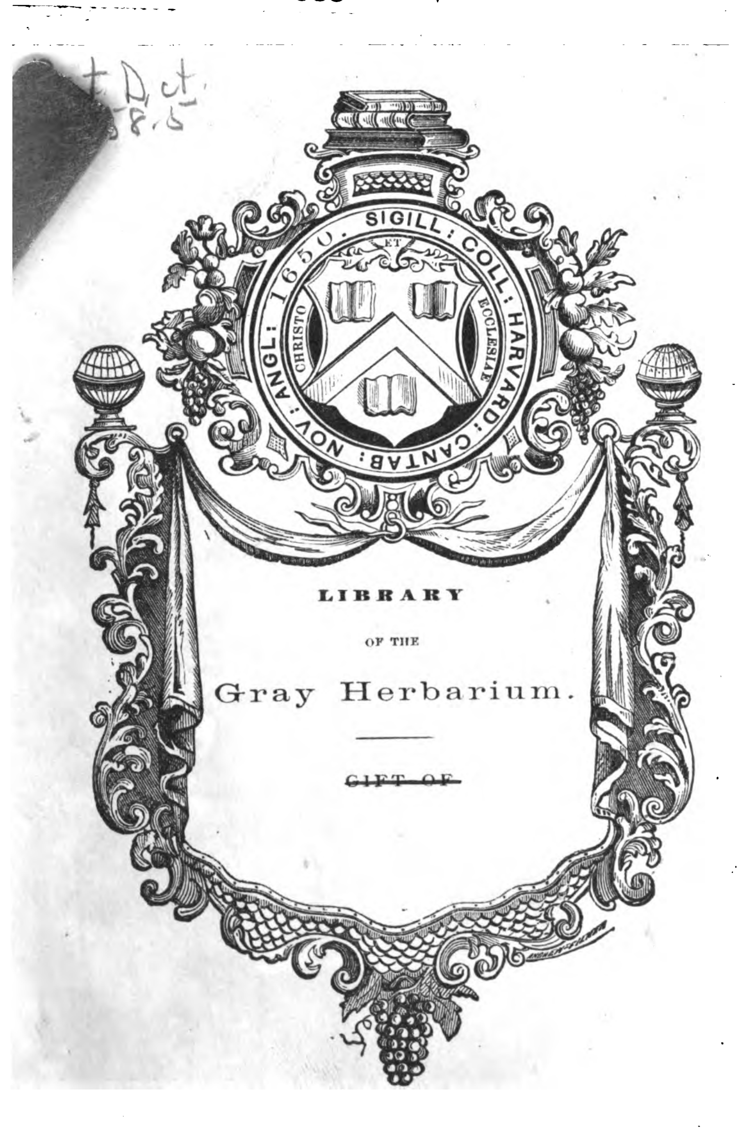



SIGILL : COLL : HARVARD : CANTAB : NOV : ANGL : 1650.
CHRISTO
ET
ECCLESIAE
LIBRARY
OF THE
Gray Herbarium.
GIFT OF

Neu entdeckte Pflanzen,

ihre

Charakteristik, Benutzung und Behandlung, hinsichtlich der Standörter, Fortpflanzung und Vermehrung

von

Dr. Friedrich Gottlieb Dietrich,

Großherzogl. Sächs. Rath, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens zu Eisenach.

Achter Band.

Sabal bis Tittmannia.

Ulm, 1838.

Verlag der J. Ebner'schen Buchhandlung.

Neuer Nachtrag

zum

vollständigen Lexikon

der

Gärtnerei und Botanik,

oder

alphabetische Beschreibung
vom Bau, Wartung und Nutzen aller in- und
ausländischen, ökonomischen, officinellen und
zur Zierde dienenden Gewächse

von

Dr. Friedrich Gottlieb Dietrich,
Großherzogl. Sächs. Rath, Professor der Botanik und Direktor des botanischen
Gartens zu Eisenach.

Achter Band.
Sabal bis Tittmannia.
oder
des ganzen Werkes 28r Band.

Ulm, 1838.
Verlag der J. Ebner'schen Buchhandlung.

Sabal minor Pers. ist Rhapis acaulis Willd. s. 1. Nachtr. B. 7 S. 144.

Sabbatia Adanson. Sabbatie.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 7 S. 338.

Kelch 5—12spaltig oder 5—12theilig. Corolle röhrig, die Röhre krugförmig, der Rand 5—12lappig. Staubfäden 5, Antheren länglich, gewunden oder zurückgerollt. Ein gespaltener Griffel. Narben spiralförmig gewunden. Kapsel einfächerig, die Klappen eingebogen. (Abbild. Salisb. parad. t. 32.)

Pentandria Monogynia (Familie Gentianeen).

Diese Gattung widmete Adanson dem Hrn. Constandin Sabbatti, der (mit N. Martelli) die Pflanzen des botanischen Gartens in Rom beschrieben und in einem Werke abgebildet hat: Hortus romanus Vol. 1—7 mit 700 Kupfern. Rom 1772—1784.

1. *Sabbatia stellaris* Pursh. Fl. amer. septent. Sternförmige Sabbatie.

Stengel krautartig, aufrecht, walzenrund gefurcht. Blätter linien-lanzettförmig, gespitzt. Blumen doldentraubig. Corolle fünftheilig, dreimal länger als der Kelch. Vaterl. Carolina.

2. *Sabbatia angularis* Pursh. ist Chironia angularis Linn. s. Lexic. B. 3.

3. *Sabbatia chloroides* Pursh. Hierher gehört Chola dodecandra Linn. s. Lexic. 1. Auflage.

Chironia dodecandra Walt. Chir. chloroides Michx.

Stengel krautartig, viereckig, aufrecht, fast einfach. Blätter lanzettförmig, gespitzt, gerippt=geadert. Aeste einblümig. Der Kelch neuntheilig, die Corolle zwölflappig. Staubfäden 10—12. Vaterl. Neu=Cäsar.

4. *Sabbatia paniculata* Pursh. ist Swertia difformis Linn. s. Lexic. B. 9 S. 582, auch chironia paniculata Michx. s. 1. Nachtrag B. 2 hat Spreng. (Syst. veg.) als Synonym angeführt.

Stengel sehr ästig, fast eckig. Blätter linien=lanzettförmig, die obern pfriemenspitzig. Rispe ästig, weitschweifig. Corolle dreimal länger als der Kelch, dessen Theile pfriemenspitzig sind. Vaterl. Nordamerika.

5. *Sabbatia gracilis* Salisb. Hierher gehört Chironia campanulata Linn. s. Lexic. B. 3, und Chir. gracilis Michx.

Stengel krautartig, eckig, zweitheilig. Blätter spatelförmig. Blumenstiele einblümig, fast doldentraubig. Kelche fünftheilig, die Theile pfriemenspitzig, fast so lang als die Corolle. Vaterl. Nordamerika.

6. *Sabbatia pulchella* Spreng. Syst. veg. I. p. 381. Zierliche Sabbatie.

Exacum pulchellum Pursh. Fl. amer. Septent.

Stengel krautartig, dünn, fadenförmig, fast ästig. Wurzelblätter rundlich. Stengelblätter pfriemenförmig. Rispe doldentraubig. Kelche meist viertheilig. Vaterl. Nordamerika.

7. *Sabbatia australis* Schlechtend. Südliche Sabbatie.

Stengel krautartig, aufrecht, viereckig, fast geflügelt. Wurzelblätter umgekehrt=eyförmig. Stengelblätter linien=lanzettförmig. Blumenstiele lang, einblümig. Kelch fünftheilig, so lang als die Corollenröhre, die Einschnitte der Corolle langgespitzt. Vaterl. Südamerika, am Flusse Platam.

8. *Sabbatia vertillaris* Spreng. I. c. ist Hippia contraversum Spreng. I. c. Cur. p. 60.

Sabia Colobr. Fl. Beng. Sabie.

Kelch fünftheilig. Corolle fünfblättrig. Staubfäden 5, an der Basis zusammenhängend, den Corollenblättern gegenüberstehend. Narbe einfach. Steinfrucht einsaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Rhamneen?)

1. *Sabia lanceolata* Colebr. Lanzettförmige Sabie.

Ein Strauch, dessen Aeste und Blätter wechselnd stehen. Blätter lanzettförmig, gespitzt. Blumen grünlich-purpurroth, in Afterdolden, die gipfelständige Rispen bilden. Wächst in der Provinz Silhet in Bengalen ♄.

2. *Sabia parviflora* Wallich Fl. Nepal. Kleinblümige Sabie.

Aestchen filzig. Blätter ey-lanzettförmig, feinspitzig, hautrandig-wellenförmig. Blumenstiele winkelständig, wenigblümig. Blumen klein, mit 2 Griffeln versehen. Vaterland Nepal ♄.

3. *Sabia campanulata* Wallich l. c. Glockenförmige Sabie.

Blätter länglich-lanzettförmig, langgespitzt, hautrandig, gewimpert. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Corollenblätter gegen einander geneigt-glockenförmig. Vaterl. Nepal ♄.

Alle drei Arten kommen aus warmen Ländern, Nr. 1 aus Bengalen, und gedeiht am besten im warmen Hause, Nr. 2 und 3 nehmen mit einer geringern Temperatur vorlieb, und werden in der zweiten Abtheilung eines Treibhauses bei 6—10° Reaum. oder im Glashause überwintert. Fortpflanzung durch Saamen, in warmen Beeten und durch Stecklinge.

Sabinea Candoll. (Robinia Vahl. Pers.)

Kelch glockenförmig, abgestutzt. Das Schiffchen der schmetterlingsförmigen Corolle sehr stumpf. Griffel fadenförmig, mit den Staubfäden schneckenförmig gewunden-gekrümmt. Hülse gestielt zusammengedrückt.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen.

Diese Gattung widmete De Candolle dem Hrn. Sabine, Botanikus in England, der sich durch Beschreibung und Abbildung neuer und seltener Pflanzen um die Wissenschaft verdient gemacht hat.

1. *Sabinea florida* Candoll. ist Robinia florida Vahl s. die Beschreibung im Lexicon B. 8. S. 201.

2. *Sabinea dubia* Cand. ist Rubinia dubia Lam. R. martinicensis Pers.

Blätter meist achtpaarig gefiedert. Blättchen länglich-elliptisch. Die Blumen entwickeln sich später als bei den übrigen Robinien. Hülse mit dem schneckenförmig gewundenen Griffel gekrönt.

Saccharum Linn. Zuckerrohr s. Lexicon B. 8.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 7 S. 339.

Aehrchen alle fruchtbar, gepaart, abwechselnd stiellos, abwechselnd gestielt, an der Basis gegliedert, (langhaarig-wollig), zweiblümig, die untern geschlechtslos, die obern hermaphroditisch, zweiklappig. Kelch zweiklappig, häutig. Corollenklappen durchscheinend, unbegrannt. Staubfäden 3, Fruchtknoten glatt. Griffel 2, lang. Narben federartig, die Haare einfach, gezähnelt. Schuppen 2, an der Spitze 2—3lappig, frei. Kunth agrostographia p. 474.

Triandria Digynia (Familie Gräser).

Die Zuckerrohrarten Nr. 1—8 sind große riesenförmige Gräser, deren Stengel (Halme) knotig und mit Blattscheiden bedeckt sind. Rispen gipfelständig, ästig, ziemlich groß, die Aehrchen an der Basis mit langen Seidenhaaren umgeben, gleichsam eingehüllt.

1. *Saccharum fuscum* Roxb. Fl. Ind. 1. p. 241. Braunes Zuckerrohr.

Halm aufrecht, 5—8 Fuß hoch. Blätter fast lanzettförmig, glatt. Rispe abstehend, quirlförmig, die Aeste zusammengesetzt. Blumen (Aehrchen) gepaart, beide gestielt. Die Kelche an der Basis mit kurzer Wolle bekleidet. Corolle dreiklappig. Vaterl. Bengalen ♃. ♄.

2. *Saccharum sinense* Roxb. l. c. 1. 244. Kunth l. c. p. 474. (Sacch. chinense Spreng. Syst. veg. 1. p. 281). Chinesisches Zuckerrohr.

Halm 6—10 Fuß hoch. Blätter flach, am Rande scharfborstig. Rispe eyförmig, die Aeste quirlständig, einfach oder zusammengesetzt. Corolle zweiklappig, einseitig. Vaterland China ♃. ♄.

3. *Saccharum procerum* Roxb. Fl. Ind. t. 248. Kunth l. c.

Stengel (Halm) 10—20 Fuß hoch, aufrecht. Blätter

schwerdtförmig, mit weißen Rippen versehen, am Rande scharfborstig. Rispe weitschweifig, die Aeste quirlständig, theils einfach zusammengesetzt, theils mehr ausgebreitet, und doppelt zusammengesetzt. Corolle dreiklappig, die innere Klappe stumpf. Diese hohe Art wächst in Bengalen und gleicht dem gemeinen Zuckerrohr (S. officinarum) ♃. ♄.

4. *Saccharum canaliculatum* Roxb. l. c. 1. p. 251.

Halm aufrecht, 8—12 Fuß hoch. Blätter sehr lang, pfriemenspitzig, tiefrinnig. Rispen länglich-linienförmig, sehr ästig, die Aeste einfach, quirlständig. Kelchklappen an der Basis dick, am Rande gefranzt. Corolle einklappig. Vaterland Bengalen ♃. ♄.

5. *Saccharum Sara* Roxb. l. c. 1. p. 249. Kunth. l. c. p. 475.

Sara Schult. Mant. 2. p. 166.

Stengel (Halm) aufrecht, 8—12 Fuß hoch. Blätter flach, am Rande dornig gezähnelt. Rispe dicht, fast quirlförmig, die Aeste doppelt zusammengesetzt. Aehrchen gepaart, abwechselnd stiellos. Corolle dreiklappig. Vaterland Ostindien, bei Calcutta ♃. ♄.

6. *Saccharum exaltatum* Roxb. l. c. 1. p. 249. Kunth. l. c.

Halm 10—16 Fuß hoch. Blätter flach, am Rande dornig gezähnelt. Rispen linienförmig, gehäuft. Kelche wollig. Corolle 2—3 klappig. Vaterl. Ostindien ♃. ♄. Diese Art ist Sacch. arundinaceum sehr nahe verwandt, vielleicht nur eine Varietät.

7. *Saccharum Munia* Roxb. l. c. 1. p. 250. Kunth. l. c. p. 475.

Halm straff, 8—10 Fuß hoch, durchaus glatt. Blätter lang, linienförmig, rinnig, weiß gerippt, scharfrandig. Rispe groß, länglich, abstehend, die Aeste quirlständig, vielfach zusammengesetzt. Blümchen alle hermaphroditisch. Corolle dreiklappig. Vaterl. Ostindien ♃. ♄.

Die folgenden Arten entsprechen dem oben angegebenen Gattungscharakter nicht vollkommen, deßwegen haben sie einige Schriftsteller unter andern Gattungen: Andropogon L. und Erianthus Rich. aufgeführt.

8. *Saccharum giganteum* Pers. ist Erianthus Saccharoides Michx. Andropogon alopecuroides Linn, Nutt. s. Lexic. B. 1 gehört hierher.

Halm ziemlich hoch, mit Blattscheiden bedeckt, die in der Mündung bartig-wollig sind. Blätter linien-lanzettförmig. Rispe straff, zusammengezogen. Blümchen abwechselnd gestielt, die Stiele mit kurzer Wolle bekleidet. Die äußern Corollenklappen gerippt, an der Spitze gezähnelt, die Granne gedreht. Vaterl. Nordamerika ♃.

9. *Saccharum brevibarbe* Pers. (Erianthus brevibarbis Michx.)

Blätter lanzettförmig, scharfrandig, die Scheiden in der Mündung fast zottenhaarig. Rispe straff, zusammengezogen. Blümchen abwechselnd gestielt, mit Wolle bekleidet. Corollenklappen begrannt, scharfborstig. Vaterl. Carolina ♃.

10. *Saccharum Baldwini* Spreng. l. c. (Erianthus Strictus Baldw.)

Blätter, so wie die Knoten des Halms glatt. Rispe zusammengezogen, die Aeste etwas entfernt stehend, bogenförmig angedrückt. Blumenstielchen zweiblümig. Kelche scharf, mit Wolle bekleidet, die Grannen an den Corollenklappen gerade, länger als der Kelch. Vaterl. Georgien ♃.

11. *Saccharum strictum* Spreng. l. c. (Andropogon strictus Host (nicht Roxb.) Saccharum apressum Kitt. litt.)

Blätter breit, scharfrandig. Rispe straff, zusammengezogen. Blümchen abwechselnd gestielt, die Stiele wollig. Corollenklappen gespalten. Vaterl. Ungarn.

12. *Saccharum acinaciforme* Spreng. (Dimeria acinaciformis R. Brown.)

Blätter kurz, behaart. Aehrchen gepaart, lanzettförmig, die innere Kelchklappe säbelförmig, die äußere Corollenklappe begrannt, die innere unbewehrt. Vaterl. Neuholland.

13. *Saccharum conjugatum* Spreng. l. c. (Andropogon conjugatus Roxb.)

Halm straff, sehr ästig, fadenförmig. Aehren zusammengesetzt, die Spindel seidenhaarig bartig. Blümchen alle hermaphroditisch, begrannt, die äußern Kelchklappen lanzettförmig, stark gewunden. Vaterl. Bengalen.

14. *Saccharum ternatum* Spreng. l. c. p. 283.

Blätter kurz, glatt, die Scheiden in der Mündung bartig. Die Aehren meist zu 3 stehend, aufrecht. Die Blümchen begrannt, mit sehr langer Wolle bekleidet, die Geschlechtslosen einklappig. Vaterl. Montevideo.

15. *Saccharum irritans* R. Brown. Prodr. Nov. Holl. I. p. 203.

Erianthus irritans Kunth l. c. p. 479.

Blätter fast eingerollt, wie die Scheiden glatt. Aehren gefingert, begrannt, die Spindel seidenhaarig = bartig. Kelchklappen abwechselnd begrannt. Corollenklappen mit Grannen besetzt, die innere Klappe bartig. Vaterl. Neuholland.

16. *Saccharum spicatum* Presl. in Rel. Haenk. I. p. 340.

Halm aufrecht, glatt, die Knoten mit langen Haaren bekleidet. Blätter rinnig, an der Spitze flach, inwendig und am Rande behaart, scharf, die Scheiden behaart, das Blatthäutchen kurz. Rispe ährenförmig. Aehrchen zu 2, abwechselnd fast stiellos. Blümchen hermaphroditisch, zweimännig. Die Klappen langhaarig. Vaterl. Luzonia ♃.

17. *Saccharum confertum* Presl. l. c. p. 346.

Wurzel kriechend. Halm aufrecht, zusammengedrückt, an den Knoten bartig. Blätter an der Basis rinnig, oben flach, unten und am Rande scharf. Rispe ährenförmig, die Aeste kurz, abstehend. Aehrchen gepaart, abwechselnd stiellos. Kelchklappen langhaarig. Vaterl. Luzonia. ♃.

Die übrigen bekannten Arten sind im Lexicon B. 8 und 1. Nachtrage B. 7 beschrieben.

Im Sommer 1836, der bekanntlich sehr warm war, hat der botanische Gärtner in Jena das ächte indische Zuckerrohr ins freie Land gepflanzt, und diesen Versuch in einer Zeitschrift angezeigt. Mit diesem Versuche scheint zwar auch die Sache abgemacht, denn das in Tropenländern gebaute Zuckerrohr Saccharum officinarum Linn. in unsern Gegenden anzubauen, d. h. unter freiem Himmel zu cultiviren, um Zucker zu gewinnen, wäre doch wohl ein unnützes und zweckloses Unternehmen, da man weiß, daß die tropischen Zuckerrohre nur in Treibhäusern am besten gedeihen. Im Lexicon B. 8.

S. 551 habe ich die Behandlung des ächten Zuckerrohrs angezeigt, daselbst ist in Beziehung auf die Höhe der Stengel (Halme) ein Druckfehler zu verbessern: statt 7—10 lies 12—16 Fuß. Zwei von diesen Halmen trugen zwar Rispen, aber diese waren gegen eine getrocknete Rispe, welche aus Indien nach Berlin gebracht und im September 1828 in der botanischen Section vorgezeigt würde, nur kleine und verkümmerte Rispen, daher ist das Zuckerrohr in unsern Treibhäusern nicht leicht zum Blühen zu bringen, und wenn auch durch die Kunst und Anwendung zweckmäßiger Mittel, hinsichtlich der Wärme und des Wassers, eine Rispe hervorgebracht wird, so erreicht diese nicht die Größe und Vollkommenheit, wie die oben erwähnte, die ich in Berlin sah.

Zu den Synonymen, welche im 1. Nachtrage B. 7 S. 345 angezeigt sind, gehören noch folgende

Synonymen:

Saccharum Antillarum R. et Sch. ist Setaria Antillarum Kunth.
— appressum Kit. s. Saccharum strictum N. 11
— aureum Spreng. ist Andropogon aureus Borg.
— binatum Spreng. ist Andropogon binatus Retz. s. 1. Nachtrag.
— contortum Nutt. ist Erianthus contortus Elliott.
— floribundum Labill. ist Erianthus floribundus R. et Sch.
— polystachyum Sieb. ist Panicum leucophaeum Humb.
— sagittatum Aubl. ist Gynerium saccharoides s. 2. Nachtrag.
— tridentatum Spr. ist Andropogon tridentatus Roxb.

Saccellium Kunth s. Sacellium

S a c c i d i u m Lindley Gener. et Spec. Orchid. IV. p. 301.

Sepala conniventia, lateralia labello supposita et saccata. Petala carnosa spathulata duplo longiora. Labellum posticum magnum convolutum apice car-

nosum et divisum brevicalcaratum. Anthera rulina, loculis basi distantibus adnatis. Lindl.

Kelchblätter gegen einander geneigt, die seitenständigen der Lippe gegenüber, sackförmig. Corollenblätter (innere Blumenblätter) fleischig, spatelförmig, doppelt länger als die Kelchblätter. Lippe nach hinten groß, zusammengerollt, an der Spitze fleischig und gespalten. Sporn kurz. Anthere niedergelegt, die Fächer an der Basis entfernt angewachsen. Pollenmasse klein, drüsig, kaum geschwänzt.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Saccidium pilosum* Lindl. l. c. IV. p. 301.

Orchis pilosa Barch Catal. Geogr. N. 7483.

Stengel fast 1 Fuß lang, so dick wie ein Daubenkiel (Federkiel) purpurröthlich, mit langen abstehenden Haaren dicht bekleidet. Die Blumen glatt, 4 Linien lang, und bilden eine dichte, 6—8 Zoll lange Aehre, mit eyförmigen, langespitzten, behaarten Bracteen, die kürzer als der Fruchtknoten sind. Die Blumenblätter gleich, eyförmig, gespitzt, die seitenständigen sackförmig, innere spatelförmig, stumpf, scharflich, doppelt länger als die äußern. Lippe groß, zusammengerollt, an der Spitze keilförmig, dreizähnig, die Zähne fleischig, gleich. Der Sporn kurz, gekrümmt, fast kegelförmig. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung ♃.

Saccolabium Lindley Gener. et Spec. Orchid. III. p. 220. (Aerobion Kämpf. Spreng. Syst. veg. 3. p. 716). Sacklippe.

Perianthium explanatum patex. Sepala petalis aequalia, lateralia saepius majora. Labellum indivisum, calcaratum, basi columnae acretum. Columna erecta, semiteres, rostello subulato. Anthera semibilocularis. Pollina 2, subglobosa, caudicula elongata, glandula minuta. Lindl.

Blumenblätter abstehend, äußere und innere gleich, nur die seitenständigen sind etwas größer. Lippe ungetheilt, gespornt. Griffelsäulchen aufrecht, halbrund, das Schnäbelchen pfriemenspitzig. Anthere halb zweifächerig. Zwei Pollenmassen, fast kugelrund, mit verlängerten Schwänzchen und sehr kleiner Drüse.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

Die Arten der Gattung Saccolabium sind krautartige epiphytae gestengelte Pflanzen mit zweireihigen lederartigen Blättern, die an der Spitze oft schief sind. Blumen winkelständig, traubig oder einzeln stehend. Hr. Prof. Lindley hat im oben angezeigten Werke 29 Arten in zwei Abtheilungen aufgeführt. Hier folgen sie nach ihren Speciesnamen in alphabetischer Ordnung.

1. *Saccolabium acutifolium* Lindl. l. c. III. p. 223.

Aerides umbellatum Wallich Icon. 1137.

Blätter zweireihig, 6—8 Zoll lang, länglich, fleischig, gespitzt, an der Spitze ganzrandig. Doldentraube vielblümig. Blumenblätter gelb, einfarbig, länglich-eyförmig, spitzlich. Lippe weiß, in der Mitte roth, ausgebreitet, dreilappig, gezähnelt, die Seitenlappen größer als die mittlere, der Sporn kurz, bauchig. Vaterl. Ostindien ♃.

2. *Saccolabium aphyllum* Lindl. l. c. p. 223. Blattlose Sacklippe.

Angraecum aphyllum Thouars Orch. afr. t. 73.

Gussonia aphylla Ach. Rich. Orch. Maur. p. 76. t. 11.

Stengel blattlos, nur schuppig, gedreht, kletternd, die Wurzeln sehr lang, gedreht. Blumen sehr klein, röthlich. Traube kurz, aufrecht, vielblümig. Blumenblätter oval. Lippe eyförmig, gespitzt. Sporn trichterförmig, an der Spitze aufgeblasen, stumpf. Vaterl. die Inseln Mauritia, Bourbon und Madagascar ♃.

3. *Saccolabium ascendens* Lindl. l. c. Aufsteigende Sacklippe.

Robiguetia ascendens Gaudich. Voy. p. 426 t. 34.

Stengel krautartig, ästig, kriechend, die Aeste aufsteigend. Blätter lederartig, flach, an der Basis scheidenartig. Trauben seitenständig, lang. Blumenblätter gegen einander geneigt, fast gleich. Lippe dreilappig, klein, die Seitenlappen eingebogen. Der Sporn keulenförmig. Wächst an Baumstämmen auf den moluckischen Inseln ♃.

4. *Saccolabium brevifolium* Lindl. l. c. p. 225. Kurzblättrige Sacklippe.

Blätter länglich-linienförmig, kurz, stumpf, an der Spitze

fast gleich, ausgekerbt. Trauben horizontal abstehend, so lang als die Blätter. Blumenblätter klein, bluthroth, gegen einander geneigt. Lippe klein, gespitzt, der Sporn gerade, fast cylindrisch, an der Spitze kegelförmig, stumpf, dreimal länger, als die Blumenblätter. Wächst auf Baumstämmen in Zeylon ♃.

5. *Saccolabium calceolare* Lindl. in Wallich. Cat. Nr. 7302.

Gastrochilus calceolaris Don. Prodr. Nepal p. 32.

Aerides calceolare Smith in Rees Suppl.

Sarcochilos calceolaris Spreng. Syst. veg. 3. p. 721.

Stengel sehr kurz, fast fehlend. Blätter riemenförmig, langgespitzt, an der Spitze schief, zweizähnig, 6—9 Zoll lang, an der Basis gefleckt. Doldentraube vielblümig, kurzgestielt. Blumenblätter länglich-eyförmig, stumpf, gelb, mit rundlichen purpurrothen Flecken geziert. Lippe rundlich-mondförmig, gewimpert, gelb, an der Basis scharlachroth punktirt, der Sporn aufgeblasen, kreisrund. Vaterl. Nepal und Sylhet (Provinz in Indien).

6. *Saccolabium coriaceum* Lindl. l. c. III. p. 224. ist Aerides coriaceum Swartz s. Lexic. B. 1.

7. *Saccolabium curvifolium* Lindl. l. c. p. 222. Krummblättrige Sacklippe.

Blätter schmal, linienförmig, rinnig, bogenförmig gekrümmt, 8—9 Zoll lang, an der Spitze schief, gleichsam wie abgebissen. Trauben aufrecht, vielblümig, dicht, 2—3 Zoll lang. Blumenblätter roth, äußere eyförmig, kleiner als die seitenständigen, innere umgekehrt-eyförmig. Lippe linienförmig, abgestutzt, der Sporn cylindrisch, stumpf. Vaterl. Nepal ♃.

8. *Saccolabium dasypogon* Lindl. l. c. p. 222.

Epidendrum umbellatum Hamilt. (nicht Swartz).

Aerides dasipogon Smith in Rees Suppl.

Stengel fehlend. Blätter und Blumenstiele wurzelständig. Blätter länglich-eyförmig, gespitzt, an der Spitze schief, zweizähnig. Traube doldenartig, dicht-vielblümig, so lange als die Blätter. Blumenblätter länglich-linienförmig, gekrümmt, auswendig grün, inwendig bluthroth. Lippe fast herzför-

mig, gezähnelt, weiß; punktirt, gelb und roth gefleckt. Vaterland Nepal ♃.

9. *Saccolabium densiflorum* Lindl. in Wallich. Catal. N. 4311. l. c. III. p. 220.

Aërides densiflorum Wallich.

Blätter länglich, an der Spitze schief, stumpf, ausgekerbt, 4—6 Zoll lang, 1 Zoll breit, schwarzgrün. Trauben vielblümig, dicht cylindrisch, so lang oder kürzer als die Blätter. Blumenblätter auswendig scharf, braun, inwendig rosen-ziegelroth, in der Mitte weiß. Lippe langgespitzt, gelblich, hinten röthlich. Der Sporn bauchig, vierhöckerig. Wächst in Sylhet und Penang (in Ostindien) auf Bäumen ♃.

10. *Saccolabium giganteum* Lindl. in Wallich. Catal. N. 7306. Riesenförmige Sacklippe.

Blätter breit, riemenförmig, fleischig, an der Spitze hakenförmig-zweilappig, schief. Trauben cylindrisch, vielblümig. Blumenblätter länglich, stumpf, die innern schmäler als die äußern, umgekehrt-eyförmig. Lippe umgekehrt-eyförmig, fleischig, an der Spitze dreilappig, die Lappen gerundet, der mittlere eingebogen. Sporn kegelförmig, kürzer als die Lippe. Vaterl. Ostindien, bei Madras ♃.

11. *Saccolabium gracile* Lindl. l. c. III. p. 225. Dünntraubige Sacklippe.

Eine kleine zarte krautartige Pflanze, deren Blätter schwerdtförmig, an der Spitze sehr schief, fast sichelförmig. Trauben straff, dünn, vielblümig, so lang als die Blätter. Blumenblätter eyförmig, gespitzt, gleichlang, schneeweiß, zurückgeschlagen. Lippe sehr klein, gespitzt, der Sporn kegelförmig, doppelt länger als die Blumenblätter. Vaterl. Zeylon in Wäldern auf Bäumen ♃.

12. *Saccolabium guttatum* Lindl. l. c. III. p. 220.

Sarcanthus guttatus Lindl. in Bot. reg. t. 1443.

Aërides retusum Swartz. s. Lexic. B. 1 nebst den daselbst beigefügten Synonymen.

Blätter lang, rinnig, ungleich abgestutzt. 8—12 Zoll lang. Trauben cylindrisch, vielblümig, dicht, gebogen. Blumenblätter eyförmig, weiß, rosen-violett, gefleckt-gegittert, die innern doppelt schmäler als die äußern. Lippe lanzettförmig, eingebogen, auf dem

Rücken fast gerippt, einfarbig. Der Sporn zusammengedrückt, abgestutzt=kegelförmig. Kapsel länglich, sechseckig.

Diese schöne Species ist auch im 1. Nachtrage B. 1. S. 111. Nr. 7 unter Aerides nochmals angezeigt, aber, wie im Lexicon, nicht vollständig beschrieben, daher können jene Diagnosen gestrichen werden. Sie wächst in Ostindien; in Malabar, Sylhet, Nepal, an Baumstämmen ♃.

13. *Saccolabium micranthum* Lindl. in Wallich. Cat. N. 7300.

Blätter, länglich=riemenförmig, an der Spitze schief abgestutzt, 2—3 Zoll lang. Blumen klein. Trauben vielblümig, dicht, übergebogen, kürzer als die Blätter. Blumenblätter violett, rundlich=eyförmig, die innern linienförmig, stumpf. Lippe umgekehrt=eyförmig, stumpf, oder gespitzt, inwendig rosenroth, an der Basis mit einer zurückgeschlagenen Schwiele versehen, inwendig rosenroth. Sporn rundlich. Diese kleine, aber zierliche Species wächst in Nepal und Sylhet auf Bäumen? ♃.

14. *Saccolabium niveum* Lindl. l. c. III. p. 221. Schneeweiße Sacklippe.

Blätter zweireihig, linien=riemenförmig, gerade, an der Spitze stumpf, ausgekerbt, fast gleich, 1½ Zoll lang, 5 Linien breit. Blumenstiele ästig, zweischneidig, viel länger als die Blätter. Blumen sehr klein, weiß, an der Basis grünlich, ährenständig. Blumenblätter gegen einander geneigt Sporn cylindrisch, stumpf, so lang als die spatelförmige fleischige Lippe. Wächst in Zeylon auf Hügeln und an Felsen ♃.

15. *Saccolabium obligum* Lindl. in Wallich. Cat. N. 7304. l. c. III. p. 223.

Blätter riemenförmig, an der Spitze stumpf, zweilappig, sehr schief, 6—10 Zoll lang, 2 Zoll breit. Doldentrauben kurz, winkelständig, vielblümig, kurzgestielt. Blumenblätter linien=umgekehrt=eyförmig, stumpf, gelb. Lippe deltaförmig, gefranzt, weiß, mit sehr kleinen rosenrothen Flecken und Punkten geziert. Der Sporn aufgeblasen, kreisrund. Vaterland Ostindien auf Bergen ♃.

16. *Saccolabium papillosum* Lindl. in Bot. Reg. t. 1552.
Aërides undulatum Smith in Rees. Suppl.

Cymbidium praemorsum Swartz gehört hierher s. 1. Nachtrag B. 2. S. 539.

Stengel 1 Fuß hoch und höher. Wurzeln gedreht. Blätter zweireihig, zungenförmig, abgestutzt, schwarzgrün, 4—6 Zoll lang. Trauben klein, kopfförmig, dreimal kürzer als die Blätter. Blumenblätter fleischig, linien = eyförmig, stumpf, weiß, mit gelben und purpurrothen Flecken und Punkten geziert. Lippe eyförmig, fleischig, warzig, gekrümmt, der Sporn umgekehrt kegelförmig, stumpf. Vaterl. Malabar ♃.

17. *Saccolabium praemorsum* Lindl. l. c. 3. p. 221. ist Aerides praemorsum Willd. s. 1. Nachtrag B. 1. S. 111. (Rhycostylis praemorsa Blum. Bijdr. p. 286)

18. *Saccolabium pusillum* Blum. Bijdr. p. 292. t. 50. Lindl. l. c. p. 220.

Eine kleine Pflanze, deren Stengel krautartig und glatt ist. Blätter linienförmig, steif, zweireihig. Blumen einzeln, winkelständig, fast gestielt. Wächst in Java in Wäldern und an Bergen.

19. *Saccolabium racemiferum* Lindl. l. c. p. 224.

Aerides racemiferum Wallich l. c. N. 655.

Blätter riemenförmig, flach, an der Spitze schief ausgekerbt, stumpf, 1 Fuß lang und länger. Trauben ästig, kürzer als die Blätter. Blumenblätter klein, die äußern eyförmig, innere linienförmig, alle gelb gerändert, inwendig braunroth. Lippe weiß, gespitzt, an beiden Seiten mit einem pfriemenförmigen Zähnchen versehen. Der Sporn kegelförmig, stumpf, wenig zusammengedrückt. Vaterl. Ostindien ♃.

20. *Saccolabium ramosum* Lindl. l. c. p. 224. Aestige Sacklippe.

Aerides ramosum Wallich l. c. N. 654.

Blätter schmal, flach, bogenförmig, an der Spitze schief, wie ausgebissen, 6 Zoll lang, 5—6 Linien breit. Trauben sehr ästig, aufrecht, länger als die Blätter, die Aeste ausgesperrt. Blumen klein. Blumenblätter länglich = umgekehrt = eyförmig, stumpf, die innern schmäler als die äußern, alle blaß ziegelroth, gelb gerändert. Lippe weiß, mit rosenrothen Punkten, länglich, gerundet, zweilappig, Sporn kegelförmig, fast gebogen, stumpf, am Rande gezähnt. Wächst in Ostindien auf Bäumen ♃.

21. *Saccolabium reflexum* Lindl. in Wallich. N. 7309. l. c. p. 225.

Stengel lang, holzig. Blätter kurz, schmal, länglich, an der Spitze zweilappig. Trauben aufrecht, ästig, vielblümig. Blumen sehr klein. Blumenblätter zurückgeschlagen, linienförmig, wellenrandig, die seitenständigen doppelt länger und breiter als die übrigen. Lippe eyförmig, gespitzt. Sporn bauchig, lappig, die Seitenlappen gerundet, gerändert. Vaterl. Ostindien ♃.

22. *Saccolabium ringens* Lindl. in Wallich Cat. N. 7313. l. c. p. 221.

Blätter länglich? Traube fast ästig, straff, dicklich vielblümig. Blumen rachenförmig. Blumenblätter eyförmig, gespitzt. Lippe dreilappig, an der Basis schwielig, die Seitenlappen gerundet, der mittlere eyförmig, gespitzt. Sporn trichterförmig, stumpf, gekrümmt. Vaterl. Ostindien bei Madras ♃.

23. *Saccolabium roseum* Lindl. l. c. p. 225. Rosenrothe Sacklippe.

Blätter linienförmig, an der Spitze schief, stumpf, ausgekerbt, 2 Zoll lang, 2 Linien breit. Blumen klein, rosenroth. Blumenblätter ungleich, gegeneinander gebogen, gespitzt, die innern doppelt breiter als die äußern. Lippe sehr klein, gegespitzt. Sporn sehr lang, cylindrisch, stumpf, gekrümmt. Diese kleine gestengelte Pflanze wächst in Zeylon in Wäldern auf Bäumen ♃.

24. *Saccolabium rubrum* Lindl. in Wallich Cat. 7310. Rothe Sacklippe.

Blätter rinnig, gebogen, an der Spitze mit zwei Zähnen. Trauben aufrecht, vielblümig. Blumenblätter eyförmig. Lippe oval, langgespitzt, an der Spitze fast fleischig, an der Basis zweihörnerig. Sporn cylindrisch, stumpf, gekrümmt. Vaterl. Nepal, an Flüssen? ♃.

25. *Saccolabium spicatum* Lindl. l. c. 3. p. 221.

Epidendrum Hippium Hamilt. Mas.

Aerides spicatum Don. Prodr. Fl. Nepal.

Blätter linien-zungenförmig, gekrümmt, an der Spitze abgestutzt, mit einem Mucrone versehen. Aehre lang, vielblümig. Blumenblätter rundlich-oval, hinten erweitert, flügel-

förmig. Lippe ungetheilt, oval, wellenrandig. Sporn sackförmig, aufsteigend. Don. Vaterl. Nepal ♃.

26. *Saccolabium striatum* Lindl. l. c. p. 224. Gestreifte Sackblume.

Angraecum striatum Thouars.

Aerobion striatum Spreng. Syst. veg. 3. p. 717.

Blätter reitend, an der Basis gegliedert, ungleich, zweilappig. Blumen weiß, ähren=traubenständig, Trauben aufrecht, kürzer als die Blätter. Blumenblätter eyförmig, gespitzt. Lippe eyförmig, kappenförmig, gespitzt. Sporn kegelförmig, stumpf, abgekürzt. Vaterl. Insel Mascaren ♃.

27. *Saccolabium undulatum* Lindl. in Wallich. Cat. N. 7301.

Kein Stengel. Blätter und Trauben wurzelständig. Blätter schmal, riemenförmig, wellenrandig, langgespitzt, an der Spitze schief, stumpf. Trauben kurz, vielblümig. Blumen klein. Blumenblätter länglich=eyförmig, gespitzt, die innern doppelt schmäler als die äußern. Lippe länglich, stumpf, sehr glatt, dreilappig. Sporn länglich, an der Spitze fast aufgeblasen. Vaterl. Ostindien (Sylhet) ♃.

28. *Saccolabium Wightianum* Lindl. in Wallich Cat. N. 7303.

Blätter rinnig, schmal, stumpf, fleischig, an der Spitze fast gleich. Trauben länger als die Blätter. Blumenblätter eyförmig, stumpf. Rippe lanzettförmig, an der Basis schwielig, mit zwei fleischigen Lappen versehen, die gerundet sind. Kapsel dreiflügelig und dreirippig. Vaterl Ostindien ♃.

Diese Gewächse behandelt man in unsern Gärten wie andere Orchideen, welche aus Tropenländern kommen, und daselbst in der Erde oder als Schmarotzer auf Bäumen wachsen (s. 1. Nachtrag B. 2 S. 551 und 653). Sie gedeihen am besten in leichter Damm= oder Lauberde und im warmen Hause.

Saccolabium clavatum Lindl. ist Limodorum cavatum Willd. s. 1. Nachtrag B. 4. S. 387.

Saccoloma elegans Kaulf. s. Davallia saccoloma 2. Nachtr.

Sacellium Humb. Spreng. Syst. veg. 3. p. 851. Saccellium Kunth. Synops. pl. IV. p. 228.

Flo-

Flores monoeci ♂ Cal. 5 dentatus. Cor. 5 petal. ♀ Cal. persistens inflatus ore 5 dentatus et clausus membranaceus. Drupa sub ovato - globosa sub 7 locularis calyce inclusa.

Blumen monöcisch: die männliche Blume hat einen fünfzähnigen Kelch, fünf Corollenblätter und fünf Staubfäden. Kelch der weiblichen Blume stehen bleibend, aufgeblasen, länglich = elliptisch, die Mündung fünfzähnig, häutig, netzadrig. Griffel pfriemen = schnabelförmig, oben viereckig, die Narbe 2—4 lappig. Steinfrucht fast ey = kugelförmig, kurzgestielt, von dem Kelche umgeben, 6—7fächerig, die Fächer einsaamig. Saamen ey = pyramidenförmig.

Monoecia Pentandria (Familie Rhamneen).

1. *Sacellium lanceolatum* Humb. et Bonpl. Plant. aeq. 1. p. 47. t. 13.

Saccellium lanceolatum Kunth Synops. IV. p. 228.

Ein hoher Baum, dessen Stamm und Aeste unbewaffnet sind. Blätter wechselnd stehend, lanzettförmig, ganzrandig oder gezähnelt, unten filzig. Keine Afterblätter. Blumenstiele seiten = und gipfelständig, ästig, vielblümig, trauben = rispenförmig. Blumen monöcisch, auch polygamisch. Vaterl. Peru, die Andesgebirge, zwischen Loxa und Tomependa ♄ und ist daselbst unter dem Namen: Urita Mecunam bekannt.

Sacidium Chenopodii Nees. ist Sclerotium Pustula Candoll. Var.

Sadleria Kaulfuss. Filic.

Kapselhäufchen länglich, gereiht, fast zusammenfließend, an den Rippen des Laubes gedrängt paralell. Schleierchen (Deckhaut) lederartig, nach den Rippen zu aufspringend, dann zurückgeschlagen.

Cryptogamia Sect. I. (Familie Filices; Farrenkräuter).

1. *Sadleria cyatheoides* Kaulf.

Laub doppelt gefiedert, glatt, der Strunk mit Spreublättchen bekleidet. Wächst auf der Sandwich = Insel ♃.

Sagedia candidissima Achard ist Parmelia Villarsii Spreng.
— depressa Achard ist Parmelia multipunctata.
— levata Achard ist Parmelia multipunctata Var.
— verrucarioides Achard ist Parmelia multipunctata Var.
— zonata Achard ist Parmelia multipunctata Var.

Sagina Linn. Mastkraut s. Lexicon B. 8.

Character genericus nach Linn. Willd. u. A. s. 1. Nachtrag B. 7 S. 340.

Kurt Sprengel hat in Syst. veg. 1. p. 497 nur 5 Arten aufgenommen, und p. 375 so gestellt: „Cal. 4 partitus. Petala 4. Caps. 1 locularis, 4 valvis." Kelch viertheilig. Vier Corollenblätter. Kapsel einfächerig, vierklappig.

Tetrandria Tetragynia (Familie nelkenartige Gewächse).

1. *Sagina ciliata* Fries. Gewimpertes Mastkraut.

Stengel krautartig, ästig, weitschweifig, glattlich. Blätter pfriemenförmig, gewimpert. Blumenstiele fast aufrecht. Kelchtheile langgespitzt. Wächst im südlichen Schweden.

2. *Sagina maritima* Don. (S. stricta Fries).

Stengel krautartig, straff, glatt. Blätter fast walzenrund-linienförmig, stumpf. Blumenstiele lang, aufrecht. Kelchtheile stumpflich. Corollenblätter fast fehlend. Vaterl. Schottland, Schweden und das nördliche Deutschland.

3. *Sagina quitensis* Kunth in Humb. et Bonpl. Nova gen. et Sp. pl. VI. p. 19.

Stengel krautartig, ästig, weitschweifig, die Aeste fadenförmig. Blätter fast sichelförmig. Blumenstiele winkelständig, einblümig, über der Mitte mit 4 Bracteen versehen. Blumen ohne Corollenblätter, meist mit fünf Staubfäden versehen. Wächst in Quido am Fluße Rio Blanco in Sandböden. Blüht daselbst im Januar.

Sagina apetala, procumbens Linn. s. Lexic. S. filiformis Pury. s. 1. Nachtr. B. 7 gehören hierher, die übrigen zu andern Gattungen.

Synonymen:

Sagina cerastoides Sm. s. Cerastium tetrandrum Mönchia cerastoides Spr.
— depressa Schultz ist Sagina apetala Linn. s. Lexicon.
— erecta Linn. s. Mönchia quaternella Ehrh.
— fasciculata Poir. s. 1. Nachtrag ist Sagina procumbens Var.
— stricta Fries. s. Sagina maritima N. 2.
— virginica Linn. s. Lexic. ist Centaurella paniculata Michx. C. autumnalis Pursh. Bartonia tenella Mühlenb. Andrewsia autumnalis Spreng.

Sagittaria Linn. Pfeilkraut s. Lexicon B. 8.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 7 S. 348.

Blumen monöcisch, bisweilen diöcisch. Kelch und Corolle dreiblättrig. Staubfäden zahlreich. Antheren rundlich, zweifächrig; in der weiblichen Blume sitzen viele Schaalsaamen an einem fast kegelförmigen Boden (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 298. Gaertn. de fruct. t. 84.).

Monoecia Polyandria (Familie Hydrochariden).

1. *Sagittaria pubescens* Mühlenb. Filziges Pfeilkraut.

Blätter breit, eyrund, pfeil=spießförmig, stumpflich, vielrippig, geadert, der Schaft einfach, wie die Blätter wenig behaart und wurzelständig, die Einschnitte der Blätter breit, gespitzt, fast ausgesperrt. Vaterl. Nordamerika ♃.

2. *Sagittaria palaefolia* Martius Nov. gen. et Sp. bras.

Blätter umgekehrt eyförmig, stumpf, vielrippig, eckig, an der Basis stumpf. Der Schaft oberwärts zweischneidig, eckig. Blumen quirlständig, hermaphroditisch. Früchte umgekehrt eyförmig, gestreift. Vaterl. Brasilien ♃.

3. *Sagittaria pusilla* Nutall. Kleines Pfeilkraut.

Hierher gehört wahrscheinlich Alysma subulata Pursh. s. Lexic., dann wird daselbst statt Linn. Pursh. gesetzt. Indessen scheint jene Pflanze, in Hinsicht auf die Gestalt der Blätter verschieden zu seyn, denn Nuttall hat die Blätter linienförmig und abgekürzt, und den Schaft wenigblümig angegeben.

4. *Sagittaria chinensis* Sims. ist S. trifolia Linn. s. Lexic. B. 8 S. 360.

Blätter dreitheilig oder dreispaltig, die Lappen fast gleich, gerippt. Schaft eckig, vielkantig, die männlichen Blumen einzeln, gipfelständig. Vaterl. China.

Die übrigen jetzt bekannten Arten, welche zu dieser Gattung gehören, sind im Lexicon und 1. Nachtrage beschrieben, nebst Anleitung zu ihrer Behandlung in unsern botanischen Gärten. Lexicon B. 8. S. 361. 1. Nachtrag B. 7 S. 350.

Synonymen.

Sagittaria falcata Pursh. ist Sagittaria lancifolia s. Lex.
— latifolia Willd. ist Sagittaria sagittifolia Var. s. Lexic.
— natans Pall. (nicht Michx.) ist Sagittaria alpina s. Lexic.
— obtusifolia Linn. s. Sagittaria paniculata Dietr. s. Lexic.
— sagittifolia Lour. (nicht Linn.) ist Sagittaria chinensis? N. 4.

Sagus Gaertn. Jacq. Willd. s. Lexic. B. 8 ist Metroxylon Rottb.

Salacia Linn. s. Lexic. hat Spreng. unter Tonsella aufgeführt. —

Salicornia Linn. Glasschmalz s. Lexic. B. 8.

Character genericus s. 1. Nachtrag. B. 7 S. 532.

Aus einem fleischigen schuppenartigen Kelche erhebt sich ein Staubfaden (bisweilen deren zwei) und ein gespaltener Griffel. Ein Saame, mit doppelter Mantelhaut, im bleibenden beerartigen Kelch geschlossen, zusammenliegend, und in der Mitte den Eiweißkörper enthaltend. (Abbild. Pallas illustr. 1. T. 1—7. Gaertn. de fruct. 127.)

1. *Salicornia anceps* Lagasc. Zweischneidiges Glasschmalz.

Stengel strauchig, ästig, gegliedert, die Glieder an den Aesten zweischneidig. Wächst im südlichen Spanien ♄.

Die übrigen Arten s. Lexicon B. 8 und 1. Nachtrage B. 7 und Anleitung zur Behandlung derselben in botanischen Gärten.

Synonymen.

Salicornia arabica Pall. ist Halocnemon arabicum s. Nachtr.
— caspica Pall. ist Halocnemon caspicum M. a. B.
— glauca Delil. s. Halocnemon strobilaceum 2. Nachtrag.
— macrostachya Moricand ist Salicornia fruticosa Lexic.
— mucronata Laq. ist Halocnemon strobilaceum 2. Nachtrag.
— nodulosa Delil. ist Halocnemon nodulosum Spr.
— procumbens Smith ist Salicornia herbacea s. Lexic.
— prostrata Smith ist Salicornia herbacea Var.
— pygmaea Pall. ist Salicornia herbacea Var.
— virginica s. Lexic. ist Salicornia herbacea.

Noch einige Synonymen, die hierher gehören, s. 1. Nachtr.

Salix Linn. Weide s. Lexic. B. 8.

Character genericus s. Lexic. B. 7. S. 355.

Blüthen diöcisch; männliche und weibliche bilden eyförmige oder cylindrische schuppige Kätzchen. Die Zahl der Staubfäden variirt; jede Schuppe deckt gewöhnlich 2 Staubfäden, bisweilen auch nur einen oder 3 — 5 oder mehrere? An der Basis der Staubfäden, oder an der Basis des Fruchtknotens in den weiblichen Kätzchen sitzt eine Nectardrüse. Uebrigens s. Lexicon B. 8. S. 371. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 288. Gaertn. de fruct. t. 90.)

Dioecia Diandria (Familie der Kätzchenbäume Amentacae).

In der Regensburger botanischen Zeitung, Jahrgang 1832, finden wir eine Berichtigung der in Willdenows Herbarium befindlichen unrichtig benannten Weiden, welche Herr Prof. F. Tausch gesehen und mit einander verglichen hat. Wenn Kurt Sprengel alle jene im gedachten Herbarium vorkommenden Weiden ohne Untersuchung und Vergleichung im Syst. veg. 1. aufgenommen und als verschiedene Arten geschildert hat, so ist dadurch die Verwirrung vornehmlich der Ab- und

Spielarten, Varietäten und Synonymen nicht beseitigt, sondern vermehrt werden, wie dieß wirklich der Fall zu seyn scheint, denn der Recensent des ersten Bandes Syst. veg. ed. Spreng. bemerkt in der botanischen Zeitung 1825 S. 271, daß Salix Wulffeniana Jacq. und Ammannia Willd. eben so gut zu Salix phylicifolia gehören, als S. stylaris Sering. In den Spec. plant. ed. Willd. Tom. IV. sind 116 Arten aufgeführt, und nach der Gestalt und Beschaffenheit der Blätter geordnet. Sprengel hat im Syst. veg. die Arten nach der Glätte oder Bekleidung der Fruchtknoten, nach dem Habitus und der frühern oder spätern Erscheinung der Blüthenkätzchen eingetheilt, aber diese Eintheilung und Anordnung ist oft schwankend und unsicher, weil Klima, Standort und Boden auf die Höhe des Stammes und auf die Erscheinung und Ausbildung der Kätzchen ꝛc. Einfluß zu haben scheint, daher habe ich die folgenden neuen Arten, so wie im Lexicon und 1. Nachtrage in alphabetischer Ordnung aufgeführt.

1. *Salix arctica* Rob. Brown. Melvillische Weide.

Aeste niederhängend (liegend), glattlich. Blätter umgekehrt-eyförmig, stumpf, unten wenig zottenhaarig. Die Kätzchen erscheinen fast früher als die Blätter oder mit diesen zugleich, die Schuppen umgekehrt-eyförmig-kreisrund. Der Fruchtknoten fast stiellos, filzig. Narbe vierspaltig, so lang als der Griffel. Vaterl. Insel Melville ♄.

2. *Salix desertorum* Richards.

Blätter oval, ganzrandig, geadert, unten grau- oder bläulich-grün. Fruchtknoten stiellos, filzig. Narben aufsitzend, gespalten. Vaterl. Nordamerika ♄.

3. *Salix disperma* Roxburg. Fl. Ind. orient. Zweisaamige Weide.

Ein Strauch, dessen Aestchen und Blätter seidenhaarig-zottig sind. Blätter elliptisch, mucronenspitzig, ganzrandig. Die Schuppen der männlichen Kätzchen oval, stumpf, mit 8 Staubfäden, Fruchtknoten bauchig, seidenhaarig, mit dem bleibenden Griffel gekrönt. Vaterl. Ostindien ♄.

4. *Salix finmarchica* Willd. Finmarkische Weide

Salix Arbruscula Fl. dan. (nicht Linn.)

Die Aeste dieses niedrigen Strauches sind glatt, die Blät-

ter länglich, an beiden Enden verdünnt, in der Mitte fast sägezähnig, am Rande zurückgerollt, unten graugrün. Die Kätzchen entwickeln sich später als die Blätter. Fruchtknoten lanzettförmig, glatt. Wächst in Finmark ♄.

5. *Salix Houstoniana* Pursh. Houstons Weide.

Stamm strauchig, ästig, ziemlich hoch. Blätter linien-lanzettförmig, gezähnelt, auf beiden Seiten glatt, einfarbig. Keine Afterblätter. Die Schuppen der männlichen Kätzchen länglich-stumpf; jede deckt 3—4 Staubfäden. Vaterl. Virginien und Carolina ♄.

6. *Salix lanceolata* Sering. Lanzettblättrige Weide.

Blätter lanzettförmig, sägeartig gezähnelt, oben glatt, unten, wie die Stiele filzig. Afterblätter halb herzförmig, gezähnelt. Kätzchen cylindrisch, gekrümmt, an der Basis von Blättern umgeben. Wächst in der Schweiz und in Deutschland.

7. *Salix magellanica* Poir. Magellanische Weide.

Ein niedriger Strauch, dessen Aeste glatt sind. Blätter linienförmig, sägerandig, glattlich. Die männlichen Kätzchen zottenhaarig, und entwickeln sich mit den Blättern gleichzeitig. Vaterl. Patagonien; Magellans-Land ♄.

8. *Salix pallida* Ledebour Fl. altaica IV. p. 261. Blasse Weide.

S. caspica Pall. Fl. ross. 2. p. 74.

S. ramis annotinis glaberrimis, foliis linearibus utrinque attenuatis acuminatis integerrimis concoloribus, amentis lateralibus sessilibus, bracteis fuscis, ovariis subsessilibus obtusis sericeis, stigmatibus sessilibus Ledeb. Icon. pl. Fl. ross. alt. illustr. t. 454.

Ein hoher aufrechter Strauch, dessen Aeste grau-gelb, in der Jugend gelb-grün und glatt sind. Blätter linienförmig, langgespitzt, ganzrandig, an der Basis verdünnt, auf beiden Seiten glatt, blaß blau-grün, 1½ Zoll lang, 2 Linien breit, ohne Afterblätter. Kätzchen seitenständig, fast stiellos, an der Basis meist von zwei Blättern unterstützt. Bracteen (Schuppen) braun. Furchtknoten seidenhaarig, im Alter fast glatt, oval-elliptisch, stumpf. Narben stiellos, dicklich, ungetheilt

oder ausgekerbt. Vaterl. Rußland, in Insulis fl. Tschuja ♄. Blühzeit Mai.

Diese Art gleicht der S. purpurea Linn. et rubra Huds., unterscheidet sich aber von beiden durch die vorstehenden Kennzeichen.

9. *Salix pedicillaris* Pursh. Gestielte Weide.

Blätter lanzett-umgekehrt-eyförmig, gespitzt, ganzrandig, auf beiden Seiten glatt, einfarbig ohne Afterblätter. Die Kätzchen entwickeln sich mit den Blättern zugleich, sind gestielt, die Schuppen glattlich. Fruchtknoten sehr langgestielt, länglich-eyförmig. Narben stiellos. Vaterl. Neu-Caesarien ♄.

10. *Salix pensylvanica* Dietr. Pensylvanische Weide.

Salix falcata Pursh. (nicht Humb.)

Blätter linien-lanzettförmig, sehr lang, fast sichelförmig, sägerandig, auf beiden Seiten glatt. Afterblätter halbmondförmig. Vaterl. Pensylvanien und Virginien ♄.

Diesen niedrigen Strauch hat Kurt Sprengel Syst. veg. I. p. 107 nochmals unter S. falcata aufgeführt, jedoch im Registerbande bemerkt, daß der Speciesname falcata mit Purshiana vertauscht werden soll, da aber im 1. Nachtrage B. 7 S. 307 schon eine Salix Purshiana vorkommt, so habe ich die S. falcata Pursh. unter vorstehendem Namen: S. pensylvanica aufgeführt.

11. *Salix phlomoides* M. a. Bieb. Zottenhaarige Weide.

Aestchen und Blätter mit weißlichen Zottenhaaren bekleidet. Blätter länglich-umgekehrt-eyförmig, spitzlich, sägezähnig, die Zähne drüsig. Afterblätter halb herz-lanzettförmig. Fruchtknoten gestielt, kegelförmig, wollig. Narben stiellos. Wächst an der Wolga ♄.

12. *Salix polyandra* Bray. Vielfädige Weide.

Blätter langgestielt, ey-lanzettförmig, sägerandig, glatt, unten grau-grün. Die Schuppen der männlichen Kätzchen vielmännig. Fruchtknoten gestielt. Wächst in Frankreich, bei Lion ♄.

13. *Salix pomeranica* Willd. Pommersche Weide.

Aestchen filzig. Blätter gestielt, lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, gezähnelt, die Zähnchen angedrückt, oben

glänzend, unten grau, die Stiele behaart. Kätzchen cylindrisch. Die Schuppen zottenhaarig-gewimpert. Griffel lang. Narben gespalten. Wächst in Pommern ♄.

14. *Salix punctata* Wahlenb. Punktirte Weide.

Blätter länglich-lanzettförmig, an beiden Enden gerundet, sägerandig, glänzend, unten punktirt. Die Kätzchen kürzer als die Blätter. Fruchtknoten fast gestielt. Griffel sehr kurz. Wächst im östlichen Lappland ♄.

15. *Salix pyrolaefolia* Ledeb. Ic. pl. Fl. ross. alt. illustr. t. 476.

S. ramis annotinis glaberrimis, foliis orbiculatis vel ovato-ellipticis serratis glaberrimis subtus pallidioribus vel glaucis, stipulis orbiculatis basi cordatis lobis rotundatis, amentis lateralibus sessilibus, bracteis fuscis, ovariis glabris longe pedicellatis, stylo elongato integro. Ledeb.

Stamm baum- oder strauchartig, 2—3 Klaftern hoch. Aeste in der Jugend glatt, im Alter braun. Blätter kreisrund oder eyförmig-elliptisch, sägerandig, glatt, unten blaß oder grau-grün. Afterblätter kreisrund, an der Basis herzförmig. Kätzchen seitenständig, stiellos, die weiblichen etwa 1 Zoll lang, cylindrisch, Schuppen braun, behaart. Fruchtknoten langgestielt, glatt. Griffel verlängert. Narben ungetheilt, oder ausgekerbt-gespalten. Nectarium ungetheilt, abgestutzt. Vaterl. Rußland ♄. Blühz. Mai.

Hr. Dr. Ledebour hat einige Varietäten angezeigt, die sich durch die Gestalt der Blätter unterscheiden und an Flüssen wachsen.

16. *Salix reflexa* Willd. Zurückgeschlagene Weide.

Ein niedriger Strauch, mit braunen Aesten. Blätter gehäuft stehend, umgekehrt eyförmig, stumpf, zurückgeschlagen, ganzrandig, glatt, fast einfarbig. Vaterl. Europa?

17. *Salix rostrata* Richards. Geschnäbelte Weide.

Blätter länglich, gespitzt, ganzrandig, filzig, unten graugrün. Fruchtknoten langgestielt, eyförmig, filzig, mit einem pfriemenspitzigen Schnabel versehen. Narben stiellos, vierspaltig. Vaterl. Nordamerika ♄.

18. *Salix serotina* Pall. Fl. ross. 2. p. 77. Spätblühende Weide.

Aeste grau. Blätter ey-lanzettförmig, ganzrandig, auf beiden Seiten grau-filzig, unten geadert. Afterblätter linienförmig. Kapseln filzig. Wächst an der Wolga ♄.

Diese Art ist in Willd. Spec. plant. IV. und im Lexicon B. 8 bei Salix aegytiaca als Synonym beigefügt, aber sie unterscheidet sich durch die vorstehenden Kennzeichen, hauptsächlich durch die graufilzigen Aeste und Blätter, die ganzrandig sind, und durch die Kätzchen, die spät sich entwickeln; bei jener sind die Aeste glatt, roth, die Blätter entfernt gezähnt, oben glatt, ohne Afterblätter und die Kätzchen erscheinen im Frühling. Demnach wird das erwähnte Synonym im Lexicon und in der Synonymen-Liste im 1. Nachtrage B. 7 S. 374 ausgestrichen.

19. *Salix Stuartiana* Smith. Stuarts Weide.

Aestchen braun. Blätter lanzettförmig, gespitzt, oben scharfborstig, unten seidenhaarig. Kätzchen spät blühend. Griffel lang, haarförmig. Narben vierspaltig, die Einschnitte pfriemenspitzig. Wächst in Schottland ♄.

20. *Salix tenuifolia* Ledeb. I. c. alt. illustr. t. 453. Dünnblättrige Weide.

S. ramis annotinis pubescentibus, foliis oblongo-linearibus utrinque attenuatis acuminatis apice serratis utrinque pilis tenuissimis tectis, amentis lateralibus sub pedunculatis, bracteis luteis apice fuscis, ovariis sericeis sessilibus acutiusculis, stylo nullo vel brevissima I stigmatibus bifidis. Ledeb.

Ein hoher aufrechter Strauch, dessen Aestchen in der Jugend filzig, im Alter glatt sind. Blätter länglich oder länglich-linienförmig, langgespitzt, an beiden Enden verdünnt, von der Mitte nach der Spitze zu sägerandig, auf beiden Seiten mit sehr feinen Härchen bedeckt, oben fröhlig grün, unten grau, 1—2 Zoll lang, 3—4 Linien breit Kätzchen seitenständig, fast gestielt, die weiblichen dünn, cylindrisch gebogen, 1 Zoll lang und länger. Schuppen gelb, an der Spitze braun, elliptisch. Fruchtknoten stiellos, seidenhaarig, eyförmig, spitzlich, 1 Linie lang. Griffel sehr kurz, oder fehlend. Narben gespalten. Vaterland Rußland an sandigen Ufern ♄. Blühzeit Mai.

21. *Salix torulosa* Ledeb. in Trautv. Sal. Frig. N. 20.
S. arctica Pallas Fl. ross. (nicht R. Brown.) s. N. 1.
S. crassijulis Trev. Herb. - Trautv. Sal. Frig. N. 19.

Dieser kleine gestreckte Strauch hat 6—12 Zoll lange Aeste, die Wurzeln treiben, und in der Jugend gelb oder rosenfarbig-braun sind. Blätter umgekehrt eyförmig, gerundet oder spitzlich, an der Basis verdünnt, am Stiele herablaufend, ganzrandig, gewimpert, unten graugrün, 1 Zoll lang, 6 Linien breit. Afterblätter lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, oft fehlend. Kätzchen seitenständig, gestielt, spät blühend; die männlichen cylindrisch, 1 Zoll lang, die weiblichen elliptisch-länglich. Schuppen braun, an der Spitze schwarz, mit langen Haaren bekleidet. Fruchtknoten ey-lanzettförmig, stiellos, filzig-zottig. Narben ausgekerbt oder gespalten, dicklich. Wächst auf den höchsten altaischen Gebirgen, und gleicht allerdings der S. arctica R. Br. auch S. pyrenaica Gouan und Glauca Linn., ist aber durch einige sichere Kennzeichen zu unterscheiden ♄.

22. *Salix violacea* Andrew's. Violette Weide.

Aeste rund, mit violettem Reife bedeckt. Blätter länglich, an beiden Enden gespitzt, ganzrandig, glatt, unten graugrün. Kätzchen länglich, frühblühend. Fruchtknoten seidenhaarig. Griffel abgekürzt. Vaterl. Europa? ♄.

23. *Salix Wilhelmsiana* M. a. Bieberst. Wilhelms Weide.

Blätter stiellos, linienförmig, gespitzt, auf beiden Seiten grau-seidenhaarig, drüsig gerändert. Die Schuppen der männlichen Kätzchen mehr oder weniger filzig-seidenhaarig; jede deckt nur einen Staubfaden. Fruchtknoten filzig. Narben stiellos. Vaterl. Iberien ♄. Blühzeit Mai.

Im 1. Nachtrage B. 7. S. 372—374 sind viele Synonymen angezeigt, zu denen noch folgende gehören:

Synonymen.

Salix alpina Walt. ist Salix Mühlenbergiana Willd. s. Lexic.
— ambiqua Ehrh. s. Lexic. ist Salix aurita Linn. s. Lexic.

Salix ambigua Pursh. ist Salix triandra Linn. s. Lexic.
— amygdalina Vill. et Linn. ist Salix triandra Linn. s. Lexic.
— appendiculata Fl. dan. ist Salix glauca Linn. s. Lexic.
— Arbuscula Fl. ist Salix finmarchica N. 4.
— arctica Pall. s Salix torulosa N. 1.
— Braya Ledeb. ist Salix berberifolia, Lexic.
— capensis Thunb. ist Salix babylonica Var.?
— caspica Pall. s. Salix pallida N. 8.
— carinata Smith. ist Salix Myrsinites s. Lexic.
— chrysanth Fl. dan. ist Salix lanata Linn. s. Lexic.
— caerulea Smith. ist Salix alba Linn. s. Lexic.
— crataegifolia Bertol. ist Salix Wulffeniana s. Lex.
— falcata Pursh. Spr. s. Salix pensylvania N. 10.
— garupina Burchel. ist Salix tetrasperma Roxb. s. Lexic.
— humilis Cand. Willd. ist Salix prunifolia Smith s. Lexic.
— lactea Bray. ist Salix limosa Wahl.
— lactea Schultz ist Salix fusca Linn s. Lexic.
— maialis Wahlenb. ist Salix Wulffeniana s. Lex.
— malifolia Smith ist Salix hastata Linn. s. Lexic.
— procumbens Ser. ist Salix babylonica Var. s. Lexic.
— prostrata Smith. ist Salix fusca Linn. s. Lexic.
— rugosa Ser. ist Salix aurita Linn. s. Lexic.
— tenuifolia Sm. ist Salix phylicifolia s. Lexic.
— versifolia Wahlenb. ist Salix spatulata s. Lexic.

Salmea Eupatoria Cand. ist Hopkirkia Eupatoria Spr.
— hirsuta Cand. ist Hopkirkia hirsuta Spr.
— scandens Cand. ist Hopkirkia scandens Spr.

Salmia Willd. Salmie.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 7 S. 375 und die daselbst beigefügten Bemerkungen.

Syst. veget. ed. Spreng. 3. Monoecia 1. Androgynia (Familie Aroideen).

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Fürsten zu Salm-Dyk, in Dyk bei Düsseldorf, der in seinem Gar-

an viele saftreiche Gewächse, vornehmlich Cactusarten u. a. beobachtet und bestimmt hat. Apicra Gasteria und Haworthia vereinigte er wieder mit Aloe und berichtigte die Synonymen. Siehe dessen „Verzeichniß der verschiedenen Arten und Abarten des Geschlechts (Gattung) Aaloe 1817. 8."

I. Foliis bifidis Sprengl Syst. veg. 3 p. 772. Blätter gespalten.

1. *Salmia palmaefolia* Willd. s. 1. Nachtr. B. 7 S. 376.

2. *Salmia funifera* Spreng. (Ludovia funifera Poit.)
Blätter gestielt, gespalten, die Einschnitte lanzettförmig, gespitzt, die Stiele mit Scheiden versehen. Vaterl. Guiana ♃.

3. *Salmia latifolia* Willd. Carludovica R. et P. Ludovia latifolia Persoon gehört hierher s. 1. Nachtrag B. 4.

4. *Salmia acuminata* Willd. (Carludovica R. et P. Ludovia acuminata Pers. gehört hierher s. die Beschreibung im 1. Nachtrag B. 4 S. 483.

5. *Salmia trigona* Willd. (Carludovica R. et P. Ludovia subacaulis Poit.) Salmia tetragona R. et Schult. Var.? s. die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 7 S. 376.

6. *Salmia angustifolia* Willd. (Carludovica R. et P.) Ludovia angustifolia Pers. gehört hierher s. die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 4 S. 483.

II. Foliis palmatis. Blätter handförmig.

7. *Salmia palmata* Willd. Hierher gehört Ludovia palmata Pers. s. 1. Nachtrag B. 4.

Salmia spicata Cavan. s. Sanseviera spicata Haworth.

Salomonia Loureir Fl. cochinch. s. Lexic. B. 8.

Kelch fünfspaltig oder fünfblättrig. Corolle röhrig, der Länge nach gespalten, dreilappig, der mittlere Lappen kappenförmig. Ein Staubfaden in die Corolle eingefügt. Der Griffel eingeschlagen, in der Mitte bauchig. Kapsel zusammengedrückt, zweilappig, zweifächerig, einsaamig.

Monandria Monogynia (Familie Polygaleen).

1. *Salomonia petiolata* Don. Fl. Nepal ist Salomonia cantoniensis Lour. s. Lexic. B. 8.

2. *Salomonia sessilifolia* Don. Fl. Nepal. Stiellose Salomonie.

S. oblongifolia Candoll.

Stengel einfach, gerade. Blätter stiellos, oval, mucronenspitzig. Die Flügel der Corolle kürzer als das Schiffchen. Kapsel mondförmig, doppelreihig, dornig=gefranzt. Vaterland Nepal.

Salpiglossis Ruiz et Pav. Fl. Peruv. Salpiglossis.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 7 S. 378.

Kelch fünftheilig, fast ungleich. Corolle trichterförmig, der Rand fünflappig. Vier fruchtbare Staubfäden und ein fünfter fehlschlagender. Ein zungenförmiger Griffel, der an beiden Seiten mit Zähnen versehen ist, die einander gegenüber stehen, und wodurch sich diese Gattung von andern nahe verwandten am meisten unterscheidet. Kapsel zweifächerig, die Scheidewand steht mit den Klappen parallel (Abbild. Feuille Journ. 2. t. 21.).

Didynamia Angiospermia (Familie Bignonieen).

Im Syst. veg. ed. Spreng. 2. und im 1. Nachtrage B. 7 ist nur Salpiglossis sinuata R. et Pav. angezeigt und beschrieben. Jetzt kennen wir schon mehrere Salpiglossen, die größtentheils nur als Varietäten zu betrachten sind, die jedoch sich durch die Gestalt und Schönheit ihrer Blumen auszeichnen und zur Zierde der Gärten dienen. Es sind krautartige, mehr oder weniger ästige Pflanzen, deren Blumen im Sommer sich entwickeln. Die Varietäten suchen die Pflanzengärtner durch wechselseitige Befruchtung der Blüthen zu vermehren, sogar mit den Blüthen einiger Arten der Gattung Petunia, mit der auch in der That Salpiglossis näher verwandt zu seyn scheint, als mit den Bignonieen.

1. *Salpiglossis straminea* Hooker. Sweet. brit. Gard. t. 231. Strohfarbige Salpiglossis.

Wurzel ästig, faserig. Stengel krautartig, aufrecht, 1—2 Fuß hoch. Blätter länglich, mehr oder minder eingeschnitten=gezähnt oder ganzrandig. Blumen trichterförmig, strohfarbig,

gestreift. Vaterl. Valparaiso. Blühz. Sommer. Wahrscheinlich nur eine Varietät von S. sinuata.

2. *Salpiglossis linearis* Hooker? Linienförmige Salpiglossis.

Stengel krautartig, ästig. Blätter länglich-linienförmig. Blumen trichterförmig, meist roth.

3. *Salpiglossis integrifolia* (Petunia integrifolia Hortul.)

Stengel krautartig, aufrecht, ästig-sparrig. Blätter ganzrandig.

4. *Salpiglossis Barclayiana* Hooker.

Stengel krautartig. Blätter länglich- oder länglich-lanzettförmig. Die zahlreichen Varietäten sind unten angezeigt.

In der allgem. Berliner Gartenzeitung Jahrg. 1836 Nr. 6. S. 41 hat Hr. Hofgärtner Bosse in Oldenburg eine Abhandlung über die Kultur der Salpiglossen geliefert, und in Beziehung auf Arten und Varietäten treffliche Bemerkungen beigefügt. Er sagt daselbst, daß er S. atropurpurea, Barclayiana, intermedia, picta und straminea kultivirt habe, die ihm alle nur Varietäten einer Species zu seyn scheinen, indem sie durch natürliche Befruchtung in einander übergehen. Von der Wahrheit des Gesagten habe ich mich auch im hiesigen botanischen Garten vollkommen überzeugt, denn trotz aller sorgfältigen Beobachtungen und Vergleichung konnte ich keine hinreichend specifischen Kennzeichen auffinden, die zur Begründung und Ausstellung wirklicher Arten dienen können, daher habe ich obige vier Nummern nur vorläufig angezeigt, da sie nach meinem Dafürhalten nur Varietäten und Spielarten sind, deren Blumen in verschiedenen Farben erscheinen.

Hr. Lüders Handelsgärtner in Hamburg hat in der erwähnten Gartenzeitung Jahrg. 1834 Nr. 49. S. 386 von S. atropurpurea zwei und von S. Barclayiana folgende Varietäten und Spielarten angezeigt.

1. S. Barcl. flore albo-purpurea. Corolle purpurroth, auch weiß.
2. fl. albo-caerulea. Corolle himmelblau und weiß.
3. flore atroviolacea s. margine lutescens. Corolle schwarzviolett, der Rand gelb.

4. flor. aurantiaca Corolle orangen- oder pomeranzenfarbig, bisweilen gerändert.

5. flor. bruneo albicans s. lutescens. Corolle braun und weiß oder gelben Rand.

6. Corolle zinnoberroth, bisweilen gerändert.

7. schön bräunlich, ins Violette und Weiße übergehend.

8. Corolle schön hochroth, mit violetter und dunkelrother Schattirung, selten einfarbig.

9. Corolle rostfarbig, mit weiß oder gelblich (ochergelb).

10. Corolle braun mit gelb, bunt.

11. die Corolle blaßlila mit Blau untermischt.

12. Corolle purpurroth und gelb gefleckt.

Außer diesen sind daselbst noch einige angezeigt, deren Blumen in verschiedenen Farben erscheinen, und von den Blumenfreunden geachtet werden, vornehmlich S. Barcl. speciosissima. Corolle schwefelgelb mit Dunkelviolett und Braun gemischt.

Die Salpiglossen kommen meist aus Chili und werden in unsern Gärten aus Saamen gezogen. Diesen sät man im März ins Mistbeet oder in Töpfe (Saamennäpfe), die nach vollendeter Aussaat ins warme Beet gestellt werden. Die Behandlung und das Versetzen der jungen Pflanzen von der ersten Periode ihrer Entwicklung bis zur Blüthe und Saamenreife ist bekannt, und noch überdieß in der oben gedachten Gartenzeitung ausführlich angezeigt.

Salsola Linn. Salzkraut s. Lexic. B. 8.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 7 S. 379.

Kelch fünftheilig oder fünfblättrig, dann zur Zeit der Fruchtreife mit fünf häutigen Anhängen versehen. Keine Corolle. Fünf Staubfäden (selten nur drei), in der Basis des Kelches eingefügt. Zwei Narben, die an der Basis meist verbunden sind. Schlauchfrucht niedergedrückt, fast pergamentartig. Der Embryo schrauben- oder spiralförmig gewunden, horizontal liegend, kein Eyweißkörper. (Abbild. Pallas illustr. plant. t. 25—30. Gaertn. de fruct. t. 75.)

Pentandria Digynia (Familie Chenopodeen).

Die Gattung Kochia Roth, Schrad. s. Lexic. und 1. Nach-

1. Nachtrag hat Kurt Sprengel in Syst. veg. zur Salsola und Chenopodium gezogen, und die Arten in folgenden Ordnungen aufgeführt:

I. Calycibus demum alatis. Kelche zur Reifezeit geflügelt.

† Foliis planis. Blätter flach.

Salsola brevifolia Desf. S. prostrata Linn. f. Lexic. gehören hierher und folgende Arten.

1. *Salsola radiata* Desf. Strahliges Salzkraut.

S. platyphylla Michx. Fl. amer. boreal.

Kochia dentata Willd. Chenopodium radiatum Schrad.

Aeste abstehend, rispenförmig. Blätter länglich, eckig-gezähnt, flach. Blumen winkelständig, stiellos, mit 3 Griffeln versehen. Vaterland Nordamerika.

2. *Salsola dioecia* Spreng. Syst. veg. 1. p. 923. Diöcisches Salzkraut.

Kochia dioecia Nuttall. Fl. amer. bor.

Blätter flach, länglich-lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, grau- oder blaulichgrün, fast fleischig. Blumen diöcisch, mit kleiigen Bracteen versehen. Vaterl. Nordamerika, am Flusse Missuri.

3. *Salsola stricta* Spreng. l. c. Straffes Salzkraut.

Chenopodium strictum Roth.

Stengel krautartig, straff. Blätter flach, länglich, stumpf, dreirippig, ganzrandig, unten graugrün-mehlig. Blumen in Trauben, die gipfelständige Rispen bilden. Vaterland Ostindien ☉ ?

4. *Salsola carinata* Spreng. l. c. Gekieltes Salzkraut.

Chenopodium carinatum Rob. Brown.

Stengel ästig, weitschweifig. Blätter flach, eyförmig, buchtig, oben drüsig-pulverig. Kelchtheile kielförmig, scharfborstig. Vaterl. Neuholland.

5. *Salsola scoparia* M. a. Bieb. Besenförmiges Salzkraut.

5. Sieversiana Pallas. illustr. 3. t. 38. S. Songarica Sievers.

Kochia scoparia Schrad. Hierher gehört Chenopodium Scoparia Linn. s. Lexic. 1. Auflage B. 3. S. 40.

Stengel krautartig, ästig, 2—5 Fuß hoch, die Aeste aufrecht, glatt oder mit kurzen Haaren bekleidet. Blätter meist stiellos, linien-lanzettförmig, gewimpert, 2—3 Zoll lang, 2—4 Linien breit. Blumen winkelständig, geknaült, die Kelchtheile gespitzt, dann an der Basis erweitert (fast flügelartig ausgebreitet). Wächst im mittleren und südlichen Deutschland, im östlichen Europa, in der Tatarei, und ist in Gärten unter dem Namen Chenopodium Scoparia bekannt ☉.

†† Foliis teretiusculis obtusis. Blätter fast walzenrund, (halbcylindrisch), stumpf.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Sals. sativa, Soda, laniflora, arborescens, polyclonos Linn. S. crassa, verrucosa, ericoides, spissa M. a. B. S. rigida, Arbuscula Pall. S. villosa Delil. und folgende.

6. *Salsola tetragona* Delil. Vierecktiges Salzkraut.

Stengel strauchig, ästig, weitschweifig. Blätter halb cylindrisch, stumpf, seidenhaarig; sie liegen wie Dachziegeln übereinander und bilden 4 Reihen. Blumen winkelständig, fast einzeln. Vaterl. Aegypten ♄.

7. *Salsola brachyphylla* Spreng. l. c. (Kochia brevifolia R. Brown.)

Stengel strauchig, sehr ästig, aufrecht, wollig. Blätter stiellos, fast cylindrisch, glatt. Die Kelche bei zunehmender Reife mit Anhängen versehen. Wächst am Meerufer in Neu-Holland ♄.

††† Foliis teretiusculis acutis vel subulatis. Blätter fast walzenrund, gespitzt oder pfriemenspitzig.

Sals. kali, rosacea, Tragus, vermiculata Linn. S. oppositifolia Desf. S. glauca M. a. B. S. caroliniana

Mich. S. tamariscina Pall. s. Lexic. und 1. Nachtrag gehören hierher und folgende Arten.

8. *Salsola foetida* Delil. Stinkendes Salzkraut.

Stengel strauchig, mit rissiger weißgelblicher Rinde und dünnen fast fadenförmigen Aesten. Blätter walzenrund, abgekürzt, spitzlich, grau. Blumen ährenständig. Vaterland Aegypten ♄.

Diese Art haben die HH. Roem. et Schult. in Syst. veg. VI. p. 269. bei Chenopodium baryosmon als Synonym angezeigt, dagegen p. 238 Salsola foetida Pall. aufgeführt, die aber Sprengel im Registerbande nicht erwähnt hat.

9. *Salsola alopecuroides* Delil. Descrip. n. 306. t. 21. f. 1.

Stengel strauchig, mehr oder weniger ästig. Blätter halb cylindrisch, mucronenspitzig, an der Basis, wie die Knospen, wollig. Blumen lange geknaulte Aehren bildend. Vaterland Aegypten ♄.

10. *Salsola oppositiflora* Pallas. Schrad. ist Chenopodium oppositifolium Linn. Suppl. s. Lexic. 1. Aufl. B. 3. S. 39. Auch Anabasis oppositiflora Hortul. gehört hierher.

Stengel ästig, krautartig, die Aeste, Blätter und Blumen einander gegenüberstehend. Blätter pfriemenförmig, scharf. Uebrigens s. Lexicon 1. Aufl. Wächst im mittlern und nördlichen Asien.

†††† Aphyllae. Blattlose Arten.

Sals. genistoides Juss. S. imbricata, inermis Forsk. s. 1. Nachtrag gehören hierher.

11. *Salsola aphylla* Rob. Brown. Blattloses Salzkraut.

Stengel strauchig, ästig, die Aeste niedergebogen, hängend, die Aestchen dornig. Blumen ährenständig, wollig. Wächst in Neuholland ♄. Salsola aphylla Linn. s. Lexic. ist Caroxylon Salsola Thunb. s. 2. Nachtrag.

II. Calycibus demum spinescentibus. Kelchtheile dornig werdend.

Sals. uricata Linn. s. Lexic. gehört hierher.

12. *Salsola hyssopifolia* Pall. Willd. Spec. pl. (Suaeda Pall.) ist Kochia hyssopifolia Roth. s. Lexic. B. 5. S. 253.

13. *Salsola sedoides* Pall. Sedumartiges Salzkraut.

Sals. cinerea Kitaib. Spinifex Poir. S. muricata M. a. Bieb. (Suaeda Pall.) Die Blätter des Stengels sind linienförmig. Kelche und Knospen wollig, die dornigen Kelchzähne abgekürzt. Wächst in Taurien.

14. *Salsola eriophora* Candoll. ist Kochia eriophora Schrad. s. die genaue und vollständige Beschreibung im 1. Nachtrage B. 4. S. 212.

Die Behandlung der Salzkräuter in botanischen Gärten s. Lexicon B. 8. S. 433. 1. Nachtrag B. 7. S. 391 nebst Synonymen, zu denen noch folgende gehören:

Synonymen:

Salsola aphylla Linn. s. Lexic. ist Caroxylon Salsola Thunb. s. 2. Nachtrag.
— cinerea Wald. et Kit. s. Salsola sedoides N. 13.
— nitida Clark ist Chenopodium nitidum Spreng.
— Sieversiana Pall. s. Salsola scoparia N. 5.
— songarica Sievers. s. Salsola scoparia N. 5.

Salvertia Hilaire Mem. du Mus. 6. p. 266.

Cal. quinquepartitus subregularis, laciniis subaequalibus, suprema calcarata. Corolla pentapetala. Filamenta tria, quorum duo sterilia. Stylus clavatus Stigma scutelliforme laterale incrassatum. Capsula trilocularis, trivalvis, valvulis medio septiferis. Semina 3 apice alata.

Kelch fünftheilig, fast gleich, der obere Theil gespornt. Corolle fünfblättrig, fast regelmäßig. Drei Staubfäden, davon aber nur einer fruchtbar ist; die übrigen 2 fehlschlagend (unvollkommen). Ein keulenförmiger Griffel. Narbe schildförmig, inwendig an der Spitze des Griffels (seitenständig). Kapsel dreifächerig, dreiklappig. Saamen 3, an der Spitze geflügelt.

Monandria Monogynia (Familie Vochisieae Hilar).

Von dieser Gattung kennen wir jetzt nur 2 Arten. Es sind zierliche Bäume, 20—30 Fuß hoch, mit dicker, grauer, mehr oder weniger Rinde. Aeste abstehend, die Aestchen zerbrechlich. Blätter quirlförmig stehend, gestielt, ungetheilt, ganzrandig. Blumentrauben rispenständig.

1. *Salvertia convallariodora* Hilar. l. c. Martius nov. Gen. et Spec. p. 153, t. 93.

S. foliis verticillatis petiolatis obovato-oblongis, floribus racemosis terminalibus.

Ein schöner Baum, etwa 30 Fuß hoch, mit grau-schwärzlicher Rinde, die der Länge nach gespalten ist. Aeste vieltheilig-abstehend fast übergebogen, eine fast halb kugelförmige Krone bildend. Die Aestchen verdickt, eckig, zerbrechlich, bräunlich, mit sehr kleinen Haaren bekleidet. Blätter zu 6—8 quirlförmig stehend, gestielt, länglich-umgekehrt eyförmig, gerundet, oder fast abgestutzt, an der Basis keilförmig, ganzrandig, auf beiden Seiten glatt, lederartig, zwischen den Rippen fein netzadrig, die Stiele fast rinnig. Blumen in Trauben die einzeln stehen oder zusammengesetzte. 1—2 Fuß lange gipfelständige Rispen. Kelch gelbroth-rindig-filzig. Corollenblätter groß, weiß, dann pomeranzenfarbig. Vaterl. Brasilien ♄.

Das Holz von diesem Baume, der sich durch Anstand, Schönheit der Blumen und durch den angenehmen Geruch (wie Maiblumen) empfiehlt, ist weich, schwammig und gelblich.

2. *Salvertia thyrsiflora* Pohl. Plant. Bras. 2. p. 16. t. 110.

S. foliis verticillatis petiolatis oblongo-ovatis obtusis mucronatis glabris, floribus thyrso-paniculatis.

Stamm 20 Fuß hoch und höher, ästig, mit dicker schwammiger grauer Rinde, die rissig, harzig ist. Aeste walzenrund. Aestchen zerbrechlich. Blätter zu 8 quirlförmig stehend, gestielt, länglich-eyförmig, an der Basis schmal, ganzrandig, auf beiden Seiten glatt, die Mittelrippe dick, gelb, oben grün, unten gelbgrün, 6—8 Zoll lang, 1—3 Zoll breit, die Stiele halb walzenrund, oben rinnig, an der Basis verdickt und filzig. Die Blumen bilden große straußförmige Rispen, deren Aeste quirlförmig stehen. Kelch grün-bräunlich filzig. Corollenblätter graulich-weiß, roth gefleckt. Vaterland Brasilien ♄.

Beide Arten gedeihen am besten in warmen Häusern, denn sie kommen aus Brasilien. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge, in warmen Beeten.

Salvia Linn. Salbey s. Lexicon B. 8.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 7 S. 395.

Die Kennzeichen der Gattung sind im Lexicon B. 8 S. 423 genau und vollständig angegeben. (Abbild. Gaertn. de fruct. t. 66. Kunth in H. et B. Nov. Gen. et Sp. pl. II. Jacq. Cavan u. a. Schkuhrs Handb. 1. t. 4. Sturm's Deutschl. Flora H. 9. t. 14).

Die zahlreichen Arten dieser Gattung sind krautartig, strauchig oder staudenstrauchige Pflanzen. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind ungetheilt, lappig oder gefiedert, manche gefiedert, mehr oder weniger gerunzelt, glatt oder filzig-behaart. Blumen quirl-ährenständig. Corollen weiß, blau, violett, purpur-, auch scharlachroth oder gelb.

Die systematische Eintheilung und Anordnung der Arten, nach der Gestalt und Beschaffenheit des Kelches und der Blätter ꝛc habe ich im 1. Nachtrage B. 7 S. 395—396 angezeigt. Fast auf dieselbe Art und Weise hat auch Hr. Bentham geordnet: „Labiatorum Genera et Species, or a Description of the Gen. et Spec. of plantes of the Order labiatae. By George Bentham, Esq. London 1833. 8.

In diesem schönen, den Labiaten (Lippenblumen) ausschließlich gewidmeten Werke sind 266 Salbeyarten aufgeführt und geschildert. Ueber die systematische Eintheilung s. meine Bemerkung im 1. Nachtrage B. 7 S. 396, deßwegen habe ich die neuen Arten auch hier, so wie im Lexicon und 1. Nachtrage alphabetisch geordnet, theils um durch die Anzeige der vielen im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten, die doch in jeder Abtheilung, der sie angehören, genannt werden mußten, das Volumen nicht zu vermehren.

1. *Salvia altissima* Pohl. Plant. bras. Icon. 2. p. 136. t. 192. Hohe Salbey.

Stengel staudenstrauchig, ziemlich hoch. Aeste aufrecht, glattlich. Blätter gestielt, länglich-eyförmig, gespitzt, sägerandig, an der Basis schmal-keilförmig, oben glatt, unten zart filzig, die obern neben den Blumen stehenden Blätter

eyförmig, langgespitzt, abfallend. Die Blumen quirlständig und bilden lange einfache vielblümige Trauben, die Quirle entfernt stehend. Kelch röhrig, zottenhaarig, zweilippig, die Oberlippe ungetheilt, die Zähne der Unterlippe eyförmig, gespitzt. Corolle doppelt länger als der Kelch, glatt, die Röhre lang hervorragend, die Lippen fast gleich. Der Griffel behaart. Wächst in Brasilien im Gesträuche ♄.

2. *Salvia arenaria* Hilar. Bentham. Labiat. p. 257. Sand liebende Salbey.

Stengel strauchig, ästig, die Aeste glatt. Blätter gestielt, länglich-lanzettförmig, langgespitzt, sägezähnig gekerbt, an der Basis keilförmig, auf beiden Seiten grün, glatt, die obern neben den Blumen eyförmig, langgespitzt, abfallend. Die Blumen bilden kurze einfache Trauben, die Quirle 4—6 blümig, einseitig. Kelch röhrig, glockenförmig, gestreift, glattlich. Corolle fast doppelt länger als der Kelch, die Röhre hervorragend, bauchig, die Oberlippe gerade, untere abgekürzt, die Lappen gerundet. Der Griffel mit zwei Reihen weicher Haaren begleitet. Wächst in Brasilien in Sandboden ♄.

3. *Salvia axillaris* Bentham l. c. p. 270. Winkelblüthige Salbey.

Stengel staudenstrauchig, niedrig. Blätter länglich-linienförmig, gespitzt, ganzrandig, scharf, an der Basis schmal. Blumenquirle 2—6 blümig, winkelständig. Kelch fast stiellos, röhrig, gestreift, filzig, die Oberlippe dreizähnig, untere gespalten, die Zähne alle pfriemenspitzig. Vaterland Neu-Spanien ♃. ♄.

4. *Salvia asperifolia* Bentham l. c. p. 281. Scharfblättrige Salbey.

Stengel staudenstrauchig, ästig, aufrecht, zart filzig. Blätter stiellos, länglich, gekerbt, an der Basis schmal, oben warzig-scharf, unten glättlich, die obern neben den Blumen eyförmig, langgespitzt, häutig, gewimpert, abfallend. Die Blumen bilden lange Trauben. Quirle meist sechsblümig, fast einseitig, die untersten entfernt stehend. Kelch röhrig, filzig. Corolle dreimal länger als der Kelch, filzig, die Röhre lang hervorstehend, oben erweitert. Oberlippe gerade, aufrecht, die untere doppelt kürzer, dreilappig, die seitenständigen länglich, hängend, der mittlere Lappen linienförmig, gespitzt. Vaterland Brasilien ♃. ♄.

5. *Salvia balaustina* Pohl. Plant. bras. 2. p. 133. t. 189.

Stengel staudenstrauchig, aufrecht behaart. Blätter gestielt, länglich, gespitzt, sägerandig, an der Basis schmal, auf beiden Seiten grün, behaart, die obersten gleichförmig. Blumenquirle entfernt, winkelständig, sechsblümig. Kelch röhrig, behaart, die Oberlippe ungetheilt, die Zähne der Unterlippe eyförmig, gespitzt. Corolle dreimal länger als der Kelch, die Röhre lang hervorragend. Oberlippe gerade, die untere kürzer, abstehend, die Lappen eyförmig. Der Griffel behaart. Vaterl. Brasilien ♃. ♄.

6. *Salvia brachiata* Roxb. Fl. ind. p. 147.

Stengel viereckig, aufrecht, ästig, filzig, 1—2 Fuß hoch. Aeste armförmig, aufsteigend. Blätter länglich gekerbt, am Stiele herablaufend, wellenrandig, fast filzig, 2—3 Zoll lang. Blumen klein, blaß purpurroth, zu 6 quirlständig, lang, lange Endtrauben bildend. Vaterl. Ostindien ⨀?

7. *Salvia breviflora* Moc. et Ses. Bentham l. c. p. 274. Kurzblümige Salbey.

Stengel strauchig, viereckig, grau-filzig. Blätter kurz gestielt, eyförmig, gespitzt, fein gekerbt, an der Basis gerundet, oder fast herzförmig, oben weich, unten weiß filzig, die obersten neben den Blumen eyförmig, langgespitzt, unten mit weißem Filze dicht bedeckt. Blumen quirlständig, dichte ährenförmige, fast ästige Trauben bildend, die Quirle meist sechsblümig, gedrängt, einseitig. Kelch fast stiellos, röhrig-glockenförmig, weiß-filzig, zweilippig: Oberlippe ungetheilt, die Zähne der Unterlippe kurz. Corolle fast doppelt länger als der Kelch, auswendig filzig, die Lippen fast gleich. Vaterland Mexico ♄.

8. *Salvia Broussoneti* Bentham l. c. p. 227.

Stengel krautartig, aufrecht, fast klebrig-zottenhaarig. Blätter gestielt, groß, eyförmig, stumpf, buchtig-gekerbt, an der Basis herzförmig, dick, gerunzelt, oben grün, fast glatt, unten schneeweiß-filzig-klebrig, die obern neben den Blumen ey-lanzettförmig, langgespitzt, grün, scharfborstig, bleibend, fast länger als die Kelche. Blumen quirlständig, Traubenrispen bildend, die Quirle meist sechsblümig. Kelch glockenförmig, scharfborstig, die Lippen abstehend, obere dreizähnig. Corolle kaum doppelt länger als der Kelch, die Röhre ein-

geschlossen, die Oberlippe sichelförmig, zusammengedrückt, die Seitenlappen der Unterlippe länglich, aufrecht. Vaterl. das nördliche Afrika?

9. *Salvia ciliata* Bentham l. c. p. 286. Gewimperte Salbey.

Stengel ästig, unten holzig, oben krautartig, die Aeste lang, eckig, glatt oder an den Ecken, wie die Blattstiele gewimpert. Blätter gestielt, eyförmig, gespitzt, gekerbt-gesägt, an der Basis gerundet oder fast herzförmig, glattlich, die obern, neben den Blumen, eyförmig, gewimpert. Blumen meist zu 10, quirlständig. Kelch röhrig, gestreift, filzig, die Oberlippe ungetheilt, die Zähne der Unterlippe gespitzt. Corolle auswendig filzig, länger als der Kelch, die Röhre oben erweitert, die Lippen fast gleich. Der Griffel glatt, hervorragend. Vaterl. Mexico.

10. *Salvia caerulea* Bentham l. c. p. 298.

Stengel aufrecht, ästig, glatt oder behaart. Blätter gestielt, eyförmig, langgespitzt, an der Basis abgestutzt oder herzförmig, glatt. Blumen zu 2—6, quirlständig, die Quirle fast einseitig. Kelch und Corolle blau. Die Oberlippe des Kelches ungetheilt, die Zähne der Unterlippe stumpflich. Corolle fast dreimal länger als der Kelch, die Röhre oben erweitert, auswendig filzig, die Lippen fast gleich, die Seitenlappen der Unterlippe länglich, zurückgeschlagen. Vaterland das südliche Brasilien.

11. *Salvia concolor* Bentham l. c. p. 297. Einfarbige Salbey.

Stengel, Aeste und Blätter glatt, einfarbig. Blätter gestielt, eyförmig, langgespitzt, sägerandig, an der Basis abgestutzt. Blumen quirlständig, lange einfache Trauben bildend, die Quirle vielblümig, entfernt stehend. Kelch langgestielt, röhrig, gestreift, zottenhaarig. Oberlippe ungetheilt, die Zähne der Unterlippe eyförmig, gespitzt. Corolle doppelt länger als der Kelch, auswendig filzig, die Röhre dünn, hervorragend, oben bauchig, die Lippen fast gleich, obere gerade, ungetheilt, die Seitenlappen der Unterlippe länglich, zurückgeschlagen. Der Griffel glatt. Vaterl. Mexico ♃. ?

Diese Art findet sich in Lamberts Herbarium. Sie gleicht der **Salvia amethystina Smith**, ist aber einfarbig, und

durch die an der Basis abgestutzten (nicht herzförmigen) Blätter und durch länger gestielte Blumen zu unterscheiden.

12. *Salvia confertiflora* Bentham l. c. p. 276. Pohl. l. c. 2. p. 134. t. 190.

Stengel ästig, aufrecht. Aeste braun-filzig. Blätter gestielt, länglich-eyförmig, spitzlich, gekerbt, an der Basis keilförmig, oben gerunzelt, unten mit braunem Filze dicht bekleidet, die obern neben den Blumen eyförmig, langgespitzt, zurückgeschlagen oder abfallend. Blumenquirle vielblümig, lange Trauben bildend. Kelch röhrig-eyförmig, filzig-wollig. Corolle doppelt länger als der Kelch, auswendig goldfarbig-wollig, die Röhre hervorragend, bauchig, die Lippen abgekürzt, obere gerade, untere mit einem ausgebreiteten zurückgeschlagenen oder niedergebogenen Mittellappen versehen. Der Griffel glatt. Vaterl. Brasilien ♄. ?

13. *Salvia confusa* Bentham l. c. p. 210.

Stengel strauchig, ästig, unten fast wollig, die blühenden Aeste filzig. Blätter gestielt, meist unterbrochen gefiedert-eingeschnitten, unten weiß-wollig, der Endlappen groß, länglich-lanzettförmig, an der Basis schmal, die Seitenlappen (2—4) länglich-lanzettförmig, die obern neben den Blumen bracteenförmig, abfallend. Blumenquirle vielblümig, entfernt stehend, lange Trauben bildend. Kelch glockenförmig, fast häutig, gefärbt, gestreift, fast filzig. Corolle 2—3mal länger als der Kelch, die Röhre groß, hervorragend, die Lippen aufrecht, obere gerade, die Seitenlappen der Unterlippe zurückgeschlagen. Vaterl. das südliche Europa? ♄.

Diese Salbey kommt in europäischen Gärten unter verschiedenen Namen vor: S. triloba et terrupta u. a., oder wird mit jenen verwechselt. Höchst wahrscheinlich gehört auch S. aurita Schult. (nicht Thunb.) hierher.

14. *Salvia cordata* Bentham l. c. p. 268. Herzblättrige Salbey.

Stengel krautartig, aufrecht, 3—4 Fuß hoch, fast einfach, weich-zottenhaarig. Blätter kurzgestielt, länglich-eyförmig, gespitzt, gerunzelt, an der Basis herzförmig, gekerbt, oben weich, unten weiß-filzig, groß, 3—4 Zoll lang. Blumenquirle vielblümig (oft über 30), die Quirle entfernt stehend, eine einfache Traube bildend. Kelch röhrig-glockenförmig, ge-

streift, fast filzig. Corolle dreimal länger als der Kelch, himmelblau, über 1 Zoll lang, die Röhre kurz, bauchig Die Oberlippe gerade, filzig, die untere doppelt länger, dreilappig, die Seitenlappen gerundet, der Endlappen sehr breit. Wächst im südlichen Brasilien.

15. *Salvia controversa* Ten. Syll. Fl. Nap. 18. Benth. l. c. p. 241.

S. lanigera Poir. Dect. Suppl.

S. clandestina Sibth. (nicht Linn.)

Stengel krautartig, filzig-zottig. Blätter länglich, fiederspaltig, die Lappen länglich-linienförmig, sehr stumpf, eingeschnitten-gekerbt, blasig, sehr runzlich, am Rande zurückgerollt, die obern neben den Blumen rundlich-eyförmig, lauggespitzt, zottenhaarig, kaum kürzer als die Kelche. Trauben ästig. Blumen zu 6—10, quirlständig, die untere Quirle entfernt, die obere genähert, dichtstehend. Kelch eyförmig, langhaarig-wollig, die Oberlippe kreisrund, gekrümmt-abstehend. Corolle kürzer als der Kelch. Wächst in Spanien, Syrien, bei Aleppo und in Aegypten.

16. *Salvia cyaniflora* Alb. Dietrich.

S. foliis ovatis acuminatis cordatis serratis rugosis pubescentibus, floribus spicato-verticillatis, bracteis ovatis acuminatis deciduis, calycibus coloratis corollisque villosis, galea recta Alb. Dietr. Gartenzeitung 1. Jahrg. 1833. S. 301.

Daselbst ist diese Pflanze sehr genau und vollständig beschrieben. Hr. Dietrich berichtet, daß der Stengel, wie die Aeste hohl, viereckig sey, und in dem botanischen Garten bei Berlin eine Höhe von 8—12 Fuß erreiche. Blätter einander gegenüber stehend, gestielt, herz-eyförmig, sägerandig-gerunzelt, filzig, 4—6 Zoll lang, die Stiele walzenrund, schwarzblau. Blumen ähren-quirlständig. Bracteen eyförmig, langgespitzt, abstehend. Kelche und Corollen blau. Uebrigens s. Gartenzeitung a. a. O.

17. *Salvia cuneifolia* Bentham l. c. p. 270. Keilblättrige Salbey.

Stengel staudenstrauchig, niedrig, die Aeste liegend, zottenhaarig. Blätter stiellos, eyrund-keilförmig, fast gezähnt,

an der Basis schmal, auf beiden Seiten grün, die obern, neben den Blumen gleichförmig. Blumenquirle winkelständig, wenigblümig. Kelch röhrig, zottenhaarig, die Oberlippe kurz, dreispitzig, die untere gespalten. Corolle doppelt länger als der Kelch, die Oberlippe kurz, aufrecht, die untere dreimal länger, die Lappen gerundet. Der Griffel glatt. Vaterland Mexico ♃. ♄.

18. *Salvia dumetorum* Andrzeiowski in Bess. Enum. Plant. Volhyn. 3 et 40.

S. agrestis Linn. Amoen. Var.?

Stengel krautartig, aufrecht, einfach oder nur mit wenigen entfernt stehenden Aesten versehen, filzig. Die Wurzelblätter und untern Stengelblätter gestielt, eyförmig, doppelt gekerbt, an der Basis tief gekerbt, gerunzelt, glatt. Stengelblätter wenige, stiellos, breit, herz=eyförmig, gespitzt, die obern neben den Blumen rundlich=herzförmig, kürzer als die Kelche, dann zurückgeschlagen. Trauben fast einfach. Quirle sechsblümig, entfernt stehend. Kelch fast gleich, glockenförmig, gestreift, klebrig=zottenhaarig. Corolle fast dreimal länger als der Kelch, die Röhre bauchig, so lang als der Kelch, die Oberlippe sichelförmig, zusammengedrückt, die seitenständigen Lappen der Unterlippe länglich, aufrecht, fast die Geschlechtstheile einschließend. Vaterl. das mittlere Asien, Volhynien und Podolia auf Wiesen ♃.

19. *Salvia farinacea* Bentham l. c. p. 274. Mehlige Salbey.

Stengel krautartig, aufrecht, glattlich. Blätter gestielt, länglich=eyförmig, auch lanzettförmig, stumpflich, ungleich sägezähnig=gekerbt, an der Basis schmal, auf beiden Seiten grün oder unten grau, die obersten (Bracteen) klein, abfallend. Blumen quirlständig, eine lange einfache Traube bildend. Die Quirle vielblümig, fast einseitig, die untern entfernt, obere genähert. Kelch fast stiellos, röhrig, mit weißem Filze dicht bekleidet. Corolle doppelt länger als der Kelch, glattlich, die Röhre bauchig, die Oberlippe aufrecht, doppelt länger als die Unterlippe, deren Lappen gerunzelt sind. Vaterl. Mexico.

20. *Salvia flexuosa* Presl. Bentham l. c. p. 248.

Stengel krautartig, ästig, weitschweifig, gedreht, wie die Blätter glatt. Blätter gestielt, eyförmig, gespitzt, sägezähnig

gekerbt, an der Basis rundlich-keilförmig, die obersten neben den Blumen häutig, lanzettförmig, abfallend. Blumen sehr klein, quirlständig, die Quirle 6—10blümig, einfache Trauben bildend. Kelch röhrig, glatt, oder an den Rippen gewimpert. Corolle kaum länger als der Kelch. Wächst in Mexico und gleicht der Salvia tiliaefolia Vahl, aber unterschieden durch den weitschweifigen, gedreht-gebogenen glatten Stengel und durch einige andere Merkmale.

21. *Salvia frutitetorum* Benth. I. c. p. 244.

Stengel krautartig, aufrecht, ziemlich hoch, glattlich. Blätter gestielt, eyförmig, langgespitzt, sägerandig, an der Basis keilförmig, auf beiden Seiten grün, glatt oder wenig filzig. Blumen trauben-quirlständig, die Quirle meist sechsblümig, entfernt stehend. Bracteen abfallend. Kelch röhrig, gestreift. Oberlippe ungetheilt, die Zähne der Unterlippe eyförmig, stumpf. Corolle dreimal länger als der Kelch, zottenhaarig, die Oberlippe gerade, die untere sehr kurz. Staubfäden kürzer als die Corolle. Der Griffel filzig. Wächst in Brasilien im Gesträuche ♃ ?

22. *Salvia Gilliesii* Bentham I. c. p. 265.

Stengel strauchig, niedrig, an der Basis glatt. Aeste graufilzig. Blätter gestielt, ey-lanzettförmig, gerunzelt, gekerbt-gezähnt, oben glattlich, unten grau-filzig, die obersten (Bracteen) eyförmig, gespitzt, abfallend. Trauben einfach. Quirle entfernt stehend, 2—6blümig. Kelch fast stiellos, glockenförmig, grau-filzig. Oberlippe ungetheilt, die Zähne der Unterlippe eyförmig, stumpf, mit einem gekrümmten Mucrone versehen. Corolle fast doppelt länger als der Kelch, filzig. Oberlippe gerade, doppelt kürzer als die untere, deren Lappen gerundet sind. Die Blumen gleichen denen der S. urticifolia Linn, sind aber kleiner und verbreiten einen angenehmen Geruch. Vaterl. Chili ♄.

23. *Salvia Haenkeli* Bentham I. c. p. 283. Hänkels Salbey.

Aeste grau-filzig, an der Spitze klebrig-zottenhaarig. Blätter kurzgestielt, oval-länglich, oder länglich-lanzettförmig, gespitzt, sägerandig, gerunzelt, und weiß-filzig. Trauben lang, einfach oder afterdoldenartig. Bracteen lanzettförmig, abfallend. Quirle 6 oder 8—10blümig. Kelch röhrig-glockenförmig, klebrig-zottenhaarig. Corolle 3mal länger als der Kelch,

klebrig-zottig, die Röhre lang, hervorragend. Oberlippe gerade, länger als die untere. Der Griffel glatt. Vaterland Peru.

24. *Salvia helianthemifolia* Bentham l. c. p. 254.

Stengel krautartig. Aeste ruthenförmig, filzig. Blätter kurzgestielt, länglich, gespitzt, fast sägerandig, an der Basis schmal, gerunzelt, glatt, oder unten filzig. Trauben einfach, mit sehr kleinen Bracteen besetzt. Quirle 6—10blümig, entfernt stehend, die obern genähert. Kelch röhrig, an den Rippen filzig. Oberlippe ungetheilt, die Zähne der Unterlippe gespitzt. Corolle fast doppelt länger als der Kelch, die Röhre eingeschlossen. Oberlippe aufrecht, filzig, doppelt kürzer als die untere, deren Seitenlappen gerundet sind; der mittlere Lappen ist größer und gespalten. Wächst in Mexico, bei Tlalpuxahu und variirt mit kleineren weißen Blumen.

25. *Salvia hians* Bentham l. c. p. 219. Klaffende Salbey.

Stengel krautartig, aufrecht, zottenhaarig. Blätter langgestielt, breit-eyförmig, an der Basis herz-pfeilförmig, die obersten (Bracteen) eyförmig, langgespitzt, kürzer als die Kelche. Trauben fast ästig. Blumen zu 6, quirlständig. Kelch glockenförmig, gestreift, gefärbt, klebrig. Oberlippe ungetheilt, kürzer als die Unterlippe, deren Zähne eyförmig und gespitzt sind. Corolle dreimal länger als der Kelch, die Röhre hervorstehend, oben erweitert, groß, die Lippen klaffend, obere sichelförmig, zusammengedrückt, untere breit abstehend. Wächst im Thale Cashmeriano Royle.

Diese zierliche Species ist der S. glutinosa Linn. zunächst verwandt, aber unterschieden durch die kürzeren Trauben, deren Blumen mehr gedrängt stehen, und durch glockenförmige Kelche, die wie die Corollen blau sind.

26. *Salvia Hilarii* Benth. l. c. p. 282. Hilars Salbey.

Stengel strauchig. Aeste glatt. Blätter gestielt, länglich, oder ey-lanzettförmig, langgespitzt, fast sägerandig, an der Basis schmal-keilförmig, auf beiden Seiten grün, glattlich, die obersten (Bracteen) linienförmig, abfallend. Trauben einfach, abgekürzt. Quirle 2—4blümig, dicht stehend. Kelch röhrig-glockenförmig, auswendig wollig, die Zähne der Unterlippe eyförmig, stumpflich. Corolle doppelt länger als der Kelch, wollig, die Röhre lang hervorragend. Oberlippe auf-

recht, doppelt länger als die untere, deren Mittellappen fast ganzrandig ist. Der Griffel bärtig. Vaterl. Brasilien ♄.

27. *Salvia humilis* Bentham l. c. p. 247. Niedrige Salbey.

Stengel krautartig, aufrecht, ästig, mit abstehenden Haaren bekleidet. Blätter gestielt, breit-eyförmig, spitzlich, an der Basis gerundet, fast herzförmig, gekerbt, auf beiden Seiten grün, fein filzig, die obersten häutig, lanzettförmig, abfallend. Trauben einfach. Quirle 1—4blümig, schlaff, entfernt stehend, die obern Blumen oft einzeln, winkelständig. Kelch röhrig-glockenförmig, zottenhaarig. Oberlippe ungetheilt, die Zähne der Unterlippe gespitzt. Vaterl. Mexico.

28. *Salvia inconspicua* Bentham l. c. p. 247.

Stengel krautartig. Blätter sehr kurzgestielt, ey-lanzettförmig, stumpf, gekerbt, an der Basis herzförmig, gerunzelt, unten gelbroth-filzig. Trauben fast ästig. Blumen klein, 4—6 blümige Quirle bildend. Kelch röhrig, gestreift, fast drüsig-zottenhaarig. Oberlippe ungetheilt, die Zähne der Unterlippe stumpf. Vaterl. Mexico.

29. *Salvia Keerlii* Bentham l. c. p. 263. Keerls Salbey.

Stengel aufrecht, ästig, filzig. Blätter gestielt, eyförmig, stumpf, gekerbt, an der Basis gerundet-abgestutzt, auch herzförmig, sehr runzlich, grau-filzig, die obersten (Bracteen) eyförmig, abfallend. Blumen in Trauben, welche dichte Rispen bilden. Quirle vielblümig, gedrängt stehend. Kelch röhrig-glockenförmig, behaart, die Zähne der Unterlippe gespitzt. Corolle doppelt länger als der Kelch, die Röhre eingeschlossen, bauchig. Oberlippe gerade, filzig, kürzer als die untere. Vaterland Mexico.

30. *Salvia laevis* Bentham l. c. p. 251.

Stengel krautartig, aufrecht, wie die Blätter glatt. Blätter gestielt, länglich-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, entfernt sägezähnig, die obersten (Bracteen) breit-gerundet, häutig, gewimpert, stumpf, abfallend. Traube einfach, langgestielt, die Quirle 6—10blümig, untere entfernt, obere gedrängt stehend. Kelch glockenförmig, gewimpert, die Zähne der Unterlippe lanzettförmig, feinspitzig. Corolle dreimal länger als der Kelch, die Röhre bauchig. Oberlippe helmförmig,

aufrecht, die untere dreimal länger, die Lappen gerundet. Der Griffel lang, bartig. Vaterl. Mexico.

31. *Salvia leptophylla* Bentham l. c. p. 249.

Stengel krautartig, ästig, aufsteigend, wie die Blätter glatt. Blätter fast stiellos, schmal linienförmig, gespitzt, ganzrandig. Trauben einfach, die Quirle fast zweiblümig. Kelch röhrig, gestreift, glatt. Corolle doppelt länger als der Kelch, die Röhre eingeschlossen. Oberlippe aufrecht, die untere doppelt länger, abstehend, die Lappen gerundet. Der Griffel bartig, die Haare zweireihig. Vaterl. Mexico.

Diese Art ist der S. lanceolata Cav. zunächst verwandt, aber unterschieden durch schmälere glatte Blätter, und durch größere Blumen; von S. angustifolia, der sie auch gleicht, durch den glatten Stengel und durch kleinere Blumen zu unterscheiden.

32. *Salvia leptostachys* Bentham l. c. p. 258.

Stengel krautartig, ästig, aufrecht, grau=filzig. Blätter langgestielt, rundlich=eyförmig, gespitzt, an der Basis abgestutzt, auf beiden Seiten grün. Die Blumen bilden lange einfache ährenförmige Trauben, mit eyförmigen pfriemenspitzigen Bracteen, die abfallen. Quirle meist sechsblümig, entfernt stehend. Kelch röhrig=eyförmig, gestreift, grau. Corolle doppelt länger als der Kelch, die Röhre fast bauchig. Oberlippe gerade, die untere abstehend, die Lappen gerundet; der mittlere Lappen ist breiter als die seitenständigen und ausgekerbt. Der Griffel glatt. Vaterl. Neuspanien.

33. *Salvia Mariana* Mart. Mss. Bentham l. c. p. 282.

Stengel strauchig, ästig. Aeste zottenhaarig=filzig. Blätter kurzgestielt, länglich=lanzettförmig, langgespitzt, unten weich=filzig. Trauben einfach, mit eyförmigen langgespitzten Bracteen, die abfallen. Quirle meist sechsblümig, entfernt stehend. Kelch röhrig=glockenförmig, mit kurzer angedrückter Wolle bekleidet. Corolle doppelt länger als der Kelch, zottenhaarig, die Röhre lang hervorragend. Oberlippe gerade, länger als die untere, deren Mittellappe fast ungetheilt ist. Wächst in Brasilien in Wäldern ♄.

Von der S. persicaefolia Benth. s. Nr. 45. unterscheidet sich diese Art durch breitere unten filzige Blätter, und durch wollige Kelche.

34. *Sal-*

34. *Salvia mentiens* Pohl. Pl. bras. Ic. 2. p. 137. t. 193.

Stengel krautartig, aufrecht, unten glatt, an der Spitze behaart. Blätter gestielt, eyförmig, langgespitzt, sägerandig, an der Basis gerundet, auf beiden Seiten grün. Trauben einfach, lang, mit kleinen Bracteen, die abfallen. Quirle entfernt stehend, wenigblümig. Kelch röhrig-glockenförmig, an der Basis grün, zottenhaarig, an der Spitze häutig, gefärbt. Corolle 4—5mal länger als der Kelch, die Röhre hervorstehend, die Lippen kurz, fast gleich, breit, die Geschlechtstheile einschließend. Vaterl. Brasilien.

35. *Salvia Moluccellae* Bentham l. c. p. 216.

Stengel krautartig, aufrecht, filzig. Blätter langgestielt, eyförmig, stumpf, gekerbt, an der Basis herzförmig, sehr runzlicht, auf beiden Seiten filzig, in der Jugend grau. Trauben lang, einfach, mit häutigen Bracteen, die kürzer sind als die Kelche und abfallen. Quirle entfernt stehend, 6—10blümig. Kelch fast stiellos, glockenförmig, an der Basis gestreift, häutig, zur Zeit der Saamenreife groß, die Lippen häutig-erweitert, die Oberlippe sehr klein, fast dreizähnig, die untere zweilappig, die Lappen gerundet. Die Corolle hat Hr. Bentham nicht gesehen. Vaterl. Syrien, bei Aleppo ⊙?

36. *Salvia Moorcroftiana* Wallich. Bentham. l. c. p. 228.

Stengel krautartig, aufrecht, an der Basis wollig, oben zottenhaarig-klebrig. Die untern Blätter langgestielt, groß, eyförmig, ausgebissen-gekerbt, an der Basis schmal, gerunzelt, oben zottenhaarig, unten weiß-wollig; die obern, neben den Blumen, sehr breit, langgespitzt, ausgehöhlt, stehenbleibend, so lang als die Kelche. Trauben rispenförmig, getheilt. Quirle entfernt stehend, meist sechsblümig. Kelch glockenförmig, gestreift, scharf-zottenhaarig, die Oberlippe dreizähnig, die untere gespalten, die Zähne alle pfriemenspitzig. Corolle dreimal länger als der Kelch, die Röhre hervorstehend, im Schlunde erweitert. Oberlippe sichelförmig, zusammengedrückt, die Seitenlappen der Unterlippe länglich, aufrecht. Vaterl. Ostindien, auch das mittlere Asien?

37. *Salvia neovidensis* Bentham l. c. p. 284.

Stengel staudenstrauchig, ästig, die Aeste fein filzig. Blät-

ter gestielt, eyförmig, langgespitzt, sägezähnig=gekerbt, an der Basis gerundet, weich=filzig, unten blaß oder grau, die obersten (Bracteen) lanzett=pfriemenförmig, länger als die Kelche. Trauben lang, einfach. Quirle schlaff, entfernt stehend, 2—6 blümig. Kelch röhrig=glockenförmig, die Oberlippe ungetheilt. Corolle 4—5mal länger als der Kelch, fast glatt, die Röhre dünn, an der Spitze sehr erweitert; die Oberlippe gerade, die untere sehr kurz, die Geschlechtstheile einschließend. Wächst in Brasilien bei Rio de Janeiro ♃. ♄.

38. *Salvia nervosa* Bentham l. c. p. 268. Gerippte Salbey.

Stengel aufrecht, fast einfach, mit gelbrothen langen abstehenden Haaren bekleidet. Blätter stiellos, ey=lanzettförmig, gespitzt, gekerbt=gesägt, an der Basis gerundet, fast herzförmig, lederartig, oben gerunzelt, glatt, gerippt, unten fein gelbroth=filzig. Bracteen eyförmig, langgespitzt, abfallend. Quirle 6—10blümig, frei. Kelch röhrig=eyförmig, gestreift, filzig. Corolle doppelt länger als der Kelch, filzig. Oberlippe gerade, die Zähne der Unterlippe gerundet, zurückgeschlagen. Vaterl. Brasilien.

39. *Salvia nubicola* Bentham l. c. p. 219.

Stengel krautartig, aufrecht, zottenhaarig. Blätter gestielt, ey=lanzettförmig, gekerbt, auf beiden Seiten filzig, die untern an der Basis spieß=herzförmig, die obern nur gerundet, die obersten stiellos, eyförmig, gespitzt, ganzrandig. Trauben fast ästig. Quirle schlaff, wenigblümig, entfernt stehend. Kelch glockenförmig, zottenhaarig. Corolle dreimal länger als der Kelch, die Röhre inwendig behaart=geringelt, der Schlund erweitert. Oberlippe fast sichelförmig, die Seitenlappen der Unterlippe zurückgeschlagen. Staubfäden und Griffel lang hervorragend. Wächst an Bergen in Ostindien.

40. *Salvia obscura* Bentham l. c. p. 245.

Stengel krautartig, ästig, weitschweifig. Blätter gestielt, eyförmig, gespitzt, sägerandig, an der Basis schmal=keilförmig, auf beiden Seiten grün, die obersten, neben den Blumen, stiellos, eyförmig, langgespitzt, stehen bleibend, kürzer als die Kelche. Trauben lang, einfach. Quirle 2—6blümig, entfernt. Blumen sehr klein. Kelch röhrig, fast drüsig=zottenhaarig. Corolle doppelt länger als der Kelch, die Oberlippe

aufrecht, die untere abstehend, doppelt länger. Vaterland Jamaika.

41. *Salvia ovalifolia* Hilair. Bentham l. c. p. 267.

Stengel ästig, an der Basis holzig, ausdauernd, kriechend, oben krautartig, die Aeste aufsteigend. Blätter sehr kurzgestielt, oval stumpf, gekerbt, an der Basis gerundet, glatt, fast lederartig, die obersten ey-lanzettförmig, kürzer als die Kelche. Trauben einfach. Quirle 6—10 blümig, entfernt. Kelch röhrig, gestreift, filzig. Oberlippe ungetheilt, die Zähne der Unterlippe eyförmig, gespitzt. Corolle doppelt länger als der Kelch, die Röhre bauchig, die Oberlippe gerade, doppelt kürzer als die untere, deren Lappen gerundet sind; der mittlere Lappen ist sehr breit, ausgekerbt. Der Griffel sehr kurz, behaart. Wächst in Brasilien ♃. Eine Varietät S. villosa hat breitere, tief sägezähnig-gekerbte zottenhaarige Blätter.

42. *Salvia palustrina* Pohl. Plant. Bras. Ic. 2. p. 133. t. 189. Benth. l. c. p. 280.

Stengel staudenstrauchig, aufrecht, behaart, 3 Fuß hoch, die Aeste röthlich, wie mit Reif bedeckt. Blätter gestielt, länglich, gespitzt, sägerandig, an der Basis schmal, auf beiden Seiten grün, behaart. Quirle winkelständig, entfernt, sechsblümig. Kelch röhrig, behaart. Corolle dreimal länger als der Kelch, die Röhre lang, hervorragend, die Oberlippe gerade, die untere abstehend. Der Griffel bartig. Wächst in Hecken und im Gesträuche in Brasilien ♄.

43. *Salvia Parquerensis* Sess. Benth. l. c. p. 273.

Stengel krautartig, aufrecht, oben weiß-wollig. Blätter langgestielt, groß, eyförmig, gespitzt, an der Basis gerundet oder keilförmig, am Stiele flügelförmig, herablaufend, auf beiden Seiten filzig, die obersten stiellos, gerundet, stumpf, stehenbleibend. Trauben einfach. Quirle kugelrund, vielblümig, gedrängt stehend. Kelch röhrig, glockenförmig, weiß-borstig, die Zähne der Unterlippe langgespitzt, zurückgeschlagen. Corolle dreimal länger als der Kelch, die Röhre oben erweitert, die Unterlippe dreimal länger als die obere, der mittlere Lappen größer als die seitenständigen, ausgekerbt. Vaterland Neuspanien ♃?

44. *Salvia Pavonia* Bentham l. c. p. 278.

Stengel strauchig, filzig, der Filz zwei Reihen bildend.

Aeste oben klebrig-zottenhaarig. Blätter gestielt, eyförmig, stumpf, ganzrandig, an der Basis keilförmig, glatt. Trauben einfach, mit eyförmigen langgespitzten Bracteen, die abfallen. Quirle vielblümig, entfernt. Kelch glockenförmig, drüsig-zottig, die Oberlippe ungetheilt, wie die Zähne der Unterlippe breit-eyförmig, gespitzt. Corolle gelblich, filzig, fast viermal länger als der Kelch, die Röhre lang hervorragend, in der Mitte aufgeblasen, die Lippen abgekürzt, aufrecht. Der Griffel oben bartig. Vaterl. Peru ♄.

Diese Art gleicht der S. punctata R. et P., unterscheidet sich aber durch ganzrandige stumpfe Blätter, die bei jener gezähnelt sind, und durch breitere Kelche.

45. *Salvia persicifolia* (persicaefolia) Hilair. Benth. l. c. p. 281.

Stengel strauchig, ästig. Aeste oben zottenhaarig. Blätter fast gestielt, länglich-lanzettförmig, langespitzt, fast sägezähnig, an der Basis schmal, oben scharflich, einfarbig, 2—3 Zoll lang. Trauben einfach, die Bracteen eyförmig, langgespitzt, abfallend. Quirle meist sechsblümig, abfallend, entfernt stehend. Kelch röhrig-glockenförmig, auswendig, mit langer purpurrother Wolle bekleidet. Corolle scharlachroth, doppelt länger als der Kelch, zottenhaarig, die Röhre oben erweitert. Oberlippe aufrecht, doppelt länger als die untere, deren Endlappen ungetheilt ist. Der Griffel federartig. Dieser schöne Strauch wächst in Brasilien, in Wäldern, bei pagum Rio Vermelho ♄.

46. *Salvia Pitcheri* Torrey. Benth. l. c. p. 251.

Stengel krautartig, aufrecht, filzig. Blätter gestielt, länglich-lanzettförmig, auch linienförmig, gespitzt, fast sägerandig, auf beiden Seiten weich-filzig. Trauben lang, einfach, die Bracteen linien-lanzettförmig, abfallend. Quirle 6—15blümig, entfernt stehend. Kelch röhrig, gestreift, zottenhaarig. Corolle doppelt länger als der Kelch, filzig, die Röhre bauchig. Oberlippe aufrecht, kürzer als die untere, deren Lappen gerundet sind. Der Griffel bartig. Vaterl. Südamerika.

47. *Salvia Russellii* Benth. l. c. p. 312.

Stengel krautartig, oder staudenstrauchig, aufrecht, filzig. Blätter gestielt, länglich, langgespitzt, buschig-gezähnt, dick, gerunzelt, auf beiden Seiten weich-wollig, die obersten (Brac-

tern) eyförmig, langgespitzt, kürzer als die Kelche. Quirle vielblümig schlaff, entfernt stehend. Kelch röhrig, die Oberlippe abgestutzt, dreizähnig, die untere dreispaltig. Corolle doppelt länger als der Kelch, die Röhre eingeschlossen, die Oberlippe gerade. Wächst in Syrien, bei Aleppo.

48. *Salvia salicifolia* Pohl. Plant. Bras. 2. p. 140. t. 196. Weidenblättrige Salbey.

Stengel strauchig, die Aeste glatt oder mit gelbrothen Haaren bekleidet. Blätter kurzgestielt, länglich-lanzettförmig, gekerbt-gezähnt, an beiden Enden schmal, glatt, unten fein gelbroth-filzig. Trauben lang, die Bracteen eyförmig, gespitzt, abfallend. Quirle meist sechsblümig. Kelch röhrig-glockenförmig, glatt oder filzig. Corolle doppelt länger als der Kelch, die Röhre lang hervorragend. Oberlippe aufrecht, länger als die untere, deren Endlappen fast ausgekerbt sind. Vaterl. Brasilien ♄.

49. *Salvia saxicola* Wallich. Benth. l. c. p. 310.

Stengel, mehrere aus einer Wurzel, an der Basis ästig, dick, Wurzeln treibend, und bilden Rasen. Die Wurzelblätter und untersten Stengelblätter rundlich-herzförmig, gekerbt, glatt. Stengelblätter (nur sehr wenige) ey-lanzettförmig, eingeschnitten-gezähnt. Trauben fast ästig, die Bracteen sehr klein. Quirle schlaff, fast einseitig, unten entfernt, die obersten fast ährenständig. Kelch röhren-glockenförmig, überhängend, glatt. Oberlippe ungetheilt, abstehend-gekrümmt, die Zähne der Unterlippe lanzettförmig, gekrümmt. Corolle blau, kaum über den Kelch hervorragend, die Röhre eingeschlossen, oben erweitert, inwendig filzig-geringelt. Oberlippe aufrecht, die Lappen der Unterlippe abstehend-zurückgeschlagen. Vaterl. Ostindien ♃.

50. *Salvia scorodonia* Poir. Benth. l. c. p. 264.
S. melissodora Lag. Nov. gen. et Spec. Pl. 2.
S. hirta Schranck. (nicht Humb.)

Stengel strauchig, ästig, die Aeste grau-filzig. Blätter gestielt, länglich-eyförmig, stumpf, gekerbt, an der Basis gerundet, sehr gerunzelt, unten weiß-filzig. Trauben einfach. Bracteen langgespitzt, abfallend. Quirle 6—20blümig, entfernt stehend. Kelch röhrig-glockenförmig, gestreift, drüsig-zottenhaarig. Corolle doppelt länger als der Kelch, die Röhre bauchig. Vaterland Mexico ♄.

51. *Salvia secunda* Bentham l. c. p. 286. Einseitige Salbey.

Stengel krautartig, aufrecht, glatt, die Aeste filzig. Blätter gestielt, länglich, an beiden Enden schmal, gespitzt, sägerandig, oben scharfborstig, unten glatt. Quirle meist sechsblümig, einseitig. Kelch röhrig, gestreift, filzig. Corolle länger als der Kelch, die Röhre kurz, im Schlunde zusammengezogen. Oberlippe aufrecht, die Seitenlappen der Unterlippe länglich, der mittlere ungetheilt. Der Griffel glatt. Vaterl. Brasilien.

Diese Art gleicht der S. lamiifolia Jacq., unterscheidet sich aber am meisten durch die Form der Blätter, durch einseitige Trauben und durch scharlachrothe Corollen.

52. *Salvia semiatrata* Zuccrini in Abhandl. Baier Akad. d. Wissensch. 1. p. 298. Benth. l. c. p. 263.

Stengel strauchig, die Aeste filzig. Blätter gestielt, eyförmig, stumpf, gekerbt, an der Basis herzförmig, sehr gerunzelt, unten weiß-filzig. Trauben einfach. Bracteen klein, eyförmig, abfallend. Quirle 4—8blümig, entfernt. Kelch röhrig, gestreift, drüsig-zottenhaarig. Corolle doppelt länger als der Kelch, fein filzig, die Röhre kurz, bauchig. Oberlippe gerade, die untere abgekürzt. Vaterl. Mexico.

53. *Salvia Sessei* Bentham l. c. p. 288.

Stengel strauchig, die Aeste glattlich. Blätter gestielt, länglich-eyförmig, langgespitzt, an der Basis keilförmig, auf beiden Seiten glatt, oder unten filzig. Bracteen klein, die obersten sehr klein, abfallend. Quirle wenigblümig, rispenständig. Kelch aufgeblasen-glockenförmig, häutig, gefärbt, glatt. Corolle dreimal länger als der Kelch, filzig, die Röhre lang hervorragend. Oberlippe gerade, ungetheilt, die Seitenlappen der Unterlippe länglich, zurückgeschlagen; der Endlappen ist klein und gerundet. Der Griffel glatt.

Dieser in Mexico wildwachsende Strauch unterscheidet sich durch die fast lederartigen, 2—3 Zoll langen Blätter, durch kurze schlaffe Rispen, vornehmlich durch den großen Fruchtkelch, der wie die 2 Zoll lange Corolle scharlachroth gefärbt ist.

54. *Salvia splendens* Sello. in R. et Schult. Mant. 2. p. 185. Benth. l. c. p. 287.

S. brasiliensis Spreng. Syst. veg. 1. p. 56.
S. colorans Hortul.

Stengel strauchig, aufrecht, eckig-tiefgefurcht, grün, wie die Aeste und Blätter glatt, 3—6—8 Fuß hoch. Aeste viereckig-gefurcht, wie die Blätter einander gegenüber stehend. Blätter gestielt, eyförmig, langgespitzt, gekerbt-sägezähnig, bisweilen an der Basis fast herzförmig. Trauben ährenförmig, einzeln gipfelständig. Bracteen länglich-eyförmig, langgespitzt, gefärbt abfallend. Quirle meist zweiblümig, genähert. Kelch glockenförmig, häutig, scharlachroth, glatt, oder an den Rippen wie die Blumenstielchen fast zottenhaarig, die Oberlippe ungetheilt, wie die Lappen der Unterlippe gespitzt. Corolle fast dreimal länger als der Kelch, scharlachroth, die Röhre hervorragend. Oberlippe aufrecht, die untere abgekürzt. Der Griffel dünn, glatt. (Abbild Bot. Reg. 8. t. 6. 87. Reichenb. Hort. Bot. 1. t. 51. Colla in Mem. Acad. Taur. 31. t. 17.)

Diese schöne Species wächst in Brasilien in Wäldern, ist aber auch seit mehreren Jahren in unsern Gewächshäusern allgemein bekannt, und schmückt sich im Frühjahr bis Herbst mit prächtigen scharlachrothen Blumen, die überhängende oder übergebogene Trauben bilden.

55. *Salvia stenophylla* Burch. Benth. I. c. p. 306.

Stengel krautartig, aufrecht, glattlich. Blätter gestielt, länglich-lanzettförmig, auch linienförmig, schrotsägeförmig, fast fiederspaltig, gerunzelt. Trauben fast ästig. Bracteen klein, ey-lanzettförmig, gespitzt. Quirle meist sechsblümig, entfernt. Kelch eyförmig, glatt, die Oberlippe sehr kurz, abgestutzt, dreizähnig. Corolle doppelt länger als der Kelch, die Lippen kurz, fast gleich. Vaterl. Kap der guten Hoffnung.

56. *Salvia strictiflora* Hoker. Bot. Misc. Benth. I. c. p. 279. Straffblümige Salbey.

Stengel strauchig, ästig, 4—6 Fuß hoch, die Aeste filzig. Blätter gestielt, eyförmig, gespitzt, gekerbt-gesägt, dicklich, an der Basis herzförmig, glattlich. Trauben lang, die Bracteen eyförmig, gespitzt, häutig, abfallend. Quirle zweiblümig, einseitig. Kelch röhrig, gestreift, filzig. Corolle goldgelb-scharlachroth, zweimal länger als der Kelch, die Röhre lang, gekrümmt, filzig, die Lippen fast gleich, abstehend. Der Griffel glatt. Vaterl. Peru ♄.

57. *Salvia sylvicola* Burch. Bentham. l. c. p. 304.

Stengel krautartig, fast einfach, aufsteigend, viereckig, zottenhaarig, 2 Fuß lang und länger. Blätter kurzgestielt, breit, eyförmig, gespitzt gezähnt, an der Basis herzförmig, auf beiden Seiten zottenhaarig. Traube einfach. Bracteen eyförmig, langgespitzt, kürzer als die Kelche. Quirle einseitig, schlaff, sechsblümig, entfernt. Kelch röhrig = glockenförmig, zottenhaarig. Corolle goldgelb, doppelt länger als der Kelch, die Röhre dünn, die Oberlippe gerade, ausgekerbt, die untere länger, abstehend, der Endlappen ausgekerbt. Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung.

58. *Salvia Tafallae* Benth. l. c. p. 260. Tafallaische Salbey.

Stengel krautartig, aufrecht, ästig, filzig = zottenhaarig. Blätter gestielt, eyförmig, gekerbt, an der Basis gerundet oder keilförmig, scharfborstig. Trauben einfach. Bracteen eyförmig, gespitzt, abfallend. Quirle 6 — 10 blümig, entfernt. Kelch eyförmig, gerippt, zottenhaarig, die Oberlippe ungetheilt, die Zähne der untern eyförmig, gespitzt. Corolle länger als der Kelch, die Röhre eingeschlossen, bauchig, Oberlippe gerade, die Lappen der Unterlippe gerundet, der Endlappen ausgekerbt. Der Griffel glatt. Vaterl. Peru. Tafalla ☉.

59. *Salvia thymoides* Benth. l. c. p. 255. Thymusartige Salbey.

Stengel staudenstrauchig, sehr ästig, grau, niedrig. Blätter fast stiellos, klein, nur 2 Linien lang, oval, stumpf, ganzrandig, grau, am Rande fast zurückgerollt. Trauben kurz, die Bracteen eyförmig, langgespitzt, abfallend. Quirle schlaff, 2—4 blümig. Kelch röhrig = eyförmig, gestreift, drüsig = filzig. Corolle blau, doppelt länger als der Kelch, die Röhre bauchig. Oberlippe gerade, länger als die untere, deren Lappen gerundet sind; der Endlappen ausgekerbt. Der Griffel kurz, bartig. Vaterl. Mexico ♃. ♄.

60. *Salvia tomentella* Pohl. Pl. Bras. Ic. 2. p. 138. t. 194.

Stengel aufrecht, gelbroth = filzig. 2—3 Fuß hoch. Blätter stiellos, länglich = eyförmig, stumpf, gekerbt, gerunzelt, oben scharfborstig, unten filzig, entfernt stehend, 2—3 Zoll lang. Traube lang, einfach. Bracteen abfallend. Quirle

6—10blümig, entfernt. Kelch röhrig, gestreift, filzig, die Zähne der Unterlippe scharf. Corolle doppelt länger als der Kelch, weiß, auswendig weiß=wollig, die Röhre hervorragend, oben erweitert. Lippen abgekürzt, obere gerade, untere kurz, die Seitenlappen gerundet, zurückgeschlagen, der mittlere gerade, ungetheilt. Der Griffel kurz, bartig. Wächst in Brasilien auf Feldern, in der Provinz Minas Geraes.

61. *Salvia uliginosa* Benth. l. c. p. 251. Sumpf=Salbey.

Stengel krautartig, aufrecht, ruthenförmig=ästig, stumpf=viereckig, 2—6 Fuß hoch. Blätter gestielt, länglich=lanzettförmig, gespitzt, sägerandig, an der Basis schmal, glatt oder filzig, 2—4 Zoll lang, kaum 3—5 Linien breit. Trauben ährenförmig, langgestielt, fast ästig. Bracteen häutig, breit=eyförmig, langgespitzt, abfallend. Quirle vielblümig. Kelch glockenförmig, die Oberlippe fast ungetheilt, die Zähne der Unterlippe langgespitzt. Corolle doppelt länger als der Kelch, blau oder weiß, die Röhre bauchig. Oberlippe filzig, gerade, kürzer als die untere, deren Lappen gerundet sind. Wächst in Brasilien an Quellen und in Sümpfen, auch in andern warmen Ländern ⊙. ♃.

62. *Salvia uruguayensis* Hilair. Benth. l. c. p. 257.

Stengel krautartig, aufrecht, glattlich. Blätter gestielt, ey=lanzettförmig, länglich, gespitzt, sägezähnig=gekerbt, an der Basis rundlich=keilförmig, auf beiden Seiten grün. Trauben einfach, lang. Bracteen eyförmig langgespitzt. Quirle entfernt stehend, 6—10blümig. Kelch röhrig, gestreift, grau=zottenhaarig. Corolle fast doppelt länger als der Kelch, filzig, die Röhre bauchig, die Lippen der Unterlippe gerundet. Wächst in Brasilien am Flusse Urugnay.

Salvia pallida Bentham l. c. p. 250 ist wahrscheinlich nur eine Varietät, welche sich durch den gestreckten Stengel, durch breitere, weniger langgespitzte Blätter und durch die mehrblümige Quirle? unterscheidet.

63. *Salvia velutina* Benth. l. c. p. 275.

Blätter fast stiellos, länglich=lanzettförmig, stumpf, gekerbt, gerunzelt, unten wie die Aeste wollig=filzig. Trauben schlafflich, mit lanzettförmigen Bracteen, die abfallen. Quirle meist sechsblümig. Kelch röhrig, gestreift, flockig=filzig. Corolle länger als der Kelch, auswendig weiß=wollig, die Ober=

lippe gerade, die Lappen der untern eyförmig; der Endlappen ist ungetheilt. Der Griffel glatt. Vaterl. Brasilien.

Die oben beschriebenen neuen Salbeyarten, welche die HH. Bentham, Pohl und Hilaire bestimmt haben, kommen alle aus Tropenländern. Man zieht sie aus Saamen in warmen Beeten, und vermehrt die Sträucher noch überdieß durch Stecklinge, die perennirenden Arten durch Wurzeltheilung.

Im 1. Nachtrage B. 7 S. 457—460 sind viele Synonymen angezeigt, zu denen noch folgende gehören:

Synonymen.

Salvia acuminatissima Vent. ist Salvia azurea s. Lexic.
— agrestis Linn. Amoen. s. Salvia dumetorum N. 18.
— angustifolia Hortul. ist Salvia officinalis Var.
— bengalensis Roxb. ist Salvia vianthera s. 1. Nachtrag.
— Betonica Willd. herb. ist Salvia elongata Ham. s. 1. Nachtrag.
— brasiliensis Spreng. s. Salvia splendens N. 54.
— clandestina Sibth. (nicht Linn.) s. Salvia controversa N. 15.
— caerulea Hortul. Catal. ist Salvia Bossiana Jacq. s. thymiflora 1. Nachtrag.
— colorans Hortul. s. Salvia splendens N. 54.
— commutata Benth. ist Salvia dominica Linn.
— hirta Schrank. (nicht Humb.) s. Salvia scorodonia N. 50.
— Hispanorum Lag. ist Salvia cretica Linn. s. Lex.
— lanigera Poir. s. Salvia controversa N. 15.
— lineatifolia Lagasc. ist Salvia caesia Humb. s. 1. Nachtrag.
— melissodora Lagasc s. Salvia scorodonia N. 50.
— pallida Benth. s. Salvia uruguayensis N. 62.
— polymorpha Hoffm. (s. 1. Nachtrag) ist Salvia multifida Sibth. s. 1. Nachtrag.
— praecox Savi. Vivian. ist Salvia multifida s. 1. Nachtrag.
— sclareoides Brot. ist Salvia multifida s. 1. Nachtr.
— simplex Spr. ist Salvia elongata Humb. Kunth. s. 1. Nachtrag.

Salvia Simsiana R. et Sch. ist Salvia bracteata Rusz. s. 1. Nachtrag.

— sylvestris Etling. ist Salvia napifolia Jacq.
— sypilea Lam. ist Salvia triloba.
— violacea Hortul. ist Salvia thymiflora s. 1. Nachtr.
— affinis Schlechtend. s. serrata Benth. bedürfen einer nähern Untersuchung und Bestimmung.

Salvinia Micheli Schreb. gen. Salvine.

Character genericus s. Lexicon B. 8 S. 489.

Fruchtboden kugelrund, winkelständig, gehäuft, gerippt. Kapseln kugelförmig, gestielt, zur Zeit der Reife mit gegliedertem Ringe umgeben, an zarten Fäden hängend. (Abbild. Vaucher Ann. du Mus. d. hist. Nat. 18. p. 406. t. 21. N. 1.)

Cryptogamia Sect. 1. (Familie Rhizospermen.)

Von dieser Gattung kennen wir jetzt 4 Arten. Es sind kleine krautartige Wasserpflanzen, die meist im Wasser schwimmen, deren Aeste weitschweifig und mit fiederförmig gestellten Blättern besetzt sind. Nur eine Art: Salvinia natans All. finden wir in Europa s. Lexicon; die übrigen in Tropenländern.

1. *Salvinia auriculata* Aublet. Geohrlappte Salvine.

S. rotundifolia Willd. Spec. pl. V. p. 537.

Stengel schwimmend, fadenförmig, ästig, Wurzeln treibend. Blätter gestielt, rundlich, stumpf, fast ausgekerbt, an der Basis leicht herzförmig, oben mit dichten gebüschelten Borsten besetzt, die Stiele 3 Linien lang, mit zerstreut stehenden Borsten. Die Früchte so groß wie Senfsaamen, eyförmig. spitzlich. Vaterl. Brasilien und Guiana ⊙?

2. *Salvinia hispida* Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. pl. 1. 44. Scharfborstige Salvinie.

Blätter rundlich-herzförmig, oben mit Stachelborsten dicht besetzt, unten rauh-zottenhaarig. Vaterl. Cuba in Wässern.

3. *Salvinia laevigata* Kunth. l. c. 1. p. 44. Glatte Salvinie.

Stengel fadenförmig, schwimmend, Wurzeln treibend. Blätter gegenüber stehend, gestielt, elliptisch, an beiden Enden

stumpf, ½ Zoll lang, wie die Stiele glatt, oder schärflich, die Stiele 2—3 Linien lang. Früchte kugelrund, glatt, so groß wie Erbsen, einzeln oder gepaart, die Fruchtstiele 6—8 Linien lang. Wächst in Wässern bei Santa Fe de Bagota et Chepo in Südamerika ♃.

Salvinia rotundifolia Willd. s. Salvinia auriculata N. 1.

Samara Linn. Samare s. Lexic. B. 8. S. 489.

Kelch viertheilig, klein. Corollenblätter 4, die Staubfäden tragend. Narbe trichterförmig. Steinfrucht zweisaamig.

Tetrandria Monogynia (Familie Sapoteen).

1. *Samara laeta* Linn. s. Lexic. B. 8. Blätter gefiedert. Blättchen länglich, stumpf.

2. *Samara paniculata* Roxb. Rispenblüthige Samare.

Blätter gefiedert, Blättchen länglich, langgespitzt, an der Basis gleich. Die Blumen bilden winkelständige Rispen. Vaterland Ostindien ♄.

3. *Samara polygama* Roxb. Moluckische Samare.

Blätter gefiedert, Blättchen länglich, lederartig, an der Basis ungleich. Blumen polygamisch, in gipfelständigen Rispen gesammelt. Wächst auf den moluckischen Inseln ♄.

4. *Samara Blackburnia* Spreng. Syst. veg. 1. p. 441. ist Blackburnia pinnata Forst. s. Lexic. B. 2.

5. *Samara Izquierda* Spreng. l. c. Peruvianische Samare. Izquierda aggregata Ruiz. et Pav. Fl. peruv.

Blätter einfach, eyförmig, langgespitzt. Blumenstiele gehäuft, doldenförmig. Vaterl. Peru ♄.

Synonymen.

Samara coriacea Sw. s. Lexic. ist Myrsini coriacea R. B. s. 2. Nachtrag.
— floribunda Willd. s. Lexic. ist Myrsine Raponea R. B. s. 2. Nachtrag.
— pentandra Ait. s. Lexic. ist Myrsine pentandra s. 2. Nachtrag.

Sambucus Linn. Hollunder. Kennzeichen der Gattung s. Lexic. und Character genericus s. 1. Nachtrag B. 7 S. 460, nebst Klasse, Ordnung und Familie.

Im Lexicon B. 8 sind fünf und 1. Nachtrage zwei Arten beschrieben, hier ist nur noch folgende Art nachzutragen:

1. *Sambucus cochinchinensis* Spreng. Syst. veg. 1. p. 935.
Sambucus nigra Lour. (nicht Linn.)

Ein Baum, dessen Rinde grau und rissig ist. Blätter fünfzählig-gefiedert. Blättchen länglich lanzettförmig, ganzrandig, glatt. Blumen weiß, Afterdolden bildend, die ästig sind. Vaterland Cochinchina ♄.

Sambacca montana Rumph. t. 69. ist Liriodendron Liliifera Linn. Talauma Rumphii Blum. Magnolia Rumphii Spreng. Syst. veg. s. 2. Nachtrag B. 5. S. 390.

Samyda Linn. Samyde s. Lexic. B. 8.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 7 S. 467.

Kelch gefärbt, fünfspaltig, stehenbleibend. Keine Corolle, nur ein schlauch-glockenförmiges gestreiftes Nectarium, auf dem Kelche stehend, welches 8—10 oder mehrere Antheren trägt. Kapsel einfächerig, 4—5klappig, vielsaamig. (Abbild. P. Brown. jam. t. 23. p. 3. Gaertn. de fruct. t. 224.)

Decandria Monogynia (Familie Samydeen).

1. *Samyda macrocarpa* Candolle. Großfrüchtige Samyde.

Stamm baum- oder strauchartig. Blätter eyförmig, gespitzt, sägerandig, unten fast filzig. Blumenstiele winkelständig, sehr kurz, gehäuft. Vaterl. Mexico ♄.

2. *Samyda affinis* Spreng. Syst. veg. 2. p. 354.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, fast ganzrandig, glatt. Blumenstiele winkelständig, fast gehäuft. Wächst in St. Domingo, und bedarf noch einer nähern Untersuchung und Bestimmung, desgleichen die folgende Art.

3. *Samyda grandiflora* Spreng. l. c. Großblümige Samyde.

Blätter fast stiellos, länglich, an beiden Enden verdünnt, undeutlich sägerandig, oben dunkelgrün, unten glänzend. Blumen winkelständig, gehäuft. Vaterl. Brasilien ♄.

Stengel aufrecht, 3 Fuß hoch und höher. Blätter gefiedert, die untern langgestielt, ohne Afterblätter. Blättchen (11—15) gestielt, ungleichseitig, länglich-herzförmig, grobsägerandig, glatt, die an den Wurzelblättern größer, 2—3 Zoll lang, 1 Zoll breit, die Serraturen (Zähne) langgespitzt, die Stiele der obern Blätter an der Basis ausgebreitet, die Afterblätter umgekehrt eyförmig, sägerandig. Aehren lang, walzenrund, übergebogen, gelblich, die obersten zu 3—5 beisammen stehend, 1—2 Zoll lang, übergebogen. Bracteen eyförmig, trocken, wie die Kelche behaart, die Röhre der letztern gelbroth zottenhaarig. Staubfäden viermal länger als der Kelch, der Griffel pinselförmig.

Diese Art wächst auf dem Altaigebirge an Quellen ♃ und blüht im Juli. Sie ist der S. canadensis Linn. ähnlich, unterscheidet sich aber durch die Blätter, durch die übergebogenen Aehren, die bei jener aufrecht sind, und durch andere Kennzeichen.

3. *Sangvisorba tenuifolia* Fisch. Dünnblättriger Wiesenknopf.

Stengel krautartig. Blätter gefiedert, unten graulichgrün, Blättchen dünn, ey-lanzettförmig, verlängert, sägerandig, Aehren walzenrund. Staubfäden hervorragend. Vaterland Rußland?

Sanicula Linn. Sanickel. Lexic. B. 8.

Dolde kopfförmig. Die Geschlechter oft getrennt oder polygamisch. Kelch stehenbleibend, tief gespalten. Früchte länglich, dicht, ohne Rippen, mit Borsten besetzt, die hakenförmig gekrümmt sind. (Abbild. Fl. danic. 283. Schkuhrs Handb. t. LX.)

Pentandria Digynia (Familie Doldenpflanzen).

1. *Sanicula elata* Don. Fl. Nepal. Hoher Sanickel.

Blätter dreizählig, auch dreitheilig, glatt. Blättchen eyförmig, gespitzt, an der Basis keilförmig, lappig, sägerandig. Dolde dreispaltig, die männlichen Blümchen gestielt. Vaterland Nepal.

2. *Sanicula hermaphrodita* Don. Fl. Nepal.

Blätter dreizählig, glatt. Blättchen oval, an beiden Enden verdünnt, lappig, auch sägerandig. Dolde dreispaltig, meist

nicht fünfblümig, die Blümchen alle stiellos, alle hermaphroditisch? Vaterland Nepal ♃?

Sanicula liberta Schlechtend. ist Sanicula marilandica Linn.? s. Lexic. B. 8.

Sanseviera Thunb. Sanseviere s. Lexic. B. 8.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 7 S. 469.

Corolle röhrig, der Rand sechsspaltig, zurückgerollt. Staubfäden 6, fadenförmig, faden=pfriemenförmig, in der Corolle eingefügt. Griffel 1, pfriemenförmig. Narbe dreispaltig. Beere dreifächerig, in jedem Fache ein Saame (Abbild. Gaertn. de fruct. t. 15).

Hexandria Monogynia (Familie Coronarien; Gruppe Liliaceen).

1. *Sanseviera fulvo-cincta* Haworth. Pl. succul. Geränderte Sanseviere.

Wurzel ästig, faserig. Blätter lanzettförmig, steif, glatt, der Rand gelbroth, zurückgerollt. Blumen gebüschelt=traubenständig, die Stielchen kürzer als die Bracteen. Der Griffel fast länger als die Bracteen. Vaterland Brasilien ♃.

2. *Sanseviera cannaefolia* Spreng. Syst. veg. 2. p. 93. Cannablättrige Sanseviere.

Cordyline cannaefolia Rob. Brown. Prodr. Nov Holl.

Wurzelstock strauchig. Blätter gestielt, lanzettförmig, langgespitzt. Blumen traubenständig, die Trauben getheilt, mit ungleichen Bracteen, davon die äußern gespitzt, die innern doppelt größer und fast so lang als die Blumenstielchen sind. Vaterl. Neuholland ♄.

3. *Sanseviera lanuginosa* Willd. (Dianella Lam.) Hierher gehört Cordyline hemichrysa Commers. s. 1. Nachtrag B. 2 S. 412.

Blätter schwerdtförmig, gerippt, unten wollig. Die Blumen bilden zusammengesetzte Trauben, deren Bracteen länger als die Blumenstielchen sind. Corolle auswendig filzig, die Beere rundlich=kreiselförmig. Vaterl. Ostindien und Insel Mascaren.

4. *Sanseviera spicata* Haw. l. c. Aehrentraubenblüthige Sanseviere.

Salmia spicata Cavanill.

Blätter lanzettförmig, rinnig, steif. Blumen gebüschelt-ähren-traubenständig. Bracteen undeutlich. Der Griffel fast so lang als die Staubfäden. Vaterl. Ostindien? ♃. Diese Art ist der Sanseviera zeylanica Willd. sehr nahe verwandt, kaum zu unterscheiden, daher ist Salmia spicata Cav. schon bei S. zeylanica citirt. s. Lexicon B. 8 S. 505.

Eine Anleitung zur Behandlung der Sansevieren s. Lexicon und 1. Nachtrag B. 7 S. 471 nebst Synonymen.

Sanseviera polyphylla Haw. gehört höchst wahrscheinlich zu einer andern längst bekannten Art als Varietät. Auf gleiche Weise ist S. pumila Haw. nur als Varietät von S. zeylanica zu betrachten.

Santolina Linn. Heiligenpflanze. Kennzeichen der Gattung s. Lexicon B. 8. S. 507. (Abbild. Engl. bot. t. 141. Smith exot. bot. 2. t. 62. Schkuhrs Handb. t. 239.)

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compositae; Gruppe Eupatorinen).

Die Arten, welche der Gattung Santolina angehören, sind strauchig, staudenstrauchig oder krautartige Pflanzen. Blätter theils ungetheilt, theils einfach oder doppelt fiederspaltig. Blumenstiele einzeln-einblümig oder doldentraubig.

1. *Santolina pectinata* Lagasc. Kammförmige Heiligenpflanze.

Stengel strauchig, ästig, die Aeste einblümig, filzig. Blätter in der Jugend fast walzenrund, warzig, im Alter kammförmig-fiederspaltig, filzig. Vaterl. Spanien ♄.

2. *Santolina viscosa* Lagasc. Klebrige Heiligenpflanze; Santoline.

Stengel staudenstrauchig, ästig, die Aeste klebrig. Blätter fadenförmig, eingeschnitten-fiederspaltig, glatt. Blumen doldentraubig. Vaterl. Spanien ♄.

3) *Santolina leucantha* Bertol. Weißliche Santoline.

S. pinnata Vivian. (nicht Don.)

Stengel staudenstrauchig, ästig, glatt, die Aeste einblümig.

Die untern Blätter bilden vier Reihen, obere einfach, fiederspaltig, glatt, die Einschnitte linienförmig, gespitzt, abstehend. Wächst auf den Apenninen, auch am Meerufer in Italien ♄.

4. *Santolina crithmifolia* Willd. Enum. Suppl. p. 57. Link. Enum. hort. berol. 2. p. 512.

Stengel krautartig, glatt. Blätter doppelt fiederspaltig, an der Basis mit Läppchen versehen, die Einschnitte linien-lanzettförmig, gespitzt, dicklich, glatt. Blumenstiele lang, einblümig. Vaterl. Südeuropa und Macedonien ♃.

5. *Santolina rigida* Smith. Steife Santoline.

Stengel krautartig, sehr ästig. Blätter doppelt fiederspaltig, steif, unbewaffnet. Blumenstiele einblümig, die Schuppen des gemeinschaftlichen Kelches fast gleich. Vaterland die Insel Cypern ♃?

6. *Santolina suaveolens* Pursh. Fl. amer. Septent. Wohlriechende Santoline.

Stengel krautartig, ästig, niedrig, wie die Blätter und Blumenstiele glatt. Blätter doppelt fiederspaltig, die Einschnitte linienförmig, sehr schmal. Blumenstiele einblümig, fast doldentraubig. Vaterl. Californien.

Synonymen.

Santolina alpina Linn. s. Lexic. ist Lasiospermum pedunculare s. 2. Nachtrag.
— canescens Lag. ist Santolina rosmarinifolia s. Lexic.
— cupressiformis Lam. ist Santolina viridis Willd. s. Lexic.
— erecta Reich. ist Lasiospermum pedunculare Lag.
— ericoides Poir. ist Santolina rosmarinifolia s. Lexic.
— eriosperma Pers. ist Santolina rosmarinifolia s. Lexic.
— jamaicensis Linn. ist Calea chamaicensis Spr.
— incana Lam. ist Calea chamaecyparissus s. Lexic.
— maritima Huds. s. Octanthus maritimus

Santolina maschalantha Spr. s. Lexic. ist Eriosphaera Dietr. oek. bot. Journ.
— oppositifolia Linn. ist Calydermos jamaicensis Spr.
— pinnata Don. ist Lasiospermum pedunculare Lag.
— pinnata Viv. s. Santolina leucantha N. 3.
— ptarmicoides Lam. ist Santolina fragrantissima Forsk. Vahl. s. Lexic.
— squarrosa Linn. (nicht Willd.) ist Relhania squarrosa Herit.
— tinctoria Molin. ist Hymenopappus glaucus Spr.
— villosa Mill. ist Santolina squarrosa Willd. s. Lexic.
— villosissima Poir. ist Santolina Chamaecyparissus Var. s. Lexic.
— virens Miller ist Sandolina viridis s. Lexic.

Sanvitalia villosa Cavan. ist Sanvitalia procumbens Willd s. Lexic.

Saouari glabra Aubl. ist Caryocar glabrum Pers.
— villosa Cav. ist Caryocar villosum Pers.

Sapindus Linn. Seifenbaum s. Lexicon B. 8.

Character geneticus B. 7. S. 474.

Kelch 4—5blättrig, gefärbt, die äußern Blätter abstehend. Corollenblätter 4, inwendig an der Basis drüsig oder bartig. Staubfäden 8, Griffel 3, Kapsel fast kugelrund, dreiknöpfig, dreifächerig, (bisweilen zweiknöpfig); jedes Fach enthält nur einen Saamen. (Abbild. Roxburgh Corom. 1. t. 62. P. Brown. Fl. jam. t. 20. p. 2. Gaertn. de fruct. t. 70.)

Octandria Triginia (Familie Sapindieen).

I. Petiolo communi alato. Der gemeinschaftliche Blattstiel geflügelt.

1. *Sapindus Saponaria* Linn. s. Lexic. B. 8.

Blätter gestielt, meist dreipaarig gefiedert. Blättchen lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, glatt, der gemeinschaftliche

Blattstiel an beiden Seiten breit, häutig=geflügelt. Die Beschreibung eines 6 Fuß hohen Bäumchens s. Lexicon B. 8 S. 515 Zeile 18—32 gehört zu Sapindus marginatus Willd. s. 1. Nachtrag. Die Blätter des letztern meist sechspaarig gefiedert, 8—12 Zoll lang oder länger, die Blättchen lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, der gemeinschaftliche Blattstiel nur oben schmal geflügelt, unten nackt.

2. *Sapindus Forsythii* Candoll. Forsythis Seifenbaum.

Stamm baumartig, unbewaffnet. Blätter meist vierpaarig gefiedert, länglich, lederartig, an beiden Enden verdünnt, der gemeinschaftliche Stiel schmal gerändert. Vaterl. die caraibischen Inseln ♄.

3. *Sapindus stinopterus* Candoll.

Blätter vierpaarig gefiedert. Blättchen lanzettförmig, langgespitzt, der Stiel schmal gerändert. Blumenrispen sehr ästig. Vaterland St. Domingo ♄.

II. Petiolo cummuni nudo. Der gemeinschaftliche Blattstiel nackt, d. h. ohne häutige Seitenflügel.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: S. rigida Ait. Vahl, laurifolius, tetraphyllus, longifolius, emarginatus Vahl. S. rubiginosa Roxb. S. frutescens Aubl. und folgende.

4. *Sapindus senegalensis* Poir. Senegalischer Seifenbaum.
S. arborescens Aubl. Guian.

Stamm baumartig. Blätter dreipaarig gefiedert. Blättchen länglich, spitzlich, geadert. Die Blumen bilden winkelständige, fast einfache Trauben. Vaterl. Guiana und das westliche Afrika ♄.

5. *Sapindus salicifolius* Candoll. Weidenblättriger Seifenbaum.

Blätter zweipaarig gefiedert. Blättchen linien=lanzettförmig, langgespitzt, glatt. Trauben zusammengesetzt. Corollenblätter inwendig bartig. Vaterl. Insel Timor ♄.

6. *Sapindus angulatus* Poir. Eckiger Seifenbaum.

Blätter dreipaarig gefiedert. Blättchen breit, eyförmig,

stumpf, lederartig, glänzend, unten filzig. Die Früchte auf dem Rücken eckig-kielförmig. Vaterl. Südamerika? ♄.

7. *Sapindus Mukorossi* Gaertn. de fruct.

Blätter sechspaarig gefiedert. Blättchen ey-lanzettförmig, häutig. Früchte kugelrund. Vaterl. Japan ♄.

8. *Sapindus Rarak* Candoll.

Blätter 8—10 paarig gefiedert. Blättchen länglich fast sichelförmig, gespitzt, häutig, glatt. Blumen rispenständig, glatt. Vaterl. moluckische Inseln und Cochinchina ♄.

9. *Sapindus abruptus* Linn. ist noch nicht hinreichend bestimmt und von andern Arten unterschieden.

Alle Arten dieser Gattung werden in Gewächshäusern gezogen, denn die meisten kommen aus Tropenländern. Uebrigens s. Lexicon B. 8. S. 516.

Synonymen.

Sapindus arborescens Aubl. s. Sapindus senegalensis N. 4.
— chinensis Linn. ist Kölreutera paniculata s. Lexic.
— fraxinifolius Cand. ist Sapindus rubiginosus s. Lexic.
— saponaria Michx. (nicht Linn.) ist Sapindus marginatus s. 1. Nachtrag.
— surinamensis Poir. ist Sapindus frutescens s. Lexic.

Sapium P. Brown. Jacq Juss. Sapium s. Lexic. B. 8.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 7. S. 475.

Blumen monöcisch ♂. Kelch zweispaltig. Staubfäden 2, an der Basis verbunden ♀ Kelch fünfzähnig. Narben 3. Frucht dreiknöpfig (Abbild. Jacq. Amer. t. 158.).

Monöcia Diandria (Familie Trikokken; Sapindieen?)

Die Arten der Gattung Sapium sind Bäume, die einen Milchsaft enthalten. Blätter ungetheilt, wechselnd stehend, ungetheilt, die Stiele an der Basis oft mit zwei Drüsen versehen. Blumen gipfelständige Aehren bildend; die männlichen Blumen

oben, die weiblichen unten stehend, erstere gebüschelt-gehäuft, letztere entfernt, einzeln ꝛc.

1. *Sapium laevigatum* Lamarck. Glattes Sapium.

Ein Baum, dessen Aeste abstehen und wie die Blätter glatt sind. Blätter ey-lanzettförmig, ganz randig, ohne Drüsen, oben schuppig-schildrig. Die Blumen und Früchte sind noch nicht genau bekannt, daher weiß man nicht, ob diese Art hierher oder einer andern Gattung angehört. Vaterl. Insel Mascaren. ♄.

Die übrigen Sapiumarten und Anleitung zu ihrer Kultur s. Lexic. und 1. Nachtrag.

Sapium zelayense Kunth s. 1. Nachtr. hat Spreng in Syst. Veg. zu Sapium indicum gezogen.

Saponaria Linn. Seifenkraut. s. Lexic. B. 8.

Character genericus, s. 1. Nachtr. B. 7. S. 480.

Kelch röhrig, walzenrund, an der Basis nackt (ohne Schuppen). Corollenblätter 5, mit Nägeln versehen. Zehn Staubfäden, 2 Griffel. Kapsel länglich, einfächerig, vielsaamig (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 121. Gaertn. de fruct. t. 130).

1. *Saponaria glutinosa* M. a Bieb. Klebriges Seifenkraut.

Stengel krautartig. Blätter eyförmig, gerippt. Blumen büschel-doldentraubig. Kelche cylindrisch, gestreift, drüsig-scharfborstig, klebrig. Corollenblätter über den Nägeln mit Schuppen versehen, an der Spitze zweizähnig. Vaterl. Taurien.

2. *Saponaria elegans* Lapeyr. Zierliches Seifenkraut.

S. caespitosa Candoll. (nicht Smith.)

Stengel, mehrere aus einer Wurzel, fast nackt. Blätter linienförmig, fast ganzrandig, glatt. Blumen zierliche Doldentrauben bildend. Kelche zottenhaarig. Corollenblätter über den Nägeln geschuppt, an der stumpfen Spitze ausgekerbt. Wächst auf den Pyrenäen.

3. *Saponaria caespitosa* Smith. Rasenbildendes Seifenkraut.

Stengel, mehrere aus einer Wurzel, krautartig, einfach, fast nackt, einblümig. Wurzelblätter spatelförmig, gehäuft. Kelch keulenförmig, glatt. Vaterl. Euböa.

Synonymen.

Saponaria caespitosa Cand. s. Saponaria elegans N. 2.
— — cretica L. s. Lexic. s. Gypsophila cretica.
— — dioica Schlectend ist Gypsophila dioica Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 178.
— — hirsuta Labill. ist Gypsophila hirsuta Spreng.
— — illyrica Linn. s. Lexic. ist Gypsophila illyrica.
— — perfoliata Roxb s. 1. Nachtrag ist Saponaria Vaccaria Linn.
— — sicula Rafin ist Saponaria depressa s. 1. Nachtrag.

Saproma vogesiacum Bridel. ist Bruchia vogesiaca Schwaegr.

Saracha Ruiz et Pav. ist Atropa Linn., s. die Bemerkungen in Lexic. B. 8. S. 522.

Saracha biflora R. et Pav. ist Atropa biflora.
— — contorta R. et Pav. ist Atropa contorta Spr. s. 2. Nachtrag.
— — dentata R. et P. s. Atropa dentata 2 Nachtr.
— — procumbens R. et P. s. Atropa procumbens 2 N.
— — punctata R. et P. s. Atropa punctata Spr.
— — umbellata Cand. s. Atropa Rothii 2 Nachtr. Atropa umbellata Lexic. 1. Aufl.
— — viscosa Schrad. (Atropa viscosa) Abbild. in Sweets Brit. Flow. Gard. t. 323.

Sarcanthus. Lindley Coll. Bot. t. 39. Gener. et Spec. Orchid. 111.

Perinthium explanatum. Sepala et petala subaequalia. Labellum breve calcaratum, trilobum, carnosum, cum columna articulatum; calcare intus ½ biloculari. Columna erecta, semiteres. Anthera bilocularis. Pollina 2, postice lobata, caudicula glandulaque variis Blume. Lindley gen. et spec. Orchid. 3. p. 253.

Kelch und Corollenblätter fast gleich. Lippe kurz gespornt, dreilappig, fleischig, mit dem Griffelsäulchen gegliedert, der Sporn inwendig halb zweifächerig. Das Griffelsäulchen aufrecht, halbrund. Die Anthere zweifächerig. Pollenmassen 2, hinten lappig.

Gynandria Monandria. (Familie Orchideen.)

Von dieser Gattung kennen wir jetzt vier Arten. Es sind krautartige epiphyte gestengelte Pflanzen, deren Blätter zwei Rispen bilden, flach oder walzenrund sind. Blumen alle schön, in Trauben gesammelt, welche den Blättern gegenüber stehen.

1. *Sarcanthus paniculatus.* Lindl. Illustr. of orchid. plant. t. 9. ist Aeridis paniculatum Ker in Bot. Reg. t. 220. siehe die Beschreibung im 2 Nachtrage B. 1. S. 78, gehört hierher.

Blätter länglich riemenförmig, schief, an der Spitze zweilappig, stumpf. Die Blumen in Aehren gesammelt, die Rispen bilden. Blumenblätter länglich-linienförmig, wellenrandig, stumpflich, gelb, in der Mitte roth. Der Sporn gerade, stumpf, fast ausgekerbt, die Platte der Lippe gelb, mit einem weißen Horn versehen, in der Mitte schwielig. Auch Vanda paniculata R. Brown in Bot. Reg. fol. 906. hat Lindl. als Synonym hierher gezogen. Vaterl. China. ♃.

2. *Sarcanthus rastratus* Lindl. Coll. Bot. t. 39. B.

Blätter lanzettförmig, gespitzt, flach, fast zurückgekrümmt. Die Blumen bilden einfache Aehren, die horizontal stehen und fast so lang als die Blätter sind. Blumenblätter länglich umgekehrt eyförmig, stumpf, abstehend, gelb-grün, mit blutrothem Rande. Der Sporn gerade, stumpf, die Platte der Lippe violett, eingekrümmt, mit einem Schnabel versehen. Vaterland China ♃.

3. *Sarcanthus succisus.* Lindl. in Bot. Reg. t. 1014.

Blätter länglich, fast wellenrandig, ausgebissen. Aehren einfach, horizontal stehend, oder hängend, länger als die Blätter, die Spindel zweischneidig. Blumenblätter länglich, stumpf, grün-gelb, in der Mitte purpurroth. Der Sporn an der Spitze zweiknöpfig, die Platte der Lippe eyförmig, gespitzt, fleischig, gelb, an der Spitze blutroth. Vaterl. China. ♃.

4. *Sarcanthus teretifolius* Lindl. l. c. 3. p. 234. Vanda teretifolia Lindl. Coll. Bot. t. 6.

Blätter walzenrund, Aehren einfach, horizontal stehend, so lang als die Blätter. Blumenblätter länglich, stumpf, zurückgeschlagen, gelb-grün, mit blutrothen Streifen gezeichnet. Sporn gerade, stumpf, inwendig filzig, die Platte der

Lippe eyförmig, gespitzt, fleischig, violett, mit weißem Rande. Vaterland China. ♃.

Sarcanthus guttatus Lindl. s. Saccolabium guttatum.

Sarcocapnos De Candolle (Fumaria Linn. Desf.)

Kelch, Corolle und Staubfäden wie bei Fumaria, nur die Kapsel ist verschieden; sie ist zweiklappig, nicht aufspringend, zweisaamig.

Diadelphia Hexandria (Familie Papavereen).

1. *Sarcocaphos enneaphylla* De Cand. (ist Fumaria enneaphylla Linn. s. Lexic. B. 4.) Blätter dreifach dreizählig. Blättchen rundlich-eyförmig. Blumen wenigblümige Trauben bildend. Wächst in Spanien und im südl. Frankreich.

2. *Sarcocapnos crassifolia* Cand. (ist Fumaria crassifolia Desfont. s. Lexic. B. 4.) Blätter sehr lang gestielt, einfach eyförmig, auch dreizählig. Die Blumen bilden Doldentrauben. Vaterl. Numidien.

Sarcocarpon Blume Fl. Javan.

Blumen monöcisch. Kelch dreiblättrig, von drei Bracteen unterstützt. Corollenblätter 9 – 12, 3 – 4 Reihen bildend. Männliche Blumen. Staubfäden zahlreich, sehr kurz, bodenständig, die Antheren auswärts angewachsen. Weibliche Blume. Die Frucht beerartig, zweisaamig, geknault.

Polyandria Syst. Veg. ed. Spreng. (Familie Anoneen?).

1. *Sarcocarpon scandens* Blum.

Stamm strauchig, ästig kletternd. Blätter länglich-eyförmig. Blumen gehäuft, winkelständig, einblümig. Wächst in Java und gedeiht am besten in unsern warmen Häusern ♄.

Sarcochilus Rob. Brown. Prodr. Fl. Nov. Holland. p. 332.

Character genericus s. 1 Nachtrag. B. 7. S. 482.

Blumenblätter 5, abstehend, die zweiseitenständigen an der Basis mit der Lippe verwachsen. Lippe ohne Sporn, der Nagel mit dem Griffelsäulchen verbunden, die Platte löffelförmig, der mittlere Lappen fleischig, solid. Anthere gipfelständig. Pollenmassen 2, mit deltaförmigen aufsitzenden Drüsen.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

1. *Sarcochilus falcatus* R. Br. s. 1. Nachtr. B. 7. S. 482.

Der Stengel ist sehr kurz oder fehlt. Blätter linien=lanzettförmig, sichelförmig und bilden zwei Reihen. Blumen schön, winkelständige 5—6 blümige Trauben bildend, die aufrecht und einseitig sind. Bracteen kurz, breit, eyförmig. Vaterl. Neuholland. ♃. Blüht in unsern Gewächshäusern im Sommer.

2. *Sarcochilos praemorsum* Spreng. Syst. Veg. 3. p. 721. ist Cymbidium praemorsum Swartz, s. Saccolabium praemorsum.

3. *Sarcochilos nepalense* Spreng. l. c. (Gastrochilus calceolaris Don.) s. Saccolabium calceolare N. 5.

Sarcochlaena Thuar Isles d'Afric. t. 9. 10. (Sarcolaena wird im 1 Nachtrag B. 7. S. 483. ausgestrichen).

Hülle fleischig, krugförmig. Kelch dreiblättrig. Staubfäden zahlreich, bodenständig, an der Basis verwachsen (krugförmig), Kapsel dreifächerig, sechssaamig, von der bleibenden beerartigen Hülle umgeben.

Polyandria Monogynia (Familie Chlänaceen).

1. *Sarcochlaena grandiflora* Thuars Großblümige Sarcochläne.

Blätter länglich, gespitzt, unten rostfarbig=filzig. Blumenstiele wenigblümig. Hülle angedrückt, scharf. Vaterland Madagascar.

2. *Sarcochlaena eriophora* Thuar. Wollige Sarcochläne.

Blätter länglich, stumpf, Blumenstiele wenigblümig. Hülle gelbroth=wollig. Vaterl. Madagascar.

3. *Sarcochlaena* multiflora Thuar. Vielblümige Sarcochläne.

Blätter länglich, gespitzt, unten glatt. Blumen zahlreich, rispenständig. Hülle dreilappig. Vaterl. Madagascar.

Alle drei Arten verlangen warme Standörter, denn sie kommen aus Madagascar. Vermehrung durch Saamen und warmen Beeten.

Sarcodum Lour. Spreng. Syst. Veg. 3. p. 249. Sarcodium Persoon Synops 2. p. 352. s. 1 Nachtrag B. 7.

Kelch krugförmig, oben abgestutzt, unten dreizähnig (gezähnelt. Die Flügel der schmetterlingsförmigen Corolle flach, kurz. Das Schiffchen sichelförmig. Staubfäden 10, pfriemenförmig. Hülse fleischig, walzenrund. Saamen nierenförmig.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen.)

1. *Sarcodum Scandens* s. Sarcodium im 1 Nachtrage B. 7. S. 482.

Sarcographa Cascarillae Fee ist Aesterisca tricosa Meyer.

——— linchonarum Fee. ist Aesterisca linchonarum Spr.

——— tigrina Fee ist Aesterisca labrinthica Meyer.

Sarcopodium Ehrenb. Mycol. Masse flockig, blassig, die Flocken aufrecht, geringelt.

Crytogamia Sect. V. (Familie Byssoideen).

1. *Sarcopodium circinatum* Ehrenb.

Körper (Masse) fleischig, die Flocken einfarbig, an der Spitze eingebogen, stumpf, wächst auf trockenem Holze (Abbild. Micol. Berol. t. 4.).

Sarcopyramis Wallich Fl. Nepal.

Kelch pyramidenförmig, vierzähnig, die Zähne gewimpert. Antheren einfach, gerade. Kapsel an der Basis von dem bleibenden Kelche umgeben, an der Spitze vierklappig, vierfächerig, vielsaamig.

Octandria Monogynia (Familie Onagreen?)

1. *Sarcopyramis nepalensis* Wallich Fl. Nepal t. 23.

Stengel krautartig, einfach, vierkantig. Blätter einander gegenüberstehend, gestielt, eyförmig, langgespitzt, gewimpert-sägezähnig, gerippt. Blumen fast doldenständig, fleischig, rosenroth. Vaterl. Nepal.

Sarcostemma Rob. Brown Prodr. Nov. holland. 1. p. 463.

Character genericus und 12 Arten beschrieben s. 1. Nachtrag B. 7. S. 487 — 495., hier nur noch folgende:

1. *Sarcostemma lineare*. Spreng Syst. Veg. 4. p. 853.

Stengel krautartig, fast aufrecht, mehr oder weniger ästig. Blätter fast stiellos, linienförmig, glatt. Die Blumen bilden winkelständige vielblümige Dolden. Vaterl. Cumana.

2. *Sarcostemma Swartziana* Roem. et Schult. Syst. Veg. ist Asclepis viminalis Swartz (nicht R. Br.) Hierher gehört Asclepis viminalis Lexic. B. 2.

Stengel staudenstrauchig, dünn und windet sich. Blätter linienförmig, steif, am Rande zurückgerollt. Die Blumen bilden seitenständige vielblümige Doldentrauben, die Einschnitte der Corolle gewimpert. Vaterl. Jamaika und S. Domingo ♃. ♄.

Sargassum Agardh. Algarum dec. 1—4 Lund. 1812—1815 eod. Synops. Algarum Scan. (Fucus Spec. Turner).

Thallus blättrig, die Blätter gestielt, fast gerippt, in den Winkeln der Stiele mit Bläschen versehen. Fruchtböden warzig-zellig, die Warzen mit Löchern.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Phycoideen.)

Die Arten der Gattung Sargassum sind meist gestengelt, das Laub (Thallus) blättrig, die Blätter meist gestielt, mit Bläschen und Fruchtböden. Im System sind sie nach der Gestalt der Blätter in zwei Abtheilungen aufgeführt.

1. *Foliis distinctis* Spreng. Syst. Veg. 4. p. 320 Blätter unterschieden.

† Receptaculis axillaribus. Die Fruchtböden winkelständig.

a) *Foliis indivisis, serratis dentatis.* Blätter ungetheilt, sägerandig oder gezähnt.

1. *Sargassum.* vulgare Agardh. (Fucus natans Turn. (nicht Linn).

Laub zusammengedrückt. Blätter linien-lanzettförmig, sägerandig. Die Bläschen kugelrund, unbewaffnet. Die Fruchtböden walzenrund, traubenständig. Fucus salicifolius Gmelin, F. foliosissimus Lamark sind Varietäten. Wächst häufig in den meisten südlichen Meerbusen.

2. *Sargassum bacciferum* Ag. (Fucus bacciferus Turn. ist Fucus natans Linn. s. Lexic. B. 8. S. 231.

3. *Sargassum dentifolium* Ag. Zahnblättrige Sargassum. Fucus dentifolius Turn. F. tetragonus Delil.

Stengel fast viereckig. Blätter linienförmig, am Rande und an den Rippen sägezähnig. Bläschen kugelrund. Fruchtböden meist einzeln, gezähnt. Wächst im rothen Meere.

4. *Sargassum Esperi* Ag. (Fucus lendigerus Esper. Linn? s. Lexic.

Stengel zusammengedrückt. Blätter länglich = lanzettförmig, an der Basis verdünnt, mucronenspitzig = gezähnt, fast buchtig, die obersten Bläschen gestielt. Wächst an Meerufern in Westindien und Brasilien.

5. *Sargassum lendigerum* Ag. (Fucus lendigerum Lamaurx).

Stengel walzenrund, sehr einfach. Blätter länglich, fast sägezähnig. Fruchtböden cylindrisch, traubenständig, die Trauben zusammengesetzt. Wächst am Meerstrande auf der Insel Ascension.

6. *Sargassum* Swartzii Ag. Fucus Turner.)

Stengel flach. Blätter linienförmig, sägezähnig. Bläschen mucronenspitzig. Blumenstielchen fast blättrig, gerippt. Fruchtböden länglich, fast traubig. Wächst in indischen Meeren?

7. *Sargassum illicifolium* Ag. (Fucus Turner).

Stengel walzenrund. Blätter elliptisch, ausgeschweift = gezähnt, halbgerippt. Bläschen kugelrund, gerändert, gestielt. Die Stiele flach. Fruchtböden zusammengedrückt, linienförmig, sägezähnig. Wächst im Meer in Indien.

8. *Sargassum ligulatum* Ag. Gefiedertes Sargassum.

Stengel geflügelt, gefiedert, die Spindel blättrig, kniearig gebogen. Blätter elliptisch, sehr dünn, gekerbt = gekräuselt, gestielt. Bläschen kugelrund, gestielt. Wächst in der Mündung des westlichen Meeres in Neuholland.

9. *Sargassum aquifolium* Ag. (Fucus Turn.)

Stengel zusammengedrückt. Blätter länglich = spatelförmig, ausgeschweift = gezähnt, halbgerippt. Bläschen kugelrund, mucronenspitzig, gestielt. Fruchtböden walzenrund, traubig. Wächst im indischen Meer.

10. *Sargassum cristaefolium* Ag. Kammblättriges Sargassum. Fucus latifolius Poir. (nicht Turner.)

Stengel flach, Blätter länglich, zweizeilig doppelt-gezähnt, kammförmig, halbrippig. Bläschen gerändert. Fruchtböden geknäult. Wächst im indischen Meer.

11. *Sargassum crispum* A. Krauslaubiges Sargassum.
Fucus crispus Forsk (nicht Linn.)
F. latifolius Debil (nicht Poir.)
F. Forskolii Mertens.

Stengel rundlich, doppelt gefiedert. Blätter stiellos, länglich, eyförmig, gezähnt, wellenrandig-gekräuselt, gerippt. Bläschen kugelrund, gehäuft, kurzgestielt. Wächst im rothen Meer.

12. *Sargassum latifolium* Ag. Breitblättriges Sargassum.
Fucus latifolius Turner. (nicht Delil Poir.)

Stengel zusammengedrückt, fadenförmig, doppelt gefiedert. Blätter breit-elliptisch-eyförmig, ausgeschweifft-gezähnt. Bläschen kugelrund, gestielt, die Stiele kurz. Wächst im rothen Meer.

13. *Sargassum pyriforme* Ag. (Fucus Poir).

Stengel fadenförmig, ästig. Blätter gestielt, spatelförmig, sägezähnig, die Zähne fein dornig. Bläschen traubig, birnförmig. Blumenstiele flach-ausgebreitet. Wächst in indischen Meeren.

14. *Sargassum telephifolium* Ag. (Fucus Turn).

Stengel walzenrund. Blätter rundlich-elliptisch, gekerbt. Blumenböden schlaff, cylindrisch, traubig, die Trauben zusammengesetzt. Wächst im rothen Meer.

15. *Sargassum incisifolium*. Schlitzblättriges Sargassum.
Fucus incisifolius et lacerifolius Turn.

Stengel zweischneidig, fast viereckig. Blätter lanzettförmig, eingeschnitten-gesägt, in der Mitte mit einer Rippe versehen, Bläschen selten solid grannig. Fruchtböden sehr kurz dornig, traubenständig. Wächst an Meerufern im südlichen Afrika und Neuholland.

16. *Sargassum tortile* Ag. Gedrehtes Sargassum.

Stengel dreikantig. Blätter gestielt, linienförmig, tief sägezähnig. Bläschen kugelrund. Wächst in Meeren zu Brasilien und Japan. Fucus longifolius et angustifolius Turn. sind Varietäten.

17. *Sargassum serratifolium* Ag. Sägeblättriges Sargassum.

Stengel flach. Blätter gestielt, linienförmig, doppelt sägerandig. Bläschen kugelrund. Wächst im Meer in Japan.

18. *Sargassum longifolium* Ag. Langblättriges Sargassum. Fucus longifolius Turn. F. salicifolius Esp.

Stengel flach, geflügelt. Blätter gestielt, linienförmig, sägerandig. Bläschen kugelrund. Fruchtböden schlaff, rispenständig. Wächst in indischen Meeren.

19. *Sargassum enervium* A. Rippenloses Sargassum.

Stengel vierseitig. Blätter gestielt, lanzettförmig, leicht sägezähnig, ohne Rippen. Bläschen kugelrund, mucronenspitzig. Wächst im Südmeer.

20. *Sargassum graminifolium* Ag. (Fucus Turn.)

Stengel zweischneidig. Blätter fast stiellos, linienförmig, gezähnelt. Bläschen elliptisch. Blumenstiele flach, zweispaltig.

21. *Sargassum flavicans* Ag. (Fucus Mertens).

Stengel zweischneidig, doppelt gefiedert. Blätter gestielt, linien-lanzettförmig, spitzig-sägezähnig; fast durchscheinend. Bläschen kugelrund. Fruchtböden cylindrisch, mit zwei Furchen versehen. Wächst im rothen Meer.

22. *Sargassum Filipendula* Ag.

Stengel zusammengedrückt, fadenförmig. Blätter linienförmig, fast sägerandig, einrippig. Bläschen häutig, langgestielt. Blumenstiele geflügelt. Fruchtböden fadenförmig. Wächst im mexicanischen Meer.

Microphylla. Kleinblättrige Arten.

23. *Sargassum granuliferum* Ag. Körneriges Sargassum.

Stengel knieartig gebogen. Blätter lanzettförmig, sägezähnig, ohne Rippen. Bläschen kugelrund, unbewaffnet. Fruchtböden linienförmig. Wächst im indischen Meer.

24. *Sargassum polycistum* Ag.

Stengel fadenförmig, warzig. Blätter lanzettförmig, sägezähnig, ohne Rippen. Bläschen zahlreich, drüsig. Wächst im Meer zwischen Java und Sumatra.

25. *Sargassum Desvauxii* Ag. (Fucus Mertens.)

Stengel zusammengedrückt, gefiedert, knieartig gebogen. Blätter lanzettförmig, gezähnt. Blumenstiele geflügelt. Fruchtböden sehr klein, abstehend. Wächst am Meerufer in Neuholl.

26.

26. *Sargassum microphyllum* Ag. Kleinblättriges Sargassum.

Stengel zusammengedrückt. Blätter, klein, lanzettförmig, gezähnelt, ohne Rippen. Bläschen kugelförmig, mucronenspitzig. Blumenböden linienförmig, zartdornig. Wächst im indischen Meer.

27. *Sargassum spinifex* Ag.

Stengel eckig. Blätter linienförmig, dornig, sägerandig. Bläschen kugelförmig, unbewaffnet. Blumenböden linienförmig, knotig, winkelständig. Wächst im chinesischen Meer.

28. *Sargassum parvifolium* Ag. (Fucus Turn.)

Stengel walzenrund. Blätter linienförmig, sägerandig, einrippig. Bläschen kugelrund. Blumenböden einzeln, elliptisch, dornig.

29. *Sargassum suprepandum* Ag. (Fucus Turn. Sarg. cymosum Ag.)

Stengel an der Basis geflügelt, oben eckig. Blätter lanzettförmig, fast ganz randig. Bläschen kugelrund, unbewaffnet, Blumenböden cylindrisch, abgekürzt, zweitheilige Afterdolden bildend. Wächst im rothen Meer.

30. *Sargassum virgatum* Ag. (Fucus Mertens)

Stengel zusammengedrückt. Blätter linienförmig, ganzrandig. Bläschen fast keulenförmig. Blumenböden birnförmig, gehäuft. Wächst in indischen Meeren.

31. *Sargassum linifolium* Ag. (Fucus linifolius Turn.)

Stengel fast rund, weichstachlig. Blätter linienförmig, fast ganzrandig. Bläschen kugelrund, gestielt. Blumenstiele flach. Fruchtboden walzenrund, verlängert, gabelförmig. Wächst im mittelländischen Meere.

32. *Sargassum heterophyllum* Ag. Verschiedenblättriges Sargassum.

Stengel dreiseitig. Blätter linienförmig, von verschiedener Größe und Gestalt, ganzrandig. Bläschen kugelrund. Blumenböden einzeln. Winkelständig, gestielt, lanzettförmig. Wächst in Meeren in Japan und Neuholland.

33. *Sargassum linearifolium* Ag. (Fucus Turn.)

Stengel dreiseitig. Blätter linienförmig, ganzrandig. Keine Bläschen. Fruchtböden walzenrund, traubig. Wächst im Meer in Neuholland.

34. *Sargassum vestitum* Ag. (Fucus Turn.)

Stengel vierkantig. Blätter gehäuft, stiellos, linienförmig, ganzrandig, einrippig. Blumenböden linienförmig, dornig. Wächst im Meer in Neuholland.

35. *Sarga um angustifolium* Ag. (Fucus Turn.)

Stengel walzenrund. Blätter linienförmig, sehr schmal, einrippig. Bläschen kugelrund. Blumenböden fast einzeln. elliptich, ohne Dorn. Wächst im indischen Meer.

36. *Sargassum filifolium* Ag. Fadenblättriges Sargassum.

Stengel walzenrund. Blätter linien-fadenförmig, ganzrandig. Bläschen kugelrund, gehäuft. Blumenböden einzeln, keilförmig zartdornig. Wächst im Meer in Neuholland.

Foliis pinnatifidis. Blätter fiederspaltig.

37. *Sargassum Funtanesii* Ag. (Fucus Desfontani Turn.)

Stengel zusammengedrückt. Blätter gabelförmig, die Einschnitte borstenförmig. Bläschen kugelförmig, unbewaffnet. Blumenstiele flach. Wächst im atlantischen Meer.

38. *Sargassum verruculosum* Ag. (Fucus Mertens.)

Stengel fadenförmig, knieartig gebogen. Blätter gabelästig, vielspaltig, haarförmig, mit kleinen Warzen besetzt. Bläschen kugelrund, unbewaffnet, langgestielt. Wächst im Meer in Neuholland.

39. *Sargassum piluliferum* Kunth. Agardh. Mycol. Fucus pilulifer Turn. F. flaccidus Labil.

Stengel zusammengedrückt. Blätter gabelförmig getheilt, die Einschnitte linien-fadenförmig, fast einrippig. Bläschen kugelrund. Blumenstiele winkelständig. Wächst am Meerufer in Japan, Neuholland und Südamerika.

40. *Sargassum pinnatifidum* Ag. Fiederspaltiges Sargassum.

Stengel zusammengedrückt, fiederspaltig, die Einschnitte ganzrandig. Bläschen kugelrund, gestielt, unbewaffnet. Wächst im Japanischen Meer.

41. *Sargassum fissifolium* Ag. (Fucus Mert.)

Stengel zusammengedrückt, glatt. Blätter linienförmig, gezähnelt, gabelförmig gespalten. Bläschen kugelrund, gestielt. Fruchtboden traubig, gabelig. Wächst im atlantischen Meer.

†† Receptaculis terminalibus.

Fruchtböden gipfelständig.

42. *Sargassum turbinatum* Ag. (Fucus turbinatus Linn.)

Stengel walzenrund, ästig. Blätter gipfelständig, schildförmig, mit Bläschen gekrönt. Wächst im atlantischen und rothen Meer.

43. *Sargassum fulvillum* Ag. (Fucus fulvillus Turn.)

Stengel walzenrund, fadenförmig. Blätter spatellinienförmig fast ganzrandig, fast rippenlos. Bläschen birnförmig, fast stiellos, feinspitzig. Fruchtböden fast cylindrisch. Wächst in indischen Meeren.

44. *Sargassum macrocarpon* Ag.

Stengel zweischneidig. Bläschen bogenförmig, geschnäbelt. Fruchtböden meist vierzählig. Wächst im japanischen Meer.

45. *Sargassum sisymbrioides* Ag. Rankenartiges Sargassum.

Fucus sisymbrioides et myagroides Turn.

Stengel zusammengedrückt. Blätter fadenförmig, zweitheilig. Bläschen lanzettförmig, mucronenspitzig. Fruchtböden fast cylindrisch. Wächst im chinesischen Meer.

46. *Sargassum Horneri* Ag. (Fucus Turn.)

Stengel halbrund. Bläschen cylindrisch, blättrig, die Blätter fiederspaltig, sehr zart. Fruchtböden walzenrund. Wächst in japanischen Meeren.

47. *Sargassum hemiphyllum* Ag. (Fucus Turn.)

Stengel fast dreiseitig. Blätter abgebissen, keilförmig ohne

Rippen. Bläschen elliptisch, mucronenspitzig, gestielt. Wächst in japanischen Meeren.

2. Fronde foliacea. Laub blättrig.

48. *Sargassum maschalocarpon* Ag. (Fucus Turn.)

Laub blättrig, lederartig, sägezähnig, ohne Rippen. Blätter linien-lanzettförmig, ganzrandig. Fruchtböden walzenrund. Blumenstiele winkelständig. Wächst im Südmeer.

49. *Sargassum phyllanthon* Ag. (Fucus Turn.)

Laub blättrig, linien-lanzettförmig, knieartig gebogen, die Aeste einfach. Blätter linienförmig, ganzrandig oder sägezähnig. Bläschen eyförmig, langgespitzt. Fruchtböden cylindrisch, traubig. Wächst im Südmeer

50. *Sargassum decurrens* Ag. (Fucus Turn.)

Laub blättrig, gerippt, fiederspaltig. Blätter linienförmig, abwechselnd ganzrandig. Bläschen kugelrund, einzeln, winkelständig. Wächst im nördlichen Meer in Neuholland.

51. *Sargassum Peronii* Ag. (Fucus Peronii Mert. mem. mus. 5. t. 13.)

Laub gerippt, kreuzweis gefiedert. Blätter wechselnd stehend, lanzettförmig, sägerandig. Bläschen kugelrund, wie die Fruchtböden rispen-winkelständig. Wächst in der westlichen Mündung des Meeres in Neuholland.

Außer den oben beschriebenen Arten sind in Syst. veg. ed. Spreng. noch folgende aufgeführt, die Agardh bestimmt hat: Sargassum Saltii, Acinaria, confusum, Baccularia, cystocarpon, diversifolium, uviferum, microceratum, pallidum, Hornschuchii, Borii, die alle in Meeren wachsen.

Sarothra Lour. s. 1 Nachtrag. B. 7. S. 495.

Kelch fünftheilig. Fünf Corollenblätter, im Fruchtboden eingefügt, häutig, sehr dünn. Staubfäden 5, haarförmig, mit rundlichen Antheren gekrönt. Griffel 3, so lang als die Corolle, tief gespalten. Narben einfach. Kapsel 1—3 fächerig, dreiklappig, vielsaamig.

Pentandria Triggnia (Familie Jonidianen oder Portulaceen?)

1. Sarothra Loureiriana R. et Schult. (Sarothra gentianoides Lour.) s. die Beschreibung im 1 Nachtrage B. 7. S. 495 und die Bemerkungen in Beziehung auf Sarothra gentianoides Linn. Diese ist Hypericum Sarothra Mich. s. 2 Nachtrag. B. 4. S. 533.

Sarracenia Linn. Sarracenie s. Lexic. B. 8. S. 623 Kennzeichen der Gattung. Character genericus s. 1 Nachtrag B. 7. S. 496 (Abbild. Smith exot. bot. s. t. 53. Catesb. carol. 1 f. 69. 70.).

1. *Sarracenia leucophylla Rafin.* Weißblättrige Sarracenie. Wurzel ästig, faserig. Blätter röhrig, straff, lang, weißgeadert, inwendig rauchhaarig, der Anhang (Deckel) gefranzt.

2. *Sarracenia minor Nuttal,* Barclai. Kleine Sarracenie.

Blätter schmalbauchig. Blumen klein. Abbildung in Schweet's Fl. Gard. t. 138.

Diese Pflanze unterscheidet sich von Sarracenia minor Walt., welche in einigen botanischen Schriften als Synonym bei S. variolaris angezeigt ist, durch den zarten Bau der Blätter, und durch kleinere Blumen; die Sarr. Valiolaris Michx. (S. adunca S. m. s. Lexic.) ist in allen Theilen groß und trägt grüne Blumen.

Sassa s. Inga Sassa.

Sassia Molin. Kennzeichen der Gattung s. Lexicon B. 8. S. 526.

1. *Sassia tinctoria Molin.* färbende Sassie.

Wurzel ästig, faserig. Blätter eyförmig. Schaft aufrecht, vielblümig.

2. *Sassia perdicaria Molin.*

Blätter herzförmig. Schaft einblümig. Beide Arten wachsen in Chili.

Satureia Linn. Saturey s. Lexic. B. 8.

Character genericus s. 1 Nachtrag B. 7. S. 496. Kelch fünfspaltig, gestreift. Corolle röhrig, zweilippig, die

Oberlippe gerade, die untere dreilappig, die Lappen gerundet. Staubfäden 4, auseinanderstehend (Abbild. Schkuhrs Handbuch t. 156).

Didynamia gymnospermia (Familie Lippenblumen.)

Die Saturien sind kleine Sträucher oder Staudensträucher, nur wenige krautartige Pflanzen. Blätter ungetheilt. Blumen theils einzeln stehend, theils Quirle oder wenigblümige Afterdolden bildend. Blumen blau, weiß oder röthlich=blau=violett.

1. Floribus subsolitariis. Blumen fast einzeln stehend. Hierher die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten. S. spinosa Linn. S. approximata Beron. S. americana Poir. und folgende.

1. *Satureia incana.* Spreng. Syst. Veg. 2. p. 719. Graue Saturey.

Stengel strauchig, ästig, aufrecht, die Aeste biegsam. Blätter elliptisch, länglich, auf beiden Seiten sternhaarig=filzig, grau. Blumenstiele winkelständig, sehr kurz. Vaterl. Jamaika. ♄.

2. Pedunculis paucifloris cymosis

Blumenstiele wenigblümig, afterdoldentraubig

Hieher die im Lexicon beschriebenen Arten: S. montana, græca, Iuliana, hortensis, viminea Linn. S. filiformis Desf. und folgende.

2. *Satureia obovata Lagasc.* Spanische Saturey.

Stengel strauchig, ästig. Blätter umgekehrt=eyförmig, stumpf, ganzrandig, gekielt. Blumenstiele winkelständig, fast afterdoldentraubig, ohne Bracteen, kürzer als die Blätter. Vaterl. das südliche Spanien. ♄.

3. *Satureia tenuifolia Tenor.* Dünnblättrige Saturey.

Stengel staudenstrauchig, ästig; die Aeste fadenförmig. Blätter lanzettförmig, langgespitzt, scharfborstig, am Rande zurückgerollt. Blumenstiele wenigblümig, die Bracteen kürzer als die Blätter. Vaterl. Apulien. ♄.

4. *Satureia hirsuta Presl.* Behaart=borstige Saturey.

Stengel krautartig, einfach, behaart. Blätter ey=lanzettförmig, scharfborstig. Blumenstiele sehr kurz, wenigblümig, die Bracteen so lang als der Kelch. Vaterl. Sicilien ☉?

5. *Satureia Teneriffae. Willd.* Canarische Saturey.

Stengel krautartig, ästig. Blätter eyförmig, gespitzt, filzig, am Rande mehr oder weniger zurückgerollt. Blumenstiele vielblümig, die Bracteen kleiner als die Kelche. Wächst auf den canarischen Inseln, in Teneriffa?

3. Floribus verticillatis. Blumen quirlständig.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: S. Thymbra Linn. s. nervosa Willd. S. congesta Homem und folgende.

6. *Satureia Virgata Vis. Bentham Labiatarum gen. et spec.* p. 353. Ruthenförmige Saturey.

Satureia spicatavis ex Plan. exs Union Itin. Wurttemb. S. fasciculata Tausch in Syll. Pl. Soc. Ratisb. 2. p. 248.? Micromeria spicata Reichenb. Fl. Germ. exc. p. 311.

Stengel staudenstrauchig, ästig, die Aeste lang, ruthenförmig, scharfborstig. Blätter länglich-linienförmig, gespitzt quirlständig, die Quirle vielblümig, fast gleich, etwas entfernt stehend, lange Aehren bildend. Wächst in Dalmatien an trockenen Orten. ♃. ♄.

7. *Satureia inodora* Salzm. Bentham I. c. p. 354. Geruchlose Saturey.

Stengel staudenstrauchig, ästig, weitschweifig, glattlich, die Aeste aufsteigend. Blätter linien-spatelförmig, stumpf, am Rande gewimpert. Blumen fast stiellos, wenigblümige winkelständige Quirle bildend. Kelch glatt, glockenförmig, zehnstreifig, mit fünf kurzen Zähnen versehen, der Schlund nackt. Diese Art fand Hr. Salzmann bei Tanger. ♃. ♄.

Eine Anleitung diese Gewächse in botanischen Gärten zu ziehen, s. Lexicon B. 8. S. 528 und 531. Die oben beschriebenen strauchigen Arten pflanzt man in Töpfe und überwintert sie in Gewächshäusern.

Synonymen:

Satureia capitata Linn. s. Lexic. ist Thymnus creticus Brot.

— fasciculata Rafin s. Satureia aproximata Biv. 1 Nacht.

— fasciculata Tausch, s. Satureia virgata N. 6.

Satureia spicata Vis f. Satureia virgata N. 6.
— virginiana Linn. ist Pycnanthemum linifolium Pursch.

Noch einige Synonymen, die hieher gehören, f. 1 Nachtrag. B. 7. S. 498.

Satureia Campanella et Olla Ehrenb. f. Bentham Labiar p. 729 sind noch nicht hinreichend bestimmt. Thymus Benth. desgleichen S. intermedia Meyer, parviflora, longiflora, scabra, sessiliflora Presl. S. lanata Link. u. a.

Satyrium Linn. Bocksgeilen. Character genericus f. Lexic. B. 8.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

1. *Satyrium nepalense* Don Flor Nepal.

Blätter länglich, gespitzt, scheidenartig. Blumenblätter länglich, stumpf. Lippe kielförmig, an der Spitze undeutlich dreilappig, der mittlere Lappen zurückgerollt, fein gekerbt. Der Sporn lang, pfriemenspitzig. Wächst in Neapel. ♃.

Synonymen f. Lexicon B. 58. S. 33 und 1 Nachtrag B. 7. S. 498.

Satyrus rubicundus Bosc. ist Phallus rubicundus Fries.

Sauravia (*Saurauja*) f. Lexicon B. 8.

Kelch fünftheilig. Corolle radförmig, fünftheilig oder fast fünfblättrig. Staubfäden zahlreich, bodenständig. Griffel 3—5. Kapsel fünffächerig, vielsaamig.

Polyandria Trigynia (Familie Ternströmien.)

Die Arten, welche der Gattung Sauravia angehören, sind Bäume oder Sträucher, deren Blätter wechselnd stehen und ungehindert sind. Die Blumen meist weiß und bilden winkelständige, ästige Trauben. Dolden mit Bracteen versehen oder an den Aesten gehäuft stehend.

1. *Sauravia excelsa* Willd. f. die Beschreibung im Lexicon B. 8. S. 536; daselbst statt Sauraia lies Sauravia. Hierher gehört auch Palava Scabra Kunth Synops. pl. 3. p. 213.

2. *Sauravia villosa* Candolle. Zottenhaarige Sauravie.

Blätter wechselnd stehend, gestielt, elliptisch, an beiden Enden verdünnt, fast sägerandig, unten, wie die Blumenstiele zottenhaarig. Blumen traubenständig. Vaterl. Mexico. ♄.

3. *Sauravia cauliflora* Candolle Stammblüthige Sauravie.

Blätter länglich, langgespitzt, sägezähnig, die Zähne grannenspitzig, glatt, unten mit rostfarbenen Zottenhaaren bekleidet. Blumenstiel einblümig, gehäuft am Stamme und Aesten stehend. Vaterl. Java. ♄.

4. *Sauravia crenulata* Candolle Gekerbte Sauravie.

Blätter umgekehrt eyförmig, spitzlich, gekerbt-gesägt. Blumenstiele einblümig, gehäuft, astständig. Vaterl. Java. ♄.

5. *Sauravia gigantea* Candolle. Riesenförmige Sauravie.

Ternstroemia racemosa Don Fl. Nepal

Ein hoher Baum, dessen Aeste abstehen. Blätter länglich-umgekehrteyförmig, langgespitzt, sägerandig, unten gelbroth-filzig. Blumenstiele winkelständig, dreitheilig, kürzer als die Blätter, fast ohne Bracteen. Vaterl. Java. ♄.

6. *Sauravia bracteosa* Candoll. Beblätterte Sauravie

Saur. Reinwardtiana Blum. Fl. Iav.

Blätter länglich fast herzförmig, langgespitzt, fast sägezähnig. Blumenstiele winkelständig, dreitheilig. Bracteen länglich, gespitzt, so lang als die Blumenstielchen. Vaterl. Java. ♄.

7. *Sauravia bracteolata* Candoll.

Saur. cuneata Blume Fl. Iav.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, fast sägezähnig, glatt. Blumenstiele seitenständig, fast ästig, Bracteen sehr klein. Vaterl. Java. ♄.

8. *Sauravia nepalensis* Cand. Nepalische Sauravie

Saur. micrantha Blume Fl. Iav.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, sägerandig, oben glatt, unten, an den Rippen, wie die Aestchen mit Strichborsten besetzt. Blumenstiele winkelständig traubig. Vaterl. Nepal und Java. ♄.

9. *Sauravia tristyla* Cand. Dreigriffelige Sauravie

Blätter elliptisch, an beiden Enden fast verdünnt, gezähnelt, glatt. Blumenstiele büschelförmig stehend, wie die Blattstiele, strichborstig=schuppig. Blumen mit drei Griffeln versehen. Vaterl. die molukischen Inseln. ♄.

10. *Sauravia serrata* Cand. Sägezähnige Sauravie

Palava glabrata R. et Pav. (Apetala Cand. syst. 3. p. 340)

Blätter lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, sägezähnig, glatt. Blatt= und Blumenstiele rostfarbig=filzig. Vaterl. Mexico.

11. *Sauravia lanceolata* Cand. Lanzettblättrige Sauravie.

Saur. spadicea Blum. Fl. Iav. (nicht Palava lanceolata R. et P. Parivoa Diet. s. 1 Nachtr. B. 5. S. 572.)

Blätter länglich=lanzettförmig, langgespitzt, sehr fein gezähnelt, in der Jugend gelbroth=schuppig. Blumenstiele winkelständig, doldenartig, so lang als die Blattstiele. Vaterl. Java. ♄.

12. *Sauravia nudiflora* Cand. Nacktblüthige Sanravie.

Blätter umgekehrt eyförmig, spitzlich, fast sägerandig, im Alter auf beiden Seiten glatt. Blumenstiele einzeln, seitenständig, einblümig. Vaterl. Java. ♄.

13. *Sauravia Blumeana* Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 210.

Saur. gigantea Blume (nicht Cand.)

Ein ziemlich hoher Baum, dessen Aestchen mit Strichborsten besetzt sind. Blätter länglich=herzförmig, langgespitzt, borstig=gezähnelt, oben glatt, unten gelbroth=zottenhaarig. Blumenstiele winkelständig, dreitheilig und bilden Afterdolden, die kürzer als die Blattstiele sind. Bracteen breit=lanzettförmig.

14. *Sauravia Noronhiana* Blume Fl. Iav.

Blätter länglich=eyförmig, langgespitzt, schwielig=sägerandig, auf beiden Seiten strichborstig=schuppig. Blumenstiele winkelständig, gehäuft, einblümig, überhängend. Vaterl. Java. ♄.

15. *Sauravia pendula* Blume. Hängende Sauravie.

Blätter länglich, sägezähnig, die Zähne drüsig, auf beiden Seiten glatt. Blumenstiele lang, überhängend, 2—3blümig, die Stielchen fast dreiblümig, doldenartig. Vaterl. Java. ♄.

16. *Sauravia hirsuta* Blume. Rauchhaarige Sauravie.

Blätter an der Basis gleich, länglich, langgespitzt, oben scharf, unten, wie die Aestchen, borstig-rauchhaarig. Blumenstiele winkelständig, lang, dreispaltig-doldenartig. Bracteen fast spatelförmig. Vaterl. Java. ♄.

17. *Sauravia tomentosa* Spreng. l. c. p. 211. Filzige Saurávie.

Palava tomentosa Kunth. Synops. 3. p. 213.

Blätter gestielt, umgekehrt ey-lanzettförmig, spitzig gezähnelt oben warzig-scharf, unten wie die Aestchen und Kelche mit weißem Filze bekleidet. Die Blumen bilden winkelständige Rispen mit Bracteen besetzt. Wächst in Neugranada, bei salto de Tequenda. ♄.

18. *Sauravia bisserata* Spreng. l. c. Doppelzähnige Sauravie.

Ist Parivoa bisserata Dietr. s. die Beschreibung im I Nachtrage B. 5. S. 572. nebst Synonym.

Die Sauravien gedeihen am besten in warmen Häusern, besonders die Arten, welche in Java einheimisch sind. N. 2 nimmt auch mit Durchwinterung im Glashause vorlieb. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge, in warmen Beeten.

Synonymen:

Sauravia cuneifolia Blum. s. Sauravia bracteolata Cand. N. 7.
— micrantha — s. — nepalensis N. 8.
— Reinwardtiana — s. — bracteosa N. 6.
— spadicea — s. — lanceolata N. 11.

Sauroglossum elatum Lindl. Bot. Reg. 1615.

Eine zierliche Orchide, die Hr. Lindley späterhin wahrscheinlich unter Spiranthes oder Pelexia aufgegührt hat, denn in

den gen. et spec. Orchid. Pars III ist Sauroglossum als Gattung nicht angezeigt.

Diese Pflanze wächst in Brasilien in der Erde (nicht auf Bäumen) und findet sich in England in von Mrs. Arnhold Harrison Sammlung. Die Blumen stehen ährenförmig an einem aufrechten, etwa 2 Fuß hohen Schafte, mit Bracteen besetzt. Die Blumenblätter sind grün, dann braun. Lippe weiß. Uebrigens siehe allg. Gartenzeitung. Jahrgang 1834. S. 23.

Saururus Linn. Kennzeichen der Gattung s. Lexic. B. 8. S. 537.

Blumen ährenständig, die Aehre schuppig, die Schüppchen decken die Antheren. Vier verwachsene Fruchtknoten, vier einsaamige Beere (Abbild. Iacq. ecl. t. 18.).

Heptandria Tetraggnia (Familie Piperaceen)

1. *Saururus cernuus* Linn. s. Lexicon B. 8.

2. *Saururus lucidus* Don. unterscheidet sich hauptsächlich durch glänzende Blätter. Vaterl. Nordamerika.

Saururus natans Linn. s. Aponogeton monostachys.

Saussurea De Candolle. Saussurea.

Blüthendecke (gemeinschaftlicher Kelch) eyförmig, schuppig, die Schuppen unbewaffnet. Fruchtboden borstig. Saamenkrone doppelt: äußere borstig; innere stiellos, federartig. (Abbild. De Candolle in Ann. d. mus.. 15. t. 10—13)

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compositae; Cynareen.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Hrn. Horaz Bened. von Saussure (geb. 1740 † 1799) Hr v. Saussure hat die zuckende Bewegung der Oscillatorien genau und sorgfältig beobachtet und seine Versuche im Iournal de physique bekannt gemacht, dann Bemerkungen über die Spaltöffnung an Pflanzen, mitgetheilt. S. Observations sur l'écorce des feuilles et des petales. Genéve 1762. 12.

Die Gattung Saussurea ist der Serratula Linn. zunächst verwandt. Die Arten, welche hierher gehören, sind krautartige Pflanzen, deren Blätter ungetheilt oder fiederspältig, glatt oder filzig sind. Blumen kopfförmig, rispen-doldentraubig.

I. Foliis glabris. Blätter glatt.

1. *Saussurea runcinata* Candolle Schrot-sägeblättrige Saussurea.

Wurzel ästig, faserig. Stengel wenigblümig, aufrecht, wie die Blätter glatt. Die untern Blätter schrotsägeförmig-fiederspaltig, die Einschnitte lanzettförmig, gezähnt, ungleich. Die Kelchschuppen lanzettförmig. Vaterl. Sibirien. ♃.

2. *Saussurea alata* Candoll. Geflügelte Saussurea.

Stengel krautartig, aufrecht, an der Basis sehr ästig. Die untern Blätter schrotsägeförmig, obere länglich, scharf, gezähnt, am Stengel herablaufend. Blumenköpfchen fast doldentraubig. Die innern Kelchschuppen gefärbt, an der Spitze bartig. Vaterl. Sibirien.

3. *Saussurea japonica* Candoll. ist Serratula japonica Thunb. s. die Beschreibung im Lexicon B. 9. S. 133.

4. *Saussurea polypodifolia* Cand. Engelsüßblättrige Saussurea.

Blätter alle fiederspaltig, gestielt, scharf, unten gräulich, die Einschnitte länglich, fast gezähnt. Blumenstiele meist dreiblümig. Kelchschuppen lanzettförmig. Vaterl. Sibirien.

5. *Saussurea crassifolia* Cand. Dickblättrige Saussurea.

Blätter fast stiellos, länglich, fleischig, scharf, glänzend, buchtiggezähnt. Blumenköpfchen wenigblümig, Doldentrauben bildend. Kelchschuppen lanzettförmig, glatt. Vaterl. Sibirien.

6. *Saussurea elongata* Candoll. Langstielige Saussurea.

Die untern Blätter gestielt, länglich-lanzettförmig, buchtig-gezähnt, obere linien-lanzettförmig, ganzrandig. Blumen fast doldentraubig. Kelchschuppen eyförmig, gespitzt. Vaterl. Sibirien.

7. *Saussurea salsa* Spreng. Syst. veg. 3. p. 381. Heterotricum salsum M. a Bieb. ist Serratula salsa Spr. M. a. Bieb. s. die Beschreibung im 1 Nachtrag B. 8. S. 77.

7. *Saussurea amara* Candoll. ist Serratula amara Linn. s. die Beschreibung im Lexic. B. 9. S. 130. Hierher gehört auch Serratula parviflora Poir als Varietät.

9. *Saussurea flavescens* Spreng. l. c. Hierher gehört Carduus flavescens Linn. s. Cnicus flavescens Lexic. u 1 Nachtrag B. 2. S. 520.

10. *Saussurea nepalensis* Spreng. Fl. Nepalische Saussur

Centaurea taraxacifolia Don. Fl. Nepal.

Wurzelblätter schrotsägeförmig, glatt, die Einschnitte thei ganzrandig, theils gezähnt. Stengel sehr einfach, einblümi wollig. Kelchschuppen linien-lanzettförmig, glatt. Vate Nepal.

II. Foliis pubescentibus. Blätter filzig, wolli

11. *Saussurea gossypifera* Don. Wollige Saussurea.

Alle Theile der Pflanze sind mit Wolle dicht bekleidet, die Blätter linien-lanzettförmig, gespitzt, lederartig, gezähnt. Blumenköpfchen eingehüllt. Vaterl. Nepal. Emodi montes.

12. *Saussurea discolor*. Candoll. ist Serratula discolor Willd. s. Lexic. B. 9 S. 133. Serratula alpina Linn. et Saussurea controversa Cand. sind Varietäten.

13. *Saussurea angustifolia* Candoll. Hierher Serratula angustifolia Willd. s. Lexic. B. 9. S. 131, nebst Synonymen.

Blätter linienförmig, langgespitzt, ganzrandig, fast wollig. Blumen doldentraubig. Kelche behaart, die Schuppen eyförmig. Vaterl. Sibirien. ♃.

14. *Saussurea salicifolia* Candoll. (Serratula salicifolia Linn. siehe die Beschreibung im Lexic. B. 9. S. 136) ♃.

15. *Saussurea alpina* Candoll. (Serratula alpina Linn. s. Lexic. B. 9. S. 130) Serrat. cynoglossifolia Willd. et Saussurea serrata Cand. sind Varietäten.

16. *Saussurea mollis* Spreng. l. c. (Serratula mollis Cav. s. Lexic. B. 9. S. 134.)

17. *Saussurea pygmaea* Spreng. l. c. Serratula Linn. s. Cnicus pygmaeus Lexic. B. 2 Stengel 2—10 Zoll hoch, wie alle Theile der Pflanze mit langen weißen Haaren bekleidet, 1—4blümig. Blätter linienförmig, ganzrandig oder

gezähnt. Die äußern Kelchschuppen breit, zottenhaarig, innere schmal, fast glatt. Fruchtboden mit Spreublättchen besetzt. Wächst auf hohen Alpen in Oesterreich, Ungarn ♃.

Die folgenden Arten hat Hr. Ledebour in Flora Altaic. IV. unter zwei Abtheilungen aufgeführt.

I. Anthodii foliolis subaequilongis.

Die Blättchen der gemeinschaftlichen Blüthendecke (Kelchschuppen) fast gleichlang.

α. Antheris basi bisetis, Antheren an der Basis mit 2 Borsten versehen.

18. *Saussurea pycncephala* Ledebour. Icon. pl. Fl. ross. alt. Illustr. t. 59.

Lagurostemon liatroides Fisch. ex Wydler in Schlechtend. Linnaea V. p. 427 S. anthodii foliolis apice villosis; exterioribus latioribus; interioribus sensim angustioribus; antheris bas. lanatus, receptaculo papilloso-apiculato, foliis oblongis dentatis margine planis, caule simplici apice sub racemifero. Ledeb. Fl. alt. IV. p. 14.

Stengel einfach, an der Spitze fast traubig getheilt, 1—2 Fuß hoch, zottenhaarig. Blätter länglich, gezähnt, flach, 3—10 Zoll lang, 4—11 Linien breit, lang gespitzt, an der Basis erweitert, umfassend. Blumen selten einzeln, meist zu 4—12, eine gipfelständige Traube oder Afterdolde bildend, die Blumenstiele an der Spitze verdickt, zottenhaarig. Blümchen schmutzigroth, die Antheren an der Basis flockig-wollig. Fruchtboden nicht spreuig, wie bei den oben beschriebenen Arten, sondern blasig, knorplich, fast fleischig, gelb. Vaterl. Rußland, auf Voralpen, in Hainen und Wäldern. ♄. Blühz. Jul.

19. *Saussurea Frolowii* Ledebour. l. c. IV. p. 15.

Wurzel dick, ästig. Stengel einblümig, sehr selten ästig, so dick wie ein Schwanenkiel oder dicker, gestreift, an der Spitze spinnenwebenartig-wollig. Wurzelblätter 4—11, leyerförmig, 6—9 Zoll lang, 2½ Zoll breit, oben glatt, unten wollig-filzig, die Einschnitte gespitzt, gezähnelt. Stengelblätter, 1—2—3 oder fehlen. Blume gipfelständig, überhängend, 1 Zoll lang oder länger, 10—15 Linien im Durchmesser breit. Kelchschuppen linienlanzettförmig, gespitzt, auswendig braun-

schwärzlich, glattlich, inwendig gelblich weiß; am Rande wollig-filzig, die äußern zurückgeschlagen, innere flach. Blümchen schmutzigroth. Fruchtböden spreuig, die Spreublättchen an der Spitze Borsten tragend. (Abbild. Ledeb. Fl. ross. illustr. t. 352) ♃. Blühz. Juli.

20. *Saussurea Tilesii* Ledebour Fl. ross. alt. illustr. t. 60.

S. anthodii foliolis lanceolato-linearibus acuminatis, interioribus angustioribus, antheris basi bisetis; setis ciliatis, receptaculo paleaceo, foliis oblongiis vel oblongo-linearibus dentatis subtus lanuginosis, radicalibus caulem subaequantibus corymbo terminalibus coarctato Ledeb.

Serratula Tilesii Ledeb. Decad. pl. in Mem. de l'Acad. Petersb. V. p. 562. N. 47.

Wurzel ästig, faserig. Stengel einblümig. Wurzelblätter leyerförmig-fiederspaltig, filzig. Blume überhangend. Kelchschuppen linienlanzettförmig, langgespitzt, die innern schmäler als die äußern. Blümchen roth. Antheren an der Basis mit zwei gewimperten Borsten versehen. Vaterl. Kamtschatka. ♃.

21. *Saussurea nuda* Ledeb. l. c. t. 61. Nackte Saussurea.

Stengel krautartig, Blätter lanzettförmig, langgespitzt, glatt, ganzrandig, obere schmäler als die unteren und die Wurzelblätter. Die Blumenköpfchen bilden eine gipfelständige Doldentraube. Kelchschuppen lanzettförmig, langgespitzt, die innern schmäler als die äußern. Antheren an der Basis mit zwei gewimperten Borsten versehen. Fruchtboden nackt, wodurch sich diese Art von der vorhergehenden (N. 20) am meisten unterscheidet, denn bei jener ist der Fruchtboden spreuig. Vaterl. Kamtschatka. ♃.

22. *Saussurea subsinuata* Ledeb. l. c. t. 62.

Stengel fast 2 Fuß hoch, aufrecht, gestreift, einfach, oben fädig-filzig. Die untern Blätter buchtig-ausgeschweift, obere länglich-linienförmig, ausgeschweift, am Rande zurückgeschlagen, alle oben glatt, unten wollig-fädig, die obersten halbherablaufend. Blumen doldentraubig. Kelchschuppen lanzettförmig, langgespitzt, innere länglich, breiter als die äußern. Antheren an der Basis mit zwei zottenhaarigen Borsten versehen. Fruchtboden nackt. Vaterl. Kamtschatka. ♃.

II.

II. Anthodii foliolis exterioribus brevioribus.

Die äußeren Kelchblättchen (Schuppen) kürzer als die innern.

♃. an der Spitze mit Anhängen versehen.

α. Antheren an der Basis zweiborstig.

23. *Saussurea laciniata* Ledeb. I. c. t. 64. Schlitzblättrige Saussurea.

Stengel krautartig, aufrecht, gestreift, steif, 1—1½ Fuß hoch oder höher. Wurzelblätter doppelt fiederspaltig, die Einschnitte eckig-gezähnt, die Zähne an der Spitze weiß-knorplich, die Spindel gezähnt. Die untern Stengelblätter gleichen den Wurzelblättern, aber die obern sind kleiner, weniger eingeschnitten, an den Flügeln gezähnt und herablaufend. Blumen am Ende des Stengels und an der Spitze der Aeste gedrängt-doldentraubig. Kelchschuppen fast kugelförmig. Aeußere kürzer als die innern, an der Spitze zurückgeschlagen, mit einem Anhange zottenhaarig. Antheren an der Basis zweiborstig. Corollen blaß purpurroth. Vaterl. Rußland, in der Gegend des Berges Tschingistan, an trockenen salzigen Stellen. ♃. Blühz. August.

24. *Saussurea dissecta* Ledeb. I. c. t. 66. Eingeschnittene Saussurea.

S. Anthodii squamis intimis obtusis; reliquis appendiculatis, receptaculo paleaceo, foliis pinnatifidis, laciniis lanceolatis subdentatis, supremis integris, supra scabris, subtus pilosis.

Wurzel ästig-kriechend. Stengel aufrecht, straff, fast 2 Fuß hoch, an der Spitze getheilt. Blätter fiederförmig eingeschnitten, die Einschnitte länglich oder länglich-linienförmig, auf beiden Seiten und am Rande scharf, ungleich lang, fast gezähnt. Blumen zahlreich, rispendoldentraubig. Kelchschuppen sehr dünn, filzigwollig, die mittleren mit großen trockenen Anhängen versehen. Blümchen purpurroth. Antheren an der Basis zweiborstig. Vaterl. Davurien auf Wiesen, bei Nertschinsk. ♃.

25. *Saussurea robusta* Ledeb. I. c. t. 65. Robuste Saussurea.

S. anthodii squamis dense villosis; exterioribus acuminatis, acumine reflexa, intermediis appendice reflexa subcolorata, intimis appendice erecta colorata, foliis integris dentatisve, floribus paniculato-corymbosis, receptaculo dense paleaceo.

Stengel aufrecht, straff, dick geflügelt, 1—2 Fuß hoch, an der Basis und Spitze ästig, die untern Aeste unfruchtbar, obere Blumen tragend. Blätter ungetheilt, auch gezähnt. Wurzelblätter länglich, Stengelblätter lanzettförmig, herablaufend, gezähnt. Blumenköpfchen 1 Zoll lang, doldentraubig, gipfelständig. Kelchschuppen mit Zottenhaaren dicht bekleidet, äußere langgespitzt, die Spitze zurückgeschlagen, die mittlern und innern gefärbt und mit Anhängen versehen. Blümchen purpur und rosenroth. Antheren an der Basis zweiborstig, die Borsten zottenhaarig. Fruchtboden mit Spreublättchen dicht besetzt. Vaterl. Rußland auf Wiesen in der Nähe des Berges Tschingistan. ♃. Blühz. August.

26 *Saussurea glomerata* Poiret. Encyc. suppl. Ledeb. I. c. t. 68.

Diese Saussurea scheint nur eine Varietät von S. amara Cand., welche sich durch den Stengel, der nach der Verschiedenheit des Standortes 6 Zoll bis 7 Fuß? hoch wird, durch die Blätter und geknäulte Blumen unterscheidet?.

β. Anthodii foliolis apice inappendiculata.

Kelchschuppen ohne Anhänge.

27. *Saussurea foliosa* Ledeb. I. c. t. 69.

S. anthodii villosi, squamis exterioribus lanceolatolinearibus, patentibus, foliis oblongis semidecurrentibus serratis subtus lanuginosis demum albotomentosis, antheris bisetis.

Stengel, mehrere aus einer Wurzel, aufrecht, einfach, gestreift-gefurcht, mit Blattern dicht besetzt, 1—2 Fuß hoch. Blätter länglich, gespitzt, sägezähnig, unten fadig-wollig, dann weißfilzig, die obersten im Stengel herablaufend. Blumenköpfchen gehäuft, eine dichte gipfelständige Doldentraube bildend. Kelch schwarz-braun, die Schuppen zottenhaarig: äußere linien-lanzettförmig, aufrecht, angedrückt, die mittleren eyförmig, gespitzt. Antheren an der Basis zweiborstig. Frucht-

boden in der Mitte spreuig, am Rande anfänglich glatt, dann mit gespitzten Warzen bedeckt. Vaterl. Rußland an Bergen. ♃. Blühz. Juli.

28. *Saussurea latifolia* Ledeb. I. c. t. 70. Breitblättrige Saussurea.

S. anthodii squamis subciliatis glabris; exterioribus ovatis acutis; interioribus lanceolatis obtusis, foliis infimis subcordatis petiolatis, intermediis lato-oblongis decurrentibus, floribus dense corymbosis.

Stengel einfach, aufrecht, straff, geflügelt. Blätter zweifarbig. Die Wurzelblätter und untern Stengelblätter fast herzförmig, gestielt, hautrandig, die mittleren Stengelblätter breitlänglich oder umgekehrt-eyförmig, herablaufend, die Flügel breit-wellenrandig; die obersten länglich-linienförmig, fast ausgeschweift oder ganzrandig, an beiden Enden verdünnt. Blumen gestielt, gipfelständig, doldentraubig. Kelchschuppen am Rande wollig: äußere breit-eyförmig, gespitzt, die mittlern eyförmig, langgespitzt, länger als die äußern. Der Fruchtboden spreuig. Vaterl. Rußland an Bergen und in Wäldern. ♃. Blühz. Juli.

b. Antheris basi floccoso-lanatis, setosis,

Antheren an der Basis flockig-wollig oder borstig, die Borsten gebüschelt.

29. *Saussurea cana* Ledeb I. c. t. 75. Graue Saussurea.

S. anthodii cylindrici, squamis adpressis incano-tomentosis, exterioribus lato-ovatis submucronatis, antheris basi lanatis, foliis cauleque incano-tomentosis.

Wurzel holzig, braun. Stengel einfach, aufrecht, straff, an der Spitze getheilt, grau-filzig, 4—8 Zoll hoch und höher. Blätter auf beiden Seiten grau-filzig, untere gezähnt oder fiederspaltig, obere länglich-linienförmig, ganzrandig. Blumenköpfchen 4—18, doldentraubig, gipfelständig. Kelch cylindrisch, 5—6 Linien lang. Blümchen rosenroth. Antheren an der Basis flockig-wollig. Fruchtboden spreuig. Vaterl. Rußland. auf Feldern. ♃.

30. *Saussurea elegans* Ledeb. I. c. t. 77. Zierliche Saussurea.

S. anthodii subcylindrici incano villosi, squamis interioribus oblongis obtusis margine sub membranaceo colorato, antheris basi fasciculato-setosis, foliis tomentoso-incanis, interioribus lyrato-pinnatifidis, superioribus oblongis subintegris.

Wurzel kriechend. Stengel aufrecht, sehr ästig, gefurchteckig, fast wollig, 2 Fuß hoch, die obern Aeste abgekürzt. Blätter oben scharf, unten fadig-filzig, grau. Wurzelblätter wie die untern Stengelblätter leyerförmig-fiederspaltig oder tief gezähnt, am Stiele verdünnt, 5—6 Zoll lang, 2 Zoll breit, obere länglich, fast ganzrandig, stiellos, herablaufend. Blumen an der Spitze des Stengels und der Aeste rispen-doldentraubig, groß, vielblümig. Kelch cylindrisch, grau-zottenhaarig, die inneren Schuppen schmal, fast häutig, gefärbt. Blume purpurrosenroth. Antheren an der Basis büschelborstig. Vaterl. Rußland an Bergen (Tschingistan), an Felsen. ♃. Blühz. August.

31. *Saussurea tenuis* Ledeb. I. c. t. 78. Dünnstengliche Saussurea.

S. anthodii subcylindrici incano-villosi, squamis exterioribus ovatis acutis, intericoribus oblongis obtusis, antheris basi lanatis, foliis inferioribus pinnatifidis, superioribus oblongo—linearibus acuminatis integerrimis.

Diese Art gleicht der vorhergehenden (N. 30), aber der Stengel ist höher und dünner als bei jener, aufrecht, sehr straff. Blätter oben scharf, unten glatt, auf beiden Seiten grün, die untern fiederspaltig, die Einschnitte lang, lanzettförmig, obere länglich-linienförmig, langgespitzt, ganzrandig, die astständigen sehr schmal. Blumen und Stellung wie bei S. cana, aber kleiner und die Doldentraube ist mehr gedrängt, fast zusammengezogen. Kelch fast cylindrisch, grau-zottenhaarig, die äußern Schuppen eyförmig, gespitzt, innere länglich, stumpf. Blümchen roth, die Antheren an der Basis wollig. Fruchtboden spreuig. Vaterl. Rußland, an Felsen, am Berge Arkat. ♃. Blühz. August.

32. *Saussurea rigida* Ledeb. I. c. t. 79. Steife Saussurea.

S. anthodii subcylindrici subvillosi, squamis acuminatis; exterioribus lanatis recurvis, interioribus oblongis erectis margine coloratis, antheris basi lanatis, foliis sub reflexis margine revolutis basi auriculatis.

Stengel aufrecht, straff, gefurcht-eckig, geflügelt, ästig, 1—2 Fuß hoch, die untern Aeste unfruchtbar, obere an den Spitzen blumentragend. Blätter fast zurückgeschlagen, am Rande zurückgerollt, oben scharf. Wurzelblätter mehr oder weniger fiederspaltig, die Stengelblätter alle ungetheilt, linienförmig, an der Basis geohrlappt, umfassend. Die Blumen in gedrängte gipfelständige Doldentrauben gesammelt, die eine große Rispe bilden. Kelch cylindrisch, die äußern Schuppen langgespitzt, zurückgekrümmt. Blümchen purpurroth. Antheren an der Basis wollig. Fruchtboden spreuig. Vaterl. Rußland auf Wiesen (desertis Soongoro-Kirghisici (M.) Ledeb. Fl. alt. ♃. Blühz. Juli.

33. *Saussurea elata* Ledeb. I. c. t. 80. Hochstenglige Saussurea.

S. anthodii oblongi villosi, squamis adpressis coloratis, antheris basi lanatis, receptaculo paleaceo, foliis sessilibus oblongis integerrimis dentatisve.

Stengel aufrecht, straff, unten einfach, von der Mitte bis zur Spitze ästig 3—5 Fuß hoch und höher, die Aeste aufrecht-abstehend, gefurcht, fast gleich hoch. Blätter stiellos, langgespitzt, an der Basis verdünnt, ganzrandig, oder eingeschnitten-sägezähnig, die untern breit-länglich, obere länglich-linienförmig, ganzrandig, oben scharf, unten behaart, zweifarbig. Blumen doldentraubig, gipfelständig. Kelch länglich, zottenhaarig, die Schuppen angedrückt, innere länglich, stumpf, gefärbt. Blümchen purpurroth, ins Violette spielend. Antheren an der Basis wollig. Fruchtboden spreuig. Diese schöne Species wächst in Rußland, an Flüssen, zwischen Usskamenogorsk und Buchtarminsk. ♃. Blühz. August.

Die Saussuren wachsen größtentheils in Rußland, Sibirien und in einigen Gegenden im nördlichen Europa. In unsern botanischen Gärten gedeihen sie unter freiem Himmel, kommen fast in jedem Boden fort, und werden außer der Aussat des Saamens durch Wurzeltheilung vermehrt. Die Blumen entwickeln sich im Sommer.

Sauvagesia Linn. Sauvagesie s. Lexicon B. 8.

Character genericus s. 1 Nachtrag B. 7. S. 499.

Kelch fünfblättrig, ungleich, stehenbleibend. Corolle fünfblättrig. Nectardrüsen gestielt, zwischen Kelch und Corollenblättern eingefügt. Zehn Staubfäden, davon aber nur die Hälfte (5) fruchtbar sind, die übrigen drüsig, fehlschlagend. Antheren fast ansitzend, linienförmig, fast vierkantig und auswendig aufspringend. Ein Griffel. Kapsel dreifächerig, dreiklappig, die Klappen am Rande eingerollt, vielsaamig. (Abbild Petr. Brown. jamaic, t. 12 f. 2. Iacq. amer. t. 51. f. 3. Gaertn. de fruct. t. 62.)

Pentandria Monogynia (Familie Drosereen)

Die Sauvagesien sind staudenstrauchig, nur einige krautartig. Blätter ungetheilt. Blumenstiele einzeln winkelständig oder traubig.

1. *Sauvagesia racemosa* Hilar. Fl. bras. Traubenblüthige Sauvagesie.

S. ovata Martius Nov. gen. et spec. bras.

Stengel staudenstrauchig, ästig. Blätter länglich-eyförmig, gekerbt, parallelgeadert. Afterblätter abgekürzt, gekräuselt-gewimpert. Die Blumen bilden einfache gipfelständige Trauben. Kelchblätter spitzlich. Vaterl. Brasilien. ♄.

2. *Sauvagesia Sprengelii* Hilar. l. c.

S. Serpyllifolia Mart. l. c.

Stengel staudenstrauchig, ästig. Blätter länglich-lanzettförmig, fast sägezähnig. Afterblätter federartig-gewimpert. Die Blumen bilden einfache Trauben. Kelchblätter stumpf. Vaterl. Ostindien, Guiana und Brasilien. ♄.

3. *Sauvagesia rubiginosa* Hilar. l. c.

S. laxa Martius l. c.

Stengel staudenstrauchig, sehr ästig. Blätter linien-lanzettförmig, gespitzt, sägeartig-gezähnelt. Afterblätter sehr gedrängt stehend, federartig-gewimpert. Trauben ährenförmig, gipfelständig, mit Bracteen versehen. Kelchblätter gespitzt. Vaterl. Brasilien. ♄.

4. *Sauvagesia erecta* Linn. Zu dieser Art hat Spreng. in Syst. veg. Cur. p. 95 S. erecta et S. Adima Aubl. gezogen, aber, wie es scheint, die Pflanzen im lebenden Zustande nicht selbst gesehen und verglichen, denn nach der daselbst beigefügten Diagnose ist der Stengel aufsteigend, da dieser bei S. erecta doch überall aufrecht angegeben wird. Uebrigens s. meine Bemerkungen im 1 Nachtrag B. 7. S. 500 und S. 499 die Beschreibung der Sauvagesia Adima Aubl.

5. *Sauvagesia linearifolia* Hilar. I. c.

S. fructicosa Mart. I. c.

Stengel staudenstrauchig, ästig. Blätter linienförmig, gespitzt, undeutlich sägerandig. Afterblätter gespalten, gewimpert. Blumenstiele einzeln, winkelständig. Kelchblätter gespitzt, an der Spitze bartig. Vaterl. Brasilien. ♄.

Die Sauvagesien verlangen gute lockere Erde und gedeihen am besten im warmen Hause oder in einem Sommerkasten, denn sie kommen aus Tropenländern. Die Fortpflanzung geschieht auf die bekannte Art und Weise durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Synonymen.

Sauvagesia Adima Aubl. s. Sauvagesia erecta N. 4.
— elegantissima Hilar. s. Lauradia elegantissima Hilar. 2 Nachtr.
— erecta R. et Pav. s. Sauvagesia peruviana 1 Nachtr.
— erecta Aubl. s. Sauvagesia erecta N. 4
— fruticosa Mart. s. — linearifolia N. 5
— laxa — s. — rubiginosa N. 3
— nutans Aubl. s. — erecta N. 4
— ovata Mart. s. — racemosa N. 1
— pusilla — ist — tenella Lam. s. 1 Nachtr.
— serpyllifolia — s. — Sprengelii N. 2.

Savignia parviflora Cand. ist Farsetia paroiflora Spr.

Saxifraga Linn. Steinbrech. s. Lexic. B. 8.

Character genericus s. 1 Nachtrag B. 7 S. 501 und die Bemerkungen, in Beziehung auf die systematische Ein-

theilung und Anordnung der zahlreichen Arten, und die Ursache der alphabetischen Anordnung im Lexic. und 1 Nachtrage.

Im Syst. veget. ed. Sprengel B. 2 sind die Arten nach Mönch's und Don's Anleitung geordnet, aber auch nach dieser Eintheilung sind die nahe verwandten Arten, in Hinsicht auf die Gestalt der Blätter nicht immer aufzufinden und genau zu unterscheiden. Auch ist es bemerkbar, daß Kurt Sprengel, der bei weitem nicht alle Arten im lebenden Zustande sah, die Synonymen oft an unrechte Orte gestellt, daher bedarf die Anordnung derselben noch manche Verbesserung und Berichtigung.

Um von der systematischen Eintheilung im Syst. veg. ed. Spr. eine Uebersicht zu geben, habe ich die neuen Arten, welche im Lexicon und 1 Nachtrage noch fehlen, in folgenden Ordnungen aufgeführt:

1. Bergenia Mönch. Galyx campanulato-lobatus. Caps. basi coalita, styli sub nulli Spr.

Kelch glockenförmig-lappig. Kapseln an der Basis zusammenhängend (verbunden). Griffel fast fehlend.

1. *Saxifraga ligulata* Wallich Fl. Nepal. Sweet. Bret. Fl. Gard. t. 59.

Megasca ciliata Haworth Succul.

Blätter elliptisch-umgekehrt-eyförmig, fast ausgekerbt, gewimpert, glatt, die Stiele zungenförmig. Blumen in Doldentrauben, die eine Rispe bilden, deren Aeste abstehen. Kelch glockenförmig-lappig. Griffel sehr kurz, fast fehlend. Kapseln an der Basis verbunden. Vaterl. Nepal. ♃.

Diese schöne Species gedeiht am besten in gutem lockerem Boden und wird im Winter, wenn sie im freien Lande steht, bedeckt, oder in einem frostfreien Behälter überwintert.

2. Gymnopera Don. Calyx reflexus. Stamina hypogyna, Styli divaricata, stigmatibus glabris.

Kelch zurückgeschlagen. Griffel ausgesperrt. Narben glatt.

2. *Saxifraga spicata* Don. Fl. amer bor. I. c. Aehrenblüthiger Steinbrech.

S. geum. Pursh (nicht Linn.).

Blätter gestielt, herz-kreisförmig, spitzig sägezähnig, geadert, behaart, die Stiele an der Basis ausgebreitet (erweitert). Blumentraube lang, ährenförmig. Vaterl. Nordamerika. ♃.

3. *Saxifraga arguta* Don. l. c. Spitzzähniger Steinbrech.

Blätter herz-nierenförmig, eingeschnitten-sägezähnig, die Zähne gespitzt, glatt. Stiele fadenförmig. Schaft dünn, traubig. Vaterl. Nordamerika. ♃.

4. *Saxifraga Nelsoniana* Don. l. c.

Blätter gestielt, herz-kreisrund, fast schildförmig, eingeschnitten-sägezähnig, die Stiele fadenförmig, sehr lang. Die Blumen einen gespitzten Strauß bildend. Vaterl. Nordamerika.

5. *Saxifraga foliolosa* Rob. Brown.

S. stellaria ſ. comosa Willd.

Wurzelblätter gestielt, keilförmig, fast gezähnt. Stengel getheilt, mit Blättern besetzt. Aeste einblümig. Kelche umgekehrt-eyförmig, die Theile wie die Platten der Corollenblätter lanzettförmig. Vaterl. die Insel Melville. ♃.

6. *Saxifraga cuscutaeformis* Loddig. Cuscutaförmiger Steinbrech.

Wurzel ästig, faserig und treibt fadenförmige, kriechende Stolonen (Ausläufer, Sprossen). Blätter herz-kreisrund, ausgeschweift, auf beiden Seiten rauchhaarig, mit weißen Adern geziert. Schaft aufrecht, meist zweiblümig, filzig, Corollenblätter gleich, lanzettförmig. Vaterl. China. ♃.

Diese Art ist im Bot. Magaz. 2631 abgebildet. Sie gleicht der S. sarmentosa Linn. ſ. Lexicon und 1 Nachtrag, unterscheidet sich aber am meisten durch gleiche Corollenblätter, die bei jener ungleich lang sind.

3. Leiogyne Don. Calyx patulus. Staminibus calyci inserta. Stigmata glabra.

Kelchtheile abstehend. Staubfäden kelchständig. Narben glatt.

7. *Saxifraga nudicaulis* Don. Nacktstenglicher Steinbrech.

Wurzelblätter gestielt, nierenförmig, handförmig getheilt, glatt. Schaft rispenförmig, oben drüsig; die Einschnitte des Kelches abstehend, gespitzt. Staubfäden kelchständig. Vaterl. Nordamerika. ♃.

8. *Saxifraga bracteata* Don.

Wurzelblätter und Stengelblätter langgestielt, nierenförmig, eingeschnitten-lappig, glattlich, die Stiele zottenhaarig. Blumen gehäuft-doldentraubig, mit Bracteen versehen. Vaterl. das südliche Sibirien. ♃.

9. *Saxifraga nutans* Don. Ueberhängender Steinbrech.

Blätter gestielt, nierenförmig, eingeschnitten-gezähnt, behaart. Stengel krautartig, aufrecht, filzig, meist nur mit einem Blatte besetzt. Die Blumen bilden eine überhängende wenigblümige Traube. Kelchtheile lanzettförmig, gespitzt. Vaterl. Insel Aleuta. ♃.

10. *Saxifraga spinulosa* Adam. Feindorniger Steinbrech.

Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, aufrecht, linien-lanzettförmig, zart dornig-gewimpert. Stengel oben fast nackt, vielblümig. Vaterl. Rußland, auf Alpen und am Baikal. ♃.

11. *Saxifraga myosotifolia* Pallas Mäuseohrblättriger Steinbrech.

Stengel krautartig, aufrecht, scharfborstig, dreiblümig. Blätter gehäuft, abstehend, eyförmig, gespitzt, scharfborstig, die Kelchtheile breit eyförmig. Vaterl. Sibirien. ♃.

12. *Saxifraga laevis* M. a. Bieb. Glatter Steinbrech.

Blätter länglich, spitzlich, graugrün, glatt, am Rande knorblich. Blumenköpfchen wenigblümig. Vaterl. Kaukasus.

13. *Saxifraga brachypoda* Wallich Fl. Nepal.

Blätter linienförmig, stechend, dreirippig, am Rande zart dornig. Stengel aufrecht. Blumen einzeln gipfelständig. Vaterl. Nepal s. Emodi montes.

14. *Saxifraga hispidula* Don l. c. Feinborstiger Steinbrech.

Stengel fadenförmig, scharfborstig. Blätter eyförmig, mucronenspitzig, strieglich-feinborstig, an beiden Seiten mit einem Zahne versehen. Blumen einzeln, gipfelständig. Kelchtheile borstig-grannig. Vaterl. wie vorhergehende Art.

15. *Saxifraga cherlerioides* Don. Cherlerienblättriger Steinbrech.

Die unfruchtbaren Stengel zahlreich und bilden kugelförmigen Rasen; die Blumentragenden fadenförmig, vielblümig. Blätter dicht stehend, wie Dachziegeln sich deckend, spatelförmig, mucronenspitzig, gewimpert. Kelchtheile stumpf. Vaterl. Kamtschatka.

4. Micranthes Don. Cal. patens. Petala parva sessila Filamenta brevissima. Stigmata glabra.

Kelchtheile abstehend. Corollenblätter klein, ohne Nägel. Staubfäden sehr kurz. Narben glatt.

16. *Saxifraga palustris* Link Enum. hort. berol. I. p. 412. Sumpfliebender Steinbrech.

S. semipubescens Sweet. Brit Fl. Gard.
S. pensylvanica Hort. angl. (nicht Linn.)
S. marilandica Horulan.

Blätter oval-länglich, spitzig gekerbt, glatt, glänzend, nur am Rande wenig behaart. Der Schaft ästig, drüsig behaart. Blumen gehäuft, doldentraubig-kopfförmig. Kelchtheile so lang als die Corollenblätter. Vaterl. Nordamerika in Sümpfen und an feuchten Orten. ♃.

17. *Saxifraga melaleuca* Fisch. Fl. Sib.

Blätter rundlich-eyförmig, spitzlich, an beiden Seiten mit zwei Zähnen versehen, glattlich, am Stiele lang verdünnt (herablaufend). Schaft wenigblümig, glattlich. Kelchtheile eyförmig, gespitzt, die Corollenblätter mit Nägeln versehen. Wächst an Bergen in Sibirien. ♃.

18. *Saxifraga pyrolaefolia* Don. Pyrolablättriger Steinbrech.

Blätter oval, gekerbt, auf beiden Seiten glatt, lederartig, oben glänzend. Schaft drüsig. Blumen büschel-straußförmig. Corollenblätter linienförmig. Vaterl. Kamtschatka und die Insel Aleut. ♃.

5. Saxifragae verae. Stigmata barbata. Caps. cum calice arcte connata. Spr.

Aechte Steinbrecharten, deren Narben bartig und die Kapsel mit dem Kelche zusammenhängt.

† Foliis indivisis subsessilibus. Blätter ungetheilt, fast stiellos.

19. *Saxifraga marginata* Sternberg. Geranderter Steinbrech.

Blätter umgekehrtey-zungenförmig, glatt, knorplich-gerändert, ganzrandig. Blumen fast doldentraubig, Corollenblätter doppelt größer als der Kelch. Wächst in Calabrien.

20. *Saxifraga Merkii* Fisch. Merkischer Steinbrech.
Wurzelblätter eyförmig, ganzrandig, glatt. Stengel wenigblümig. Corollenblätter mit Nägeln versehen, doppelt länger als der Kelch. Vaterl. Sibirien. ♃.

21. *Saxifraga compacta* Sternb. monogr. Saxif.

Wurzelblätter sehr gehäuft stehend, zungenförmig, aussätzig, ganzrandig. Stengel behaart, rispenartig getheilt, mit Blättern besetzt, die meist dreizähnig sind. Corollenblätter weiß. Narben bartig. Vaterl. die Schweiz. ♃.

22. *Saxifraga fimbriata* Don. Gefranzter Steinbrech.

S. Escholzii Sternberg

Stengel mehrere aus einer Wurzel, kugelförmige Rasen bildend. Blätter umgekehrt-eyförmig, dreirippig durchscheinend punktirt, am Rande scharf, gefranzt. Blumenstiele einzeln, einblümig. Vaterl. Nordamerika. ♃.

23. *Saxifraga parnassifolia* (parnassiaefolia) Wallich. Parnassiablättriger Steinbrech.

Stengel aufrecht, blättrig, meist dreiblümig. Blätter stiellos herzförmig, umfassend, drüsig-gewimpert, unten gerippt. Corol-

lenblätter umgekehrt=eyförmig, fünfrippig. Vaterl. Nepal, Emodi montes. ♃.

24. *Saxifraga amplexifolia* Sternb. Umfassender Steinbrech.

Blätter länglich=eyförmig, sägerandig, glatt. Wurzelblätter an den ausgebreiteten Stielen herablaufend. Stengelblätter stiellos, umfassend Blumen klein, rispenständig. Corollenblätter lanzettförmig, über die Kelchtheile hervorragend. Vaterl. Ins. Aleut. ♃.

25. *Saxifraga pauciflora* Sternb. Wenigblümiger Steinbrech.

Wurzelblätter rundlich, gezähnt, am Stiele herablaufend, glatt. Schaft behaart, wenigblümig. Vaterl. Kamtschatka.

26. *Saxifraga gracilis* Steph. Dünner Steinbrech.

Wurzelblätter kreisrund=herzförmig, tief gezähnt. Schaft fast nackt, traubig. Corollenblätter fast lanzettförmig. Die Theile der Fruchtkelche zurückgeschlagen. Vaterl. Sibirien.

27. *Saxifraga neglecta* Sternb. Saxif.

Wurzelblätter langgestielt, keilförmig, an der Spitze tief gezähnt, glatt. Schaft ästig, vielblümig. Corollenblätter fast so lang als die Kelchtheile. Vaterl. Sibirien. ♃.

†† Foliis 3partitis. Blätter dreitheilig.

28. *Saxifraga aphylla* Sternb. Blattloser Steinbrech.

Blätter keilförmig, dreispaltig, auch ganzrandig, glatt, am Stiele herablaufend. Blumenstiele blattlos, lang, einblümig. Corollenblätter linienförmig, so lang als die Kelchtheile. Vaterl. die Alpen in Kärnthen. ♃.

29. *Saxifraga Chamissoi* Sternb.

Wurzelblätter keilförmig, dreispaltig, die Einschnitte feinspitzig, gewimpert. Stengelblätter gehäuft stehend, linienlanzettförmig, ganzrandig. Stengel aufsteigend, wenigblümig. Blumen sehr klein. Vaterl. Insel Aleut. ♃.

30. *Saxifraga Pavonii* Don. Pavons Steinbrech.

Blätter gestielt, dreitheilig, gerippt, die Theile gespitzt. Der Stengel nur mit wenigen Blättern besetzt, meist dreiblümig drüsig-filzig. Kelchtheile linien-lanzettförmig, gespitzt. Corollenblätter umgekehrt-eyförmig. Wächst auf Alpen in Peru. ♃.

31. *Saxifraga andicola* Don. Andes Steinbrech.

Stengel Rasen bildend, wie die Blätter, mit Zottenhaaren dicht bekleidet. Wurzelblätter dreispaltig, gespitzt, unten dreirippig, die Stiele flach. Stengelblätter ungetheilt, lanzettförmig. Blumen doldentraubig. Kelchtheile gespitzt, die Corollenblätter umgekehrt-eyförmig. Vaterl. Peru; die Andesgebirge. ♃.

32. *Saxifraga obtusifida* Don. Stumpfspaltiger Steinbrech.

Wurzelsprossen holzig. Die Blätter gestielt, dreitheilig, die Theile linienförmig, sehr stumpf, glatt, steif. Stengel meist fünfblümig, oben filzig. Kelchtheile stumpf, die Corollenblätter umgekehrt-eyförmig. Vaterl. Spanien; Mexiko.?

33. *Saxifraga ciliaris* Lapeyr. Gewimperter Steinbrech.

Stengel Rasen bildend. Blätter zerstreut stehend, gewimpert, die untersten spatelförmig, blasig, obere keilförmig, dreilappig. Schaft nackt. Blumen kopfförmig stehend. Corollenblätter umgekehrt-eyförmig, doppelt länger als die Kelchtheile. Vaterl. die Pyrenäen. ♃.

34. *Saxifraga Schraderi* Sternb. Schraders Steinbrech.

Stengel blättrig, rispenartig getheilt, behaart. Blätter langgestielt, dreitheilig, die Seitenlappen gespalten, die Einschnitte linienförmig, der mittlere Lappen keilförmig, dreizähnig. Corollenblätter länger als die Kelchtheile. Vaterl. die Alpen in Europa.?

††† Foliis radicalibus quinquefidis, superioribus tripartitis.

Wurzelblätter fünfspaltig, die obern dreitheilig.

35. *Saxifraga laete-virens* Don.
S. laevis et affinis Don.

Stengel Rasen bildend. Wurzelblätter fünf, die übrigen alle nur dreitheilig, die Einschnitte linienförmig, gespitzt, an der Spitze zurückgeschlagen, die obersten linienförmig, ungetheilt. Stengel glatt, meist dreiblümig. Corollenblätter weißlich oder gelb-grün. Vaterl. Schottland. ♃.

36. *Saxifraga leptophylla* Persoon (S. dentata Don.).

Sprossen dünn, weitschweifig, gestreckt und bilden Rasen. Wurzelblätter fünf, die übrigen dreitheilig; die Einschnitte linien-lanzettförmig, feinspitzig, ausgesperrt. Stengel glattlich, vielblümig. Corollenblätter spatelförmig. Vaterl. die Schweiz und Schottland. ♃.

37. *Saxifraga stellata* Don. Sternförmiger Steinbrech.

Stengel abgekürzt, drüsig-filzig, zweiblümig und bilden Rasen. Blätter sehr gedrängt stehend, wie Dachziegeln sich deckend, angedrückt, 3—5spaltig, die Einschnitte linienförmig, stumpf, fleischig. Die Einschnitte des Kelches eyförmig, gespitzt. Corollen sternförmig. Wächst in Peru auf Alpen. ♃.

38. *Saxifraga platypetala* Smith. Steinbrech mit breiten Corollenblättern.

Stengel aufsteigend, zottenhaarig. Blätter 3—5theilig, die Einschnitte linienförmig, abstehend, mucronenspitzig. Blumenstiele lang, fast doldentraubig, blättrig. Corollenblätter breit, fast kreisrund. Wächst in Schottland. ♃.

39. *Saxifraga latifida* Don. Breitlappiger Steinbrech.

Stengel aufrecht, vielblümig wie die Blätter und Blumenstiele glatt. Blätter alle breit, 3—5spaltig, keilförmig, die Einschnitte ey-lanzettförmig gespitzt. Blumenstiele meist zweiblümig. Kelch glatt. Corollenblätter spatelförmig. Vaterl. Spanien.

40. *Saxifraga incurvifolia* Don, Eingebogener Steinbrech.

Wurzelblätter fünfspaltig, die obern dreispaltig, alle glattlich, dann zottenhaarig. Die Einschnitte lanzettförmig, stumpf, eingekrümmt. Stengel meist dreiblümig. Kelch drüsig-behaart, gespitzt. Corollenblätter rundlich, ausgekerbt. Vaterl. Dänemark. Hieher gehört S. caespitosa Fl. Don. 1388.

†††† Foliis omnibus 5fidis s. multifidis.
Blätter alle fünfspaltig, oder vielspaltig.

41. *Saxifraga irrigua* Fischer.

S. aquatica M. a. Bieb. (nicht Lapeyr.) s. 1 Nachtr.
S. petraea Pall. (nicht Gouan)

Alle Theile sind sehr haarig, die Wurzelblätter langgestielt, dreitheilig, kappenförmig, die Einschnitte 2—3theilig, gerippt, lanzettförmig, stumpf, die Stengelblätter stiellos, handförmig. Blumen rispenständig. Corollenblätter spatel-linienförmig, über die stumpfen Kelchtheile lang hervorragend. Vaterl. Taurien und Sibirien. ♃.

42. *Saxifraga maderensis* Don. Maderischer Steinbrech.

Stengel staudenstrauchig, drüsig-behaart, wenigblümig. Blätter gedrängt stehend, lang gestielt, keilförmig, handförmig getheilt, ungleich eingeschnitten, die Einschnitte, wie die Kelchtheile eyförmig, gespitzt. Vaterl. Madera. ♃. ♄.

43. *Saxifraga Stephaniana* Sternb. Stephans Steinbrech.

Stengel blättrig, behaart. Blätter handförmig-viellappig. Corollenblätter länger als die Kelchtheile. Vaterl. Sibirien.

Zum leichtern Aufsuchen der oben beschriebenen neuen Arten dient folgendes Verzeichniß:

Eine Anleitung zur Behandlung der Steinbrecharten im Allgemeinen s. Lexicon B. 8. S. 565—567. Auf dieselbe Art und Weise können auch die oben beschriebenen Arten in unsern Gärten behandelt werden. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Wurzeltheilung.

Zu den zahlreichen Synonymen im 1 Nachtrage B. 7. gehören noch folgende

Synonymen:

Saxifraga aquatica M. a Bieb. s. Saxifraga irrigua N. 41.
— arenarioides Brign. ist — tenella Wulff. s. Lexic.
— aspera M. a Bieb. ist Saxifraga flagellaris Sternb. s. Nachtr.
— atrorubens Bertol. s. Saxifraga aizoides 1 Nacht.
— caespitosa Scop. ist Saxifraga moschata Wulff. s. Lexic.
— — Vill. ist Saxifraga exarata Vill.
— coerulea Pers. ist Saxifraga oppositifolia Lexic.
— cervicornis Viv. ist Saxifraga petraea Linn. (S. controversa Sternb.)
— crustata Vest. ist Saxifraga longifolia Lexicon.
— dentata Don. s. Saxifraga leptophylla N. 36.
— depressa Sternb. ist Saxifraga androsacum Linn. s. Lexic.
— Escholzii s. Saxifraga fimbriata N. 22.

Saxifraga flavescens ist Saxifraga moschata Wulff. s. Lexic.
— hederacea M. a Bieb. ist Sax. Cymbalaria Linn. s. Lexic.
— hirta Don. M. a Bieb. ist Sax. caespitosa Linn. s. Lexic.
— laevis Don. s. Saxifraga laete-virens N. 35.
— ligulata Murr. ist Saxifraga sarmentosa Linn. s. Lexic.
— — Bellard. ist Saxifraga longifolia Lapeyr. s. Lexic.
— longiscapa Don. ist Saxifraga nivalis Linn. s. Lexic.
— marilandica Hort. s. Saxifraga palustris N. 16.
— pensylvanica Hort. engl. s. Saxifraga palustris N. 16.
— petraea Pall. s. Saxifraga irrigua N. 41.
— semipubescens Sweet. s. Saxifraga palustris N. 16.
— serrata Otto ist Saxifraga punctata Linn s. Lexic.
— setigera Pursh ist Saxifraga flagellaris s. 1 Nachtr.

Scabiosa Vaill. Linn. Scabiose s. Lexic. B. 8.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 7. S. 544.

Die Hülle (gemeinschaftlicher Kelch) vielblättrig, der besondere Kelch meist doppelreihig. Fruchtböden spreuig-borstig, vielblümig, die Corollen vierspaltig.

Tetandria Monogynia (Familie Aggregatae; Dipsaceen).

1. *Scabiosa ciliata* Spreng. Syst. veg. 1 p. 378 ist Trichera ciliata Schultes s. die Beschreibung im 1 Nachtrag B. 9 S. 216.

2. *Scabiosa bidens* Smith. Cretische Scabiosa.

Stengel ästig, behaart. Wurzelblätter leyerförmig. Sten-

gelblätter lanzettförmig, sägezähnig oder ganzrandig, die Saamen mit zwei Hörnern versehen. Vaterl. Kleinasien und Creta.

3. *Scabiosa acutiflora* Reichenb. Icon. Cent. IV. Tab. CCCXXVI. Spitzblüthige Scabiose.

Asterocephalus acutiflorus Hortul.

Stengel aufrecht, 3--4 Fuß hoch, vielblümig. Blätter spatelförmig, auch linienförmig, fiederspaltig, sägerandig, die Einschnitte der oberen Blätter ganzrandig. Blumenstiele lang gestielt, die Stiele nackt, winkel- und gipfelständig. Blümchen, pfirschblüthfarbig, die Einschnitte ganzrandig, lanzettförmig gespitzt. Fruchtähre länglich-eyförmig, gelbroth, behaart. ♃.

4. *Scabiosa reversa* Ledeb. Fl. russ.

Stengel aufrecht, mehr oder weniger ästig, behaart. Blätter lanzettförmig, ungetheilt oder fiederspaltig, umfassend, oben glänzend. Die Einschnitte lanzettförmig, fast ganzrandig. Die Hüllblätter gewimpert. Saamenkrone borstenförmig. Vaterl. Sibirien.

5. *Scabiosa Hornemanni* Spreng. Syst. veg. Cur. p. 38.

S. pyrenaica Hornem. (nicht Alleon.)

Stengel sehr ästig, scharf, die Aeste abstehend. Blätter filzig, die Wurzelblätter leyerförmig. Stengelblätter fiederspaltig, umfassend. Blümchen gestrahlt.

Die Arten, welche man früher unter Scabiosa aufgeführt, jetzt aber andern Gattungen angehören, sind in der Synonymenliste 1 Nachtr. B. 7 S. 569 angezeigt.

Scaevola Linn. Scävole s. Lexic. B. 8.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 7 S. 572.

Daselbst sind 22 Arten aufgeführt und beschrieben.

Scalia iaceoides Sims. ist Podolipis rugata Labill.

Scandix Linn. Körbel s. Lexic. B. 8.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 7. S. 582.

Frucht pyramidenförmig, geschnabelt, fünfrippig, der Kern halbirt, der Länge nach mit der Frucht gleich.

Pentandria Digynia (Familie Doldenpflanzen).

1. *Scandix brachocarpa* Gusson Fl. Sicil.

Stengel krautartig, niedrig, ästig, die Aeste ausgesperrt. Blätter dreifach-doppelt zusammengesetzt, glatt, die Blättchen linienförmig, stumpflich, gerampert. Früchte fast walzenrund. Vaterl. Sicilien.

2. *Scandix grandiflora* Linn. s. Lexic. B. 8.

Wylia grandiflora Hoffm. umbell.

Stengel mehr oder weniger ästig, unten behaart. Blätter doppelt gefiedert. Blättchen alle vielspaltig, linienförmig, gespitzt. Die Strahlen der Dolde sehr zottenhaarig. Blumen gestrahlt. Früchte überall scharf. Griffel ausgesperrt, stehen bleibend. Wächst in Griechenland und Taurien.

Synonymen s. 1 Nachtr. B. 7. S. 585.

Sceura marina Forsk. ist Avicennia tomentosa
Schaeffera Schaeffere s. Lexic. B. 8.
— lateriflora Swartz ist Drypteris glauca Vahl
Schedonorus alpinus Hopp. ist Festuca montana Sternb.
Scheffieldia repens Linn. s. Lexic. B. 8 ist Samolus litoralis R. Brown.
Schefflera Forst. s. Lexic. ist Aralia Spreng.
— digitata Forst. s. — Schefflera 2. Nachtr.

Schelhammera Rob. Brown. Schelhammere.

Perianthium 6phyllum, petaloideum, campanulatum aequale, decidum; foliola unguiculata, aestivatione involuta, stamina segregantis. Stamina 6, basi foliorum inserta. Anthere postice. Ovarium 3-locul., loculis polyspermis. Stylus 1. Stigmata 3. recurva. Capsula 3-locul. 3 valvis, valvis medio septiferis. Semina nonnulla ventricosa R. B. Prodr. Fl. Nov. Holland.

Corolle sechsblättrig, glockenförmig, die Nägel der Corollenblätter die Staubfäden tragend, deren Antheren hinten sitzen. Ein Griffel mit drei gekrümmten Narben. Kapsel dreifächerig, dreiklappig. Saamen wenige, bauchig. Schelhammera ist der Uvularia zunächst verwandt, aber durch die vorstehenden Kennzeichen zu unterscheiden.

Hexandria Monogynia (Familie Sarmentaceen).

Diese Gattung widmete Rob. Brown dem Herrn Günther Christ. Schelhammer (geb. 1649 † 1716). Schelhammer war Professor in Jena, dann in Kiel. Zu Helmstädt unterhielt er einen eigenen botanischen Garten und lieferte im Jahr 1683 ein Verzeichniß der Pflanzen, welche in dem Garten gezogen wurden.

Wir kennen jetzt nur zwei Arten. Es sind krautartige perennirende Pflanzen, mit faserigen Wurzeln und einfachen oder getheilten Stengeln, die an der Basis holzig und eckig sind. Blumen gipfelständig, einzeln oder gehäuft, aufrecht, purpurroth oder weiß. Antheren purpurroth. Blumenstiele einblümig, ohne Bracteen.

1. *Schelhammera undulata* R. Brown. Wellenrandige Schelhammere.

Stengel staudenstrauchig, ästig. Blätter stiellos, umfassend, eyförmig, wellenrandig. Blumen meist einzeln stehend, die Blumenstiele nackt. Die Nägel der Corollenblätter grubig. Vaterl. Neuholland. ♃. ♄.

2. *Schelhammera multiflora* R. Br. Vielblümige Schelhammere.

Stengel einfach, kniéartig gebogen, unten holzig. Blätter sehr kurz gestielt, länglich-elliptisch, lang gespitzt, flach. Blumenstiele gehäuft stehend, zur Zeit der Fruchtreife zurückgeschlagen. Vaterl. Neuholland.

Beide Arten kommen aus Neuholland und verlangen in unsern Gärten Durchwinterung im Glashause oder in einem ähnlichen frostfreien Behälter. Fortpflanzung durch Saamen, N. 1 auch durch Stecklinge.

Schelveria arguta Nees. ist Angelonia procumbens Martius.
Schepperia juncea Neck. ist Cleome juncea Linn.
Schiedea ligustrina Chamiss. s. Stellaria ligustrina Spreng.
Schima excelsa Reinw. ist Gordonia.
Schima Noronhae Reinw. ist Gordonia Wallichii Wal.

Schinus Linn. Molle s. Lexic. B. 8. S. 600.

Blumen diöcisch. Kelch fünftheilig. Corolle fünfblättrig;

die männliche Blume hat 10 Staubfäden, die weibliche einen Fruchtknoten ohne Griffel, mit drei aufsitzenden Narben. Kapsel dreifächerig, dreisaamig.

Decandria Trigynia (Familie Terebinthaceen.)

Die Arten der Gattung Schinus sind Sträucher oder kleine Bäume, deren Blätter wechselnd stehen, ungleich vielpaarig gefiedert sind. Blumen trauben-rispenständig, weiß.

1. *Schinus Huigari* Molin Fl. Chil.

Blätter gefiedert. Blättchen fast gezähnt, das Endblättchen sehr kurz gestielt, fast stiellos. Blumen rispenständig. Vaterl. Chili. ♄.

2. *Schinus Areira* Linn. s. Lexic. B. 8. S. 601.

3. *Schinus terebinthifolia* Radd.

Blätter meist dreipaarig gefiedert, mit einem Endblättchen. Diese sind fast gleich, sägerandig. Blumen traubenständig. Vaterl. Brasilien. ♄.

4. *Schinus dentata* Andr. Gezähnter Schinus.

Blätter einfach, lanzettförmig, sägerandig. Die Blumen bilden winkelständige Trauben, die länger als die Blätter sind. Diese Art bedarf noch einer genauen Beobachtung und Bestimmung, vielleicht gehört sie einer andern Gattung an. Vaterl. Ins. Sandwich.

Schinus dependens Ort. ist Amyris polygama Cav. Duvaua Kunth.
— tragodes Linn. s. Xanthoxylon tragodes Cand.
Schistidium ciliatum Brid. ist Anoectangium ciliatum Hedw.
— pulvinatum — — — pulvinatum Hedw.
Schivereckia podolica Andrz. ist Draba uralensis Willd.

Schizaea Smith. Schizäa (Abbild. Schkuhrs Crypt. t. 136. 137.)

Die Kapselhäufchen bilden einseitige Aehren an den zweitheilig-fächerförmigen Anhängen des Laubes, und sind an einem Ende

strahlig-gestreift, sie springen der Länge nach auf, die Ränder eingebogen und werden von den Anhängen halb bedeckt.

Cryptogamia Sect. 1. (Familie Pteroideen Willd.; Gleicheniae Rob. Brown.)

1. *Schizaea pectinata* Smith. Kammförmige Schizäa.

Acrostium pectinatum Linn. Amoen. acad. 1. f. 4. 5.

Laub sehr einfach, linien-fadenförmig, zusammengedrückt, an der Basis dreiseitig, die Aehren meist 15paarig gefiedert, die Hüllen gefranzt. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. ♃.

2. *Schizaea fistulosa* R. Brown. Hohlborstige Schizäa.

Laub sehr einfach, rundlich-fadenförmig, mit hohlröhrigen Borsten. Aehren fast 12paarig gefiedert, aufrecht. Die Hüllen gewimpert-geschlitzt. Vaterl. Neuholland, van Diemensland. ♃.

3. *Schizaea tenella* Kaulf. Zarte Schizäa.

Laub sehr einfach, fadenförmig, welkend. Aehren meist achtpaarig gefiedert, aufrecht. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♃.

4. *Schizaea pusilla* Pursh. Kleine Schizäa.

Sch. tortuosa Mühlenb.

Laub verschieden gestaltet; das unfruchtbare abgekürzt, Rasen bildend, in trockenem Zustande gedreht, graugrün; das fruchtbare fadenförmig zusammengedrückt, lang, straff. Aehren meist fünfpaarig gefiedert, niedergebogen. Vaterl. Nordamerika; Nova Caesar.

5. *Schizaea rupestris* Rob. Brown. Felsenliebende Schizäa.

Laub einfach, linienförmig, flach. Die Aehren 5—8paarig gefiedert. Die Hüllen eingeschnitten. Vaterl. Neuholland. ♃.

6. *Schizaea penicillata* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. plant. 1. p. 30. Pinselförmige Schizäa.

Sch. pennula Swartz Synops. filic. 150.

Wurzel einfach, faserig, schwarz. Laub, gehäuft, 8—12 Zoll lang, sehr einfach, linien-fadenförmig, halbwalzenrund,

an der Basis, über der Wurzel mit braunen Spreublättchen besetzt. Aehren gipfelständig, 5—8—12paarig gefiedert, fingerförmig, aufrecht. Vaterl. Südamerika, am schwarzen Fluße. ♃.

7. *Schizaea digitata* Swartz. Fingerförmige Schizäa.

Acrostichum digitatum Linn. s. Lexic. 1 Aufl. B. 1.

Laub sehr einfach, linienförmig zusammengedrückt, einrippig, an der Basis dreiseitig. Aehrchen gefingert, zu 3—4, gipfelständig, gerade, die Hüllen linienförmig. Vaterl. Ostindien; Tranquebar und Zeylon. ♃.

8. *Schizaea trilateralis* Schkuhr. Crypt. t. 137. Dreiseitige Schizäa.
Sch. incurvata Meyer Fl. Essequeb. p. 291.
Sch. australis Gaudich?

Laub Rasen bildend, etwa 1 Fuß lang, sehr einfach, linienförmig, dreieckig, glatt, glänzend, an der Basis schmal, schwarzbraun. Aehren gefingert-gebüschelt, gipfelständig, 1 Zoll lang, linienförmig, gespitzt-gekrümmt. Hüllen gewimpert. Vaterl. Surinam. ♃.

9. *Schizaea bifida* Swartz. Willd. Zweitheilige Schizäa.

Acrostichum dichotomum Cav. (nicht Linn.)
Sch. incurvata Schk.

Laub zweitheilig, die Theile linienfadenförmig, scharf. Die Aehren fast 15paarig gefiedert, fast aufrecht. Die Hüllen gewimpert. Vaterl. Neuholland. ♃.

10. *Schizaea dichotoma* Swartz. Gabelästige Schizäa.

Acrostichum dichotomum Linn. s. Lexic. 1 Aufl. B. 8.

Laub zweitheilig, flach, die Theile linienförmig, an der Spitze verdünnt, fast gezähnelt. Aehren meist zu sieben gipfelständig, einseitig, aufsteigend. Hüllen haarförmig. Vaterl. Ostindien, Neuholland und die Insel Mascaren. ♃.

11. *Schizaea cristata* Willd. Kammförmige Schizäa.

Sch. Forsteri Spreng.
Acrostichum dichotomum Forst.

Laub zweitheilig, flach, die Theile linienförmig, einrippig, glatt, an der Basis halbrund, an der Spitze verdünnt. Aehren zu fünf gefingert, gipfelständig, einseitig-kammförmig. Vaterl. die Societäts-Inseln. ♃.

12. *Schizaea elegans* Swartz. Zierliche Schizäa.

Acrostichum elegans Vahl.

Laub gestielt, zweitheilig, die Theile länglich-keilförmig, vielspaltig, die Einschnitte feinspitzig. Aehren gefiedert, meist fünfzähnig, abstehend-zurückgekrümmt. Vaterl. die Insel Trinidad. ♃.

Die meisten Arten dieser Gattung kommen aus Tropenländern und gedeihen in unsern Gärten am besten in warmen Häusern. In Hinsicht auf Boden und Fortpflanzung behandelt man sie wie andere ausländische Farnkräuter.

Synonymen.

Schizaea australis Gaudich f. Schizaea trilateralis N. 8.
— Forsteri Spreng. f. — cristata N. 11.
— incurva Meyer f. — trilateralis N. 8.
— - — Schk. f. — bifida N. 9.
— tortuosa Mühlenb. f. — pusilla N. 4.
Schizandra f. Schisandra Michx. f. Lexic. B. 8.

Schizanthus Ruiz et Pav. Fl. peruv.

Kennzeichen der Gattung f. Lexic. B. 8. S. 602.

Diandria Monogynia (Familie Personateen).

1. *Schizanthus pinnatus* R. et. P. f. Lexic. B. 8. ist eine alte gemeine bekannte krautartige Pflanze mit ästigem weitschweifigen Stengel, gefiederten Blättern und lieblichen weiß-rosen- oder purpurrothen Doldentrauben-rispenständigen Blumen, deren Oberlippe fünftheilig, weiß mit rosen- oder purpurrother Einfassung, der mittlere Lappen in der Mitte gelb und schwarz oder violett punktirt ist. Uebrigens f. Lexicon.

2. *Schizanthus porrigens* Hoocker exot. fl. t. 86.

Stengel krautartig, ästig, drüsig-behaart. Blätter wechselnd stehend, untere doppelt gefiedert-fiederspaltig, obere fiederspaltig, die Einschnitte ganzrandig oder gekerbt-länglich-linienförmig, stumpflich. Blumenstiele rispenständig, ausgesperrt. Blumen

wie bei N. 1, weiß mit rosa= oder purpurroth=violett; der mittlere Lappen der Oberlippe gelb gefleckt mit purpurvioletten Punkten. Vaterl. Chili. ⊙.

Beide Arten sind in unsern Gärten bekannt und dienen zur Zierde der Rabatten und Blumenbeete. Den Saamen säet man in ein temperirtes Mistbeet, oder in Saamennäpfe und setzt hernach die jungen Pflanzen, wenn kein Frost mehr zu fürchten ist, an der bestimmten Stelle ins Land.

3. *Schizanthus retusus* Hook. exot. fl. t. 197. ? Bot. Mag. t. 3045.

Lindl. in bot. Reg. t. 1544 ist gleichfalls eine liebliche Zierpflanze aus Chili, die in Gärten vorkommt und wie die vorhergehenden bekannten Arten aus Saamen gezogen wird. Schizanthus Grohamii Hortul. ist wahrscheinlich nur eine Varietät.

Schizochiton Spreng. (Chisocheton Blum.)

Calix urceolatus sub integerrimus. Pet. 4 linearia. Tubus conicus 6fidus intus antheriferis. Caps. 2—3 locularis. Sem. solitaria arricata Spreng Syst. Veg. Cur. p. 246.

Kelch krugförmig, fast ganzrandig. Corollenblätter 4, linienförmig, die Röhre kegelförmig, sechsspaltig, inwendig die Antheren tragend. Kapsel 2—3fächerig. Saamen einzeln, mit Mantelhaut versehen.

Hexandria Monogynia (Familie Miliceen).

1. *Schizochiton patens* Spreng. I. c. p. 251.

Chisocheton patens Blum. Fl. jav.

Blätter länglich, gefiedert. Die Blumen bilden sehr ästige ausgesperrte Rispen. Vaterl. Java.

2. *Schizochiton divergens* Spreng. I. c.

Chisocheton divergens Blum.

Blätter länglich, gefiedert. Blumen rispenständig, die Aeste der Rispe ausgesperrt=ruthenförmig. Vaterl. Java.

Schizochlaena Thouars s. 1 Nachtrag B. 7. S. 601.

Hülle häutig, zweiblümig, gewimpert. Kelch dreiblättrig. Staubfäden zahlreich, bodenständig, die Antheren angewachsen. Kapsel dreifächerig, vielsaamig, in die größere Hülle eingeschlossen.

Polyandria Monogynia (Familie Chlänaceen).

1. *Schizochlaena rosea* Thouars Rosenrothe Schizochläna.

Die Blumen bilden ästige gipfelständige Rispen, mit großen Hüllen, die unregelmäßig gespalten sind. Vaterl. Madagascar.

2. *Schizochlaena elongata* Thouars.

Blätter länglich. Die Blumen gipfelständige Rispen bildend. Hülle fünflappig, über die Kapsel hervorragend. Vaterl. Madagascar.

3. *Schizochlaena multiflora* Thouars. Vielblümige Schizochläna, deren Blumen Trauben bilden. Vaterl. Madagascar.

Schizoderma filicinum Ehrenb. s. Leptostroma filicinum
— scirpinum — s. — scirpinum.
Schizonema Dillwynii Ach. ist Bangia foetida Spr.
— lacustre — — — — —
— quadripunctatum Ach. ist Bangia quatripunctatum Lyng.
— rutilans Ach. ist Bangia micans Spr.
— Smithii — — — foetida Spr.

Schizopetalon Sims. Schizopetalon.

Kelch geschlossen. Corollenblätter 4, fiederspaltig. Schote linienförmig, mit der ausgebreitet-flachen Narbe gekrönt.

Tetradynamia siliquosa (Familie Crenzblumenpflanzen.)

1. *Schizopetalon Walkeri* Sims. Walkers Schizopetalon.

Stengel krautartig, ästig, die untern Blätter buchtig-fiederspaltig, obere lanzett-linienförmig, stumpf, gezähnt, sternhaarig-filzig. Blumen weiß, traubenständig. Vaterl. Chili.

Schizophyllum Fries Micol.

Körper halbirt, lederartig, die Lamellen der Länge nach gespalten, zurückgerollt.

Cryptogamia Sect V. (Familie Kernschwämme; Hymenyum ascophorum.)

1. *Schizophyllum commune* Fries. (Agaricus alneus Linn. s. Lexic. 1 Aufl. B. 1. S. 154. A. multifidus Batsch. Iung. A. radiatus Swartz.

Dieser lederartige Kernschwamm sitzt an Baumstämmen, an Ellern (Erlen) und andern, ist weiß-filzig und hat braune Lamellen; er ist in Deutschland gemein und entwickelt sich zu verschiedenen Zeiten im Jahre.

Schlectendalia glandulosa Willd. s. Lexic. B. 8. S. 604. ist Willdenowa glandulosa Cavan. Adenophyllum Pers. dissodia Cavanillesii et appendiculata Lag. s. Böhera Cavanillesii Spreng. Syst. veg. III. p. 544.

Schleichera pubescens Roth. s. Stadmannia pubescens
— trijuga Willd. s. Lexicon B. 8. s. Stadmannia trijuga.

Schlotheimia Schwaegr. Musc. Schlotheimie.

Die äußern Zähne der Kapselmündung sind zurückgeschlagen, die Haut der innern Besatzung ist gefaltet, kegelförmig und unregelmäßig gespalten. (Abbild. Muscorum frondos. Suppl. t. 56. 57.)

Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmoose)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn von Schlotheim, ehemaligen Kammerpräsidenten in Gotha, der sich durch ein schönes Werk: „Petrefactenkunde rc.“ um die Wissenschaft verdient gemacht hat.

1. *Schlotheimia cirrosa* Schwaegr. Gabelrankige Schlotheimie.

Anectangium cirrosum Hedw. Neckera Swartz. Orthotrichum cirrosum Hooker.

Stengel kriechend. Aeste aufrecht. Blätter wie Dachziegeln sich deckend, abstehend, linien-lanzettförmig, pfriemenförmig, an der Spitze gezähnelt, im trockenen Zustande gedreht. Kapsel eyförmig, glatt, die Haube vielspaltig. Vaterl. Ostindien. 4.

2. *Schlotheimia sulcata* Hook. Musc. Gefurchte Schlotheimia.

Stengel kriechend. Aeste aufrecht, kurz. Blätter linien=lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, wellenrandig, trocken gedreht. Kapsel tief gefurcht. Die Haube vielspaltig. Wächst in Nepal und auf dem Kap der guten Hoffnung. ♃.

3. *Schlotheimia brachyrrhyncha* Schwaegr.

Aeste schlaff, knieartig gebogen. Blätter linien=lanzettförmig, abstehend, trocken gedreht. Kapsel eyförmig, gestreift. Haube wenig behaart. Vaterl. Brasilien.

4. *Schlotheimia perichaetialis* Schwaegr. l. c.

Orthotrichum perichaetialis Hook. Musc.

Blätter lanzettförmig, langgespitzt, knieartig gebogen, trocken gedreht, sehr lang pfriemenspitzig. Kapsel kreiselförmig. Haube behaart. Wächst auf den Caraibischen Inseln. ♃.

5. *Schlotheimia trichomitria* Schwaegr.

Blätter lanzettförmig, feinspitzig, trocken gedreht. Kapsel walzenrund, glatt. Haube behaart. Vaterl. Brasilien.

6. *Schlotheimia Ottonis* Schwaegr.

Blätter eyförmig, stumpf, mucronenspitzig, trocken angedrückt. Kapsel an der Basis gerippt. Vaterl. Brasilien. ♃.

7. *Schlotheimia squarrosa* Briedel Musc.

Ortothrichum Swainsonii Hook.

Stengel kriechend. Aeste aufrecht. Blätter wie Dachziegeln sich deckend, aufrecht, länglich, stumpf, mucronenspitzig. Kapsel länglich, glatt. Haube geschlitzt. Vaterl. Insel Mascarein und Brasilien. ♃.

8. *Schlotheimia torta* Schwaegr. Gedrehte Schlotheimie.

Hypnum torquatum Hedw. Neckera Swartz. Orthotrichum Hooker.

Stengel kriechend. Aeste aufrecht. Blätter dachziegelförmig gelagert, aufrecht, länglich, stumpf, mucronenspitzig, trocken gedreht. Kapsel länglich, gefurcht. Haube an der Basis fast fünftheilig. Wächst in Ostindien. ♃.

9. *Schlotheimia Brownii* Schwaegr.

Blätter zungenförmig, mucronenspitzig, trocken gedreht. Kapsel gestreift. Haube glatt, an der Basis vierspaltig. Wächst in Neuholland. ♃.

10. *Schlotheimia quadrifida* Brid.

Orthotrichum angulosum P. B.

Stengel aufrecht, fast ästig. Blätter aufrecht, länglich, fein spitzig. Kapsel walzenrund, glatt. Haube an der Basis vierspaltig. Vaterl. Insel Mascaren. ♃.

11. *Schlotheimia rugifolia* Schwaegr.

Orthotrichum Jamesoni Arnott. Orth. rugifolium Hook.

Stengel kriechend. Aeste aufrecht. Blätter länglich, stumpf, mucronenspitzig, gefaltet. Kapsel länglich-eyförmig, glatt. Haube vierspaltig. Vaterl. Brasilien. ♃.

12. *Schlotheimia nitida* Schwaegr.

Blätter länglich, zungenförmig, mucronenspitzig, fast gerunzelt, trocken gedreht. Kapsel walzenrund, gefurcht. Haube glatt, an der Basis vierspaltig. Vaterl. Brasilien. ♃.

Schmidelia Schreb. Schmidelie s. Lexic. B. 8.

Blumen polygamisch. Kelch zweiblättrig, viertheilig. Corollenblätter 4, in der Mitte bartig. Acht Staubfäden, ein Griffel. Beere 2, einsaamig.

Octandria Monogynia (Familie Sapindeen).

Diese Gattung hat Schreber bestimmt und sie dem Herrn Dr. Kasem. Christoph Schmidel zu Ehren Schmidelia genannt. Schmidel (geb. 1718 † 1793) war Professor zu Erlangen, dann Leibarzt zu Anspach: Er hat die unvollkommenen Gewächse genau untersucht und bestimmt: Icon. et analyses plantarum. Norimb. 1782. fol. Disertationes botanici argumenti. Erl. 1783. 4.

Die Schmidelien sind Bäume oder Sträucher mit einfachen, dreizähligen oder gefiederten Blättern und traubenständigen Blumen.

I. Foliis simplicibus. Blätter einfach.

1. *Schmidelia rigida* Swartz ist Ornitrophe rigida Willd. s. Lexic, B. 6. S. 543.

Blätter eyförmig, langgespitzt, dornig-gezähnt, steif, unten grau-filzig. Blumen traubenständig. Vaterl. S. Domingo und Mexico?

2. *Schmidelia Allophylus* Candolle. Hierher gehört Allophyllus Zeylanicus Linn. s. Lexic. 1. Auflage B. 1. S. 260.

Blätter länglich, langgespitzt, ganzrandig, glatt. Blumentrauben abgekürzt. Vaterl. Zeylon. ♄.

2. Foliis ternatis. Blätter dreizählig.

3. *Schmidelia* Cobbe Cand. (Rhus Cobbe Linn. hierher Ornitrophe Cobbe. Willd. s. Lexic. B. 6 S. 541.

Blätter dreizählig. Blättchen gestielt, eyförmig, gespitzt, sägerandig, unten an den Rippen filzig, die Stiele glatt. Blumentrauben winkelständig, einfach, filzig. Blumen glatt. Vaterl. Brasilien, Cochinchina und Neucaledonien. ♄.

Pometia et Aporetica ternata Forst. Allophyllus ternatus Lour. Schm. guaranitica Hilar. sind Varietäten.

4. *Schmidelia cochinchinensis* Spreng. Syst. veg. 2. p. 222.

Schm. distachya Cand. Aporetica gemella Cand. Gemella trifolia Lour. Fl. Cochinchin.

Blätter dreizählig. Blättchen gestielt, ey-lanzettförmig, ungleich sägezähnig, glatt. Blumen polygamisch, winkelständige Aehren bildend, die Corollenblätter behaart. Vaterl. Ostindien und Cochinchina. ♄.

5. *Schmidelia racemosa* Linn. s. Lexic. B. 8. S. 607.

6. *Schmidelia serrata* Cand. Hierher gehört Ornitrophe serrata Roxb. s. Lexic.

Blättchen gestielt, länglich, an beiden Enden verdünnt, sägerandig, glattlich. Blumen traubenständig. Blatt und Blumenstiele filzig. Vaterl. Ostindien. ♄.

7. *Schmidelia Cominia* Swartz.

Rhus Cominia Linn. Schm. mollis Kunth. Ornithrophe Cominia Willd. s. Lexic. gehört hierher.

Blättchen gestielt, länglich, an beiden Enden verdünnt, sägerandig, zottenhaarig. Blumen in Trauben, die filzige Rispen bilden. Vaterl Jamaika und Neugranada. ♄.

Im Syst. veg. Cur. p. 150 hat Sprengel Schm. viticifolia Kunth. zur Schm. Cominia gezogen. Hr. Dr. Kunth hat den Char. Spec. der Schm. viticifolia so gestellt: S. foliis ternatis, foliolis petiolatis, utrinque acutis, remote crenato-serrulatis, supra glabrisculis, subtus molliter subcanescenti-hirtis, elliptico oblongis, lateralibus in aequilateris, racemis paniculatis Kunth: in Humb. et Bonp. Nova gen. et spec. rar. VII. p. 215.

8. *Schmidelia africana* Cand. Afrikanische Schmidelie.

Schm. racemosa Afzel. (nicht Linn.)
Schm. trimbriensis Cand.
Allophyllus africanus P. B.

Blättchen gestielt, länglich, an beiden Enden gespitzt, sägerandig, glatt. Trauben zusammengesetzt. Corollenblätter behaart. Vaterl. Guiana und die Insel Mascaren. ♄.

9. *Schmidelia glabrata* Kunth. Glatte Schmidelie.

Ornitrophe glabrata Lamarck. Willd.

S. foliis ternatis, foliolis petiolatis ellipticis obtusis sub mucronatis integerrimis glabris, racemis ternatis Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. V. p. 95.

Ein Baum 30—40 Fuß hoch, mit glatten, braunen Aesten, die in der Jugend eckig, im Alter walzeurund sind. Die Blätter alterniren, sind gestielt, dreizählig, die Blättchen gestielt elliptisch, stumpf, zuweilen ausgerandet, an der Basis keilförmig, am Stiele herablaufend; ganzrandig, geadert; das Endblättchen 4—6 Zoll lang, 2—3½ Zoll breit, glatt, wie die übrigen. Die Blumen sehr klein, gestielt, fast büschelförmig gestielt und bilden dreizählige, seitenständige Trauben. Kelch und Corolle vierblättrig. Der Kelch ist filzig, die Corolle weiß, gleich und hat umgekehrt-eyförmig-spatelförmige Blätter,

Blätter, deren Nägel am Rande mit Zottenhaaren bekleidet sind. Vaterl. Südamerika, Neugranada, am Magdalenenflusse. ♄ Blüthzeit Juny.

10. *Schmidélia integrifolia* Candoll. Hierher gehört Ornitrophe integrifolia s. Lexic. B. 6.

Blättchen gestielt, ey=lanzettförmig, ganzrandig. Trauben fast einfach. Vaterl. Insel Mascaren. ♄.

11. *Schmidelia occidentalis* Swartz. Ornitrophe spicata Poir s. Ornitrophe occidentalis Lexic. B. 8. S. 542.

3. Foliis pinnatis. Blätter gefiedert.

12. *Schmidelia pinnata* Candoll. Gefiederte Schmidelie.

Ornitrophe Poiret. Pomitia pinnata Forst. s. Lexic. B. 7. gehört hierher.

Blätter meist fünfpaarig gefiedert. Blättchen ey=lanzettförmig, glatt. Blumen gebüschelt, zusammengesetzte filzige Trauben bildend. Wächst auf Tarna Nomoka (Nov. Hebrit).

Die Arten der Gattung Schmidelia kommen aus warmen Ländern und verlangen daher eine Stelle in Gewächshäusern; manche Arten, besonders die auf der Insel Mascaren wild wachsen, können im hohen Sommer im Freien stehen, dann nehmen sie auch mit Durchwinterung im Glashause vorlieb. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge, in warmen Beeten.

Synonymen.

Schmidelia distachya Cand. s. Schmidelia cochinchinensis N. 4.
— guaranitica Hilar s. — Cobb. N. 5.
— mollis Kunth. s. — Cominia Sw. N. 7.
— racemosa Afzel. s. — africana N. 8.
— dimoriensis Cand. s. — — —
— vilicifolia Kunth s. — Cominia N. 7.

Schmidtia Trattinick Fl. austr. Schmidtie.

Kelch zweiklappig, einblümig, die Klappen ungleich; die

äußere Klappe ist größer als die innere, an der Spitze mit einer Granne versehen, die über die Corolle hervorragt. Corolle einklappig. Saame frei, nur an der Basis bedeckt.

Diandria Digynia (Familie Gräser).

1. *Schmidtia subtilis* Trattin. Fl. austr. 1. p. 12. t. 1. 451.

Coleanthus subtilis Seidel Roem. et Schult. Syst. veg. 2 p. 276.

Halm kurz, nur ½—1—3 Zoll hoch, fadenförmig, knieartig gebogen, glatt, zart, gestreift. Blätter linienförmig, rinnig, gespitzt, glatt, zurückgeschlagen. Die Scheide aufgeblasen, das Blatthäutchen lang, zerrissen. Uebrigens siehe 1 Nachtr. B. 7. S. 602.

Schnellia Radd. (Caulotretus Rich. ?)

Kelch fast glockenförmig, fünfzähnig. Corollenblätter 5, fast gleich, mit Nägeln versehen, die an der Basis des Kelches eingefügt sind. Staubfäden 10, abwechselnd größer. Hülse häutig, oft einsaamig, nicht aufspringend.

Decandria Monogynia (Familie Hülsenpflanzen).

1. *Schnellia smilacinus* Schott. in Spreng Syst. veg. cur. p. 406.

Ein kletternder Strauch, dessen Aeste mit Gabelranken versehen sind. Blätter ungetheilt, eyförmig, lang gespitzt, dreirippig, glatt. Die Blumen lange ährenförmige Trauben bildend. Vaterl. Brasilien? ♄.

Schnellia macrostachya Radd. ist Bauhinia ungulata? Pauletia picta Kunth.
— microstachya Radd. ist Pauletia multimervia Kunth.

Schoenorchis Lindley. Blum. Bijdr. 361. tabell. 23 Reinwardt in bot. Zeit. 1825. 2. 4.

Perianthium clausum. Sepala et petala labello multo minora. Labellum calcaratum, v. saccatum, basi columnae accretum, limbo obscure trilobo. Columna semiteres, aperta, basi bicorniss, rostello cornuto;

Anthera semibilocularis, cornuta. Pollina 2, bipartibilia, globosa, caudicula filiformi, glandula parva hamata. Lindl. gener. et spec. Orchid. 3. p. 243.

Blüthendecke (Kelch, Corolle) geschlossen. Die Lippe viel größer als die äußeren und inneren Blumenblätter, gespornt oder sackförmig. Griffelsäulchen halbrund, ohne Flügel, an der Basis mit zwei hornförmigen Schnäbeln versehen. Anthere halb zweifächerig gehörnt. Pollenmassen zweitheilig, fadenförmig-geschwänzt. Drüse klein.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen)

Hr. Dr. Blume hat drei Arten angezeigt. Es sind gestengelte krautartige Pflanzen, deren Stengel mehr oder weniger ästig und walzenrund sind. Blätter linien- oder pfriemenförmig, fleischig. Blumen in Aehren gesammelt, die einfach oder ästig sind.

1. Labellum basi calcaratum, limbus patens.

Die Lippe ist an der Basis gespornt, der Rand abstehend.

1. *Schoenorchis juncifolium* Blume Bijdr 361.

Blätter pfriemenförmig, an der Basis rinnig. Die Blumen bilden eine einfache Aehre. Die Lippe an der Basis mit einem gekrümmten Sporn versehen. Wächst in Wäldern und an Bergen in Java. ♃.

2. Labellum basi saccatum; limbus erectus conicus. Columna brevissima.

Lippe an der Basis sackförmig, der Rand kegelförmig. Das Griffelsäulchen sehr kurz.

2. *Schoenorchis micrantha* Blume l. c.

Blätter pfriemenförmig, an der Basis rinnig. Aehre einfach, winkelständig. Wächst in Java in Wäldern und auf Bergen Gede, Salak u. a. O. ♃.

3. *Schoenorchis paniculata* Blume l. c.

Blätter linienförmig, rinnig. Blumen in Aehren gesammelt, die winkelständige Rispen bilden. Wächst in Java, in der Gegend Buitenzorg und an Bergen Salak und Scribu. ♃.

In Hinsicht auf Standort, Boden und Fortpflanzung behandelt man die Schönorchisarten, wie andere Orchideen, die aus Tropenländern kommen und in der Erde, nicht auf Bäumen wachsen.

Schoenus Linn. Knopfgras s. Lexic B. 8.

Character genericus s. 1 Nachtrag B. 7. S. 604.

Aehre gipfel- und seitenständig, die Hülle zwei- oder mehrblättrig. Die Klappen (Schüppchen) gedrängt, wie Dachziegeln über einander liegend, oft 2—3blümig, oft leer, d. h. ohne Blümchen, stehen bleibend. Drei Staubfäden. Ein Griffel, der aber von der Karyopse (Schaalsaame) abfällt.

Triandria Monogynia (Familie Cyperoideen).

Im Syst. veg. 1 hat Sprengel die von Rob. Brown. aufgestellte Gattung Chaetospora, welche sich nur durch das Dasein der Borsten unter dem Fruchtknoten von Schoenus unterscheidet, mit Schoenus wieder verbunden und die Arten unter 2 Abtheilungen aufgeführt.

I. Setae hypogynae nullae.

Die Borsten unter dem Fruchtknoten fehlen.

† Culmo nudo. Der Halm nackt.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören die im Lexicon und 1 Nachtrage beschriebenen Arten: Sch. nigricans, mucronatus, compar, bulbosus Linn. Sch. cuspidatus, scariosus, aristatus, filiformis, tristachys, spicatus, inanis, aggregatus Thunb. Sch. spadiceus, aphyllus, juncoides, secundus Vahl. Sch. imberbis, brevifolius, melanostachys, ericetorum R. Br. Sch. Bobartae Retz. Sch. ruber Lour. Sch. pusillus Swartz. Sch. pilosus Willd. und folgende.

1. *Schoenus acutus* Labillard. Gespitztes Knopfgras.

Halm zusammengedrückt, kürzer, als die wurzelständigen Blätter. Aehren rispenständig, fast stiellos, kürzer als die Hülle. Vaterl. das nördliche Neuholland. ♃.

2. *Schoenus paradoxus* Spreng. Syst. veg. I p. 190.

Sch. spadiceus Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. I. p. 227. t. 69. f. 1.

Eriocaulon spadiceum Linn. illust. 1. p. 214?

Halme mehrere aus einer Wurzel, Rasen bildend, fünfeckig, steif, nackt. Blätter wurzelständig, borstenförmig, eckig, steif, glatt, an der Basis scheidenartig, häutig gewimpert-bartig. Aehre einzeln, umgekehrt-eyförmig, nackt. Schuppen ey-lanzettförmig, feinspitzig. Schaalsaamen umgekehrt-eyförmig, dreiseitig. Vaterl. Caracas, blüht daselbst im Januar. ♃.

†† Culmo foliato. Halm mit Blättern besetzt.

A. Culmo tereti. Halm walzenrund.

Hierher die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Sch. ustulatus Linn. Sch. fascitatus Rottb. Sch. capillactus, flexuosus Thunb. Sch. microstachys Vahl. Sch villosus, acuminatus, sparetus, punctatus R. Br. Sch. arundinaceus Sparrm.

3. *Schoenus hypomelus* Spreng. I. c. 1 p. 190.

Sch. nigricaus Thunb. (nicht Linn.)

Halm walzenrund, an der Basis mit Blättern besetzt, die rundlich- fast pfriemenförmig, rückwärts scharf und länger als der Halm sind. Scheiden trocken-rauschend. Aehren büschelförmig, seitenständig, die Schuppen braun, weiß-gerändert. Hülle zweiblättrig. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. ♃.

4. *Schoenus Filum* Labill. Fadenblättriges Knopfgras.

Halm walzenrund, mit Blättern besetzt, die an der Spitze sehr lang und fadenförmig sind. Scheiden und Schuppen trokken. Aehren gehäuft, rispenständig. Vaterl. das nördliche Neuholland. ♃.

5. *Schoenus punctatus* R. Brown. Prodr. Nov. Holl.

Halme zusammengedrückt, fadenförmig, blättrig, die Blätter borstenförmig, die Scheiden nackt. Aehre lang, blättrig. Schuppen nackt. Schaalsaamen punktirt. Vaterl. Neuholland.

B. Culmo angulato. Halm eckig.

Schoenus setaceus Berg, Sch. laevis, lanceus Thunb. Sch. hispidus Lam. s. Lexic. gehören hierher.

2. Setae hypogynae: Chaetospora R. Brown.

Unter dem Fruchtknoten stehen Borsten (meist sechs), die kürzer als die Schuppen sind.

† Culmo nudo tereti. Halm nackt, walzenrund.

Hierher gehören: Sch. ferrugineus Linn. Sch. indicus Lam. Sch. striatus Thunb. Sch. punctorius Vahl. Sch. lanatus Labill. Sch. curvifolius, turbinatus, brevisetis, stygius Poir. Sch. deformis R. Br. s. Lexic. und 1 Nachtr.

†† Culmo foliato. Halm mit Blättern besetzt.

Sch. cyperoides Sw. Sch. dactyloides Vahl. Sch. pedicillatus, calostachys, palludosus, axillaris, nitens, sphaerocephalus Poir. s. Lexic. und 1 Nachtr.

6. *Schoenus dispar* Spreng. I. c. 1. p. 192.

Chaetospora dispar R. Brown.

Halm walzenrund, aufrecht, blättrig, 8—12 Zoll hoch. Blätter fast dreiseitig, länger als der Halm, die Scheiden schlaff. Aehrchen fast ährenständig, etwas entfernt, meist vierblümig, eyförmig, braun. Hüllen trocken-rauschend. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♃.

Diese Art ist dem Schoenus spicatus Thunb. zunächst verwandt, unterscheidet sich aber durch den Blüthenstand und durch andere Merkmale.

7. *Schoenus tener* Spreng. I. c. 1. p. 192. Dünnes Knopfgras.

Chaetospora tenera R. Brown. I. c.

Halm walzenrund, dünn, fast haarförmig, an der Basis blättrig, aufrecht. Blätter dünn, haarförmig, straff. Aehrchen meist zu 3, seitenständig, braun, die Schuppen lanzettförmig, stumpflich, gestreift, glatt, die untern leer (ohne Blümchen). Vaterl. Kap der guten Hoffnung.

Synonymen s. 1. Nachtrag B. 1. S. 618—620.

Schoenus nigricans Thunb. s. Schoenus hypomelus N. 3.

Schoepfia Schreb. Schöpfie s. Lexic. B. 8.

Character genericus s. 1 Nachtr. B. 7. S. 620.

Kelch doppelt: der äußere unten stehend, gespalten, der innere oben und ist abgestutzt. Corolle glockenförmig. Staubfäden 5, selten 4. Narbe kopfförmig. Steinfrucht einsaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Caprifolien).

1. *Schoepfia fragrans* Wallich. Wohlriechende Schöpfie.

Blätter wechselnd stehend, elliptisch, ganzrandig, glatt. Blumen wohlriechend und bilden winkelständige vielblümige Trauben. Vaterl. Nepal. ♄.

Schollia crassifolia Iacq. ist Hoya crassifolia s. Nachtr.

Schotia Iacq. Schotie s. Lexic. B. 8.

Character genericus s. 1 Nachtrag B. 7. S. 621.

Kelch fünftheilig, meist gefärbt. Corollenblätter 5, mit Nägeln versehen. Staubfäden 10, an der Basis verbunden, eine Röhre bildend. Der Fruchtknoten gestielt. Hülse 2—4saamig. Saamen an der Basis mit Mantelhaut.

Decandria Monogynia (Familie Hülsenpflanzen).

1. *Schotia latifolia* Iacq. Breitblättrige Schotie.

Omphalobium Schotia Hooker exot. fl. t. 159.

Blätter unterbrochen, 3—4paarig gefiedert. Blättchen umgekehrt-eyförmig, stumpf. Afterblätter sehr klein, pfriemenförmig, abfallend. Kelch nicht gefärbt. Corolle vierblättrig. Hülse 2–4saamig. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

2. *Schotia simplicifolia* Vahl. Cand. Einfachblättrige Schotie.

Blätter einfach, oval, ausgekerbt, dreirippig, glänzend, netzartig. Die Blumen bilden gipfelständige Trauben, die fast zottenhaarig sind. Vaterl. das südliche Afrika? ♄.

Schousboa Willd. Schousboa s. Lexic. B. 8. Kennzeichen der Gattung und Beschreibung der Schousb. coccinea.

Decandria Monogynia (Familie Onagreen).

1. *Schousboa commutata* Spreng. Syst. veg. 2. p. 332.

Blätter länglich, stumpf, Blumen fast ährenständig, ohne Bracteen. Staubfäden wechselnd, eingeschlossen. Hierher gehört Conocarpus racemosa Iacq. s. Lexic. B. 3. Wächst in Ostindien, in Südamerika und caraibischen Inseln? ♄.

Schouwia arabica Cand. ist Psychine arabica 2 Nachtr. B. 7.

Schubertia Mirbel (Cupressus Linn.).

Blumen monöcisch, Kätzchen bildend. Die männlichen Kätzchen gestielt, abgekürzt, die Schuppen schildförmig, gestielt; jede Schuppe deckt 8—10 aufsitzende Antheren, die rundlich und einfächerig sind. Die weiblichen Kätzchen (Zapfen) kugelrund, fleischig. Fruchtkelch zusammengedrückt.

Monoecia Monadelphia (Familien Zapfenbäume).

1. *Schubertia disticha* Mirbel ist Cupressus disticha Linn. s. Lexic.

2. *Schubertia capensis* Spreng. Syst. veg. 3. p. 800 ist Cupressus juniperoides Linn, s. Lexic. Taxodium Richard.

Schubertia longiflora Martius ist Macroscepium longiflorum Spr.
— multiflora — ist Cynanchum multiflorum Spr.
Schüblera conferta Martius s. Hippion deffusum 2. Nachtr. B. 4.
— diffusa Martius s. Hippion diffusum 2. Nach.
— patula — s. — patulum 2. Nach.
— stricta — s. — contraversum 2. Nachtr.
Schultesia crenuliflora Martius s. Sebaea brasiliensis 2. Nachtr.
— gracilis Martius s. Sebaea gracilis 2. Nachtr.
— stenophylla Martius s. Sebaea jorullensis 2. Nachtr.

Schwenkia Vahl s. Schwenkia Linn. s. Lexic. und 1. Nachtr.

Schwenkfeldia Swartz. Schwenkfeldie s. Lexic. B. 8.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 7. S. 629.

Kelch fünftheilig, oder fast fünfblättrig, stehen bleibend. Corolle röhrig, beharrt, der Rand fünfspaltig. Staubfäden 5, eingeschlossen. Narbe fünfspaltig. Beere einfächerig, vielsaamig (Abbild. Swartz in Occid. t. 10) Sabicea Aubl. t. 76.

Pentandria Monogynia (Familie Rubiaceen).

Schwenkfeldia macrophylla Spreng. Syst. veg. 1. p. 761

Nonatelia macrophylla Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. 3. p. 423.

Stamm baumartig, aufrecht, ästig. Blätter eyförmig, langgespitzt, parallel geadert, oben glatt, unten fein filzig. Blumenstiele gipfelständig, rispenförmig. Vaterl. Südamerika (in Wäldern und an Flüssen). ♄.

2. *Schwenkfeldia malaccensis.* Spreng. l. c. Cur. p. 85.

Urophyllum villosum Wallich.

Blätter länglich-lanzettförmig, langgespitzt, oben glatt, unten zottenhaarig. Afterblätter länger als die Blattstiele länglich, gespitzt. Blumen in winkelständige Köpfchen gesammelt, die gestielt sind. Vaterl. die Insel Malacca. ♄.

3 *Schwenkfeldia glabra* Spreng. l. c. Glatte Schwenkfeldie.

Urophyllum glabrum Wallich.

Blätter länglich-lanzettförmig, gespitzt, glatt. Afterblätter lang, linienförmig, zottenhaarig. Blumenköpfchen kurzgestielt, winkelständig. Vaterl. Malacca. ♄.

Die übrigen Arten, welche dieser Gattung angehören, sind im Lexic. B. 8. und 1 Nachtrage beschrieben.

Schwenkfeldia hirsuta et diversifolia Dietr. s. 1. Nachtr. B. 7. S. 630.

Diese Speciesnamen hat auch Kurt Sprengel im Syst. veg. beibehalten, aber mit einem * bezeichnet und sich Priorität angeeignet. —

Schwenkia Linn. (Schwenkia Vahl) Schwenkie s. Lexicon B. 8.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 1. S. 632. und Lexic. B. 8. S. 103. (Abbild. Schwenk. hort. med. hag. t. 1. Gaertn. de fruct. t. 214).

Diandria Monogynia (Familie Personaten)

Die Arten dieser Gattung sind krautartig, aufrecht. Die Stengel mehr oder weniger ästig. Blätter wechselnd stehend, ungetheilt. Blumen rispenständig, selten einzeln oder zu 2—3 winkelständig, gestielt.

I. Glandulis clavatis duo'.us.

Drüsen an der Corolle keulenförmig, zu zwei sitzend s. 1. Nachtrag.

II. Glandulis glavatis quinque

Drüsen keulenförmig, zu fünf beisamen sitzend.

Hierher Schwenkia americana Linn. s. Lexic. Sch. browalloides, glabrata Humb. s. 1. Nachtr. und folgende Arten.

1. *Schwenkia mollissima* Martius Nov. Act. Acad. Nat. Cur. 2. Weichblättrige Schwenkie.

Stengel krautartig, aufrecht, wie alle Theile der Pflanze weiß=filzig. Blätter herz=eyförmig, stumpf, weich, zottenhaarig. Blumen fast stiellos, und bilden zusammengesetzte gipfelständige Trauben, mit lanzettförmigen, filzigen Bracteen. Die Träubchen 5—10blümig, nach der Blühzeit zurückgerollt. Vaterl. Brasilien.

2. *Schwenkia pubescens* Mart. l. c. Filzige Schwenkie.

Stengel krautartig. Blätter eyförmig, langgespitzt, filzig. Blumenstiele fadenförmig. Vaterl. Brasilien.

3. *Schwenkia brasiliensis* Poir Encyc. Meth. Suppl. 5. p. 88. Brasilische Schwenkie.

Hierher gehört Chaetochi'us lateriflorus Vahl. siehe die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 2. S. 198.

4. *Schwenkia Hillariana* Candoll. Mem. soc. phys. et hist. nat. p. 142 hort. genev. t. 10.

Wurzel faserig. Stengel krautartig, aufrecht, rund, an der Basis einfach, filzig, oben ästig, glatt, 1—2 Fuß hoch. Aeste und Blätter wechselnd stehend. Blätter länglich=eyförmig, untere gestielt, stumpf, 4—5 Linien lang, 3 Linien breit, die mittlern länglich, gespitzt, am Stiele verdünnt, 18—20 Linien lang, 4—5 Linien breit, die obersten stiellos, linienförmig, an beiden Enden gespitzt. Blumen kurzgestielt, fast rispenständig. Kelch glatt, fünfzähnig. Corolle 3—4mal länger als der Kelch, die Röhre walzenrund, 4—5 Linien lang, an der Basis blaß, oben schmutzig purpurroth, der Rand fünf=

zähnig, purpurroth, die Einschnitte (Zähne) mit grünen keulenförmigen Drüsen versehen. Staubfäden 2 fruchtbar, 3 unfruchtbar. Vaterl. Brasilien.

Scilla Linn. Meerzwiebel, Hyacinthenlilie s. Lexic. B. 8.

Character genericus s. 1 Nachtr. B. 7. S. 635.

Corolle fast radförmig, abfallend. Staubfäden 6, fadenförmig, gleichlang, an der Basis mit den Corollentheilen verwachsen. Saamen kugelrund, in einer dreifächerigen Kapsel (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 94).

Hexandria Monogynia (Familie Coronarien; Liliaceen)

1. Hyacinthoides Corollae campanulatae Spreng. Syst. veg.
Hyacinthenartige, mit glockenförmigen Corollen.

Hierher gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: Scilla campanulata Ait. S. unifolia Linn. S. mauritanica, tingitana Schousb. S. sibirica Sims und folgende.

1. *Scilla nutans* Smith. Ueberhängende Meerzwiebel; Sternhyacinthe.

Blätter lanzettförmig, glatt. Schaft aufrecht, eine langgestreckte Traube tragend. Blumen überhängend, die Corollenblätter blaßrosenroth, weiß, an der Spitze zurückgerollt. Staubfäden so lang als die Corollenröhre. Wächst in England und im südlichen Europa ♃ (Abbild. Curt. bot. Mag. 1461).

Zu dieser Art hat man folgende gezogen: Scilla cernua Linn. S. amethystina, pratensis Lam. auch S. pratensis Waldst. et Kit. als Varietät? s. Lexic. B. 8. S. 640. S. belgica Hortul.

2. *Scilla corymbosa* Sims ist Hyacinthus corymbosus Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. Massonia corymbosa Sims, (Abbild. Andrews Bot. Repert. t. 345. Bot. Mag. t. 991).

3. *Scilla brevifolia* Ker. in Bot. Mag. 1468 ist Hyacinthus brevifolius Thunb. s. Lexic. B. 4.

Blätter linien-lanzettförmig, kürzer als der Schaft. Traube eyförmig, übergebogen. Corolle walzenrund. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♃.

4. *Scilla cernua* Redoud. ist S. amoenula Hornem. s.

1. Nachtr. S. amoena M. a Bieb. (nicht Linn.) S. azurea Goldb. S. sibirica Andr. s. 1. Nachtr. B. 7. S 636. (Abbild. Bot. Mag. 1025).

Blätter länglich. Schaft zusammengedrückt, wenigblümig. Bracteen sehr klein, wie die Blumenstielchen gefärbt. Corollen übergebogen. Wächst im mittleren Rußland. ♃.

2. Antherioides corollae planae.
Anthericumartige, mit flachen Corollen.

Die meisten Arten, welche zu dieser Abtheilung gehören, sind im Lexicon B. 8 angezeigt und beschrieben, hier nur noch folgende:

5. *Scilla byzanthina* Poiret. Türkische Hyacinthenlilie.

Blätter lienenförmig, stumpf, fast so lang als der walzenrunde Schaft, der eine kegelförmige vielblümige Traube trägt. Die Bracteen (Deck- oder Nebenblätter) sind linien-lanzettförmig, länger als die Blumenstiele. Wächst in der Türkei, bei Constantinopel; in Thracien ♃.

6. *Scilla anthericoides* Poiret. Sternlilienartige Hyacinthenlilie.

Blätter linienförmig. Schaft walzenrund, röhrig (hohl), an der Basis mit Schuppen besetzt, eine lange Endtraube tragend. Blumenstiele so lang als die pfriemenförmigen Bracteen und Corollen. Vaterl. Numidien. ♃.

7. *Scilla biflora* Ruiz et Pav. Zweiblümige Hyacinthenlilie.

Blätter schwertförmig, gestreift zurückgeschlagen, kürzer als der walzenrunde Schaft. Blumenstiele gepaart, mit Bracteen versehen und bilden eine schlaffe Endtraube. Vaterland Peru. ♃.

8. *Scilla pumila* Brot. Niedrige Hyacinthenlilie.

Blatt einzeln, lanzettförmig, scheidenartig. Traube aufrecht. Bracteen viel kürzer als die Blumenstiele. Corolle flach. Vaterl. Portugal. ♃.

Eine Anleitung zur Kultur der Hyacinthenlilien siehe Lexic. B. 8. S. 649. Die neuen Arten werden, in Hinsicht auf Standörter, Boden und Fortpflanzung eben so wie jene behandelt.

Synonymen.

Scilla amoena M. a Bieb. s. Scilla cernua N. 4.
— amoenula Hornem. s. — —
— azurea Goldb. s. Scilla cernua N. 4.
— esculenta Sims. ist Anthericum esculentum Spreng.
— fastigiata Viv. ist — vernum Linn. s. Lexic.
— numidica Poir ist Scilla parviflora Desf. s. Lexic.
— odorata Brot ist Scilla italica Linn. s. Lexic.
— pomeridiana Cand. ist Anthericum pomeridianum Ker.
— Sibirica Andr. s. Scilla cernua N. 4.

Sciodaphyllum P. Brown. Fl. jam t. 19 f. 1. Nachtr. B. 7.

Kelch ungetheilt. Corollenblätter 5—7, an der Spitze zusammenhängend. Staubfäden und Griffel 5 oder mehrere. Frucht fleischig, von den bleibenden Griffeln gekrönt, 5—7fächerig, die Fächer einsaamig. Ueber die Selbstständigkeit dieser Gattung siehe meine Bemerkung im 1 Nachtrage B. 7. S. 637.

Pentandria Pentagynia (Familie Araliceen).

1. *Sciodaphyllum Brownii* Spreng. Syst veg. I. p. 953. ist Aralia et Hedera Sciodaphylla Swartz s. Aralia Sciodaphyllum Lexic. B. I.

Stamm baumartig. Blätter gefingert. Blättchen zahlreich, doldenartig stehend, länglich-lanzettförmig, ganzrandig, glatt, ungleich. Blattstiele lang, an der Basis scheidenartig. Die Blumen bilden sehr lange zusammengesetzte überhängende Trauben Vaterl. Jamaika. ♄.

Fünf Arten, welche hierher gehören, sind im 1 Nachtrage B. 7 beschrieben. Sie kommen alle aus Troppenländern und würden in unsern warmen Gewächshäusern am besten gedeihen.

Scytophyllum Ecklon et Zeyher Enumer. plant. africae austr. 1. p. 124 (Celastrus Thunb.).

Kelch sehr klein, fünfzähnig, ungleich. Corollenblätter 5, rund, an der Basis schmal. Staubfäden 5, am Rande der eckigen Scheibe eingefügt. Griffel 1. Narbe zweilappig. Steinfrucht schief, die Nuß fast holzig, meist zweifächerig, ein Fach leer, das Fruchtbare einsaamig. Hr. Ecklon hat drei Arten angezeigt.

1. *Scytophyllum obtusum* Ecklon l. c. ist Celastrus obtusus Thunb. s. 1 Nachtr. B. 2. S. 111. N. 7.

2. *Scytophyllum laurinum* Eckl. ist Celastrus laurinus Thunb. s. Lexic. B. 2. S. 638.

3. *Scytophyllum oleoides* Eckl. ist Celastrus oleoïdes Lamark. s. 2 Nachtrag B. 2. S. 421. N. 4.

Scirpus Linn. Binse s. Lexic. B. 8.

Character genericus s. 1 Nachtr. B. 7. S. 639.

Aehre seiten= oder gipfelständig. Kelchblätter (Schuppen) spreuartig, wie Dachziegeln über einander liegend. Staubfäden 3. Griffel 1—2—3theilig. Borsten unter dem Fruchtknoten, die kürzer oder eben so lang als die Schuppen sind. Nuß (Schaalsaame) 2—3seitig, mucronenspitzig.

Triandria Monogynia (Familie Cyperoideen.)

Die Scirpinen sind meist perennirend. Halme einfach, an der Basis mit Scheiden versehen, die Scheiden oft plattlos. Die Aehrchen einzeln oder geknäult oder doldentraubig stehend. Im System sind die zahlreichen Arten nach dem Stande der Aehren und der Beschaffenheit der Halme geordnet.

1. Spica terminali solitarea.
Aehre einzeln gipfelständig.

† Culmo tereti aphyllo.
Halm walzenrund, blattlos.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten. Scirp. palustris Linn. S. Bacothryon, ovatus Ehrh. S. simplex Ell. S. tuberculosus Michx. und folgende.

1. *Scirpus montanus* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. pl. 1 S. 226.

S. repens; culmis quadrangularibus, glabris; spicula ovata, compressa; glumis oblongis acutiusculis, inferioribus majoribus; staminibus duobus, arunco triangulari, setis destituo. Kunth.

Eleocharis montana Roem. et Schult. Syst. veg. 2. p. 153.

Wurzelstock horizontal, gegliedert, braun, mit länglich=ey=

förmigen, häutigen, brandigen Schuppen bedeckt. Halme walzenrund, aufrecht, 1 Fuß hoch, an der Basis mit häutigen, abgestutzten Scheiden besetzt, die gestreift, glatt, angedrückt und blattlos sind. Aehre gipfelständig, ½ Zoll lang, vielblümig, an der Basis mit schuppenartigen Bracteen besetzt, die rundlich und gespitzt sind. Kelchklappen (Schuppen) grün, am Rande roth. Griffel gespalten, an der Basis röhrig. Schaalsaamen eyförmig, glatt, glänzend, gelb. Borsten 6, rückwärts scharf, an der Spitze warzig, kegelförmig. Kunth. Wächst in Neugranada; an Bergen in Quito, blüht daselbst im Oktober. ♃.

2. *Scirpus uniglumis* Link. Hort. berol. 1. p. 281. Jahrb. 1. 3. p. 77.

Sc. tenuis Schreb. (nicht Willd. s. 1. Nachtr.)

Eleocharis uniglumis R. et Sch. I. c. mant. 2. p. 83.

Wurzel kriechend. Halm an der Basis Sprossen treibend, walzenrund, gestreift. Aehre oval, wenigblümig, an der Basis mit einer stumpfen breiten, die Spindel umfassenden Schuppe (Bractee) versehen. Kelchschuppen länglich, spitzlich. Griffel zweitheilig, an der Basis dick. Schaalsaamen zweischneidig. Vaterl. Schweden, Deutschland und die Schweiz. ♃.

Diese Art unterscheidet sich von Sc. palustris Linn. außer den vorstehenden Kennzeichen vornehmlich durch den dünnern und niedrigern Halm, der selten über 1 Fuß hoch wird.

3. *Scirpus compactus* Spreng I. c. 1 p. 203.

Eleocharis compacta Rob. Brown. Prodr. Nov. Holl.

Halm walzenrund, nicht gegliedert, glatt, inwendig zelligmarkig. Aehre cylindrisch. Schuppen sehr gedrängt stehend, wie Dachziegeln über einander liegend, keil-umgekehrt-eyförmig, gekielt. Vaterl. Neuholland. ♃.

4. *Scirpus acutus* Spreng. I. c. Spitzschuppige Binse.

Eleocharis acuta R. Br.

Halm walzenrund, sehr glatt-eben, nicht gegliedert. Scheiden abgestutzt, mucronenspitzig. Aehre cylindrisch. Schuppen lanzettförmig, gespitzt, gekielt. Vaterl. Neuholland, die Insel van Diemen und Port-Jakson.

5. *Scirpus Brownii* Spreng. Browns Binse.

Eleocharis acuta setacla R. Brown. (nicht Linn.)

Halm fadenförmig. Aehre kugel-eyförmig, die Schuppen oval, stumpf, die äußere gleichförmig. Vaterl. Neuholland.

6. *Scirpus tener* Spreng. l. c. 1 p. 204.

Eleocharis gracilis R. Brown.

Halm borstenförmig, gestreift. Die Scheiden schief, mucronenspitzig. Aehre oval, gespitzt, die Schuppen stumpf. Borsten 4, wenig länger als der Fruchtknoten. Vaterl. Neuholland; Port Jackson.

7. *Scirpus Pumilio* Spreng. l. c.

Eleocharis pusilla R. Brown. l. c.

Halm niedrig, borstenförmig, gestreift. Scheiden an der Mündung schief, ohne Mucronen. Borsten 4—5, kürzer als der Fruchtknoten. Vaterl. Neuholland; Port Jackson.

†† Culmo articulato. Halm gegliedert.

Sc. plantagineus Retz. S. geniculatus Roxb. S. interstinctus Vahl. s. Lexic. S. obtusus Willd. s. 1. Nachtr. gehören hierher.

8. *Scirpus elegans* Kunth l. c. 1. p. 226. Zierliche Binse.

Sc. sphacelatus. Spreng. l. c. 1. p. 204.
Eleocharis elegans R. et Schult l. c.
Fimbristylis elegans Hortul.

S. culmis teretibus articulatis, glabris; spicula cylindracea; glumis oblongo-cuneatis, obtusis, universis; akenio anticulari, punctato-scabro Kunth.

Halme mehrere aus einer Wurzel, aufrecht, rund, gegliedert, 1—2 Fuß hoch, glatt, fast gestreift. Aehre cylindrisch, stumpf, ½ Zoll lang, an der Basis mit sechs grünen Bracteen versehen, die am Rande brandig und stumpf sind. Schuppen länglich-keilförmig, roth-braun, 1 Linie lang, gedrängt, wie Dachziegeln über einander liegend. Griffel gespalten. Narben gewimpert. Schaalsaamen umgekehrt-eyförmig, langgespitzt, an der Spitze warzig, an der Basis mit sechs Borsten, die rückwärts scharf sind. Vaterl. Peru, bei Guamang et Truxiuo. ♃

9. Scir-

9. *Scirpus tuberosus* Roxb. Corom. 3. t. 231. Knollige Binse.

Eleocharis tuberosa R. et Schult. I. c. mant. 2. p. 86.

Wurzel faserig, knollig, sprossend, die Knollen fast kugelrund. Halme aufrecht, walzenrund. Scheiden kurz, dünn. Schuppen hautrandig. Griffel 2—3spaltig. Vaterl. Ostindien. ♃.

††† Culmo angulato. Halm eckig.

Sc. acicularis, capitatus, mutatus Linn. S. maculosus, pusillus Vahl. S. spiralis Rottb. S. quadrangulatus Michx. S. pygmaeus Lam. S. trichotis Humb. S. confervoides, festucoides, crinitus, retroflexus, fistulosus Poir. S. glaucescens, tenuis Willd. gehören hieher s. Lexic. und 1 Nachtrag.

10. *Scirpus acutangulus* Roxb. ind. 1. p. 216. Scharfeckige Binse.

Eleocharis acutangula R. et Sch. I. c. mant. 2. p. 91.

Halm dreiseitig, scharfeckig, nackt, glatt, 2—3 Fuß hoch und höher, an der Basis mit 1—2 Scheiden bekleidet. Aehre dünn, gespitzt. Schuppen länglich, spitzlich, gestreift, hautrandig, spiralförmig. Vaterl. Ostindien. ♃.

11. *Scirpus chaetodes* Link. Spreng. I. c. 1. p. 206.

Sc. setacea Linn. mant. Brot. Sc. pumilus Vahl. Isolepis pumila R. et Sch. I. leptalea Koch. in bot. Zeit.

Wurzel faserig. Halme mehrere, Rasen bildend. 2—6 Zoll hoch, dreiseitig, fadenförmig, sehr dünn, glatt, an der Basis mit zwei braun-purpurrothen Scheiden besetzt, Blätter dreiseitig, fadenförmig. Aehre meist einzeln, glänzend. Schuppen eyförmig, mucronenspitzig, grün, braun gerändert. Schaalsaamen dreiseitig, glatt. Man darf diese kleine in Portugal wildwachsende Species mit S. setaceus L. s. Lexic. nicht verwechseln.

12. *Scirpus planifolius* Mühlenb. Flachblättrige Binse.

Eleogiton planifolia Link?

Wurzel faserig. Halme mehrere, Rasen bildend, dreiseitig,

an der Basis blättrig. Blätter linienförmig, flach, gestreift, scharfrandig, kürzer als der Halm. Aehre eyförmig, gespitzt, gelblich, meist sechsblümig, an der Basis mit zwei eyförmigen Bracteen versehen. Schuppen eyförmig, mucronenspitzig. Griffel dreispaltig. Schaalsaamen dreiseitig, braun. Vaterl. Nordamerika; Pensylvanien. ♃.

13. *Scirpus scaber* Roxb. ind. 1. p. 222.

Eleogiton Scabra Alb. Dietr.
Fimbristylis Scabra R. et. Schult. l. c.

Halme aufrecht, eckig, 6—10 Zoll hoch, glatt, an der Basis mit Blättern besetzt, die fadenförmig und kürzer als die Halme sind. Aehre länglich, vielblümig, aufrecht, die Hüllblätter sehr kurz, abfallend. Schuppen länglich, stumpf. Staubfäden 2, Narbe gespalten. Schaalsaame gerunzelt-scharf. Vaterl. Coromandel. ♃.

14. *Scirpus exiguus* Kunth. l. c. 1. p. 225.

Eleocharis exigua R. et Schult l. c.

Wurzel kriechend, Halme viereckig, glatt, borstenförmig. Aehre eyförmig zusammengedrückt. Schuppen länglich, spitzlich. Staubfäden 2. Schaalsaamen dreieckig. Vaterl. Neugranada. ♃.

2. Spicis lateralibus aggregatis.

Aehren seitenständig, gehäuft.

† Setis hypogynis. Unter dem Fruchtknoten stehen Borsten.

Sc. articulatus Linn. S. minimus, pungens Vahl. S. natans, vaginatus Thunb. S. debilis Mühlenb, mucronatus Dicks. S. litoralis Schrad. S. conglomeratus Humb. S. erectus, praelongus Poir. gehören hierher s. Lexic. und 1. Nachtrag.

15. *Scirpus scrobilinus* Roxb. ind. 1 p. 222. Zapfenährige Binse.

S. culmo foliisque trigonis, spica laterali solitaria, squamis cordatis cuspidatis.

Wurzel kriechend, Sprossen treibend. Halme 1—2 Fuß hoch, gegliedert, dreiseitig, an der Basis mit 2—3 umfassenden dreiseitigen glatten Blättern besetzt. Aehre fast an der

Spitze des Halms, aber seitenständig, eyförmig=länglich, 1 Zoll lang, zapfenförmig, mit einem Hüllblatte versehen. Schuppen herzförmig, feinspitzig, glatt. Schaalsaamen, rundlich=umgekehrt=eyförmig, flach. Borsten 6, dünn, weich, stehen bleibend, so lang als der Saame. Wächst in Ostindien, am Flusse Ganges. ♃.

16. *Scirpus muticus* Don. Fl. Nepal.

Halm dreiseitig, blattlos, oben rinnig. Aehren seitenständig, geknault, stiellos, oval. Schuppen rundlich, mucronenspitzig, nachenförmig. Griffel dreispaltig, federartig. Fünf Borsten unter dem Fruchtknoten, die rückwärts gezähnelt sind. Vaterl. Nepal.

17. *Scirpus pectinatus* Roxb. ind. p. 220. Kammförmige Binse.

S. culmo tereti aphyllo, panicula laterali sub apice culmo, squamis mucronatis, setis hypogynis plumosis.

Wurzel faserig. Halme aufrecht, walzenrund, glatt, blattlos, nur an der Basis mit 1—2 Scheiden besetzt. Rispe seitenständig, überhängend, ohne Hülle. Aehrchen länglich. Schuppen spreuartig, mucronenspitzig. Narbe zweispaltig. Unter dem Fruchtknoten stehen federartige Borsten. Schaalsaamen umgekehrt=eyförmig, zusammengedrückt, glatt, braun. Vaterl. Ostindien, in Sümpfen. ♃.

†† Setis nullis. Die Borsten unter dem Fruchtknoten fehlen.

Sc. setaceus Holoschoenus Linn. S. supinus Roth. S. lateralis Porsk. S. micranthus, numidianus Vahl. S. tristachys, nodosus Rottb. gehören hierher s. Lexicon und 1 Nachtrag.

18. *Scirpus Savii* Sebast. Savis Binse.

Sc. filiformis Savi Fl. Pisan. 1. p. 46.
Isolepis Saviana R. et Schult. I. c. mant. 2. p. 63.
— Sicula Presl. Cyper et Gram. sicc. p. 13.

Wurzel faserig. Halm aufrecht, fadenförmig, 3—6 Zoll hoch, Blätter borstenförmig, dünn, viel kürzer als der Halm. Aehre fast gipfelständig, oft einzeln, selten zu 2—3, eyförmig, stumpf, stiellos. Hülle zweiblättrig. Schuppen eyförmig,

mucronenspitzig, blaßbraun, weiß gerändert. Schaalsaamen fast dreiseitig, mit sehr kleinen Warzen. Vaterl. das südliche Europa. ♃.

19. *Scirpus Mühlenbergii* Spreng. I. c. 1. p. 207.

S. capillaris Mühlenb. (nicht Linn.)
Isolepis Mühlenbergii Alb. Dietr.

Wurzel faserig. Halme borstenförmig, dreiseitig, fast nackt und bilden Rasen. Wurzelblätter borstenförmig, die Scheiden an der Mündung behaart. Aehren 1—4, seitenständig. Hülle 1—2blättrig. Schuppen braun-purpurroth, untere pfriemenspitzig, die übrigen stumpf. Griffel dreispaltig. Schaalsaamen fast dreiseitig, weiß, fast gerunzelt. Vaterl. Nordamerika. ♃.

20. *Scirpus inundatus* Spreng. I. c. 1 p. 207.

Isolepis inundata R. Brown. Prodr. I. p. 222.

Halme borstenförmig, an der Basis mit Scheiden besetzt. Aehrchen zu 2—6, geknault, eyförmig, an der Spitze des Halmes fast gleich. Schuppen stumpf, ohne Rippen. Griffel gespalten. Schaalsaamen fast linsenförmig, glatt. Vaterl. die Insel van Diemens.

21. *Scirpus cartilagineus* Spreng. I. c. 1. p. 208.

Isolepis cartilaginea R. Brown. I. c.

Halm borstenförmig, an der Basis mit einem Blatte versehen. Aehrchen 1—3 eyförmig, an der Spitze des Halmes. Schuppen warzig, gekielt, gerippt. Schaalsaamen dreiseitig, scharflich. Vaterl Neuholland; Port-Jackson. ♃.

22. *Scirpus ciperoides* Spreng. I. c. (nicht Linn. s. Mariscus).

Isolepis cyperoides R. Brown.

Halm borstenförmig, eckig, an der Basis mit einem Blatte besetzt. Aehrchen 1—2, länglich-lanzettförmig. Schuppen gekielt, gespitzt, ohne Rippen. Staubfäden 2. Griffel gespalten. Schaalsaamen linsenförmig, eben. Vaterl. Neuholland.

23. *Scirpus riparius* Spreng. I. c. 1 p. 208.

Isolepis riparia R. Brown. I. c.

Halm borstenförmig, an der Basis mit Scheiden besetzt. Aehre einzeln, eyförmig, wenigblümig. Schuppen rundlich, stumpf. Staubfäden 2. Schaalsaamen stumpf, dreiseitig, scharflich. Vaterl. Neuholland; Port-Jackson, in Quellen und Sümpfen. ♃.

24. *Scirpus lenticularis* Spreng. l. c.

Isolepis lenticularis R. Brown. l. c.

Halm haarförmig, an der Basis mit einem Blatte besetzt. Aehre einzeln, eyförmig. Schuppen ey-lanzettförmig. Staubfäden 2. Griffel gespalten. Schaalsaamen linsenförmig, oval, eben, glatt. Vaterl. Neuholland; Port-Jackson. ♃.

25. *Scirpus Wallichianus* Spreng. l. c. cur. p. 27.

Isolepis capillaris Don.

Halm an der Basis mit zwei borstenförmigen gestreiften Blättern besetzt, die Scheiden sind an der Spitze bartig. Aehren zu 3 stehend, länglich. Schuppen mucronenspitzig, scharfkielig. Vaterl. Nepal.

26. *Scirpus incurvatus* Roxb. Eingekrümmte Binse.

Halm walzenrund, gegliedert, einwärts gebogen. Aehren quirlförmig-kugelrund. Schuppen eyförmig, stumpf. Vaterl. Calcuta. ♃.

27. *Scirpus sub articulatus* Roxb. Fast gegliederte Binse.

Halm walzenrund, blattlos, fast gegliedert. Aehre oval-kopfförmig, vielblümig. Schuppen oval, häutig. Vaterl. Ostindien. ♃.

28. *Scirpus triangulatus* Roxb. l. c. p. 219.

Halme mehrere aus einer Wurzel, aufrecht, nackt, dreieckig, die Ecken scharf. Aehren 8—12, unter der Spitze des Halmes, gerade, dreikügelig, stiellos. Vaterl. Ostindien. ♃.

29. *Scirpus corymbosus* Roxb. l. c. Doldentraubige Binse.

Halm aufrecht, blattlos. Doldentraube seitenständig, zusammengesetzt, Blumenstiele und Stielchen zusammengedrückt. Aehrchen eyförmig, gebüschelt. Schuppen eyförmig, lang gespitzt. Griffel dreispaltig. Vaterl. Ostindien. ♃.

3. Spicis terminalibus aggregatis.
Aehren gipfelständig, gehäuft.

† Stylo basi bulboso; setae hypogynae.
Griffel an der Basis zwiebelartig; unter dem Fruchtknoten stehen Borsten.

30. *Scirpus Kysoor* Roxb. ind. 1. p. 235.

Wurzel knollig. Halm aufrecht, straff, 4—6 Fuß hoch, tief gefurcht, die Ecken rückwärts scharfborstig. Blätter rinnig, mit langer pfriemenförmiger Spitze, in der Jugend an der kielförmigen Rückseite und am Rande scharfborstig, an der Basis scheidenartig. Dolde gipfelständig, vielfach zusammengesetzt. Hülle dreiblättrig, ungleich, das längere 1—2 Fuß lang. Aehrchen eyförmig, braun. Schuppen rundlich-eyförmig, ausgehöhlt, spreuartig, braun, glatt, mucronenspitzig. Der Fruchtknoten eyförmig, unten von fünf Borsten umgeben. Griffel an der Basis herzförmig-zwiebelartig aufgetrieben, stehen bleibend. Narbe dreispaltig. Schaalsaamen länglich, dreieckig. Vaterl. Bengalen, am Senegal. ♃

†† Stylo basi aequali: setae hypogynae.

A. Culmo tereti. Halm walzenrund; unter dem Fruchtboden stehen Borsten.

Hierher gehören die im Lexicon und 1 Nachtrage beschriebenen Arten: S. globiferus, lacustris Linn. S. fastigiatus, truncatus, membranaceus Thunb. S. Tabernae montani Gmelin S. tranquibariensis Roth. Sc. validus, subulatus Vahl. S. plumosus R. Br. S. aristatus Willd. S. fragrans R. et P. S. gracilis Poir. S. bivalvus Lam.

31. *Scirpus carinatus* Smith Engl. fl. 1. p. 60. Engl. bot. t. 1983.

Ist S. Duvalii Hoppe in Sturms Germ. siehe die Beschreibung im 1 Nachtrage B. 7. S. 647. N. 19.

B. Culmo angulato. Halm eckig.

S. maritimus sylvaticus Linn. S. Hystrix, laciniatus, pilosus Th. S. bonariensis, tetragonus Poir. S. grossus, polyphyllus, hispidulus, quinquangularis Vahl. S. radicans Schk. S. atrovirens Willd. S. jun-

ciformis, glomeratus Retz. gehören hierher s. Lexicon und 1 Nachtrag.

32. *Scirpus comosus* Wallich in Roxb. ind. 1 p. 234.

Trichophorum comosum Alb. Dietr. in Willd. Spec. pl. p. 202.

Aus der faserigen Wurzel entwickeln sich mehrere aufrechte, dreieckige blattlose Halme, 6—12 Zoll hoch, die Rasen bilden. Wurzelblätter zahlreich, an der Basis die Halme umfassend, sind rinnig, an der Spitze dreiseitig, graugrün. Rispe doppelt zusammengesetzt, überhängend, die Strahlen, etwa 12, ungleich, dünn, glatt, 3—5 Zoll lang. Hüllblätter 5, sehr lang. Aehrchen meist zu 3 stehend. Schuppen lanzettförmig, gekielt, pfriemenspitzig, braun. Unter dem länglich-linienförmigen Fruchtboden sitzen glänzende Haare, die länger als die Borsten sind. Griffel dreispaltig, kürzer als die Haare (Borsten). Vaterl. Nepal. ♃.

33. *Scirpus macrostachys* Mühlb. ist S. robustus Pursh. s. die Beschreibung im 1 Nachtrage B. 7. S. 658. N. 43. Wahrscheinlich gehört auch S. affinis Roth. hierher, als Varietät? s. 1 Nachtr. B. 7. S. 639.

34. *Scirpus tridentatus* Roxb. ind. 1 p. 228. Dreizähnige Binse.

Wurzel knollig, sprossend. Halm aufrecht, steif, dreiseitig, gegliedert, glatt, an den Ecken scharf, 2, 4—5 Fuß hoch. Blätter rinnenförmig, steif, glatt. Dolde zusammengesetzt, mit einer meist dreiblättrigen Hülle, deren Blätter ungleich, die zwei kürzeren so lang als die Dolde sind. Aehrchen lanzettförmig, gespitzt, die Schuppen dreizähnig, die seitenständigen Zähne zerschlitzt; der mittelste lang, pfriemenförmig. Schnalsaamen kurz, dick, glatt. Vaterl. Ostindien. ♃.

††† Stylo basi aequali: setis nullis.

Griffel an der Basis gleich. Keine Borsten unter dem Fruchtknoten.

A. Culmo tereti. Halm walzenrund.

S. radiatus Thunb. S. prolifer Rottl. S. nitens Vahl. S. globulosus Retz. S. sulcatus Elliott gehören hierher s. Lexic. und 1 Nachtrag.

35. *Scirpus coarctatus* Elliott. Gedrängt doldige Binse.

S. castaneus Mühlenb. (nicht Michx.)

Halm zahlreich, Rasen bildend, fadenförmig, 8—12 Zoll hoch, nackt. Wurzelblätter straff, glatt, fadenförmig, kürzer als der Halm. Dolde gipfelständig, zusammengesetzt, gedrängt; in den Theilungswinkeln der Doldenstrahlen sitzt oft nur ein Aehrchen. Hüllblätter borstenförmig, scharfrandig; ein Blatt ist so lang als die Dolde, die übrigen sind kürzer. Schuppen ey-lanzettförmig, mucronenspitzig, rostfarbig (kastanienbraun), am Rande fein gefranzt. Griffel fadenförmig. Schaalsaamen umgekehrt-eyförmig, dreiseitig. Vaterl. das südliche Carolina. ♃

36. *Scirpus tenellus* Roxb. ind. 1. p. 227. Spreng. I. c. 1. p. 212.

Fimbristylis tenera R. et Sch. I. c. mant. 2. p. 57.

Halm fast walzenrund, dünn, an der Basis mit Blättern besetzt, aufrecht, 8—12 Zoll hoch. Dolde fast zusammengesetzt. Aehren länglich, ungleich gestielt. Hüllblätter klein, abgekürzt. Schuppen nachenförmig, trocken, mucronenspitzig. Schaalsaamen umgekehrt-eyförmig, undeutlich dreieckig. Vaterl. Ostindien. ♃

37. *Scirpus palescens* Roxb. (nicht Willd. s. Fimbristylis palescens 2 Nachtrag B. 4).

Wurzel faserig. Halm fast aufrecht, walzenrund, 6—10 Zoll hoch, fast nackt, nur an der Basis mit Blättern besetzt, die mit Scheiden versehen und so lang als der Halm sind. Dolde gipfelständig, vielfach zusammengesetzt, große Hülle zweiblättrig, so lang als die Dolde. Aehrchen sehr klein. Schuppen oval, ausgehöhlt. Staubfaden 1. Griffel gespalten. Schaalsaamen wenig zusammengedrückt, der Länge nach gestreift. Vaterl. Ostindien.

38. *Scirpus strictus* Roxb. Straffe Binse.

Wurzel faserig. Halm walzenrund, gestreift, steif, straff, 1—2 Fuß hoch. Wurzelblätter kurz, steif, auf beiden Seiten glatt. Dolde gipfelständig, doppelt zusammengesetzt, zusammengezogen, über 2 Zoll lang. Hüllblätter spreuartig. Aehren eyförmig, vielblümig. Schuppen stumpf, mit einem breiten häutigen weissen Rande versehen. Staubfäden 2. Griffel gespalten. Schaal-

saamen sehr zusammengedrückt, umgekehrt-herzförmig. Vaterl. Ostindien. ♃.

B. Culmo angulato. Halm eckig.

S. coronarius obtusifolius, falcatus Vahl. S. Michelianus Linn. S. hemisphaericus, cuspidatus Roth. S. divaricatus Ell. gehören hierher s. Lexicon und 1 Nachtrag.

39. *Scirpus bispicatus* Koenig. Roxb. ind. 1 p. 223.

Wurzel faserig. Halm eckig, fast aufrecht, fadenförmig, 6 Zoll bis 2 Fuß hoch. Aehren meist gepaart, eyförmig abwechselnd, stiellos. Hülle 1—2 blättrig. Schuppen fast kreisrund. Griffel zweitheilig. Schaalsaamen umgekehrt-herzförmig, zusammengedrückt, weiß. Vaterl. Ostindien.

40. *Scirpus nigricans* Kunth. in Humb. et Bonpl. nov. gen. et spec. pl. 1. p. 220.

S. repens; culmis foliisque glabris, planis; spiculis subternis, ovatis, sessilibus; involucro diphyllo, spiculis duplo longiore; glumis ovatis, acutis; akenio triquetro, acuminato, punctato-scabrisculo Kunth.

Wurzelstock kriechend. Halme dreiseitig, aufrecht, 2 Zoll hoch, wie die Blätter glatt, an der Basis mit häutigen Scheiden versehen. Aehren gepaart oder zu 3 stehend, $2\frac{1}{2}$ Linie lang, oft mit einem Schopf gekrönt. Hülle zweiblättrig, die Blätter linienförmig, ungleich. Schuppen häutig, glatt, braunroth oder schwärzlich. Griffel dreispaltig. Saamen eyförmig, glänzend, an der Basis braun. Wächst in Peru, am Meerufer. ♃. Blühz. April.

41. *Scirpus Bergianus* R. et Schult. l. c. mant. 3. Spreng. l. c. 1. p. 122.

Halm dreiseitig, fadenförmig. Blätter linienfadenförmig, kürzer als der Halm. Aehren meist zu fünf stehend, kopfförmig, kürzer als die zweiblättrige Hülle. Schuppen gespitzt, am Rande trocken. Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung.

42. *Scirpus barbatus* Rottb. ist Scirpus antarcticus Linn. s. die Beschreibung im Lexic. B. 8. Auch S. filamentosus Vahl. s. Lexic. hat Sprengel im Syst. veg. hierher gezogen.

43. *Scirpus hamulosus* Steven Mem. Soc. Nat. Mosq. 5. p. 356.

Cyperus hamulosus M. a. Bieb. Fl. taur. caucas. p. 35.

Halm dreiseitig, nackt. Aehren gehäuft, geknault-kopfförmig, stiellos, oder gestielt. Hülle meist dreiblättrig, länger als das Köpfchen (Dolde). Schuppen mit einer hackenförmigen Granne versehen. Vaterl. die Provinz Cherson am Flusse Borysthenis. ♃.

44. *Scirpus asperulus* Spreng. l. c. 4. p. 213.

Isolepis asperula Kunth. l. c. 1. p. 221. Synops. 1. p. 158.

Wurzel faserig. Halme, mehrere, Rasen bildend, aufrecht, dreiseitig, gefurcht, glatt, an den Ecken scharf, 2—5 Zoll hoch. Blätter borsten-pfriemenförmig, dreiseitig, scharfrandig, halb so lang als der Halm. Scheiden linienförmig, häutig, braun, gestreift, an der Spitze abgestutzt, mit langen Wimpern, umfassend. Dolde gipfelständig, einfach. Aehrchen länglich, spitzlich, 2 Linien lang, 6—8blümig. Hüllblätter linienborstenförmig, scharf, ungleich. Schuppen ausgehöhlt, häutig, braun, bogenförmig, wie Dachziegeln über einander liegend. Griffel dreispaltig, Narben gewimpert. Schaalsaamen umgekehrt-eyförmig, glatt, weiß, an der Basis nackt. Wächst in Guiana und Neugranada. ♃. Blüht im Mai und Juni und variirt mit niedrigen Halmen und kürzer gestielten Aehren.

45. *Scirpus bufonius* Spreng. l. c. 1. p. 212. Kröten-Binse.

Isolepis bufonia Kunth l. c. 1. p. 222. Synops. 1. p. 152.

Wurzel faserig. Halme, mehrere, Rasen bildend, aufrecht, dreiseitig, glatt, gestreift, 2—3 Zoll hoch. Wurzelblätter an den Ecken scharf, an der Basis scheidenartig, wenig kürzer als der Halm. Dolde einfach, 4—5strahlig, die Strahlen nur eine Aehre tragend. Hülle dreiblättrig, halb so lang als die Dolde. Aehrchen stumpf, wenigblümig, 1 Linie lang, die mittleren kürzer als die äußern. Schuppen eyförmig, gespitzt, glatt. Griffel dreispaltig. Narbe gewimpert. Saamen umgekehrt-eyförmig, glatt, an der Basis nackt. Wächst in Neuandalusien an niedern schattigen Orten. ♃. Blüht. September.

46. *Scirpus Humboldtii* Spreng. I. c. 1. p. 218.

Isolepis junciformis Kunth I. c. p. 222. Synops. 1. p. 152.

Halm dreiseitig, wie die borstenförmigen Blätter glatt. Dolde zusammengesetzt, meist vierstrahlig, die kleinern Dolden einzeln oder zu 3 stehend, fast stiellos. Hüllblätter kurz, die der besondern Dolden einblättrig. Aehrchen länglich. Schuppen langgespitzt, glatt, braun, bogenförmig, wie Dachziegeln über einander liegend. Griffel dreispaltig. Narbe fast gewimpert. Vaterl. Südamerika an Bergen. ♃. Blühz.

47. *Scirpus racemosus* Spreng. I. c. 1. p. 216. Traubige Binse.

Isolepis racemosa R. et Schult. I. c. mant. 3.

Halm dreiseitig, aufrecht. Blätter fadenförmig. Doldentraube gipfelständig, fast zusammengesetzt, die gemeinschaftliche Hülle lang, die Theile nach oben zu kleiner werdend, trockenrauschend. Aehrchen einblümig, die Schuppen eyförmig.

48. *Scirpus densus* Wallich. Spreng. I. c. p. 214.

Isolepis densissima Don.

Wurzel faserig. Halme mehrere, dichten Rasen bildend, dreieckig, aufrecht, glatt, 6—12 Zoll lang, an der Basis blättrig. Wurzelblätter borstenförmig, 3—4 mal kürzer als die Halme, die Scheiden kurz, welkend. Dolde doppelt zusammengesetzt, die Strahlen haarförmig. Hüllblätter sparrig, grannenspitzig. Aehrchen oval, lang gestielt. Schuppen spreuartig, kielförmig, gespitzt, braun, wie Dachziegeln über einander liegend. Vaterl. Nepal. ⊙.

49. *Scirpus Donianus* Spreng. I. c. Cur. p. 28.

Halm straff, viereckig, glatt, 1—2 Fuß hoch, unten mit 2—3 Scheiden besetzt. Blätter linienförmig, aufrecht, rinnig, oft länger als der Halm, nach der Spitze zu gezähnelt-scharf. Dolde zusammengesetzt, sprossend. Hülle fünfblättrig, kurz. Aehrchen eyförmig, wenigblümig, klein, kastanienbraun. Schuppen mucronenspitzig. Vaterl. Nepal. ♃.

50 *Scirpus bicolor* Spreng. I. c. Cur. p. 28.

Isolepis bicolor Cramich. R. et Schult.

Halm eckig-fadenförmig. Blätter schmal, rinnenförmig. Blumenköpfchen gipfelständig. Aehrchen (5—7) eyförmig, walzenrund. Schuppen am Rande gefärbt. Hülle zweiblättrig, ein Blatt aufrecht, das andere niedergebogen. Vaterl. Ins. Acunnal.

51. *Scirpus Cramichii* Dietr. Cramichs Binse.

Sc. squarrosus Spreng. I. c. Cur. p. 28. (nicht Linn.) s. Lexic.

Isolepis squarrosa Cramich.
— acugnana Alb. Dietr. in Willd. Sp. pl. 1. p. 113.

Halm eckig-fadenförmig, an der Basis mit sehr schmalen rinnenförmigen Blättern besetzt. Blumenköpfchen gipfelständig, fast kugelrund. Hülle zweiblättrig, die Blätter kurz, hängend. Vaterl. Ins. Acunnal.

Einige Arten, die Sprengel, besonders Steudel in der bot. Zeitung 1828 aufgeführt hat, sind noch nicht hinreichend bestimmt und mit andern längst bekannten Arten verglichen; daher habe ich sie nicht aufgenommen.

Eine Anleitung zur Behandlung der Binsen im Allgemeinen s. Lexic. B. 8. S. 671 und 1. Nachtr. B. 7. S. 655, nebst vielen Synonymen S. 665 bis 670 zu denen noch folgende gehören:

Synonymen:

Scirpus barbatus Rottb. (Isolepis R. Br.) ist Scirpus antarcticus s. Lexic.
— biceps Poir s. 1 Nachtr. ist Scirpus vaginatus Th. s. Lexic.
— brevifolius Roth. ist Fimbristylis brachtiphylla Spr.
— capillaris Mühlb. s. Scirpus Mühlenbergii N. 19.
— Elliotti Spreng. ist Scirpus sulcatus Elliott.
— filiformis Savi s. Scirpus Savii N. 18.
— maximus Roxb. ist Scirpus grossum Linn. Suppl. s. Lexic.
— pallescens Willd. ist Fimbristylis palescens Link.
— sphacelatus Spr. s. Scirpus elegans N. 8.

Sciuris Schreb. (Raputia Aubl.) s. Lexic. B. 8.

Kelch fünfspaltig. Corolle röhrig, gekrümmt, der Rand auf-

recht, fünftheilig, ungleich, fast zweilippig. Staubfäden 4—5, davon aber nur zwei mit fruchtbaren Antheren gekrönt sind. Der Fruchtknoten fünfeckig. 4—5 verwachsene einfächerige, einsaamige Kapseln.

Decandria Monogynia (Familie Viteceen).

1. *Sciuris aromatica* Vahl. s. Lexic. B. 8. S. 673. Galipea aromatica Spreng.

2. *Sciuris trifoliata* Nees et Martius Nov. Act. Nat. cur. 11. p. 155.

Galipea corymbosa Spreng. Syst. veg. 1. p. 88.
— trifoliata Aubl. s. Lexic. B. 4. S. 264.

Synonymen:

Sciuris bracteata Nees s. Ticorea bracteata 2. Nachtr.
— multiflora — s. — jasminiflora 2. Nachtr.
— simplicifolia Nees s. Ticorea simplicifolia 2. Nachtr.

Scleranthus Linn. Knaul; Grasknöterig. s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1 Nachtrag B. 7. S. 671.

Kelch krugförmig, fünfspaltig. Staubfäden 10. Griffel 2. Saamen 1, im bleibenden Kelch geschlossen.

Decandria Digynia (Familie Nekenartige Gewächse)

1. *Scleranthus hirsutus* Presl. Behaarter Knaul; Gras- oder Nekenknöterig.

Wurzel ästig, faserig. Stengel krautartig, mehr oder weniger ästig, filzig. Die Einschnitte des Fruchtkelches gegen einander geneigt. Antheren behaart. Wächst in Sicilien, am Aetna ⊙.

2. *Scleranthus pungens* Rob. Brown. Prodr. Nov. Holl.

Blätter dreiseitig, pfriemenförmig, stechend, scharf. Fruchtkelch fünfspaltig, die Einschnitte abstehend. Vaterl. Neuholland.

3. *Scleranthus diandrus* R. Brown. l. c.

Blätter kielförmig, pfriemenspitzig, glattlich. Fruchtkelch aufrecht, nur mit zwei Staubfäden versehen. Vaterl. Neuholland.

Da diese Gewächse keinen Anspruch auf Zierde haben, so werden sie nur in botanische Gärten aufgenommen und aus Saamen gezogen.

Scleranthus polycarpos Linn. s. Lexic. B. 9. S. 2 ist nur eine Varietät von unserem einheimischen S. annuus Linn.

Scleria Berg. Geißelgras s. Lexic. B. 8. S. 674.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 7. S. 671.

Blumen monöcisch, büschelförmig stehend, die Schuppen (Kelchblätter 2—6) einblümig: männliche Blumen mit 1—3 Staubfäden versehen; weibliche ein. Fruchtknoten. Die Nüßchen knochenhart an der Basis von einer dreitheiligen Schuppe umgeben (Abbild. Gaertn. de fruct. t. 2. Richard in Ann. du mus. 17. t. 5. f. 14. 15.)

Monoecia Diandria (Familie Cypereen).

Die Halme der Sclerien sind dreiseitig, meist mit Scheiden und Blättern besetzt, die Blumen rispenständig oder geknault-ähren- oder quirlförmig.

1. Floribus paniculatis. Blumen rispenständig.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören: S. Flagellum, latifolium, mitis, lithosperma Swartz. S. bracteolata Cav. S. margaritifera, verrucosa, scabra, tessellata Willd. S. laevis, poaeformis Retz. S. reticulata Michx. s. Lexic. S. floribunda, reflexa Humb. Kunth. s. 1 Nachtr. B. 7.

1. *Scleria trialata* Poiret. Dreiflügelige Sclerie.

Halm aufrecht, dreiseitig, die Scheiden geflügelt, scharf. Rispen lang, winkelständig, mit Bracteen versehen. Nüßchen oval, sehr stumpf, glänzend. Vaterl. Madagascar. ♃.

2. *Scleria foveolata* Cavan. Grubige Sclerie.

Halm dreiseitig, straff, die Scheiden und Blätter glatt. Rispen winkelständig, die Nüßchen grubig. Vaterl. Panama. ♃.

3. *Scleria racemosa* Poir. Traubige Sclerie.

Halm dreiseitig, aufrecht. Blätter schwerdtförmig, das Blatthäutchen stumpf. Trauben winkelständig. Nüßchen kugelrund, eben, langgespitzt. Vaterl. Madagascar.

4. *Scleria capillaris* R. Brown. Haarförmige Sclerie.

Halm dreiseitig, wie die Blätter fadenförmig, rückwärts scharflich. Rispe einfach, selten überhängend, die männlichen Blüthen nur mit einem Staubfaden versehen. Nüßchen ebenglatt. Vaterl. Neuholland.

2. Floribus glomerato spicatis. Blumen geknaultährenständig.

Hierher gehören: S. capitata Willd. S. verticillata, pauciflora Mühlenb. S. interrupta Rich. S. hirtella, filiformis Sw. S. pauciflora Mühlenb. s. Lexic. B. 8.

5. *Scleria zeylanica* Poir. Zeylanische Sclerie.

Halm dreiseitig, scharf. Blätter linienförmig, das Blatthäutchen zweispaltig. Blumen geknault, winkelständig, die Knaule lang gestielt, mit Bracteen versehen. Nüßchen ebenglatt, an der Spitze warzig. Vaterl. Madagascar. ♃.

6. *Scleria distans* Rob. Brown. Prdr. Nov. Holland.

Halm dreiseitig. Blumenknaule entfernt winkelständig, gestielt. Nüßchen scharf, mucronenspitzig. Vaterl. Neuholland.

7. *Scleria pygmaea* R. Br. Zwerg-Sclerie.

Halm niedrig, glatt. Blumenknaule fast kopfförmig, winkelständig, die weiblichen Schuppen begrannt. Nüßchen gerunzelt. Vaterl. Neuholland.

8. *Scleria purpurea* Poir. Purpurrothe Sclerie.

Halm dreiseitig, scharf. Blätter sehr lang, glattlich, die Scheiden purpurroth. Aehren wechselnd, stiellos. Nüßchen kugelrund, glänzend. Vaterl. die caraibischen Inseln. ♃.

9. *Scleria rugosa* R. Br. Runzliche Sclerie.

Halme weitschweifig, filzig, kürzer als die Blätter. Aehren winkel- und gipfelständig, wenigblümig. Nüßchen gerunzelt. Vaterl. Neuholland. ♃.

10. *Scleria laxa* R. Br. Schlaffährige Sclerie.

Halm dreiseitig, wie die Blätter glatt. Aehren winkelständig, gestielt, wenigblümig, überhängend. Nüßchen gerunzelt. Vaterl. Neuholland. ♃.

Die Sclerien werden wie die Cypereen nur in botanischen Gärten aufgenommen, und sowohl durch die Aussaat der Saamen als durch Wurzeltheilung vermehrt. Die perennirenden Arten, welche in Neuholland und in warmen Ländern wachsen, überwintert man in Gewächshäusern.

Synonymen:

Scleria caroliniana Michx. s. Lexic. ist Scleria hirtella Var. s. Lexic.
— ciliata Michx. ist Scleria hirtella Var. s. Lexic.
— distans Poir. (nicht R. Br.) ist Scleria pauciflora s. Lexic.
— gracilis Richard. ist Scleria filiformis s. Lexic.
— micrantha Poir. ist Scleria reticularis s. Lexic.
— minutiflora Rich. ist Scleria reticularis s. Lexic.
— mucronata Poir. ist Scleria mitis Sw. s. Lexic.
— oligantha Michx. ist Scleria pauciflora s. Lexic.
— setacea Poir. ist Scleria reticulata s. Lexic.

Sclerochloa (s. 1. Nachtr. B. 7) ist Poa.
— divaricata P. B. ist Poa divaricata Gouan.
— dura P. B. s. 1. Nachtr. ist Poa dura Scopol. s. Lexic.
— procumbens P. B. ist Poa procumbens Curt.

Scleroderma Persoon Micolog.

Körper hart, fast kugelförmig. Keimkörner geknault, mit Fäden untermischt.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Bauchpilze; Gastromycetes Dermatogestetes).

1. *Scleroderma herculeum* Pers. (Lycoperdon herculeum Pall. it 1. app. p. 51).

Körper weißlich, Sporanginen überhängend, irregulär. Strunk walzenrund, die Lamellen faserig.

2. *Scleroderma carcinomale* Persoon (Lycoperdon carcinomale Linn. Suppl. Thunb.).

Körper länglich-eyförmig, weißlich. Strunk glatt, weißlich. Wächst im südlichen Afrika.

3. Sclero-

3. *Scleroderma tinctorium* Pers. (Pisocarpium clavatum Nees fung. t. 13. f. 131. Micheli t. 98.) Wächst auf Heideländern in Italien und Frankreich und hat einen dicken wurzelnden Strunk.

4. *Scleroderma pedunculatum* Link.

Körper kugelrund, warzig, braun-gelb. Strunk dünn, gefurcht, wurzelnd. Wächst in Portugal.

5. *Scleroderma citrinum* Pers. (Lycoperdon cervinum Bolt. L. aurantiacum Bull. L. spadiceum Schaeff. Sclrod. arcolatum Ehrenb.).

Körper kugelrund, schuppig, hellbraun, inwendig gelbroth. Der Strunk kurz, wurzelnd. Wächst in Wäldern in Europa.

6. *Scleroderma verrucosum* Pers. (Abbild. Grev. crypt. Scot. 48. (Lycoperdon verrucosum Bull.).

Körper fast kugelrund, warzig, braungelb, inwendig lillafarbig. Der Strunk dick, vertieft. Wächst in Wäldern und an Bergen in Europa.

7. *Scleroderma Cepa* Pers. (Tuber solidum Wether)

Körper niedergedrückt, fast kugelrund, eben-glatt oder mit kleinen Warzen besetzt, dunkel oder gelbbraun, stiellos wurzelnd, inwendig schwärzlich. Wächst in Wäldern in Europa.

8. *Scleroderma polyirrhizon* (Lycoperdon I. F. Gmel.)

Körper kugelrund, weiß-braunlich, faserig, inwendig fast blau. Wächst auf Heideplätzen.

Sclerodontium pallidum Schwaegr. ist Weisia pallidus Spr.

Sclerostylis Blum ist Glycosmis Corr. s. 2. Nachtr.
— lanceolata Blum s. Glycosmis simplicifolia s. 2. Nachtr.
— pentaphylla Blum. s. Glycosmis pentaphylla s. 2. Nachtr.
— spinosa Blum. s. Limonia spinosa Spr. s. 2. Nachtr.
— trifoliata Blum. s. Glycosmis trifoliata s. 2. Nachtr.

Sclerotium Tod. Persoon Mycol.

Körper rund, härtlich, inwendig undeutlich zellig, körnig, mit eigener Haut umgeben, zuweilen mit faseriger Unterlage. (Abbild. Nees v. Esenb. Fung. t. 14. f. 136—140.)

Cryptogamia Sect. V. (Familie Keimpilze; Goniomyci).

Die Arten, welche man unter Sclerotium aufgeführt hat, sind kleine rundliche Pilze, oft parasitisch, oder sie finden sich auf der Erde, oder an faulen Vegetabilien, z. B. an faulen Kohlblättern (Sclerotium Brassicae Nees). Diese rundlich-plattgedrückte, weißliche oder braune Pilze, welche einigermaßen den Kohlsaamen gleichen, haben einige Gärtner und Gemüs-züchtler für Saamen gehalten, in der Meinung, daß auch die Kohlblätter Saamen tragen. !! s. Neuenhahns An. der Gärtn.

In Syst veg. ed. Spreng. IV. p. 520 sind 35 Arten aufgeführt, die meist in Europa auf krautartigen Pflanzen, auf faulem Holze oder auf der Erde sich finden.

Scolecotrichum Kunz. Cryptogamia Sect. V. (Familie Hyphomycetes; Byssoidei).

1. *Scolecotrichum virescens* Kunz.

Schwammkörper flockig, die Flocken einfach, gestreckt, grün. Wächst auf Aesten der Kirschbäume.

Scolopendrium Smith. Act. Taurin V. 5. p. 410. t. 9. f. 2. Fl. britan. Vol. 3. p. 1133. Hirschzunge.

Die Kapselhäufchen sitzen in parallelen Linien zwischen den Rippen des Laubes einander gegenüber. Schleierchen (Deckhaut) zu zwei und zwei gegenüber, über der Kapsellinie aufspringend. (Abbild. Schkuhr Cryptog. t. 83. 84.)

Cryptogamia Sect. I. (Familie ächte Farrenkräuter).

1. *Scolopendrium officinarum* Smith. Fl. brit. Officinelle Hirschzunge.

Asplenium Hemionitis Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. I. S. 813.
Hemionitis vera Clus. 2. p. 214.
Scolopendrium Phyllitis Roth. fl. germ. 3. p. 47.

Wurzel mit braunen Fasern. Laub (Wedel) aufrecht, ein-

fach, gestielt, lanzettförmig, gespitzt, an der Basis herzförmig-eingeschnitten, 6—12—18 Zoll lang, am Rande wenig ausgeschweift, auf beiden Seiten grün, glatt, der Stiel braun, oft schuppig. Die Kapselhäufchen zahlreich, schief, parallel stehend, gelb-braun. Wächst in Europa, vornehmlich im südlichen Europa. ♃.

In Gärten kommen einige Abänderungen vor: a) S. off. daedaleum. Das Laub wird an der Spitze breiter, gefaltet und eingeschnitten. b) Scol. off. crispum. Das Laub ist an der Spitze gekräuselt. c) Scol. off. multifidum. Das Laub vielspaltig, wellenrandig-gekräuselt. d) Scol. off. ramosum. Der Strunk mehr oder weniger getheilt.

2. *Scolopendrium repandum* Presl. Ausgeschweifte Hirschzunge.

Scolop. ambiguum Radd.

Strunk geflügelt-spreuig. Laub lanzettförmig, gespitzt, ausgeschweift, an der Basis herablaufend. Vaterl. Brasilien. ♃.

3. *Scolopendrium dubium* Don. Zweifelhafte Hirschzunge.

Asplenium laneum Thunb. L. s. Lexicon 1. Aufl. B. 1. ?.

Laub lanzettförmig, stumpflich, fast ausgeschweift, am Rande zurückgerollt. Der Strunk (Stiel) lang, an der Basis mit Spreublättchen besetzt. Wächst in Japan und Nepal. ♃.

4. *Scolopendrium Hemionitis* Cavan. Spießförmige Hirschzunge.

Asplenium Hemionitis Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 1.

Laub spieß-lanzettförmig, die Lappen der Basis eckig. Der Strunk eben, ohne Spreublätter. Wächst in Italien und Spanien.

Synonymen:

Scolopendrium ambiguum Radd. s. Scolopendrium repandum

— Cetrach. Smith. s. Gymnogramme Cetrach.

— septentrionale Roth. ist Asplenium septentrionale Swartz.

Scoparia Linn. s. Lexic B. 9.

Scoparia arborea Linn. ist Chilianthus arboreus Burch.
— ternata Forsk. vel procumbens Iacq. s. Lexic. sind Varietäten von Scoparia dulcis Linn. s. Lexic. B. 9.

Scopolia Smith. Scopolie s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. Nachtr. B. 7. S. 677.

Kelch sehr klein, fünfzähnig. Corollenblätter 5, ausgehöhlt. Staubfäden 5. Narbe kopfförmig, fast fünflappig. Beere ausgetrocknet, 4—5fächerig; jedes Fach enthält nur einen Saamen.

Pentandria Monogynia (Familie Terebinthaceen).

1. *Scopolia nitida* Willd. herb. Glänzende Scopolie.

Stamm unbewaffnet. Blätter dreizählig. Blättchen umgekehrt-eyförmig, spitzlich, glänzend parallel geadert. Aestchen filzig. Die Blumen bilden seitenständige Rispen, die kürzer als die Blätter sind. Vaterl. Ins. Mascaren. ♄.

2. *Scopolia megapotamica* Spreng. Syst. veg. cur. p. 91.

Blätter dreizählig. Blättchen lanzettförmig, lang gespitzt, ganzrandig, glatt. Blumen fünfspaltig, winkelständige Rispen bildend, deren Aeste ausgesperrt sind. Vaterl. Rio grande. ♄.

3. *Scopolia venosa* Spreng. l. c. Geaderte Scopolie.

Aeste warzig, die Aestchen glatt. Blättchen spatel-lanzettförmig, mucronenspitzig, ganzrandig, oben glänzend, unten parallel geadert. Die Blumen bilden winkelständige Trauben. Vaterl. Rio grande. ♄.

4. *Scopolia angustifolia* et lanceolata habe ich schon im 1. Nachtr. B. 7. S. 678 unter diesen Speciesnamen aufgeführt und beschrieben, gleichwohl hat Sprengel (Syst. veg. cur. p. 779) hinter beide Arten ein * gesetzt; hieraus ergiebt sich, wie wenig Sprengel die Autorität anderer Schriftsteller beachtet, und an mehreren Orten als Autor aufgetreten ist und sich die Priorität angeeignet hat.

Scopolia paniculata Spreng. ist Scopolia inormis Willd. s. Lexic. B. 9.

Scopolia carniolica Iacq. s. Hyosciamus Scopolia Linn. s. Lexic.

— composita Linn. Suppl. ist Daphne pendula Smith.

Scopolina atropoides Schult. oestr. Fl. ist Hyoscyamus Scopolia.

Scorpiurus Linn. Scorpionskraut s. Lexic. B. 9.

Hülse rundlich, zurückgerollt oder zurückgebogen, lederartig, knotig, schuppig oder weichstachlich, selten glatt.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen).

1. *Scorpiurus laevigata* Smith. Glattes Scorpionskraut.

Stengel krautartig. Blätter gefiedert. Blumenstiele meist dreiblümig. Hülsen gefurcht, unbewaffnet. Vaterl. Ins. maris aegei.

Die übrigen hierher gehörenden Arten, nebst Anleitung zu ihrer Behandlung in Gärten s. Lexic. B. 9.

Scorpiurus acutifolia Viv. ist Scorpiurus subvillosa Linn.

Scorzonera Haberwurz; Linn. Scorzonere s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 7. S. 680.

Die Schuppen der allgemeinen Blüthendecke etwas breit, am Rande häutig-trocken, wie Dachziegel über einander liegend. Fruchtboden nackt oder nur wenig bekleidet. Saamenkrone stiellos oder gestielt, federartig.

Syngenesia 1 Ordn. (Familie Compositä; Cichoraceen).

1. *Scorzonera pygmaea* Smith. Fl. graec. Zwerg-Scorzonere.

Wurzelblätter gekrümmt, rinnenförmig, oben wollig, so lang als der Schaft. Blümchen gelb. Wächst in Kleinasien. ♃.

2. *Scorzonera fistulosa* Brotr. Fl. Lusit. Röhrige Scorzonere; Haberwurz.

Wurzel kriechend. Stengel ästig, gegliedert, wie die Blätter hohlröhrig. Blätter pfriemenspitzig. Blumenstiele oben, wie die Blüthendecke, wenig zottenhaarig. Vaterl. Portugal.

3. *Scorzonera crocifolia* Sibth. Fl. graec. Safranblättrige Scorzonere.

Stengel einblümig, mit linienförmigen schlaffen Blättern besetzt, die, wie die Blüthendecke glatt und mit einer breiten blassen Mittelrippe versehen sind. Vaterl. Jonische Inseln?

4. *Scorzonera serrulata* Vivian. Gezähnelte Scorzonere.
Sc. trachisperma Günther.

Stengel einblümig, mit Blättern besetzt. Blätter linienförmig, zartrippig, welkend. Die Saamen scharf, warzig. Wächst in Calabrien.

5. *Scorzonera grandiflora* Lapeyr. Großblumige Scorzonere.

S. aristata Candoll.

Stengel einblümig, nur mit wenigen Blättern besetzt. Wurzelblätter linienförmig, gerippt, an der Basis wollig, die Schuppen der Blüthendecke inwendig wollig. Vaterl. die Pyrenäen. ♃.

6. *Scorzonera tatarica* M. a Bieberst. Tatarische Scorzonere.

Stengel ästig, vielblümig, mit Blättern besetzt, wie die Blüthendecke filzig. Die untern Blätter lanzettförmig, ganzrandig, unten filzig, obere linien-pfriemenförmig. Wächst in Taurien und Podolien. ♃. ?

7. *Scorzonera ensifolia* M. a Bieb. Schwerdtblättrige Scorzonere.

Stengel blättrig, vielblümig. Blätter schwertförmig, sehr lang gespitzt, feinspitzig, gerippt. Die Schuppen der Blüthendecke, wie die Saamen wollig. Wächst an der Wolga und am Kaukasus.

8. *Scorzonera bupleuroides* Don. Bupleurumblättrige Scorzonere.

Stengel aufrecht, einblümig, glatt. Blätter linien-lanzettförmig, glatt, nur an der Basis zottenhaarig. Die Schuppen der Blüthendecke über die Blümchen hervorragend. Vaterl. Nepal; Emodi montes.

9. *Scorzonera crispa* M. a Bieberst. Gekräuselte Scorzonere.

Stengel mit Blättern besetzt, wenigblümig. Blätter lanzettförmig, gerippt, glatt, graugrün, wellenrandig-gekräuselt. Wächst in Taurien.

10. *Scorzonera hispidula* Spreng. Syst. veg. 3. p. 667.

Crepis hispidula Delil (nicht Kitaib. s. Lexic.).

Wurzelblätter lanzettförmig, buchtig, tiefgezähnt, wie die Schuppen der Blüthendecke scharfborstig. Der Schaft einfach, meist einblümig. Vaterl. Aegypten.

11. *Scorzonera Sardoa* Moiss.

Wurzelblätter linienförmig, stumpflich, gerippt, mit zerstreuten Haaren besetzt, der Schaft fast schuppig. Die Blüthendecke glatt. Vaterl. Sardinien.

Synonymen:

Scorzonera acaulis Willd. s. Lexic. ist Leontodon Salinus Pollin.
— alpina Poll. Hopp. ist Scorzonera humilis Var. s. Lexic.
— angustifolia Schrad. ist Scorzonera hispanica Var. s. Lexic.
— araneosa Sibth. s. Troximon lanatum 2. Nachtr.
— aristata Cand. s. Scorzonera grandiflora N. 5.
— austriaca Willd. s. Lexic. ist Scorzonera humilis Var. s. Lexic.
— brevicaulis Vahl. s. Scorzonera coronopifolia s. Lexic.
— denticulata Lam. ist — hispanica Var. s. Lexic.
— dichotoma Vahl. ist Sonchus dichotomus Willd.
— graminifolia Hoffm. ist Scorzonera hispanica Var.
— hispida M. a Bieb. ist Apargia strigosa M. a B.
— lanata — — s. Troximon lanatum 2. Nachtrag.
— — Schrank ist Scorzonera humilis Var.
— mollis M. a Bieb. s. 1. Nachtr. ist Scorzonera undulada Vahl. s. Lexic.
— picroides Linn. s. Sonchus picroides Lam. s. Lexic.
— resedaefolia Retz. s. Scorzonera calcitrapifolia s. Lexic.
— rosea W. et Kitaib. s. Lexic. ist Scorzonera purpurea Var. uniflora.

Scorzonera rumicifolia Hoffm. Balb. ist Scorzonera hispanica Var. s. Lexic.
— subulata Lam. ist Scorzonera pinefolia Gouan s. Lexic.
— trachysperma Günth. s. Scorzonera serrulata N. 4.
— tingitana Willd. s. Sonchus tingitanus Lexic.
— villosa M. a B. (nicht Scop.) ist Scorzonera stricta Hornem.

Scottia Rob. Brown. Scottie (nicht Schotie).

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 7. S. 682.

Kelch fünfzähnig, mit Bracteen, die wie Dachziegeln über einander liegen. Das Fähnchen der schmetterlingsförmigen Corolle geebnet, (aufgedrückt) kurz, die Flügel so lang als das Schiffchen. Staubfäden 10, alle verbunden. Hülse gestielt, zusammengedrückt, der Rand an beiden Seiten verdickt. Saamen mit Keimwarzen versehen.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen).

Diese Gattung hat Rob. Brown. bestimmt und sie dem Pflanzensammler Hr. Scott (Esquire) zu Ehren Scottia genannt. Die zuerst bekannte Art Sc. dentata ist im 1 Nachtrage angezeigt.

1. *Scottia laevis* Lindley in Curt bot. Mag. t. 1652.

Aeste fast glatt-eben, mehr oder weniger abstehend. Blätter schmal, fein gezähnt. Blumen denen der Scottia dentata gleichend, aber weniger roth. Vaterl. das südliche Neuholland und Afrika. ♄.

Scrophularia Linn. Braunwurz s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 7. S. 683.

Kelch fünfspaltig. Corolle verkehrt liegend, bauchig, zweilippig, der Rand zusammengezogen, ungleich fünflappig. Staubfäden 4, niedergebogen. Kapsel langgespitzt, zweifächerig, zweiklappig, vielsaamig; die Scheidewand an beiden Seiten den schwammigen Kuchen tragend, der zur Zeit der Saamenreife durchbohrt ist. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 173. Gaertn. de fruct. t. 53.)

Didynamia Angiospermia (Familie Scrophularieen).

Die Arten dieser Gattung sind Sträucher oder Staudensträucher, die meisten krautartige Pflanzen. Die Blätter einfach, ungetheilt, oder getheilt, fiederspaltig, oder gefiedert. Blumen trauben-rispenständig.

1. Foliis simplicibus, indivisis.

Blätter einfach, ungetheilt, eyförmig, länglich-lanzettförmig, oder herzförmig.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Scroph. orientalis, frutescens, coccinia, marilandica, aquatica, nodosa, peregrina, Scorodonia, vernalis, betonicaefolia Linn. Sc. rupestris, M. a B. S. lanceolata Pursh. S. glabrata, arguta Ait. S. glandulosa Kit. S. altaica Murr. S. biserrata Willd. und folgende Arten.

1. *Scrophularia cretacea* Fischer hort. Petrop.?

Stengel krautartig. Blätter gestielt, linien-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, sägerandig, glatt. Blumen in winkelständige Trauben gesammelt. Vaterl. Sibirien.

2. *Scrophularia melissaefolia* Urv. Melissenblättrige Scrophularie.

Stengel krautartig, aufrecht, viereckig, glatt. Blätter gestielt, ey-lanzettförmig, wie die lanzettförmigen Bracteen sägerandig, die Serraturen gespitzt. Blumen in Trauben, die lange Rispen bilden, deren Aeste filzig und vielblümig sind. Wächst in Kleinasien. ♃.

3. *Scrophularia ramosissima* Loisl. Sehr ästige Scrophularie.

S. frutescens Candoll. (nicht Linn).

Stengel strauchig oder staudenstrauchig, niedrig, sehr ästig. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, eingeschnitten-sägezähnig, glatt. Blumenstiele einblümig. Wächst in Corsica und im südlichen Frankreich. ♄.

4. *Scrophularia minima* M. a Bieberst. Kleine Scrophularie.

Eine kleine krautartige Pflanze, deren Stengel sehr einfach und wie die Blätter, Blatt- und Blumenstiele fast klebrig sind.

Blätter gestielt, eyförmig, fast lappig, gezähnelt. Die Blumen bilden gipfelständige Köpfchen. Wächst am Kaukasus.

2. Foliis basi appendiculatis ternatisque.

Blätter an der Basis mit Anhängen versehen oder dreizählig.

Scroph. appendiculata Iacq. S. auriculata, trifoliata Linn. S. heterophylla Willd. s. Lexic. gehören hierher.

5. *Scrophularia Balbisii* Hornem. Balbis Scrophularie.

Scroph. auriculata Allion (nicht Linn. s. Lexic).

Stengel krautartig, ästig. Blätter gestielt, länglich fast herzförmig, stumpf, gekerbt, auf beiden Seiten glatt, die untern an der Basis mit Anhängen (Läppchen) versehen, die Blattstiele erweitert (ausgebreitet). Blumenrispen gipfelständig. Vaterl. Italien. ♃.

6. *Scrophularia micrantha* Urv. Kleinblümige Scrophularie.

Stengel krautartig, glatt, aufsteigend. Blätter länglich, stumpf, grob gezähnt, an der Basis mit Anhängen versehen. Blumen sehr klein, zusammengesetzte gipfelständige Trauben bildend. Vaterl. Ins. Thera maris aegei. ♃.

3. Foliis incisis, laciniatis.

Blätter eingeschnitten, geschlitzt-fiederspaltig.

Scroph. ebulifolia, virgata M. a Bieb, S. laciniata Kit. s. 1. Nachtr. gehören hierher und folgende.

7. *Scrophularia deserti* Delil. Aegyptische Scrophularie.

Stengel strauchig, ästig. Aeste glatt, wenigblümig. Blätter leyerförmig-fiederspaltig, glatt, die Einschnitte stumpf, knorpelrandig. Die Blumen bilden gipfelständige Rispen. Vaterl. Aegypten ♄.

8. *Scrophularia caesia* Smith. Fl. Graec. Blaßblaue Scrophularie.

Stengel mehrere aus einer Wurzel, Rasen bildend, krautartig. Blätter leyerförmig-fiederspaltig eingeschnitten, bläulich grün. Rispen gipfelständig, wenigblümig. Vaterl. Griechenland. ♃.

9. *Scrophularia grandiflora* Candoll. Großblümige Scrophularie.

Blätter gegenüberstehend, leyerförmig, zottenhaarig, die obersten ey-lanzettförmig. Blumenstiele winkelständig, dreiblümig, kürzer als die Blätter.

4. Foliis pinnatis. Blätter gefiedert.

Scroph. canina, lucida, sambucifolia Linn. S. lyrada, tanacetifolia, chrysanthemifolia, multifida Willd. S. mellifera Ait. S. hispida Desf. s. Lexic. u. 1. Nachtr. gehören hierher und folgende.

10. *Scrophularia Sibthorpiana* Spreng. Sibthorps Scrophularie.

Scroph. frutescens Smith Pl. graec.

Stengel strauchig, ästig. Blätter theils gefiedert, theils lappig, eingeschnitten, graulichgrün; die obern, neben den Blumen elliptisch-lanzettförmig, ganzrandig. Die Blumen in cylindrische Rispen gesammelt. Vaterl. Griechenland. ♄.

11. *Scrophularia filicifolia* Mill. Farrenkrautblättrige Scrophularie.

Stengel einfach, viereckig. Blätter unterbrochen, doppelt fiederspaltig, die Blättchen und Einschnitte ausgesperrt, lanzettförmig, eingeschnitten-gezähnelt, die Zähne mucronenspitzig. Die Blumenrispe gipfelständig, die Aeste abgekürzt, blättrig. Vaterl. Creta.

12. *Scrophularia livida* Smith. Fl. graec. Bleifarbige Scrophularie.

Stengel krautartig. Blätter doppelt gefiedert, eckig-eingeschnitten, dunkel grau-bleifarbig. Blumen rispenständig, die Rispen straff, die Aeste ruthenförmig, meist fünfblümig. Vaterl. Kleinasien. ♃.

Die strauchartigen Scrophularien überwintert man im Glashause und vermehrt sie außer den Saamen durch Stecklinge; die krautartigen minder zärtlichen Arten gedeihen im freien Lande.

Zu den Synonymen im 1. Nachtrage B. 7. S. 690 gehören noch folgende:

Synonymen:

Scrophularia auriculata All. s. Scrophularia Balbisi N. 5.
— — Scop. ist — glandulosa Ait. Scroph. Scopoli Hopp. Pers. s. 1. Nachtr.
— bicolor Sibth. Sm. ist Scrophularia chrysanthemifolia Willd. s. Lexic.
— frutescens Cand. s. Scrophularia ramosissima N. 3.
— — Smith. s. Scrophularia Sibthorpiana N. 10.
— grandidentata Tenor ist Scrophularia Scorodonia Linn. s. Lexic.
— hirsuta Hornem. ist Scrophularia betonicaefolia s. Lexic.
— meridionalis Mut. Linn. s. Lexic. ist Hemimeris M, Mutisii Bonpl.
— nepetaefolia Presl. ist Scrophularia glabrata Ait. s. Lexic.
— — Smith. ist Scrophularia glandulosa s. Lexic.
— Scopoli Hopp. Pers. ist Scrophularia glandulosa
— Silaifolia Clark. ist Scrophularia multifida s. Lexic.
— Smithii Hornem. ist Scrophularia glabrata s. Lexic.
— viridiflora Poir. ist Scrophularia mellifera s. Lexic.

Scutellaria Linn. Helmkraut; Schildkraut s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8. S. 1.

Kelch glockenförmig, zweilippig, die Lippen ungetheilt, nach der Blühzeit geschlossen. Corolle röhrig, die Röhre über dem Kelch hervorragend, der Rand zweilippig, die Oberlippe an der Spitze ungetheilt, oder ausgekerbt, die untere abstehend ausgebreitet, ausgekerbt. Staubfäden 4, ungleich lang. Antheren herzförmig, zweifächerig, gewimpert. Saamen 4 in bleibendem Kelche, glatt, warzig oder filzig.

Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten; Lippenblumen).

Die Arten, welche dieser Gattung angehören, sind krautartige, theils einjährige theils perennirende Pflanzen, selten Sträucher oder Staudensträucher. Blätter meist ungetheilt, selten fiederspaltig. Blumen einzeln winkelständig, einblümig, oft gegenüberstehend, oder gipfel-ährenständig. Corolle blau, oder gelb, weiß, selten purpur- oder scharlachroth.

In Benthams trefflichem Werke: „Labiatarum genera et species etc." p. 420 bis 444 sind 63 Arten in folgenden Ordnungen aufgeführt:

Sectio I. Lupulinaria. Hamilt. monogr. 11.

Folia floralea saepius membranacea. Flores tetragono-spicat. vel subracemosi vix secundi.

Die Blätter neben den Blumen oft häutig. Blumen viereckige Aehren bildend, oder traubig, kaum einseitig.

Hierzu gehören die im Lexic. beschriebenen Arten: Scut. orientalis, alpina Linn. S. grandiflora Sims. S. fruticosa Desf.

1. *Scutellaria pinnatifida* Arth. Hamilt. Monogr. 16. t. 2. f. 2.

Alle Theile der Pflanze sind behaart. Blätter gestielt, einfarbig, fiederspaltig, die Einschnitte länglich, stumpf. Die Blumen bilden eine schlaffe Aehre, mit eyförmigen gezähnt-fiederspaltigen Bracteen, wodurch sich diese Art, nebst den tief eingeschnittenen Stengelblättern am meisten von Scut. orientalis unterscheidet. Vaterl. der Orient zwischen Kermanoha et Amadan Oliveir. ♃.

Sectio II. Heteranthesia. Bentham in Bot. Reg.

Folia floralea parva herbacea.

Flores racemosi secundi, omnes vel saltem superiores sparsi nec oppositi.

Die obern Blätter neben den Blumen klein, krautartig. Blumen zerstreut, nicht gegenüber stehend, einseitige Trauben bildend.

Scut. coccinea Humb. Kunth. Sc. purpurascens Sw. s. Lexicon B. 9. gehören hierher und folgende neue Arten.

2. *Scutellaria longifolia* Bentham Labiat. gen. et spec.
Langblümiges Helmkraut.

Sc. glabra, caule erecta, foliis petiolatis ovato-lanceolatis acuminatis remote dentis basi rotundato-cuneatis, floralibus linearibus minutis deciduis racemis elongatis subramosis, floribus secundis sparsis, corollis calyce glabro octuplo longioribus Benth. Bot. Reg. 18.

Stengel krautartig, aufrecht, wie die Blätter und Bracteen glatt. Blätter gestielt, ey-lanzettförmig, langgespitzt, entfernt gezähnt, an der Basis gerundet-keilförmig, die obern neben den Blumen (Bracteen) linienförmig, sehr klein, abfallend. Die Blumen in 5—6 Zoll lange fast ästige Trauben gesammelt, einseitig nicht zerstreut stehend. Corolle scharlachroth, filzig, über 1 Zoll lang, röhrig, an der Basis verdünnt, an der Spitze ausgebreitet (erweitert), die Lippen kurz, Oberlippe länger als die untere. Vaterl. Neuholland.

3. *Scutellaria multiflora* Benth. in Bot. Reg. 18.

S. caule erecto, foliis petiolatis ovatis acuminatis obtuse sinuato-dentatis basi rotundato-truncatis floralibus lanceolato-linearibus calyce sublongioribus, racemis elongatis simplicibus, floribus secundis sparsis, corollis calyce villoso quintuplo longioribus Benth.

Stengel aufrecht, fast ästig, zart filzig. Blätter gestielt, eyförmig, langgespitzt, stumpf-gezähnt, breiter als die der vorhergehenden Scut. longifolia, die obern, neben den Blumen, (Bracteen) lanzett-linienförmig, fast länger als die Kelche, stehen bleibend. Trauben 6—8 Zoll lang, einfach. Blumen zerstreut stehend, einseitig fast quirlständig. Corolle 10—11 Linien lang, filzig, fünf mal länger, als der Kelch und so lang als die Geschlechtstheile. Vaterl. Mexico.

4. *Scutellaria atriplicifolia* Benth. in Bot. Reg. 18.
Meldenblättriges Helmkraut.

Stengel und Blätter zart graufilzig. Blätter gestielt, breiteyförmig, stumpflich, fast ganzrandig oder ausgeschweift, an der Basis abgestutzt-herzförmig, fast fleischig, die obern, neben den Blumen, eyförmig, langgespitzt, fast länger als die Kelche. Blumen zerstreut stehend, einseitig, lange einfache Trauben

bildend. Corolle fast 6 Zoll lang. Von dieser Art sah Hr. Bentham nur ein getrocknetes Exemplar in Lamberts Herbarium. —

5. *Scutellaria incana* Venten. Choix, Fl. 39. t. 39.

Stengel krautartig, aufrecht, ästig, wie die Aeste viereckig, zart-grau filzig, 2 Fuß hoch. Blätter gestielt, herz-eyförmig, gezähnt, filzig, 1—3 Zoll lang, $1\frac{1}{2}$ Zoll breit. Blumen schön roth, in gipfelständige einseitige Aehren gesammelt, die mit lanzettförmigen Bracteen besetzt sind. Kelch und Corolle filzig. Vaterl. Südamerika, bei Sancta Fe de Bogota.

6. *Scutellaria tubiflora* Benth. in Bot Reg. 18. Röhrenblüthiges Helmkraut.

S. caulibus adscendentibus ramosis pubescentibus, foliis petiolatis ovatis obtusis grosse crenatis basi rotundatis supra hispidulis subtus molliter pubescentibus, floralibus ovatis ante anthes. imbricatis, racemis simplicibus, floribus secundis sparsis, corollis calyce subsextuplo longioribus Benth.

Aus der ästig-faserigen Wurzel entwickeln sich mehrere krautartige aufsteigende Stengel, deren Aeste walzenrund und weichfilzig sind. Blätter gestielt, eyförmig, stumpf, grob gekerbt-gezähnt, an der Basis gerundet, oben scharfborstig, unten weichfilzig, mit dem Stiele 2 Zoll lang, $\frac{3}{4}$ Zoll breit, die obern, neben den Blumen (Bracteen) eyförmig, vor dem Offenseyn der Corolle wie Dachziegeln über einander liegend. Blumen einseitig, zerstreut stehend, einfache Trauben bildend. Die Corolle röhrig, fast 6 mal länger als der Kelch, die Röhre dünn. Vaterl. Brasilien. ♃.

7. *Scutellaria uliginosa* Hilaire Mass. Sumpfliebendes Helmkraut.

S. caulibus adscendentibus vel erectis ramosis pubescentibus, foliis petiolatis ovatis grosse crenatis basi rotundatis subcordatisve utrinque glabrisculis, floralibus parvis laxis, racemis simplicibus subsecundis sparsis, corollis calyce quintuplo longioribus Benth.

Stengel krautartig, aufsteigend oder aufrecht, etwa 1 Fuß hoch, einfach oder wenig ästig. Blätter gestielt, eyförmig, grob

gekerbt, an der Basis gerundet, oder fast herzförmig, auf beiden Seiten glattlich, doppelt größer als die der S. tubiflora N. 6.; die obern, neben den Blumen, klein, schlaff. Blumen klein, in einseitige Trauben gesammelt. Corolle fünf mal länger als der Kelch. Wächst in Waldsümpfen in Brasilien. ♃.

8. *Scutellaria breviflora* Benth. in Bot. Reg. 18. Kurzblümiges Helmkraut.

Stengel krautartig, aufrecht, wie die Blätter glatt, über 1 Fuß hoch. Blätter gestielt, eyförmig, langgespitzt, stumpf, buchtig gezähnt, an der Basis gerundet-abgestutzt, die obern, neben den Blumen linien-lanzettförmig, fast länger als die Kelche. Blumen zerstreut stehend, lange einfache, einseitige Trauben bildend. Corolle fast drei mal länger als der Kelch. Vaterl. Peru. ♃.

9. *Scutellaria agrestis* Hilaire. Feldliebendes Helmkraut.

S. caule sub erecto tenuiter pubescente, foliis petiolatis ovato-subrotundis obtusis sinuato-crenatis basi cordatis supra hispidulis subtus glabrisculis, floribus minutis sub nullis, racemis brevibus simplicibus, floribus vix secundis sparsis Benth. Labiat. gen. et sp. p. 428.

Stengel krautartig, an der Basis sehr ästig, fast aufrecht, kaum 4—6 Zoll hoch, die Aeste, Blattstiele wie die Rippen der Blätter mit zartem grauem Filze bekleidet. Blätter gestielt, rundlich-eyförmig, stumpf, buchtig-gekerbt, an der Basis herzförmig, oben fein borstig, unten glattlich, ½—1 Zoll lang, die obersten (Bracteen) sehr klein, fast fehlend. Trauben einfach, 1—2 Zoll lang. Blumen zerstreut stehend, kaum nach einer Seite gerichtet. Corolle blau, 4 Linien lang. Wächst in Brasilien auf Feldern.

10. *Scutellaria discolor* Colebr. in Wall. Pl. As. rar. 1 p. 66. Zweifärbiges Helmkraut.

S. caule basi radicante folioso adscendente superne sub nudo, foliis petiolatis ovatis obtusis crenatis basi rotunde-cuneatis, inferioribus cordatis, floralibus minutis, racemis elongatis basi subramosis, floribus secundis sparsis Benth. l. c. p. 432.

Stengel

Stengel krautartig, blättrig, an der Basis Wurzeln treibend, aufsteigend, oben fast nackt, mit der Traube 1—2 Fuß lang. Blätter gestielt, eyförmig, stumpf, gekerbt, an der Basis rundlich-keilförmig, die untern herzförmig, auf beiden Seiten zart filzig, die Bracteen sehr klein. Blumen zahlreich, kurz gestielt, eine 2 Zoll lange einfache Traube bildend. Corolle 8 Linien lang, auswendig kaum filzig. Antheren kurz, bartig. Vaterl. Ostindien, an Bergen Napaliae et Silhet. ♃.

Sectio III. Stachymacris Hamilt. Monogr. 17.

Folia floralia herbacea parva, caulinis difformia. Flores racemosi, secundi, oppositi. Benth. l. c. p. 428.

Die Blätter neben den Blumen (Bracteen) krautartig, klein, von den Stengelblättern verschieden. Blumen traubenständig, einseitig, gegenüberstehend.

Hierher gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: Scut. indica, peregrina, albida, integrifolia Linn. S. pilosa Mich. und folgende.

11. *Scutellaria Colebrookiana* Wallich Pl. As. rar. 1. p. 67.

Stengel aufrecht, ästig, zart filzig. Blätter gestielt, rundlich-eyförmig, stumpf, gekerbt, die untern an der Basis herzförmig, obere deltaförmig, an der Basis rundlich-keilförmig, alle auf beiden Seiten zart filzig, die Bracteen sehr klein. Blumen gegenüberstehend, eine schlaffe einfache einseitige Traube bildend, die Unterlippe der Corolle sehr breit. Vaterl. Ostindien.

12. *Scutellaria violacea* Hayne. Wallich. Pl. As. rar. 1. p. 67. Violettes Helmkraut.

S. caule erecto vel adscendente pubescente, foliis petiolatis cordato-ovatis crenatis supra hispidulis subtus pubescentibus glabrisve, floralibus sessilibus ovatis pedicello brevioribus, racemo laxo subsimplici, floribus oppositis secundis. Benth. l. c. p. 429.

S. indica Roxb. (non Linn.) S. Wightiana Benth. in Wall. Pl. As. rar. 1. 67.

Stengel krautartig, aufsteigend oder aufrecht, 1 Fuß hoch oder höher, scharfborstig-filzig. Blätter gestielt, herz-eyförmig,

gekerbt, oben scharfborstig, unten filzig oder glattlich, auf beiden Seiten grün, 1—2 Zoll lang, die obern neben den Blumen stiellos, eyförmig, kürzer als die Blumenstielchen. Traube 4—5 Zoll lang, dünn, schlaff, einfach, selten an der Basis ästig, die Blumen gegenüberstehend, nach einer Seite gerichtet. Corolle violett, ½ Zoll lang. Vaterl. Ostindien. ♃.

13. *Scutellaria oblonga* Benth. in Bot. Reg. 18. I. c. p. 429.

S. caule adscendente pubescente, foliis petiolatis oblongo-ellipticis acutiusculis apice subserratis basi rotundatis integerimis glabrisculis, floralibus ovatis minutis, racemo laxo simpliciusculo, floribus oppositis secundis, calycibus pedicellum aequantibus; fructiferis maximis glabrisculis, corollae labio inferiore latissimo Benth.

Stengel krautartig, aufsteigend, filzig. Blätter gestielt, länglich-elliptisch, spitzlich, an der Spitze fast gezähnt, an der Basis gerundet, ganzrandig, glattlich, kaum 1 Zoll lang, 4—5 Linien breit, die Bracteen sehr klein, eyförmig. Die Blumen gegenüberstehend, eine schlaffe einseitige Traube bildend, die Kelche so lang als die Blumenstielchen. Fruchtkelch groß, glattlich, die Oberlippe der Corolle sehr breit. Vaterl. Ceylon.

Diese Art ist der Scutell. violacea N. 12. sehr nahe verwandt, aber unterschieden durch den Habitus, durch die Gestalt der Blätter, und durch den Blumenstand.

14. *Scutellaria incurva* Hilaire Mss. Eingebogenes Helmkraut.

S. caule adscendente ramoso pubescente foliis subsessilibus oblongo-ellipticis Benth. l. c. p. 430.

Stengel krautartig, aufsteigend, ästig, filzig. Blätter fast stiellos, länglich-elliptisch, gespitzt, entfernt sägezähnig, glattlich, die Bracteen sehr klein. Trauben gipfelständig, einfach. Blumen gegenüberstehend, einseitig, die Blumenstielchen drei mal länger als der Kelch. Corolle röhrig, die Röhre dünn, eingebogen (gekrümmt), der Rand tief gespalten, die Oberlippe kappenförmig, länger als die untere. Vaterl. Ostindien an Bergen.

15. *Scutellaria grossa* Wallich. Pl. As. rar. 1. 67.

S. caule basi procumbente, ramis adscendentibus villosis, foliis petiolatis ovatis acuminatis crenatis basi rotundato-truncatis glabriusculis, floralibus petiolatis, infimis caulinis subconformibus, supremis vix calycem excedentibus, racemis laxis simplicibus, floribus oppositis secundis, corollis elongatis tenuibus Benth. I. c. p. 430.

Stengel an der Basis fast holzig, gestreckt, die Aeste stumpf viereckig, aufsteigend, mit kurzen angedrückten Haaren bekleidet. Blätter gestielt, eyförmig, langgespitzt, gekerbt, an der Basis abgestutzt, 1—2 Zoll lang, die obern, neben den Blumen, gestielt, den untern gleichend, alle glattlich; die obersten (Bracteen) kaum länger als die Kelche. Trauben kurz, schlaff, einfach. Blumen einander gegenüberstehend, einseitig. Corolle 9 Linien lang, kaum filzig, die Röhre dünn, die Lippen aufrecht, obere helmförmig, die Seitenlappen sehr klein, Unterlippe gewölbt. Vaterl. Ostindien an Bergen. ♃.

16. *Scutellaria Tourneforti* Benth in Bot. Reg. 18.

Stengel aufrecht, ästig, wie die Blätter und Blumen glatt. Blätter gestielt, eyförmig oder eylanzettförmig, gekerbt, an der Basis breit-herzförmig, kaum gerunzelt, die obern, neben den Blumen, eyförmig, fast kürzer als die Fruchtkelche. Blumen einander gegenüberstehend, eine lange schlaffe einseitige Traube bildend. Kelche länger als die Blumenstielchen, die Fruchtkelche groß, glatt. Corolle sechs mal länger als der Kelch. Vaterl. Persien. ♃.

17. *Scutellaria commutata* Guss. Prodr. Fl. sicul. 2. p. 136.

Stengel aufrecht, ästig, glattlich. Blätter gestielt, ey-lanzettförmig, gekerbt, an der Basis breit-herzförmig, die obern neben den Blumen, wie die untern. Traube lang, schlaff, fast ästig, glatt. Blumen einander gegenüberstehend, nach einer Seite gerichtet. Kelche länger als die Blumenstielchen. Fruchtkelche groß, glatt. Corolle fünf mal länger als der Kelch. Vaterl. das südliche und östliche Europa, das mittlere Asien und Ungarn. ♃.

18. *Scutellaria hirta* Sibth. et Smith. Fl. graec. 6. p. 66. t. 583.

S. hirsutissima, foliis petiolatis ovatis obtusis crenatis basi rotundato-truncatis cordatisque hirsutis vix rugosis, floribus petiolatis oblongis calycem sub aequantibus, racemis laxis, floribus subsessilibus oppositis secundis, calycibus fructiferis inflatis pilosissimis, corollis extus villosis. Benth. l. c. p. 432.

Sc. decumbens Sieb. ex Spreng. Syst. veg. 2. p. 702.
S. utriculata Labill. l. c. Pl. rar. syr. 4. 11. t. 6.
S. nigrescens Spreng. l. c. 2. p. 702.

Stengel kaum einen Fuß hoch, ästig, wie die Blätter und Blumen borstig-behaart. Blätter gestielt, eyförmig, stumpf, gekerbt, an der Basis gerundet, abgestutzt oder herzförmig, kaum gerunzelt, die obern, neben den Blumen gestielt, länglich, so lang als die Kelche. Blumen fast stiellos, gegenüberstehend, schlaffe einseitige Trauben bildend. Fruchtkelche aufgeblasen, sehr haarig. Die Corollen auswendig zottenhaarig, schmutzig weiß, oder bläulich, fast wie die der Sc. Columnae gestaltet, aber der Fruchtkelch ist größer als bei jener. Vaterl. Creta. ♃.

19. *Scutellaria salviaefolia* Benth. l. c. p. 433. Salbeyblättriges Helmkraut.

Stengel aufsteigend, scharfborstig, oft mehrere aus einer Wurzel, 5—8 Zoll hoch. Blätter gestielt, eyförmig, an der Basis herzförmig, sehr gerunzelt, scharfborstig. Bracteen gestielt, länglich, fast so lang als die Kelche. Blumen gegenüberstehend, schlaffe einseitige Trauben bildend. Kelche zottenhaarig. Corolle filzig, so groß wie die der Sc. peregrina Linn. oder etwas größer. Vaterl. Griechenland. ♃.

20. *Scutellaria versicolor* Nuttall gen. amer. 2. p. 38. Buntes Helmkraut.

S. caule erecto ramoso, foliis petiolatis lato-ovatis crenatis basi profunde cordatis utrinque pubescentibus rugosis, floralibus sessilibus lato-ovatis integerrimis calyce sublongioribus, racemo simplici vel subramoso elongato multifloro, floribus oppositis subsecundis, calycibus hirsutis Benth. l. c. p. 433.

S. cordifolia Mühlenb. Catal.

Stengel aufrecht, ästig, wie die Blätter und Blumen behaart-filzig, viereckig, die Ecken scharf. Blätter gestielt, breiteyförmig, gekerbt, an der Basis tief herzförmig, gerunzelt,

die obern, neben den Blumen, stiellos, breit-eyförmig, ganzrandig, fast länger als die Kelche. Traube 3—5 Zoll lang, einfach, oder fast ästig, vielblümig Blumen gegenüberstehend, fast nach einer Seite gerichtet. Corolle auswendig filzig, die Röhre lang, dünn, der Schlund erweitert, blau, die Unterlippe weiß. Eine Varietät unterscheidet sich durch die Bracteen. Vaterl. Nordamerika. ♃.

21. *Scutellaria canescens* Nuttall. Graulicher Helmkraut.

S. caule elato ramoso pubescente, foliis petiolatis ovatis vel ovato-lanceolatis acutis crenatis basi angustatis rotundatis vel infimis cordatis utrinque pubescentibus subtus incanis, floralibus oblongis calyces superantibus, racemis laxis paniculatis canescentibus, floribus oppositis secundis, calycibus cano-tomentosis, corollis extus pubescentibus. Benth. l. c. p. 433.

Sc. serrata Spreng. Syst. veg. 2. p. 703. und mehrere Autoren, aber nicht Andr.

S. pubescens Mühlenb.

Stengel aufrecht 2—3 Fuß hoch und höher, ästig, filzig, viereckig, die Ecken scharf. Blätter gestielt, eyförmig, oder eylanzettförmig, gespitzt, gekerbt, an der Basis schmal, gerundet, die untersten herzförmig, alle auf beiden Seiten filzig, oben grün, unten blaßgraulich, die obern, neben den Blumen länglich, über die Kelche hervorragend. Die Blumen in Trauben gesammelt, die große vielblümige Rispen bilden. Kelche kürzer als die Blumenstiele. Corolle blau, 8—9 Linien lang, die Röhre an der Basis wenig schmäler als oben, der Schlund fast erweitert. Oberlippe helmförmig, eingebogen, die Seitenlappen kurz, eyförmig, der unterste sehr breit. Wächst in Nordamerika, vornehmlich in Canada. ♃. Getrocknete Exemplare von dieser Art finden sich in Hookers und Lamberts Herbarien.

22. *Scutellaria serrata* Andr. Bot. Repert. t. 994. Sägezähniges Helmkraut.

S. caule elato ramoso glabro, foliis petiolatis ovatis acutiusculis crenato-serratis basi cuneatis integerrimis utrinque glabriusculis, floralibus oblongo-lanceolatis supremis pedicello vix longioribus, racemis

laxis sub simplicibus, floribus oppositis secundis, calycibus strigoso-pubescentibus, corollis amplexis extus pubescentibus Benth. l. c. p. 434.

Stengel aufrecht, mehrere Fuß hoch, ästig, die Aeste stumpf viereckig, glattlich oder oben zart filzig. Blätter gestielt, eyförmig, spitzlich, gekerbt-sägezähnig, an der Basis keilförmig, ganzrandig, auf beiden Seiten grün, oben bisweilen purpurröthlich, die obern, neben den Blumen, länglich-lanzettförmig, die obersten kaum länger als die Blumenstielchen. Blumen einander gegenüberstehend, einfache, schlaffe, einseitige Trauben bildend. Kelch filzig. Corolle blau, über 1 Zoll lang, die Röhre groß, oben erweitert, auswendig filzig, der Helm eingebogen, die Seitenlappen breit-eyförmig, die Unterlippe eyrund, ausgehöhlt, länger als der Helm. Vaterl. Nordamerika. ♃.

23. *Scutellaria villosa* Elliott. Bot. N. Car. et Georg. t. 90. Zottenhaariges Helmkraut.

Stengel aufrecht, ästig, zottenhaarig. Blätter lanzettförmig, an beiden Enden gespitzt, grob gezähnt, oben fast scharfborstig, unten zottenhaarig. Die Blumen in Trauben, welche eine dichte Rispe bilden. Diese in Nordamerika einheimische Art bedarf noch einer näheren Untersuchung und Beobachtung, vielleicht nur eine Varietät?

24. *Scutellaria macrantha* Fischer. Reichenb. Icon. Bot. En. 5. p. 52. t. 488.

S. grandiflora Ad. sec. Bunge (non Sims).

Stengel an der Basis gestreckt, dann aufsteigend, glattlich. Blätter stiellos, lanzettförmig, stumpf, ganzrandig, an der Basis gerundet, fast glatt, gewimpert, die obern, neben den Blumen länger als die Kelche. Blumen einander gegenüberstehend, einfach einseitige Trauben bildend. Kelch behaart. Corolle groß, 1 Zoll lang, blau, auswendig filzig, die Röhre oben erweitert. Benth. Vaterl. das östliche Asien.

Sectio IV. Galericularia Arth. Hamilt. Monogr. 31.

Folia floralia herbacea caulinis conformia vel gradatim minora. Flores oppositi secundi axillares vel supremi subracemosi.

Die Blätter neben den Blumen krautartig, den Stengelblättern gleichend, oder nach oben immer kleiner werdend. Blumen einander gegenüberstehend, nach

einer Seite gerichtet, winkelständig oder oben traubenständig.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexic. und 1 Nachtrage: Scutell. galericulata hastifolia, minor Linn. S. angustifolia, nervosa Pursh. S. havanensis Iacq. S. parvula Michx. S. malvaefolia, cumanensis, volubilis Kunth. und folgende.

25. *Scutellaria scordifolia* Fischer in Hort. Petr. p. 62. Scordienblättriges Helmkraut.

Stengel krautartig, ästig, wie die Blätter glatt. Blätter kurzgestielt, länglich-lanzettförmig, stumpf, ganzrandig, oder entfernt sägezähnig, an der Basis gerundet oder keilförmig, die obern, neben den Blumen, nach oben immer kleiner werdend. Blumen winkelständig, einander gegenüberstehend, nach einer Seite gerichtet. Diese Art hält die Mitte zwischen S. galericulata L. und S. angustifolia Pursh., ist aber von beiden zu unterscheiden. Vaterl. das östliche Rußland, am Baikal. ♃.

26. *Scutellaria rivularis* Wallich. Pl. As. rar. 2. p. 66. Quellen-Helmkraut.

S. glaberrima, caule basi procumbente, ramis adscendentibus simpliciusculis, foliis infimis petiolatis ovato-rotundatis mediisque ovato-lanceolatis obtusis crenatis basi dilatatis cordatis superioribus floralibusque minoribus basi angustatis, floribus oppositis secundis subracemosis, calycibus corollisque glabris. Benth. l. c.

S. peregrina Roxb. Hort. Beng. 45 (non Linn.).
S. barbata Don. Prodr. Fl. Nepal. 100.
S. squamulosa Arth. Hamilt. Monogr. 35.

Stengel krautartig, gestreckt, an der Basis Wurzeln treibend, dann aufsteigend, 6—12 Zoll lang. Blätter glatt, die untern gestielt, rundlich-eyförmig, die mittleren ey-lanzettförmig, stumpf, gekerbt, an der Basis ausgebreitet, herzförmig, 1 Zoll lang, die obern neben den Blumen nach oben kleiner werdend, an der Basis schmäler, kürzer als die Kelche. Blumen einander gegenüberstehend, einseitige Trauben bildend. Corolle 4 Linien lang, wie der Kelch glatt, der Helm kurz, die Seitenlappen fast gleich, eyförmig, aufrecht, die Unterlippe ein

wenig länger als der Helm. Wächst im mittleren Asien in und an Quellen und Bächen. ♃.

27. *Scutellaria microphylla* Moc. Sessc.

Eine kleine krautartige Pflanze, die der folgenden Art zunächst verwandt, aber verschieden ist. Stengel niedrig, ästig, weitschweifig. Blätter kurzgestielt, die untern gerundet, buchtig-gekerbt, obere eyförmig, die obersten fast ganzrandig, an beiden Enden schmal, wie die Aeste des Stengels filzig. Blumen klein, winkelständig, einander gegenüber, nach einer Seite gerichtet. Blumenstiele länger als die Kelche. Vaterl. Mexico.

28. *Scutellaria humilis* Rob. Brown. Prodr. Nov. holl. p. 507. Niedriges Helmkraut.

S. strigosa pubescens, caule humili, foliis breviter petiolatis infimis rotundatis inciso-crenatis, superioribus ovatis rotundato-dilatatis subhastato-lobatis omnibus basi cordatis, floralibus supremis calycem vix excedentibus, floribus parvis axillaribus oppositis secundis Benth. l. c. p. 439.

Stengel krautartig, niedrig, viereckig, an den Ecken wie an den Blattrippen borstig-filzig. Blätter kaum 3—4 Linien lang: unterste gerundet, eingeschnitten-gekerbt, obere eyförmig, gerundet-ausgebreitet, fast spießförmig-lappig, alle an der Basis herzförmig, die obersten kaum über die Kelche hervorragend. Blumen klein, winkelständig, gegenüberstehend, nach einer Seite gerichtet. Corolle doppelt länger als der Kelch, fast aufrecht, die Röhre oben im Schlunde sehr erweitert. Der Helm sehr kurz. Vaterl. das südliche Neuholland, Port Jackson und van Diemensland.

29. *Scutellaria resinosa* Torrey Pl. Rock. Mount. 232. Harziges Helmkraut.

Stengel niedrig, aufrecht, sehr ästig, wie die Blätter und Blumen drüsig-filzig. Blätter kaum 4—5 Linien lang, eyförmig, stumpf, ganzrandig, an der Basis gerundet fast keilförmig, aber nicht herzförmig. Blumen winkelständig, gegenüber, nach einer Seite gerichtet. Corolle 4 mal länger als der Kelch, so groß wie die Corolle der S. galericulata, blau, dicht zottenhaarig. Diese kleine Art gleicht der S. parvula Michx. s. 1. Nachtr. ist aber steifer und mehr ästig, auch

durch die vorstehenden Kennzeichen zu unterscheiden. Sie wächst in Nordamerika am Flusse Canadian, zwischen Rocky et Mountanis.

30. *Scutellaria antirrhinoides* Benth. in Bot. Reg. 18. I. c. p. 440. Löwenmaulartiges Helmkraut.

S. caule diffuso glabro, foliis breviter petiolatis ovatis obtusis integerrimis basi angustatis glabris vel tenuissimis pubescentibus, floralibus conformibus supremis sterilibus, floribus axillaribus oppositis secundis, calycibus pedicello brevioribus Benth. I. c.

Stengel ästig, weitschweifig, die Aeste viereckig, wie die Blätter glatt, oder zart filzig. Blätter kurz gestielt, eyförmig, stumpf, ganzrandig, an der Basis schmal, dicklich, die obern, neben den Blumen gleichförmig, die obersten unfruchtbar, d. h. sie haben keine Blumen neben sich. Blumen winkelständig, gegenüberstehend, einseitig. Kelche kürzer als die Blumenstiele. Vaterl. Nordamerika an Flüssen.

Dieses Helmkraut gleicht in Hinsicht auf Wuchs und Tracht, dem immer grünen Löwenmaul Antirrhinum sempervirens Lapeyr., unterscheidet sich aber durch den Kelch, durch die Gestalt der schmäleren Corolle und durch andere Merkmale.

31. *Scutellaria Drummondii* Benth. Labiat. p. 441.

S. caulibus adscendentibus subramosis villosis, foliis petiolatis ovatis obtusis crenatis basi cuneatis, floralibus integrioribus minoribus omnibus utrinque villosis, floribus parvis axillaribus oppositis secundis, corollis villosis calyce vix triplo longioribus Benth.

Stengel ästig, aufsteigend, die Aeste ½ Fuß lang, viereckig, wie die Blätter zottenhaarig. Blätter gestielt, eyförmig, stumpf, gekerbt, an der Basis keilförmig, die obern, neben den Blumen ganzrandig, kleiner als die untern. Blumen klein, winkelständig, einander gegenüberstehend, nach einer Seite gerichtet. Corolle 3—4 Linien lang, blau. Vaterl. Nordamerika.

In Hinsicht auf Wuchs und Anstand gleicht diese Art der folgenden S. mollis, unterscheidet sich aber durch die an der Basis keilförmigen Blätter, die bei jener herzförmig sind und durch größere Blätter neben den Blumen.

32. *Scutellaria mollis* R. Brown. Weichhaariges Helmkraut.

S. caule simpliciusculo pubescente, foliis petiolatis, ovato-rotundatis obtusis crenatis, utrinque molliter villosis, floribus axillaribus oppositis, vel supremis subracemosis Benth.

Stengel einfach oder nur mit wenigen Aesten versehen, filzig, 1 Fuß hoch und höher, die Aeste scharfeckig. Blätter rundlich-eyförmig, stumpf, grob gekerbt, an der Basis herzförmig, die untern lang, obere kurz gestielt, alle auf beiden Seiten weich-zottenhaarig. Blumen winkelständig, einander gegenüber, nach einer Seite gerichtet, oder die obersten fast traubenständig. Blumenstiele, Kelche und Corollen zotten-filzig. Corolle 3—4 Linien lang. Vaterl. Neuholland, van Diemensland.

33. *Scutellaria tuberosa* Benth. I. c. p. 440. Knolliges Helmkraut.

S. caule humili simplici erecto villoso, foliis petiolatis ovatis obtusis grosse crenatis, basi rotundato-truncatis, floralibus oblongis, omnibus utrinque villosis, floribus axillaribus Benth.

Wurzel knollig. Stengel niedrig, einfach, aufrecht, wie die Blätter zottenhaarig. Blätter gestielt, breit-eyförmig, stumpf, grob gekerbt, 4—5 Linien lang, die obern, neben den Blumen nach oben immer kleiner werdend, kürzer als die Blumen, aber über die Kelche hervorragend, alle gekerbt, selten ganzrandig. Blumen winkelständig einander gegenüber, nach einer Seite gerichtet. Die Corolle so groß wie bei S. galericulata Linn., die Röhre dünn. Vaterl. das nördliche Californien. ♃.

34. *Scutellaria coerulea* Moc. et Sessc. Himmelblaues Helmkraut.

S. caule simpliciusculo pubescente, foliis breviter petiolatis ovato-rhomboideis obtusis crenatis basi rotundatis, floralibus subconformibus angustioribus supremis lanceolatis subintegerrimis, omnibus supra pubescentibus, floribus oppositis axillaribus vel subracemosis. Corollis calyce sextuplo longioribus. Benth. I. c. p. 442.

Stengel 6—12 Zoll lang, aufsteigend, fast einfach, vier-

eckig, fast geflügelt, filzig. Blätter kurz gestielt, rauten-eyförmig, stumpf, gekerbt, an der Basis gerundet, oben filzig, die obern, neben den Blumen fast gleichförmig, aber schmäler, ganzrandig, und nach oben immer kleiner werdend. Blumen in Blattwinkeln, einander gegenüberstehend, nach einer Seite gerichtet. Blumenstiele kürzer als die Kelche. Corolle himmelblau, 8—9 Linien lang, sechs mal länger als der Kelch, auswendig filzig. Die Röhre dünn, oben kaum erweitert, der Helm kurz, die Seitenlappen breit, meist abstehend. Eine Varietät trägt Blätter, die auf beiden Seiten filzig sind. Vaterl. Mexico.

35. *Scutellaria Mociniana* Benth. l. c. p. 442.

S. foliis petiolatis ovatis subsinuato-crenatis utrinque viridibus supra hispidulis subtus sub glabris, floralibus infimis conformibus supremis parvis oblongis. Corollis calyce pedunculato sextuplo longioribus Benth.

Stengel an der Basis ästig, zottenhaarig, fast holzig, an der Spitze unbehaart. Blätter gestielt, eyförmig, buchtig-gekerbt, auf beiden Seiten grün, oben zartborstig, unten glattlich, 1 Zoll lang oder länger, die untersten, neben den Blumen, gleichförmig, die obersten klein, länglich. Blumen einander gegenüberstehend, nach einer Seite gerichtet. Corolle sehr schön roth, 1½ Zoll lang, eingekrümmt, glattlich, die Röhre im Schlunde sehr erweitert, der Rand aufrecht, die Oberlippe gewölbt, länger als die Unterlippe. Vaterl. Mexico. ♃.

Sectio V. Maschalostachys Benth. in Bot. Reg.

Folia floralia herbacea, infima caulinis conformia, superiora parva bracteaeformia. Flores oppositi, secundi, plerumque in racemis axillaribus terminalisque dispositi.

Die obern Blätter neben den Blumen sind krautartig, den Stengelblättern gleichend; die obersten klein, bracteenförmig. Blumen einander gegenüberstehend, nach einer Seite gerichtet, und bilden meist winkel- auch gipfelständige Trauben.

Scutell. lateriflora Linn. s. Lexic. gehören hierher und folgende Arten.

36. *Scutellaria repens* Hamilton in Don. Prodr. Fl. Nepal. 110. Kriechendes Helmkraut.

S. cano-pubescens, superne viscosa, ramis scandentibus, foliis petiolatis ovatis crenatis basi rotundatis subcordatis supremis acutis basi subcuneatis, floralibus ovatis obtusis calyces subsuperantibus, racemis numerosis axillaribus terminalibusque abbreviatis laxis, floribus oppositis secundis. Benth.

S. cana Wallich. Pl. As. rar. 1. 67.
S. Wallichiana Hamilt. monogr 28. t. 2. f. 1.

Stengel ästig, filzig, oben klebrig. Aeste lang, kriechend, fast kletternd, fast viereckig. Blätter gestielt, eyförmig, gekerbt, an der Basis gerundet, fast herzförmig, die obern gespitzt, an der Basis fast keilförmig, 4—6 Zoll lang, alle gerunzelt, oben grün, filzig, unten grau-filzig, die obersten, neben den Blumen, eyförmig, stumpf, über die Kelche hervorragend. Trauben zahlreich, winkel- und gipfelständig, 2—4 Zoll lang, an der Spitze des Stengels dichte Rispen bildend. Kelche filzig, klein. Corolle 7—8 Linien lang, an der Basis sehr verdünnt, der Schlund aufgeblasen, der Helm sichelförmig. Vaterl. Ostindien an Bergen. ♃.

37. *Scutellaria scandens* Don. l. c. p. 101. Kletterndes Helmkraut.

S. caule scandente, ramis glabris acutissime tetragonis, foliis breviter petiolatis ovato-lanceolatis acuminatis crenatis, basi rotundato-cordatis glabris, floralibus lato-ovatis acuminatis vix calycem superantibus, racemis axillaribus terminalibusque pubescentibus, floribus oppositis secundis Benth. I. c.

S. angulosa Benth. in Wall. Pl. As. rar. 1. p. 67.
S. cetidifolia Hamilt. monogr.

Stengel kletternd. Aeste glatt, viereckig, die Ecken scharf-schwielig. Blätter kurzgestielt, eylanzettförmig, lang gespitzt, gekerbt, an der Basis rundlich-herzförmig, glatt, 1—3 Zoll lang, die obern, neben den Blumen, breit-eyförmig, lang gespitzt, kaum über die Kelche hervorragend. Die Blumen bilden winkel- und gipfelständige Trauben, mit knieartig gebogener Spindel. Die Bracteen, Kelche und Spindel mit zartem Filze bekleidet. Corolle etwa ein Zoll lang, die Röhre an der Basis schmal, der Schlund erweitert, der Helm sehr sichelförmig, gespitzt, die Seitenlappen eyförmig, aufrecht, doppelt kürzer als der Helm. Vaterl. Ostindien, an Bergen. ♃.

38. *Scutellaria compressa* Hamilt. in Monogr. p. 29. Dieses Helmkraut hat Hr. Bentham als eine zweifelhafte noch nicht hinreichend bestimmte Species aufgeführt s. Labiat. p. 444.

Stengel und Blätter glatt, steif. Blätter lanzettförmig, stumpf, sägerandig, fast stiellos. Die Blumen und Früchte bilden eine dichte Aehre, deren Spindel behaart ist. Blumenstielchen sehr zusammengedrückt. Die Unterlippe der Corolle so lang als der Kelch? Hamilt. l. c. Wächst in Sibirien an Bergen.

Da Hr. Bentham unfehlbar alle aufgeführten Arten gesehen, genau beachtet und mit einander verglichen hat, so habe ich aus gutem Grunde auf die Anordnung und Anzeige einiger neuen Arten im Syst. veg. ed. Sprengel keine Rücksicht genommen, am wenigsten auf die daselbst angeführten Synonymen. Was nun die Behandlung, Fortpflanzung und Vermehrung der Helmkrautarten betrifft, so findet sich im Lexicon B. 9. S. 35 und im 1. Nachtrage B. 8. S. 7. eine auf Versuche und Erfahrung sich gründende Anleitung, wornach auch die oben beschriebenen neuen Arten behandelt werden können. Es versteht sich übrigens von selbst, daß die Saamen von den in Tropenländern wildwachsenden Arten in warme Beete ausgesäet werden müssen. Manche einjährige minder zärtliche Arten gedeihen wie alle, die aus Nordamerika, Südeuropa, Griechenland und aus Sibirien kommen, im freiem Lande.

Synonymen:

Scutellaria altaica Fischer ist Scutellaria alpina Linn. s. Lexic.
— altissima Hamilt. ist Scutellaria Columnae Linn. s. Lexic.
— ambigua Nuttall. ist Scutellaria parvula Michx. s. 1. Nachtr.
— angulosa Benth. Wallich. s. Scutellaria scandens N. 37.
— barbata Don. s. Scutellaria rivularis N. 26.
— cana Wallich. s. Scutellaria repens N. 36.
— caucasica Hamilt. ist Scutellaria orientalis Linn. s. Lexic.
— cetidifolia Hamilt. s. Scutellaria scandens N. 37.

Scutellaria cordifolia Mühlb. s. Scutellaria versicolor N. 20.
— cretica Mill. ist Scutellaria albida Linn. s. Lexic.
— decumbens Sieb. s. Scutellaria hirta N. 18.
— epilobifolium Hamilt. ist Scutellaria angustifolia Pursh. s. 1. Nachtr.
— Felisberti Nees. Mart. ist Scutellaria purpurascens Vahl. s. Lexic.
— grandiflora Bung. s. Scutellaria macrantha N. 24.
— hyssopifolia Linn. s. Lexic. ist Scutellaria integrifolia Linn. s. Lexic.
— indica Don. (nicht Linn.) ist Scutellaria discolor.
— — Roxb. — — s. Scutellaria violacea N. 12.
— lupulina Linn. s. Lexic. s. Scutellaria alpina Linn. s. Lexic.
— nigrescens Spreng. s. Scutellaria hirta N. 18.
— parviflora Rafin. ist Scutellaria nervosa Pursh. s. 1. Nachtr.
— peregrina Sibth et Sm. ist Scutellaria Columnae s. Lexic.
— polymorpha Hamilt. ist Scutellaria integrifolia s. Lexic.
— pubescens Mühlenb. s. Scutellaria canescens N. 21.
— pulcella Bung. ist Scut. grandiflora Sims. Curt. s. 1. Nachtr.
— serrata Spreng. s. Scutellaria canescens N. 21.
— squamulosa Hamilt. s. Scutellaria rivularis N. 26.
— teucriifolia Smith. ist Scutellaria nervosa Pursh. s. 1. Nachtr.
— utriculosa Labill. s. Scutellaria hirta N. 18.
— verna Pess. ist Scutellaria alpina Linn.
— Wallichiana Hamilt. s. Scutellaria repens N. 36.
— Wightiana Benth. s. Scutellaria violacea N. 12.

Scutia Commers. Brongn. Memor. sur les Rhamnees 1826. Ecklon Enum. plant. afr. austr. p. 129.

1. *Scutia capensis* Eckl. Clanotus capensis Candoll. ist Rhamnus capensis Thunb. s. 1. Nachtr. B. 7. S. 131 N. 4.

Scutula Loureir. Fl. Cochinch.

Kelch abgestutzt, schüsselförmig, inwendig zellig, dann beerartig. Corollenblätter 5, am Rande des Kelches eingefügt. Staubfäden 8, eingebogen. Ein Griffel. Beere 8, zellig, unterschieden, einsaamig.

Octandria Monogynia.

1. *Scutula scutellata* Lour. Blumenstiele seitenständig, vielblümig. Beere zusammengedrückt. Vaterl. Cochinchina. ♄. ?

2. *Scutula umbellata* Lour. Blumen gipfelständig, Dolden bildend. Beere rundlich. Vaterl. Cochinchina.

Scyphophorus cervicornis Cand. ist Cladonia cornucopiae
— convolutus — ist Cladonia cinerea Hoffm.
— pyxidatus — ist Cladonia pyxidata Spr.

Scytalia chinensis Gaertn. ist Euphorbia Lichii Desf.

Scythymenia Agard. Syn.

Körper (Laub) lederartig, zähe, kugelig, schotenartig, die Keimkörner tragend.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algen; Ulvaceen).

1. *Scythymenia rupestris* Ag. Felsen-Scythymenie.

Laub niedergedrückt, lederartig, braun. Wächst an Felsen in England. Ulva rupestris Engl. bot. p. 2194 gehört hierher.

Scytonema Agard. Scytonema.

Fäden röhrig, lederartig, inwendig mit Streifen oder rosenkranzartigen Ringen gezeichnet.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algen; Solenotae).

1. *Scytonema Chthonoplastis* Spreng. Syst. veg. IV. p. 363.

Conferva chthonoplastis Hornem. Oscillatoria Hoffm.

Körper Rasen bildend, die Fäden nach einer Seite gerichtet, die Scheiden gespalten, geschlitzt. Wächst am Meerufer in Norwegen.

2. *Scytonema Bangii* Lyngb. (Oscillatoria Friesii Ag. Syst.).

Die Fäden Rasen bildend, einfach, dünn, knieartig gebogen, gedrängt stehend, aufrecht, nach oben stachlich, braungrün, gedreht. Wächst an Felsen an schattigen Stellen Scandinaviens (Schweden, Norwegen, Dänemark), auch in Salzburg.

3. *Scytonema comoides* Ag. (Conferva comoides Dellw. Engl. bot. 1760).

Die Fäden bilden Rasen, sind ästig, braun, an der Spitze verdünnt, knieartig gebogen. Wächst an Felsen und Meeralpen in England.

4. *Scytonema myochrus* Ag. (Conferva myochrus et ocella Dillw. Conferva sericata Wahlenb.)

Die Fäden bilden Rasen, sind ästig, olivenfarbig-gelb, die Aeste gepaart, nach einer Seite gerichtet, eingekrümmt. Wächst an überschwemmtem faulem Holze in Norwegen.

5. *Scytonema compactum* Ag. Die Fäden niederliegend, ästig, Rasen bildend, die Aeste schwärzlich, gebüschelt, zweitheilig. Wächst am überschwemmten Holze in Scandinavien.

Scytosiphon Agard. Syst.

Laub röhrig, fadenförmig, olivenfarbig. Früchte (Keimkörner) birnförmig, in das Laub eingefügt.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algen; Phycordiae).

1. *Scitosipkon Filum* Ag. (Chorda Filum, tomentarea, tomentosa Lyngb. Ulva fistulosa Huds. var.) Hierher gehört auch Fucus Filum Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4.

Laub sehr einfach, röhrig, gleich, oder knotig. Wächst in den meisten Meeren.

2. *Scytosiphon foeniculaceus* Lygnb. (Conferva foeniculacea Huds. Fucus subtilis Turner. Ceramium fibrosum Roth.)

Laub

Laub fadenförmig, röhrig, ästig, die Aeste borsten-haarförmig, knieartig gebogen. Wächst im baltischen und Nordmeer.

Synonymen:

Scytosiphon clathratus Lyngb. ist Solenia clathratus Lyngb.
— erecta Lyngb. ist Solenia clathratus —
— hippuroides Lyngb. ist Sphaerococcus vermicularis Ag.
— intestinalis Lyngb. s. Solenia intestinalis Ag.
— paradoxa Roth. s. Solenia clathrata Ag.
— ramentaceus s. Solenia ramentaceus Lyngb.
— velutinus Lyngb. s. Ulva velutina Spr.

Sebaea Rob. Brown. Prodr. Nov. Holl. Sebäa.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8. S. 9. daselbst ist schon bemerkt, daß diese Gattung durch den Kelch, Corolle und Staubfäden von Exacum zu unterscheiden sey.

Pentandria Monogynia (Familie Gentianeen).

Die Arten, welche R. Br. von Exacum getrennt und Sebaea gebildet hat, sind im 1. Nachtrage B. 8. S. 9. angezeigt. Kurt Sprengel (Syst. veg.) hat noch folgende hierher gezogen.

1. *Sebaea guianensis* Spreng. ist Exacum guianense Aubl. s. Lexic. 1. Auflage B. 4. S. 121.

Stengel krautartig, viereckig, fast einfach, wie die Blätter glatt, 4—8 Zoll hoch oder höher. Blätter lang gespitzt. Blumenstiele winkelständig, einblümig, die Einschnitte des Kelches eyförmig, lang gespitzt. Vaterl. Guiana.

2. *Sebaea jorullensis* Spreng. l. c. Jorulloische Sebäa.

Schultesia stenophylla Mart. Nov. gen. et. sp. bras. t. 182.

Erythraea jorullensis Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. 3. p. 177. Synops. pl. 2. p. 268.

Stengel krautartig, einfach, 2—3blümig, wie die Blätter glatt, vierkantig. Blätter linienlanzettförmig, langgespitzt. Die mittlere Blume fast stiellos, die seitenständigen gestielt. Die Einschnitte des vierflügeligen Kelches lanzett-pfriemenförmig.

Corolle violett, die Röhre blaßgelb. Wächst in Mexico an dem feuerspeienden Berge Jorullo, selten ⊙.

3. *Sebaea carinata* Spreng. I. c. Kielförmige Sebäa.

Exacum carinatum Roxb. ind.

Stengel krautartig, ästig, vierkantig. Blätter gegenüberstehend, lanzettförmig, ganzrandig, dreirippig. Vaterl. Ceylon.

4. *Sebaea sulcata* Spreng. Gefurchte Sebäa.

Exacum sulcatum Roxb. ind.

Stengel ästig, gefurcht. Blätter lanzettförmig, dreirippig, fleischig. Blumenstiele lang, gipfelständig. Kapsel kugelrund. Vaterl. Bengalen.

5. *Sebaea brasiliensis* Spreng. I. c. Cur. p. 338. Brasilische Sebäa.

Schultesia crenuliflora Mart. I. c. t. 180.

Stengel ästig, vierkantig. Blätter stiellos, lanzettförmig. Blumenstiele fast einzeln, gipfelständig. Die Einschnitte der Corolle fein gekerbt. Vaterl. Brasilien.

6. *Sebaea gracilis* Spreng. I. c Cur. p. 338. Dünnstenglige Sebäa.

Schultesia gracilis Mart. I. c. t. 181.

Stengel an der Basis ästig, dünn, krautartig, die Aeste einblümig. Blätter stiellos, lanzettförmig, gerippt. Die Einschnitte der Corolle eyförmig. Vaterl. Brasilien.

7. *Sebaea sulphurea* Schlechtend. Linnaea B. 6. p. 346. Schwefelgelbe Sebäa.

S. tabularis Eck. Mss.

Stengel krautartig, fast vierkantig, ästig. Blätter stiellos, breit eyförmig, gespitzt. Kelche geflügelt, die Einschnitte schmal. Corolle fünfspaltig. Staubfäden hervorragend. Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung, an der westlichen Seite des Tafelberges und auf dem Gipfel des Hottentotts-Hollands-Kloof. ♃.

8. *Sebaea crassulaefolia* Schlechtend. I. c. Dickblättrige Sebäa.

Stengel krautartig, vierkantig, ästig. Blätter stiellos, umfassend, herzförmig fast rundlich, gespitzt, dick, fast lederartig, gerippt. Blumen doldentraubig. Corolle fünfspaltig, die Kelchtheile scharfkielig. Vaterl. das südliche Afrika. ♃.

9. *Sebaea capitata* Schlechtend. l. c. Kopfförmige Sebäa.

Stengel krautartig, einfach, mit eyförmigen dreirippigen Blättern dicht besetzt. Blumen gedrängt stehend, gipfelständige kopfförmige Rispen bildend. Corolle vierspaltig, die Staubfäden hervorragend. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung.

Die Arten der Gattung Sebaea sind krautartige Pflanzen mit einfachen oder ästigen Stengeln und gegenüberstehenden ungetheilten Blättern. Blumenstiele winkel- oder gipfelständig. In unsern Gärten behandelt man sie wie andere Gewächse, die zur Familie der Gentianeen gehören und aus warmen Ländern kommen. Fortpflanzung durch Saamen, die perennirenden Arten auch durch Wurzeltheilung.

Sebastiana brasiliensis s. 1. Nachtr. B. 8. ist Excoccaria grandulosa Sw.

— heterophylla Bertol. ist Collaea procumbens Spr.

Secale Linn. Roggen, Korn, Roggenkorn s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8. S. 10.

Aehrchen zweiblümig. Blumen stiellos, zweireihig. Kelchklappen 2, krautartig, mit zwei hervorragenden Rippen (Kielen), die fast einander gegenüberstehen, übrigens unbewaffnet oder begrannt sind. Corollenklappen 2, krautartig: die untere (äußere) an der Spitze mit einer Granne versehen; die innere Klappe kürzer als die äußere, zweikielig. Fruchtknoten birnförmig, behaart. Narbe 2, fast stiellos, nach oben federartig. Schüppchen 2, ungetheilt, gewimpert. Kunth. Agrostogr. p. 449.

Triandria Digynia (Familie Gräser).

1. *Secale cereale* Linn. s. Lexic. B. 8.

Kelche und Grannen scharf. S. hybernum Blackebel t. 424 S. vernum Host. gram. 2. t. 48. Kunth. l. c. p. 449. ⊙. ♂.

2. *Secale fragile* M. a Bieberst. Fl. suppl. Kunth. l. c.

S. cereale Bieb. Fl. n. 215. (exclus. Synon.) S. sylvestre Host. gram. 4. t. 11.

Die Aehre zur Zeit der Reife gegliedert, aufspringend, zerbrechlich. Kelchklappen pfriemenspitzig, begrannt, gewimpert, scharf. Die Blümchen kürzer als die Grannen. Wächst im südlichen Rußland, in Podolien und in Panonien. ☽.

3. *Secale glaucum* Urville enum. 12. Blaulich-grüner Roggen.

Halm mit Blättern besetzt, aufrecht. Blätter gestreift, grau- oder blaulichgrün. Aehre lang, zusammengedrückt. Kelche zweiblümig, angedrückt, länger als die Blümchen. Corollenklappen glatt, glänzend, die äußere an der Basis gewimpert, die Grannen oft 3—4 Zoll lang. Wächst am Ufer des schwarzen Meeres. ♃.

4. *Secale montanum* Gussone. Diese Art unterscheidet sich von dem gemeinen Kornroggen S. cereale nur durch die perennirende Wurzel und durch die gegliederte Aehre. Wächst in Sicilien.

Synonymen s. 1. Nachtrag. B. 8. S. 11.

Secamone Rob. Brown. Prodr. Nov. holl. Secamone.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8. S. 11.

Corolle radförmig, die innere Corolle (Kranz oder Staubfaden, Säulchen) besteht aus fünf Blättchen mit fünf Staubfäden; jeder Staubfaden trägt an der Spitze vier ungestielte Pollenmassen. Die Narben an der Spitze zusammengedrängt.

Pentandria Digynia (Familie Contorten).

Secamone Alpini, elliptica, emetica, ovata R. Br. sind im 1. Nachtrage beschrieben, hier nur noch folgende Art:

1. *Secamone occidentalis* Spreng. Syst. veg. 1. p. 837.

Der Stengel windet sich. Blätter oval, fein mucronenspitzig, ganzrandig, zottenhaarig. Blumenstiele einzeln, winkelständig. Corolle radförmig, ausgebreitet, filzig. Vaterl. S. Domingo und Cuba. ♄. ?

Securidaca Linn. Beilstrauch s. Lexic. B. 9. S. 38.

Calix pentaphyllus irregularis coloratus deciduus, duobus interioribus maximis petaloideis. Petala 5, basi subcoalita 3 carinam constituentia. Stamina 8, adscendentia. Stigma emarginatum. Samara monosperma.

Kelch fünfblättrig, ungleich, meist gefärbt, abfallend; die drei äußern Blätter klein, die zwei innern (seidenständigen) größer, den Corollenblättern gleichend. Corollenblätter 5, an der Basis fast verbunden, irregulär, das obere Blatt groß, helmförmig, die Genetalie einschließend, an der Spitze gefaltet-gekräuselt, die zwei seitenständigen sehr klein, schuppenförmig, die zwei untern gegen einander geneigt. Staubfäden 8, aufsteigend. Ein aufsteigender Griffel, mit ausgekerbter Narbe. Flügelfrucht länglich, häutig, einfächerig, einsaamig, nicht aufspringend. Saamen länglich, glatt.

Diadelphia Octandria. (Familie Polygoneen).

Die Arten der Gattung Securidaca sind kleine Bäume oder kletternde Sträucher, die aus Tropenländern kommen. Die Blätter stehen wechselsweise, sind einfach, ganzrandig, die Stiele meist mit zwei Drüsen versehen. Die Blumen bilden schlaffe winkel- und gipfelständige Aehren, sind purpurroth oder weiß, wohlriechend, die Blumenstielchen an der Basis gegliedert, oder mit drei Bracteen besetzt, davon das äußere größer ist als die beiden innern.

I. Caule erecto. Stengel (Stamm) aufrecht.

Hierher gehört Securid. erecta Linn. und paniculata Lam. Poir. s. Lexicon.

1. *Securidaca brasiliensis* Spreng. Syst. veg. 3. p. 175. Brasilischer Beilstrauch.

Stamm aufrecht, ästig, die Aeste filzig. Blätter wechselnd stehend, gestielt, eyförmig, stumpf, unten filzig. Blumen rispenständig. Vaterl. Brasilien. ♄.

2. Caule scandente. Stengel kletternd.

S. virgata Sw. S. volubilis Linn. s. Lexic. gehören hierher und folgende:

2. *Securidaca paniculata* Martius Nov. gen. et sp. pl. bras. Rispenblüthiger Beilstrauch.

Stengel kletternd. Aeste gedreht. Blätter elliptisch-eyförmig

sehr stumpf, lederartig, oben glänzend, unten filzig. Blumen in dichte Trauben gesammelt, die Rispen bilden. Vaterl. Brasilien. ♄.

3. *Securidaca mollis* Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. V. p. 421. Weichfilziger Beilstrauch.

S. scandens; foliis subrotundo-ovatis, basi rotundatis, apice obtusis et retusis, supra puberulis, subtus molliter pubescentibus; petalis inferioribus spatulatis, superiore brevioribus. Kunth Synops. 3. p. 323.

Securidaca coriacea Bonpl. l. c. p. 47.

Ein Schlingstrauch, dessen Aestchen und Blätter wechselsweise stehen. Die Aestchen sind rundlich, gestreift, filzig, die Blätter rundlich-eyförmig, stumpf, eingedrückt, oder leicht ausgekerbt, übrigens ganzrandig, weich, filzig, 2½ Zoll lang, 21—22 Linien breit, die Stiele gegliedert, jeder mit zwei kleinen Drüsen besetzt. Die Aehrchen fast gestielt, ungefähr fünf an der Spitze eines jeden Aestchen, rispenartig gestellt, fast übergebogen, 2—6 Zoll lang, die Blumen zerstreut, einzeln oder gepaart, gestielt, violett. Der Kelch fünfblättrig, gefärbt, abfallend; die zwei innern, seitenständigen Kelchblätter groß, rundlich-elliptisch, an der Basis keilförmig, flach. Die Corolle fünfblättrig; das obere Corollenblatt groß, rundlich, helmförmig, an der Spitze gekräuselt-gefaltet, an den Seiten zusammengedrückt, die Zeugungsorgane einschließend. Die Frucht fast elliptisch, kurz gestielt, netzförmig-runzlich, häutig, filzig, einfächerig.

Vaterland: Südamerika, am Ufer des Amazonenflußes. ♄. Blühzeit August.

Diese Art hat Sprengel (Syst. veg.) zur Securidaca volubilis Linn. gezogen, aber Hr. Hofr. Dr. Kunth hat im angezeigten Werke, auch in Synops. beide Arten, nehmlich: S. volubilis et S. mollis neben einander aufgestellt, geschildert und die Synonymen angezeigt.

4. *Securidaca complicata* l. c. V. p. 423 (331).

S. scandens; foliis ovato-ellipticis, obtusis, basi rotundatis, subtus hirtellis, complicatis; petalis inferioribus lineari-oblongis, superius aequantibus. Humb. l. c. V. p. 331.

S. pendula Bonpl. I. c. p. 47.
S. hebeclada et pubescens Cand.?

Dieser Schlingstrauch hat fast gebogene, weich behaarte Aestchen. Die Blätter stehen wechselsweise, sind gestielt, eyrund-elliptisch, stumpf, an der Basis gerundet, ganzrandig, geadert, die Seiten gegen einander gelegt, borstig, einfarbig, 14—15 Linien lang, 9—10 Linien breit, die Stiele gedreht, jeder an der Basis mit zwei Drüsen besetzt. Aehren an der Spitze der Aestchen winkel- und gipfelständig, einzeln, kurzgestielt, mit den Stielen 3—4 Zoll lang. Blumen zerstreut stehend, purpurröthlich, so groß wie die Blumen der Polygala Chamaebuxus Linn. Kelch fünfblättrig, gefärbt: die zwei innern seitenständigen Blätter groß, rundlich-eyförmig, an der Basis keilförmig, inwendig glatt, auswendig filzig, gewimpert. Corolle fünfblättrig, ungleich. Vaterl. Südamerika, am Orinoco-Flusse. ♄. Blühzeit Mai und Juni.

Die Vermehrung der Beilsträucher geschieht, durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten, denn sie wachsen in Tropenländern und blühen im Frühjahr und Sommer.

Synonymen:

Securidaca coriacea Bonpl. s. Securidaca mollis N. 3.
— hebeclata Cand. s. Securidaca complicata N. 4.
— legitima Gaertn. ist Coronilla Securidaca s. Lexicon.
— pendula Bonpl. s. Securidaca complicata N. 4.
— pubescens Cand. s. — — N. 4.
Securigera Coronilla Cand. ist Coronilla Securidaca s. Lexicon.

Sedum Linn. Sedum s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtrag.

Kelch fünftheilig, stehen bleibend. Corollenblätter 5, kelchständig, gleich, an der Basis breit. Staubfäden 10, davon 5 auf den Corollenblättern, die übrigen fünf auf dem Fruchtboden. Fünf kleine Nectarschuppen (Drüsen) sitzen zwischen den Corollenblättern und den fünf Fruchtknoten. Kapseln 5, hülsenartig, vielsaamig (Abbild. Schkuhrs Handb. Gaertn. de fruct. t. 65).

Decandria Pentagynia (Familie Sedeen).

Diese Gattung enthält jetzt einige 70 Arten. Es sind meist krautartige fleischige saftreiche Pflanzen, nur wenige strauchig oder staudenstrauchig. Blätter zerstreut, manche gegenüber oder quirlförmig stehend. Blumen winkel- und gipfelständig. Trauben, Afterdolden, Doldentrauben oder Endrispen bildend. Corollenblätter weiß, gelb, pomeranzenfarbig, purpurroth, oder blau (Sedum coeruleum). Im System sind sie nach der Gestalt und Beschaffenheit der Blätter eingetheilt und geordnet.

1. Planifolia. Flachblättrige.

† Foliis crenatis, dentatis, serratis.

Blätter gekerbt, gezähnt, oder sägezähnig.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexic. und 1 Nachtrage beschriebenen Arten: Sedum Aizoon, populifolium, hybridum, stellatum, Telephium, verticillatum Linn. S. spurium M. a B. und folgende:

1. *Sedum latifolium* Bertol. Breitblättriges Sedum; Fettehenne.

S. Telephium maximum Linn. var.
S. maximum Link. Anacampseros maxima Haw.

Stengel aufrecht oder aufsteigend. Blätter einander gegenüberstehend, breit herz-eyförmig, sehr stumpf, gekerbt-gezähnt, glatt. Blumen langgestielte Doldentrauben bildend. Corollenblätter weiß, kürzer als die Staubfäden. Vaterl. Spanien und Portugal. ♃

2. *Sedum oppositifolium* Sims. Paarblättriges Sedum.

Stengel aufrecht, oder aufsteigend. Blätter einander gegenüberstehend, spatelförmig, gezähnt-gewimpert. Blumenrispe gipfelständig. Wächst am Kaukasus.

3. *Sedum involucratum* M. a Bieb. Eingehülltes Sedum.

Blätter umgekehrt-eyförmig, sehr stumpf, gekerbt, filzig, gewimpert. Die Blumen bilden eine gedrängte Doldentraube, die eingehüllt ist. Corollenblätter lang gespitzt. Wächst am Kaukasus. ♃

4. *Sedum himalayense* Don Fl. nepal.

Wurzel dick, ästig, faserig. Stengel krautartig, aufrecht.

Blätter ey-lanzettförmig, gezähnt, glatt, bläulichgrün. Doldentraube fast einfach. Vaterl. Emodi montes ♃.

5. *Sedum Stephani* Schlechtend. in Linnaea B. 6. S. 549.

S. dentatum Stephan (non Candoll).

Stengel krautartig, niedrig. Blätter fast zu 2 oder 3 quirlförmig stehend, umgekehrt-ey-lanzettförmig, auch linien-lanzettförmig, flach, an der Basis keilförmig, ganzrandig, nach oben tief buchtig-gezähnt, fast fiederspaltig. Blumen kurzgestielt, eine stiellose gipfelständige Afterdolde bildend, die so lang als die Blätter und gleichsam eingehüllt ist. Corollenblätter linien-lanzettförmig, stumpf, ungleich. Diese Art ist dem Sedum Aizoon Linn. zunächst verwandt, aber unterschieden durch die kleinere Statur, durch kleinere Blumen und durch längere aufrechte hervorragende Staubfäden.

6. *Sedum lividum* Willd. Bleifarbiges Sedum.

Stengel krautartig. Blätter länglich, an der Basis verdünnt, an der Spitze fast gekerbt, glatt, bleifarbig. Blumen eine gipfelständige Afterdolde bildend. Corollenblätter weiß. Vaterl. Europa.? ♃.

7. *Sedum Notarjanni* Tenor. Fl. Neapol.

Stengel krautartig, aufsteigend. Blätter wechselnd stehend, gestielt, eyförmig, buchtig, stumpf gezähnt. Blumen zerstreut, winkelständig. Vaterl. Neapel.

8. *Sedum deltoideum* Tenor l. c. Deltaförmiges Sedum.

Stengel krautartig, fast aufrecht. Blätter wechselnd stehend, delta-keilförmig, gekerbt-gezähnt. Blumen in seitenständige Afterdolden gesammelt. Wächst mit vorhergehender Art N. 7. in Neapel, beide bedürfen aber noch einer nähern Untersuchung und Bestimmung.

†† Foliis integerrimis. Blätter ganzrandig.

Hierher gehören die im Lexic. und 1. Nachtrage bestimmten Arten: Sedum Anacampseros, Cepaea, libanoticum Linn. S. Cotyledon Iacq. S. divaricatum Ait. S. ternatum Michx. S. alsinifolium. S. pubescens Vahl. S. empervivioides Fisch. S. roseum Stev. und folgende.

9. *Sedum altum* Clark. Palästinisches Sedum.

Stengel krautartig. Blätter lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig. Blumen sechsblättrig, in Doldentrauben gesammelt, die fast einseitig sind. Corollenblätter lanzettförmig. Vaterl. Palästina.

10. *Sedum asiaticum* Spreng. Syst. veg. Cur. p. 188. Asiatisches Sedum.

Rhodiola asiatica Don.

Aus einem sehr dicken Wurzelstocke entwickeln sich mehrere fadenförmige Stengel, die Rasen bilden. Blätter zerstreut stehend, linien-lanzettförmig, stumpf, ganzrandig, bläulichgrün. Dolde gipfelständig, wenigblümig. Kelchtheile stumpf. Blumen mit acht Staubfäden versehen. Corolle vierblättrig. Vaterl. Emodi montes. ♃.

11. *Sedum arenarium* Brot. Sandliebendes Sedum.

Stengel krautartig, aufrecht, Rasen bildend. Blätter wechselnd stehend, stiellos, eyförmig, stumpflich, unten gewölbt. Die Blumen bilden eine Afterdolde, die zurückgekrümmt ist. Corollenblätter gespitzt. Wächst am Kaukasus.

12. *Sedum oxypetalum* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. VI. p. 45.

S. fructicosum, glabrum; foliis alternis, planis obovato-spatulatis, apice rotundatis, subemarginatis, integerrimis; cymis terminalibus, subdichotomis; floribus unilateralibus, sessilibus, subspicatis, pubescentibus; petalis lineralibus angustato-acuminatis Kunth.

Dieser Strauch wird 5—6 Fuß hoch, ist glatt und hat fleischige Aeste, die in der Jugend gedreht sind. Blätter wechselnd stehend, gestielt, umgekehrt-eyrund-spatelförmig, ganzrandig, fleischig, flach, mit dem Stiele 6—8 Linien lang, oben 2—3½ Linien breit. Blumen ansitzend, einseitig, fast ährenförmig geordnet, so groß wie die Blumen des Sedum acre und bilden gipfelständige, fast zweitheilige, ausgebreitete Afterdolden. Corollenblätter röthlich, linienförmig, schmallanggespitzt. Staubfäden aufrecht, fast hervorragend. Antheren rundlich. In Mexico wird dieser zierliche Strauch in Gärten kultivirt, theils aus Saamen gezogen, auch durch Stecklinge vermehrt. Die Blumen entwickeln sich im Frühjahr und Sommer. ♄.

13. *Sedum bicolor* Kunth. I. c. VI. p. 45 (38). Zweifarbiges Sedum.

S. herbaceum, erectum aut procumbens; glabrum; foliis alternis, planis, obovato-spatulatis, acutiusculis, integerrimis; racemis terminalibus; floribus pedicellatis; petalis oblongis acutis. Kunth. I. c. Synops. pl. 3. p. 357.

Eine glatte, krautartige Pflanze, deren Stengel etwa 1 Fuß lang wird. Die Blätter stehen zerstreut, sind umgekehrt-eyrund-spatelförmig, ganzrandig, flach, glatt, 2½ Zoll lang, 1 Zoll breit. Blumen gestielt, so groß wie die Blumen des Sempervivum arachnoideum Linn., in gipfelständige Trauben gesammelt. Bracteen lanzettförmig. Kelchtheile grün, glatt. Corollenblätter auswendig roth oder pomeranzenfarbig, inwendig gelb. Vaterl. Neugranada, an niedern feuchten Stellen. ♃.

14. *Sedum quitense* Kunth. I. c. VI. p. 46. (38). Quitoanisches Sedum.

S. herbaceum; glabrum; foliis alternis, supra planis, subtus convexis, spatulato-lanceolatis acutiusculis, integerrimis; racemis elongatis; floribus pedicellatis, aurantiacis; petalis oblongis, acuminatis. Kunth.

Stengel krautartig, walzenrund, wie die Blätter und Blumen glatt. Blätter wechselnd stehend, stiellos, lanzett-spatelförmig, fleischig, unten gewölbt, oben flach, ganzrandig, 20—21 Linien lang und länger, 5 Linien breit. Blumen gestielt, aufrechte vielblümige Trauben bildend, deren Stiele an der Basis mit einzelnen glatten Bracteen besetzt sind. Wächst in Quito an Mauern, auf Schutt bei Guallabambam und an Orten in der Nähe von Quito; blüht daselbst im Januar. ♃.

15. *Sedum sempervivum* Steven (S. sempervivioides Fisch. M. a Bieb. s. 1 Nachtr. B. 8. S. 20).

Stengel strauchig, rund, genarbt, glatt, einfach, unten braun, oben grün, fast filzig, aufrecht oder aufsteigend. Blätter wechselnd zerstreut stehend, stiellos, spatel-eyförmig, ganzrandig, mit kurzer mucronenartiger Spitze, glatt, dick, fleischig, die untern bogenförmig zurückgeschlagen, obere, neben den Blumenstielen, entfernt, abstehend, auf der obern Fläche oft gefärbt,

Blumenstiele an den obern Theilen des Stengels einzeln in den Blattwinkeln stehend, walzenrund, oben zweitheilig, doldentraubig. Bracteen klein, stiellos, eyförmig. Blumenstielchen filzig, gefärbt, Kelchtheile anliegend, braun. Corollenblätter schön dunkel scharlachroth, linien-lanzettförmig gespitzt, abstehend. Staubfäden aufrecht, mit kleinen rundlichen Antheren gekrönt. Vaterl. Iberien. ♄.

Diese Art ist eine liebliche Zierpflanze, die im hiesigen bot. Garten jetzt 2 Fuß hoch ist und im Juli und August ihre zahlreichen doldentrauben-rispenständigen Blumen entwickelt.

16. *Sedum magellense* Tenor.

Stengel krautartig, aufsteigend. Blätter länglich-lanzettförmig, stiellos. Blumen traubenständig, Corollenblätter gespitzt. Vaterl. Neapel?

17. *Sedum eriocarpon* Smith. Fl. graec. Rauchfrüchtiges Sedum.

Stengel krautartig. Blätter länglich, stumpf, wie die Kelche glatt. Die Blumen bilden Doldentrauben, die Fruchtknoten borsten-rauchhaarig. Vaterl. das südliche Griechenland, Peloponnesus, Morea.

18. *Sedum pilosum* M. a Bieb. Behaartes Sedum.

Stengel krautartig, aufsteigend. Blätter wechselnd, gedrängt stehend, länglich, stumpf, behaart. Blumen in Doldentrauben, die eine gipfelständige Rispe bilden. Corollenblätter lanzettförmig. Wächst am Kaukasus. ♃ ?

2. Teretifolia. Blätter walzenrund, oder rundlich.

† Flores flavi. Blumen gelb.

Hierzu die im Lexic. und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: S. acre, annuum, reflexum, rupestre, sexangulare Linn. S. nudum Ait. S. altissimum Poir. S. collinum Willd. S. Forsterianum Smith. S. stenopetalum Pursh. S. hispidum Desf. S. lineare Thunb. S. quadrifidum Pall.

19. *Sedum virescens* Willd. Grünliches; grünblümiges Sedum.

Stengel krautartig, ästig. Blätter walzenrund-pfriemen-

förmig; die an den unfruchtbaren Aesten bläulich-grün, abstehend, sieben Reihen bildend, an den blumentragenden abstehend, aber zusammengedrückt, grün. Blumen grünlich, eine vielblümige Afterdolde bildend, deren Aeste gedrängt aufrecht stehen. Vaterl. Sibirien. ♃.

20. *Sedum anopetalum* Candoll. Fl. gall.

S. rupestre Villars (nicht Linn).

S. rufescens Tenor.

Blätter walzenrund-zusammengedrückt; an den unfruchtbaren Aesten gedrängt stehend, fünf Reihen bildend. Afterdolde vierspaltig. Corollenblätter aufrecht-abstehend. Kapseln langgeschnäbelt. Wächst in Frankreich und Italien.

21. *Sedum boloniense* Loisl.

Blätter alle wie Dachziegel über einander liegend, walzenrund, stumpf, an der Basis abgelöst. Afterdolden wenigblümig. Corollenblätter lanzettförmig, doppelt länger als die Kelchtheile. Wächst in Frankreich, auf Aeckern bei Paris.

22. *Sedum amplexicaule* Candoll. Stengel-umfassendes Sedum.

S. rostratum Tenor Fl. hispan.

S. carinatum Link.

Sempervivum anomalum Lag. Hort. matr.

Blätter walzenrund-pfriemenförmig, an der Basis häutig, den Stengel umfassend, an den unfruchtbaren Aesten wie Dachziegeln über einander liegend, an den fruchttragenden zerstreut stehend. Blumen stiellos, traubenständig. Kapseln schnabelförmig. Vaterl. Frankreich, Spanien, Portugal und Italien.

23. *Sedum repens* Candoll. Kriechendes Sedum.

S. annuum Allion (nicht Linn.).

Stengel krautartig, an der Basis Wurzeln treibend, kriechend, dann aufsteigend. Blätter zerstreut stehend, walzenrund. Afterdolde einfach, wenigblümig. Corollenblätter oval. Wächst auf Alpen in der Schweiz und Frankreich.

24. *Sedum moranense* Kunth. l. c. VI. p. 37.

S. ramosum, repens, parvifolium, glabrum; caulibus apice paucifloris; foliis sparsis basi solutis crasso-carnosis, ovato-oblongis, obtusis; floribus racemosis secundis subsessilibus; petalis oblongo-linearibus obtusiusculis Kunth.

Stengel unten holzig, ästig, kriechend, oben krautartig, aufsteigend, glatt. Die Blätter stehen zerstreut, sind stiellos, dickfleischig, länglich-eyförmig, stumpf, glatt, an der Basis abgelöst, 2 Linien lang. Die Blumen so groß wie bei Sedum album, kurz gestielt und bilden einseitige Trauben, deren Stielchen an der Basis mit Bracteen besetzt sind. Corollenblätter länglich-linienförmig, stumpflich. Wächst in Mexico, bei Real de Moran. ♃. Blühz. Mai.

25. *Sedum cruciatum* Desfont. Kreuzförmiges Sedum.

S. monregalense Balbis.

Stengel krautartig, ästig, an der Basis glatt, Wurzeln treibend. Blätter kreuz-quirlförmig stehend, halb cylindrisch, stumpf, glatt. Die Aeste der Doldentrauben klebrig-filzig. ♃.

26. *Sedum brevifolium* Candoll. Kurzblättriges Sedum.

S. sphaericum Lapeyr. Fl. Pyren.

Stengel staudenstrauchig, liegend, ästig. Blätter kurz, eyförmig, höckerig, wenig angedrückt, grau- oder bläulichgrün. Die Blumen bilden gipfelständige Doldentrauben. Corollenblätter stumpf. Wächst auf den Pyrenäen und in Korsika. ♃. ♄.

27. *Sedum heptapetalum* Poiret Encycl.

Blätter zerstreut stehend, länglich-eyförmig, angedrückt-höckerig. Blumen in Trauben, die Rispen bilden, deren Aeste fadenförmig und fast filzig sind. Corollenblätter feinspitzig. Wächst im nördlichen Afrika, Korsika und Creta.

28. *Sedum bracteatum* Vivian.

Stengel krautartig, niedrig, wenig behaart. Blätter linienförmig, fast cylindrisch, stumpf. Blumen gipfelständige Afterdolden bildend, die mit Bracteen besetzt sind. Corollenblätter elliptisch, drüsig. Vaterl. das nördliche Afrika.

29. *Sedum coeruleum* Vahl. Himmelblaues Sedum.

Diese liebliche krautartige Pflanze ist zwar im Lexicon B. 9. S. 43. N. 10. schon aufgeführt, aber für Blumenfreunde nicht hinreichend geschildert. Wurzel ästig, faserig. Stengel krautartig, sehr ästig, weitschweifig-kugelförmig-buschig, aufrecht, 6—8 Zoll hoch. Blätter zerstreut stehend, länglich-cylindrisch-stumpf, an der Basis abgelöst. Blumen sehr zahlreich, trauben-rispenständig, klein. Corollenblätter himmelblau, stumpf. Staubfäden mit kleinen rundlichen schwarzblauen Antheren gekrönt. Wächst im nördlichen Afrika und Sicilien in Felsenritzen (S. azureum Desf. ist eine Varietät, die Sprengel hierhergezogen hat).

Im hiesigen botanischen Garten wird der Saamen im Frühjahre in ein temperirtes Mistbeet oder in Saamennäpfe, die mit leichter Erde gefüllt sind, ausgesäet; dann werden die Pflänzchen, wenn kein Frost mehr zu fürchten ist, einzeln an einer schicklichen Stelle ins freie Land gesetzt, oder an die Felsenwand, die zur Anpflanzung der Alpengewächse bestimmt ist. Setzt man eine Pflanze in einen Blumentopf, der ihrer Größe angemessen und mit guter leichter Erde gefüllt ist, und stellt diesen vor ein gegen Mittag stehendes Fenster, so gewährt diese Pflanze, wenn sie in der Blühzeit mit den niedlichen blauen Blumen fast bedeckt ist, einen lieblichen Anblick und ist daher den Blumenfreunden zu empfehlen, so wie einige andere Arten dieser Gattung, z. B. in der ersten Abtheilung.

Die Behandlung der übrigen Arten, besonders derjenigen, welche in Europa wild wachsen und in die Gärten aufgenommen werden, ist bekannt genug; ausländische perennirende Sedumarten, vornehmlich die, welche aus Tropenländern kommen, werden in Gewächshäusern überwintert.

Zu den Synonymen, welche im 1 Nachtrage B. 8. S. 24. vorkommen, gehören noch folgende

Synonymen:

Sedum annuum All. s. Sedum repens N. 23.
— anomalum Lag. s. — amplexicaule N. 22.
— azureum Desf. s. — coeruleum N. 29.
— carinatum Link. s. — amplexicaule N. 22.
— dilatatum Steph. s. — Stephani N. 5.
— glaucum Smith ist — collinum s. Lexic.
— ibericum Stev. ist — spurium s. 1. Nachtr.

Sedum maximum Link. s. Sedum latifolium N. 1.
— monregalense Balb. s. — cruciatum N. 25.
— Oederi Retz. ist Sedum annuum Linn. s. Lexic.
— pruniatum Link. s. Sempervivum pruniatum N. 11.
— rostratum Tenor s. Sedum amplexicaule N. 22.
— rufescens Tenor s. — anopetalum N. 20.
— rupestre Villars s. — — — —
— sempervivioides Fisch. M. a B. s. 1. Nachtr. s. Sedum sempervivum N. 15.
— sphaericum Lapeyr. s. Sedum brevifolium N. 26.
— turgidum Cand. ist Sedum tenellum M. a B. s. 1. Nachtr.

Seguiera Linn. Seguiere s. Lexic. B. 9. S. 53.

Kelch fünfblättrig, stehen bleibend. Keine Corolle. Staubfäden zahlreich, bodenständig. Kapsel einsaamig, mit vier Flügeln versehen.

Polyandria Monogynia (Familie Meliceen?)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Franz Seguier aus Nemours, der auf seinen Reisen den Bald, die rhätischen Alpen, auch die Gegend von Verona durchsucht und manche neue und seltene Pflanzen entdeckt und bestimmt, hat s. Plantae veronenses. Tom. 1—3 verona 1745—1754. Früher hat er eine Bibliotheca botanica herausgegeben Hag. Comit. 1740. 4.

1. *Seguiera americana* Linn. s. Lexic. B. 9.

2. *Seguiera asiatica* Lour. Fl. Cochinch. Asiatische Seguiere.

Stengel strauchig, ästig, unbewaffnet. Aeste kletternd. Blätter eyförmig, ganzrandig, scharf. Blumen traubenständig. Vaterl. Cochinchina. ♄.

Sehima ischaemoides Forsk. ist Ischaemum Sehima Spreng. Syst. veg. 1. p. 298.

Selago Linn. Selago s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8. S. 25.

Kelch röhrig, viertheilig. Corolle röhrig, die Röhre sehr

dünn

dünn, fast fadenförmig, der Rand fast gleich, 4—5theilig. Staubfäden 4, von ungleicher Länge, 1—2 Karyopsen (Schaalsaamen) im bleibenden Kelche. (Abbild. Gaertn. de fruct. t. 42. f. 1. 3. Thunb. fl. jap. t. 16.)

Didynamia Gymnospermia (Familie Viticeen).

Die Arten der Gattung Selago sind theils strauchig oder staudenstrauchig, theils krautartige Pflanzen, die auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung und im südlichen Afrika wild wachsen, aber manche auch wegen ihres zierlichen Anstandes und der lieblichen Blumen in unsere Lustgärten aufgenommen und in Gewächshäusern überwintert werden. Im System sind die Arten nach ihrer Dauer und Blumenstande eingetheilt und geordnet.

I. Fruticosae. Strauchartige.

† Floribus capitatis. Blumen in Köpfchen gesammelt.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: S. capitata, fruticosa Linn. S. articulata, cinerea, decumbens, glomerata, paniculata Thunb.

1. *Selago stricta* Berg. Fl. cap. Straffe Selago.

Stengel strauchig, ästig. Blätter büschelförmig stehend, linienförmig-dreiseitig, unten wie die Aeste, scharfborstig. Die Blumen bilden kugelrunde, fast filzige Köpfchen. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. ♄.

†† Floribus spicatis. Blumen ährenständig.

α. Spicis simplicibus. Aehren einfach.

Hierher gehören die von Thunberg aufgeführten und im Lexic. beschriebenen Arten: S. bracteata, canescens, diffusa, geniculata, hispida, ciliata, ovata, scabrida, triquetra und folgende.

2. *Selago spicata* Link. Enumer. pl. hort. bor. 2. p. 124. Aehrentragende Selago.

Stengel strauchig, ästig, meist aufrecht. Aeste eckig, filzig. Blätter gedrängt stehend, aber nicht gebüschelt, stiellos, linienlanzettförmig gespitzt, ganzrandig, glatt, 9 Linien lang, 1—2

Linien breit. Blumen gipfelständige einzelne Aehren bildend. Bracteen eyförmig, lang gespitzt, weiß gerändert, größer als die Kelche. Kelch fünftheilig, die Theile linienförmig, gespitzt, ungleich. Corollenröhre 4 Linien lang, die Einschnitte des Randes spitzlich, weiß. Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung. ♄.

3. *Selago ramulosa* Link. l. c. 2. p. 24. Schwachästige Selago.

S. caule diffuso superne pubescenti, foliis lanceolatis obtusis argute serratis glabris, spicis terminalibus subsolitariis Link.

Stengel strauchig, oben ästig-weitschweifig, 1—2 Fuß hoch und höher. Aeste schwach, filzig. Blätter stiellos, lanzettförmig, stumpf, sägezähnig, glatt, 8—10 Linien lang. 3—4 Linien breit, die obern an den Aesten abgekürzt, linienförmig, gespitzt, ganzrandig, gehäuft stehend. Aehre einfach, abgekürzt, gipfelständig, meist einzeln. Kelchtheile linienförmig, filzig, sehr ungleich. Corolle weiß, die Röhre 3 Linien lang, der Rand kurz. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. ♄.

β Spicis fasciculatis corymbosis.

Aehren büschelförmig, doldentraubig.

Selago coccinea, fasciculata, rapunculoides, polystachya Linn. S. rotundifolia, polygaloides, verbenacea Thunb. s. Lexic. gehören hierher.

4. *Selago dentata* Poiret. Gezähnte Selago.

S. teretifolia; foliis teretibus utrinque sulco exaratis acutiusculis subdentatis glaberrimis carnosis, spicis terminalibus aggregatis Link. l. c. 2. p. 124.

Stengel staudenstrauchig, fast aufrecht, ästig, 12—18 Zoll hoch. Aeste rund, gestreift, glatt. Blätter zerstreut stehend, stiellos, fast walzenrund, mit zwei Furchen und oben mit einigen gespitzten Zähnen versehen, 1 Zoll lang und länger. Blumen ährenständig, hellillafarbig, die Aehren gehäuft, gipfelständig. Bracteen größer als die Kelche, mit letztern fast verwachsen. Kelch fünftheilig, die Theile linienförmig, gespitzt, ungleich; die zwei untern viel länger als die drei obern Corollenröhre fast gekrümmt, weiß, drei Linien lang, der Rand

ausgetrocknet, röthlich. Die zwei größern Staubfäden so lang als die Röhre. Der Griffel hervorragend. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. ♄. Blühz. März bis Mai.

††† Floribus paniculatis. Blumen rispenständig, doldentraubig.

Hierher gehört nur die in unsern Gärten längst bekannte Art: Selago corymbosa Linn. s. Lexic. B 9.

2. Herbaceae. Krautartige.

Sel. suria Linn. S. angustifolia, divaricata, cephalophora, cordata, pusilla Thunb. s. Lexic. und 1 Nachtrag gehören hierher.

5. *Selago heterophylla* Thunb. Verschiedenblättrige Selago.

Stengel krautartig, aufrecht, wie die Blätter glatt. Wurzelblätter eyförmig, stumpf, ganzrandig. Stengelblätter linienförmig, gezähnt. Die Blumen bilden gipfelständige Köpfchen. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung.

Eine Anleitung zur Behandlung dieser Gewächse s. Lexic. B. 9. S. 59.

Synonymen:

Selago dubia Linn. ist Selago angustifolia Thunb.
— fulvo-maculata Link. ist Selago rapunculoides Linn. s. Lexicon.
— lucida Vent. s. 1. Nachtrag ist Selago bracteata Thunb. Var.
— lychnidea Linn. ist Erinus fragrans Ait. s. Lexic.
— Pinastera Linn. ist Stilbe Pinastra Berg.
— serrata Berg. ist Selago fasciculata Berg. s. Lexic.
— spinea Link. ist — diffusa Thunb. s. Lexic.
— teretifolia Link. s. Selago dentata N. 4.

Selas Spreng. Syst. veg. 2. p. 216. (Gela Lour Fl. Cochinch.)

Kelch sehr kurz, vierzähnig. Corollenblätter 4, linienförmig glatt. Staubfäden 8, Antheren rundlich. Narbe gespalten Steinfrucht einsaamig.

Octandria Monogynia.

1. *Selas lanceolatum* Spreng. I. c.

Ein kleiner Baum, dessen Aeste abstehen. Blätter ey=lanzettförmig, ganzrandig, hell=glänzend. Blumen gelblich, winkelständige Doldentrauben bildend. Vaterl. Cochinchina. ♄.

Selenocarpaea Candoll. Syst. 2. p. 679 et 684. Ecklon Enum. plant. afr. austr. p. 10. (Aubrietia Spreng.)

1. Selenocarpaea Peltaria Cand. ist Peltaria capensis Thunb.
2. — pinnata — — Lunaria pinnata Thunb.
3. — diffusa — — — diffusa Thunb.

Selinum Linn. Silge s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8. S. 27.

Frucht sehr platt, oval, am Rande geflügelt, auf dem Rükken mit drei nur wenig hervorragenden, zwischen denen vier Streifen, zwei davon auch auf der platten Fuge stehen (Spreng. Anleit.) Beide Dolden, die gemeinschaftlichen und besondern, sind mit Hüllen versehen, oder sie fallen ab (Abbild. Iacq. Fl. austriaca 1. t. 71).

Pentandria Digynia (Familie Doldengewächse).

1. *Selinum terebinthaceum* Dr. Fischer. Terbenthin=Silge.

Stengel krautartig, eckig, ästig, oben mit breiten Scheiden versehen. Blätter dreifach zusammengesetzt. Blättchen fiederspaltig, länglich, netzadrig, die Einschnitte mucronenspitzig. Hüllen abfallend. Vaterl. Sibirien.

Die übrigen Arten, welche hierher gehören, sind im Lexicon und 1. Nachtrage beschrieben; dann folgt daselbst 1. Nachtrag B. 8. S. 31—35 Synonymen, zu denen noch folgende gehören:

Synonymen:

Selinum Angelicastrum Link. ist Angelica lancifolia Spreng.
— angularium Lam. ist Angelica Carvifolia Spr. (Selinum Carvifolium Linn. s. Lexic.)

Selinum appianum Pers. ist Selinum rigidulum Viv. s. 1. Nachtr.
— Lachenalii a c. Gmel. ist Angelica pyrenaea Spr.
— livonicum Ledeb. ist Angelica chaerophylla Lotter mos.
— microphyllum Cav. s. Lexic. ist Bolax Gummifer Spr.
— Monnerii Linn. s. Lexic. ist Cnidium Monnerii Cuss.
— montanum Willd. ist Selinum austriacum Iacq.
— nigricans Gaud. — — — —

Selloa capensis Spreng. Syst. veg. 3. p. 497 ist Denikia capensis Thunb. s. 1. Nachtr.
— glutinosa Spreng. p. 497 ist Denikia glutinosa.

Stengel strauchig. Blätter wechselnd stehend, linien-lanzettförmig, ganzrandig, gerippt. Blumen in Doldentrauben, die Rispen bilden. Kelche klebrig. Vaterl. Brasilien. ♄.

Selloa plantaginea Kunth. ist Feaea plantaginea Spreng. Syst. veg.

Sellowia uliginosa Roth s. 1. Nachtr. B. 8. S. 36.

Semarillaria Ruiz. et Pav. s. Lexic. B. 9. S. 65.
— obovata R. et P. ist Paulinia obovata Pers. s. Lexic.
— subrotunda R. et P. ist Paulinia subrotunda s. Lexic.

Semecarpus Linn. Acajou s. Lexic. B. 9.

Blumen diöcisch. Kelch fünfspaltig. ♂ Staubfäden fünf. ♀ Ein Fruchtknoten. Griffel 3, zurückgekrümmt. Nuß nierenförmig, in einem fleischigen niedergedrückten Fruchtknoten eingefügt (Abbild. Roxburgh. corom. 1. t. 12).

Pentandria Trigynia (Familie Terebinthaceae).

1. *Semecarpus Cassuvium* Spreng. Syst. veg. 1. p. 936.

Anacardium longifolium Lam.

Ein Baum oder hoher Strauch? Blätter lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, unten filzig. Blumen in Trauben

gesammelt, die gipfelständige Rispen bilden. Wächst auf den moluckischen und philippinischen Inseln. ♄.

Sempervivum Linn. Hauswurz s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8. S. 37 und die daselbst beigefügte Bemerkung (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 130. Gaertn. de fruct. t. 65.)

Dodecandria Dodecagynia (Familie Sedeen).

Die Hauswurzarten sind theils strauchig, theils krautartige Pflanzen. Blätter fleischig, saftreich, ungetheilt, meist flach. Blumen Trauben, Doldentrauben oder Rispen bildend. Im System sind sie nach ihrer Dauer in zwei Abtheilungen aufgeführt.

1. Fructicosa; foliis planis.

Stengel strauchig. Blätter flach.

Zur ersten Abtheilung die im Lexicon und 1 Nachtrage beschriebenen Arten: Semperv. arboreum, canariense Linn. S. glandulosum, glutinosum, tortuosum Ait. Hort. Kew. S. ciliatum Brouss.

1. *Sempervivum Smithii* Sims. Bot. Mag. Smiths Hauswurz.

Stengel strauchig, wie die Blätter scharfborstig. Die blumentragenden Aeste an der Spitze zurückgerollt. Blumen gehäuft, traubenständig. Vaterl. Teneriffa. ♄.

2. *Sempervivum barbatum* Smith. Bartige Hauswurz.

S. lincolare Haworth Plant. Succul.
S. spathulatum Hornem.

Stengel strauchig, ästig, die Aeste gedreht. Blätter spatelförmig, gespitzt, am Rande knorplich gezähnelt. Blumen rispenständig. Vaterl. die canarischen Inseln. ♄.

3. *Sempervivum tabulaeforme* Haworth. l. c. Getäfelte Hauswurz.

Stengel strauchig, walzenrund. Blätter sehr gehäuft stehend, keil-spatelförmig stumpf, fleischig, glatt, gewimpert, die äußern (untern) ½ Zoll lang oder länger, die innern immer kleiner werdend; sie liegen wie Dachziegeln über einander, sind auf

einandergedrückt und bilden eine sehr dichte flache oder gewölbte Blattrose. Der hiesige bot. Garten enthält einige Exemplare von dieser Art; diese sind noch jung, nur 4—6 Zoll hoch, die Blattrose im Durchmesser 6—8 Zoll breit, hat aber noch keine Blüthen getragen. Höchst wahrscheinlich entwickelt sich der blumentragende Stengel aus dem Mittelpunkte der Blätterrose, so wie bei andern Arten dieser Gattung. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. ? ♄.

4. *Sempervivum calyciforme* Haworth. I. c. Kelchförmige Hauswurz.

Blätter sehr dicht stehend, wie Dachziegeln über einander liegend, spatelförmig, stumpf, grau- oder bläulichgrün, an der Spitze zurückgekrümmt, weiß geründert, glatt. Die Blumen bilden eine gipfelständige Doldentraube, deren Aeste und Kelche drüsig-filzig sind. Wächst in Madeira ♄. und ist im Bot. Reg. 892 abgebildet.

2. Herbacea. Krautartig.

Hierher die im Lexic. und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Semp. globiferum, hirtum, arachnoideum, montanum, tectorum Linn. S. dodrantale, hispanicum Willd. S. monanthon, villosum Ait. S. stellatum Smith. und folgende.

5. *Sempervivum pumilum* M. a Bieb. Niedrige Hauswurz.

Die Fortsätze sind kugelrund wie bei S. globiferum und hirtum Linn. Blätter lanzettförmig, behaart, eine dichte Rosette bildend, aus der ein niedriger wenigblümiger Stengel sich erhebt. Corollenblätter behaart. Wächst am Kaukasus.

6. *Sempervivum anomalum* Lagasc.

Fortsätze walzenrund, glatt Blätter fleischig, pfriemenspitzig, glatt, an der Basis abgelöst Wächst im südlichen Spanien.

7. *Sempervivum caespitosum* Smith. Rasen bildende Hauswurz.

S. barbatum Hornem.

S. ciliatum Sims. (nicht Broussonet s. 1. Nachtr.)

Fortsätze kugelrund, gehäuft, Rasen bildend. Blätter linien-lanzettförmig, glatt, mit langen Wimpern und linienförmigen Flecken versehen. Doldentraube gespalten, die Aeste ausgesperrt. Vaterl. Canarische Inseln.

8. *Sempervivum soboliferum* Sims. Sprossende Hauswurz.

Fortsätze kugelrund, abfallend. Blätter dicht stehend, ey-lanzettförmig, gewimpert. Stengel mehr oder weniger ästig-doldentraubig. Corollenblätter gefranzt, aufrecht. Vaterl. Europa?

9. *Sempervivum flagelliforme* Fischer. Peitschen- oder geißelförmige Hauswurz.

Fortsätze ausgebreitet, seitenständig. Blätter eyförmig, mucronenspitzig, blasig gewimpert. Die Aeste der Doldentraube zweispaltig. Vaterl. Sibirien.

10. *Sempervivum aureum* Smith. Goldfarbene Hauswurz.

Blätter spatel-umgekehrteyförmig, mucronenspitzig, am Rande knorplich-häutig, nicht gekerbt oder gezähnt. Blumen Afterdolden bildend, goldgelb, ohne Nectarschuppen. Vaterl. Canarische Inseln.

11. *Sempervivum pruneatum* Spreng Syst veg. 2. p. 469.

Sedum pruneatum Link. Fl. Lusitan.

Stengel und Blätter wie mit Reif bedeckt. Blätter lanzettförmig gespitzt, unten gewölbt. Stengel aufrecht. Doldentraube gespalten, wenigblümig. Vaterl. Portugal.

Im 1. Nachtrage B. 8. S. 39. sind einige Synonymen angezeigt, zu denen noch folgende gehören:

Synonymen:

Sempervivum barbatum Hornem s. Sempervivum caespitosum N. 7.
— ciliatum Sims. s. Sempervivum caespitosum N. 7.
— lineolare Haw. s. Sempervivum barbatum N. 2.
— spathulatum Hornem. s. Sempervivum barbatum N. 2.

Senacia Persoon, Lamark s. 1 Nachtr. B. 8. (Celastrus Linn. u. A.)
— glauca Lamark. s. Celastrus glaucus Vahl. Elaeodendron glaucum Pers.
— undulatum Lamark. ist Celastrus undulat. Lam.

Senebiera Candoll. (Coronopus Smith.) s. 1. Nachtr. B. 8.
— dubia Kunth. ist Lepidium Humboltii Cand.
— Helenae Cand. ist Coronopus Helenae Spreng. Syst. veg.
— incisa Willd. ist Coronopus didymus Smith.
— integrifolia Cand. ist Coronopus integrifolius Spr.
— linoides Cand. ist Coronopus linoides Spr.
— nilotica Cand. ist Coronopus niloticus Spr.
— pectinata Cand. ist Coronopus didymus Smith.
— pinnatifida Cand. ist Coronopus did. Smith.
— serrata Poir. ist Coronopus serratus Desf.

Senecillis Gaertn. de fruct. t. 173. (Cineraria Linn.)

Die Blüthendecke (gemeinschaftlicher Kelch) einfach, vielblättrig. Fruchtboden nackt. Saamenkrone sehr kurz, federartig.

Syngenesia Ordn. 2. (Familie Compositä; Strahlblumen.)

1. *Senecillis glauca* Gaertn. Hierher Cineraria glauca Linn. s. Lexic. 1. und 2. Aufl. B. 3.

2. *Senecillis purpurata* Gaertn. ist Cineraria purpurata Linn. s. 1. Nachtr. B. 2. S. 274.

Senecio Linn. Kreuzkraut s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 8. S. 43.

Blüthendecke (Kelch) vieltheilig, die Theile mit brandflekkigen Spitzen, an der Basis mit Hüllblättchen versehen. Fruchtboden nackt. Saamenkrone haarig. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 246. Waldst. et Kitaib. pl. hung. 1. t. 24. 2. t. 128).

Syngenesia Ordn. 2. (Familie Compositä; Radiaten, Strahlblumen.)

Diese Gattung enthält jetzt 186 Arten, die in Europa und in andern Welttheilen sich finden. Es sind Sträucher oder krautartige Pflanzen, deren Aeste und Blätter wechselnd, sel=

ten einander gegenüberstehen. Blätter ungetheilt oder getheilt, eingeschnitten, leyerförmig, fiederspaltig, oder gefiedert. Blumen einzeln oder rispenständig, oft doldentraubig, meist gestrahlt, die Strahlblümchen gelb, weniger purpurroth oder weiß, abstehend oder zurückgerollt.

Die systematische Eintheilung habe ich im Lexic. B. 9. S. 74 nur angezeigt und die zahlreichen Arten, um das Aufsuchen zu erleichtern, nach ihren Speciesnamen alphabetisch geordnet. Hier folgen nun die neuen Arten, welche nach der Ausarbeitung des 9 Bandes vom Lexic und des 8 Bandes I. Nachtrag entdeckt und bestimmt worden sind, nach ihrer Dauer gleichfalls in alphabetischer Ordnung.

1. Fructicosi. Strauchartig.

1. *Senecio Buimalia* Hamilt. Fl. Nepal.

Stengel strauchig, mehr oder weniger ästig. Blätter wechselnd stehend, gestielt, ungetheilt, herzförmig, langgespitzt, gezähnelt, unten wie die Aeste des Stengels mit grauer Wolle bekleidet. Die Blumen bilden winkelständige Doldentrauben. Strahlblümchen abstehend. Vaterl. Nepal. ♄.

2. *Senecio Cappa* Hamilt. l. c.

Blätter wechselnd stehend gestielt, länglich, an beiden Enden verdünnt, sägezähnig, die Zähne gespitzt, unten graufilzig. Blumen straußförmig stehend. Strahlblümchen abgekürzt. Vaterl. Nepal. ♄.

3. *Senecio daphnoides* Poiret (Hubertia tomentosa Bory.)

S. Hubertia s. Lexic. B. 9. S. 93. gehört hierher.

Stengel strauchig, ästig. Blätter gehäuft stehend, lanzettförmig, gespitzt, aufrecht, ganzrandig, unten filzig, am Rande zurückgerollt. Die Blumen bilden gipfelständige Doldentrauben. Strahlblümchen abstehend. Vaterl. Inf. Mascaren. ♄.

4. *Senecio gnaphalioides* Sieber. Ruhrkrautartiges Kreuzkraut.

Stengel strauchig, einfach, wie die Blätter, auf der Unterfläche mit weißem Filze dicht bekleidet. Blätter lang, stumpf, ganzrandig. Blumen eine gipfelständige Doldentraube bildend,

deren Stiele mit Bracteen besetzt sind. Blüthendecke glatt. Strahlblümchen abstehend. Wächst in Creta. ♄.

5. *Senecio nervatus* Reichenb. Geripptes Kreuzkraut.

Stengel holzig, strauchig. Blätter fast stiellos, lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, an der Basis eingeschnitten-fiederspaltig, gerippt-geadert, gestreift, unten filzig. Doldentraube zusammengesetzt, gipfelständig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♄.

2. Herbacii. Krautartige.

6. *Senecio cacalioides* Dr. Fischer. Pestwurzartiges Kreuzkraut.

Stengel krautartig, aufrecht behaart. Blätter den Stengel halb umfassend, lanzettförmig, gespitzt, buchtig-fiederspaltig, gezähnelt, wenig behaart. Die Blumen bilden gedrängte gipfelständige Doldentrauben, deren Stiele wollig sind. Die Hüllblätter der Blüthendecke schlaff. Vaterl. Rußland ?

7. *Senecio carolinianus* Spreng. Syst. veg. 3. p. 559. Carolinisches Kreuzkraut.

S. lyratus Michx. (nicht Linn. s. Lexic. nicht Forsk.).
S. glabellus Poir.

Stengel krautartig, fast einfach, wie die Blätter und Blumenstiele unbehaart. Blätter gestielt, leyerförmig, die Lappen sehr stumpf, ausgeschweift-gekerbt. Doldentrauben gipfelständig, gestielt, die Stiele mit Schuppen besetzt. Die Hüllblättchen unter der Blüthendecke fast fehlend. Strahlblümchen lang, abstehend. Vaterl. Carolina. ♃ ?

8. *Senecio chamaedryfolius* Schlechtend. in Linaea B. 6. S. 247. Gamanderblättriges Kreuzkraut.

Stengel krautartig, ästig, gestreift, wie die Blätter glatt, 1 Fuß hoch und höher. Blätter dicht stehend, halb umfassend, elliptisch-herzförmig oder länglich-umgekehrteyförmig, grob gekerbt, an der Basis oft ganzrandig, stumpf. Doldentrauben gipfelständig. Blumenstiele meist einfach, die Stielchen kaum schuppig. Hüllblättchen gleichlang, dann zurückgeschlagen. Strahlblümchen gelb, vierrippig, abstehend. Vaterl. Chili ?

9. *Senecio litoralis* Gaudich. Uferliebendes Kreuzkraut.

Stengel krautartig. Blatt länglich-lanzettförmig, ganzrandig, lederartig. Blumen gipfelständig, fast doldentraubig. Vaterl. Ins. Falkland am Meerufer.

10 *Senecio difficilis* Dufour. Ann. des scienc. nat. 5. t. 11.

Stengel krautartig, aufrecht, wollig, Blätter umfassend, dicklich, doppelt fiederspaltig-buchtig, die Einschnitte stumpf, gezähnt. Blumenstiele fast doldentraubig, wollig. Die Hüllblättchen glatt, aber die Schuppen der Blüthendecke an der Spitze bartig. Wächst in Spanien.

11. *Senecio erraticus* Bertolini.

S. aquaticus Loisl. (nicht Huds. Smith. s. Lexic.)

Stengel krautartig. Blätter glatt. Wurzelblätter leyerförmig, sehr stumpf, der Endlappen groß, fast herzförmig, ausgeschweift-gekerbt, die Stengelblätter fiederspaltig, die Einschnitte keilförmig, gezähnt, Doldentraube gipfelständig, die Aeste abstehend. Saamen glatt. Wächst in Italien, Sicilien, Frankreich und Siebenbürgen an Wässern ♃. Blühz. Sommer.

12. *Senecio fragrans* Fisch. Gutriechendes Kreuzkraut.

Stengel krautartig, ästig glatt. Wurzelblätter gestielt-leyerförmig, ausgeschweift-gezähnt. Stengelblätter fiederspaltig, die Einschnitte linienförmig, am Rande zurückgerollt. Blumen rispendoldentraubig. Vaterl. Rußland ?

13. *Senecio glaucescens* Spreng. l. c. Graulisches Kreuzkraut.

Stengel ästig, wie die Blätter glatt. Blätter den Stengel umfassend, fiederspaltig, unten graulich, die Einschnitte lanzettförmig, fast gezähnt, entfernt stehend. Doldentraube gipfelständig. Saamen glatt.

14. *Senecio integerrimus* Nutall. Ganzblättriges Kreuzkraut.

Stengel krautartig. Blätter lanzettförmig, ganzrandig. Wurzelblätter langgestielt. Stengelblätter stiellos. Doldentraube gipfelständig, einfach. Strahlblümchen abgekürzt. Wächst in Nordamerika, am Missuriflusse. ♃. Blühz. Sommer.

15. *Senecio lanuginosus* Spreng. I. c. 3. p. 565. Wolliges Kreuzkraut.

Stengel krautartig, oben wollig. Blätter stiellos, den Stengel umfassend, fiederspaltig, an der Basis mit Läppchen versehen, unten graugrün, die Einschnitte lanzettförmig, gezähnelt. Doldentrauben winkel- und gipfelständig. Blumen gedrängt stehend. Vaterl. Europa. ?

16. *Senecio laxiflorus* Vivian. Schlaffblümiges Kreuzkraut.

Stengel krautartig, fast ästig, wie die Blätter glattlich. Blätter fiederspaltig, die Einschnitte linienförmig, stumpf, am Rande zurückgerollt. Blumen schlaff, eine wenigblümige Doldentraube bildend. Strahlblümchen zurückgerollt oder fehlend. Vaterl. Numidia.

17. *Senecio leucophyllus* Candoll. Weißblättriges Kreuzkraut.

S. incanus Gouan (non Linn. s. Lexic.).
S. palmatus Lapeyr. Suppl.

Stengel und Blätter weiß-wollig-filzig. Blätter leyerförmig, fiederspaltig, am Blattstiele wenig herablaufend, die Einschnitte stumpf, fast gezähnt. Blumen gelb, eine gedrängte gipfelständige Doldentraube bildend. Wächst auf den Pyrenäen.

18. *Senecio Lingua* Poir. Zungenförmiges Kreuzkraut.

Stengel krautartig. Blätter gestielt, spatellinienförmig, zungenförmig, fleischig, ganzrandig, glatt. Doldentraube wenigblümig. Vaterl. Ins. Mascaren.

19. *Senecio lugens* Richards.

Stengel krautartig, einfach, wie die Blätter fast wollig. Blätter ungetheilt, drüsig-gezähnt. Wurzelblätter spatelförmig, sehr stumpf. Stengelblätter linienlanzettförmig. Blumen doldentraubig. Vaterl. Nordamerika.

20. *Senecio microphyllus* M. a Bieberst. Kleinblättriges Kreuzkraut.

Stengel krautartig. Blätter gestielt, länglich, gespitzt, ungleich knorplich-sägezähnig, lederartig, oben glatt, unten wenig filzig. Doldentrauben zusammengesetzt, gipfelständig, an der

Basis mit Blättern besetzt. Wächst am Kaukasus und in Sibirien. ♃.

21. *Senecio minimus* Poiret. Kleines Kreuzkraut.

Stengel krautartig. Blätter fast stiellos, lanzettförmig, gespitzt, gezähnt, unten grau. Blumen rispenständig, die Aeste der Rispe ausgesperrt. Diese Art wächst in Neuholland, bedarf aber noch einer genauern Untersuchung und Bestimmung.

22. *Senecio nudicaulis* Hamilt. Nacktstengliges Kreuzkraut.

S. denudatus Don. Var.

Stengel krautartig, wie die Blätter und Blumenstiele glatt. Wurzelblätter umgekehrt-eyförmig, gekerbt, lederartig, unten purpurröthlich. Stengelblätter länglich, an der Basis fiederspaltig-gezähnt. Blumenstiele dreitheilig, doldentraubig. Die Hüllblättchen der Blüthendecke abstehend. Vaterl. Nepal. Emodi montes.

23. *Senecio Othonnae* M. a Bieberst. Fl. Caucas.

Cocalia pinnata Willd. Enum. 2. p. 850.

Stengel krautartig, ästig, aufrecht, wie die Blätter glatt. Die Wurzelblätter doppelt gefiedert, die untern Stengelblätter gefiedert, die Blättchen eingeschnitten-gezähnt, gespitzt, obere einfach, eingeschnitten. Doldentraube zusammengesetzt, gleich hoch. Hülle der Blüthendecke einblättrig, die Strahlblümchen undeutlich. Vaterl. Kaukasus. ♃.

24. *Senecio rotundifolius* Lapeyr. Fl. pyren. Rundblättriges Kreuzkraut.

Stengel krautartig. Blätter gestielt, rund, gezähnt, glatt. Doldentrauben langgestielt, straff. Wächst auf den Pyrenäen. ♃.

25. *Senecio stipulatus* Rottler. Ostindisches Kreuzkraut.

Stengel krautartig aufrecht. Blätter gestielt, pfeilförmig, langgespitzt, sägezähnig, grau-filzig. Afterblätter gepaart, rundlich gezähnt. Doldentrauben gipfelständig, die Aeste ausgesperrt, schuppig, die Hüllblättchen der Blüthendecke abgekürzt, aufrecht. Vaterl. Ostindien. ♃ ?

26. *Senecio Tournefortii* Lapeyr. Fl. pyren.

S. nimorensis a Gouan.

S. persicaefolius Ramond (nicht Linn.).

Stengel krautartig, ästig, aufrecht. Blätter steif, glatt, die untern gestielt, eyförmig, stumpf, obere stiellos, länglich-lanzettförmig. Doldentrauben wenigblümig. Hüllblättchen glattlich. Wächst auf den Pyrenäen.

27. *Senecio triligulātus* Don. Fl. Nepal.

Stengel krautartig, ästig, wie die Aeste und Blätter glatt. Blätter gestielt, länglich, an beiden Enden verdünnt, sägerandig. Doldentrauben winkelständig. Strahlblümchen nur drei. Vaterl. Nepal.

28. *Senecio tussilaginoides* Walter Fl. Carol.

S. pauciflorus Pursh. (nicht Kunth. s. 1. Nachtr.)

Stengel und Blätter glatt. Wurzelblätter lang gestielt, fast herzeyförmig, gezähnt. Stengelblätter entfernt stehend, fiederspaltig, gezähnt. Blumenstiele zu dreien quirlförmig stehend. Vaterl. Nordamerika. Labrador; Carolina. ♃.

29. *Senecio valerianaefolius* Link. Baldrianblättriges Kreuzkraut.

Stengel krautartig, ästig, wie die Blätter glatt. Blätter gestielt, kreuzweis gefiedert, die Einschnitte lanzettförmig, mucronenspitzig-gezähnt. Doldentrauben zusammengesetzt, gipfelständig. Blumen gedrängt stehend. Hüllen sehr klein. Vaterl. Europa? Portugal?

In Schlechtendals Linaea B. 6 sind noch folgende unter Senecio aufgeführt: S. Pseudo-Arnica, cannabifolius, resedifolius, papposus, Kalmii, oligophyllus, fistulosus u. a., die aber theils noch nicht hinreichend bestimmt und von andern längst bekannten Arten unterschieden sind, theils andern Gattungen angehören.

Ueber die Behandlung der Kreuzkrautarten in unsern Gärten, in Beziehung der Standörter, Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen, Stecklinge und Wurzeltheilung s. Lexic. B. 9 und 1. Nachtr. B. 8. S. 69. Auf dieselbe Art und Weise können auch die oben beschriebenen neuen Arten behandelt werden.

Zu denen im 1 Nachtrage B. 8. S. 70. angezeigten Synonymen gehören noch folgende

Synonymen:

Senecio abrotanifolius Gouan. (nicht Linn.) ist Senecio artemisifolius Pers. s. Lexic.
— aquaticus Lois. s. Senecio erraticus N. 11.
— bilbeysius Delil. ist Cineraria bilbeisia Spr.
— caespitosus Brot. ist Senecio Doria Linn. s. Lexic.
— canescens Schrad. ist Senecio lycopifolius Poir. Cineraria ceratophylla Tenor.
— cinerarioides Viv. ist Senecio arenarius M. a B.
— denudatus Don. s. Senecio nudicaulis N. 22.
— glabellus Poir s. — — —
— incanus Gouan s. — leucophyllus N. 17.
— lyratus Michx. s. — carolinianus N. 7.
— montanus Hortul. s. Senecio squalidus Linn. s. Lexic.
— nemorensis a. Gouan s. Senecio Tournefortii N. 26.
— palmatus Lapeyr s. Senecio leucophyllus N. 17.
— pauciflorus Pursh. s. Senecio tussilaginoides N. 28.
— pinnata Willd. s. Senecio Othonnae N. 23.
— residifolius Schlett. ist Cineraria lyrata Ledeb. s. 1. Nachtr.
— tomentosus Michx. ist Cineraria campestris Retz.
— verbenaefolius Iaq. ist Senecio triflorus Lexic.

Senta incana Iuss. Willd. s. Serraca incana Lexic. B. 9.
Sepedonium mycophilum Link. s. Sporotricum mycophilum.
Septas capensis Linn. s. Lexic. ist Crassula Septas Thunb.
— globiflora Sims. ist Crassula globiflora Spreng. Syst. veg.
— repens Lour. ist Lepidagathis repens Spreng. Syst. veg.

Serapias Linn. Stendelwurz; Rauhlippe. Character genericus s. Lexic. B. 9. S. 120. Swartz in Schräders neuem Journal. 1. 2. 1. H. Spreng. Syst. veg. 3. p. 670.

Blumenblätter

Blumenblätter fast zweilippig, helmförmig, gegen einander gebogen. Die Lippe unterbrochen, der Nagel mit zwei Lamellen versehen, die Platte zurückgeschlagen. Das Griffelsäulchen frei, feingespitzt. Pollenmassen gestielt, die Stielchen in einer Drüse zusammenhängend (Abbild. Andrews. Repos. t. 475).

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Serapias cordigera et Lingua s. Lexicon B. 9.; die übrigen Arten, welche ältere Autoren unter Serapias aufgeführt haben, gehören andern Gattungen an, siehe die im Lexicon B. 9. S. 122 angezeigten Synonymen und folgende

Synonymen:

Serapias capensis Linn. ist Eulophia Spr. s. Epidendrum Linn. suppl.
— laravata Aubl. s. Sobralia laravata Lindl. a. Nachtr. B. 8.
— grandiflora Linn. ist Cephaeanthera ensifolia Rich. s. Epipactis ensifolia et pallens.
— nivea Desf. ist Eulophia ensifolia Rich. Epipactis ensifolia.
— ovalis Rich. ist Eulophia ensifolia Rich. Epipactis ensifolia.

Seriana Plum gen. Schumacher. Pauliniae Species Plum Pl. Amer. (s. Lexic. B. 9).

Calyx pentaphyllus inaequalis imbricatus persistens. Petala 4, intus appendiculata. Stamina 8, liberia. Glandulae 4 inter petala et Stamina petalis oppositae. Styli 3, crassiusculi conniventes, staminibus multo brevioribus. Fructus ovato-pyriformis trialatus apice tricoccus. Kunth. Synops. 3. p. 154.

Kelch fünfblättrig, ungleich, die Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, stehen bleibend. Corollenblätter 4, an der Basis mit Anhängen versehen. Staubfäden 8, frei, ungleich. Zwischen den Corollenblättern und den Staubfäden sitzen vier Nectardrüsen. Griffel 3, dicklich, gegen einander geneigt, viel kürzer als die Staubfäden. Narben einfach. Frucht eyrbirnförmig, geflügelt, an der Spitze dreiknöpfig.

Octandria Trigynia (Familie Sapindeen).

Die Arten der Gattung Seriana sind kletternde und windende Sträucher mit Gabelranken versehen. Blätter wechselnd stehend, gestielt, dreizählig, doppelt dreizählig, oder gefiedert. Blattstiele an der Basis mit zwei Afterblättern besetzt, die abfallen. Blumentrauben winkelständig, zusammengesetzt oder ährenförmig. Corollen meist weiß. Im Syst. veg. ed. Spreng. sind die Arten nach der Gestalt der Blätter eingetheilt und geordnet.

I. Foliis ternatis. Blätter dreizählig.

Seriana sinuata Schum. s. Lexic. gehören hierher und folgende Arten:

1. *Seriana Plumeriana* Spreng. l. c. 2. p. 247. ist Paulinia Seriana Linn., die Willdenow in Spec. pl. 2. p. 464 als Synonym zu Seriana sinuata gezogen hat. Sprengel unterscheidet S. Plumeriana durch längliche stumpfe buchtig-ausgeschweifte Blättchen, die wie die Aeste glatt sind; bei jener sind die Aeste borstig-behaart und die länglich-lanzettförmigen Blättchen mucronenspitzig-gezähnt. Vaterl. Westindien. ♄.

2. *Seriana mollis* Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. pl. V. p. 108.

S. foliis ternatis; foliolis ovatis crenato-serratis, basi rotundatis, supra sericeo-pilosis, subtus sericeo-tomentosis, termin. trilobo. Fructibus hirsutis Kunth.

Der strauchartige Stamm windet sich; seine Aestchen sind tief gefurcht-eckig, rostfarbig-filzig. Die Blätter stehen wechselsweise, sind gestielt, dreizählig, die Blättchen gestielt, eyförmig, an der Basis gerundet, am Rande gekerbt-gesägt, geadert, oben behaart, unten seidenhaarig-filzig und grau, die Seitenblättchen ungetheilt, 2 Zoll und drüber lang $1\frac{1}{2}$ Zoll breit; das Endblättchen ist fast 3 Zoll lang, dreilappig, langgestielt, größer als die Seitenblättchen. Die Blumen bilden langgestielte, rispenartige Trauben, die mit Gabelranken versehen sind, die Früchte behaart.

Vaterland: die Andeskette in Peru. ♄. Blühzeit August.

3. *Seriana emarginata* Kunth. l. c. V. p. 108 (84). Ausgekerbte Seriane.

S. foliis subbiternatis, foliolis integerrimis glabis

apice rotundatis et emarginatis lateralibus subauriculatis intermedio trilobo aut triphyllo, fructibus glabris Kunth.

Ser. acapulcensis Kunth. Var.

Ein Schlingstrauch, mit eckigen, grünen, glatten Aestchen. Die Blätter stehen wechselsweise, sind kurz gestielt, dreizählig, die Blättchen gestielt, ganzrandig, glatt, die seitenständigen fast elliptisch, an beiden Enden gerundet, an der Spitze ausgerandet, fast herzförmig, 14—16 Linien lang, 8—9 Linien breit, nach der Basis zu fast dreilappig; das Endblättchen ist 21—22 Linien lang, eyförmig, gespitzt, an der Basis undeutlich dreilappig, größer und länger gestielt als die Seitenblättchen. Die Blumentrauben winkelständig, einzeln, lang gestielt, mit zurückgerollten Gabelranken versehen. Die Früchte kurz gestielt, eyförmig, dreiflügelig, an der Spitze dreiknöpfig, behaart.

Vaterland: Mexico an Bergen. ♄. Blühz. April.

2. Foliis biternatis. Blätter doppelt dreizählig.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexic. beschriebenen Arten: Ser. angustifolia, caracasana, mexicana, Willd. S. spectabilis, lupulina, divaricata Schum.

4. *Seriana glabrata* Kunth. Glatte Seriane.

S. glabra, foliis biternatis, foliolis elliptico-oblongis acuminatis basi cuneatis grosse serrato-crenatis. Humb. Kunth. l. c. V. p. 85.

Die Aestchen sind rund, gefurcht-gerippt, glatt. Die Blätter stehen wechselsweise, sind gestielt, doppelt dreizählig, (dreifach dreizählig nach Bonpland), die Blättchen elliptisch-länglich, langgespitzt, an der Basis keilförmig, nach der Spitze zu grob, sägezähnig-gekerbt, durchaus glatt; das Endblättchen ist größer als die seitenständigen. Die Blumentrauben einzeln, winkel- und gipfelständig, rispenartig gestellt, die Flügelfrüchte glatt.

Diese Art gleicht der Seriana caracasana Willd. (Paullinia caracasana Iacq.) und ist nur eine Varietät. Wächst in Peru an Flüssen. ♄. Blühz. August.

5. *Seriana dubia* Spreng. Syst. veg. 2. p. 247. Zweifelhafte Seriana.

Blätter doppelt dreizählig. Blättchen länglich-umgekehrt-eyförmig, muerroneuspitzig-gezähnt. Blattstiele fast geflügelt. Die Blumen bilden zusammengesetzte Trauben. Vaterl. Portorico. ♄.

6. *Seriana letalis* Hilar. Fl. Brasil.

Blätter gestielt, doppelt dreizählig. Die Stiele nackt, nicht geflügelt. Blättchen länglich-lanzettförmig, lang gespitzt, fast gezähnt, glatt. Blumen in Trauben, die filzig sind. Vaterl. Brasilien. ♄.

7. *Seriana pubescens* Kunth. Filzige Seriane.

S. ramis villoso-pubescentibus, foliis biternatis, foliolis ovato-oblongis obtusis submucronatis integerrimis aut apice grosse crenatis supra glabriusculis subtus pubescentibus, fructibus apice puberulis Kunth. l. c. V. p. 85. (110).

Ein Schlingstrauch, mit gefurcht-eckigen, zotten-filzigen Aesten. Die Blätter stehen wechselsweise, sind gestielt, doppelt dreizählig, die Blättchen ansitzend, oval-länglich oder elliptisch-länglich, stumpf, ganzrandig oder an der Spitze grob gekerbt, oben glattlich, fast glänzend, unten blaß und filzig, die seitenständigen 1—2, die Endblättchen 2½ Zoll lang, an der Basis keilförmig, die Afterblätter ey-lanzettförmig, filzig. Die Blumentrauben zusammengesetzt, einzeln, winkelständig, doppelt länger als die Blätter, an der Basis mit zwei filzigen Gabelranken versehen. Die Blumenstielchen filzig von sehr kleinen, filzigen Bracteen unterstützt. Die Blumen so groß wie bei Cardiospermum Halicacabum. Sie haben einen fünfblättrigen, graufilzigen Kelch, eine vierblättrige Corolle und vier Nectardrüsen zwischen den Staubfäden und Corollenblättern. Die Frucht dreiflügelig, an der Spitze dreiknöpfig.

Vaterland: Südamerika, die Provinz Caracasana. ♄. Blühzeit: April.

8. *Seriana paniculata* Kunth. Rispenblüthige Seriane.

S. ramis pubescentibus, foliis biternatis, foliolis ovato-ellipticis acuminatis grosse crenatis glabris subtus in axillis venarum barbatis, racemis paniculatis, fructibus apice pubescentibus Kunth. l. c. V. p. 86. t. 441 (p. 111 s. Synops. 3. p. 156).

Die Aeste und Blätter fast wie bei der vorhergehenden Art. Blätter gestielt, doppelt dreizählig, die Blättchen ansitzend, eyrund-elliptisch, langgespitzt, grob gekerbt, nach der Basis ganzrandig, geadert, oben glattlich, unten in den Winkeln der Rippen behaart, die seitenständigen 16—21 Linien lang; das Endblättchen 2½ Zoll lang, 14—16 Linien breit. Zwischen dem gemeinschaftlichen Blatt- und Blumenstiele steht eine Gabelranke, die an der Spitze sich theilt und in dem Theilungswinkel einige sehr kleine unvollkommene Blümchen trägt, welche an einem hervorragenden Stiele sitzen. Die Blumen klein, aber zahlreich in Trauben geordnet, die eine ausgebreitete winkelständige Rispe bilden. Der Kelch fünfblättrig, ungleich, bleibend, die Corolle vierblättrig; vier Nectarschuppen, die an der Spitze gespalten, zweigrannig und doppelt kürzer als die Corollenblätter sind; vier kurze Drüsen zwischen den Staubfäden und Corollenblättern, die Staubfäden inwendig behaart. Frucht birnförmig, dreiflügelig, an der Spitze dreiknöpfig, die Flügel geadert.

Vaterland: Südamerika, die Provinz Caracasana. ♄. Blühzeit: April.

9. *Seriana oxyphylla* Kunth.

S. ramis glabris, foliis biternatis, foliolis ovato-oblongis, acuminato-mucronatis remote serratis glabris, summo trifido aut triphyllo, fructibus glabriusculis. Kunth. l. c. p. 112. (p. 87).

Der Stengel ist strauchartig, gewunden und hat gefurchteckige, glatte Aeste. Die Blätter stehen wechselsweise, sind gestielt, doppelt dreizählig, die Blättchen länglich-eyförmig, langgespitzt, mit einem pfriemenförmigen Mucrone versehen, an der Basis schmal-keilförmig, entfernt sägezähnig, geadert, glatt; das Endblättchen ist gestielt, eyförmig, 15—16 Linien lang, 7—8 Linien breit, größer als die seitenständigen, an der Spitze oft dreispaltig. Die Blumentrauben winkelständig, einzeln, lang gestielt, zusammengesetzt, am Grunde mit langen, zurückgerollten Gabelranken besetzt. Der Kelch fünfblättrig, glatt, gefärbt, die Corolle vierblättrig, weiß; vier fleischige, glatte Drüsen zwischen den Corollenblättern und den Staubfäden. Die Früchte dreiflügelig, an der Spitze dreiknöpfig

Vaterland: die Andeskette in Peru. ♄. Blühzeit: August.

3. **Foliis pinnatis.** Blätter gefiedert.

10. *Seriana parvifolia* H. et B. Kleinblättrige Seriane.

S. foliis imparipinnatis, foliolis jugo infimo utrinque triphyllo ovato-oblongis crenato-serratis apice acutiusculo-mucronatis supra glabris subtus hirtello-puberulis, fructibus glabris. Kunth. l. c. V. p. 88. (p. 113. f. Synops. 3. p. 156).

Der Stengel ist strauchartig und windet sich; seine Aeste sind tief gefurcht, in der Jugend filzig. Die Blätter stehen wechselsweise, sind gestielt, doppelt dreizählig, ungleich gefiedert; die zwei mittleren Blättchen fast doppelt gefiedert, mit gegenüberstehenden Fiedern, die aus drei Paaren und einem einzelnen Blättchen bestehen, die untern dreizählig, wie die übrigen länglich-eyförmig, gekerbt-gesägt, mit einem Mucrone versehen, oben glatt, unten borsten-filzig. Die Blumentrauben ästig, einzeln, winkelständig, mit gespaltenen Gabelranken. Die Früchte klein, birnförmig dreiflügelig, an der Spitze dreiknöpfig.

Vaterland: Südamerika, am Amazonenflusse. ♄. Blühzeit: Junius.

11. *Seriana australis* Spreng. l. c. 2. p. 248. Neuholländische Seriane.

Dodonia pinnata Sims.

Stengel strauchig. Blätter wechselnd stehend, gestielt, sechspaarig, gefiedert, behaart, die Stiele unterbrochen geflügelt. Wächst im südlichen Neuholland. ♄.

12. *Seneria heterophylla* Candoll. Verschiedenblättrige Seriane.

Blätter gestielt, untere zweipaarig gefiedert, obere doppelt dreizählig. Blättchen eyförmig, fast gezähnt, glatt. Die Stiele an der Spitze fast gefügelt. Vaterl. das südliche Amerika. ♄.

13. *Seriana stans* Schott in Spreng. Syst. veg. Cur. app. p. 405.

Stengel strauchig, aufrecht. Blätter ungleich gefiedert, oben glänzend. Blättchen steif, lanzettförmig, ungleich sägerandig. Die Blumen bilden gipfelständige Rispen, deren Aeste mit gelbem Filze bekleidet sind. Die Fruchtflügel an der Spitze zusammenfließend. Vaterl. Brasilien. ♄.

Ueber die Behandlung der Serianen im Allgemeinen siehe Lexicon B. 9. S. 125. Die oben beschriebenen neuen Arten, welche die H. H. Humbolt und Bonpland in Tropenländern entdeckt und bestimmt haben, gedeihen am besten in warmen Häusern und werden, wie die übrigen Arten, außer der Aussaat der Saamen in warme Beete, durch Stecklinge vermehrt.

Seriana acapulcensis Kunth. s. Seriana emarginata N. 3.

Seringia platyophylla Gay ist Gaya platyophylla Spr. s. 2. Nachtr.

— ovata Spr. ist Ptelidium s. 1. Nachtr. B. 7. S. 1.

Seriola Linn. Nesselsalat s. Lexic. B. 9.

Blüthendecke (Kelch) einfach, vielblättrig. Fruchtboden spreuig. Saamenkrone gestielt, federartig.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Cichoreen).

1. *Seriola glauca* Tineo. Graugrüner Nesselsalat.

Wurzel ästig, faserig. Stengel krautartig, zweitheilig, wenigblümig, glatt. Wurzelblätter länglich-spatelförmig, buchtig-gezähnt, blaulich oder graugrün, nur wenig behaart. Blumen lang gestielt. Kelch glattlich. Wächst in Sicilien.

2. *Seriola rubescens* Tineo. Röthlicher Nesselsalat.

Stengel krautartig, zweitheilig, glatt, fast blattlos, aber mit Schuppen besetzt. Wurzelblätter spatelförmig-länglich, buchtig-gezähnt. Kelchblätter wenig behaart. Blümchen röthlich. Wächst in Sicilien.

3. *Seriola albicans* Tineo. Weißlicher Nesselsalat.

Hypochoeris glauca Presl.

Stengel krautartig, zweitheilig, behaart, fast blattlos, schuppig. Wurzelblätter spatelförmig, gezähnt, steif, wie die Kelchblätter zottenhaarig. Wächst in Sicilien und Creta.

Diese Gewächse, so wie die übrigen Arten, welche im Lexicon beschrieben sind, gedeihen in unsern bot. Gärten unter freiem Himmel und kommen fast in jedem Boden fort. Die übrigen Arten, welche Bivon Bernard bestimmt und unter Seriola aufgeführt hat, s. 1. Nachtr. B. 8. hat Sprengel zur Rodigia et Robertia gezogen.

Synonymen:

Seriola alliata Biv. s. 1. Nachtr. ist Rodigia laevigata Spreng.
— laevigata Linn. Vahl. s. Lexic. ist Rodigia laevigata Spreng.
— taraxacoides Lois. Salzm. s. 1. Nachtr. ist Robertia taraxacoides Cand.
— uniflora Bivon. s. 1. Nachtr. ist Robertia taraxacoides Cand.

Seriphium alopecuroides Lam. ist Stoebe reflexa Thunb. s. Lexic.
— distichum Lam. ist Stoebe fasciculata Thunb. s. Lexic.
— fuscum Lam. ist Stoebe ericoides Linn. s. Lexic.
— — Linn. ist — fasca Linn. s. Lexic.
— incanum Lam. ist Stoebe virgata Thunb. s. Lexic.

Die übrigen Synonymen, die hierher gehören, sind im Lexicon B. 9. S. 127. angezeigt.

Serpicula verticillata Rostcov. (nicht Linn.) ist Elodea granadensis Humb. Udora granadensis Spreng.

Serra Cavan. s. Serraea Spr.

Serraca Spreng. Syst. veg. 3. p. 78. ist Senraea Iuss. Willd. s. Lexic. B. 9. S. 118.

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren eines ehemaligen Naturforschers in Spanien Hrn. Serrac, daher ist die Gattung Senraea, wie Sprengel bemerkt, unrichtig geschrieben.

Serraca incana Spr. Hierher Senraea incana Willd. siehe die Beschreibung der Pflanze im Lexicon.

Serratula Linn. Scharte s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 8. S. 75.

Blüthendecke (Kelch) eyförmig, fast cylindrisch, die Schuppen unbewaffnet, wie Dachziegeln über einander liegend. Fruchtboden borstig. Saamenkrone borstig-behaart, stehen bleibend. (Abbild. Fl. dan. t. 28. Gaertn. de fruct. 162.)

Syngenesia I. Ordn. (Familie Compositä; Cynareen).

Die Stengel der Scharte sind krautartig, einfach, oder ästig, einblümig, oder mehrblümig. Blätter einfach, oder meist fiederspaltig. Blumen meist roth. Im Syst. veg. ed. Spreng. 3. sind die Arten folgendermaßen eingetheilt und geordnet:

1. Caule uniflora. Stengel einblümig.

Serr. mucronata, humilis Desf. S. depressa Sev. s. Lexic. und 1. Nachtr. gehören hierher.

1. *Serratula cynaroides* Candoll. ist Cnicus centaurioides Linn. s. Lexic. B. 3. Auch Cnicus inermis Willd. hat Sprengel hierher gezogen, s. die Beschreibung im 1. Nachtr. B. 2. S. 322.

Stengel blättrig, einblümig. Blätter ungetheilt, untere fiederspaltig. Kelchschuppen ey-lanzettförmig, gespitzt, am Rande trocken-rauschend. Vaterl. die Pyrenäen und Sibirien ?

2. *Serratula Rhaponticum* Cand. ist Centaurea Rhapontica Linn. s. die Beschreibung im 1. Nachtr. B. 2. S. 151.

3. *Serratula uniflora* Spreng. l. c. 3. p. 388 ist Cnicus uniflorus Linn. s. 1. Nachtr. B. 2. S. 331. Diese Pflanze findet sich jetzt im bot. Garten zu Eisenach, dauert unter freiem Himmel und blüht im Sommer, s. die Beschreibung im 1. Nachtrag.

4. *Serratula simplex* Cand. ist Carduus mollis Linn. s. 1. Nachtrag B. 1. S. 706.

5. *Serratula cyanoides* Gaertn. ist Carduus cyanoides Linn. s. 1. Nachtr. B. 1. S. 704. C. mollis Pollich. (nicht Linn.). Serr. alata Poir. (nicht Willd. s. 1. Nachtrag).

6. *Serratula transylvanica* Spreng. l. c. 3. p. 388.

Serr. simplex Baumg. (nicht Cand.).

Stengel krautartig, aufrecht, blättrig, einblümig. Blätter fiederspaltig, unten wollig, die Einschnitte lanzett-sichelförmig, feinspitzig, ganzrandig. Kelchschuppen linienförmig. Vaterl. Siebenbürgen, Taurien.

7. *Serratula heterophylla* Desf. ist Carduus lycopifolius Villars s. 1. Nachtrag B. 1. S. 700.

8. *Serratula nudicaulis* Cand. ist Carduus cerinthides Willd. s. 1. Nachtr. B. 1. S. 703.

9. *Serratula acaulis* Candoll. ist Cynara acaulis Linn.

2. Caule multiflora.

† Floribus subsolitariis. Blumen fast einzeln.

Serr. centaurioides Linn. S. quinquefolia M. a B. S. elegans Stev. s. Lexic. und 1. Nachtrag gehören hierher.

10. *Serratula radiata* M. a B. ist Carduus radiatus Kitaib. s. die Beschreibung im 1. Nachtr. B. 1. S. 710. Serratula pinnatifida et centaurioides M. a B. (nicht Linn.) gehören auch hierher.

11. *Serratula Picris* M. a B. ist Centaurea Picris Pall. Willd. s. die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 2. S. 150.

12. *Serratula Behen* Cand. ist Centaurea Behen Linn. s. Lexic. und 1. Nachtr. B. 2. S. 146.

†† Floribus corymbosus. Blumen doldentraubig.

Serr. tinctoria, coronata, multiflora Linn. S. alata M. a B. S. caspica Pall. s. Lexic. und 1. Nachtr. gehören hierher.

13. *Serratula nitida* Fischer. Glänzende Scharte.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter gestielt, glatt, untere länglich, eingeschnitten-gezähnt, obere buchtig-fiederspaltig. Blumenstiele lang, doldentraubig stehend. Kelchschuppen eyförmig, angedrückt, mucronenspitzig. Vaterl. das östliche Sibirien. ♃

14. *Serratula stoechadifolia* M. a Bieb. Fl. Taur.

Stengel krautartig. Blätter schmal, linienförmig, oben scharf, unten fast filzig, am Rande zurückgeschlagen. Blumen doldentraubig stehend. Kelch cylindrisch, filzig, die Schuppen bogenförmig, angedrückt. Wächst in Bessarabien und Taurien. ♃

15. *Serratula polyclonos* M. a Bieb. ist Carduus polyclonos Willd. s. die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 1. S. 709.

Zu den Synonymen, welche im Lexicon B. 9. S. 137 angezeigt sind, gehören noch folgende

Synonymen:

Serratula alata Poir. s. Serratula cyanoides N. 5.
— arvensis Linn. s. Lexic. ist Cersium arvense Lam.
— amara — — — — Saussurea amara Cand.
— bifrons Pers. s. Lexic. ist Heterocoma bifrons Cand.
— carthamoides Roxb. ist Cirsium heteromalum Spr.
— centauroides M. a B. s. Serratula radiata N. 10.
— fruticosa Lam. ist Stahelina fruticosa s. Lexic.
— japonica Thunb. s. Lexic. s. Saussurea japonica Cand.
— linearifolia Cand. ist Serratula multiflora s. Lexic.
— nitens Spr. ist Centaurea nitens M. a. B. Willd. s. Lexic.
— parviflora Poir. ist Saussurea amara Var.
— pedunculata Cand. ist Haynea pedunculata Spr.
— pilosa Ait. ist Liatris pilosa Willd.
— pinnatifida M. a B. s. Serratula radiata N. 10.
— simplex Baumg. s. Serratula transylvanica N. 6.

Serruria Salisb. Rob. Brown. s. 1. Nachtr. B. 8.

Sersalisia obovata R. Br. s. 1. Nachtr. B. 8. S. 100. ist Sideroxylon argenteum Thunb.
— sericea R. Br. s. Sideroxylon sericeum Ait.

Sesamum Linn. Sesam. Kennzeichen der Gattung s. Lexic. B. 9. S. 137. (Abbild Gaertn. de fruct. t. 110)

Didynamia Angiospermia (Familie Personaten?).

1. *Sesamum prostratum* Retz. Gestreckter Sesam.

Stengel gestreckt, weitschweifig. Blätter kreisrund, gekerbt, oben scharfborstig, unten schneeweiß filzig. Blumen gestielt,

einzeln stehend. Corolle glockenförmig, fünfspaltig, die Einschnitte ungleich. Vaterl. Ostindien.

Die übrigen Sesamarten, nebst Anleitung zu ihrer Behandlung in unsern Gärten s. Lexic. B. 9. S. 139.

Sesban Poiret. Sesbane. Kennzeichen der Gattung und 9 Arten s. 1. Nachtrag. B. 8. S. 101.

1. *Sesban sericea* Link. Enum. hort. berol. 2. p. 244. ist Coronilla sericea Willd. Enum. plant. 2. p. 773.

Stengel und Blätter wie bei Aeschnomene longifolia Cav. Blätter gefiedert. Blättchen lanzettförmig, gespitzt, mit einem Mucrone versehen, an der Basis schmal, unten seidenhaarig. Blumen hat Willdenow nicht gesehen und Dr. Link. bemerkt a. a. O., daß das Willdenowische Herbarium diese Pflanze nicht enthält, daher ist sie als eine zweifelhafte Art zu betrachten.

Seseli Linn. Sesel s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8. S. 105.

Die allgemeine Hülle fehlt, die besondere ist ein oder mehrblättrig, die Blättchen schmal, bisweilen an der Basis verwachsen. Die Früchte eyförmig, dicht, mit fünf scharfen Rippen versehen, die Thälerchen vertieft, gestreift (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 75. 8).

Pentandria Digynia. (Familie Doldengewächse; Gruppe Pimpinellen).

1. *Seseli varium* Treverian.

Stengel krautartig, ästig, fast knotig, wie die Blätter unbehaart. Blätter dreifach zusammengesetzt. Blättchen linienfadenförmig, rinnig, schlaff. Die besondern Hüllen wenigblättrig. Früchte glatt. Vaterl. Oestreich. Blühz. Sommer.

2. *Seseli tauricum* Link. Taurischer Sesel.

Stengel krautartig, welkend, ästig, knotig. Blätter dreizählig-doppelt zusammengesetzt, grau- oder blaulichgrün. Blättchen ey-keilförmig, dreispaltig, glatt. Die besondern Hüllen wenigblättrig. Früchte glatt. Wächst in Taurien.

3. *Seseli campestre* Besser. Feldliebender Sesel.

Ses. arenarium M. a Bieberst.

Stengel krautartig, aufrecht, steif, oben ästig, mit länglichen Scheiden bedeckt. Blätter doppelt zusammengesetzt. Blättchen linienförmig, an der Basis zusammenfließend. Die allgemeine Hülle fast vielblättrig. Früchte graulich. Wächst in Podolien und Griechenland auf Feldern.

4. *Seseli proliferum* Spreng. l. c. Sprossender Sesel.

Stengel krautartig, walzenrund, ästig. Blätter dreizählig glatt. Blättchen fiederspaltig, steif, ausgesperrt, die Einschnitte linienförmig, mucronenspitzig. Dolden weiß, sprossend. Vaterl. Europa. ?

5. *Seseli Bocconi* Spreng. l. c. 1. p. 885.

Stengel krautartig, mehr oder weniger ästig, wie die Blattstiele walzenrund. Blätter dreizählig doppelt zusammengesetzt, blaulich-grün. Blättchen lanzett-keilförmig, fast dreispaltig, steif gespitzt, die obern Scheiden schlaff, blattlos. Die besondern Hüllen vielblättrig, borstig, fast so lang als die Blumenstielchen. Vaterl. Sicilien.

6. *Seseli gracilis* Kitaibel. Pl. hung. Dünner Sesel.

Stengel dünn, walzenrund, ästig, aufsteigend. Blätter dreifach dreizähnig. Blättchen dreieckig-borstig, welkend. Dolden gelb, überhängend. Strahlblümchen länger als die innern. Wächst in Siebenbürgen und Ungarn.

7. *Seseli tenuifolium* Ledebour. Fl. Altaic. 1. p. 333. Fl. ross. alt. illustr. t. 97. Dünnblättriger Sesel.

S. caule ramoso flexuoso, foliis bipinnatis; pinnulis linearibus rigidiusculis, involucre subnullo, involucello abbreviato, fructibus prismaticis tuberculato-verrucosis pedicellis subbrevioribus, receptaculo membranaceo-marginato. Ledeb.

Alle Theile der Pflanze sind graugrün und glatt. Wurzel dick, holzig, vielzopfig. Stengel mehrere, schief, fast aufrecht, kniеartig gebogen, 1 Fuß hoch, so dick wie ein Taubenkiel, ästig, die abstehend-aufrecht. Blätter gestielt, glatt. Wurzelblätter doppelt gefiedert, meist mit fünf paar Fiedern, die obern Stengelblätter einfach, gefiedert, oder dreizählig. Blättchen sehr schmal, linienförmig, dünn, die obersten in der Nähe

der Blumen, einfach. Die gemeinschaftlichen Blattstiele rinnig, an der Basis mit kurzen umfassenden Scheiden, die hautrandig sind. Dolden gipfelständig, 6—8strahlig, die Hüllen 7—8blättrig, die Blättchen klein, zurückgeschlagen, die besondern Hüllen fehlen oder sie bestehen nur aus einem borstenförmigen Blatt. Blümchen weiß. Wächst in Rußland an sonnigen trokkenen Orten, bei Ustkamenogorsk. ♃. Blühz. Jun. Jul.

8. *Seseli coronatum* Ledeb. I. c. Fl. ross. alt. illustr. t. 169.

S. caule ramoso, foliis bipinnatis, involucro diphyllo, involucello polyphyllo, fructibus demum subprismaticis ruginosis stylopodio conico coronatis Ledeb.

Wurzel fast holzig, vielzöpfig (vieltheilig). Stengel, einige, 6—12 Zoll hoch, aufrecht, ästig, wie die Aeste mit kurzen weißen Haaren bekleidet. Blätter graugrün, scharf. Wurzelblätter gestielt, doppelt gefiedert, 9—10 Zoll lang. Blättchen fiederspaltig oder ungetheilt. Die allgemeine Hülle zweiblättrig, oft abfallend, die besondere vielblättrig, die Blättchen lanzettförmig. Früchte fast prismatisch, gerunzelt, mit dem bleibenden Griffel gekrönt. Vaterl. Rußland. ♃. Blühz. Juli, August.

9. *Seseli varginatum* Ledeb. I. c. Fl. ross. alt. illustr. t. 171.

Diese Art gleicht der vorhergehenden, aber der Stengel ist sehr einfach, aufrecht und mit stumpfen hautrandigen Scheiden bedeckt. Wurzelblätter einfach gefiedert, die Blättchen ungetheilt oder gespalten. Dolde gipfelständig, vielstrahlig, die Strahlen (10—12) ungleich, filzig. Blümchen weiß. Vaterl. in Davaria prope Nertschinsk. ♃.

10. *Seseli strictum* Ledeb. I. c. Fl. ross. alt. illustr. t. 174. Straffer Sesel.

S. caule ramoso stricto, foliis 3pinnatis, pinnulis linearibus elongatis strictis, petiolis vaginantibus, involucro nullo, involucello polyphyllo setaceo umbellula breviori, fructibus prismaticis glabris Ledeb.

Wurzel spindelförmig, fast ästig, auswendig schwarz. Stengel einzeln, aufrecht, straff, glatt, an der Spitze gefurcht,

blättrig, ästig, 1—2 Fuß hoch. Blätter glatt. Wurzelblätter lang gestielt, dreifach gefiedert, die Blättchen linienförmig, 1—2 Zoll lang, gestreift. Blattstiel an der Basis scheidenartig umfassend. Dolden gipfelständig, vielstrahlig, die Strahlen (15—30) eckig-gefurcht, ohne gemeinschaftliche Hülle, die besondern Dolden mit einer vielblättrigen Hülle versehen. Blümchen weiß. Vaterl. Rußland. ♃. Eine Varietät hat einen einfachen Stengel und doppelt gefiederte Blätter.

11. *Seseli graveolens* Ledeb. l. c. Fl. ross. a't. illustr. t. 104. Starkriechender Sesel.

S. caule ramoso, foliis pinnatis; pinnis fasciculatis inaequalibus; segmentis bi-tripartitis, laciniis linearibus cuspidatis, involucro vario, involucellis polyphyllis distinctis, fructibus viloso-pubescentibus Ledeb.

Wurzel dick, ästig, fleischig-schwammig. Stengel aufrecht, gestreift, ästig, straff, 1—2 Fuß hoch. Blätter gefiedert, die Blättchen gebüschelt-gefaltet, 2—3theilig, oder doppelt fiederspaltig, die Einschnitte linienförmig. Dolden gipfelständig, vielstrahlig, aufrecht, die besondern Hüllen vielblättrig, die Blättchen linienförmig. Corollenblätter weiß, kürzer als die Staubfäden. Die ganze Pflanze ist grau-filzig und verbreitet einen starken gewürzhaften Geruch. Sie wächst in Rußland an Felsen.

12. *Seseli athamantoides* Ledeb. l. c. ist Athamanta sibirica Linn. s. Lexic. B. 2. ist eigentlich nur eine Varietät von Athamanta Libanotis Linn., aber Hr. Ledebour unterscheidet sie hauptsächlich durch die Frucht ꝛc. als selbstständige Art.

13. *Seseli defoliatum* Ledeb. l. c. 3. p. 343.

S. foliis radicalibus praecocibus caducis caule vaginis aphyllis instructo, involucro utroque oligophyllo Ledeb.

Aus der senkrechten Wurzel erhebt sich ein dünner, kaum 1 Fuß hoher Stengel, der unten einfach, über der Mitte ästig und mit blattlosen Scheiden besetzt ist. Wurzelblätter gestielt, die Stiele mit breiten häutigen Scheiden. Dolden 4—5 strahlig, die Strahlen ungleich lang. Wächst in Rußland in sandigem lehmig-salzigem Boden. ♃.

Die meisten Arten dieser Gattung gedeihen in unsern Gärten unter freiem Himmel. Man zieht sie aus Saamen und vermehrt noch überdieß die perennirenden durch Wurzeltheilung.

Zu den Synonymen, welche im 1. Nachtrage angezeigt sind, gehören noch folgende

Synonymen.

Seseli arenarium M. a. B. s. Seseli campestre N. 3.
— corsicum Ledeb. Link. ist Seseli ammoides Linn. s. Lexic.
— dichotomum M. a B. s. Bubon dichotomus 2. Nachtr.
— junceum Smith. ist Seseli glaucum Linn. s. Lexic.
— Libanotis Koch. ist Athamanta Libanotis s. Lexic.
— multicaule Retz. ist Seseli montanum s. Lexic.
— peucedanifolium Retz. s. Bubon peucedanifolius s. 2. Nachtr.
— rigidum Kitaib. s. Bubon peucedanifolius 2. Nachtr.
— Turbith. Linn. (nicht Tener.) ist Athamanta Mathioli Wulff.

Sesleria Arduin. Kunth Agrostogr. p. 321. Seslerie (Sessleria Scop. Spreng. Syst. veg. 1).

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8. S. 116.

Die Aehren enthalten 3—5 oder mehrere Blümchen und sind zweireihig. Kelchklappen 2, ohne Grannen, selten mucronenspitzig, ungleich. Corollenklappen 2, häutig, die untere kielförmig, grannig=mucronenspitzig, bisweilen 3—5zähnig, die obere zweikielig, an der Spitze gespalten. Staubfäden 3. Griffel 2, kurz. Narben lang, federartig. Saamen länglich (Abbild. Host. gram. 2. t. 97—100).

Im 1. Nachtrage ist schon bemerkt, daß diese Gattung des Hrn. Sesler zu Ehren ihren Namen führt. Sie enthält etwa 17 Arten. Es sind Gräser, die meist Rasen bilden. Halme einfach. Blätter flach, bisweilen borstenförmig. Aehre einfach, kugelich, länglich oder linienförmig, an der Basis bisweilen mit Bracteen versehen. Spindel nicht gegliedert. Kunth.

1. Sesleria

1. *Sesleria rigida* Heuffel in Reichenb. Flor. excurs. 140. Steifblättrige Seslerie.

Halm aufrecht. Blätter linienförmig, steif, fast holzig, alle zusammengefaltet. Aehrchen 2—3blümig, straußförmig gestellt, die äußern Bracteen (Klappen) begrannt, 2—4zähnig. Wächst im Banat. ♃.

2. *Sesleria dura* Kunth. Gram. 1. p. 110. Agrostogr. p. 323. Harte Seslerie.

Hierher gehört Cynosurus durus Linn. s. Lexic. 1. Auflage B. 3. und die Synonymen im 1. Nachtrage Sclerochloa B. 7. S. 674 auch Poa dura Scopol.

Wurzel faserig. Blätter schmal, graugrün. Rispe einseitig, zusammengezogen, steif. Aehrchen länglich, stumpf, 3—5blümig, die Klappen gerippt, stumpf. Wächst in Europa und am Kaukasus. ⊙.

3. *Sesleria mutica* Badaro in Gioron. d. Fis. 1824. 7. p. 363. Wehrlose Seslerie.

Die Blätter glatt, mit stumpfen Scheiden, davon die der Halmblätter kürzer sind. Rispe wenigblümig, die Klappen glatt, nicht bewaffnet. Vaterl. Italien. ♃.

4. *Sesleria dactyloides* Nuttall. Gen. 1. p. 65.

Halm borstenförmig. Blätter flach, kurz, pfriemenspitzig, fast behaart, mit einem bartigen Blatthäutchen versehen. Aehrchen 2—3. Blümchen zwei Reihen bildend, an einer Seite der Spindel. Kelche meist zweiblümig, die Klappen, wie die Corollenklappen, lang gespitzt, ungetheilt. Nutall fand diese Art, die vielleicht einer andern Gattung angehört, in Nordamerika am Missourifluße.

5. *Sesleria quitensis* Spreng. Syst. veg. 1. p. 329.

Festuca quadridentata Humb. et Kunth. Nov. gen. 1. t. 690. Agrostogr. p. 407.

Halm, Blätter und Scheiden glatt. Blätter flach, unten bläulichgrün. Rispe ästig, einseitig, überhängend, die Aeste gepaart, wie die Spindel scharf. Aehrchen eyförmig, zusammengedrückt, meist fünfblümig. Kelch und Corollenklappen scharf,

die untern vierzähnig, zwischen den Zähnen mit einer kurzen Granne versehen. Vaterl. Quito. ♃.

Die übrigen Arten, welche hierher gehören, sind im 1. Nachtrage B. 8. beschrieben und daselbst S. 122 als Synonymen angezeigt, zu denen noch folgende gehören.

Synonymen:

Sesleria mollis Spreng. s. Triraphis mollis 1. Nachtr.
— pungens — s. — pungens 1. Nachtr.

Sesuvium Linn. Sesuvium s. Lexic. B. 9.

Kelch kreisel-glockenförmig, fünfspaltig, inwendig gefärbt, stehen bleibend. Keine Corolle. Staubfäden entfernt, frei, kelchständig, kurz. Antheren auf dem Rücken der Fäden angeheftet, der Länge nach aufspringend. Griffel 3. Kapsel eyförmig, dreifächerig, vielsaamig, von dem Kelche umgeben. Saamen linsenförmig, aufgetrieben.

Icosandria Trigynia (Familie Aizoideen).

Die Arten der Gattung Sesuvium sind krautartige fleischige glatte Pflanzen, deren Blätter einander gegenüberstehen an gestreckten Stengeln. Blätter ganzrandig, aderlos, die Stiele an der Basis umfassend, aber nicht verbunden. Blumen einzeln, winkelständig.

1. *Sesuvium longifolium* Willd. Langblättriges Sesuvium.

S. spathulatum Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. VI. p. 87.

Stengel krautartig, gestreckt, röthlich, etwa 1 Fuß lang. Blätter linien-spatelförmig, ganzrandig, stumpf, flach, fleischig, glatt, mit den Stielen 5 Linien lang. Blumen winkelständig, gestielt, mit vielen Antheren versehen. Kelch auswendig grün, inwendig rosenroth. Wächst an Felsen am Meerufer auf der Ins. Cuba, bei Havanna. ♃.

2. *Sesuvium repens* Willd. Kriechendes Sesuvium.

Stengel krautartig, kriechend, gegliedert, fadenförmig. Blätter lanzettspatelförmig. Blumen gestielt, winkelständig. Vaterl. Ostindien. ♃.

3. *Sesuvium microphyllum* Humb. Kleinblättriges Sesuvium.

Stengel krautartig, niedrig, liegend, gegliedert. Blätter rund, auch lanzettförmig, so lang als die Glieder des Stengels. Blumen gestielt. Sprengel Syst. veg. 2. p. 504. In Synops pl. 3. p. 383. hat Hr. Dr. Kunth diese Art gar nicht erwähnt, daher ist zu vermuthen, daß sie als Varietät zu einer der oben beschriebenen gehört. Vaterl. Cuba.?

Sesuvium Portulacastrum Linn. Iacq. ist im Lexicon B. 9. beschrieben nebst Anleitung zu ihrer Kultur. N. 2. S. longifolium wird im hiesigen bot. Garten im warmen Hause gehalten. Sie liebt gute leichte Erde, die gehörig mit Flußsand gemischt ist, und wird durch die Aussaat des Saamens auch durch Stecklinge vermehrt.

Shawia Forster. Shawie.

Blüthendecke (Kelch) länglich, schuppig, die innern Schuppen länger als die äußern, alle wie Dachziegeln über einander liegend. Die Blümchen röhrig, fünfspaltig. Saamenkrone behaart.

Syngenesia Sect. VI. (Familie Compositä).

Diese Gattung hat G. Forster bestimmt und sie dem Hrn. Tomas Shaw zu Ehren Shawia genannt. Shaw hat auf seinen Reisen nach Syrien, Aegypten und Nordafrika mehrere Pflanzen gesammelt und in seinem Werke: Travels, or observations relating to serval parts of Barbary etc. angezeigt, aber keine guten Abbildungen geliefert.

1. *Shawia paniculata* Forst. Rispenförmige Shawie.

Ein Strauch, dessen Aeste und Blätter wechselnd stehen. Blätter gestielt, elliptisch, lederartig, ganzrandig, oben glatt, unten weiß-filzig. Blumen winkelständige Rispen bildend, die kürzer als die Blätter sind. Vaterl. Neuseeland ♄.

Sheffiedia incana Labill. et repens Forstr. ist Samolus litoralis R. Br.

Shepherdia Nuttall. Fl. Amer. septent. Shepherdie.

Blumen diöcisch. Kelch glockenradförmig, vierspaltig. Staubfäden mit Drüsen besetzt. Beere einsaamig.

Dioecia Octandria.

1. *Shepherdia argentea* Nutt. Silberweiße Shepherdie.

Hippophae argentea Pursh.

Stamm baum= oder strauchartig. Blätter länglich, stumpf, auf beiden Seiten schildrig, d. h. mit silberfarbenen Schüppchen bedeckt. Wächst in Nordamerika am Missouri. ♄.

2. *Shepherdia canadensis* Nutt. ist Hippophae canadensis Linn. s. die Beschreibung im Lexic. B. 4. S. 661.

Sherardia erecta Smith. et S. muralis Linn. s. Lexic. ist Galium murale Allion. s. G. minimum.

Shorea Roxburgh. Ind. Shorea.

Kelch fünfspaltig. Staubfäden zahlreich, bodenständig. Antheren mucronenspitzig. Kapsel einsaamig, mit dem bleibenden Griffel gekrönt und den Kelchflügeln bekleidet.

Pentandria Monogynia.

1. *Shorea robusta* Roxburgh.

Ein großer starker Baum, dessen Aeste sich ausbreiten. Blätter wechselnd stehend, länglich = herzförmig, auf beiden Seiten glatt. Blumen gelb, rispenständig. Vaterl. Ostindien. ♄.

Sibaldia Linn. Sibaldie s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 8. S. 134.

Kelch 5—10spaltig. Corollenblätter 5, kelchständig. Staubfäden 5. Griffel 5. Schaalsaamen 5, vom Kelche bedeckt.

Pentandria Pentagynia (Familie Rosaceen).

1. *Sibaldia californica* Spreng. Syst. veg. Cur. p. 341.

Horkelia californica Schlechtend.

Stengel krautartig, aufrecht, klebrig=behaart. Blätter theils gefiedert, theils nur fiederspaltig. Blumen rispenständig, zehnfädig, vielgriffelig. Kelch zehnspaltig, länger als die Corollenblätter. Vaterl. Californien.

Sibaldia parviflora Willd. und S. procumbens Linn. s. Lexic. B. 9. haben auch, wie die vorstehende Art, zehnspaltige Kelche.

2. *Sibaldia erecta* Linn. s. Lexic.

Stengel krautartig, aufrecht, dünn, walzenrund, an der Spitze ästig. Blätter wechselnd stehend, fast stiellos, fast behaart, die Blättchen vielspaltig, obere Blätter zu 3, auch einzeln stehend, ganzrandig. Doldentrauben wenigblümig, eine gipfelständige Rispe bildend. Blumenstiele fadenförmig, filzig. Kelch fünfspaltig, behaart. Corollenblätter fleischroth, so lang als der Kelch. Vaterl. Sibirien. ♃.

Die übrigen Arten mit fünfspaltigen Kelchen: Sibaldia altaica Linn. S. grandiflora Pall. und S. polygina Willd. s. Lexic. B. 9. und S. 151. eine kurze Anleitung zur Kultur, Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Wurzeltheilung s. 1. Nachtrag B. 8.

Sickingia Willd. s. Lexic. B. 9.
— orinocensis Spreng. ist Platycarpum orinocense Kunth. s. 1. Nachtr. B. 6.

Sida Linn. Sida; Sammetpappel s. Lexic. B. 9.

Charakter genericus s. 1. Nachtrag B. 8. S. 138.

Kelch einfach, ohne Hülle, fünfspaltig, stehen bleibend. Corollenblätter 5, ungleich, abstehend. Staubfäden zahlreich, an der Basis mit einer Röhre verwachsen, die mit den Nägeln der Corollenblätter verbunden ist. Griffel vieltheilig. Kapseln 5—20—30 quirlständig, einfächerig, an der Basis mehr oder weniger verwachsen, seitlich aufspringend, oft zweiklappig, ein, bisweilen 2—3saamig (Abbild. Cavan diss. 1—14. Herit. stirp. t. 52—65).

Monadelphia Polyandria (Familie Malvaceen).

Diese Gattung enthält jetzt ein hundert und einige 80 Arten. Es sind theils Sträucher, manche Bäume, theils krautartige einjährige oder perennirende Pflanzen, deren Blätter wechselnd stehen, und die Blattstiele an der Basis mit gepaarten Afterblättern versehen sind. Blumenstiele winkelständig, einzeln oder zu 2—3 beisammen; bei manchen Arten in Aehren oder Trauben gesammelt, die gipfelständige Doldentrauben oder Rispen bilden. Corollenblätter meist gelb, weniger violett oder purpurroth, selten weiß.

Im Lexicon und 1. Nachtrage sind die zahlreichen Arten alphabetisch geordnet; hier folgen die neuen Arten in systematischer Ordnung und, um das Aufsuchen derselben zu erleichtern, am Schlusse ein Register mit beigefügten Nummern.

1. Fructibus bialatis Spreng. Syst. veg. (Cristariae Cav.)

Früchte mit zwei Flügeln.

Sida crispifolia, heterophylla Cav. s. Lexic. gehören hierher.

1. *Sida chilensis* Spreng. l. c. ist Cristaria betonicaefolia Cav Persoon. s. 1. Nachtrag B. 2. S. 468.

2. *Sida glaucophylla* Spreng. ist Cristaria glaucophylla Cav. s. 1. Nachtrag B. 2. S. 468.

3. *Sida multifida* Domb. ist Sida pterosperma Herit. s. Lexic.

2. Fructibus rostratis s. bicuspidatis.

Kapseln geschnabelt oder mit zwei feinen Spitzen versehen.

† Foliis lanceolatis, oblongis, ovatis.

Blätter lanzettförmig, länglich oder eyförmig.

A. Pedunculis 1 floris folio brevioribus.

Blumenstiele einblümig, kürzer als das nebenstehende Blatt.

Hierher gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: S. angustifolia Iuss. S. acuta Burm. S. jamaicensis alnifolia, spinosa Linn. S. muricata, frutescens Cav. S. lanceolata Retz.

4. *Sida Balbisiana* Candolle.

Stengel krautartig, ästig. Blätter wechselnd stehend, rautenlanzettförmig, sägerandig, wie die Aestchen sternhaarigfilzig, scharf. Afterblätter gewimpert, so lang als die winkelständigen Blumenstiele. Vaterl. Portorico.

5. *Sida Berteriana* Spreng. I. c.

S. brachypetala Candoll.

Stengel strauchig, ästig, die Aeste zottenhaarig. Blätter länglich-lanzettförmig, lang gespitzt, ungleich sägezähnig, glattlich, am Rande gewimpert, eben so die Afterblätter. Blumenstiele sehr kurz, fast gehäuft. Kelche behaart, größer als die Corollenblätter. Vaterl. Portorico. ♄.

6. *Sida repanda* Roth. Ausgeschweifte Sida.

Stengel staudenstrauchig, ästig. Blätter eyförmig, langgespitzt, doppelt sägezähnig, oben sternhaarig-filzig, mit sehr kleinen Punkten. Afterblätter linien-lanzettförmig, gewimpert, länger als die Blumenstiele. Corollenblätter schief, ausgeschweift. Vaterl. Ostindien? ♄. ♃.

7. *Sida spiraefolia* Link. Enum. hort. berol. 2. p. 203. Spiräenblättrige Sida.

Sida ulmifolia Willd. (nicht Cavan.)
S. carpinoides Candoll.

Stengel strauchig, ästig, aufrecht, scharf. Blätter gestielt, länglich-lanzettförmig, sägezähnig, an der Basis ganzrandig, glatt, gespitzt. Afterblätter langgespitzt. Blumenstiele einzeln, winkelständig, länger als die Blattstiele. Kelch glatt. Die Einschnitte lang gespitzt. Corollenblätter gelb, ein wenig länger als der Kelch. Vaterl. Indien? ♄.

8. *Sida erosa* Link. l. c. 2. p. 203. Ausgebissene Sida.

Stengel krautartig, aufrecht, straff, wie die Blätter mit Sternhaaren bedeckt. Blätter gestielt, rautenförmig, an der Basis verdünnt, ganzrandig, oben sägezähnig, unten fast filzig. Afterblätter linienförmig, abfallend. Blumenstiele einzeln, winkelständig, kürzer als der nebenstehende Blattstiel. Kelch fast filzig, die Einschnitte kurz gespitzt. Corollenblätter gelb, wenig größer als der Kelch. Vaterl. Brasilien. ♃.

9. *Sida hermannioides* Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. plant. V. p. 258. Hermannienartige Sida.

Stengel strauchig, ästig, niedrig, die Aeste behaart. Blätter kurzgestielt, elliptisch, an beiden Enden gerundet, sägezähnig-gekerbt, oben mit angedrückten Haaren bekleidet, unten graufilzig. Blumenstiele kurz, einzeln, winkelständig. Vaterl. Neugranada. ♄. Blühz. Mai und Juni.

Diese Art gleicht der Sida rotundifolia Cav. s. Lexic., unterscheidet sich aber durch einen niedrigern Stengel, durch kürzere Blumenstiele und durch die Zahl der Kapseln.

†† Pedunculis unifloris petiolo longioribus.
Blumenstiele einblümig, länger als der nebenstehende Blattstiel.

Sida rhombifolia Linn. S. retusa, micans, microphylla Cav. S. canariensis Willd. s. Lexic. S. triangularis Humb. Kunth. s. 1. Nachtrag gehören hierher.

10. *Sida serrata* Willd. herb. Sägezähnige Sida.

Stengel staudenstrauchig, ästig. Blätter gestielt, linienförmig, zusammengefaltet, sägezähnig, unten sternhaarig-filzig. Blumenstiele einzeln, winkelständig, fadenförmig, straff. Wächst am Orinocofluße. Humb.

11. *Sida acuminata* Candoll. Langgespitzte Sida.

Stengel strauchig, ästig. Blätter gestielt, länglich-eyförmig, langgespitzt, auf beiden Seiten, wie die Aeste des Stengels, sternhaarig-filzig. Blumenstiele einzeln, winkelständig, einblümig. Vaterl. S. Domingo. ♄.

††† Pedunculis 3--4floris.
Blumenstiele 3—4blümig.

Sida carpinifolia Linn. s. Lexic. gehört hierher.

12. *Sida bracteolata* Candoll.

Ein Strauch, dessen Aeste walzenrund und filzig sind. Blätter ey-lanzettförmig, lang gespitzt, gezähnt, glatt. Afterblätter gepaart pfriemenspitzig, auch linienförmig. Blumenstiele kurz, dreiblümig, mit Bracteen versehen. Vaterl. Südamerika. ♄.

B. Foliis cordatis. Blätter herzförmig.

† Pedunculis unifloris petiolo brevioribus.
Blumenstiele winkelständig, jeder trägt nur eine Blume und ist kürzer als der nebenstehende Blattstiel.

Sida Abutilon, cordifolia Linn. S. bivalvis, microsperma, mollissima, herbacea Cav. S. fragrans Herit. s. Lexic. S. tiliaefolia Fisch. Willd. s. 1. Nachtrag gehören hierher.

13. *Sida ferruginea* Candoll. ist Abutilon ferrugineum

Kunth. siehe die vollständig nach der Natur gefertigte Beschreibung im 2. Nachtrag B. 1. S. 1.

14. *Sida viscidula* Blum. Wenigklebrige Sida.

Die Aeste des Stengels klebrig. Blätter gestielt, herzförmig-rundlich, langgespitzt, gezähnt, unten sternhaarig-zottig. Blumenstiele einblümig, winkelständig, kürzer als der nebenstehende Blattstiel. Vaterl. Java.

15. *Sida holosericea* Willd. herb. Sammetartige Sida.

S. pellita Kunth. l. c. V. p. 263 (nicht Willd. herb.).

Stengel staudenstrauchig, ästig, die Aeste, wie die untere Seite der Blätter weich zottenhaarig-filzig. Blätter herz-eyförmig, elliptisch, stumpflig, gekerbt, oben mit angedrücktem Filze bekleidet. Blumen sehr kurz gestielt, an den Aestchen ähren-knaulförmig. Corollenblätter gelb. Kapseln zu 10—22 quirlständig, feinspitzig. Wächst am Orinoco, bei Angostura. ♄.

†† Pendunculis unifloris petiolo superantibus.

Blumenstiele winkelständig; jeder trägt nur eine Blume, ist aber länger als der Stiel des nebenstehenden Blattes.

Hierher die im Lexicon beschriebenen Arten: S. arguta Sw. S. mauritanica, supina, crassifolia Herit. S. borbonica, multiflora, ulmifolia, rotundifolia, pilosa, hederaefolia, veronicaefolia Cav. S. patens Andr. S. virgata Cav.

16. *Sida fasciculata* Willd. herb. Gebüschelte Sida.

Die Aeste des Stengels wechseln fast büschelförmig stehend, drüsig-behaart. Blätter länglich-herzförmig, langgespitzt, gezähnt, wenig behaart. Corollenblätter länger als die Kelchtheile. Vaterl. Cumana.

17. *Sida betonicaefolia* Balbis. Betonienblättrige Sida.

S. hispida Bertero (nicht Pursh.).

Stengel krautartig, ästig, die Aeste ausgesperrt, abgekürzt, mit langen Zottenhaaren bekleidet. Blätter herz-eyförmig, ge-

zähnt, filzig. Kapseln mit zwei Schnäbeln, über die Einschnitte des Kelches hervorragend. Wächst am Magdalenenflusse.

18. *Sida hederaefolia* Cavan. I. c. Epheublättrige Sida.

Stengel krautartig, ästig, kriechend. Blätter rundlich-herzförmig, stumpf, gekerbt, wenig behaart. Kapseln mit zwei Grannen versehen. Vaterl. Cuba. ♃.

19. *Sida veronicaefolia* Cavan. I. c. Veronikablättrige Sida.

Stengel krautartig, aufrecht, scharfborstig. Blätter rundlich-herzförmig, gespitzt, eckig-gezähnt, borstig-behaart. Kapseln mit zwei Grannen versehen. Vaterl. Ostindien.

††† Pedunculis 3multifloris.

Blumenstiele drei- oder vielblümig.

Sida paniculata periplogaefolia, umbellata Linn. S. glutinosa, maculata, pyramidata, ramosa, acerifolia, vitifolia Cav. S. althaeaefolia Sw. S. nudiflora Herit. s. Lexic. S. permollis, cornuta Willd. s. I. Nachtr. gehören hierher und folgende.

20. *Sida interrupta* Balbis. Büschelblüthige Sida.

Stengel staudenstrauchig, ästig. Blätter herzförmig, lang-gespitzt, gezähnt, in der Jugend fast filzig, dann glatt. Die Blumen bilden gipfelständige, unterbrochene fast gebüschelte Aehren. Corollenblätter gelb. Kapseln mit zwei Grannenspitzen versehen. Wächst am Magdalenenflusse. ♃. ♄.

21. *Sida portoricensis* Spreng. I. c. 3. p. 114.

Stengel krautartig, ästig. Blätter länglich-herzförmig, spitzlich, oben glatt, unten, wie die Aeste des Stengels, grauzottenhaarig. Blumenstiele vielblümig, abgekürzt, die obersten gehäuft. Kapseln mit zwei Schnäbeln. Vaterl. Portorico.

22. *Sida atrosanguinea* Iacq. Icon. rar. I. t. 136. Schwarzrothe Sida.

S. capillaris Cavan. Mond. 1. p. 10. t. 1. f. 72.
S. floribunda Kunth. I. c. V. p. 258. t. 473.

Ein sehr ästiger hoher Strauch, dessen Aeste behaart-filzig

rostfarbig sind. Blätter länglichen- oder herzförmig, lang gespitzt, grob gekerbt-gesägt, weich filzig, unten grau filzig. Blumen in winkel- und gipfelständigen Trauben, die Rispen bilden. Blumenstielchen haarförmig. Corollenblätter violett oder schwarzroth, abstehend, fast zurückgeschlagen. Kapseln mit zwei Schnäbeln. Vaterl. Neugranada. ♄.

Diese Art und S. capillaris Cav. hat Willd. in Spec. plant. 3. p. 760. zur S. paniculata Linn. gezogen, daher müssen daselbst diese Synonymen, so wie im Lexicon B. 9. S. 175. ausgestrichen werden, desgleichen in der Synonymenliste im 1. Nachtrag B. 8. S. 195.

23. *Sida denudata* Martius Nov. gen. bras.

Stengel strauchig, ästig. Blätter rundlich-herzförmig, langgespitzt, doppelt gekerbt, scharfborstig. Die Blumen nackte gipfelständige Rispen bildend. Kelche scharfborstig. Kapseln mucronenspitzig. Vaterl. Brasilien. ♄.

24. *Sida velutina* Willd. herb.

Ein Strauch, dessen Aeste behaart sind. Blätter fast herzeyförmig, stumpf, gekerbt, auf beiden Seiten filzig. Blumenstiele fast traubenständig, wie die Kelche sehr zottenhaarig. Kapseln mit langen Grannen versehen. Vaterl. Ostindien. ♄.

25. *Sida pellita* Willd. herb. (nicht Kunth.)

Stengel strauchig, ästig, die Aeste abstehend, wie die Blätter mit gelbrothen Zottenhaaren dicht bekleidet. Blätter länglich-herzförmig, gespitzt, sägezähnig. Blumenstiele haarförmig, lange Trauben bildend. Blumen diöcisch. Vaterl. Neugranada. ♄.

26. *Sida hastata* Willd. ist Anoda hastata Cav. s. die Beschreibung im Lexic. 1. Auflage B. 1. S. 526.

Stengel krautartig, 2—3 Fuß hoch, wie die Blätter glattlich. Blätter gestielt, untere fünfeckig, fast gezähnt. Blumenstiele einzeln, winkelständig, einblümig, so lang als die Blätter. Corollenblätter roth. Kapseln schief geschnabelt. Vaterl. Südamerika. ☉.

27. *Sida cristata* Willd. ist Anoda triloba Cav. s. Lexic. 1. Aufl. B. 1. S. 527.

Stengel krautartig, behaart. Blätter gestielt, alle gekerbt, die untern fast rundlich-herzförmig, stumpf, meist fünfeckig, die obern rundlich-spießförmig-dreilappig, langgespitzt. Blumenstiele einzeln, winkelständig, länger als die Blätter. Vaterl. Mexico. ⊙.

28. *Sida Dilleniana* Willd. ist Anoda Dilleniana Cav. f. Lexic. 1. Aufl. B. 1.

Stengel krautartig, aufrecht. Die untern Blätter dreieckig-fast spießförmig, obere eylanzettförmig, fast ganzrandig. Blumenstiele einzeln, winkelständig, so lang als die Blätter. Corollenblätter roth. Kapseln mit feingespitzten Schnäbeln. Vaterl. Mexico. ⊙.

29. *Sida incarnata* Spreng. l. c. 3. p. 115.

Anoda incarnata Kunth. l. c. V. p. 266. Synops. 3. p. 243.

A. brachyantha Reichenb.

Stengel krautartig, ästig, die Aeste wie die Blätter borstig. Blätter gestielt, die untern dreieckig, länglich-ey- oder herz-spießförmig, gezähnt, obere schmal, fünflappig, die obersten meist dreilappig-spießförmig. Blumenstiele einzeln, winkelständig, kürzer als die Blattstiele. Corollenblätter incarnatroth. Kapseln mit feingespitzten Schnäbeln. Vaterl. Südamerika.

30. *Sida oxyphylla* Sesse.

Stengel krautartig, ästig. Blätter gestielt, herzförmig, gezähnt, dreispaltig, lang gespitzt, die seitenständigen Einschnitte abgekürzt. Blumenstiele so lang als die Blattstiele. Kapseln mit zwei Schnäbeln. Vaterl. Mexico.

31. *Sida obtusa* Vogel. Stumpfblättrige Sida.

Blätter herzförmig, fast rundlich, stumpf, fast dreilappig, gekerbt, zottenhaarig. Afterblätter lanzettförmig, abstehend. Blumenstiele winkelständig, doldentraubig. Vaterl. Südamerika?

32. *Sida diversifolia* Spreng. l. c. 3. p. 116.

Sida heterophylla Klein. (nicht Cavan. f. Lexic.)

Stengel krautartig, ästig, zottenhaarig. Blätter gestielt;

untere herzförmig, fast eckig, gezähnt, obere buchtig-dreilappig, die obersten lanzettförmig. Blumenstiele winkelständig, lang. Kapseln fein spitzig-grannig. Vaterl. Ostindien.

33. *Sida pungens* Kunth. l. c. V. p. 263. Stechende Sida.

Ein Strauch, dessen Aeste zottenhaarig-filzig sind. Blätter umgekehrt-eyförmig, undeutlich dreilappig, herzförmig, grob gesägt-gekerbt, weich-filzig, unten braunlich. Blumen einzeln, winkelständig, an den Spitzen der Aestchen büschelförmig, gehäuft. Corollenblätter gelb. Kapseln grannenspitzig, stehend. Wächst am Orinoco, bei Angostura. ♄.

34. *Sida Sellowiana* Klotzsch in der allg. Gartenzeitung Jahrg. 4. S. 9.

Diese neue Art, davon Hr. Dr. Klotzsch den Saamen? unter dem Namen: Sida species, flore roseo von Sellows erhalten hat, ist in der erwähnten Gartenzeitung genau und vollständig geschildert. Es heißt daselbst, daß der Stamm 8 bis 10 Fuß hoch werde, nach oben einfach ästiger und mit weichen Haaren bekleidet sey. Blätter lang gestielt, groß, herzförmig-dreilappig, gekerbt, gerippt, zottenhaarig-filzig, die Lappen lang gespitzt. Afterblätter pfriemenförmig, 4 Linien lang, filzig. Blumenstiele einblümig, gegliedert, zu 2—3 winkelständig, kürzer als die Blattstiele. Kelch weichhaarig. Corollenblätter schmutzig rosenroth, 11—14 Linien lang, 6—7 Linien breit. Vaterl. Brasilien. ♄.

35. *Sida acerifolia* Cavan. Ahornblättrige Sida.

Stengel strauchig, ästig, borstig-behaart. Blätter gestielt, fast schild-herzförmig, meist 3—5lappig, ungleich gezähnt, zottenhaarig. Blumenstiele winkelständig, länger als die Blattstiele. Kapseln fast aufgeblasen, mit zwei Grannenspitzen versehen. Vaterl. Mexico. ♄.

36. *Sida centrosa* Spreng. l. c. IV. Cur. p. 259.

S. hastata Hort. Eng. (nicht Willd.)

Stengel gestreckt, scharfborstig. Blätter gestielt; die untern fünflappig, obere spießförmig-dreispaltig, glatt, die Einschnitte gleichbreit, gespitzt. Blumenstiele winkelständig, länger als

die Blätter. Kapseln mit zwei Grannenspitzen. Den Saamen von dieser Pflanze hat Sprengel aus England erhalten. —

3. Fructibus muticis. Früchte (Kapseln) unbewaffnet.

† Pedunculis unifloris.

Blumenstiele einblümig, winkelständig.

A. Foliis lanceolatis, oblongis, ovatis.

Blätter lanzettförmig, länglich, eyförmig.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: Sida ciliaris Linn. S. bicolor, capensis, orientalis, tridentata, pusilla Cavan. und folgende.

37. *Sida compressa* Candolle. Zusammengedrückte Sida.

Stengel staudenstrauchig, ästig, die Aestchen zusammengedrückt, sternhaarig-punktirt. Blätter gestielt, ey-lanzettförmig, langgespitzt, gezähnt, unten grau. Blumenstiele winkelständig; jeder trägt nur eine Blume und ist dreimal länger als der nebenstehende Blattstiel. Vaterl. Nepal? ♄.

38. *Sida rhomboidea* Roxburgh.

Stengel strauchig, ästig. Blätter gestielt, lanzettförmig, gezähnt, unten graulich. Blumenstiele winkelständig, kürzer als die Blätter. Corollenblätter rautenförmig? Vaterl. Ostindien.

39. *Sida philippica* Candoll.

Stengel strauchig. Blätter gestielt, umgekehrt eyförmig, stumpf, an der Spitze gezähnt, glattlich. Blumenstiele fast so lang als die Blätter. Diese Art ist im Syst. veg. ed. Spr. zu kurz diagnosirt, um sie von andern nahe verwandten Arten zu unterscheiden, eben so die vorhergehende und einige andere, die Sprengel aufgeführt hat.

40. *Sida inaequalis* Link. I. c.

Stengel strauchig, ästig, aufrecht. Blätter gestielt, länglich-lanzettförmig, lang gespitzt, fein gekerbt, auf beiden Seiten filzig. Blumenstiele winkelständig, viel länger als die Blätter, an der Spitze mit einem Gelenke versehen. Kelche an der Basis mit Anhängen. Corolle glockenförmig. Kapsel fast aufgeblasen, unbewaffnet. Vaterl. Brasilien. ♄.

41. *Sida recisa* Link. Enum. hort. berol. 2. p. 203.

Stengel krautartig, aufrecht, wie die Blätter mit Sternhaaren bedeckt. Blätter gestielt, fast rautenförmig, an der Spitze eingedrückt fast ausgekerbt, hinten gekerbt fast gezähnt. Afterblätter linienförmig. Blumenstiele einzeln winkelständig, 4—5 Zoll lang, länger als die Blattstiele. Die Einschnitte des Kelches mit einer kurzen Spitze versehen. Kapsel unbewaffnet. Vaterl. Brasilien. ♃.

Diese Art gleicht der Sida rotusa Cav. s. Lexic, unterscheidet sich aber am meisten durch die Länge der Blumenstiele.

42. *Sida abscissa* Willd. herb.

Stengel staudenstrauchig? Blätter gestielt, länglich-linienförmig, an der Basis verdünnt, sägeartig gezähnelt, an der Spitze abgestutzt, auf beiden Seiten mit Sternhaaren besetzt. Blumenstiele haarförmig, gleich. Vaterl. Südamerika.

43. *Sida hermanniaefolia* Willd. herb.

Ein kleiner Strauch, dessen Aeste mehr oder weniger mit weißem Filze bekleidet sind. Blätter länglich, gespitzt, sägeartig gezähnelt, auf beiden Seiten weiß-filzig. Blumenstiele länger als die Blätter. Wächst in Mexico. ♄.

B. Foliis cordatis.

Blätter herzförmig.

Sida americana, crispa, triquetra, viscosa, indica, asiatica Linn. S. reflexa, humilis, multicaulis, lignosa, sylvatica, flavescens, foetida, glauca, vesicaria, sonneratia, truncata Cav. S. hirta, populifolia Lam. s. Lexic. S. albida s. 1. Nachtr. gehören hierher.

44. *Sida graveolens* Roxb. Starkriechende Sida.

Diese Art ist krautartig und verbreitet einen starken Geruch. Blätter gestielt, herzförmig-rundlich, grob gekerbt-gezähnt, filzig. Blumenstiele winkelständig, einblümig, kürzer als die Blattstiele. Kapsel abgestutzt, zottenhaarig, fast mucronenspitzig. Vaterl. Ostindien. ☉.

45. *Sida Magdalenae* Candoll.

Stengel krautartig, oben mit zerstreut stehenden Haaren bekleidet. Blätter lang gestielt, herz-eyförmig, lang gespitzt, gezähnt, filzig. Blumenstiele haarförmig, fast drei mal kürzer als die Blattstiele. Kapseln aufgeblasen. Wächst am Magdalenenflusse.

46. *Sida mutica* Delil. Unbewaffnete Sida.

Stengel staudenstrauchig, ästig. Blätter gestielt, fast rundlichherzförmig, spitzlich, ungleich gezähnt, auf beiden Seiten filzig. Blumenstiele winkelständig, straff, oben unter der Spitze mit einem Gelenke versehen, kürzer als die Blattstiele. Wächst im obern Aegypten. ♃. ♄.

47. *Sida Bastardia* Cand. ist Bastardia parvifolia Kunth. s. Character genericus und vollständige Beschreibung der Art im 2. Nachtrage B. 1. S. 506.

48. *Sida retrofracta* Candoll.

Stengel strauchig, ästig. Blätter herzförmig, lang gespitzt, gezähnt, zottenhaarig-filzig. Afterblätter borstenförmig, zurückgeschlagen. Blumenstiele so lang als die Blattstiele, oben gelenkig-zurückgeschlagen. Vaterl. Martinique. ♄.

49. *Sida circinata* Willd. herb.

Stengel staudenstrauchig? Blätter kreisrund-herzförmig, spitzlich, fast ganzrandig, auf beiden Seiten filzig. Blumenstiele gepaart, winkelständig, länger als die Blattstiele. Kapseln fast aufgeblasen. Wächst am Amazonenflusse.

50. *Sida speciosa* Willd. herb.. Prächtige Sida.

S. rosea Link.

Ein schöner Strauch, dessen Aeste mehr oder weniger sternhaarig-filzig sind. Blätter gestielt, herzförmig, lang gespitzt, gekerbt-sägezähnig, sternhaarig-filzig. Afterblätter undeutlich. Blumenstiele einblümig, zu zweien winkelständig, länger als die Blattstiele. Kelche ohne Rippen. Corollenblätter schön rosenroth, abstehend. Vaterl. Brasilien; Cumana. ♄.

51. *Sida lasiostega* Link. Enum. hort. berol. 2. p. 205.

Stengel

Stengel strauchig, meist aufrecht, fast grau-filzig. Blätter gestielt, herzförmig, langgespitzt, unten graufilzig, oben grün. Afterblätter linienförmig. Blumenstiele winkelständig, einblümig, länger als die nebenstehenden Blattstiele. Corollenblätter gelb, einwendig länger als die fast langgespitzten Einschnitte des Kelches. Vaterl. Brasilien ♄.

52. *Sida orbiculata* Candolle. Kreisrunde Sida.

Stengel strauchig, ästig. Blätter kreisrund oder herz-nierenförmig, gezähnt, unten graulich. Blumenstiele länger als die Blattstiele. Kapseln fast aufgeblasen. Vaterl. China. ♄.

53. *Sida bonariensis*. Willd. herb.

Stengel strauchig. Blätter länglich-herzförmig, grobgekerbt, oben sternhaarig-filzig, unten filzige. Blumenstiele länger als die Blattstiele. Kapseln zottenhaarig. Vaterl. Buenos Ayres. ♄.

54. *Sida echinata*. Willd. herb. Weichstachliche Sida.

Stengel strauchig. Blätter länglich-herzförmig, langgespitzt, gezähnt, grau-filzig. Blumenstiele länger als die Blattstiele. Kapseln fast aufgeblasen, die Saamen mit weichen kammförmig stehenden Stacheln versehen. Vaterl. Quito. ♄.

55. *Sida geminiflora* Candoll. ist Abutilon geminiflorum Kunth. s. die Beschreibung im 2. Nachtrage B. 1. Seite 5.

56. *Sida diffusa* Kunth. I. c. V. p. 257. Synops. 3. p. 238.

Stengel strauchig, ästig, weitschweifig. Die Aeste fadenförmig, gestreckt, mit weichen Haaren bekleidet. Blätter langgestielt, fast elliptisch, fast herzförmig, an der Spitze gerundet, gekerbt gesägt, behaart, unten graulich, klein. Blumen einzeln, winkelständig, so lang als die Blätter. Corollenblätter violett. Kapseln 5, an der Spitze niedergedrückt. Vaterl. Mexico. ♄. Blüth. September.

†† Pedunculis bi-, multifloris
Blumenstiele zwei- oder vielblümig, winkelständig.

Sida urens Linn. S. mollis Orteg. S. divica, Napaea, Phyllanthus, triloba, Spicata, spiciflora verticillata, terminalis Cav. S. cteniflora Pers. S. gigantea. Iacq. s. Lexic. s. mollissima s. 1 Nachtr. gehören hierher.

57. *Sida ibarrensis* Candoll. ist Abutilon ibarrense Kunth. s. die Beschreibung im 2. Nachtr. B. 1. S. 3.

58. *Sida licophylla* Spreng. Syst. veg. 3. p. 121.
Stengel strauchig, ästig, Blätter gestielt, herz-eyförmig gespitzt, fein gekerbt, auf beiden Seiten glatt, Blumenstiele fast doldentraubig, winkel- und gipfelständig, abgekürzt. Kelche mit wenigen grauen Borsten besetzt. Korollenblätter gelb? Vaterl. Portoriko. ♄.

59. *Sida aurita* Wallich. Fl. Ind.

Stengel holzig, staudenstrauchig, aufrecht, eckig, ästig, wie die übrigen Theile behaart-filzig, Blätter gestielt, herzförmig, lang gespitzt, sägezähnig, Afterblätter lanzettförmig, an der Basis breiter als oben und mit zwei Läppchen versehen; gezähnelt. Blumenstiele 1 — 4 Zoll lang, doldentraubig. Die Einschnitte des Kelches gespitzt, Corollenblätter eyförmig, pomeranzenfarbig, gestreift. Staubfäden und Capseln behaart. Vaterl. Ostindien? ♄.

60. *Sida elongata* Blum. Fl. Jav.

Blätter gestielt, herzförmig grob gezähnt, auf beiden Seiten glatt, aber die Stiele, so wie die Afterblätter behaart. Die Blumen bilden winkelständige beblätterte wenigblümige Trauben. Kelche glockenförmig. Vaterl. Java.

61. *Sida atropurpurea.* Spreng. Syst. veg. Cur. p. 259.

Stengel aufrecht, ästig. Blätter gestielt, herzförmig-rundlich, langgespitzt, gekerbt, filzig. Afterblätter herzförmig, ungleich. Blumen gipfelständige Rispen bildend. Corollenblätter schwarzpurpurroth, Capseln langgespitzt, über die Einschnitte des Kelches hervorragend. Vaterl. Java.

62. *Sida sundensis* Spreng. Syst. veg. Cur. p. 259.
S. sundaica Blum.

Blätter herzförmig fast rundlich, langgespitzt, gezähnt, unten graufilzig. After-Blätter borstenförmig. Blumen trauben-rispenständig. Vaterl. Java.

63. *Sida coccinea* Candoll. Scharlachrothe Sida.

Malva coccinea Fras. Nuttall.
Cristaria coccinea Purs. Fl. amer. Septent.
Stengel krautartig, ästig, sternhaarig-filzig. Blätter hand-

förmig, 3 — 5 theilig, die Theile gespitzt, fiederspaltig, eingeschnitten. Die Blumen bilden gipfelständige Trauben. Corollenblätter scharlachfarbig. Wächst am Missouri-Flusse in Nordamerika.

64. *Sida Zuccagnii* Spreng. l. c. 3. p. 121.

S. acerifolia Zuccagn. (nicht Cavan).
S. hastata Sims (nicht Cav. Willd.)
Anoda acerifolia Candoll.

Stengel krautartig, ästig, behaart. Blätter gestielt, fünflappig-spießförmig, behaart, die Lappen gespitzt, ganzrandig. Blumenstiele 1 — 2blümig, winkelständig, länger als die Blätter. Vaterl. Mexico.

65. *Sida pichinchensis* Kunth. l. c. V. p. 264. Humb. et Bonp. Pl. aeq. 2. p. 110.

Stengel krautartig, mehrere aus einer Wurzel und bilden Rasen. Blätter oben grau-filzig, unten glatt. Wurzelblätter fiederspaltig, die Einschnite linien-lanzettförmig, dreitheilig, die obersten ungetheilt. Die Stengel einblümig, in der Mitte gewöhnlich nur mit einem Blatte besetzt. Corollenblätter violett. Kapseln 12, quirlständig. Vaterl. Peru. ♃. siehe die Bemerkungen, in Beziehung auf Standort und Boden im Lexic. B. 9. S. 176.

4. Fructibus trivalvibus 1 spermis.
Kapseln dreiklappig, einsaamig.

Sida occidentalis Linn. s. nutans Herit. s. Lexic. gehören hierher.

66. *Sida Gaya Candoll.*

Gaya hermannioides Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et. spec. plant. V. p. 268. t. 475.

Stengel strauchig, ästig, weiß-filzig. Blätter fast elliptisch, schief, herzförmig, sägezähnig, die Zähne gespitzt. Blumenstiele lang, einblümig, einzeln, winkelständig. Corollenblätter gelb. Vaterl. Mexico, an Bergen, bei Sopilote, blüht daselbst im April. ♄.

67. *Sida candicans* Cand. Grauliche Sida.

Gaya canescens Kunth. J. c. V. p. 269. Synops. 3. p. 244.

Ein Strauch, dessen Aeste und Blätter mit zartem grauem Filze bekleidet sind. Blätter herzförmig, stumpf, gekerbt, sägezähnig. Blumenstiele lang, einzeln, winkelständig. Vaterl.

Quito, am Flusse Gua'lambae, blüht daselbst im Januar ♄.

Einige Sidaarten, die in botanischen Schriften vorkommen, Sida parvifolia Cand. S. pendacarpa Roxb. S. purpurascens, conferta Link u. a. sind noch nicht hinreichend bestimmt und daher noch zweifelhaft, wie schon bei Nro. 39. bemerkt ist.

Uebersicht der abgehandelten Arten.

Sida abscissa N. 42.
— acerifolia N. 35.
— acuminata N. 11.
— atropurpurea N. 61.
— atrosanguinea N. 22.
— aurita N. 59.
— Balbisiana N. 4.
— Bastardia N. 47.
— Berteriana N. 5.
— betonicaefolia N. 17.
— bonariensis N. 53.
— bracteolata N. 12.
— chilensis N. 1.
— centrosa N. 36.
— circinata N. 49.
— coccinea N. 63.
— compressa N. 37.
— denutata N. 23.
— Dilleniana N. 28.
— diversifolia N. 32.
— echinata N. 54.
— elongata N. 60.
— erosa N. 8.
— fasciculata N. 16.
— ferruginea N. 13.
— Gaya N 66.
— geminiflora N. 55.
— glaucophylla N. 2.
— graveolens N. 44.
— hastata N. 26.
— hederaefolia N. 18.
— hermanniaefol. N. 43.

Sida hermannioides N. 9.
— holosericea N. 15.
— ibarrensis Nr. 57.
— inaequalis N. 40.
— incarnata N. 29.
— interrupta N. 20.
— lasiostegma N. 51.
— licophylla N. 58.
— Magdalenae N. 45.
— multifida N. 3.
— mutica N. 46.
— obtusa N. 31.
— orbiculata N. 52.
— oxyphylla N. 30.
— portoricensis N. 21.
— pellita N. 25.
— philippica N. 39.
— pichinchensis N. 65.
— pungens N. 33.
— recisa N. 41.
— repanda N 6.
— retrofracta N. 48.
— rhomboidea N. 38.
— Sellowiana N. 34.
— serrata N. 10.
— speciosa N. 50.
— spiraeaefolia N. 7.
— velutina N. 24.
— veronicaefolia N. 19.
— vescidula N. 14.
— Zuccagnii N. 64.

Eine Anleitung zur Kultur der Sida-Arten in botanischen Gärten s. Lexic. B. 9. S. 185. In Zier- oder Lustgär-

ten werden nur solche Arten aufgenommen, welche sowohl durch Anstand, Wuchs und Blattformen, als durch die Schönheit ihrer Blumen sich auszeichnen und zur Zierde der Gewächshäuser dienen. Unter den obenbeschriebenen neuen tropischen Arten finden sich einige, welche in dieser Beziehung dem Zweck der Anpflanzung entsprechen. Alle Siden lassen sich leicht durch Saamen, der in unsern Gärten vollkommen reif wird, vermehren und fortpflanzen. Uebrigens ist die Cultur dieser Gewächse leicht und erfordert wenige Umstände.

Zu den Synoymen im 1. Nachtrage B. 8. S. 145. gehören noch folgende

Synonymen:

Sida acerifolia Zuccagn. (nicht Cav.) s. *Sida* Zuccagnii N. 64.
— amplexicaulis Lam. ist Sida crispa Lexic.
— amplexifolia Sesse — — — —
— betulina Lag. ist Sida carpinifolia Linn. s. Lexic.
— brachypetala Cand. s. Sida Bert riana N. 5.
— capillaris Cav. s. Sida atropurpurea N. 61. s. S. paniculata.
— carpinoides Cav. s. Sida spiraeaefolia N. 7.
— floribunda Kunth. s. Sida atropurpurea N. 61.
— hastata Sims. s. Sida Zuccagnii N. 64.
— — hort. Eng. s. Sida centrosa N. 36.
— heterophylla Klein. s. Sida diversifolia N. 32.
— hispida Berter. s. Sida betonicaefolia N. 17.
— pellita Kunth. (nicht Willd.) s. Sida holosericea N 15.
— petiolaris Cand. ist Abutilon petiolare 2. Nachtr.
— Ricini Spreng. ist Sida ricinoides Herit. s. Lex.
— rosea Link. s. Sida speciosa N. 50.
— sundaica Humb. s. Sida sundensis N. 62.
— ulmifolia Willd. s. Sida. spiraeaefolia N. 7.

Sideritis Linn. Gliedkraut s. Lexic. B. 9.
Character genericus. s. 1. Nachtr. B. 8. S. 146.

Der Kelch hat fünf gleiche Zähne. Die Corolle röhrig, zweilippig, der Rand fast gleich; Oberlippe zwei =, untere dreilappig, der mittlere Lappen größer als die seitenständigen. Staubfäden 4, eingeschlossen. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 158.)

Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten; Lippenblumen).

Die Arten dieser Gattung sind Sträucher, Staudensträucher oder krautartige Pflanzen, mit gegenüberstehenden ungetheilten oder eingeschnittenen Blättern. Blumen quirlständig, die Quirle von Bracteen unterstützt oder nackt, meist gipfelständige Aehren bildend. Corollen meist weiß oder gelblich.

Im System sind die Arten folgendermaßen eingetheilt und geordnet:

1. *Ebracteatae.* Quirle ohne Bracteen.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören die im Lexic. beschriebenen Arten: S. canariensis, cretica, montana, romana Linn. S. decumbens, rugosa Thunb. S. candicans Ait. Hort. Kew.

1. *Sideritis* remota Urv. (Durv. Benth.) Enum. plant. Archip. in Mem. Soc. Linn. Par. 322.

S. montana Sibth. et Sm. Fl. Graec. b. t. 551 (non Linn).

Stengel krautartig, ästig, die Aeste lang, ausgesperrt, zottenhaarig oder wollig. Blätter länglich-lanzettförmig, an der Basis schmal, die obern, neben den Blumen, stumpf, fast gezähnt. Quirle sehr entfernt stehend, nackt, d. h. ohne Bracteen. Kelche schlaff, wollig, fast zweilippig, die Zähne alle eylanzettförmig mit einem stechenden Mucrone versehen, abstehend. Wächst in Griechenland an Bergen und auf Hügeln ⊙.

2. Bracteatae. die Quirle von Bracteen unterstützt.

† Bracteis integerrimis, Bracteen ganzrandig.

Sideritis perfoliata, syriaca Linn. S. ciliata Thb. S. pullulans Vent.

S. rugosa Poir. S. lasiantha Juss. S. rosea s. Lexic.

S. salviaefolia, paniculata Kunth. s. 1. Nachtr. gehören hierher und folgende Arten.

2. *Sideritis calycantha* M. a Bieberst. Langkelchiges Gliedkraut.

Hierher gehört stachys lavandulifolia Vahl s. die Beschreibung im Lexic. B. 9. S. 450. (Abbild. in Reichenb. Icon. plant. Cent. 1. Dec. 2. t XV).

3. *Sideritis libanotica* Labillard. Icon. pl. Syr. rar. 4. p. 13. t. 8.

Stengel staudenstrauchig, 1 Fuß hoch und höher, die Aeste fast einfach, glatt. Blätter länglich-umgekehrt-eyförmig, sägerandig-filzig, die obern lanzettförmig, stiellos, nach oben am Stengel immer kleiner werdend, filzig. Quirle etwa $1\frac{1}{2}$ Zoll von einander entfernt stehend, 4 — 8blümig. Bracteen so lang als die Kelche, deren Zähne fast gleich und mucronenspitzig sind. Corolle schwefelgelb, inwendig behaart, der mittlere Einschnitt der Unterlippe ganzrandig. Wächst auf dem Libanon. ♃. ♄.

4. *Sideritis dura* Bentham Labiat. gen. et sp. p. 576.

Stengel staudenstrauchig, hart, wie die Blätter weiß-wollig, Blätter stiellos, halb umfassend, lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, steif, dick, fast stechend, 1 — 2 Zoll lang, die obern breit, herzförmig, (Bracteen) so lang als die Kelche, langgespitzt, ganz-randig. Kelche weich, zottenhaarig, die Zähne kurz. Diese Art gleicht dem syrischen Gliedkraute S. syriaca Linn. ist aber durch die angegebenen Kennzeichen zu unterscheiden. Vaterl. Syrien? ♄.

†† Bracteis dentatis. Bracteen gezähnt.

S. incana, spinosa, hyssopifolia, scoriloides, hirsuta, lanata Linn. S. virgata Desf. S. glauca. S. chamaedryfolia, S. ovata s. Lexic. S. illicifolia Willd. S. crispata Kunth s. 1. Nachtrag gehören hierher und folgende Arten.

5. *Sideritis foetens* Lag. Nov. gen. et spec. p. 18.

Stengel staudenstrauchig, ästig, die Aeste ruthenförmig, in der Jugend glatt. Blätter linienförmig, gespitzt, glatt. Blume in dichten Quirlen, die walzenrunde 3 — 5 Zoll lange Aehren bilden, Bracteen herz-eyförmig, tief eingeschnitten-sägezähnig, die Zähne pfriemenförmig-grannig, stehend, kürzer als die Quirle. Blumenstiele zottenhaarig, Kelchzähne pfriemen-grannenspitzig. Kelch im Schlunde mit langen Haaren bekleidet. Corolle weiß, so lang als der Kelch. Lag. l. c. Wächst in Granada in Spanien, blüht im Sommer und verbreitet einen unangenehmen Geruch.

6. *Sideritis Tragoriganum* Lag. l. c. p. 18.

Stengel staudenstrauchig, ästig, die Aeste aufsteigend oder aufrecht, filzig-wollig. Blätter länglich-linienförmig, stumpf, ganzrandig, an der Basis verschmälert, fast wollig. Quirle zottenhaarig und bilden unterbrochene Aehren. Bracteen ge-

zähnt-dornig, so lang als die Kelche. Vaterl. Spanien.
Diese Art gleicht dem scordienartigen Gliedkraute S. scordioides Linn., unterscheidet sich aber durch den Stengel, durch weniger gedrängte Quirle; von S. incana Linn. durch die Bracteen und Kelche.

7. *Sideritis grandiflora* Salzmann. Fl. Ting. Großblümiges Gliedkraut.

Stengel staudenstrauchig, ästig, wollig, 1 — 2 Fuß hoch. Blätter länglich, stumpf, gekerbt, an der Basis sehr schmal, weich zottenhärig, auf beiden Seiten grün. Quirle 10 — 12 blümig, entfernt stehend. Bracteen stumpf, an der Basis am Rande fast dornig gezähnt. Kelch lang glockenförmig, zottenhaarig, die Zähne lanzettförmig, mit einer kurzen dornigen Spitze. Corolle blaßgelb. Vaterl. Tanger? auf Hügeln. ♄.

8. *Sideritis arborescens* Salzm. Pl. Exs.

Ein 5 — 6 Fuß hoher Strauch, dessen Aeste wollig, aufrecht und in der Jugend mit vier scharfen Ecken versehen sind. Blätter länglich-lanzettförmig, eingeschnitten-gezähnt, glatt, fast stiellos, an der Basis schmal. Quirle vielblümig, gedrängt stehend, behaart, eine Aehre bildend. Bracteen pfriemenspitzig, netzadrig, am Rande fast dorniggezähnt. Wächst in Spanien, am Berge Gibraltar. ♄.

In Benthams Labiatarum gen. et spec. sind noch einige Arten aufgeführt: S. Massoniana, sicula u. a., die vielleicht nur Varietäten sind und in diesem Falle andern längst bekannten Arten angehören. Sideritis mucronata Sieb. Spr. hat Bentham gar nicht erwähnt, und S. macrostachyos, die Spreng. als Synonym bei S. canariensis citirt, als selbstständige Art angezeigt und geschildert.

Zu den Synonymen im 1. Nachtr. B. 8. S. 149 gehören noch folgende

Synonymen:

Sideritis aegyptiaca Pers. s. Lex. ist Sideritis rosea Desf. s. 1. Nachtr.
— angustifolia Lam. ist Sideritis virgata s. Lex.
— brucia Ten. (ciliata Benth.) ist Sideritis syriaca s. Lex.
— cavanillesia Lag. Benth. ist Siderit. crispata s. 1. Nchtr.
— crenata Lapeyr ist Sideritis scordioides s. Lexicon.
— distans Willd. ist Sideritis syriaca s. Lex.

Sideritis hirta Roth. ist Sideritis scordioides s. Lexic.
— hirtula Brot. ist Sideritis chamaedrifolia s. Lexic.
— incana Cav. (non Linn.) ist Sideritis virgata s. Lexic.
— linearifolia Lam. ist Sideritis virgata Var. s. Lexic.
— pyrenaica Poir ist Sideritis scordioides Var. s. Lexic.
— rhytidea Spr. ist Sideritis rugosa s. Lexic.
— spinosa Benth. ist Sideritis scordioides Var. s. Lexic.
— subspicata Cav. ist Sideritis — — — —
— tomentosa Poir. ist Sideritis hirsuta Linn. s. Lexic.

Sideroxylon Linn. Eisenholz s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8. S. 150.

Kelch fünfspaltig. Corolle radförmig, fünfspaltig, an der Basis mit fünf Nectarschuppen versehen, die mit den Einschnitten der Corolle abwechseln. Staubfäden 5. Narbe einfach. Beere 1 — 5saamig. (Abbild. Venten. choix. t. 22. Jacq. coll. 2. t. 17. f. 5 Gaertn. de fruct. t. 202).

Pentandria Monogynia (Familie Sapoteen).

I. Inermis. Stamm und Aeste unbewaffnet.

Hierher gehören: S. inerme Linn. S. sericeum. Ait. s. Lexic. und 1. Nachtrag.

1. *Sideroxylon Mastichodendron* Lamarck Encycl.

Bumelia Mastichodendron Hortul.

Stamm und Aeste unbewaffnet. Blätter länglich-lanzettförmig, an beiden Enden verschmälert, ausdauernd, oben glänzend, unten parallel geadert. Blumenstiele winkelständig, gehäuft, abgekürzt, wie die Kelche glänzend-filzig. Vaterl. St. Domingo. ♄.

2. *Sideroxylon pallidum.* Spreng. Syst. veg. 1. p. 666. ist Bumelia pallida Swartz s. Lexic. B. 2. Blumenstiele winkelständig, gehäuft, einblümig. Vaterl. Jamaika ♄.

3. *Sideroxylon nitidum* Lam. Glänzendes Eisenholz.

Blätter länglich, an der Basis schmäler als oben, lederartig, glänzend, unten geadert. Blumenstiele einblümig, winkelständig, gehäuft. Vaterl. Westindien. ♄.

4. *Sideroxylon guadalupense* Spreng. l. t. c. p. 666.

Blätter eyförmig, länglich, stumpflich, lederartig, glatt, unten parallel geadert. Blumenstiel einblümig, einzeln, winkelständig. Vaterl. Guadalup. ♄.

5. *Sideroxylon grandiflorum* Wallich. Großblümiges Eisenholz.

Blätter elliptisch umgekehrt-eyförmig, lederartig, glatt, ganzrandig, ausdauernd. Blumenstiele gehäuft, winkelständig, filzig, an der Basis schuppig. Blumen größer als bei den übrigen Eisenholz-Arten; die Einschnitte der Corolle stumpf. Wächst in Silhet, Provinz in Ostindien ♄.

2. Spinosa. Aeste dornig.

Sideroxylon spinosum Linn. S. tomentosum Roxb. s. Lexic. B. 9. gehören hierher.

Die Arten dieser Gattung gedeihen am besten in unsern warmen Gewächshäusern, denn die meisten kommen aus Tropenländern, doch nehmen auch einige, z. B. S. spinosum, inerme Linn. S. sericeum Ait. mit Durchwinterung im Glashause vorlieb. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge im warmen Beete.

In Hinsicht auf die Bestimmung und Anordnung mancher Eisenholz-Arten, namentlich der Synonymen, ist auch in einigen neuern botanischen Schriften noch eine Verwirrung bemerkbar; manche Arten, die ältere Autoren unter Sideroxylon aufgeführt haben, hat man neuerlich wieder zu andern Gattungen gezogen.

Synonymen.

Sideroxylon aromaticum Roth. s. 1. Nachtr. ist Sideroxylon tomentosum var.

— — cymosum Linn. suppl. s. Lexic. ist Olinia cymosa Thunb. 2. Nachtr.

— — strigosum Willd. s. 1. Nachtr. ist Bumelia strigosa Spreng. Syst. veg. 1. p. 665.

Siegesbeckia Linn. (Siegesbekia Spreng.) Siegesbeckie. Kennzeichen der Gattung s. Lexic. B. 9. S. 200 (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 256.).

Syngenesia 2. Ordn. (Familie Compositae; Radiaten).

2. *Siegesbeckia flosculosa* Herit. ist Siegesbeckia dichotoma Schkuhr. s. Lexic. B. 9.

Siegesbeckia triangularis Cav. S. iberica Willd. s. Lexic. S. jorulensis et cordifolia Kunth. hat Spreng. l. c. als Varietäten zur Siegesbeckia orientalis gezogen.

Silaus Besser Ledebour. Fl. Altaicês 1. p. 322. Daselbst sind drei Arten angezeigt, die in ältern botanischen Schriften

unter Peucedanum und Ligusticum vorkommen. Es sind folgende;

1. *Silaus pratensis* Besser in Schult. Syst. veg. Ledeb. I. c. p. 322 ist Peucedanum Silaus Linn. s. die Beschreibung im Lexicon B. 7. und Cnidium Silaus Spreng. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 44.

2. *Silaus alpestris* Besser Enum. pl. Volh. p. 43. Ledeb. I. c. t. p. 323. Hierher Peucedanum alpestre Linn. s. Lexic. B. 7.

Stengel krautartig. Blätter 2 — 3fach gefiedert, die Verästung abstehend. Blättchen fiederspaltig, untere 3 — 5 spaltig, obere ungetheilt, die Einschnitte alle ganz, linienförmig, feinspitzig. Die allgemeine Hülle fast fehlend, die besondere besteht aus borstenförmigen Blättchen. Vaterland Bessarabien. Blühzeit im Sommer.

3. *Silaus longifolius* Ledeb. I. c. 1. p. 323. ist Ligusticum longifolium Willd. s. die Beschreibung im Lexic. B. 5. S. 457. Auch Cnidium Fischeri Spreng. (s. 2. Nachtr. B. 3. S. 41.) hat Ledebour hierher gezogen und Cnidium divaricatum als Varietät citirt; die Blätter sind bei dieser tiefer getheilt, die Einschnitte linien-lanzettförmig. Die allgemeine Hülle meist nur einblättrig.

Silene Linn. Silene s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 1. S. 153.

Kelch röhrig, bauchig, mehr oder weniger aufgeblasen, fünfzähnig. Corollenblätter 5, mit Nägeln und über diesen an der Basis der Platte meist mit zweispaltigen Häutchen (Schlundschuppen) versehen, die Platte gespalten. Staubfäden 10, Griffel 3. Kapsel an der Basis dreifächerig, vielsaamig, an der Spitze aufspringend; (Abbild. Schkuhr. Handb. t. 121 Gaertn. de fruct. f. 130.).

Decandria Trigynia (Familie Cariophilleen; Nelkengewächse).

Die Silenen sind meist krautartige Pflanzen, nur wenige strauchig, oder staudenstrauchig. Blätter einander gegenüberstehend, ungetheilt. Blumen seiten-, winkel- und gipfelständig. Corollenblätter weiß, gelb oder roth. Im Syst. veg. ed. Spreng. Tom. 2. sind die zahlreichen Arten (146) nach der Zahl der Blüthen an einem Stengel, sowie nach der Gestalt und Beschaffenheit des Kelches eingetheilt und geordnet.

1. Caule unifloro. Stengel einblümig.

1. Calycibus clavatis. Kelche keulenförmig.

Silene saxifraga, vallesia Linn. S. petraea Kitaib. s. Lexic. gehören hierher und folgende Arten.

1. *Silene corsica* Candoll. Korsikanische Silene.

Wurzel ästig, Stengel staudenstrauchig, ästig, die Aeste einblümig. Blätter büschelförmig stehend, umgekehrt-eyförmig, ganzrandig, klebrig-filzig. Blumenstiele gipfelständig, aufrecht. Kürzer als die Kelche. Vaterl. Korsika. ♃ ♄.

2. *Silene elegans* Brot. Zierliche Silene.

Stengel krautartig, fast aufrecht, abgekürzt. Blätter gehäuft stehend, linien-lanzettförmig, gespitzt. Blumenstiele lang, haarförmig. Kelch keulenförmig, glatt, gestreift, aufrecht. Vaterl. Portugal.

3. *Silene depressa* M. a Bieb. Niedergedrückte Silene.

Stengel krautartig, einfach liegend, niedergedrückt. Blätter lanzett-förmig, gewimpert. Blume stiellos, gipfelständig. Kelch klebrig, die Zähne stumpf. Wächst in Armenien und am Kaukasus.

4. *Silene nodulosa* Vivian. Knotige Silene.

Stengel krautartig, aufrecht, knotig. Blätter ganzrandig, scharf-borstig; Wurzelblätter spatelförmig, Stengelblätter lanzettförmig, sehr kurz. Blume aufrecht Kelch glatt. Vaterl. Korsika.

5. *Silene falcata* Smith. Fl. graec. Sichelförmige Silene.

Stengel krautartig, fast aufrecht. Blätter sichelförmig, länglich fast halbmondförmig. Vaterl. Kleinasien.

6. *Silene dinarica* Spreng. Syst. veg. 2. p. 404.

S. depressa Baumg. (nicht M. a Bieb.).

Stengel, mehrere aus einer Wurzel, Rasen bildend, liegend oder fast aufrecht. Blätter lang, linienförmig, glatt. Blumenstiele aufrecht, filzig. Kelch glockenförmig, scharfborstig, schwärzlich. Corollenblätter gespalten. Vaterl. Alp. dinar.

7. *Silene auriculata* Smith. l. c. Geohrlappte Silene.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter lanzettförmig, gefranzt. Kelche filzig, die Corollenblätter an der Basis mit Läppchen versehen. Vaterl. Euboea.

2. Caule paucifloro. Stengel wenigblümig.

† Calycibus clavatis. Kelch keulenförmig.

Silene aegyptiaca Linn. S. repens Ptrin. S. flavescens

f. Lexic. S. caespitosa Stev. S. linifolia Willd. f. I. Nachtr. gehören hierher.

8. *Silene Siegeri* Baumg.
Stengel aufrecht, sehr einfach, wie die Blätter unbehaart. Blätter lanzettförmig, gewimpert. Blumen gipfelständig, meist zu 3, mit Bracteen versehen. Kelche gestreift, gefärbt. Corollenblätter umgekehrt-herzförmig, gekerbt. Vaterl. Alp. dinar.

9. *Silene pauciflora* Candoll. Wenigblümige Silene.
Stengel krautartig, aufrecht, dünn, an der Basis mit Blättern besetzt, oben fast klebrig. Blätter spatel-lanzettförmig, an beiden Enden gespitzt, glattlich. Blumenstiele lang. Kelche keulenförmig, glatt. Corollenblätter netzadrig, mit langen Nägeln versehen. Die Genetalien hervorragend. Wächst in Korsika und Sardinien.

10. *Silene spatulata* M. a Biebest. Spatelförmige Silene.
S. pygmaea Adams.
Stengel krautartig, aufsteigend, meist gabelästig. Blätter zottenhaarig. Wurzelblätter spatelförmig. Stengelblätter eyoder umgekehrt-eyförmig. Blumen gipfelständig. Blumenstiele wenig-blümig. Kelche scharfborstig. Wächst am Kaukasus.

11. *Silene pensylvanica* Michaux. Pensylvanische Silene.
Stengel krautartig, niedrig ästig, wollig. Blätter spatellanzettförmig, lang, filzig. Blumenstiele so lang als die Blätter, fast doldentraubig. Corollenblätter ausgekerbt. Vaterl. Nordamerika.

12. *Silene cretacea* Fischer.
Stengel staudenstrauchig, aufrecht, ästig. Blätter rundlich pfriemenförmig, abstehend, glatt. Blumenstiele lang, einblümig. Kelche keulenförmig, glatt. Vaterl. Sibirien ♃. ♄. Blühz. Sommer.

13. *Silene dyanthoides* Pers. ist Cucubalus saxifraga Schreb. f. Lexic. B. 2.

†† Calycibus cylindricis. Kelche walzenrund.

Silene cordifolia Allion. f. Lexic. gehört hierher und folgende Arten.

14. *Silene foetida* Link. Fl. lusit. Stinkende Silene.
Stengel krautartig, aufrecht, fast einfach, wie die Blätter, zottenhaarig-filzig klebrig. Blumen meist zu 3, gipfelständig. Blumenstiele aufrecht. Kelche cylindrisch. Vaterl. Portugal.



15. *Silene halophila* Willd. herb.

S. prostrata Willd. herb. S. hyspanica Otth. (non Lag.)

Stengel krautartig, niedrig, fast ästig. Blätter spatel-lanzettförmig, behaart-drüsig. Blumen gestielt, winkelständig, aufrecht. Wächst im südlichen Spanien ♃?

16. *Silene cryptantha* Viviani.

Stengel krautartig, niedrig, ästig. Blätter umgekehrt-eyförmig, gespitzt, an der Basis verbunden, den Stengel umfassend, behaart. Blumen winkelständig, fast stiellos. Wächst in der Barbarei.

17. *Silene rotundifolia* Nutall. Rundblättrige Silene.

Stengel niederliegend, ästig, weitschweifig. Blätter länglich, an beiden Enden schmäler, glatt, nur am Rande behaart. Blumenstiele dreispaltig, gipfelständig. Kelche behaart. Corollenblätter vierspaltig. Vaterl. Nordamerika am Ohio ♃.

3. Floribus sparsis subsolitariis.

Blumen zerstreut, meist einzeln stehend.

† Calycibus clavatis. Kelche keulenförmig.

18. *Silene canopica* Delil. Eckige Silene.

Stengel krautartig, aufrecht, drüsig-behaart, klebrig. Aeste eckig. Die untern Blätter spatelförmig, obere lanzettförmig, zottenhaarig. Blumenstiele einzeln entfernt winkelständig, erst gerade, dann zurückgeschlagen. Vaterl. das obere Aegypten.

19. *Silene Biebersteini* Dietr. Bieberstein'sche Silene.

S. angustifolia M. a. Bieb. Fl. caucas.

Stengel krautartig, aufsteigend, die Aeste wechselnd stehend, einblümig. Blätter linienförmig, schmal, lang, glatt. Kelche keulenförmig, filzig. Wächst am Kaukasus.

20. *Silene xeranthema* Viviani. Fl. corsic.

Stengel krautartig, aufsteigend, mehr oder weniger ästig, wie die Blätter behaart. Blätter lanzettförmig. Die Blumenstiele stehen einzeln in Blattwinkeln einander gegenüber und sind einblümig. Kelche drüsig-behaart, weißlich. Corollen-Blätter verlängert. Vaterl. Korsika.

†† Calycibus campanulatis. Kelche glockenförmig.

Silene rupestris Linn. S. sedoides Jacq. s. Lexic.

21. *Silene quadridentata* Candoll. Hierher gehört Lychnis quadridentata Linn. Murr. s. Lexic. B. 5. S. 629. die Beschreibung und beigefügte Synonymen.

Stengel dünn, krautartig, aufrecht, fast ästig-zweitheilig, die Aeste einblümig. Blätter schmal-linienförmig, unbehaart, abstehend fast zurückgebogen. Kelche glatt, die Corollenblätter mit vier Zähnen versehen. Wächst im mittleren Europa ☉.

Bei dieser Art hat Spreng. Syst. veg. 2. p. 407. Silene pusilla Waldst. et Kit. (s. 1. Nachtr. B. 8.) als Varietät citirt.

12. *Silene caryophilloides* Candolle. Nelkenartige Silene.
Cucubalus caryophilloides Poir.

Stengel aufrecht, straff, knotig. Aeste einblümig. Blätter schmal-linienförmig, pfriemenspitzig, fast dreirippig, filzig. Blumen einzeln, gipfelständig. Kelche glockenförmig, glatt. Corollenblätter zweilappig. Vaterl. Kleinasien ♃ ?

4. Floribus racemosis secundis.
Blumen traubenständig, einseitig.

† Calycibus clavatis. Kelche keulenförmig.

Silene crassifolia Linn. S. sericea, nicensis All. S. hispida, imbricata Desf. s. Lexic. S. supina M. a. B. S. obtusifolia Willd. s. 1. Nachtr. gehören hierher.

13. *Silene Pourretii* Poir.
S. ciliata Pourret (nicht Willd.)
S. arvatica et legionensis Lag.

Stengel aufrecht, filzig. Die untern Blätter lanzettförmig, gespitzt, obere linienförmig, gewimpert. Blumen einfach, einseitige Trauben bildend. Kelche keulenförmig, glatt. Vaterl. Spanien.

14. *Silene cernua* Thunb. Uebergebogene Silene.
S. Burchellii Otth. S. pilosellaefolia Schlechtend.

Stengel fadenförmig, mehr oder weniger ästig, wie die Blätter zottenhaarig. Blätter linien-lanzettförmig. Blumen fast stiellos, traubenständig, übergebogen. Kelche wenig behaart. Vaterl. das Kap der g. Hoffn.

15. *Silene pernoctans* Link Fl. lusit.?

Stengel oben nackt, gespalten. Wurzelblätter spatelförmig, wenig zottenhaarig. Blumen gestielt, traubenständig, die Trauben ruthenförmig. Kelche aufrecht, gestreift, glättlich. Wahrscheinlich nur eine Varietät.

†† Calycibus cylindricis s. ovato-cylindricis striatis. Kelche cylindrisch oder eyförmig-cylindrisch, gestreift.

Hierzu gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: S. anglica, gallica, lusitanica, cerastioides, nocturna, mutabilis, quinquevulnera Linn. S. clandestina Jacq. S. apetala Willd. S. tridentata Desf. und folgende.

26. *Silene brachypetala* Candoll.

Stengel ästig, mit Strichborsten besetzt, die Aeste ausgesperrt, wie die Blätter, grau = fast filzig. Blätter umgekehrt-eyförmig, auch lanzettförmig. Blumen kurzgestielt, traubenständig. Corollenblätter gespalten, kürzer als die Einschnitte des Kelches. ♃.

27. *Silene chia* Spreng. I. c. 2. p. 409.
S. sciotica Oth.

Stengel krautartig, einfach, behaart. Blätter glattlich, untere spatelförmig, obere lanzettförmig, gespitzt, glänzend. Blumen fast stiellos, traubenständig. Corollenblätter umgekehrt-herzförmig. Wächst auf der Insel Chios.

28. *Silene setacea* Viviani. Borstige Silene.

Stengel aufrecht fast behaart. Blätter linien=lanzettförmig, die obersten breiter als die untern. Trauben wenigblümig. Kelche grau. Corollenblätter linien=borstenförmig, zweitheilig, länger als die Einschnitte des Kelches. Vaterl. des nördliche Afrika.

29. *Silene articulata* Viv. Gegliederte Silene.

Stengel aufrecht, knotig=gegliedert. Blätter länglich, fast behaart, gewimpert. Trauben wenigblümig. Blumen gestielt. Kelche scharfborstig. Corollenblätter zweitheilig, stumpf; die Schlundschuppen sind spatelförmig. Vaterl. das nördliche Afrika.

30. *Silene iberica* M. a Bieberst. Iberische Silene.
S. divaricata Smith. (nicht Cum.)

Stengel krautartig, ästig, die Aeste ausgesperrt. Blätter lanzettförmig, filzig. Trauben zweitheilig. Kelche glatt. Vaterl. Iberien und Kleinasien.

5. Floribus paniculatis erectis.
Blumen rispenständig aufrecht.
† Calycibus clavatis. Kelche keulenförmig.

Hierher die im Lexic. und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: S. Armeria, pratensis, bupleuroides, fruticosa, paradoxa, portensis, polyphylla, stricta, Muscipula, Orchidea, virginica, inaperta Linn. S. longiflora Ehrh. ramosissima Smith. S. caespitosa Stev. S. pecta Pers. u. folgende.

31. *Silene compacta* Fischer. Hornem. hort. Hafn. M. a Bieb.

Stengel krautartig, ästig, 2 Fuß hoch und höher, wie die Blätter glatt. Blätter länglich-eyförmig, gespitzt. Blumenbüschel dicht rispenförmig, gipfelständig, mit Bracteen, die länger als die Blumenstielchen sind. Corollenblätter ungetheilt. Wächst am Kaukasus und in Siebenbürgen. ⊙ ☽
Diese Art gleicht der gemeinen in Gärten bekannten Silene Armeria Linn, ist aber doppelt größer und noch überdieß durch die mehrblümige dichte Rispe zu unterscheiden.

32. *Silene Lerchenfeldiana* Baumg.

Stengel fadenförmig, wie die Blätter glatt. Blätter länglich lanzettförmig, fast gekerbt. Rispe einfach, doldentraubig, wenigblümig. Kelche glatt. Corollenblätter ausgekerbt. Vaterl. Alp. dinar.

33. *Silene congesta* Smith. Fl. Graec. Dichtrispige Silene.

Stengel aufrecht oder aufsteigend, wie die Blätter filzig. Blätter spatelförmig. Rispe vielblümig, dichte Bracteen elliptisch, gewimpert. Kelche scharfborstig. Corollen im Schlunde nackt (Cucubalus). Vaterl. Attica.

34. *Silene velutina* Pourr. Weich-filzige Silene.

Stengel 2—3 Fuß hoch und höher, wie die Blätter graufilzig. Blätter lanzettförmig, stumpf. Rispe doldentraubig, gipfelständig. Kelche zottenhaarig-filzig. Vaterl. Korsika.

35. *Silene canariensis* Willd. herb. Canarische Silene.

Stengel einfach, eckig, aufrecht, straff. Blätter filzig. Wurzelblätter spatelförmig. Stengelblätter lanzettförmig, gespitzt. Rispe gedrängt, gipfelständig. Vaterl. Canarische Inseln; Teneriffa.

36. *Silene Gypsophylla* Desf.

Stengel ästig, graufilzig. Blätter linien-lanzettförmig, langgespitzt. Die Aeste der Rispe quirlständig. Kelche eckig, wenig behaart. Vaterl. Europa?

37. *Silene regia* Sims in Sweet. brit. flow. Gard. t. 313. (S. regia Spreng. Syst. veg.)

Stengel aufrecht, unten fast holzig, 2—3 Fuß hoch oder höher. Blätter länglich-lanzettförmig. Rispe doldentraubig,

gipfelständig. Blumen zahlreich, ziemlich groß. Corollenblätter lanzettförmig, gespitzt, ungetheilt, schön scharlachroth. Vaterl. Nordamerika, am Missisipi-Flusse ♃. ♃. (Abbild. Bot. Mag. t. 1724).

Diese Silene ist unstreitig eine der schönsten Art ihrer Gattung. Die prächtigen scharlachrothen Blumen entwickeln sich in unsern Gärten im August und September oder später. Sie gedeiht unter freiem Himmel und kommt fast in jedem Boden fort, am besten in einem lehmigen sandigen Erdreich, dauert aber gewöhnlich nur zwei Jahre und da der Saame in unserm Klima selten oder gar nicht vollkommen reif wird, so geschieht die Fortpflanzung und Vermehrung durch Stecklinge, wozu die untern Theile des Stengels benutzt werden.

38. *Silene patula* Desfont. Abstehende Silene.
Silene nemoralis Waldst. et Kitaib.
Cucubalus floccosus Fircin.

Stengel krautartig, einfach, behaart, oben klebrig. Wurzelblätter gestielt, länglich-eiförmig, gespitzt. Stengelblätter lanzettförmig. Die Aeste der Rispe einander gegenüberstehend. Blumen gehäuft. Kelche glattlich. Corollenblätter zweitheilig, abstehend, über den Nägeln mit häutigen Schuppen versehen. Wächst in Deutschland, Ungarn und im nördlichen Afrika ♃.

39. *Silene caesia* Smith Fl. Graec. Blaßblaue Silene.

Stengel krautartig, ästig, oben klebrig, wie die Blätter grau- oder bläulich grün-zottenhaarig. Wurzelblätter umgekehrt-eyförmig, gespitzt. Rispe doldentraubig. Corollenblätter zweitheilig, linienförmig. Wächst in Griechenland.

40. *Silene juncea* Smith. l. c. Binsenförmige Silene.

Stengel aufrecht, rund, dünn. Blätter spatelförmig, scharf. Rispe ausgebreitet. Corollenblätter schmal, über den Nägeln mit dreihäutigen Zähnen (Schlundschuppen) versehen. Vaterl. Kleinasien.

41. *Silene leucophaea* Smith l. c.!

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter länglich-linienförmig, zurückgekrümmt (abwärts gebogen), klebrig. Kelche zehneckig. Corollenblätter schmal, zweitheilig, die Schlundschuppen gespalten. Vaterl. die Insel Cypern. ⊙. ☽.

42. *Silene rigidula* Smith Fl. Graec.

Stengel aufrecht, ästig. Blätter lanzettförmig, glatt. Blumen rispenständig, die Aeste der Rispe steif. Corollenblätter gespitzt, zweitheilig, über den Nägeln mit vierhäutigen Zähnen (Schlundschuppen) versehen. Vaterl. Attica.

43. *Silene spinescens* Smith. Dornige Silene.

Stengel staudenstrauchig, ästig, die Aeste einander gegenüber horizontal stehend, dornig. Blätter spatelförmig, filzig. Die Aeste der Rispe ausgebreitet. Vaterl. Kleinasien ♄.

44. *Silene calycina* Presl. Fl. Sicil.

Stengel einfach, aufrecht, scharf, an der Spitze klebrig. Blätter linien-lanzettförmig, gespitzt, sägezähnig-gewimpert. Blumen rispenständig, mit Bracteen besetzt. Kelche sehr lang, keulenförmig, wie die Blumenstielchen klebrig-filzig. Corollenblätter gespalten. Vaterl. Sicilien.

† † Calycibus campanulatis. Kelche glockenförmig.
Silene alpestris Jacq. s. rubella Linn. s. Lexicon gehören hierher.

45. *Silene succulenta* Delil. Saftreiche Silene.

Stengel ästig, weitschweifig. Blätter umgekehrt-eyförmig, fleischig, vielsaftig, wie die Aeste der Rispe zottenhaarig, klebrig Corollenblätter gespalten, eingerollt, die Nägel lang. Der Fruchtknoten an der Spitze mit drei Hörnern versehen. Vaterl. Aegypten.

46. *Silene fuscata* Link Brot. Braune Silene.

Stengel krautartig, einfach, drüsig-filzig. Blätter lanzettförmig. Blumen kurzgestielt, rispenständig. Kelche klebrig, gestreift, meist braun gefärbt. Corollenblätter mehr oder weniger ausgekerbt. Vaterl. Portugal.

† † † Calycibus ovatis. Kelche eyförmig.
Silene antirrhina, cretica Linn. gehören hierher.

47. *Silene ovata* Pursh. Fl. Amer. septent.

Stengel krautartig, einfach. Blätter ey-lanzettförmig, lang gespitzt, glattlich. Rispe fast einfach. Staubfäden und Griffel über die Corollenblätter hervorragend. Wächst in Georgien und Carolina. ☉

48. *Silene indica* Roxb. Indische Silene.

Stengel hoch, ästig, filzig. Blätter lanzettförmig. Blumen rispenständig, aufrecht. Kelche gestreift, netzadrig, die Einschnitte lang, stumpflich. Corollenblätter gespalten, über den Nägeln mit einem Zahn versehen. Vaterl. Nepal.

49. *Silene lanuginosa* Bertol. Wollig-filzige Silene.

Stengel staudenstrauchig, ästig, filzig. Blätter linien-lanzettförmig, fast fleischig, dreirippig, am Rande wollig. Rispe zweitheilig. Kelche eyförmig, aufgeblasen, netzadrig. Corollenblätter vierspaltig. Vaterl. Alp. apuan ♄.

6. Floribus paniculatis nutantibus.

Blumen rispenständig, überhängend.

Zu dieser letzten Abtheilung gehören die meisten Arten, welche Linne und andere Schriftsteller unter Cucubalus aufgeführt haben, s. Lexic. und 2 Nachtrag. B. 3.

† Calycibus clavatis. Kelch keulenförmig.

Silene nutans, amoena, gigantea, viridiflora Linn. S. chlorantha Ehrh. S. saxatilis M. a Bieb. s. Lexic. S. livida Willd. S. infracta Kit. s. 1. Nachtr. gehören hierher und folgende.

50. *Silene latifolia* Hornem. Breitblättrige Silene.

Stengel krautartig, unten fast holzig, ästig, 2—3 Fuß hoch, behaart. Blätter länglich-lanzettförmig, unten behaart. Rispe ästig-weitschweifig, die Aeste klebrig. Blumenstielchen wenig zottenhaarig, überhängend. Kelche gefärbt, fast zottenhaarig-filzig. Corollenblätter zweitheilig, mit langen Nägeln und Schlundschuppen versehen. Vaterl. Europa?

† † Calycibus inflatis. Kelche aufgeblasen.

(Cucubalus Linn. u. a. s. 2. Nachtr. B. 2.)

51. *Silene lacera* Sims Bot. Mag.? Zerrissene Silene.

Cucubalus lacerus Stev.

Stengel krautartig, ästig, aufsteigend, wie die Blätter behaart. Blätter spatelförmig. Blumen rispenständig. Kelche groß, aufgeblasen, glockenförmig. Corollenblätter zerrissen-vielspaltig, im Schlunde nackt. Vaterl. Kaukasus.

52. *Silene colorata* Schousboe. Gefärbte Silene.

Stengel ästig, liegend oder niedergebogen, filzig. Blätter gespitzt, dreirippig. Rispe zweitheilig. Kelche geadert. Corollenblätter zweitheilig, an beiden Seiten mit einem Zahne versehen und über den Nägeln gezähnelt. Vaterl. Mauritanien.

Unter den oben beschriebenen neuen Arten, die im Lexic. und 1. Nachtrage fehlen, finden sich vielleicht noch manche, die nur als Varietäten zu betrachten sind, denn die Hrn. Autoren, welche dergleichen Neulinge hervorbringen und benennen, geben sich nicht viele Mühe, dieselben mit ähnlichen längst bestimmten Arten zu vergleichen und specifisch zu unterscheiden; auch fehlt es ihnen oft an Hülfsmitteln dazu, z. B. große Gärten, in welchen die zahlreichen Arten der Gattungen neben einander gestellt und beobachtet werden können. Aus diesem Grunde habe ich einige Silenen: S. discolor, thymifolia, staticifolia, laevigata Sm. S. Balwini Nutt. S. Bergeri, Urvilli Schott, die im Syst. veg. ed Spreng angezeigt sind, und noch zweifelhafte Arten zu seyn scheinen, nicht aufgenommen.

Die Kultur der Silenen ist leicht, denn die meisten perennirenden und einjährigen Arten, welche in Europa und Nordamerika einheimisch sind, kommen fast in jedem Boden fort, blühen im Sommer und werden durch die Aussaat des Saamens, die perennirenden auch durch Wurzeltheilung vermehrt. Es versteht sich übrigens von selbst, daß die Arten, besonders Sträucher und Staudensträucher, welche aus warmen Ländern kommen, in Gewächshäusern überwintert werden müssen.

Synonymen:

Silene altaica Pers. ist Silene jeniscensis 1 Nachtr.
— anastomosans Lag. ist — picta Pers. s. 1. —
— arenaria Desf. s. Lexic. — nicensis All. s. Lex.
— arenicola Presl. s. — — Var.
— arvatica Lag. s. — Pourretii N. 23.
— Burchellii Otth — — cernua N. 24.
— depressa Baumg. — — dinarica N. 5.
— graminifolia Otth — — jeniscensis s. 1 Nachtr.
— hispanica — — — halophila N. 15.
— iberica M. a B. — — divaricata Sm.
— legionensis Lag. — — Pourretii N. 23.
— macropetala Spreng. — longipetala Lexic.
— micrantha Link ist — cerastoides s. —
— micropetala Lag — — — s. —
— multiflorus Pers. s. Cucubalus multiflorus 2. Nacht.
— nemoralis Kit. s. Silene patula N. 38.
— pedicellata Poir ist Sil. quinquevulnera Lexic.
pilosellaefolia Schl. s. S. cernua N. 24.
— prostrata Willd. herb. s. Silene halophila N. 15.

Silene Psammitis Link ist Silene nicensis All. s. Lex.
— pusilla Kit. s. 1. Nachtr. ist Lychnis quadridentata Varit. s. Lexic.
— pygmaea Adam s. Silene spatulata N. 10.
— ramosissima Sibth ist Silene sedoides s. Lexic.
— saponariaefolia Schott ist Sil. inflata Sm. s. —
— scabriflora Brot. ist Silene pendula s. —
— setacea Otth — — nocturna s. —
— sicula Presl. — — italica Cand.
— sperguliſolia M. a B ist Cucubalus sperguliſolius s. 2. Nachtr.
— Thorei Dufour. ist Silene inflata Sm. s. Lexic.
— trinervia Sebast. — — hyspida Desf. —
— uniflora Roth — — inflata. s. Lexic.
— vespertina Retz — — bellidifolia s. Lexic.
— viscosissima Tenori ist Sil. nicensis s. Lexic.

Noch einige Synonymen, die hierher gehören, s. 1. Nachtrag B. 8. S. 161 und im Lexicon B. 9 S. 2:8.

Silphium Linn. Silphie s. Lexic. B. 9.
Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8. S. 164.

Die Arten der Gattung Silphium sind krautartige perennirende Pflanzen, mit aufrechten walzenrunden oder viereckigen Stengeln. Blätter wechselnd oder einander gegenüber stehend, manche zu 3 — 4 quirlständig, ungetheilt oder eingeschnitten fiederspaltig. Blumen gestielt, rispen-doldentraubig.

1. Caule tereti. Stengel walzenrund.

Silphium atropurpureum, ternatum Retz. S. Asteriscus, connatum, laciniatum, terebinthaceum Linn. S. compositum, pumilum Michx. s. Lexicon gehören zu dieser Abtheilung.

1. *Silphium glaucum* Weinm. Hierher gehört Coreopsis latifolia Michx s. 1. Nachtrag B. 2.

Stengel walzenrund, glatt. Blätter meist wechselnd stehend, kurz, gestielt, länglich-eyförmig, lang gespitzt, gezähnt, die Zähne mucronenspitzig. Blumenstiele fast doldentraubig. Vaterland Carolina ♃.

2. Caule angulato. Stengel eckig.

S. perfoliatum, trifoliatum Linn. S. integrifolium Michx. s. Lexicon gehören hierher und folgende:

2. *Silphium laevigatum* Pursh. Glattes Silphium.

Stengel krautartig, viereckig, aufrecht, glatt. Blätter gegenüberstehend, stiellos, fast herz-eyförmig, lang gespitzt, sägeartig gezähnelt, auf beiden Seiten glatt. Blumenstiele doldentraubig, glatt. Kelchschuppen gewimpert. Blümchen gelb. Vaterl. Georgien ♃.

3. *Silphium erythrocaulon* Bernh. Hortulan. Frf.

Stengel krautartig, aufrecht, viereckig, glatt. Blätter gegenüberstehend, herz-lanzettförmig, gespitzt, ungleich gezähnt, scharf. Blattstiele geflügelt durchwachsen. Kelchschuppen länglich-spitzig. Wächst in Nordamerika ♃.

Die Kultur der Silphien ist in unsern Gärten bekannt genug; sie dauern unter freiem Himmel, kommen fast in jedem Boden fort und blühen vom Juli bis in Herbst.

Synonymen:

Silphium conjunctum Willd. ist Silphium perfoliatum Var. s. Lexicon.
— dissectum Poir. ist Silphium laciniatum Linn. s. Lexicon.
— petiolatum Poir. ist Silphium perfoliatum. Var. s. Lexicon.
— tomentosum Pursh. ist Silphium pumilum Michx. s. Lexicon.

Die Synonymen, welche noch hierher gehören s. 1. Nachtr. B. 8. S. 166.

Simaba ferruginea Hilar. s. Zwingera ferruginea Spr. s. 2. Nachtrag.
— floribunda Hilar. s. Zwingera floribunda Spr. s. 2. Nachtrag.
— guianensis Aubl. s. Zwingera amara Schreb.
— orinocensis Kunth s. Zwingera orinocensis Spr. s. 2. Nachtrag.
— quassioides Don. s. Zwingera quassioides s. 2. N.
— suaveolens Hilar. s. Zwingera suaveolens Spr. s. 2. Nachtr.
— trichilioides Hilar. s. Zwingera trichilioides Spr. s. 2. Nachtr.

Simaruba amara Aubl. s. Quassia Simaruba Lexic.
— glauca Kunth s. Quassia glauca Spr. s. 2. Nachtr.
— officinalis Candoll ist Quassia Simaruba s. Lex.
— versicolor Hilar ist Quassia versicolor Spr. s. 2. Nacht. B. 7. S. 373; daselbst lies versicolor statt discolor.

Simsia Rob. Brown s. 1. Nachtr. B. 8 S. 187 zwei Arten beschrieben.

Synonymen:

Simsia amplexicaulis Persoon ist Coreopsis amplexicaulis Cavan.

— ficifolia Persoon ist Ximenesia-foetida Spr.

— heterophylla — — — cavanillesia Spr.

Sinapis Linn. Senf. s. Lexic. B. 9. S. 235.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8. S. 168.

Kelchblätter 4, sehr abstehend. Schote fast walzenrund, mit dem bleibenden Griffel gekrönt oder geschnäbelt. Saamen einreihig (Abbild. Schkurs. Handb. t. 180 Gaertn. de fruct. t. 183.

Tetradynamia siliquosa (Familie Kreuzblumenpflanzen).

Die Senfarten sind krautartige Pflanzen, selten staudenstrauchig, die Stengel glatt oder borstig = behaart, aufrecht oder ästig = weitschweifig, fast niedergebogen. Blätter einfach oder leyerförmig = fiederspaltig. Blumen meist gelb, trauben = rispenständig. Schoten glatt, filzig oder scharfborstig.

1. Siliqua glabra, Schote glatt.

Sinapis brassicata, chinensis, arvensis, incana, juncea, laevigata, nigra Linn. S. Allionii Jacq. s. Lexic. S. integrifolia Willd. s. 1. Nachtrag gehören hierher.

1. *Sinapis lanceolata* Candoll. Lanzettblättriger Senf.

Stengel krautartig, ästig. Die untern Blätter länglich, eingeschnitten = gezähnt; obere lanzettförmig, fast ganzrandig. Blumen in lange Trauben gesammelt. Vaterl. Westindien.

2. *Sinapis retrorsa* Burch. Afrikanischer Senf.

Stengel ästig, an der Basis mit rückwärts stehenden Borsten besetzt. Blätter leyerförmig = fiederspaltig, filzig, an der Basis mit Läppchen versehen. Blumen traubenständig. Vaterland das südliche Afrika.

. *Sinapis taurica* Dr. Fischer. Taurischer Senf.

Stengel und Blätter glatt. Die untern Blätter fast leyerförmig, obere länglich, gezähnt. Blumen traubenständig. Schoten aufrecht, vierkantig, gerippt, glatt mit dem zusammengedrückten schnabelförmigen Griffel gekrönt. Vaterland Taurien ☉.

4. *Sinapis turgida* Delil. ist Raphanus turgidus Pers? Herb. Juss. s. 1. Nachtr. B. 7 S. 99. Persoon hat auch einen Sinapis turgida bei S. nigra als Varietät angezeigt. s. Synops. pl. 2. p. 207.

5. *Sinapis subbipinnatifida* Lag. Spanischer fiederspaltige Senf.

Stengel scharfborstig, ästig. Blätter fiederspaltig, glatt die Einschnitte lanzettförmig, stumpf, buchtig-fiederspaltig Schoten abstehend, mit dem kurzen Griffel gekrönt. Wächs in Spanien.

6. *Sinapis Kaber* Candolle.

Stengel ästig, filzig. Blätter länglich, eingeschnitten-sägezähnig, glatt. Schoten steif, glatt, mit dem kegelförmigen Griffel gekrönt.

7. *Sinapis hastata* Desf. Spießblättriger Senf.

Stengel ästig, wie die Blätter glatt. Blätter leyerförmig-fiederspaltig, spießförmig. Blumen traubenständig. Schoten aufrecht, linienförmig, angeschwollen, mit einem langen schwertförmigen Schnabel. Vaterl. Neuholland.

8. *Sinapis leptopetala* Cand.

Stengel ästig, wie die Blätter mit scharfen Borsten besetzt. Blätter schrotsägeförmig-fiederspaltig. Blumen traubenständig. Corollenblätter schmal linienförmig. Schoten abstehend. Vaterl. Kap d. g. Hoffnung.

2. Siliqua pubescens s. hispida.

Schoten filzig oder scharfborstig.

Sinapis alba, orientalis, pubescens Linn. S. hispida Schousb. s. Lexic. gehören zu dieser Abtheilung und folgende Arten.

9. *Sinapis disecta* Lag. Vielspaltiger Senf.

Stengel aufrecht, ästig, scharfborstig. Blätter unterbrochen kreuzweis gefiedert, die Blättchen linienförmig, stumpf, gezähnt eingeschnitten, entfernt. Die Schoten filzig, mit einem kurzen glatten Schnabel. Vaterl. Spanien.

10. *Sinapis heterophylla* Lag. Verschiedenblättriger Senf.
Hirschfeldia inflexa Presl.

Stengel ästig, wie die Blätter und Blattstiele scharfborstig.

Die untern Blätter leyerförmig, obere lanzettförmig, fast ganzrandig. Schoten aufrecht, straff, mit rückwärts stehenden Borsten und einem eyförmigen langen Schnabel versehen. Wächst in Spanien.

11. *Sinapis circinata* Desfont. Fl. atl.

Stengel zottenhaarig. Blätter leyerförmig, mehr oder weniger mit Strichborsten besetzt, der Endlappen groß, schneckenförmig aufgerollt. Schote scharfborstig, so lang als der Schnabel. Vaterl. das nördliche Afrika und Sicilien.

12. *Sinapis geniculata* Desfont. Gelenkiger, knotiger Senf.

Alle Theile der Pflanze sind glattlich, die untern Blätter leyerförmig, die obersten lanzettförmig. Schoten fast filzig, mucronenspitzig, an der Spitze mit eingebogenen Gelenken versehen. Vaterl. Afrika.

13. *Sinapis panormitana* Spreng. Syst. Veg. Cur. p. 244. Hirschfeldia integrifolia Presl.

Stengel fast ästig, an der Basis scharf borstig. Blätter gestielt, lanzettförmig, gezähnelt, scharf. Schote glatt, angeschwollen, länger als der Schnabel. Vaterl. Panormum in Sicilien.

Die Behandlung der Senfarten ist in botanischen Gärten bekannt genug, denn in Ziergärten werden sie, da wir jetzt viele und schönere Pflanzen kennen, nicht aufgenommen, nur in ökonomischen Gärten werden einige Arten unterhalten, und wie die übrigen aus Saamen gezogen.

Synonymen:

Sinapis amplexicaulis Cand. ist Sisymbrium amplexicaule Desf. s. Lexic.
— angustifolia — ist Matthiola diffusa Banks.
— bipinnata Desf. — — Cakile bipinnata Spr.
— erucoides s. Lexic. — Diplotaxis erucoides C.
— foliosa Willd. s. 1. Nachtr. ist Sinapis alba Var.
— integrifolia West. ist Cakile aequalis Cand.
— millefolium Jacq. s. Sisymbrium millefolium A.
— muralis Hort. Kew s. — murale.
— tripinnata Burch. s. — tripinnatum Cand.
— virgata Presl. ist Sinapis laevigata.

Sinningia Nees a Esenb. Sinningie (Gloxinia Mikan).

Calix 5 angularis 5 fidus coloratus, angulis alatis.

Corolla tubulosa 2 labiata. Stam. 5. Rudimenti quinti. Glandulae 5 filamentis alternis. Caps. quinque angularis subcarnosa, polysperma.

Kelch röhrig, fünfeckig, fünfspaltig, gekerbt, die Ecken geflügelt, Corolle röhrig, zweilippig, fünf Staubfäden, davon aber nur 4 mit fruchtbaren Antheren gekrönt sind, der fünfte ist nur als Rudiment zu betrachten. Fünf Nectardrüsen, die mit den Staubfäden wechseln. Ein fadenförmiger Griffel mit stumpfer Narbe. Kapsel fast fleischig fünfeckig, vielsaamig, die Saamen an zwei gespaltenen Kuchen sitzend.

Didynamia Angiospermia (Familie Personaten).

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Sinning, Königl. Garten-Inspektor zu Poppelsdorf bei Bonn. Herr Sinning hat, mit dem Herrn Professor Nees a Esenbeck ein Prachtwerk herausgegeben, in welchem die schönsten Zierpflanzen vortrefflich abgebildet und geschildert sind. Im hiesigen bot. Garten ist jetzt nur folgende Art von dieser neuen Gattung bekannt.

1. *Sinningia Helleri* Nees a Esenb. Annal. des scienc.

S. caule erecto suffruticoso subcarnoso, foliis oppositis petiolatis oblongo - ovatis s. lanceolatis crenato - serratis, subtus coloratis, pedunculis axillaribus unifloris. Dietr.

Gloxinia Schottii Mikan. del brasil. fasc. 4.

Stengel aufrecht, staudenstrauchig, fast fleischig, walzenrund, unten nackt, nur mit den Narben der abgefallenen Blattstiele versehen, oben mit Blättern dicht besetzt, 1 — 2 Fuß hoch und höher. Blätter kreuzweis einander gegenüberstehend, gestielt, länglich-eiförmig oder fast länglich-lanzettförmig, fein gekerbt, fast sägezähnig, am Rande bisweilen zurückgeschlagen, glatt, oben hellgrün, unten gerippt, braun oder dunkelpurpurroth. Blumenstiele einzeln winkelständig, an der Spitze des Stengels gehäuft, einblümig, länger als die Blattstiele, fast aufrecht, walzenrund. Kelch röhrig, fünfeckig, fünfspaltig, gefärbt (braun-purpurroth), glatt, die Ecken hervorstehend-geflügelt, besonders nach der Basis zu, die Einschnitte lanzettförmig, gespitzt. Corolle röhrig, zweilippig, weißlich- oder grün-gelblich, die Röhre wenig länger als der Kelch, nach oben erweitert, die Lappen des Randes gerundet. Staubfäden fadenhaarförmig. Antheren rundlich. Kapsel fast eyförmig, vielhaarig, von dem untern Theile des Kelches, der bis etwa zur Hälfte

stehen bleibt, umschlossen und mit diesem fast verwachsen. Saamen klein-rundlich, an zwei gespaltenen Kuchen sitzend. Vaterl. Brasilien ♄.

Nach meinem Dafürhalten ist der Speciesname dieser Pflanze nicht gut und passend gewählt, denn Mikan hat unfehlbar die Pflanze früher gekannt und beschrieben und in diesem Falle ist Heller nicht der Entdecker derselben und es scheint in der That, daß Hr. Nees a Esenbeck nur die Absicht gehabt habe zwei Freunden zugleich ein Denkmal zu errichten — !!

Diese Sinningie wird im hiesigen Garten im warmen Hause überwintert und sowohl durch Stecklinge als durch die Aussaat des Saamens vermehrt. Die Blumen entwickeln sich im Frühlinge und Sommer, bisweilen auch im Winter

Sipanea Humb. et Bonpl. s. 1. Nachtr. B. 8 hat Spreng. Syst. veg. zu Virecta Linn. gezogen.

Siphonanthus angustifolia Willd. et indica Linn. s. Lexic B. 9 gehören zu Clerodendron Siphonanthus Rob. Brown.

Siphonia elastica Pers. s. Siphonia Cahuchu Lexic. B. 9.

Siridium Nees a Esenbeck.

Körper länglich, fadenförmig, kettenartig geschlungen.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Byssusartige, Coniomycetes).

1. *Siridium marginatum* Nees a Esenb. finden sich in Gestalt weißer Flecken auf den Kohlblättern (Brassica oleracea) und ist in Grev. crypt. scot. t. 27 abgebildet.

Sison Linn. Sison. s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8. S. 173.

Die allgemeine Hülle fehlt oder sie besteht nur aus wenigen Blättchen. Frucht eyförmig, solid, auf dem Rücken mit drei Rippen versehen, die Thälerchen flach oder fast gewölbt. (Abbild. Schkuhrs. Handb. t. 69 — 79.)

Pentandria Digynia (Familie Doldenpflanzen).

Zu dieser Gattung hat Kurt Sprengel (Syst. Veg.) Arten gezogen, die ältere Schriftsteller unter andern Gattungen aufgeführt haben s. 1. Nachtr. B. 8 S. 173 — 179 und die daselbst angezeigten Synonymen. Es sind krautartige Doldenpflanzen, mit einfachen oder ästigen Stengeln und gefiedert-zusammengesetzten Blättern. Dolden einfach oder zusammengesetzt.

1. *Sison aegopodioides* Spreng. Syst. veg. 1. p. 886.

Smyrnium aegopodioides Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. V. p. 16. Synops. pl. 3. p. 98.

Stengel krautartig, walzenrund, wenig ästig oder fast einfach, wie die Blätter glatt. Blätter doppelt dreizählig, die Blättchen länglich-eyförmig, sägezähnig, die Zähne gespitzt. Dolde 10 — 12strahlig; die allgemeine Hülle besteht gewöhnlich nur aus einem Blatte. Wächst in Mexico bei Moran.

2. *Sison trinervius* Hamilt. Don Fl. Nepal.

Stengel krautartig, aufrecht, walzenrund, fast nackt. Wurzelblätter gefiedert, glatt, die Blättchen lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, dreirippig. Die allgemeine Hülle meist fünfblättrig die Blättchen der besondern Hüllen lanzettförmig, grannenspitzig. Vaterl. Nepal.

3. *Sison Gussonii* Spreng. l. c. Cur. p. 118.

Stengel krautartig, fast einfach Blätter gegenüberstehend, stiellos, dreitheilig, glatt, die Einschnitte länglich, gespitzt, gezähnt, die Zähne mucronenspitzig. Blumenstiele zweispaltig. Die allgemeine Hülle zweiblättrig. Dolde wenig blümig, die Blümchen zahlreich, monöcisch. Vaterl. Europa?

Zu den Synonymen im 1. Nachtr. B. 8 S. 178 gehören noch folgende

Synonymen:

Sison alpinum Sieb. ist Peucedanum creticum Spreng.
— arvensis Brot — Sison segetum Linn. s. Lexic.
— crinitum Pall. s. Lexic. ist Schultzia crinita Spr.
— pumilus Brot. ist Seseli annuum.

Sistotrema. Cryptogamia Sect. V. Familie Schwämme.

Sistotrema. bienne Pers. ist Daedalia biennis Fries.
— carneum Ehrenb. ist Hydnum Hollii Fries.
— — Fries — — carneum —
— Cerasi Pers. ist Boletus mucidus Pers.
— cinereum Pers. ist Daedalea unicolor Fries.
— conchatum Ehrenb. ist Hydnum pendulum labum.
— confluens Pers. ist Hydnum sublamellosum Bull.
— digitatum Pers. ist Hydnum paradoxum Schrad.
— fagineum — — — faginatum Fries.
— fimbriatum — — — fimbriatum Cand.

Sistotrema fuscum Schw.	ist	Hydnum fuscescens Spr.	
— Muscorum	—	—	— Muscorum —
— niveum	—	—	— Radula Fries.
— olivaceum	—	—	— olivaceum Pers.
— quercinum Pers.	—	—	quercinum Fries.
— rufescens	—	—	Boletus perennis Linn.
— spatulatum	—	—	Hydnum spatulatum Schr.
— spongiosum Schw.	ist	—	spongiosum Spr.
— symphyton	—	—	— —
— violaceum Pers.	ist	Boletus abietinus Dicks.	

Sisymbrium Linn. Rauke s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8 S. 170.

Kelch vierblättrig, abstehend, an der Basis gleich. Vier Nectardrüsen. Schote rundlich oder eckig; die Saamen sitzen wechselsweise an den Nähten und bilden eine Reihe (Abbild. Schkuhrs. Handb. Engl. bot. 1631.)

Tetrandria siliquosa. (Familie Kreuzblumenpflanzen).

Die Rauken sind krautartige Pflanzen, selten staudenstrauchig. Blätter ungetheilt oder fiederspaltig, auch gefiedert oder doppelt zusammengesetzt, glatt oder filzig. Blumen weiß oder gelb, einzeln oder traubenständig. Im Syst. veg. ed. Sprengel sind die Arten nach der Gestalt der Blätter und der Stellung der Schoten eingetheilt und geordnet.

1. Foliis indivisis. Blätter ungetheilt.

† Floribus racemosis. Blumen traubenständig.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören die im Lexic. und 1. Nachtr. beschriebenen Arten: Sisym. integrifolium, strictissimum Linn. S. hispanicum Jacq. S. tortulosum Desf. S. filifolium, subhastatum Willd. und folgende

1. *Sisymbrium* mollissimum Ledebour Jcon. pl. Flor. ross. altaic. illustr. t. 262. Sehr weichblättrige Rauke.

S. pube 2—3 multifida pilisque simplicibus mollissime pubescens, caule erecto, foliis dentatis integerrimisve; radicalibus oblongis petiolatis lanceolato-sagittatis, petalis calyce erecto sesquilongioribus, pedicellis filiformibus, siliquis glabris erectis. Ledeb. Fl. altaica B. 3 p. 140.

Wurzel fast cylindrisch, gelblich. Stengel krautartig, aufrecht, einfach oder mit einigen Aesten versehen, 6—12 Zoll hoch, mit weichen abstehenden Haaren dicht besetzt. Blätter

eben so mit weichen grauen vielspaltigen Haaren dicht bedeckt, gleichsam flockig. Wurzelblätter gestielt, länglich, stumpf, bisweilen an der Basis grob gezähnt, fast schrotsägeförmig. Stengelblätter zahlreich, stiellos, lanzett-pfeilförmig, gespitzt, die Läppchen der Basis gespitzt, den Stengel umfassend, die untern gezähnt, die obersten ganzrandig. Blumen weiß, gestielt, in vielblümige blattlose Endtrauben gesammelt. Blumenstielchen fadenförmig, 3—5 Linien lang, zur Zeit der Fruchtreife aufrecht-abstehend. Corollenblätter länglich, ganzrandig, abfallend. Fruchtknoten glatt, mit 4 Drüsen umgeben. Die Staubfäden 4, mit grünlichen elliptischen pfeilförmigen Antheren gekrönt. Der fadenförmige Griffel trägt eine ungetheilte fast kopfförmige Narbe. Schote rundlich, glatt, 1 Zoll lang.

Diese Art wächst in Rußland, auf der Insel und am Flusse Tschuja und blüht im Juni ♃. Sie ist der folgenden nahe verwandt, aber durch eine stärkere Villosität, durch die Blätter und andere Merkmale zu unterscheiden.

2. *Sisymbrium toxophyllum* C. A. Meyer. Ledeb. l. c. B. 3 p. 142.

S. pube stellata scabrum, caule erecto, foliis radicalibus oblongis petiolatis, subsino-dentatis, caulinis sublanceolatis sagittatis subintegerrimis, petalis calyce erecto duplo longioribus, pedicellis filiformibus, siliquis glabris erectis. Ledeb.

Wurzel dünn, gelblich. Stengel krautartig, aufrecht, meist ästig, selten einfach, dünn, an der Spitze glatt, unten mit kurzen kleinen Sternhaaren besetzt, scharf, 1 Fuß hoch und höher. Aeste dünn, aufrecht, lang, einfach oder getheilt. Blätter grün, die untersten unten oft purpurröthlich, alle mit angedrückten Sternhaaren bekleidet, filzig, an kultivirten Pflanzen fast glatt. Wurzelblätter, so wie die untern Stengelblätter gestielt, länglich, stumpf, grob gezähnt oder fast ganzrandig, die obern lanzett- oder linien-lanzettförmig, meist stumpflich, ganzrandig. Blumen weiß, vielblümige blattlose Endtrauben bildend. Blumenstielchen fadenförmig, 3—5 Linien lang. Kelchblätter aufrecht, ocherfarbig, an der Basis gleich, abfallend. Corollenblätter doppelt länger als die Kelchblätter, umgekehrt-eyförmig, fast ganzrandig, abstehend, abfallend. Die Drüsen am Fruchtknoten halbmondförmig. Der Griffel sehr kurz, dick, die Narbe kopfförmig, fast ausge-

kerbt. Schote dünn, walzenrund, aufrecht, 6 — 10 Linien lang, zweifächerig, aufspringend, vielsaamig. Vaterl. Rußland, an der Wolga und am Flusse Bekun an Hecken.

Hierher gehört Arabis toxyphylla M. a Bieb s. 2. Nachtr. B. 1. S. 311. Die kurze Diagnose kann daselbst gestrichen werden.

3. *Sisymbrium lineare* Candoll. Linienförmige Rauke.

Cheiranthus leptophyllus Willd. herb.

Wurzel ästig, faserig. Stengel krautartig, ästig, aufrecht oder aufsteigend. Aeste oben zottenhaarig. Blätter linienförmig, ganzrandig, fast scharfborstig, gewimpert. Blumen in Trauben, die Doldentrauben bilden. Schote glatt, sehr dünn. Vaterl. Sibirien. ♃?

4. *Sisymbrium peruvianum* Candolle. Peruvianische Rauke

Stengel krautartig oder fast staudenstrauchig, ästig, scharfborstig. Blätter länglich, grob gezähnt, wenig behaart. Blumen in Trauben, die mit Bracteen besetzt sind, die Bracteen gefärbt, gezähnt, länger als die Blumenstielchen. Vaterl. Peru.

5. *Sisymbrium Pallasii* Spreng. l. c. 2. p. 901.

Sisymb. tenuifolium Pall. in Willd. herb. (nicht Linn.)

Stengel krautartig, ästig. Blätter alle linienförmig, dünn, ganzrandig, glatt, untere stumpf, obere gespitzt, schmal. Blumen traubenständig, die Kelche mit langen Haaren bekleidet. Schoten dünn, aufrecht. Vaterl. Sibirien?

6. *Sisymbrium Kahikir.* Martius.

Stengel dünn, aufsteigend, oben nackt. Blätter länglich-linienförmig, gespitzt, an der Basis schmäler als oben, fast ganzrandig, wenig behaart. Blumen traubenständig. Kelche scharfborstig. Corollenblätter linienförmig. Schoten lang, dünn, glatt. Vaterl. Brasilien?

7. *Sisymbrium nitidulum.* Lagasc. Wenig glänzende Rauke.

Stengel krautartig, aufsteigend, fast einfach, oben nackt. Blätter gestielt, länglich, eingeschnitten-gezähnt. Blumentrauben schlaff. Schoten lang gestielt, glatt. Vaterl. Spanien.

9. Foliis

2. Foliis runcinatis, lyratis, pinnatifidis. Blätter schrotsägezähnig = leyerförmig oder fiederspaltig.

† Floribus axilaribus. Blumen winkelständig.

a. Foliis pubescentibus. Blätter filzig.

Sis. polyceraton, supinum Linn. s. Lexic. S. villosum Lag. s. 1. Nachtr. gehören hierher und folgende Arten.

8. *Sisymbrium runcinatum* Lagasc. Schrotsägeförmig gezähnte Rauke.

Stengel krautartig, ästig, weitschweifig, glatt, die untern Blätter schrotsägeförmig gezähnt, obere lanzettförmig, an beiden Enden verschmälert, ganzrandig, glatt. Blumen einzeln winkelständig. Schote gekrümmt, glatt. Vaterl. Spanien.

9. *Sisymbrium rigidum*. M. a Bieb. Steife Rauke.

Erysimum polyceretum et cornutum Pallas.
Hesperis rigida Stev.

Stengel aufrecht. Blätter theils linien = lanzettförmig, buchtig = gezähnt, theils fiederspaltig, behaart. Blumenstiele den Blättern gegenüberstehend, sehr kurze Trauben bildend. Schote gerade, scharfborstig. Vaterl. Taurien und Sibirien.

† † Floribus racemosis. Blumen traubenständig.

Sis. officinale Scop. S. cinereum Desf. S. pumilum Steph. Willd. S. Columnae, panonicum Jacq. S. obtusiangulum Willd. S. bursifolium, asperum, Jrio. Linn. S. crysimoides Desf. s. Lexic. S. gallicum Willd. s. 1. Nachtr. gehören hierher und folgende.

10. *Sisymbrium hirsutum* Lagasc.

Stengel krautartig, niedrig, fast ästig. Wurzelblätter leyerförmig, rauchhaarig, Stengelblätter wenige, lanzettförmig. Blumen traubenständig. Schoten stiellos, behaart. Vaterl. Spanien.

11. *Sisymbrium pectinatum* Fischer. Kammförmige Rauke.

Hierher gehört Hesperis pinnata Pers. s. Lexic. B. 4. S. 072.

Sisymb. muricatum et Cheiranthus pinnatifidus Willd. herb.

Stengel krautartig, niedrig, fast ästig. Blätter kammförmig = fiederspaltig, behaart, drüsig = mucronenspitzig, die Einschnitte

linienförmig, gespitzt. Blumen traubenständig. Schoten fast aufgetrieben, glattlich. Vaterl. Sibirien.

12. *Sisymbrium Burchellii* Candolle. Afrikanische Ranke.

Stengel scharfborstig, mehr oder weniger ästig. Blätter fiederspaltig, auch gefiedert, behaart. Blättchen und Einschnitte eyförmig eckig-gezähnt. Schoten fast aufrecht, scharf. Vaterl. das südliche Afrika.

13. *Sisymbrium gariepinum* Burch. Spreng. Syst. veg. 1.

Stengel ästig, wie die Aeste mit angedrückten Sternhaaren bekleidet, die Aeste ausgesperrt. Blätter fiederspaltig, wenig behaart, grau-grün, die Einschnitte gezähnt, spitzlich. Schoten steif, scharf. Vaterl. das südliche Afrika.

14. *Sisymbrium heteromallum* C. A. Meyer. Ledeb. Icon. pl. Fl. ross. alt. illustr. t. 263.

S. pilis rigidis simplicibus reversis subhirsutum, caule erecto, foliis petiolatis runcinato-pinnatifidis, lobis oblongis dentatis, petalis calyce erectiusculo sesquilongioribus, pedicellis filiformibus, siliquis glabris secundis nutantibus. Ledeb. l. c. 3. p. 132.

Stengel krautartig, ästig, aufrecht, straff oder fast kniëartig gebogen, 2 — 3 Fuß hoch, wie die Blätter mit einfachen Haaren besetzt. Blätter gestielt, schrotsägezähnig-fiederspaltig, die Einschnitte länglich, gezähnt, oder an der Basis buchtig. Trauben gipfelständig, blattlos, zur Zeit der Fruchtreife 12 bis 18 Zoll lang. Blumenstielchen haarförmig, zerstreut stehend, nach einer Seite gerichtet. Blumen klein, wie bei S. Jronis gelb. Corollenblätter fast doppelt länger als der Kelch, fast aufrecht, abfallend. Staubfäden borstenförmig, ohne Zähne, mit gelben linien-pfeilförmigen Antheren gekrönt. Narbe zweilappig. Schoten immer nach einer Seite gerichtet, in der Jugend schief, dann überhängend, dünn, glatt, sechskantig, zweifächerig, vielsaamig, die Saamen klein, einreihig.

Diese Pflanze wächst in Rußland, am Flusse Tscharysh, an schattigen Orten ☉ ☽. Sie gleicht der langblättrigen Ranke, S. Irio Linn. s. Lexic. und S. Loeselii Linn. ist aber durch die Gestalt und Bekleidung der Blätter, auch durch die Stellung der Schoten rc. zu unterscheiden.

b. Foliis glabris. Blätter glatt.

5. *Sisymbrium brassicaeforme* C. A. Meyer. Ledeb. Icon. pl. Fl. ross. alt. illustr. t. 204. Kohlförmige Ranke.

S. glaberrimum glaucescens, caule erecto, foliis petiolatis lyratis: lobo terminali ovato denticulato; summis subsessilibus oblongis sublinearibusve incisis dentatis integerrimisve, petalis calyce erectiusculo duplo longioribus, pedicellis filiformibus, siliquis nutantibus sparsis. Ledeb. I. c. 3. p. 130.

Alle Theile der Pflanze sind glatt und grau- oder bläulich-grün. Wurzel spindelförmig, fast fleischig, zweijährig. Der Stengel aufrecht, walzenrund, ästig, mit Blättern dicht besetzt. Blätter gestielt, leyerförmig, fast fleischig, den Kohlblättern gleichend, der Endlappen eyförmig, gezähnelt, die obersten Stengelblätter fast stiellos, länglich-linienförmig, eingeschnitten-gezähnt, oder ganzrandig. Trauben gipfelständig, blattlos, straff, vielblümig. Blumenstiele fadenförmig. Corollenblätter gelb, doppelt länger als die fast aufrechten Kelchblätter, abfallend. Staubfäden haarförmig, weiß, ohne Zähne, mit gelben, linien-pfeilförmigen Antheren gekrönt. Fruchtknoten stiellos, cylindrisch. Griffel sehr kurz. Narbe fast kopfförmig, zweilappig. Schoten dünn, fast fadenförmig, 3 bis 4 Zoll lang, zur Zeit der Reife überhängend. Vaterl. Rußland, an der Seite des Berges Arkaul. ⨀ ♂ Blühz. Mai.

16. *Sisymbrium ramulosum* Delil. Dünnästige Rauke.

Stengel krautartig, ästig, die Aeste dünn, ruthenförmig. Die untern Blätter leyerförmig-fiederspaltig, obere länglich-linienförmig, fast ganzrandig. Trauben schlaff, wenigblumig. Schoten sehr glatt. Vaterl. Aegypten.

17. *Sisymbrium halophilum* C. A. Meyer. Ledeb. Icon. pl. Fl. ross. alt. t. 270.

S. glaberrimum glaucum multicaule, caulibus adsurgentibus, foliis integerrimis dentatis incisis pinnatifidisve; radicalibus petiolatis spathulatis oblongisve, caulinis semiamplexicaulibus, petalis calyce erectiusculo duplo longioribus, pedicellis filiformibus, siliquis erecto-patulis. Ledeb. I. c. 3. p. 144.

Stengel krautartig, mehrere aus einer Wurzel, 3 — 6 Zoll lang, dünn, aufsteigend, ästig, die Aeste abstehend. Blätter theils ungetheilt, ganzrandig oder gezähnt, theils eingeschnitten fiederspaltig, alle glatt grau- oder bläulichgrün. Wurzelblätter gestielt, länglich-spatelförmig, die Stengelblätter länglich stumpf, halb umfassend, an der Basis mit Läppchen versehen, bisweilen kammförmig-fiederspaltig. Trauben gipfel-

ständig, vielblümig, blattlos. Blumenstielchen fadenförmig, 2—3 Linien lang oder länger. Kelchblätter elliptisch, stumpf, gelblich-aufrecht, abfallend. Corollenblätter weiß, doppelt länger als die Kelchblätter. Narbe fast kopfförmig, ungetheilt. Schoten aufrecht-abstehend, 6 Linien lang, seitlich aufspringend. Vaterl. Rußland in salzigem Boden ♃?

18. *Sisymbrium pinnatifidum* Candolle. Fiederspaltige Rauke.

Sis. bursifolium Gouan (nicht Linn.).
Arabis pinnatifida Lam.
Cardamine runcinata Pourr.

Stengel krautartig, aufsteigend, unten filzig. Blätter leyerförmig-fiederspaltig, glatt, die obern schmäler als die untern, Blumen weiß, traubenständig. Schoten abstehend, mit der aufsitzenden Narbe gekrönt. Vaterl. Frankreich, Italien und die Schweiz.

19. *Sisymbrium graecum* Willd. herb. Griechische Rauke.

Stengel ästig, liegend, weitschweifig, wie die Blätter glatt. Blätter gestielt, leyerförmig, die Lappen ausgeschweift-gezähnt. Blumen traubenständig. Corollenblätter klein. Schoten sehr abstehend, stumpf, glatt. Vaterl. Griechenland ♃?

20. *Sisymbrium taraxacifolium* Candoll. Löwenzahnblättrige Rauke.

Sis. fugax. Lagasc.

Stengel krautartig, unten behaart. Blätter schrotsägeförmig-fiederspaltig, glatt, die Einschnitte spitzlich, fast gezähnt. Kelchblätter fast aufrecht. Schoten glatt, niedergebogen. Wächst in Spanien ♃?

21. *Sisymbrium austriacum* Jacq. s. 1. Nachtr. B. 8. S. 180 nebst Bemerkung in Beziehung auf S. eckartsbergense Willd. und Lexic. B. 9 S. 253. Auch Sprengel (Syst. veg. 2 p. 904) hat S. eckartsbergense und S. Tillerii Willd. s. Lexic. B. 9 S. 265 bei S. austriacum als Synonymen citirt, desgleichen S. erysimifolium Pourr.

Stengel krautartig, aufrecht, mehr oder weniger ästig, wie die Blätter glatt. Blätter meist schrotsägeföamig, die Einschnitte gedrängt, gespitzt, gezähnt, fast gleich, die obersten Stengelblätter linienförmig. Blumen gelb, in Trauben gesammelt, die Doldentrauben bilden. Kelchblätter abstehend.

Schoten aufrecht-abstehend, stumpf, glatt. Wächst im mittlern und südlichen Deutschland, in der Schweiz, Italien und Frankreich.

22. *Sisymbrium Zeae* Spreng. l. c. 2. p. 904.

S. nitidum Zeae.

Stengel krautartig, aufrecht, fast ästig, die untern Blätter leyerförmig, ausgeschweift-gezähnt, obere eckig-spießförmig. Blumen traubenständig. Corollenblätter so lang als die Kelchblätter. Schoten sehr dünn, stiellos, gekrümmt-abstehend. Vaterl. Spanien.

3. Foliis pinnatis. Blätter gefiedert.

Sis. tenacitifolium Linn. s. Lexic. gehört hierher.

23. *Sisymbrium multifidum*. Willd. herb. Vielspaltige Rauke.

Stengel krautartig, aufrecht, glatt. Blätter gefiedert, untere behaart. Blättchen linien-lanzettförmig, gezähnt, die untersten zurückgeschlagen, die obersten Blättchen fadenförmig, glatt. Blumen rispenständig. Schoten sehr lang, kniéartig gebogen, dünn, mit der bleibenden Narbe gekrönt. Vaterl. Indien?

4. Foliis decompositis. Blätter doppelt zusammengesetzt.

Sis. Sophia Linn. S. millefolium Ait. s. Lexic. gehören hierher.

24. *Sisymbrium persicum* Spreng. l. c. 2. p. 904. Persische Rauke.

Stengel krautartig, ästig, filzig. Blätter doppelt zusammengesetzt oder doppelt gefiedert, an der Spitze breiter als unten, fast filzig. Blumen traubenständig. Corollenblätter länger als der Kelch. Schoten abstehend, die Stielchen glatt. Vaterland Persien.

25. *Sisymbrium canescens* Nuttall. Grauliche Rauke.

Sis. Sophia Pursh. Fl. amer. septent. (nicht Linn.).
S. brachycarpon Richards.
S. myriophylum Willd. herb.

Stengel krautartig, aufrecht, wie die Blätter graulich. Blätter doppelt gefiedert, die Einschnitte stumpf, gezähnt. Blumen traubenständig. Corollenblätter so lang als die Kelchblätter. Schoten keulenförmig, kürzer als die Blumenstielchen. Vaterl. das nördliche und südliche Amerika ☉.

26. *Sisymbrium tripinnatum* Candoll. Dreifach gefiederte Rauke.

Sinapis tripinnata Pursh.

Stengel krautartig, ästig, wie die Blätter sternhaarig-filzig. Blätter dreifach gefiedert, zottenhaarig. Blättchen länglich-linienförmig, fast gezähnt. Blumen traubenständig, klein. Schoten lang, dünn, glatt. Vaterl. das südliche Afrika.

27. *Sisymbrium septulatum* Candoll. Diese Art ist in Beziehung auf die Gestalt und Beschaffenheit der Schote noch nicht hinreichend untersucht und gehört wahrscheinlich einer andern Gattung an. Die Blätter des Stengels sind doppelt fiederspaltig, die Einschnitte linienförmig, lang gespitzt, fast gezähnt. Schoten abstehend. Wächst in Syrien.

Eine Anleitung zur Kultur der Raukenarten im Allgemeinen s. Lexic. B. 9 S. 266 1. Nachtr. B. 8 S. 182. Die Saamen von einigen ausländischen Arten, welche aus warmen Ländern kommen, z. B. Nr. 4, 13 säet man in ein temperirtes Mistbeet oder auf den Umschlag desselben, die übrigen ins freie Land.

Zu den Synonymen im 1. Nachtr. B. 8 S. 183 gehören noch folgende

Synonymen:

Sisymbrium acre Lam. ist Diplotaxis tenuifolia Cand. s. Sinapis pyrenaica Lexic. Sisymbrium tenuifolium Linn.
— affine Willd. Suppl. ist Sisymbrium subbastatum s. 1. Nachtr.
— amphibium Linn. s. Lexic. ist Nasturtium amphibium R. Brown. 2. Nachtr.
— anceps Wahlenb. ist Nasturtium anceps Cand.
— apetalum Desf. (nicht Lour.) ist Nasturtium indicum Cand.
— Barbaria Cranz ist Barbaria vulgaris R. Brown.
— barbariaefolium Delil ist Nasturtium palustre Cand.
— brachycarpon Richards. s. Sisymbrium canescens Nr. 25.
— bursifolium Gouan s. Sisymbrium pinnatifidum Nr. 18.
— cartilagineum Pall. s. Stanleia cartilaginea Spr.

Sisymbrium ceratophyllum Desf. s. Lexic. ist Nasturtium ceratophyllum Cand. s. 2. Nachtr.
— contortuplicatum Cand. ist Cheiranthus Steph. Willd. Hesperis M. a Bieb.
— coronopifolium Desf. ist Nasturtium coronopifolium Cand.
— dubium Pers. ist Nasturtium indicum Cand.
— Erucastrum Vill. ist Brassica Erucastrum Linn. s. Lexicon.
— erucoides Desf. ist Sinapis erucoides Linn. Diplotaxis Cand.
— eryssimifolium Pourr. s. Sisymbrium austriacum Nr. 21.
— exacoides Cand ist Malcolmia exacoides Spr.
— fugax Lagasc. s. Sisymbrium taraxacifolium Nr. 20.
— glaciale Forst. s. Lexic. ist Cardamine glacialis s. 2. Nachtr.
— heterophyllum s. Lexic. s. Cardamine debilis. 2. Nachtr.
— hirsutum Cand. ist Sisymbrium villosum s. 1. Nachtr.
— lippizense Wulff. ist Nasturtium lippizense 2. Nachtrag.
— Löselii Thuill (nicht Linn.) ist Sisymbrium Columnae s. Lexic.
— monanthum Viv. ist Erucaria hypogaea Vivian.
— monense Thuill ist Sisymbrium murale Linn. Diplotaxis Cand.
— murale M. a. B. ist Diplotaxis saxatilis Cand.
— myriophyllum Willd. ist Sisymbrium canescens Nr. 25.
— nanum Cand. ist Matthioli nana Spr.
— nitidum Zeae s. Sisymbrium Zeae N. 22.
— palustre Leyss. Poll. ist Nasturtium palustre Cand.
— parviflorum Lam. ist Sisymbrium Sophia s. Lexicon.
— pendulum Desf. s. Lexic. ist Diplotaxis pendula s. 2. Nachtr.
— pusillum Villars ist Nasturtium palustre Var.
— simplex Vill. ist Diplotaxis simplex Spr.

Sisymbrium Sophia Pursh. (nicht Linn.) s. Sisymbrium canescens Nr. 25.
— spathulatum Poir ist Arabis spathulata Cand.
— tenuifolium Pall. s. Sisymbrium Pallasii N. 5.

Sisyrinchium Linn. Schweinsrüssel. s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8 S. 183.

Corolle auf dem Fruchtknoten sitzend, sechstheilig, fast gleich. Staubfäden 3, an der Basis verwachsen. Ein dreispaltiger Griffel mit fadenförmigen Narben. Kapsel dreifächerig, vielsaamig.

Klasse, Ordnung und Familie s. 1. Nachtr. B. 8 S. 183.

Die meisten Arten, welche dieser Gattung angehören, kommen von dem Vorgebirge der guten Hoffnung und aus andern Ländern; aus Peru, Mexico u. a., einige aus Nordamerika. Es sind krautartige Pflanzen, mit einfachen oder ästigen Stengeln, die zusammengedrückt, zweischneidig oder rundlich sind. Blätter ungetheilt, mit Scheiden versehen. Die Blumen entwickeln sich aus Scheiden. Im Syst. veg. ed. Spr. sind die Arten nach der Gestalt des Stengels eingetheilt und geordnet.

1. Caule ancipiti. Stengel zusammengedrückt-zweischneidig.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: S. Bermudiana, palmifolium Linn. S. anceps micranthum Cav. S. striatum Smith. S. convolutum Nocc. S. bogatense, iridifolium, pusillum, ternifolium Humb. Kunth.

1. *Sisyrinchium* Cervantesii E. Meyer in Presl. Reliq. Haenk. Fasc. 2. p. 117.

Stengel aufrecht, einfach, zusammengedrückt, 5—8 Zoll hoch Wurzelblätter abwechselnd, sehr schmal, die Stengelblätter abwechselnd kürzer. Blumenscheide zweiklappig, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, vier- oder mehrblümig. Blumenstiele so lang als die Blumen, ungleich. Corolle blau-violett oder weißlich, die Theile umgekehrt-eyförmig. Der Fruchtknoten keulenförmig. Kapsel fast kreiselförmig, abgestutzt, glatt. Wächst in Mexico und gleicht dem Sisyrinchium Bermudiana ♃.

2. *Sisyrinchium chilense* Hooker in Bot. Mag. 2786.

Stengel gegliedert, zweischneidig-geflügelt. Blätter linien-

schwerdtförmig, gestreift, obere kürzer als die untern, spatelförmig. Blumenstiele fadenförmig, in den Winkeln einzeln, an der Spitze des Stengels und der Aeste zu 4 — 6 beisammen, die Schelde zweiblättrig, die Blätter linienförmig, lang gespitzt, so lang als die Blumenstielchen. Corolle blaß purpurroth, inwendig purpurroth, auswendig filzig, die Theile länglich-spatelförmig, eingedrückt, macronen-pfriemenspitzig, der eine Theil kreisrund, an der Basis gelb. Staubfäden an der Basis verwachsen, grün-gelblich, filzig. Antheren breit, eyförmig, gelb. Kapsel birnförmig, eingedrückt. Saamen an einem Mittelsäulchen angeheftet, zwei Reihen bildend. Vaterland Chili.

3. *Sisyrinchium* aphyllum Spreng. Syst. veg. 1. p. 166 ist Moraea aphylla Linn. Thunb. s. Lexic. B. 6 S. 248.

4. *Sisyrinchium vaginatum* Spreng. I. c.

Stengel zweitheilig, zweischneidig, blattlos, nur mit gespitzten, trocken-rauschenden Scheiden besetzt. Blumenscheide einblümig. Vaterl. Monte-Video.

5. *Sisyrinchium restioides* Spreng. I. c.

Stengel fast zweitheilig, fadenförmig, die Blattscheide linienförmig. Blumenscheiden zerrissen, einblümig. Vaterl. Monte-Video.

6. *Sisyrinchium filiforme* Spreng. I. c. Hierher Moraea filiformis Thunb. s. Lexic. B. 6 S. 250 ist daselbst nur kurz beschrieben und kann ausgestrichen werden.

Schaft krautartig, dünn, fast fadenförmig, zusammengedrückt, einfach, ohne Knoten, fast aufrecht, glatt, gestreift, 10 bis 14 Zoll hoch. Wurzelblätter 2 — 3, dünn, fadenförmig, zusammengedrückt, gestreift, kniеartig gebogen, aufrecht, kürzer als der Schaft. Blumen einzeln, gipfelständig, doppelt länger als die Scheide, deren Blätter ungleich lang und glatt sind. Corolle gelb, die Theile abwechselnd schmäler. Staubfäden 3, gelb, an der Basis verbunden, kürzer als die Corolle. Griffel aufrecht, gelb, kürzer als die Staubfäden, die Narben fadenförmig, abstehend. Kapsel eyförmig, stumpf, dreikantig, glatt, vielsaamig. Wächst auf dem Kap der g. Hoffnung ♃.

7. *Sisyrinchium gladiatum* Spreng. I. c. ist Moraea gladiata Thunb. s. Lexic. B. 6 Marica gladiata Ker. in Bot. Mag. Reg. t. 229.

Blätter zahlreich, zweireihig, an der Basis scheidenartig sich umfassend, linien-schwerdtförmig, schmal, gestreift. Stengel (Schaft) blattlos, aufrecht, zweischneidig. Die allgemeine Blumenscheide gipfelständig, zweiklappig, die Klappen lanzettförmig, die Seiten gegeneinander liegend, die besondern Scheiden vielklappig, 1 — 3 blümig. Die Blumenstiele so lang als die Scheidenklappen, weißlich-zottenhaarig. Corolle gelb, rothpunktirt, radförmig, die Theile oval-länglich, lanzettförmig, fast gleich. Staubfäden fast doppelt kürzer als die Corolle. Die Narben ausgesperrt, zusammengedrückt-pfriemenspitzig, weiß. Wächst auf dem Kap der g. Hoffnung ♃.

8. *Sisyrinchium californicum* Spreng. l. c. p. 166 ist Marica californica Gawler Ker. s. die Beschreibung im 1. Nachtr. B. 4 S. 560.

2. Caule teretiusculo. Stengel rundlich.

Sisyr. grandiflorum Cav. S. elegans Willd. S. mucronatum Michx. s. Lexic. gehören hierher.

9. *Sisyrinchium plicatum* Spreng. l. c. 1. p. 167. ist Moraea plicata Willd. s. Lexic. B. 6 S. 253 nebst Synonymen, zu denen noch folgende gehören: Marica plicata Bot. Mag. 665. Ferraria parviflora Salisb. Parad. t. 43.

10. *Sisyrinchium Douglasii* Alb. Dietr. in Spec. pl. ed. Willd. Suppl. 2 p. 504.

Sisyr. grandiflorum Lindl. in Bot. Reg. 1364.

Wurzel faserig, kriechend. Stengel fast walzenrund, aufrecht, straff, gestreift, graugrün, sehr einfach. Blätter grau- oder blaulich-grün, untere schuppenförmig, obere aufrecht, mit Scheiden versehen, an der Spitze abstehend, kürzer als der Stengel. Blumenscheide aufrecht, zweiklappig, die Klappen ungleich, die äußern linien-lanzettförmig, länger als die Blumen. Corolle schwarz-purpurroth, gestreift. Staubfäden und Griffel blutroth. Antheren gelb. Vaterl. das nördliche Amerika ♃.

11. *Sisyrinchium flexuosum* Spreng. l. c. 1. p. 167. Hierher gehört Moraea flexuosa Linn. s. Lexic. B. 6 S. 250. M. longifolia Pers. Synops. 1. p. 40? Ixia longifolia Jacq. hort. Vend. 3. t. 90.

Die Zwiebel, aus der Stengel und Blätter hervorkommen, ist rundlich, der Stengel walzenrund, gestreift, glatt, aufrecht,

1 Fuß hoch und höher. Wurzelblätter 1 — 2, linienförmig, gestreift, zurückgeschlagen. Blumen wechselnd stehend an einer kniearfig gebogenen Spindel. Die Scheiden einblümig, länglich, an der Spitze zerrissen. Die Theile der Corolle fast gleich, an der Basis kaum verwachsen, aufrecht, die Platten eyförmig, stumpf, ausgehöhlt, oben gelb, unten abwechselnd grün. Staubfäden aufrecht, gelb, doppelt kürzer als die Nägel der Corollentheile und so lang als der einfache Griffel. Narben 6, fadenförmig. Vaterl. das Kap d. g. Hoffnung ♃.

12. *Sisyrinchium odoratissimum* Lindley in Bot. Reg. 1283.

S. caule tereti erecto, foliis angustissimis apice subalatis, floribus longe pedunculatis nutantibus. Corolla infundibuliformis. Capsula trilocularis polyspermis.

Stengel (Schaft) walzenrund, 1 — 2 Fuß hoch. Blätter sehr schmal, pfriemenspitzig, grau- oder blaulichgrün. Blumen zahlreich, langgestielt, überhängend. Scheiden bracteenförmig, hautrandig. Corolle trichterförmig, schmutzig weiß mit braun purpurrothen Streifen, die Einschnitte gleich. Staubfäden 3, in eine Röhre verwachsen, die so lang ist als die Corollenröhre. Narben fadenförmig, so lang als die Staubfäden. Kapsel dreifächerig, vielsaamig.

Diese Art kommt aus Südamerika. Die Blumen entwickeln sich im Frühlinge und Sommer und verbreiten einen sehr angenehmen Geruch, daher verdient sie in jeder Sammlung ausländischer Zierpflanzen eine Stelle.

13. *Sisyrinchium junceum* E. Meyer in Presl. Reliq. Haenk. fasc. 2. p. 118.

Stengel walzenrund oder wenig zusammengedrückt, fadenbinsenförmig, 10 — 14 Zoll hoch. Wurzelblätter lang, mit Scheiden versehen, welche sich an der Basis umfassen. Blumenscheide zweiklappig, aufrecht, die äußere Klappe länger als die innere. Blumen zu 3, gestielt, seitenständig. Kapsel dreiseitig, fast kugelrund, glatt, so groß wie kleine Erbsen. Wächst in Chili auf hohen Bergen ♃.

14. *Sisyrinchium Gaudichaudii* Alb. Dietr. l. c. p. 506
Sisyr. filiforme Gaudichaud, (nicht Spreng.)

Stengel walzenrund, gestreift, vielblümig (4 — 8). Wurzelblätter fadenförmig, fast so lang als der Stengel. Kapsel

glatt, die Fächer 3 — 6 saamig. Wächst auf den Insulis Maclovianis und bedarf, wie die vorhergehende Art N. 13 in Beziehuug auf die Gestalt der Corolle noch eine genauere Untersuchung und Bestimmung.

Eine Anleitung zur Kultur dieser Gewächse s. Lexic. B. 9 S. 271 und 1. Nachtr. B. 8. S. 187. Auf gleiche Weise können auch die oben beschriebenen neuen Arten behandelt werden. N. 2 und 12 stellt man ins warme oder temperirte Haus, die übrigen nehmen unfehlbar mit Durchwinterung im Glashause vorlieb. N. 10. dauert unter freiem Himmel.

Zu den Synonymen im 1. Nachtrage B. 8. gehören noch folgende

Synonymen:

Sisyrinchium elegans Redout. (nicht Willd.) ist Moraea collina Thunb.
— filiforme Gaudich. s. Sisyrinchium Gaudichaudii N. 14.
— grandiflorum Dougl. s. Sisyrinchium Dougl.
— laxum Link Enum. ist Sisyrinchium iridifolium Humb. Kunth s. 1. Nachtr.
— luteum Link Enum. ist Sisyrinchium iridifolium Humb. Kunth s. 1. Nachtr.
— paniculatum R. Br. ist Nematostigma paniculatum A. Dietr.
— pulchellum R. Br. ist Nematostigma pulchellum.
— spicatum R. et Sch. (non Cav.) ist Moraea spicata Ker.

Sium Linn. Merk. s. Lexic. B. 9 S. 267.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8. S. 188.

Beide Hüllen ungetheilt. Frucht fast prismatisch, stumpf, gerippt.

Pentandria Digynia (Familie Doldenpflanzen).

1. *Sium crassipes* Spreng. Syst. veg. Cur. p. 120.

Helosciadium crassipes Koch. Reichenb. Icon. Cent. 3. t. 218.

Stengel krautartig, an der Basis liegend, Wurzeln treibend, dann aufsteigend, mehr oder weniger ästig-zweitheilig. Die Blätter stehen wechselsweise, untere gefiedert, obere dreizählig. Blättchen eyförmig, gezähnt. Dolden klein, dreispaltig-dreistrahlig. Corollenblätter eyförmig. Staubfäden 5

mit rundlichen Antheren gekrönt. Frucht fast kugelrund, gerippt. Vaterl. Korsika. Histor. Salzmann.

In oben erwähnten Icon. plant. Cent. 3 p. 16 bemerkt Hr. Hofr. Reichenbach, daß zu der vom Hrn. Dr. Koch aufgestellten Gattung Helosciadium crassipes noch Sium nodiflorum, repens Linn. und Sison inundatum Linn. gehören. — Sodann hat Koch Sium Bulbocastanum Spr. zu Carum gebracht und S. angustifolium Linn. s. Lex. unter Berula und S. Falcaria Linn. unter Critamus aufgeführt. Durch dergleichen Trennung und Aufstellung neuer Gattungen ohne erhebliche Ursachen, so wie durch das Versetzen der Arten aus einer Gattung in die andere wird das Studium der Botanik ungemein erschwert und findet noch weniger Anklang bei Dilettanten und Blumenfreunden. Besser und zweckmäßiger wäre es daher, wenn man die Arten, welche in der Bildung der Blüthen und Früchte einige Abänderung zeigen, die oft nur Standort und Boden herbeiführen, in derselben Gattung stehen ließe und die Abweichungen durch Unterabtheilung bezeichnete, aber die sogenannten vollendeten besonders neuern Botaniker begnügen sich damit nicht; sie schaffen Synonymen blos um ihre Namen in den bot. Schriften gedruckt zu sehen und um die Verwirrung der Synonymen nur noch zu vermehren, wie Kurt, Sprengel, Hoffmann, Koch u. a. gethan haben.

Eine kurze Anleitung zur Behandlung der Merkarten in Beziehung auf Standort, Boden und Fortpflanzung s. Lexicon B. 9 S. 278 und 1. Nachtr. B. 8 S. 195 nebst einer Synonymen-Liste.

Skimmia japonica Thunb. s. Lexic. B. 9 S. 278 hat Kurt Sprengel in Syst. veget. 1. p. 494 zu Ilex gezogen und Ilex Skimmia genannt.

Sloanea Linn. Sloanie s. Lexic. B. 9 zwei Arten: S. dentata Linn. und S. Sinemariensis Aubl.

Synonymen:

Sloanea Aublatii Sw. ist Sloanea sinemariensis s. Lex.
— grandiflora Smith ist Sloanea dentata s. Lexic.
— Massonii Sw. s. Lex. ist Sloanea dentata Var. s. Lexic.
— Plumerii Aubl. ist Sloanea dentata s. Lexic.

Smelowskia C. A. Meyer.

Calyx laxus, basiaequalis. Petala indivisa. Glandu-

lae hypogynae valvariae 4. Stigma simplex. Siliqua supra torum sessilis, abbreviata utrinque attenuata, subtetragona, bilocularis, oligosperma, dehiscens: Valvulis subnavicularibus subtrinervibus, placentis filiformibus, inclusis. Semina pendula unilateralia, immarginata, laevia. Funiculi umbilicalis liberi Ledebour Fl. altaic. 3. p. 165.

Kelch vierblättrig, schlaff, an der Basis gleich. Corollenblätter 4, ungetheilt. Drüsen 4, Staubfäden 6, ungleich. Narbe einfach, Schote stiellos, abgekürzt, an beiden Enden verdünnt, fast viereckig, zweifächerig, aufspringend, die Klappen fast schiffförmig, fast dreirippig. Saamen an einem fadenförmigen Mittelkuchen hängend, einseitig, glatt, die Nabelschnure frei.

Tetradynamia Siliquosa (Familie Kreuzblumenpflanzen).

1. *Smelowskia* integrifolia C. A. Meyer. Ledeb. Icon. pl. Fl. ross. alt. illustr. t. 283.

Cochlearia integrifolia Candoll. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 50. (Cochlearia heterophylla Dietr.), ist aber daselbst nur kurz beschrieben.

Wurzel einfach, fast cylindrisch, mit vielen langen Fasern. Der Stengel krautartig, walzenrund, einfach, gestreift, 1—2 Fuß hoch und höher. Wurzelblätter lang gestielt, herz-eyförmig, stumpf, die untern Stengelblätter eyförmig, die mittlern länglich-eyförmig, gespitzt, fast stiellos, die obersten länglich, fast lang gespitzt, alle ganzrandig. Die Blumen bilden eine cylindrische gipfelständige Traube, sind weiß, 2 Linien lang. Kelchblätter elliptisch, aufrecht-abstehend. Corollenblätter gleich, umgekehrt-eyförmig, stumpf, ganzrandig, doppelt länger als der Kelch, mit diesem abfallend. Schote (Schötchen) 2—5 Linien lang $\frac{2}{3}$—$\frac{1}{4}$ Linien breit, fast vierkantig, zweifächerig, aufspringend. Vaterl. die Tatarei. ♃. Blühz. April und Mai.

2. *Smelowskia calycina* C. A. Meyer.

S. pilis simplicibus et pube ramosa sub incana, foliis pinnati-partitis, laciniis obtusiusculis integerrimis, calycibus persistentibus Ledeb. Fl. alt. 3. p. 17.

Lepidium alpinum Sievers (non Linn.)

Wurzel ästig, mit Fasern versehen. Stengel, mehrere, einfach, 2—5 Zoll lang, wie die Blätter, Blumenstiele und Kelche, mit langen weißen einfachen Haaren bekleidet, an der Basis

schuppig. Blätter gestielt, fiederspaltig, die Einschnitte stumpflich, ungetheilt. Traube gipfelständig, vielblümig, einfach. Blumenstielchen fadenförmig. Kelchblätter stehen bleibend, grün, mit breitem weißem Rande. Corollenblätter weiß, umgekehrt-eyförmig, doppelt länger als der Kelch. Diese Art gleicht der Hutchinsia alpina R. Brown., ist aber durch die angeführten Kennzeichen, hauptsächlich durch den stehenbleibenden Kelch zu unterscheiden. Sie wächst auf den Altaigebirgen an Quellen ♃.

5 *Smelowskia cinerea* C. A. Meyer. Ledeb. Icon. plant. Fl. ross. alt. illustr. t. 151. Hierher gehört Sisymbrium album Pall. s. die Beschreibung im Lexicon B. 9. S. 249. Nasturtium album Spreng. Syst. veg. 2. p. 383.

Smilacina Desfont. (Convallaria Linn.)

Corolle sechsblättrig, radförmig oder sternförmig. Staubfäden 6, bodenständig. Beere dreifächerig.

Hexandria Monogynia (Familie Coronareen).

1. *Smilacina umbellata* Desfont. Doldenblüthige Smilacine. Convallaria umbellata Michx.

Wurzel ästig, faserig. Stengel kurz. Blätter länglich, gewimpert. Schaft filzig, eine gleichhohe Dolde tragend, deren Stielchen an der Basis mit Bracteen besetzt sind. Vaterl. Nordamerika. ♃.

2. *Smilacina ciliata* Desf. Gewimperte Smilacine.

Stengel krautartig, mit Blättern bekleidet. Diese sind stiellos, eyförmig, gewimpert. Blumen gehäuft, eine gipfelständige Rispe bildend. Staubfäden über die Corolle hervorragend. Vaterl. Nordamerika. ♃.

3. *Smilacina racemosa* Desf. Traubenblüthige Smilacine. (Convallaria racemosa Hortul.?)

Stengel krautartig, mit Blättern besetzt. Blätter stiellos, länglich, langgespitzt, filzig. Blumen in Trauben gesammelt, die eine gipfelständige Rispe bilden. Staubfäden so lang als die Corolle. Vaterl. Nordamerika. ♃.

Alle drei Arten gedeihen in unsern Gärten unter freiem Himmel, kommen fast in jedem Boden fort und werden, außer der Aussaat der Saamen auch durch Wurzeltheilung vermehrt.

Die übrigen Arten, welche Desf. hierher gezogen hat, kom-

men im Lexicon unter andern Gattungen vor. Es sind folgende:

Smilacina borealis Sims. ist Dracoena borealis Ait. s. Lexic. B. 3.
— stellata Desf. ist Convallaria stellata Linn. s. Lex.
— trifolia Desf. ist — trifolia Linn. s Lex.

Smilax Linn. Smilax s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 8. S. 196. Blumen diöcisch. Corolle (Kelch) sechstheilig, stehen bleibend. ♂. Staubfäden 6. ♀ Ein Fruchtknoten mit einem sehr kurzen Griffel und drei Narben. Beere meist dreisaamig.

Dioecia Hexandria (Hexandria Monogynia Spreng. Syst. veg. 1. p. 9). (Familie Sarmentaceen).

Die Gattung Smilax enthält jetzt einige 70 Arten. Es sind meist Sträucher, Staudensträucher oder krautartige Pflanzen, deren Stengel mit Stacheln besetzt, oder unbewaffnet, eckig oder walzenrund sind. Blätter gestielt, ungetheilt, die Stiele an der Basis oft mit Gabelranken versehen. Blumen doldentraubig. Im System sind sie nach der Beschaffenheit des Stengels eingetheilt und geordnet.

1. Caule aculeato. Stengel mit Stacheln besetzt.

† Caule angulato. Stengel eckig.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexic. und 1 Nachtrage beschriebenen Arten: Sm. aspera, excelsa, Sarsaparilla, zeylanica Linn. S. catalonica, mauritanica, obliquata Poir. S. nigra, hastata Willd. S. horrida Desf. S. papyraceum, Duham. S. longifolia Rich. S. quadrangularis Mühlenb. S. oblongata Sw. S. perfoliata Lour. S. lanceolata Walt. S. maypurensis, cordifolia, lappacea, dentata Humb. S. pandurata Pursh. u. folgende.

1. *Smilax spinosa* Poiret. Dornige Smilax.

Stengel eckig, stachlich. Blätter gestielt, lanzettförmig, am Rande buchtig gezähnt-dornig. Blumen doldenständig. Vaterl. Ostindien.

2. *Smilax brasiliensis* Spreng. Syst. veg. 2. p. 100. Brasilische Smilax.

Stengel eckig, selten stachlich. Blätter fast elliptisch, an der Basis schmäler als oben, mucronenspitzig, meist fünfrippig, die Mittelrippe stachlich. Beere zur Zeit der Reife schwarz. Vaterl. Brasilien.

3. *Smilax cercidifolia* Pursh. Fl. amer. septent.

Stengel eckig, mehr oder weniger stachlich. Blätter kreisrund-herzförmig, lang gespitzt, fünfrippig, netzadrig. Wächst im südlichen Carolina.

4. *Smilax glauca* Martius. Graugrüner Smilax.

S. caule flexuoso-torto angulato aculeato glauco, foliis lato-ovatis utrinque rotundatis tri-vel quinque-nerviis medio nervo aculeatis spinuloso-dentatis glaucis, umbellis breviter pedunculatis axillaribus Martius.

Der Stengel ist knieartig gebogen-gedreht, eckig, graugrün und mit Stacheln besetzt. Die Blätter breit-eyförmig, an beiden Enden gerundet, drei- oder fünfrippig, die mittlere Rippe stachlich, dornig-gezähnt, grau- oder blaugrün. Die Blumen bilden winkelständige, kurzgestielte Dolden.

Hr. Dr. Martius sagt, in seiner Reise in Brasilien B. 1. S. 283: „die Brasilianer halten diese Pflanze für ein Specificum gegen die Siphilis; aber auch außer dem wird sie gegen Gicht und chronische Hautausschläge sehr empfohlen. Man setzt bei ihrem Gebrauche als nothwendig voraus, daß sich der Kranke gefallen lasse, eine ungeheure Menge von Flüssigkeiten (wenigstens täglich vier Maaß) zu sich zu nehmen."

† † Caule tereti. Stengel walzenrund.

Smilax China, rotundifolia, laurifolia, tamnoides, caduca Linn. S. cordato-ovata Rich. S. acuminata Willd. S. cuspidata, subsessiliflora Michx. S. alba Pursh. S. havanensis Iacq. S. syphilitica Humb. s. Lexic. und 1. Nachtr. gehören hierher und folgende Arten.

5. *Smilax Walteri* Pursh. l. c. Walters Smilax.

Stengel walzenrund, stachlich. Blätter gestielt, herz-eyförmig, dreirippig, glatt. Beere lang gespitzt, zur Zeit der Reife roth. Wächst in Virginien und Carolina.

6. *Smilax caroliniana* Dietr. Carolinischer Smilax.

Smil. clauca Pursh (nicht Mart).

Stengel walzenrund, stachlich, die Stacheln zerstreut stehend. Blätter gestielt, fast herz-eyförmig, gespitzt fast fünfrippig, unten graugrün. Blumenstiele fast doldenständig, zweiblümig. Vaterl. Carolina.

7. *Smilax cuspidata* Michx. Feinspitziger Smilax.

Stengel walzenrund, mit kurzen gekrümmten Stacheln besetzt. Blätter länglich-lanzettförmig gespitzt, ganzrandig, fünfrippig. Beere fein mucronenspitzig. Wächst in Westindien und in Südamerika.

8. *Smilax ovalifolia* Roxb. Ind. Ovalblättriger Smilax.

Stengel walzenrund, stachlich, die Stacheln sichelförmig. Blätter oval-länglich, dreifach gerippt. Blumen in Dolden gesammelt, die winkelständige Rispen bilden und so lang als die Blätter sind. Vaterl. Nepal.

9. *Smilax subaculeata* Spreng. l. c. 2. p. 102.

Stengel walzenrund, kniearfig gebogen, selten mit Stacheln besetzt, die Aeste ausgesperrt. Blätter länglich-eyförmig, stumpf, mucronenspitzig, fünfrippig, häutig, ganzrandig. Dolden vielblümig, winkelständig. Vaterl. Jamaika.

2. Caule inermi. Stengel unbewaffnet.

† Caule angulato. Stengel eckig.

Hierher gehören die im Lexic. und 1. Nachtrage beschriebenen Arten; Smil. Bona nox, herbacea Linn. S. anceps, domingensis Willd. S. latifolia R. Br. S. cumanensis, scabriscula Humb. Kunth. und folgende.

10. *Smilax alpina* Willd. Enum. pl. Suppl. Alpen-Smilar.

Stengel unbewaffnet, eckig. Blätter an der Basis abgestutzt, geigenförmig, fein spitzig, fast lederartig, glänzend, dreirippig, fast gewimpert. Die Blumen bilden winkelständige wenigblümige Dolden. Wächst in Griechenland. In Enumer. pl. hort. berol. 2. p. 426 bemerkt Hr. Dr. Link, daß diese Species in Willdenows Herbarium nicht zu finden sey.

11. *Smilax orbiculata* Labillard. Kreisblättriger Smilax.

Stengel fast viereckig, ohne Stacheln. Blätter fast herzförmig-kreisrund, fünfrippig, mit einem braunen Mucrone versehen, die Stiele an der Spitze stärker als unten. Die weiblichen Blumen doldenständig. Wächst in Neucaledonien.

12. *Smilax decipiens* Spreng. l. c. 2. p. 102.

Stengel unbewaffnet, eckig. Blätter herzförmig, lang gespitzt, fast häutig, mit 9 Rippen versehen. Blumen ährenständig. Beere sechslappig. Vaterl. Ostindien.

13. *Smilax maculata* Roxburgh. Gefleckter Smilax.

Stengel ästig, die Aeste gefurcht. unbewaffnet. Blätter gestielt, fast schildförmig, dreieckig-eyförmig, gefleckt?, mit 7 Rippen versehen. Dolden fast stiellos, ährenförmig, winkelständig, länger als die Blätter. Vaterl. Nepal.

† † Caule tereti. Stengel walzenrund.

Smil. Pseudochina Linn. S. aristolochiaefolia, macrophylla, canariensis Willd. S. peduncularis Mühlenb. S. elliptica R. Br. S. purpurata Forst. S. pubex Michx. S. triplinervia, mollis, tomentosa Humb. Kunth. s. Lexic. und 1. Nachtr. gehören zu dieser Abtheilung und folgende Arten.

14. *Smilax globifera* Meyer. Kugelförmiger Smilax.

S. caule scandente, foliis oblongo-lanceolatis triplinervibus glabris, floribus umbellatis Meyer in Fl. Essequeb. p. 281.

Stengel kletternd, ästig, unbewaffnet, die Aeste abstehend-ausgesperrt, walzenrund, glatt, die Aestchen in der Jugend, nach der Spitze zu, fast dreikantig. Blätter gestielt, wechselnd stehend, fast lederartig, untere länglich-lanzettförmig, an der Basis gerundet, 5—6 Zoll lang, 2—2½ Zoll breit, obere breit-lanzettförmig, 4 Zoll lang, alle mucronenspitzig, dreifach gerippt, netzadrig, glatt. Die Stiele 3—5 Linien lang, gekrümmt. Gabelranken gepaart, winkelständig. Die männlichen Blumen bilden gestielte winkel- und gipfelständige Köpfchen, mit vielen dicklichen Schuppen bedeckt. Blumenstielchen ungleich lang, einblümig. Kelchtheile dicklich, länglich, spitzlich. Staubfäden sehr kurz, häutig. Antheren länglich, stumpf, gelb, so lang als die Staubfäden. Die weiblichen Blumen hat Hr. Dr. Meyer nicht gesehen. Diese Art wächst in Guiana, Surinam im Gesträuche.

15. *Smilax Berterii* Spreng. l. c. 2. p. 102.

Stengel walzenrund, ästig. Blätter gestielt, breit-eyförmig, schief langgespitzt, fast dreifach gerippt, netzadrig. Die Blumen bilden stiellose Dolden. Vaterl. St. Domingo.

16. *Smilax coriacea* Spreng. l. c. 2. p. 103.

Stengel walzenrund. Blätter fast herzförmig-länglich, spitzlich, lederartig, fast dreifach gerippt, auf beiden Seiten glatt. Vaterl. St. Domingo.

17. *Smilax obliqua* Spreng. l. c. Schiefblättriger Smilax.

Stengel walzenrund, filzig. Blätter gestielt, länglich, schief gespitzt, fünfrippig. Blumen in langen zusammengesetzten Aehren. Vaterl. Ostindien.

Eine Anleitung zur Kultur der Smilaxarten s Lexicon B. 9. S. 293 und 1 Nachtrag B. 8. S. 199. Auf dieselbe Art und Weise behandelt man auch die oben beschriebenen neuen Arten.

Zu den Synonymen, welche im 1. Nachtrage B. 8. S. 200. angezeigt sind, gehören noch folgende

Synonymen:

Smilax bermudensis Duham. ist Smilax catalonica Poir. s. Lexic. B. 9.
— glauca Pursh. s. Smilax caroliniana N. 6.
— canellifolia Mill. ist Smilax Pseudochina Linn. s. Lexic. B. 9.
— excelsa Duham. ist Smilax mauritanica Poir. s. Lex.
— humilis Mill. ist Smilax peduncularis Mühlenb. s. Lexic.
— megalophylla Mill. ist Smilax macrophylla Willd. s. Lexic.
— tamnifolia Michx ist — tamnoides Linn. s. Lexic.
— variegata Walt. ist Smilax Bonanox Linn. s. Lex.
— viscifolia Michx. ist Smilax scabriuscula Humb. s. Lexic.

Smithia Aiton. Schreb. gen. pl. Smithie.

Character genericus s. Lexicon B. 9. S. 294 u. 1. Nachtr. B. 8. S. 200.

Kelch gespalten (zweilippig), von Bracteen umgeben. Corolle schmetterlingsförmig. Staubfäden 10, in zwei Bündel verwachsen. Gliederhülse von dem bleibendem Kelche umschlossen, die Glieder rund (Abbild. Ait. Hort. Kewens. ed. 1. t. 13). Diadelphia Decandria (Familien Hülsenpflanzen).

1. *Smithia martinicensis* Spreng. Syst. veg. 3. p. 323.

Stengel mehr oder weniger ästig, liegend, glatt. Blätter zusammengesetzt gefiedert. Blumen stiellos, Trauben fast ährenständig. Vaterl. Martinique.

Smithia sensitia Ait. s. Lexic. Die Smithia spicata Spreng. s. 1. Nachtr. B. 8. S. 200 bedarf noch einer genauern Untersuchung der Blume und Hülse, denn Sprengel hat

sie selbst im Syst. veg. als eine noch zweifelhafte Art mit einem † bezeichnet.

Sobolewskia M. a Bieberst. s. 1. Nachtr. B. 8. S. 201.
— lithophila M. a B. ist Crambe macrocarpa M. a B.

Cochlearia sibirica Willd. s. Lexic. B. 3.

Sobralia Ruiz et Pav. Fl. peruv. s. Lexic. B. 9. S. 298.

Blumenblätter fast gleich, abstehend, fast fleischig. Lippe kappenförmig, an der Basis zweilappig. Griffelsäulchen aufrecht, verlängert, gerändert, an der Spitze an beiden Seiten geflügelt. Antheren zweifächerig. Pollenmassen 2, linienförmig, geschwänzt.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Ruiz et Pavon Fl. peruv. haben zwei Arten aufgeführt, s. Lexic. B. 9. Es sind krautartig gestengelte Pflanzen, die in der Erde stehen, nicht als Schmarotzer auf Baumstämmen wachsen Blätter gefaltet mit Scheiden versehen. Blumen winkel- und gipfelständig, sehr schön.

Lindley hat in seinem Werke: Genera and spec. of. Orchideous plan. Part. III. p. 117 noch zwei Arten angezeigt.

1. *Sobralia liliastrum* Lindl. Lilienartige Sobralia.

Epidendrum liliastrum Salzmann Herb. Bah.

Blätter lanzettförmig, langgespitzt. Blumen in kurze gipfelständige Trauben gesammelt, die knieartig gebogen und mit Bracteen versehen sind. Bracteen langgespitzt, länger als der Fruchtknoten. Die Flügel an der Spitze des Griffelsäulchens groß, sichelförmig. Habit. ad Bahiam im Gesträuche in grobsandigem Boden. ♃.

2. *Sobralia Caravata* Lindl. l. c.

Serapias Caravata Aubl. Guian. 2 p. 816. t. 320. Hierher gehören Cymbidium hirsutum Willd. s. 1. Nachtrag B. 2. S 530. Blumen gelb. Wächst in Guiana in Wäldern auf Baumstämmen?

3. *Sobralia amplexicaulis* Fl. peruv. Syst. 233 Pers. Synops. s. Lexicon B. 9. hat Lindley im oben angezeigten Werke gleichfalls als eine zweifelhafte Species angeführt. Zwiebeln gebüschelt. Blätter herzförmig, umfassend, gerippt. Traube gipfelständig. ♃

Sobrya Ruiz et Pav. s. Lexic. B. 9. ist Meyera Spreng. et Kunth. s. 2. Nachtr. B. 5. S. 946.

Sodada decidua Forst. s. 1. Nachtr. B. 9. S. 205. ist Capparis Sodada R. Brown.

Solandra Swarz. Solandra s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 8. S. 205. Kelch fünfspaltig oder fünfzähnig. Corolle groß, keulentrichterförmig, bauchig. Staubfäden 5. Narbe gespalten. Beere vierfächerig, davon zwei Fächer seitwärts in die Mutterkuchen übergehen (Abbild. Swartz Fl. indic. occ. 1. t. 9. Salisbury in Linn. Transact. 6 t. 6).

Pentandria Monogynia (Familie Solaneen).

1. *Solandra grandiflora* Sw. s. Lexic. und 1. Nachtr.

2. *Solandra viridiflora* Ker. in Bot Mag.? Grünblümige Solandra.

Stamm strauchig ästig oder fast baumartig? Blätter länglich. Blumen gestielt, grün oder grünlich weiß, die Einschnitte der Corolle lang gespitzt, zurückgerollt. Vaterl. Brasilien.

In einigen botan. Schriften kommen noch einige Species unter Solandra vor, s. 1. Nachtrag, die aber andern Gattungen anzugehören scheinen, vielleicht zu Portlandia; denn in manchen Gärten wird Solandra grandiflora oft mit Portlandia grandiflora verwechselt, und so ist auch die vorstehende Solandra viridiflora noch nicht hinreichend bestimmt und die kurze Diagnose bedarf noch einer Berichtigung und vollständigere Beschreibung.

Solandra lobata Murr. ist Lagunaea lobata Willd. s. Lexic.
— squamea Poir. ist — squamea Venten.
— ternatata Cav. ist — ternata Willd.

Solanum Linn. Nachtschatten s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1 Nachtrag B. 8. S. 208. Kelch 5—10theilig, stehen bleibend. Corolle meist radförmig, 4—10spaltig. Staubfäden 5. Antheren länglich, gegen einander geneigt, an der Spitze mit zwei Löchern aufspringend. Ein Griffel mit stumpfer Narbe. Beere 2—3fächerig, vielsaamig, die Saamen glatt, meist zusammengedrückt und sitzen an einem verdickten Kuchen oder an einem Säulchen, welches die verdickte Scheidewand bildet (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 46. Dunal. hist. t. 2—4—25. Gaert. de fruct. t. 131).

Monandria Monogynia (Familie Solaneen).

Die Gattung Solanum enthält jetzt 180 Arten. Es sind theils Bäume, Sträucher, Staudensträucher, theils krautartige Pflanzen, entweder unbewaffnet oder stachlich, selten dornig; glatt oder behaart, sternhaarig-filzig. Blätter einzeln wechselnd zerstreut stehend oder gepaart, ungetheilt oder ausgeschweift, dreizählig, oder fiederspaltig, gefiedert. Blumen winkel- oder seitenständig, manche gipfelständig, einzeln oder gepaart, gebüschelt, Dolden oder Afterdolden bildend, selten rispenständig. Corollen meist weiß, auch blau oder violett, selten gelb.

Im Lexicon B. 9. sind die daselbst beschriebenen Arten alphabetisch geordnet, aber im 1. Nachtrage B. 8. S. 209 bis 305 systematisch eingetheilt und in dieser Ordnung folgen hier auch die neuen Arten, welche nach der Bearbeitung und Erscheinung des ersten Nachtrags entdeckt und bestimmt worden sind.

1. Inermis. Unbewaffnete.

† Caule fruticoso. Stengel strauchig.

a. Foliis indivisis. Blätter ungetheilt.

1. *Solanum Capsicastrum* Link.? s. Gartenzeitung erster Jahrg. S. 228.

Stengel strauchig, niedrig, wie die Blätter sternhaarig-filzig. Blätter länglich-lanzettförmig, stumpflich, ausgeschweift, fast glänzend, unten graulich-wollig. Blumenstiele kurz, den Blättern fast gegenüberstehend, einzeln, oder zu 2—3 beisammen. Kelch fünfspaltig, die Einschnitte gespitzt. Corolle klein, weiß. Die Antheren gleich lang. Beere zur Zeit der Reife scharlachroth. Vaterl. Monte-Video ♄.

2. *Solanum Gilo* Tin. Spreng. Syst. veg. cur. p. 71.

Stengel strauchig, ästig. Blätter länglich-eyförmig, an der Basis keilförmig, eckig-gezähnt, auf beiden Seiten flockig-filzig. Blumenstiele gepaart, einblümig. Vaterl. Indien? ♄.

3. *Solanum Pseudochina* Hilar, plant. us. bras. t. 21.

Stamm baumartig, ästig. Blätter lanzettförmig, gespitzt, oben glatt, unten in den Winkeln der Rippen und Adern behaart. Blumenstiele traubig, wenigblümig, die Aeste der Traube ausgesperrt. Kelche glatt. Vaterl. Brasilien. ♄.

4. *Solanum spirale* Roxburgh. Spiralförmiger Nachtschatten.

Stengel strauchig. Blätter einander gegenüberstehend, län-

zettförmig, ganzrandig, glatt. Blumen seitenständige spiralförmige Trauben bildend, die Einschnitte des Kelches drüsig. Wächst in Silhet, Provinz in Ostindien. ♄.

5. *Solanum chloranthum* Spreng. Syst. veg. 1. p. 682.

Stengel strauchig. Blätter länglich, an der Basis verschmälert, oben glatt, glänzend, unten sternhaarig-filzig, ganzrandig. Blumenstiele fast doldenartig. Corolle sehr klein, grün. Vaterl. Brasilien. ♄.

6. *Solanum laxum* Spreng. Schlafftraubiger Nachtschatten.

Stengel strauchig, die Aeste mit Gabelranken versehen, kletternd. Blätter eyförmig, gespitzt, ganzrandig, glatt geadert. Trauben gestielt, schlaff. Vaterl. Monte-Video. ♄.

7. *Solanum pachypetalum* Spreng. I. c. cur. p. 72.

S. crassipetalum Wallich. Fl. Nepal.

Blätter länglich, ausgeschweift, herablaufend, zottenhaarig. Blumen winkelständig. Corolle glatt, fleischig. Vaterl. Nepal.

8. *Solanum erianthon* Don. Fl. Nepal.

Stengel strauchig, ästig. Blätter länglich-eyförmig, gespitzt, ganzrandig, auf beiden Seiten, wie die Aeste sternhaarig-filzig. Doldentrauben gipfelständig, wollig. Corolle glockenförmig. Vaterl. Nepal. ♄.

9. *Solanum uniflorum* Don. Fl. Einblümiger Nachtschatten.

Stengel strauchig, ästig, die Aeste knieartig gebogen, scharf. Blätter eyförmig, stumpflich, oben glänzend, unten schilderig-filzig. Blumenstiele einzeln stehend, einblümig. Kelch vieltheilig. Corolle gefaltet, eckig. Vaterl. Domingo. ♄.

10. *Solanum montevidense* Spreng. I. c. 1. p. 684.

Stengel strauchig, ästig, die Aeste pulverig. Blätter länglich, an der Basis verschmälert, fast ausgeschweift, auf beiden Seiten scharf. Blumenstiele einblümig, aufrecht. Vaterl. Monte-Video. ♄.

† † Caule herbacea. Stengel krautartig.

11. *Solanum etuberosum* Lindley in Bot. Reg. t. 1712.

Wurzel ästig, faserig, ohne Knollen. Stengel krautartig, an der Basis fast holzig, oft Wurzeln treibend. Blätter unterbrochen gefiedert, Blumen gestielt, fast doldentraubig. Blumen-

stiele und Kelche fast glatt. Corollen dunkelroth oder dunkel purpurblau, so groß oder etwas größer als die der gemeinen Kartoffel. S. tuberosum Linn., der sie sehr gleicht und daher nur als eine Varietät zu betrachten ist, welche sich hauptsächlich dadurch unterscheidet, daß an der Wurzel keine Knollen sich ansetzen und ausbilden, wie bei jener. Dieser knollenlose Nachtschatten wurde aus Chili nach England gebracht und zuerst in dem Garten der Gartenbaugesellschaft kultivirt. Die lieblichen Blumen entwickeln sich von Juli bis im Herbst, ja bis der Frost der Flor ein Ende macht. ♃.

2. Aculeata s. spinosa. Bewaffnete Nachtschattenarten. Stengel, Aeste oder Blätter mit Stacheln oder Dornen besetzt.

† Caule fruticoso. Stengel strauchig.

a. Foliis indivisis. Blätter ungetheilt oder fast lappig.

12. *Solanum quadriloculare* Spreng. I. c. cur. p. 12. Vierfächeriger Nachtschatten.

S. hirsutum Roxb. (nicht Dunal).

Stengel strauchig, ästig, mit geraden Stacheln dicht besetzt. Blätter herz-eyförmig, eckig-lappig, unten sternhaarig-filzig. Die Blumen bilden wenigblümige Dolden, die den Blättern gegenüberstehen. Kelche unbewaffnet. Beere rauchhaarig, vierfächerig. Vaterl. Ostindien. ♄.

13. *Solanum strigosum* Vand. Strichborstiger Nachtschatten.

Stengel strauchig. Blätter fast herz-eyförmig, buchtig-eckig, sternhaarig-filzig, an den Rippen stachlich. Rispen seitenständig, wie die Kelche mit Strichborsten besetzt. Corollen filzig. Vaterl. Brasilien. ♄.

b. Foliis lobatis. Blätter lappig.

14. *Solanum platanifolium* Sims. in Bot. Mag. 2618. Platanenblättriger Nachtschatten.

Stengel strauchig, ästig, stachlich. Blätter fünflappig, auf beiden Seiten fast filzig, die Lappen gespitzt, eingeschnitten-gezähnt. Dolden unter den Blattwinkeln stehend, überhängend. Beere von verschiedener Größe und Farbe.

c. Foliis pinnatifidis. Blätter fiederspaltig.

15. *Solanum heterandrum* Pursh. Icon. (non Fl. amer).

Androcera lobata Nuttall.

Solea Spreng. Syst. veg. 1. p. 803 s. meine Bemerkungen über die Selbstständigkeit dieser Gattung im 1. Nachtrage B. 8. S. 315 und die daselbst angezeigten Arten.

Solena Willd. s. Posoqueria Aubl. s. 1. Nachtr. B. 6. S. 476 B. 8. S. 315.

Solenandra cordifolia Venten. Trattinn. ist Galax aphylla Linn. s. Lexic.

Solenanthus Ledebour Fl. altaica 1. p. 193. Röhrenblume.

Calyx 5 partitus. Corolla tubulosa, 5 dentata, supra basim fornicibus 5 instructa. Stamina exserta. Stigma simplex. Cariopsis 4, depressae echinatae, intus versus apicem adnatae columnae centrali Ledeb. l. c.

Kelch fünftheilig. Corolle röhrig, fünfzähnig, über der Basis mit fünf Kläppchen versehen. Staubfäden 5, hervorragend. Narbe einfach. Karyopsen (Nüßchen, Schaalsaamen) 4, niedergedrückt, weichstachlich, inwendig, nach der Spitze zu mit dem Mittelsäulchen verbunden.

Pentandria Monogynia (Familie Asperifolien; scharfblättrige Gewächse).

1. *Solenanthus circinatus* Ledeb. l. c. Schneckenförmige Röhrenblume.

S. circinatus Ledeb. Icon. pl. Fl. ross. alt. illustr. t. 26. S. foliis radicalibus longe petiolatis oblongo-ovatis basi subcordatis integerrimis pillosis, floribus racemosis, paniculatis, panicula terminalis, racemis, ante anthes. revolutis. D.

Wurzel dick, senkrecht, mit Fasern versehen. Stengel krautartig, aufrecht, fast einfach, straff, filzig-zottenhaarig, 1—2 Fuß hoch. Wurzelblätter gestielt, länglich-eyförmig, ganzrandig, an der Basis ungleich, fast herzeyförmig netzadrig, auf beiden Seiten mit weißen weichen Haaren bedeckt, die Stiele 4—5 Zoll lang, unten halbcylindrisch, oben ausgebreitet, rinnig, hautrandig. Stengelblätter zerstreut stehend, untere den Wurzelblättern gleichend, aber kürzer gestielt, mittlere und obere stiellos, umfassend, kleiner als die Wurzelblätter. Blumen kurz gestielt, traubenständig eine Endrispe bildend, ohne Bracteen, die Trauben vielblümig, dicht, einseitig, vor der Blühzeit spiralförmig zurückgerollt. Kelch fünftheilig, stehen bleibend, die Theile aufrecht, stumpf. Corolle einblättrig, röhrig,

purpurröthlich, getrocknet blau, länger als der Kelch, der Rand fünfzähnig, die Zähne ey-lanzettförmig, stumpflich, aufrecht, an der Spitze eingebogen, Kläppchen 5, länglich-eyförmig, stumpf, aufrecht, am Raude zottenhaarig, viel kürzer als die Corolle. Staubfäden 5, über der Basis der Corolle eingefügt, mit den Käppchen wechselnd und fast doppelt länger als die Corolle. Fruchtknoten 4, weich stachlich. Ein pfriemenförmiger Griffel, der so lang ist als die Staubfäden und eine einfache Narbe trägt. Karyopsen (Nüßchen) 4, davon aber oft 1—2 fehlschlagen, d. h. die vollkommene Reife nicht erreichen, die völlig ausgebildeten niedergedrückt, eyförmig-fast kreisrund, überall mit Widerhacken besetzt.

Von dieser neuen Gattung kennen wir jetzt nur die hier beschriebene Art. Sie wächst im östlichen Rußland, perennirt auch in unsern Gärten im freien Lande und blüht im Frühling.

Solenarium Spreng. Syst. veg. IV.

Körper gestrahlt, die Strahlen gestreckt, cylindrisch, oben rinnenförmig, die Unterlage (Stroma) faserig, ästig, die Keimschläuche röhrig, wulstförmig.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Kernschwämme; Sphaerioidei).

1. *Solenarium byssoideum* Spreng. (Gloneum stellatum Mühlenb. Schweiniz in act. soc. lips. 1. t. 1. f. 1.).

Solenia Agardh. Algar. S. synops. algar.

Laub röhrig, häutig, die Keimkörner sehr klein, in die häutige Masse des Laubes eingefügt.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algen; Conferven; Solenotae).

1. *Solenia intestinalis* Agardh. (Ulva intestinalis Linn. Conferva Roth. Scytosiphon Lgngb.)

Laub einfach, lang, häutig, aufgeblasen. Wächst in Flüssen und stehenden Wassern in Europa.

2. *Solenia lubrica* Spreng. Syst. veg. IV. p. 367. (Ulva lubrica Roth. Gastridium Lyngb. Tetraspora Ag).

Laub einfach, sehr zart, länglich-cylindrisch, wellenförmig-buchtig. Wächst in Wassergräben und in flachen süßen Wassern in Europa.

3. *Solenia cylindrica* Spreng. l. c. (Ulva cylindrica

Wahlenb. Rivularia Hooker, Gastridium Lyngb. Tetraspora Ag.).

Laub einfach, durchscheinend, keulenförmig-cylindrisch, gleich. Wächst in Quellen und Bächen in Lappland und Island.

4. *Solenia Bertoloni* Agardh. (Ulva crispata Bertol.).

Laub meist ästig, Rasen bildend, an der Basis röhrig, oben knotig aufgeblasen, häutig, wellenförmig-gekräuselt. Wächst im mittelländischen Meer.

5. *Solenia compressa* Agardh. (Sol. percursa Ag. Ulva compressa Linn. U. prolifer Müll. Fl. dan. 763. f. 1. Conferva compressa, crinita et flexuosa Roth.)

Laub rundlich-zusammengedrückt, ästig, die Aeste zerstreut stehend, einfach, haarförmig, den Conferven gleichend. Wächst in salzigen und süßen Wassern in Europa.

6. *Solenia ventricosa* Spreng. l. c. IV. p. 368. (Dumontia ventricosa Lamarux, Fucus trigonus Clam. Halymenia ventricosa et trigona Ag.)

Laub ästig, aufrecht, fast bauchig, die Aeste walzenrund, abgekürzt, stumpf. Wächst im mittelländischen Meer.

7. *Solenia ramentacea* Spreng. l. c. (Fucus ramentaceus Linn. Ulva Sobolifera Old. Fl. dan. 356. Scytosiphon ramentaceus Lyngb. Halimonia Ag.).

Laub fadenförmig, aufrecht, fast lederartig, knieartig gebogen, die Aestchen sehr gedrängt horizontal stehend, faden-haarförmig. Wächst im adriatischen Meer.

8. *Solenia filiformis* Spreng. (Conferva fistulosa Roth. Gastridium filiforme Lyngb. Ulva filiformis Huds. Fl. dan. 1480. f. 2. Ulva purpurascens Huds. Engl. bot. 641).

Laub fadenförmig, aufrecht, ästig, gleich, die Aeste zerstreut stehend, einfach. Wächst im atlantischen Meer und im Meerbusen in England und Dänemark.

9. *Solenia clathrata* Agardh. (Conferva clathrata et paradoxa Roth. C. longissima Desf. Scytosiphon clathratus et erectus Lyngb. paradoxus Hornem. Fl. dan. 1595. f. 2. Ulva ramulosa Engl. bot. 2137).

Laub fadenförmig, aufrecht, scheidig ästig gitterförmig, die Aeste und Aestchen ausgesperrt. Wächst im atlantischen, baltischen, mittelländischen und nördlichen Meere.

Solenia candida Hoffm. ist Peziza candida Röhl.
— fasciculata Pers. ist Peziza Solenia Cand.
— incana Pers. ist Peziza Solenia Var.
— ochracea Hoffm. ist Peziza Hoffmanni Spr.
— villosa Fries. ist Peziza urceolata Vahl.

Solidago Linn. Goldruthe s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 8. S. 316. Blüthendecke (Kelch) schuppig, die Schuppen geschlossen, wie Dachziegeln über einander liegend. Fruchtboden nackt. Strahlblümchen fünf oder mehrere, zungenförmig, einfarbig. Saamenkrone einfach (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 246).

Syngenesia 2 Ordn. (Familie Compositä; Radiaten). Von dieser Gattung kennen wir jetzt einige 60 Arten. Es sind krautartige perennirende Pflanzen, nur wenige baum- oder straucharting. Stengel einfach oder ästig. Aeste und Blätter wechselnd stehend. Blätter ungetheilt, gezähnt oder ganzrandig. Blumen meist gelb, trauben-rispenständig. Im System sind die Arten nach ihrer Dauer, dann nach der Gestalt und Beschaffenheit der Blätter und nach dem Blumenstande eingetheilt und geordnet.

1. Arborescentes. Baumartige.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: Solidago arborescens, leucodendron, spuria Forster.

2. Herbaceae. Krautartige.

† Erectae. Aufrechte.

a. Racemis secundis. Trauben einseitig.

Hierher die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: S. altissima, canadensis, lateriflora, sempervirens Linn. S. aspera, arguta, gigantea, procera, serotina, reflexa, nemoralis, odora, juncea Aiton. S. ciliaris, fragrans, rugosa, recurva, patula, ulmifolia Willd. S. asperata, pyramidata Pursh. und folgende.

1. *Solidago glabra* Persoon. foliis lanceolatis longissimis serratis acuminatis, racemis secundis. Synops. pl. 2. p. 448. ♃

Stengel krautartig, aufrecht, wie die Blumenstiele glatt.

Blätter lanzettförmig, lang gespitzt, glatt, in der Mitte sägezähnig. Blumen trauben-rispenständig, die Trauben einseitig. Bracteen pfriemenförmig, glatt. Strahlblümchen abgekürzt. Vaterl. Nordamerika. ♃.

2. *Solidago domingensis* Spreng. Syst. veg. 3. p. 539.

Stengel eckig, glatt. Blätter alle linienförmig, steiflich; ganzrandig, undeutlich dreirippig, glatt. Blumentrauben rispenständig, die Rispen mit Blättern besetzt, die Trauben einseitig, straff. Kelche glatt. Strahlblümchen sehr klein. Vaterl. St. Domingo. ♃.

b. Racemis erectis. Foliis inferioribus serratis, dentatis. Trauben aufrecht. Die untern Blätter sägerandig, oder gezähnt.

Hierher die im Lexic. und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: S. flexicaulis, rigida, minuta, Virgaurea Linn. S. mexicana Michx., caesia, petiolaris, stricta, viminea, ambigua, multiradiata Aiton S. hirta, hispida Willd. S. macrophylla, humilis Pursh. S. litoralis Sav. S. virgata Michx. und folgende.

3. *Solidago pulverulenta* Nuttall. Pulverige Goldruthe.

Stengel krautartig, sehr einfach, aufrecht, wie die Blätter pulverig-filzig. Blätter, untere elliptisch, sägezähnig, obere umgekehrt-eyförmig, ganzrandig, am Rande scharf. Trauben einzeln, gipfelständig, ährenförmig. Strahlblümchen verlängert. Wächst in Georgien und Florida. ♃.

4. *Solidago squarrosa* Mühlenb. Sparrige Goldruthe.

Stengel einfach, robust, aufrecht, unten glatt, oben filzig. Blätter glattlich, gewimpert, untere länglich-umgekehrt-eyförmig, sägezähnig, die Zähne gespitzt, obere länglich-lanzettförmig, ganzrandig. Blumen geknault und bilden abgekürzte winkelständige Trauben. Kelchschuppen sparrig. Strahlblümchen verlängert. Wächst in Neucesarien, Pensylvanien und Georgien.

5. *Solidago corymbosa* Poiret. Doldentraubige Goldruthe.

Stengel aufrecht, straff. Blätter stiellos, länglich-lanzettförmig, gespitzt, gekerbt-gezähnt, scharf. Die Blumen bilden Doldentrauben. Diese Art bedarf noch einer näheren Untersuchung, vielleicht gehört sie als Varietät zu einer andern längst bekannten Goldruthe und ist nur durch die doldenständigen Blumen und stiellosen Blätter zu unterscheiden.

6. Solidago

6. *Solidago puberula* Nuttal. Zartfilzige Goldruthe.

Stengel krautartig, aufrecht, wie die Blätter filzig. Wurzelblätter fast sägerandig. Stengelblätter ganzrandig, alle lanzettförmig. Trauben ährenförmig, winkelständig, aufrecht. Blumenstielchen filzig. Strahlblümchen verlängert. Vaterl. Neucesarien. ♃.

7. *Solidago nepalensis* Don. Fl. Nepal.

Stengel einfach, straff, wie die Blätter mit Zottenhaaren dicht bekleidet. Blätter länglich, mucronenspitzig, fast sägezähnig. Die Blumen bilden lange unterbrochene beblätterte Trauben. Blumenstielchen und Kelchschuppen behaart. Vaterl. Nepal. ♃.

c. Foliis omnibus integerrimis. Blätter alle ganzrandig.

Hierher die im Lexicon beschriebenen Arten: S. mexicana, lanceolata Linn. S. laevigata Ait. S. pauci-flosculosa Michx. S. cantoniensis Lour. S. lithospermifolia Willd.

8. *Solidago aurea* Spreng. l. c. 3. p. 542.

Aster aureus Don. Fl. Nepal.

Stengel krautartig, walzenrund, ästig, scharf. Blätter stiellos, den Stengel umfassend, herz-lanzettförmig, schwielig-mucronenspitzig, oben scharf, unten behaart. Blumenstiele ausgesperrt, lang, rispenständig. Die Kelchschuppen pfriemenspitzig, schlaff. Blümchen goldgelb. Vaterl. Nepal. ♃.

9. *Solidago reticulata* Lapeyr. Netzadrige Goldruthe.

Stengel ästig, filzig, die Aeste einfach, an einander gedrückt. Blätter lanzettförmig, gespitzt, fast ganzrandig, gerunzelt, unten netzadrig. Blumenstiele winkelständig, meist ästig. Vaterl. die Pyrenäen. ♃.

Im Lexicon B. 9. S. 362 habe ich den Nutzen der Goldruthen in ästhetischer Hinsicht und die Behandlung derselben im Allgemeinen angegeben. Daselbst S. 362 Zeile 14 von unten setze man hinzu: No 4. 24. und 44. Auch im 1. Nachtrage B. 8 S. 321 ist die Dauer, Fortpflanzung und Vermehrung dieser Gewächse angezeigt, wornach auch die oben beschriebenen neuen Arten behandelt werden. Die Arten, welche aus warmen Ländern kommen: N. 2, 7 und 8 verlangen Durchwinterung in Gewächshäusern.

Zu den Synonymen, welche im 1 Nachtrage B. 8 S. 322 angezeigt sind, gehören noch folgende

Synonymen:

Solidago acaulis Spreng. ist Andromachia acaulis Kunth s. 2. Nachtr. B. 1. S. 234.
— alpestris Kitaib. s. Lexic. ist Solidago Virgaurea Var.
— bicolor Linn. s. Lexic. ist Aster bicolor Nees. Ast.
— elliptica Ait. ist Solidago arguta Var. s. Lexic.
— flabellata Schrad. ist Solidago arguta Var. s. Lexic.
— gracilis Poir. ist Solidago lanceolata Linn. s. Lexic.
— hieracioides Spreng. ist Andromachia hieracioides Kunth. s. 1. Nachtr. B. 1.
— livida Willd. s. 1. Nachtr. ist Solidago caesia Ait. s. Lexic.
— montana Poir. ist Solidago Virgaurea Var.
— noveboracensis Linn. s. Lexic. ist Diplostephium boreale Spreng.
— retrorsa Michx. s. Lexic. ist Solidago recurvata Willd. s. Lexic.
— Sarothra Pursh. s. 1. Nachtr. ist Brachyachyris Euthamiae Nutt.
— speciosa Nutt. ist Solidago viminalis Ait. ? s. Lexicon.

Sollya heterophylla Lindley in Sweet Brit. Fl. gard. t. 232 ist Billardura fusiformis Labill. s. Lexic. B. 2.

Solvia Kunth. s. Gymnostyles 2. Nachtr. B. 4.

Solorina Cinchonarum Fee. Ic. t. 30. f. 1. ist Peltigera Cinchonarum Spr.
— crocea Ach. ist Peltigera crocea Hoffm. Lichen. Linn.
— saccata Ach. ist — saccata Lichen. saccata Linn.
— vitellina Fee. ist — Cinchonarum.

Solutus arbor Rumph. 4. t. 128 ist Parkinsonia orientalis Spreng.

Sonchus Linn. Gänsedistel s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 8. S. 325.
Blüthendecke (Kelch) vielschuppig, fast kegelförmig, an der Basis bauchig, die Schuppen wie Dachziegeln über einander

liegend, hautrandig. Fruchtboden nackt. Saamenkrone stiellos, haarig, die Haare zart. (Abbild. Fl. Dan. t. 606. 1109. Schkuhrs Handb. t. 217).

Syngenesia 1 Ordn. (Familie Compositä; Cichoreen).

Die Arten der Gattung Sonchus sind theils strauchig oder staudenstrauchig, theils (die meisten) krautartige Pflanzen. Blätter ungetheilt oder schrotsägezähnig-leyerförmig oder fiederspaltig. Blumen gestielt, doldentraubig oder rispenständig, die Blümchen gelb, blau oder violett. Im Syst. veg. ed. Spreng. sind die Arten nach ihrer Dauer und nach der Gestalt der Blätter eingetheilt und geordnet.

1. Fructicosi. Strauchartige.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören die im Lexic. und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: S. acutus Schousb. S. quercifolius Desf. S. pinnatus, radiatus Ait. S. laevigatus Willd. S. hyoserifolius Hornem. und folgende.

1. *Sonchus Iacquini* Candolle.

S. fructicosus Iacq. (nicht Linn. s. Lexic.)

Stengel strauchig, mehr oder weniger ästig. Blätter länglich, buchtig-fiederspaltig, die Einschnitte schwielich-gezähnelt. Blumenstiele doldentraubig, fast filzig. Kelchschuppen stumpflich, angedrückt Vaterl. Teneriffa. ♄.

Sonchus congestis Willd. et S. abbreviatus Link. sind Varietäten, welche sich durch niedrigere Stengel und einige geringe Merkmale unterscheiden.

2. *Sonchus glaucus* Willd. Graugrüne Gänsedistel.

Stengel strauchig. Blätter schrotsägezähnig-fiederspaltig, unten grau- oder bläulich grün, die Einschnitte eyförmig, stumpf, gezähnelt. Blumenstiele gabelästig. Kelchschuppen abstehend, gespitzt. Vaterl. Mauritanien; Numidien. ♄.

3. *Sonchus gummifer* Link. Gummi-Gänsedistel.

Stengel strauchig. Blätter stiellos, umfassend, an der Basis mit Läppchen versehen, fiederspaltig, die Einschnitte deltaförmig, gezähnt. Blumenstiele ausgesperrt, fast rispenständig. Kelche gummischwitzend, die Schuppen hautrandig. Wächst auf den canarischen Inseln. ♄.

2. Herbacei. Stengel krautartig.

† Foliis indivisis. Blätter ungetheilt.

S. maritimus, sibericus, tataricus Linn. s. Lexic. gehören hierher und folgende Arten.

4. *Sonchus simplicissimus* Lagasc. Sehr einfache Gänsedistel.

Stengel krautartig, aufrecht, sehr einfach. Blätter ungetheilt, länglich, gezähnt-dornig. Blumenstiele winkelständig, wenigblümig. Kelchschuppen abgekürzt. Vaterl. Spanien.

5. *Sonchus caccàliaefolius* M. a Bieb. Caccalienblättrige Gänsedistel.

Stengel sehr einfach, aufrecht, unten glatt, oben scharfborstig. Blätter gestielt, spießförmig-eckig, gezähnelt, scharf, die Stiele an der Basis mit umfassenden Läppchen versehen, die obern Blätter stiellos herz-pfeilförmig. Blumenstiele fast doldentraubig stehend, drüsig-scharfborstig. Blumen blau, die Kelchschuppen glatt. Vaterl. Iberien; Kaukasus.

6. *Sonchus dentatus* Ledebour Icon. plant. Fl. ross. alt. illustr. t. 67. Gezähnte Gänsedistel.

S. caule erecto foliisque glaucis glabris inferiore oblongis dentatis; superioribus lanceolato-linearibus integerrimis, floribus racemoso-corymbosis, anthodiis hispidis: foliolis apice ciliato-barbatis. Ledeb. Fl. alt. IV. p. 141.

Wurzel kriechend. Stengel aufrecht, straff, oben ästig, wie die Blätter glatt und grau- oder bläulichgrün, 1—2 Fuß hoch, Blätter dicklich. Wurzelblätter gestielt, länglich oder länglich-elliptisch, stumpf oder mucronenspitzig, gezähnt, die untern Stengelblätter den Wurzelblättern gleichend, aber schmäler, die obern aufrecht, angedrückt, linien-lanzettförmig, ganzrandig. Blumenstiele nach der Spitze zu scharfborstig, untere ästig, obere doldentraubig. Kelch behaart, gelbgrünlich, scharfborstig, fast klebrig, die Schuppen länglich, stumpf, hautrandig, die Mittelrippe schwarz, nach der Spitze zu gewimpert-bärtig. Blümchen gelb, länger als die Kelchschuppen, an der Spitze abgestutzt, tief gezähnt. Saamenkrone weißlich.

Diese Art wächst in Rußland an etwas schattigen Orten in salzigem Boden. ♃. Blühzeit Sommer.

7. *Sonchus hispidus* Ledeb. Scharfborstige Gänsedistel.

S. pedunculis subsquamatis calycibus cauleque hispidis, floribus paniculato corymbosis, foliis superioribus ovatis lanceolatisve amplexicaulibus. Ledeb. Fl. alt. IV. p. 140.

Sonchus foliis lanceolatis sessilibus denticulatis, caulibus hispidis Gmelin Fl. Sib. II. p. 12. N. 18. t. IV. f. 1.

Stengel krautartig, aufrecht, einfach, wie die Blumenstiele und Kelche mit scharfen Borsten besetzt. Blätter länglich, gezähnelt, die obern ey-lanzettförmig, gespitzt, stiellos den Stengel umfassend. Blumenstiele gipfelständig, fast doldentraubig, mit einzelnen sehr schmalen schuppenartigen Blättchen bekleidet. Kelchschuppen gespitzt. Blümchen blau, zungenförmig, 3—4zähnig. Wächst in Sibirien an Bergen. ♃.

8. *Sonchus cyaneus* Don. Fl. Nepal.

Stengel einfach, unten glatt, oben drüsig-behaart. Blätter länglich-eyförmig, gespitzt, glatt, am Rande ausgebissen-gezähnelt, unten graugrün, die untern Stengelblätter gestielt, obere stiellos, buchtig. Blumenstiele scharfborstig, zweiblümig. Kelchschuppen verlängert. Blümchen blau. Wächst in Nepal an Bergen; Emodi montes. ♃.

9. *Sonchus occidentalis* Spreng. I. c. 3. p. 648.

Stengel fast ästig, glatt. Blätter lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, eingeschnitten-sägezähnig, glatt, graulich-grün. Blumenstiele doldentraubig, mit Bracteen besetzt. Kelche glatt. Vaterl. die karaibischen Inseln.

†† Foliis runcinatis s. lyratis.

Blätter schrotsägezähnig oder leyerförmig.

Sonchus oleraceus, arvensis, palustris, floribundus, alpinus, Plumerii Linn. S. dichotomus, macrophyllus, taraxacifolius Willd. S. uliginosus M. a Bieb. S. divaricatus Desf. S. glaber Thunb. S. picroides, tingitanus Lam. s. Lexic. gehören hierher und folgende Arten.

10. *Sonchus azureus* Ledeb. Ic. pl. Fl. ross. alt. illustr. t. 496.

S. apice glanduloso-pilosus caetrum glaber, foliis subtus glaucis denticulatis; intermediis subrhombeo-hastatis acuminatis; inferioribus petiolatis sublyratis; lacinia terminali maxima cordato-reneformi vel subhastata, floribus racemoso-paniculatis Ledeb. Fl. atl. IV. p. 138.

Stengel aufrecht, straff, unten glatt, oben haarig-drüsig, 1

bis 1½ selten 2 Fuß hoch und höher. Die Wurzelblätter und untern Stengelblätter gestielt, fast schrotsägeförmig, der Endlappen groß, herz-nierenförmig oder spießförmig, wie die Lappen der Basis, gerundet oder wenig gespitzt, undeutlich gezähnt oder fast ganzrandig, die Blattstiele geflügelt, die Flügel ganzrandig oder undeutlich gezähnelt. Die mittlern und obern Stengelblätter rauten-spießförmig, die Ecken der Basis lang vorgezogen, die obersten unter den Blumen stehenden Blätter stiellos, umfassend, zart und glatt. Blumen gestielt, traubenrispenständig, die Stiele 2—3blümig, mit zarten schuppenartigen Blättchen versehen. Kelchschuppen wie Dachziegeln über einander liegend, behaart-drüsig, die äußern abgekürzt, innere gespitzt, glatt. Blümchen schön blau. Vaterl. Rußland an Flüssen Mon et Tschuja. ♃. Blühz. Juli.

Diese neue Art gleicht S. alpinus (coeruleus Smith.) auch S cacaliaefolius N. 5., ist aber durch die vorstehenden Kennzeichen zu unterscheiden.

11. *Sonchus asper* Fuchs. Scharfe Gänsedistel.

S. oleraceus V. s. Lexic. B. 9. S. 370.
S. fallax Wallroth.

Wurzel ästig, faserig, einjährig. Stengel krautartig, aufrecht. Blätter stiellos, umfassend, fiederspaltig, oder ungetheilt, gezähnt, die Zähne mucronenspitzig, scharf. Blumenstiele nackt. Blumen gelb. Saamen zusammengedrückt, fast gerändert. Wächst in Neuholland und in Europa, besonders in Deutschl. ⊙ Blühz. Sommer.

12. *Sonchus prenanthoides* M. a Bieb. Prenanthesartige Gänsedistel.

Stengel krautartig, einfach, aufrecht, zottenhaarig. Blätter länglich-eyförmig, gezähnt, an der Basis leyer-schrotsägeförmig. Blumen rispenständig. Blumenstielchen klebrig, schuppig. Kelche glatt. Blümchen blau. Vaterl. Kaukasus.

13. *Sonchus macranthus* Poiret. Langblättrige Gänsedistel.

Stengel einfach, aufrecht, fast filzig. Blätter sehr lang, lanzettförmig, schrotsägeförmig, dornig-gezähnelt. Blumen doldentraubig-rispenständig. Blumenstielchen filzig, schuppig. Kelchschuppen stumpf, glatt. Blümchen gelb. Vaterl. Teneriffa.

14. *Sonchus capitatus* Spreng. I. c. 3. p. 650.
Chondrilla capitata Sieber.

Stengel sehr kurz, wie die Blätter glatt und graugrün. Blätter schrotsägeförmig, die Einschnitte stumpf, der Rand mit weißen dornigen Wimpern versehen. Blumenschäfte gestreckt, meist nur mit einem Blatte besetzt. Blumen gipfelständig geknault-kopfförmig. Kelchschuppen eyförmig, angedrückt, trockenrauschend. Saamen eckig. Wächst in Aegypten.

15. *Sonchus racemosus* Lam. Traubenblüthige Gänsedistel.

Stengel einfach, wie die Blätter glatt. Blätter stiellos, halb umfassend, schrotsägezähnig-fiederspaltig, unten graugrün, die Einschnitte eckig-gezähnt. Die Blumen bilden zusammengesetzte gipfelständige Trauben, die an der Basis mit Blättern besetzt sind. Kelche glatt. Vaterl. Nordamerika. ?

††† Foliis pinnatifidis s. pinnatis.

Blätter fiederspaltig oder gefiedert.

S. tenerrimus Linn. S. chondrilloides, angustifolius Desf. S. hispanicus Iacq. s. Lexic. gehören hierher und folgende Arten.

16. *Sonchus roseus* Besser. Rosenrothe Gänsedistel.

Stengel krautartig, ästig, wie die Blätter glatt. Blätter stiellos, umfassend, fiederspaltig, die Einschnitte ausgesperrt, linien-lanzettförmig, feinspitzig, ganzrandig. Blumenstielle doldentraubig, filzig. Kelchschuppen glatt. Blümchen rosenroth. Wächst in Podolien. ♃.

17. *Sonchus pectinatus* Candolle. Kammförmige Gänsedistel.

Stengel aufrecht, ästig, die Aeste, Blumenstiele und Kelche drüsig-scharfborstig. Blätter stiellos, umfassend, fiederspaltig, glatt, an der Basis mit Läppchen versehen, die Einschnitte linienförmig, feinspitzig, ganzrandig. Blumenstiele fast rispenständig, die Aeste ausgesperrt. Vaterl. Frankreich. ♃.

18. *Sonchus scorzoneraefolius* Lag. Scorzonerenblättrige Gänsedistel.

Stengel aufrecht. Blätter kreuzend, gefiedert. Blättchen linienförmig. Blumenstiele sparrig, einblümig. Kelchschuppen hautrandig-trocken. Vaterl. das südliche Spanien.

19. *Sonchus italus* Spreng. I. c. 3. p. 651.

Stengel krautartig. Blätter kreuzend gefiedert, glatt. Die Einschnitte rautenförmig, gezähnelt, die Blattstiele an der

Basis mit Läppchen versehen. Blumenstiele fast doldentraubig, wie die Kelche drüsig-scharfborstig. Vaterl. Nepal und Sicilien.

Anleitung zur Kultur dieser Gewächse s. Lexicon B. 9. S. 375 und 1. Nachtrag B. 8. S. 327 nebst Synonymen zu denen noch folgende gehören.

Synonymen:

Sonchus abbreviatus Link. s. Sonchus Iacquini N. 1.
— canadensis Fröl. ist Sonchus macrophyllus Linn.
— congestus Willd. s. Sonchus Iacquini N. 1.
— crispus Poir. ist Sonchus maritimus s. Lexic.
— floribundus Rich. (nicht Linn.) ist Lactuca acuminata Spr.
— fruticosus Jacq. s. Sonchus Iacquini N. 1.
— javanicus Spreng. ist Prenanthes javanica Willd. s. Lexic.
— laponicus Fröl. ist Sonchus alpinus Var. 1. s. Lexic.
— ludovicianus Nutt. ist Lactuca fistulosa Rafin.
— oleraceus V. s. Sonchus asper N. 11.
— umbellifer Thunb. s. Lexic. ist Sonchus crassifolius Var. ?

Sonerila Roxburgh Ind. Sonerila.

Cal. 3—4fidus persistens. Corolla rotata 3—4partita. Stam. 3—4, declinata. Styl. 1, capillaris. Stigm. capitata. Capsula 3—4 locularis polysperma. Semina minutissima.

Kelch 3—4spaltig. Corolle radförmig, 3—4spaltig. Staubfäden 3—4, in die Lappen der Corolle eingefügt, niedergebogen. Antheren sehr lang, gewölbt, zweifächerig, schnabelförmig, an der Spitze mit zwei Löchern aufspringend. Ein Griffel mit kopfförmiger Narbe. Kapsel 3—4fächerig, vielsaamig, die Saamen sehr klein.

Triandria Monogynia (Familie Burmanniae; Ericae ?)

1. *Sonerila angustifolia* Roxb. ind. 1. p. 182. Schmalblättrige Sonerila.

Stengel kurz, krautartig. Blätter einander gegenüberstehend, schmal, ungleich, länglich-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, sägeartig gezähnelt, behaart. Blumen traubenständig. ? Wächst in Bengalen.

2. *Sonerila maculata* Roxb. I. c. 1. p. 180. Gefleckte Sonerila.

Wurzel ästig, faserig. Stengel krautartig, 6—14 Zoll hoch, ästig, die Aeste lang, wie die Blätter einander gegenüberstehend, walzenrund, niedergebogen. Blätter lang gestielt, herzförmig, gezähnelt-gewimpert, 2—6 Zoll lang, 1—3 Zoll breit, gefleckt, die Flecken zahlreich, in der Mitte mit weißen Borsten besetzt, die Rippen borstig. Die Blumen bilden winkelständige Trauben, die spiralformig gewunden und die Stiele so lang als die Blattstiele sind. Blatt- und Blumenstiele borstig. Bracteen sehr klein, pfriemenförmig. Kelch dreieckig, röhrig, stehen bleibend. Corollentheile mit den Einschnitten des Kelches wechselnd, an beiden Enden verdünnt, inwendig glatt, auswendig borstig. Nectarschuppen 3. Antheren pfeilförmig, länger als die Staubfäden. Der Griffel faden-haarförmig, so lang als die Staubfäden. Narbe einfach. Der Fruchtknoten keulenförmig. Kapsel dreikantig, aufrecht, $\frac{1}{2}$ Zoll lang, an der Spitze aufspringend. Saamen sehr klein. Vaterl. Bengalen und Nepal. ♃.

3. *Sonerila moluccana* Roxb. I. c. 1. p. 182 Moluckische Sonerila.

Stengel krautartig, sehr kurz. Blätter rundlich, ganzrandig, behaart, wechselnd ungleich herzförmig. Blumentrauben doldenständig. Vaterl. die moluckischen Inseln. ♃.

4. *Sonerila squarosa* Wallich. in Roxb. ind. 1. p. 182. Sparrige Sonerila.

S. foliis subsessilibus confertis obovato-lanceolatis serulatis glabriusculis, pedunculis filiformibus floribus racemo-umbellatis, terminalibus axillaribusque.

Wurzel ästig faserig. Stengel krautartig, 4—6 Zoll hoch und höher, aufrecht, walzenrund, aschgrau, warzig, wie die Blätter mehr oder weniger scharfborstig. Aeste einfach. Blätter fast stiellos, gehäuft, fast quirlständig, umgekehrt-ey-lanzettförmig, gezähnelt, an der Basis ganzrandig, dunkelgrün, gefleckt. Afterblätter klein, stachlich-pfriemenspitzig, gegenüberstehend. Blumen kurzgestielt, gipfel- und winkelständig, meist einseitige Trauben bildend, die 2—3 mal länger als die Blätter sind Kelch eckig, gefärbt, an den Ecken filzig, die Einschnitte fast kielförmig. Corolle radförmig, die Theile eyförmig, gespitzt. Staubfäden nackt. Antheren schnabelförmig, pfrie-

menspitzig, an der Basis herzförmig. Kapsel an der Spitze aufspringend. Vaterl. Nepal. ♃.

Alle vier Arten kommen aus warmen Ländern und werden in unsern Gärten in Gewächshäusern (Treibhäusern) überwintert. Man zieht sie aus Saamen und vermehrt sie noch überdies durch Wurzeltheilung.

Sophora Linn. Sophora s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1 Nachtr. B. 8. S. 328.

Kelch fünfzähnig. Corolle schmetterlingsförmig. Gliederhülse rosenkranzförmig, ungeflügelt, vielsaamig. (Abbild. Gärtn. de fruct. t. 149).

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen; Gruppe Sophoreen; die Staubfäden 10, abgesondert).

1. *Sophora sericea* Nuttall. (non Andr.) Seidenhaarige Sophora.

Astragalus carnosus Pursh.

Stengel krautartig, ästig. Blätter wechselnd stehend, gefiedert. Blätter umgekehrt-eyförmig-elliptisch, fast fleischig, unten seidenhaarig. Die Blumen bilden winkelständige Aehren. Wächst in Nordamerika, am Flusse Missouri.

2. *Sophora crassifolia* Iaum. Dickblättrige Sophora.

Ein Baum, dessen Aeste abstehen. Blätter wechselnd stehend, gefiedert. Blättchen ungleich, länglich, stumpf, dicklich, lederartig, unten filzig. Die Blumen bilden lange gipfelständige Trauben. Vaterl. Senegambien. ♄.

3. *Sophora macrocarpa* Smith. Großfrüchtige Sophora.

Stamm baumartig, ästig, die Aeste ausgebreitet. Blätter gefiedert. Blättchen elliptisch-länglich, stumpf, steif, unten fast seidenhaarig. Trauben winkelständig, kürzer als die Blätter. Vaterl. Chili. ♄.

4. *Sophora glauca* Leschen. Graugrüne Sophora.

Stamm strauchig, ästig. Blätter gefiedert. Blättchen elliptisch, mucronenspitzig, oben grau- oder blaulichgrün, unten zottenhaarig. Die Blumen bilden gedrängte gipfelständige Trauben. Vaterl. Ostindien. ♄.

5. *Sophora arenicola* Nees a Esenb. ist Sophora litoralis Schrad. s. 1. Nachtr. B. 8. S. 328.

Die übrigen Arten, welche dieser Gattung angehören, sind im Lexic. B. 9 beschrieben und S. 381 eine Anleitung zu ihrer Kultur, nebst Synonymen, zu denen noch die im 1 Nachtrage B. 8. S. 329 und folgende gehören.

Synonymen:

Sophora alpina Pall. ist Thermosis corgonensis Cand. s. Thermina Spr.
— denutata Bory ist Edwardsia denutata Cand.
— fabacea Pall. s. Thermia fabacea Spr.
— galioides Berg. ist Cyclopia galioides Cand.
— genistoides Linn. s. Lexic. ist Cyclopia genistoides Venten.
— havanensis Iacq. ist Cyclopia tomentosa s. Lex.
— retusa Pers. s. Lexic. ist Edwardsia denutata Cand.
— sericea Irum ist Edwardsia nitida Cand.
— sylvatica Burch. ist Virgilia sylvatica Cand.
— villosa Walt. ist Virgilia villosa Ell. Podaliria Michx. s. 1. Nachtr.

Sopubia Hamilton Fl. Nepal. Sopubie.

Kelch glockenförmig, fünfzähnig. Corolle glockenförmig, fünflappig, gleich. Staubfäden 4, hervorragend. Antheren zweitheilig zweifächerig; ein Fach ist röhrig, leer, d. h. ohne Pollen. Ein fadenförmiger Griffel. Narbe ungetheilt. Kapsel zweifächerig, zweiklappig, vielsaamig.

Didynamia Angiospermia (Familie Personaten).

1. *Sopubia trifida* Hamilton. Dreispaltige Sopubie.

Stengel krautartig, wie die Blätter und Blumenstiele scharf. Blätter einander gegenüberstehend, linienförmig, sehr schmal, fast dreispaltig. Blumen gestielt. Corolle glockenförmig, fünflappig, purpurroth. Vaterl. Nepal.

Soranthe ciliciiflora Salisb. s. Soracephalus lanatus R. Br.
— glanduligera Salisb. s. Soracephalus imbricatus R. Br.

Sorbus Linn. s. Lexic. B. 9. hat Kurt Sprengel zu Pyrus gezogen. Syst. veg. 2. p. 511.

Sorghum Persoon Synop. Pal. de Beauv. (Holcus Linn. u. a.)

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8. s. 550.
Blumen polygamisch, rispenständig, die Aehrchen gepaart, ♂ abwechselnd gestielt, einblümig. Corolle zweiklappig, unbewehrt; drei Staubfäden. ☿ Zwitterblume. Kelch lederartig, knorplich, begrannt, zwei Blümchen einschließend; die geschlechtslosen Blümchen einklappig, ohne Grannen. Saamen in die Kelchklappen eingeschlossen s. 1. Nachtr. B. 8. S. 350. (Abbild. Gaertn. de fruct. t. 80).

Syst. Veg. Roem. et Schult. Triandria Digynia (Familie Gräser).

1. *Sorghum rubens* Willd. Rothes Sorghum.

Wurzel faserig. Halm aufrecht. Blätter linien-lanzettförmig, gespitzt. Blumen rispenständig, die Aeste der Rispe abstehend, die Aehrchen länglich, gespitzt, glänzend. Vaterl. Ostindien?

Die übrigen Arten, welche die Hrn. Persoon, P. Beauv. Willd von Holcus getrennt und zu Sorghum gezogen haben, sind im 1. Nachtr. B. 8. angezeigt.

Soulamea Lamark e Syst. veg. ed Spreng. 3. p. 150 et cur. p. 130.

Kelch klein, dreispaltig. Corolle dreiblättrig. Staubfäden 6, Narbe auf dem Fruchtknoten sitzend. Flügelfrucht zweifächerig, umgekehrt-herzförmig; jedes Fach enthält nur einen Saamen.

Hexandria Monogynia (Familie Polygaleen).

1. *Soulamea amara* Lam. Bittere Soulamea.

Rex amaroris Rumph.

Stamm baum- oder strauchartig, ästig. Blätter länglich, ganzrandig. Blumen weiß, traubenständig. Vaterl. die molukkischen Inseln. ♄.

Soulangia Brongn. l. c. p. 71. Ecklon Enum. plant. afr. austr. p. 136.

Diese Gattung hat Brogn. aus einigen Arten der Gattung Phylica Linn. Thunb. gebildet. Es sind folgende:

1. *Soulangia axillaris* Brongn. ist Phylica rosmarinifolia Thunb. Fl. capensis p. 203 ist Phylica axillaris Lam. s. 1. Nachtr. B. 6. S. 177.

2. *Soulangia hirsuta* Eckl. ist Phylica hirsuta Thunb. s. 1. Nachtr. B. 6. S. 178.

3. *Soulangia pinea* Eckl. (Phylica pinea Thunb.) ist Phylica spicata Linn. s. Lexic. B. 7. S. 177.

4. *Soulangia paniculata* Brongn. ist Phylica paniculata Willd. s. Lexic. B. 7. S. 175.

5. *Soulangia buxifolia* Brongn. ist Phylica buxifolia Linn. Thunb. Fl. capens. p. 204. s. Lexic. B. 7 S. 172.

Die folgenden hat Ecklon in Enum. als neue Species aufgeführt.

6. *Soulangia microphylla* Ecklon l. c. p. 135. Kleinblättrige Soulangie.

Ein Strauch, dessen Aeste ausgesperrt sind, oft liegen, dann aufsteigen. Blätter klein, linien-lanzettförmig, schwielig- fast mucronenspitzig, zurückgekrümmt, am Rande zurückgerollt, oben glänzend, unten fast filzig. Blumen an den Spitzen der Aestchen winkelständig. Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung, auf Hügeln und Kalkbergen in grobsandigem Boden. ♄. Blühz. Juni.

7. *Soulangia lutescens* Ecklon. l. c. p. 136. Gelbliche Soulangie.

Stengel strauchig, ästig, niedrig, die Aeste doldentraubig. Blätter linien-lanzettförmig, stumpf, an der Seite schwielig, am Rande zurückgerollt, unten filzig. Blumen gelblich, an den obern Theilen der Aeste winkelständig. Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung, auf steinigen Hügeln, in Grahamstown. ♄.

8. *Soulangia cordata* Brongn. ist Phylica cordata Linn. s. Lexic. B. 7. S. 173.

Soulangia ledifolia, arborescens und oleaefolia Brongn. s. Ecklon sind noch nicht hinreichend bestimmt.

Southwellia nobilis Salisb. s. Sterculea nobilis Smith. 2. Nachtrag.

Sparaxis Ker. (Gladiolus et Ixia Auct.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 8. S. 342 und die daselbst beigefügten Bemerkungen, in Beziehung auf die Selbstständigkeit dieser Gattung. In Syst. veg. ed. Spreng. sind acht Arten angezeigt, welche in andern bot. Schriften

auch im Lexicon unter Gladiolus und Ixia vorkommen. Es sind folgende:

1. Limbo corollae regulari. Der Corollenrand regelmäßig.

1. *Sparaxis tricolor* Ker. in Bot. Mag. 1482 ist Ixia tricolor Cur. Bot. Mag. 381. Willd. Link, Enum. s. die Beschreibung im Lexic. B. 5. S. 227.

2. *Sparaxis grandiflora* Ker. in Bot. Mag. 779 ist Ixia grandiflora Gawler (Ker) Redoute Liliac. s. 1. Nachtrag B. 4. S. 240, nebst Synonymen und Bemerkungen. Außer den daselbst angezeigten Abbildungen finden sich noch folgende in verschiedenen Schriften als hierher gehörende Synonymen.

Sparaxis purpurea flavescens et albida Bot. Mag. Ixia grandiflora in Ann. of. Bot. s. Bot. Mag. t. 541. Redout. Liliac. t. 139. et t. 362. Bot. Reg. t. 258.

Ixia holosericea Iacq. hort. Schoenb. t. 17.

3. *Sparaxis bulbifera* Hort. Kew. ed. 2. B. 1. p. 86. ist Ixia bulbifera Linn. (nicht Thunb. α. β.) s. Lexic. B. 5. (Abbild. Redoute Liliac. t. 128. Andr. bot. Repos. t. 48. Ker. Bot. Mag. t. 545. Mill. Ic. t. 366. f. 2. Moraea bulbifera Iacq. I. c. t. 197.

4. *Sparaxis fragrans* Ker. Hierher gehört Ixia fragrans Iacq. Icon. rar. t. 274. Lexic. B. 5. S. 221, ist daselbst nur kurz diagnosirt.

Zwiebel klein. Blätter fast linienförmig, schmal, zart gestreift. Schaft wenig zusammengedrückt, meist zweiblümig, 6—8 Zoll hoch, kürzer als die Blätter. Blumen meist gepaart, die untern stiellos, wohlriechend. Scheide trocken-rauschend, die Klappen breit, grannenspitzig, weißlich, purpurroth gestreift. Corolle gelb, die Einschnitte des Randes drei mal länger als die Röhre, länglich, stumpf, abstehend, fast gleich. Kapsel rundlich-eyförmig. Diese Art kommt von dem Kap der guten Hoffnung und empfiehlt sich hauptsächlich durch den sehr angenehmen Geruch der Blumen. ♃.

5. *Sparaxis anemonaeflora* Ker. ist Ixia anemonaeflora Iacq. Icon. rar. 2 t. 273 s. Lexic. B. 5. S. 216.

Zwiebel so groß wie eine Haselnuß, rundlich, mit einer brau-

nen gestreiften Rinde bedeckt. Wurzelblätter zahlreich, zweireihig, gestreift, der Schaft in der Mitte knieartig gebogen, dünn, glänzend, grün. Scheide kurz, trocken-rauschend, die Klappen 2—3zähnig. Corolle weiß oder gelblich, die Röhre so lang als die Scheide, der Rand im Durchmesser fast 2 Zoll breit, die Einschnitte umgekehrt-eyförmig, sehr stumpf, fast gleich. Vaterl. Kap. der guten Hoffnung.

6. *Sparaxis pendula* Ker. ist Ixia pendula Ker. s. die Beschreibung im Lexic. B. 5. S. 224. Watsonia palustris Persoon Synops. gehören hierher.

2. Limbo corollae subirregulari. Der Corollenrand meist unregelmäßig.

7. *Sparaxis bicolor* Ker. Hierher gehört Gladiolus bicolor Thunb. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4 und Ixia bicolor Thunb. s. Lexic. B. 5. S. 217. Beide Diagnosen können daselbst gestrichen und folgende dafür angenommen werden.

Zwiebel eyförmig, netzadrig. Blätter doppelt kürzer als der Schaft, schwertförmig, mit langer Spitze. Schaft aufrecht, knieartig gebogen, eckig, gestreift-gefurcht, 6—10 Zoll hoch, an der Basis mit Blattscheiden besetzt. Aehren gipfelständig, gewöhnlich zwei, ein oder dreiblümig, fast halb so lang als der Schaft, die Spindel eckig. Scheide häutig, an der Spitze rostfarbig, zerschlitzt, an der Basis perlgrau. Corollenröhre doppelt länger als die Scheide, fadenförmig, nach oben erweitert, die Einschnitte gelb, die obern größer als die untern, eyförmig, ausgehöhlt, an der Spitze himmelblau, die untern seitenständigen Einschnitte lanzettförmig, zurückgerollt, alle an der Basis mit doppelten purpurrothen Linien geziert. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♃.

8. *Sparaxis galeata* Ker. Hierher Gladiolus galeatus Iacq. Willd. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 488.

Zwiebel rundlich. Schaft knieartig gebogen, 6—8 Zoll hoch. Wurzelblätter zahlreich, schwertförmig, stumpf, kürzer als der Schaft. Blumen zahlreich, entfernt stehend, fast überhängend. Scheide trocken-rauschend, zweiklappig, so lang als der Schlund der Corolle, die Klappen lang gespitzt oder gespalten. Corolle fast rachenförmig, die obern Einschnitte des Randes groß, violett, oft am Rande gelb, aufrecht, die drei untern dunkel gelblich. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♃

Die Arten der Gattung Sparaxis behandelt man wie die

andern Zwiebelgewächse, die von dem Vorgebirge der guten Hoffnung kommen und diesen zunächst verwandt sind, z. B. Irien, Gladiolen u. a., deren Kultur in diesem Werke an gehörigen Orten angezeigt ist.

Sparganium Linn. Igelskopf. Kennzeichen der Gattung und drei Arten s. Lexic. B. 9. S. 386. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 282. Gaertn. de fruct. t. 19).

Monoecia Triandria (Familie Aroideen).

1. *Sparganium angustifolium* Michaux. Schmalblättriger Igelskopf.

Sp. americanum Nuttall. Fl. amer. bor.

Blätter schmal, flach, schlaff, länger als der Stengel. Die Kätzchen (Köpfchen) kugelrund, die männlichen zahlreich, die Narben der weiblichen Blumen oval. Die Früchte umgekehrt-eyförmig, glatt, an der Spitze niedergedrückt. Vaterl. Nordamerika und Neuholland.

Synonymen:

Sparganium americanum Nutt. s. Sparganium angustifolium N. 1.
— erectum Linn. s. Sparganium ramosum Sw. s. Lexic. B. 9.
— — — β. s. Sparganium simplex Sw. Lexic. B. 9.
— trifidum Poir. ist Sparganium ramosum s. Lex.

Das Synonym S. angustifol. Michx. wird im Lexic. bei Sp. natans ausgestrichen.

Sparaganophorus Gaertn. de fruct. s. Lexic. B. 9. (Ethulia Linn.)

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Eupatorinae).

1. *Sparaganophorus sonchifolius* Spreng. Syst. veg. 3. p. 458.

Cephalopappus sonchifolius Nees. a Esenb.

Stengel sehr kurz. Wurzelblätter länglich-eyförmig, gespitzt, gezähnt, am Stiele herablaufend, unten fast wollig. Der Schaft lang, zweiblümig, mit brauner Wolle bekleidet. Corolle fast zweilippig. Vaterl. Brasilien. ♃.

Spartina Schreber Gram. Pfriemengriffel.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8. S. 345.

Aehren

Aehren traubenartig gestellt. Aehrchen einseitig, stiellos, wie Dachziegeln über einander liegend, zwei Reihen bildend. Kelche zweiklappig, einblümig, die Klappen häutig, kielförmig, unbewaffnet, ungebartet, die äußere viel größer als die innere, beide keilförmig. Corollenklappen 2, wie die Kelchklappen ohne Grannen. Staubfäden 3. Fruchtknoten glatt. Griffel 2, zusammengewachsen, pfriemenförmig. Narbe verlängert. (Abbild. Panzers Ideen. t. 10. f. 4.)

Triandria Digynia (Familie Gräser).

1. *Spartina brasiliensis* Rad. Agrost. brasil. 21. Nees. ab Esenb. in Mart. Brasil. 2. p. 409. Kunth. Agrost. p. 278.

Halm aufrecht. Blätter lang, schmal, glatt, dann eingerollt. Aehren zahlreich, abwechselnd, zwei Reihen bildend, wie Dachziegeln über einander liegend, die obern Kelchklappen scharfdornig, wenig länger als das Blümchen, die Spindel aufrecht. Vaterl. Brasilien und Monte-Video. ♃.

2. *Spartina ciliata* Kunth. Gram. 1. 94. Agrost. p. 279. Gewimperter Pfriemengriffel.

Blätter eingerollt-fadenförmig, wie die Scheiden glatt. Aehren einzeln. Aehrchen bogenförmig angedrückt. Die Kelchklappen kielförmig gewimpert, die untern Corollenklappen am Kiele dornig-gewimpert. Vaterl. Brasilien und Monte-Video. ♃ ? (Abbild. in Duperrey H. botan. t. 2.)

Species dubiae Kunth Agrostogr. p. 279.
Zweifelhafte Species.

3. *Spartina pectinata* Bosc. Link. Jahrb. Kammförmiger Pfriemengriffel.

Blätter eingerollt. Aehrchen einzeln wechselnd stehend, einseitig, die Spindel scharf, die Kelchklappen auf dem Rücken wenig scharf. Wächst in Nordamerika und gleicht der Spartina polystachia s. 1. Nachtr. B. 8., aber die Aehren sind viel kürzer, auch kürzer gestielt als bei jener.

4. *Spartina geniculata* Beauv. Agrost. p. 25.

Dactylis geniculata Burm. Fl. ind. p. 28. t. 12. f. 3. Willd. spec. pl.

Halm gegliedert, ästig. Blätter linienförmig, gefaltet, mucronenspitzig. Aehren zweireihig, zu 3 stehend. Vaterl. Java. ♃.

4. *Spartina arundinacea* Cramich in Linn. Transact. 1. p. 150.

Ponceletia arundinacea P. et Thouar. Fl. de Tristan.

Aehre fast walzenrund, die Aehrchen bogenförmig wie Dachziegeln über einander liegend, die äußern Klappen schief, abgestutzt. Wächst auf der Insel Tristan.

4. *Spartina patens* Mühlenb. ist Dactylis patens Ait. s. 1. Nachtr. B. 2. S. 613. Trach notia patens Poir. Encycl. suppl. 2. p. 443.

Die Beschreibung der übrigen Arten, welche zu dieser Gattung gehören s. 1. Nachtrag B. 8. und S. 349 eine kurze Anleitung zu ihrer Kultur. Die neuen Arten N. 1, 2, 4 kommen aus warmen Ländern und werden in Gewächshäusern überwintert. Fortpflanzung durch die Aussaat des Saamens, die perennirende durch Wurzeltheilung.

Spartium Linn. Pfrieme s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1 Nachtr. B. 8. S. 350.

Kelch fast zweilippig fünfzähnig. Corolle schmetterlingsförmig, das Schiffchen niedergebogen. Staubfäden 10, in einem Bündel verwachsen. Hülse länglich, 1—3 oder mehrsaamig.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen).

Die Arten der Gattung Spartium sind Sträucher, selten fast baumartig, unbewaffnet oder dornig, die Blätter einfach oder dreizählig. Blumen einzeln oder gehäuft oder traubenständig, gelb oder weiß, selten röthlich oder violett.

1. Inermia. Unbewaffnete.

† Foliis simplicibus. Blätter einfach.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: Sp. sphaerocarpon, junceum Linn. S. monospermum, virgatum Ait. S. ramosissimum Desf. S. aphyllum Pall. S congestum Willd. s. 1. Nachtr.

1. *Spartium nudum* Willd. Nacktästige Pfrieme.

Stengel strauchig, sehr ästig, die Aeste blattlos, fast walzenrund-zusammengedrückt. Blätter schuppenartig, abfallend. Die Blumen bilden seitenständige, meist vierblümige Trauben. Vaterl. Sardinien. ♄.

2. *Spartium stylosum* Spreng. Syst. veg. 3. p. 176.

Genista bracteolata Willd. herb.

Stengel strauchig, ästig, die Aeste dünn, eckig, knieartig gebogen, wie die Blätter glatt. Blätter einfach, linienförmig. Blumen in gipfelständige Trauben gesammelt, die Kelche mit Bracteen versehen. Der Griffel lang, stehen bleibend. Vaterl. Portugal. ♄.

† † Foliis ternatis. Blätter dreizählig.

Sp. angulatum, radiatum Linn. S. persicum Willd. S. parviflorum Vent. s. Lexic. gehören hierher.

3. *Spartium Gasparrinii* Gussone Fl. Neapel.

Ein Zierstrauch, dessen Aeste dünn und ruthenförmig sind. Die untern Blätter dreizählig, obere einfach, glatt. Blumen zahlreich, winkelständig, gelb, wohlriechend, und bedecken fast die Aeste, wodurch sich diese Art den Blumenfreunden empfiehlt. Vaterl. Neapel. ♄.

4. *Spartium sessilifolium* Spreng. Syst. veg. cur. p. 266.

Genista sessilifolia Candoll.

Stengel strauchig, ästig, dünn, gestreift. Blätter dreizählig, die Blättchen stiellos, fast fadenförmig, seidenhaarig. Blumen in langen unterbrochenen Aehren, die mit Bracteen versehen sind. Hülsen oval, filzig. Vaterl. Kleinasien. ♄.

5. *Spartium sericeum* Venten. Seidenhaarige Pfrieme.

Genista clavata Poir. Hortul.

Aeste gestreift, warzig. Blätter dreizählig. Blättchen stiellos, linien-lanzettförmig, unten seidenhaarig. Blumen gipfelständig, kopfformig. Hülsen fast keulenförmig, einsaamig. Vaterl. Mauritanien. ♄.

6. *Spartium ellipticum* Willd. herb. Spreng. l. c.

Aeste walzenrund. Blätter dreizählig. Blättchen elliptisch-rundlich, glatt. Blumenstiele einblümig, zu 3, winkelständig. Hülsen glatt, zweisaamig. Vaterl. Spanien. ♄.

7. *Spartium nitens* Willd. herb. Glänzende Pfrieme.

Aeste eckig. Blätter dreizählig. Blättchen länglich-umgekehrt-eyförmig, mucronenspitzig, seidenhaarig-glänzend. Blumen stiellos, gehäuft, gipfelständig. Vaterl. Teneriffa. ♄.

2. Spinosa. Aeste dornig.

Sp. Scorpius Linn. S. horridum Vahl. s. Lexic. gehören hierher.

† Foliis simplicibus, Blätter einfach.

8. *Spartium thebaicum* Delil. Spreng. I. c. 3. p. 177.

Stengel strauchig, ästig. Aeste abstehend, dornig, zottenhaarig. Blätter länglich, zottenhaarig. Blumen kurz gestielt, entfernt stehend. Hülsen fast aufgeblasen, zottenhaarig. Wächst in Oberägypten. ♄.

9. *Spartium tridens* Cavan. Dreizähnige Pfrieme.

Aeste dornig, die Dornen abwechselnd dreispaltig. Blätter linienförmig, ausgehöhlt, sehr gespitzt. Die Blumen gipfelständige Trauben bildend. Vaterl. Spanien. ♄.

10. *Spartium hispanicum* Spreng. I. c. 3. p. 177. ist Genista hispanica Linn. s. Lexic. 1 Aufl. B. 4.

Aeste behaart, die Dornen doppelt zusammengesetzt. Blätter einfach, lanzettförmig, behaart. Blumen gehäuft, gipfelständig. Hülsen zusammengedrückt, schnabelförmig, behaart. Vaterl. Spanien. ♄.

11. *Spartium ephedroides* Spreng. I. c. cur. p. 266.

Genista ephedroides Cand. legum. t. 36.

Aeste steif, dornig. Blätter klein, stiellos, linienförmig, seidenhaarig. Trauben gipfelständig, fast ährenförmig. Vaterl. Sardinien und Korsika. ♄.

12. *Spartium dalmaticum* Spreng. I. c. cur. p. 266.

Genista dalmatica Bartl.

Aeste eckig, dornig, wie die Blätter behaart, die Dornen an den Aesten abstehend. Blätter linienförmig. Trauben gipfelständig. Hülsen behaart. Wächst auf der Insel Cressa im adriatischen Meer. ♄.

† † Foliis ternatis. Blätter dreizählig.

13. *Spartium Cupani* Spreng. I. c. 3. p. 177.

Genista Cupani Gusson.
G. Salzmanni Candoll. legumin.
Spart. gymnopterum Vivian.

Aeste weitschweifig, filzig, dornig, die Dornen fast einfach. Blätter dreizählig, die Blättchen linien-lanzettförmig. Trauben gipfelständig. Vaterl. Sicilien. ♄.

14. *Spartium interruptum* Cavan. Spreng. I. c. 3. p. 177.

Aeste abwechselnd gefurcht, dornig, die Dornen einfach. Blätter dreizählig Blättchen linien-lanzettförmig, glatt. Blumen in unterbrochenen Aehren. Vaterl. Mauritanien.

15. *Spartium acanthocladon* Spreng. I. c. cur. p. 266.
Genista acanthoclada Cand. legumin.

Die Aeste stehen einander gegenüber und sind dornig. Blätter dreizählig. Blättchen stiellos, linienförmig, seidenhaarig, beide Seiten aufrecht, gegen einander gebogen. Blumen fast einander gegenüber stehend, eine unterbrochene Aehre bildend. Hülsen filzig. Vaterl. Kleinasien. ♄.

16. *Spartium cuspidosum* Burch. Spreng. I. c. cur. p. 266.
Genista cuspidosa Cand. legum.

Aeste walzenrund, ausgesperrt, dornig. Blätter dreizählig. Blättchen länglich. Blumen wechselnd stehend. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

Spartium acutifolium Lindl. in Edwards Bot. Reg. t. 1974. ist der bekannte Gartenpfrieme Spart. junceum sehr nahe verwandt und daher nur als eine Varietät zu betrachten, die man in Gärten in England aus Saamen gezogen hat.

In unsern Gärten behandelt man die Spartiumarten wie die Genisten, denen sie zunächst verwandt sind, und andere Hülsen tragende Sträucher. Die aus warmen Ländern kommen N. 4 und 6, werden in Gewächshäusern überwintert, auch manche in Südeuropa wildwachsende Arten gedeihen zwar im mittlern und südlichen Deutschland im freien Lande, leiden aber von harten Fröstern und wollen daher bedeckt oder in frostfreien Behältern überwintert seyn. Uebrigens s. die Belehrungen und Bemerkungen im Lexicon B. 9. S. 398 nebst Synonymen S. 399 und im 1. Nachtrage B. 8. S. 352.

Spathodea Pal. de Beauv. Scheidenkelch. (Bignonia spec. Linn.)

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 8. S. 360.

Kelch scheidenartig, hinten gespalten, gezähnt oder ganzrandig. Corolle trichterförmig, der Rand fünfzähnig, ungleich. Fünf Staubfäden, davon aber einer fehlschlägt, d. h. unfruchtbar ist. Narbe zweilappig. Kapsel schotenartig, sichelförmig, fast vierfächerig, die Scheidewand gegenüberstehend, schwammig-korkartig.

Didynamia Angiospermia (Familie Bignonieen).

Die Spathoden sind, wie die Bignonien, Bäume oder Schlingsträucher, deren Blätter einander gegenüber, selten wechselsweise stehen, einfach, auch zusammengesetzt oder gefiedert. Blumen trauben-ähren-rispenständig, pomeranzenfarbig, gelb oder violett.

Im 1. Nachtrage B. 8 S. 360 bis 365 sind 11 Arten aufgeführt und genau beschrieben, hier nur noch folgende:

1. *Spathodea montana* Spreng. Syst vegetab. Cur. p 231.

Stamm baumartig, ästig, die Aeste viereckig, schildrig. Blätter fünfzählig-gefingert, die Blättchen lanzettförmig, unten zart schuppig-schildrig. Die Blumen bilden gipfelständige Rispen, die gelbroth-mehlig sind. Vaterl. Brasilien an Bergen. ♄.

Diese Art hat Martius in seinem Werke: Nov. gen. bras. unter dem Namen Zeyheria montana aufgeführt und t. 159 abgebildet.

2. *Spathodea uncata* Spreng. Syst. veg. 2. p. 835.

Bignonia uncata Sims.

Stamm strauchig, ästig, kletternd. Blätter gestielt, gepaart, d. h. zwei an einem Stiele, länglich, glatt, der Stiel mit einer längern Gabelranke versehen, die dreispaltig, gekrümmt hackig ist. Blumen traubenständig. Vaterl. Westindien. ♄.

3. *Spathodea atrovirens* Spreng. l. c. Schwarzgrüner Scheidenkelch.

Bignonia atrovirens Roth.

Stamm baum- oder strauchartig, ästig. Blätter zweipaarig ungleich, d. h. der Stiel trägt zwei Paar und ein einzelnes Blättchen. Diese sind ey-lanzettförmig, ganzrandig, schwarzgrün, mit weichem Filze bekleidet. Trauben wenigblümig, gipfelständig. Vaterl. Ostindien. ♄.

4. *Spathodea Roxburghii* Spreng. l. c. Hierher gehört Bignonia quadrilocularis Roxb. s. Lexic. B. 2.

Stamm baumartig. Blätter vierpaarig gefiedert. Blättchen länglich-eyförmig, sägerandig. Blumen rispenständig, die Rispen zottenhaarig, der Corollenrand gekräuselt. Vaterl. Ostindien. ♄.

Anleitung zur Behandlung der Spathoden, in Hinsicht auf ihre Standörter, Fortpflanzung und Vermehrung s. 1. Nachtrag B. 8. S. 305.

Spathularia Persoon. Descr. et Icon.

Der Strunk breitet sich oben spatelförmig aus; die Platte ist anders gefärbt als der Strunk und lauft an diesem herab.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Schwämme, Gruppe Clavati, Keulenschwämme).

1. *Spathularia flavida* Pers. Strunk glatt, blaßgelb, die Spatel (Platte) dunkelgelb. Hierher gehört Elvella clavata Schäffer. Helvella spatulata Afzel. H. Saretoria Bolt. Clavaria spatulata Schmid. Müll. Fl. danic. p. 658.

Spathularia longifolia Hilar. in Memor. du mus. 11. t. 24. ist Amphirrhox longifolia Spreng.

Specklinia Lindley Gener. et spec. Orchideous pl. 1. p. 8.

Sepala conniventia, aequalia, distincta: lateralibus basi saccatis extus gibbosis. Petala sepalis conformia triplo minora (nana). Labellum librum petalis conforme basi saccatum. Columna nana libra, membranaceo-alata. Anthera unilocularis (bilocularis Hooker) infrapiciliaris. Pollina 2 plano-convexa. (Hooker) Lindl. l. c.

Kelch (äußere Blumenblätter) gegen einander geneigt, gleich, unterschieden, die seitenständigen an der Basis sackförmig, auswendig höckerig; die innern Blumenblätter den äußern gleichend, aber dreimal kleiner. Lippe freihäutig, den Blumenblättern gleichend, an der Basis sackförmig. Griffelsäulchen zweraig, frei, häutig-geflügelt. Anthere einfächerig (zweifächerig Hooker). Pollenmassen 2 flach-gewölbt.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Diese Gattung ist mit Pleurothallis zunächst verwandt. Die ihr zugezählten Arten sind kleine krautartige Pflanzen mit fadenförmigen Stengeln, die gewöhnlich nur ein lederartiges Blatt tragen. Blumenstiele winkelständig, haarförmig, wenigblümig.

1. *Specklinia sertularioides* Lindl. Epidendrum Swartz. Pleurothallis Spreng. Dendrobium sertularioides Sw. s. Nachtr. B. 2. S. 042 gehört hierher.

Wurzelstock gegliedert, horizontal sich ausbreitend-kriechend. Stengel sehr kurz, nur mit einem gestielten lanzettförmigen Blatte besetzt, einblümig. Blumenblätter weiß, an der Spitze

gelb, wie die Lippe lanzettförmig, abstehend. Vaterl. Jamaika an Bergen auf alten Baumstämmen. ♃.

2. *Specklinia lanceolata* Lindl. Epidendrum Swartz. Dendrobium Lanceola Sw. s. 1. Nachtr. B. 2. S. 640. daselbst lies Lanceola statt lanceolatum. Auch Pleurothallis Lanceola Spreng. gehört hierher.

Blumenstiel haarförmig, sehr kurz, nur so lang als das Blatt, welches er trägt, zweiblümig. Blumenblätter gelb oder pomeranzenfarbig. Lippe länglich-stumpf, ausgehöhlt, zurückgekrümmt, purpurroth, gelb gerändert. Wächst im südlichen Jamaika, an Baumstämmen. ♃.

3. *Specklinia emarginata* Lindl. l. c. Hierher gehört Cymbideum corniculatum Spreng. s. Dendrobium corniculatum 1. Nachtr. B. 2. S. 639.

4. *Specklinia floribunda* Lindl. l. c. (Dendrobium ophioglossoides Sieber Fl. Martin. exsecc. N. 206).

Stengel zahlreich, aufrecht, Rasen bildend; jeder trägt nur ein länglich-lanzettförmiges doppelt längeres Blatt, welches an der Spitze gebogen ist. Blumen mehrere, so lang als das Blatt. Blumenblätter lanzettförmig, die seitenständigen an der Basis sackförmig, gekielt, die innern klein, spatelförmig, gezähnelt. Lippe dreiklappig, mit einem doppelten häutigen Kamm versehen. Griffelsäulchen halb walzenrund, vorne häutig, kappenförmig, hinten gezähnt. Vaterl. Martinique. ♃.

5. *Specklinia linearis* Lindl. ist Humboldtia purpurea Fl. peruv. Stelis purpurea Persoon. Willd. s. Lexic. B. 9. S. 506.

Spergula Linn. Spergel; Spark s. Lexic. B. 9. S. 400.

Character genericus s. 1 Nachtr. B. 8. S. 365.

Kelch fünftheilig. Corollenblätter 5, ungetheilt. Staubfäden 10, oft auch nur fünf. Fünf Griffel. Kapsel einfächerig, fünfklappig, vielsaamig, die Saamen bisweilen hautrandig.

Decandria Pentagynia (Familie Caryophylleen).

1. *Spergula pilifera* Candoll. Haartragender Spark.

Sperg. laricina Wulff. (nicht Linn).

Stengel krautartig, ästig, kriechend. Blätter einander gegenüberstehend, gebüschelt, linienförmig, steiflich, an der Spitze behaart. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Corollenblätter

über die Kelchtheile hervorragend. Wächst in Oesterreich und Korsika.

2. *Spergula media* Bartling Beitr. 2. p. 64 ist Arenaria media Linn. s. Lexic. B. 1. Aren. marina Wulff. in Iacq. Collect. 3. p. 86. (Engl. bot. t. 958) Aren. marginata Cand. Fl. fr. IV p. 793. Wächst in Frankreich und England, auch am Kap Agulhas am Strande an feuchten sandigen Stellen bei Salzrivier auf salzigem Boden auf Green Point. s. Eckl. Enum.

3. *Spergula rubra* Bartl. l. c. ist Arenaria rubra Linn. s. Lexic. B. 1.

Stengel krautartig, ästig, gestreckt, die Aeste ausgesperrt, walzenrund, glatt. Blätter flach, schmal, linien-fadenförmig, mucronenspitzig, graugrün, so lang als die Glieder der Aeste. Afterblätter breit, gespitzt, trocken-rauschend, scheidenartig umfassend. Blumenstiele winkelständig, traubig. Corollenblätter roth oder bläulich-incarnatroth. Kelchtheile drüsig-behaart, lanzettförmig, hautrandig, länger als die Corollenblätter und so lang als die eyförmige, dreiklappige Kapsel. Vaterl. Europa und das nördliche Afrika, das Kap der guten Hoffnung, an den Seiten des Tafel- und Leeuwinberges. ⊙ Blühz. August bis October.

Die übrigen hierher gehörenden Arten s. Lexic. B. 9 und 1. Nachtrag B. 8. S. 366 Synonymen.

Spermacoce Linn. Zahnwirbel s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8. S. 397.

Kelch 4—5zähnig. Corolle trichterförmig, der Rand vierspaltig, gleich, der Schlund bisweilen behaart. Vier Staubfäden und ein Griffel mit gespaltener Narbe. Kapsel zweiknöpfig (zweifächerig) mit dem stehenbleibenden Kelche gekrönt; die Fächer einsaamig. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 22. Iacq. hort. Schönb. 3. t. 256. Gärtn. de fruct. t. 25).

Tetrandria Monogynia (Familie Rubiaceen).

Die Arten der Gattung Spermacoce sind krautartig oder staudenstrauchig, die Stengel walzenrund oder viereckig, oft gestreckt oder weitschweifig, aufsteigend. Blätter gegenüberstehend, sehr oft gezähnelt scharf. Afterblätter borstig-gewimpert, mit den Blattstielen scheidenartig verbunden. Blumen winkel- und gipfelständig, Quirle oder Köpfchen bildend, bisweilen doldentraubig. Corollen weiß oder violett-purpurroth. In Persoon

Synops. und in Syst. veg. ed. Spreng. I. sind die Arten nach dem Blüthenstande eingetheilt und geordnet.

1. Verticillatae. Blumen quirlständig.

† Verticilli pauciflori. Die Quirle wenigblümig.

Sperm. hispida Linn. s. Lexic. Sp. glabra, diodina Michx. Sp. barbata Lam. Sp. rigida Humb. s. I. Nacht. gehören hierher.

1. *Spermacoce grandiflora* Spreng. Syst. veg. 1. p. 4. Großblümiger Zahnwirbel.

Stengel krautartig, ästig. Blätter linien-lanzettförmig, steif, feinspitzig, gewimpert. Afterblätter pfriemenspitzig, gewimpert. Blumen größer als bei den folgenden Arten, gepaart, winkelständig, Früchte kugelrund, glatt. Vaterl. Cuba und St. Domingo.

† † Verticilli multiflori. Die Quirle vielblümig.

Hierher gehören die im Lexicon und 1 Nachtrage beschriebenen Arten: Sp. hirta, assurgens, articularis, spinosa, tenuior Linn. Sp. coerulescens, latifolia, prostrata, longifolia, radicans, aspera Aubl. Sp. serrulata, capitata R. et Pav. Sp. flexuosa Lour. Sp. laevis, remota Lam. Sp. rotata, flagelliformis Poir, Sp. villosa Sw. Sp. scabra, Radula, virgata Willd. Sp. diffusa, hyssopifolia Humb. und folgende.

2. *Spermacoce cornifolia* Fischer. Cornusblättriger Zahnwirbel.

Stengel krautartig, aufrecht, zottenhaarig. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, geadert, gewimpert, unten filzig. Afterblätter und Blattstiele zottig-vielborstig. Blumenquirle vielblümig. Vaterl. Brasilien. ☉.

3. *Spermacoce stylosa* Link. Enum. hort. berol. 1. p. 132. Langgriffeliger Zahnwirbel.

S. caule decumbente tereti glabro, foliis oblongo-lanceolatis, basi attenuatis, stipulis setosis, floribus verticillatis, stylo exserto Link.

Stengel krautartig, liegend, walzenrund, ästig, glatt, kaum 1 Fuß lang. Blätter länglich-lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, an der Basis schmäler als oben, fünfrippig, glatt. Afterblätter verbunden, langborstig. Die Blumen bilden vielblümige dichte Quirlen von lanzettförmigen Bracteen umgeben.

Corolle klein, weiß, 3—4spaltig. Staubfäden kürzer als die Corolle, aber der Griffel lang hervorragend und zweispaltig. Vaterl. die Manibischen Ins. ⊙.

4. *Spermacoce philippensis* Willd. herb.

Stengel krautartig, aufrecht, mehr oder weniger ästig, wie die Blätter scharf. Blätter länglich, geadert. Afterblätter gezähnt. Staubfäden über die Corolle hervorragend. Früchte glatt. Vaterl. die Philippinischen Inseln. ⊙.

5. *Spermacoce semierecta* Roxburgh. Halbaufrechter Zahnwirbel.

Stengel krautartig, ästig, aufsteigend, die Aeste armförmig sich durchkreuzend, viereckig. Blätter eyförmig, scharf, unten gerippt-geadert. Blumen dichte Quirle bildend. Früchte kreiselförmig, behaart. Vaterl. Sumatra. ⊙.

6. *Spermacoce nana* Roxb. Zwerg-Zahnwirbel.

Stengel krautartig, aufrecht, einfach, niedrig, fast walzenrund, glatt. Blätter gestielt, lanzettförmig. Blumen halbe Quirle bildend. Vaterl. Ostindien.

2. Floribus capitatis. Blumen in Köpfchen gesammelt.

Sp. rubra Iacq. Sp. alata Aubl. s. Lexic. Sp. capitellata, frigida, Willd. Sp. bogotensis, diversifolia, aturensis, tenella, longiflora, dichotoma, humifusa Humb. Sp. cephalotes Willd. s. 1. Nachtrag gehören hierher und folgende.

7. *Spermacoce Fischeri* Link. Enum. hort. berol. 1. p. 402.

Sp. adscendens Fischer Hort. Gorenk.

Sp. caule herbaceo tetragono hirto, foliis lanceolatis pubescentibus, stipulae connatae ciliatae, floribus capitatis terminalibus.

Stengel krautartig, viereckig, aufsteigend, mit Borsten besetzt. Blätter lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, geadert, filzig. Afterblätter verbunden gewimpert. Blumen gipfelständig, stiellos, dichte Köpfchen bildend. Corolle weiß, wenig länger als der Kelch. Diese Art gleicht dem scharfen Zahnwirbel Sp. aspera Aubl., unterscheidet sich aber durch den aufsteigenden Stengel, durch schmälere Blätter und durch den Blumenstand. Vaterl. Jamaika. ⊙.

8. *Spermacoce brasiliensis* Spreng. l. c. 1. p. 402. Brasilischer Zahnwirbel.

Stengel staudenstrauchig, aufrecht, ästig, glatt. Blätter fast büschelförmig stehend, lanzettförmig, langgespitzt, glatt. Afterblätter verlängert, gefärbt, borstig. Blumenköpfchen eyförmig fast kugelförmig, eingehüllt, an der Basis borstig. Staubfäden über die Corolle hervorragend. Vaterl. Brasilien. ♃ ♄.

9. *Spermacoce sexangularis* Aubl. Sechseckiger Zahnwirbel.

Stengel gestreckt, kniеartig gebogen, sechseckig. Blätter gestielt, eyförmig, gespitzt. Blumen kopfförmig. Vaterl. Guiana.

10. *Spermacoce cymosa* Spreng. I. c. 1. p. 403. Afterdoldentraubiger Zahnwirbel.

Stengel krautartig, fast eckig. Blätter länglich, lederartig, auf beiden Seiten glatt. Afterblätter steif, gewimpert. Die Blumenköpfchen gestielt und bilden fast Afterdolden, die zu 3 stehen. Kelche und Früchte behaart. Vaterl. Brasilien.

3. Corymbosae. Die Blumen bilden Doldentrauben.

Sp. procumbens Linn. Sp. peruviana Pers. s. Lexic. Sp. corymbosa Roth. s. 1. Nachtr. gehören hierher und folgende.

11. *Spermacoce Roxburghii* Spreng. I. c. 1. p. 404.

Sp. laevis Roxb. (nicht Lam.)

Stengel krautartig, oder fast staudenstrauchig, ästig? wie die Aeste walzenrund, glatt, aufrecht, straff. Blätter fast stiellos, lanzettförmig, glatt. Doldentrauben zusammengesetzt, gipfelständig. Corollenröhre in der Mündung behaart. Vaterl. Bengalen.

12. *Spermacoce insularis* Spreng. I. c. 1. p. 404.

Sp. glabra Roxb. (nicht Michx. s. 1. Nachtr.)

Stengel strauchig, aufrecht, ästig, wie die Aeste walzenrund und glatt. Blätter linien-lanzettförmig. Afterblätter gefranzt. Doldentrauben winkelständig, zusammengesetzt. Der Griffel ragt über die Corolle hervor, ist keulenförmig und behaart. Wächst auf der Insel Malacca. ♄.

Eine Anleitung zur Behandlung dieser Gewächse in bot. Gärten s. Lexic. B 9 S. 410 und 1 Nachtrage B. 8. S. 386 nebst Synonymen, zu denen noch folgende gehören.

Synonymen:

Spermacoce adscendens Fischer s. Spermacoce Fischeri N. 7.

Spermacoce capitata Willd. herb. ist Spermacoce aturensis Humb. s. 1. Nachtr.
— flagellaris Willd. herb. ist Spermacoce flagelliformis Poir. s. 1. Nachtr.
— glabra Roxb. s. Spermacoce insularis N. 12.
— involucrata Pursh. s. 1. Nachtr. ist Spermacoce rubra Iacq. Var. s. Lexic.
— laevis Roxb. s. Spermacoce Roxburghii N. 11.
— linifolia Nees. ist Spermacoce bogotensis Humb. s. 1. Nachtr.
— linifolia Vahl. s. Lexic. ist Bigelovia linifolia Spreng. s. Borreria Dietr. 2. Nachtr. B. 2 S. 15.
— mucronata Nees. ist Spermacoce rotata s. 1. Nachtr.
— setosa Bot. Mag. et Schult. ist Spermacoce rubra Iacq. s. Lexic.
— vaginata Willd. herb. s. 1. Nachtr. ist Borreria vaginata 2. Nachtr.

Sphacele Bentham Labiat. (Sideritis Spec. Humb. Kunth.)

Kelch glockenförmig, der Fruchtkelch oft groß, unregelmäßig, meist zehnstreifig, netzaderig, die Mündung nackt, fünfspaltig, die Einschnitte (Zähne) fast gleich. Corolle röhrig, die Röhre groß (erweitert) eingeschlossen oder hervorragend, inwendig an der Basis mit einem Haarring versehen, der Rand kurz, kaum zweilippig, die Oberlippe fast dreispaltig. Staubfäden 4, fast gleichlang. Antheren zweifächerig, die Fächer linienförmig, unterschieden, ausgesperrt. Bentham Labiatarum Gen. et spec. p. 567.

Zu dieser Gattung hat Bentham die Arten gezogen, welche im 1. Nachtrage B. 8 nach Humb. Kunth. unter Sideritis vorkommen.

1. *Sphacele salviaefolia* Bentham s. Sideritis salviaefolia Kunth. 1. Nachtr. B. 8. S. 149.

2. *Sphacele bullata* Benth. s. Sideritis bullata Humb. Kunth 1. Nachtr. B. 8. S. 146.

3. *Sphacele paniculata* Benth. s. Sideritis paniculata Kunth. 1. Nachtr. B. 8. S. 144.

4. *Sphacele tomentosa* Benth. l. c. p. 569. in Herb. Mus. Par.

Stengel staudenstrauchig, niedrig, gestreckt, die Aeste aufsteigend, filzig-zottenhaarig. Blätter klein, länglich, gerunzelt, auf beiden Seiten filzig. Blumenstiele zweiblümig, quirlständig und bilden einseitige schlaffe Trauben. Corolle kaum länger als der Kelch. Vaterl. Peru. ♄.

5. *Sphacele subhastata* Benth. in Bot. Reg. 15.

Ein Strauch, dessen Aeste lang, ausgesperrt und filzig sind. Blätter länglich-lanzettförmig, an der Basis abgestutzt fast spießförmig, oben grün, blasig-runzlich, unten weiß-filzig. Blumen zahlreich, quirlständig und bilden fast einfache, kaum einseitig schlaffe Trauben. Corolle blau, die Staubfäden fast hervorragend. Vaterl. Chili. ♄.

6. *Sphacele Lindleyi* Benth. in Bot. Reg. 15. t. 1226 sub. Stachys salvia Lindl.

Ein Strauch, 3—4 Fuß hoch, dessen Aeste aufrecht, viereckig, in der Jugend weiß flockigfilzig sind. Blätter herz-eyförmig, blasig sehr gerunzelt, unten weiß-wollig, die obern, neben den Blumen, bracteenartig, kürzer als die Kelche. Blumen quirlständig, zahlreich, dichte einfache Quirle bildend. Corollen purpur-violett, über 1 Zoll lang, auswendig filzig, doppelt länger als der Kelch, der Rand groß, zweilippig, die Oberlippe aufrecht. Vaterl. Peru. ♄.

7. *Sphacele lamifolia* Benth. l. c. p. 570.

Stengel strauchig, ästig, die Aeste mit gelbrothem Filze dicht bekleidet. Blätter kurz gestielt, eyförmig, an der Basis herzförmig, zottenhaarig, gerunzelt, fast einfarbig, die obern, neben den Blumen, stiellos, langgespitzt, glatt, länger als die Blumenstielchen. Blumen quirlständig, vielblümig, und bilden schlaffe ästige Trauben. Vaterl. Peru. ♄.

8. *Sphacele speciosa* Benth. l. c. p. 570. (St. Hilar. Mss.)

Ein schöner Strauch, 3—5 Fuß hoch, dessen Aeste viereckig, in der Jugend mit flockigem Filze dicht bekleidet sind. Blätter gestielt, länglich-lanzettförmig, an der Basis breit, abgestutzt, fast herzförmig, doppelt gekerbt, oben blasig, unten gerunzelt, fast wollig, doppelt gekerbt, 3—6 Zoll lang, die obern, neben den Blumen (Bracteen) lang gespitzt, fast ganzrandig.

Blumenstiele zweiblümig, quirlständig; die Quirle bilden sehr ästige Rispen. Corolle roth-violett, über 1 Zoll lang, die Röhre groß, der Rand sehr kurz. Vaterl. Brasilien. ♄.

Die Arten dieser Gattung gedeihen am besten in warmen Häusern, denn sie kommen aus Tropenländern; doch können einige minder zärtliche Arten, z. B. N. 5 in unsern Gärten im hohen Sommer unter freiem Himmel stehen, dann werden sie im September, oder so bald Frost zu fürchten ist, in die Gewächshäuser gestellt und in Sicherheit gebracht. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge, in warmen Beeten.

Sphaenoplea annulina Ag. ist Bangia annulina Spreng.

Sphaeranthus africanus N. L. Burm (nicht Linn.) ist Ethulia paniculata, Hutt. Syst. 9. t. 67 f. 2. Cotula bicolor Roth. Die Arten, welche zur Gattung Sphaeranthus gehören, s. Lexicon B. 9.

Sphaeria Haller. Warzenschwamm; Kugelschwamm.

Die Gestalt und Bildung der zahlreichen Arten, welche dieser Gattung angehören, ist sehr verschieden; die Substanz ist gewöhnlich hart, bisweilen holzig und die Keimkörner werden aus der Oeffnung breiartig hervorgedrängt. Kurt Sprengel hat die Kennzeichen der Gattung so angegeben:

„Die Behälter sind geschlossen, oder sie öffnen sich, durch eine Unterlage (Stroma) verbunden; die Schläuche zerfließen und enthalten geringelte Keimkörner". Sprengels Anleitung zur Kenntniß der Gewächse, zweiter Theil, 2te Aufl. p. 32. t. 1 f. 17. 18.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Kernschwämme; Myclomicetes).

Im Syst. veg. ed. Sprengel IV. p. 383 bis 406 sind 360 Arten aufgeführt, davon hier, aus guten Gründen, nur die vorzüglichsten, welche in Europa vorkommen, aufgenommen werden können.

1. Hypsilostroma, stroma elatum, varium Spreng. Die Unterlage von verschiedener Höhe.

† Clavatae. Keulenförmig.

1. *Sphaeria capitata* Pers. (Clavaria capitata Holmskol. Sphaeria agariciformis Bolt. t. 130. Xylaria gracilis Greve cryptog. Scot. 1. 86.)

Körper fleischig, keulenförmig, Strunk lang, der Kopf oval. Wächst in Fichtenwäldern auf der Erde, in Europa.

2. *Sphaeria ophioglossoides* Ehrenb. (Clavaria parasetica Willd. Clav. radicosa Bull.)

Körper keulenförmig, fleischig, schwärzlich, der Kopf oval, der Strunk wurzelnd, gelblich. Wächst in Fichtenwäldern in Europa.

3. *Sphaeria purpurea* Fries. (Sph. entomorrhiza Schum.) Abbild. Fl. danic. 173. t. 1.

Körper fleischig, purpurroth, der Kopf kugelrund, warzig, der Strunk knieartig gebogen. Wächst an Saamen verschiedener Gräser.

4. *Sphaeria alutacea* Pers. (Sph. clavata Sowerb.)

Körper fleischig, weich, mit Rinde bedeckt, der Kopf mit dem Strunke zusammenfließend, keulenförmig. Wächst in Wäldern.

† † Cauliculatae. Die Unterlage fast gestengelt.

5. *Sphaeria digitata* Ehrh. ist Clavaria Hypoxylon Schaeff. Clavaria digitata Linn. s. Lexic. B. 3.

Körper fleischig-korkartig, ästig, schwarz und bildet Rasen, die Keulen walzenrund, gespitzt, die Strunke glatt.

6. *Sphaeria polymorpha* Pers. (Clavaria digitata Holmsk. nicht Linn.)

Die Unterlage ästig, Rasen bildend, bauchig, scharf. Wächst an Buchenstämmen.

7. *Sphaeria bulbosa* Pers. Die Unterlage (Körper) an der Basis zwiebelartig, fast ästig, die Aeste knieartig gebogen, schwarzlich-aschgrau, gespitzt, scharf. Wächst in Wäldern.

8. *Sphaeria Hypoxylon* Ehrh. ist Clavaria Hypoxylon Linn. s. Lexic. B. 3. Clav. hirta Batsch. Sph. cornata Hoffm., aspera Vahl. Fl. dan. sind Varietäten.

Der Körper korkig-holzig, fast einfach, zusammengedrückt, anfänglich weiß-pulverig, dann nackt, schwarz, der Strunk zottenhaarig. Wächst auf Baumstämmen, Rinden und faulem Holze.

† † † Convexae. Körper rund-gewölbt, d. h. inwendig ausgehöhlt, auswendig erhaben.

9. Sphaeria

9. *Sphaeria concentrica* Bolt. (Sph. fraxinea Sipth. Escholzii Ehrenb.).

Körper kugelförmig-gewölbt, verschieden gestaltet, braunschwärzlich, inwendig strahlig-zottig. Wächst an Baumstämmen.

10. *Sphaeria fusca* Pers. (Sph. confluens Willd., tuberculosa Bolt.)

Körper niedergedrückt-flach, fast zusammenfließend, braun, inwendig einfarbig. Wächst an Baumrinden.

11. *Sphaeria mulsiformis* Fries. (Sph. argillacea et rubiformis Pers. Sph. pulvinata Hedw. fil. Sph. granulosa Sowerb. Sph. cinereo-fusca Schum.)

Körper vielförmig (verschieden gestaltet, anfänglich gerunzelt, braunrostfarbig, dann nackt, schwarz, inwendig aschgrauschwarz. Wächst auf faulem Holze.

12. *Sphaeria rufa* Pers. Körper fleischig, unregelmäßig, auswendig gelbroth, inwendig weiß. (Abbild. Fl. dan. 1781. f. 2.) Wächst auf Holz.

†††† Globosae. Spreng. l. c. IV. p. 385.

13. *Sphaeria Poronia* Pers. (Peziza punctata Linn. Sph. punctata Sowerb. Sph. trunctata Bolt.)

Strunk kreiselförmig, die Scheibe abgestutzt, weiß, schwarzpunktirt, auswendig schwärzlich. Wächst auf Pferdemist. (Abbild. Bocc. muss. t. 107.)

14. *Sphaeria deusta* Hoffm. (Sph. maxima Weber Bolt.)

Körper ästig-weitschweifig, dick, aschgrau-schwärzlich, dann zerbrechlich. Wächst auf Baumrinden.

15. *Sphaeria rubiginosa* Pers. (Stromatosphaeria rubiginosa et elliptica Grev. crypt. Scot. t. 110 114.)

Körper breit, weitschweifig, dicklich, rostfarbig-pulverig, inwendig schwarz. Wächst auf Baumrinden.

16. *Sphaeria incrustans* Pers. Synops. Körper breit, weitschweifig, eben (glatt), die Perithecien rundlich, gerunzelt, fast zusammenfließend. Wächst an Stämmen der Pappeln und Ahorne.

II. Homalostromae, stroma aequabile Spr. Die Unterlage gleich hoch.

† Carnosae. Fleischige.

17. *Sphaeria bullata* Ehrenb. (Sph. depressa Bolt.)

Unterlage oval oder unregelmäßig, wenig gewölbt, inwendig milchweiß, die Keimkörner (Thürchen) blaßg. Wächst auf den Aesten der Weiden und Haselsträucher.

18. *Sphaeria aspera* Fries. (Sp. verrucaeformis Schum.)

Körper kreisrund oder eckig, gewölbt, schwarz, die Unterlage weiß, dünn. Wächst auf Baumrinden.

19. *Sphaeria undulata* Pers. Körper ausgebreitet-weitschweifig, wellenförmig, unterbrochen, schwarz, inwendig weiß, die Keimkörner rundlich. Wächst auf Baumästen.

20. *Sphaeria rubra* Fries. (Sph. hyetospilos Mart. Xyloma rubrum Pers. Dothidea rubra Fries. Syst.)

Körper kreisrund, flach, dann zusammenfließend, roth, mit zahlreichen braunen Keimkörnern versehen. Wächst auf Pflaumenbäumen.

21. *Sphaeria Padi* Schmidt (Sph. ochracea Wahlenb. Polystigma fulvum Cand. P. aurantiacum Pers. mycol.)

Körper kreisrund, wellenrandig, pomeranzenfarbig, inwendig weiß, die Perithecien gelbroth, die Keimkörner eingesenkt. Wächst Prunus Padus.

22. *Sphaeria ochracea* Pers. (Sph. citrina Pers. myc. lactea Fries. sind Varietäten.

Körper weitschweifig, flach, ocherfarbig, am Rande fast filzig. Keimkörner braunlich. Wächst in Wäldern auf der Erde.

23. *Sphaeria rosea* Pers. mycol. Körper weitschweifig, dünn, rosenroth, weiß gerändert, die Perithecien klein, undeutlich. Wächst auf der Erde und an Baumwurzeln.

† † Tomentosae. Filzige.

24. *Sphaeria aurantiaca* Pers. (Cryptosphaeria Crev. crypt. Scot. t. 138.)

Die Perithecien sind kugelrund, gelb, filzig, die Warzen stumpf, wie die Unterlage dunkelgelb, einfarbig. Wächst an größeren Schwämmen.

25. *Sphaeria thelena* Fries. Die Perithecien zusammenfließ-

ftind, kugelrund, die Warzen braun-schwarz, die Unterlage purpurröthlich. Wächst an Buchenrinden.

26. *Sphaeria Rhacodium* Pers. Die Perithecien fast kugelrund, gerunzelt, warzig, behaart, die Unterlage breit, filzig, schwarz. Wächst an Buchten.

27. *Sphaeria Himantia* Pers. (Dothidea Himantia Fries. Xyloma stellare Pers. Asteroma Phyteumae Gand.)

Die Perithecien centralisch, seidenhaarig, wie die Unterlage strahlig, faserig, schwarz. Wächst au den Stengeln der Doldenpflanzen.

† † † Lignosae. Holzige.

28. *Sphaeria lata* Pers. (Sph. papillata Hoffm. Sph. fuliginosa Sowerb.)

Körper breit, weitschweifig, ungleich, die Perithecien gehäuft, holzig, eingesenkt, von der dünnen schwarzen Unterlage bedeckt. Wächst an trockenem Holze.

29. *Sphaeria atropurpurea* Fries. Körper ausgebreitet-weitschweifig, dünn, schwarz-purpurröthlich, die Perithecien verbunden, an der Spitze warzig, flach. Wächst am faulen Holze.

30. *Sphaeria flavo-virens* Hoffm. (Sph. multiceps Sowerb. Var.)

Ist ungleich, gerunzelt, schwarz, inwendig pulverig, gelbgrün, die Perithecien kugelrund. Keimkörner punktförmig.

31. *Sphaeria luteo-virens* Fries. Körper weitschweifig, dünn, schmutzig gelbgrün, die Perithecien ausgerandet. Keimkörner gehäuft, fast braun. Wächst an Schwämmen.

32. *Sphaeria incrustans* Pers. Körper weitschweifig, krustenartig, glatt, die Perithecien rundlich, gerunzelt, fast zusammenfließend, rabenschwarz. Keimschläuche dicklich, kegelförmig, stumpf. Wächst an Baumstämmen.

33. *Sphaeria Liriodendri* Schweinitz. Körper umgekehrt-eyförmig, gerunzelt, schwarz-braun, inwendig milchweiß, die Perithecien groß. Wächst auf der Rinde des Tulpenbaumes, Liriodendron.

34. *Sphaeria podoides* Pers. (Sph. scabrosa Cand. tuberculosa Schum.)

Körper schwärzlich, steif, warzig. Keimkörner kegelförmig. Wächst an Eichenstämmen.

35. *Sphaeria lanciformis* Pers. (Sph. cincta Cand. Sph. Betulae Schum. Sph. melosperma Fries. sind Varietäten.)

Körper lanzenförmig, gewölbt, rabenschwarz, inwendig asch-grau-schwärzlich. Wächst an Birken.

36. *Sphaeria spinosa* Pers. (Sph. hiascens Fr. Sph. horrida et limaeformis Schweinitz sind Varietäten.)

Körper sehr breit, weitschweifig, die Perithecien graulich, Keimschläuche dornig, dick, sichelförmig. Wächst an Baumstämmen.

37. *Sphaeria strumella* Fries. Körper niedergedrückt, ellip-tisch, schwarz, die Unterlage rindig. Keimschläuche cylindrisch, glatt. Wächst an den Aesten der Johannisbeersträucher.

III. Mylostromae: stromate grumoso disperso. Unterlage aus kleinen Häufchen zusammengesetzt.
† Disciformis. Scheibenförmig.

38. *Sphaeria nivea* Hoffm. (Lichen. rosaceus Müller Fl. dan. 825. f. 1.)

Körper kegelförmig, die Unterlage weiß, schüsselförmig, die Scheibe abgestutzt, mehlig-schneeweiß. Keimkörner kugelrund, glatt. Wächst an Rinden verschiedener Bäume.

39. *Spaeria microstoma* Pers. ist kreisrund, eingesenkt, schwärz-lich, die Scheibe flachlich. Keimkörner sehr klein, fast kugel-rund. Wächst an Baumstämmen.

40. *Sphaeria profusa* Fries. Die Unterlage weiß, mit schwarzen Fasern eingefaßt. Die Perithecien kugelrund, gehäuft. Keim-körner gewölbt. Wächst an den Aesten der Robinia Pseudo-acaciae.

41. *Sphaeria coronata* Hoffm. Unterlage kreisrund und deckt die schneckenförmigen gehäuften Perithecien. Die Keim-schläuche keulenförmig, mit einer schnabelförmigen Spitze ge-krönt. Wächst an vertrockneten Aesten.

42. *Sphaeria abietis* Fries. Unterlage dünn, weiß, die Pe-rithecien eyförmig, gehäuft. Keimkörner länglich, glatt, in die Scheibe eingefügt. Wächst auf Fichtenrinde.

43. *Sphaeria capsularis* Pers. Körper fast gewunden, die

Scheibe weiß, mit schwarzen Linien durchzogen. Keimkörner hervorragend, die Perithecien blasig-blättrig. Wächst an vertrockneten Aesten.

44. *Sphaeria ambiens* Pers. (Sph. mixta Schum. Sph. calvula Wahlenb.

Die Perithecien eingesenkt, gewunden-schneckenförmig. Keimkörner fast kugelrund, glatt. Wächst auf Bäumen.

45. *Sphaeria stilbostoma* Fries. Wächst auf Baumrinden.

† † Pustulatae. Blasig-blätterige.

46. *Sphaeria extensa* Fries. Körper convex, erweitert, gerunzelt. Unterlage faserig, die Perithecien eyförmig, die Keimkörner frei aber gehäuft, länglich, glatt. Wächst an trockenen Aesten.

47. *Sphaeria Prunastri* Pers. (Sph. quinquegona Pers. Synops.)

Unterlage aschgrau-schwärzlich. Keimkörner länglich, gehäuft. gefurcht, ausgesperrt. Wächst an den Aesten der Pflaumenbäume.

48. *Sphaeria ferruginea* Pers. (Sph. deformis Fries. Var.)

Körper länglich, ungleich, schwarz. Unterlage rostfarbig. Keimschläuche gehäuft, walzenrund, fein dornig. Wächst an Baumästen.

49. *Sphaeria Radula* Pers. (Sph. leiphaemia Fries.)

Unterlage und Scheibe blaß, die äußern Keimkörner geschnäbelt. Wächst an den Aesten der Eichen.

50. *Sphaeria scutellata* Pers. Körper kreisrund, rabenschwarz, die Perithecien gehäuft, schild- oder schüsselförmig. Keimkörner gespitzt. Wächst an den Aesten verschiedener Bäume.

51. *Sphaeria fimbriata* Pers. (Sph. spiculosa Batsch. Sph. Carpini Hoffm.)

Warzen schwarz, die Perithecien gehäuft, zusammenfließend. Keimkörner dornig, an der Basis von weißen Franzen umgeben. Wächst an Hainbuchen und Birken.

52. *Sphaeria faginea* Pers. myc. Körper kreisrund, nieder-

gedrückt, die Perithecien schneckenförmig aufgerollt, die Keimschläuche hackenförmig, scharf. Wächst an Buchenästen.

† † † Circinatae. Schneckenförmig aufgerollte.

53. *Sphaeria pulchella* Pers. (Cryptosphaeria pulchella Grev.)

Die Perithecien kreisförmig gestellt, kugelrund, glatt, die Keimschläuche lang, knieartig gebogen, niederliegend. Wächst unter der Rinde der alten Kirschbäume.

54. *Sphaeria Platanoidis* Pers. (Sph. lixivia Fries.)

Die Perithecien gehäuft, glatt. Keimkörner kugelrund, fast nabelförmig. Wächst am Stamme des Acer Platanoidis und des Wallnußbaumes.

55. *Sphaeria Petuli* Pers. (Sph. thelebola et Carpini Fries.)

Die Perithecien gehäuft, fast kugelrund, die Keimkörner blasig oder geschnäbelt. Wächst an den Aesten der Weißbuche Carpinus und der Birke.

56. *Sphaeria furfuracea* Fries. (Sph. vestita Fr.)

Die Perithecien gehäuft, kugelrund, kleiig-pulverig, die Keimkörner sehr kurz. Wächst unter alter Baumrinde.

57. *Sphaeria salicina* Pers. (Sph. lanceolata Tod.)

Die Perithecien schneckenförmig aufgerollt-gehäuft, kugelrund. Wächst an Weidenästen.

†††† Caespitosae. Rasen bildende.

58. *Sphaeria coccinea* Pers. (Sph. decolorans Schum.)

Die Perithecien fast kugel-eyförmig, glatt, roth, die Keimkörner warzenförmig. Wächst an der Rinde verschiedener Bäume.

59. *Sphaeria conglobata* Fries. Die Perithecen fast kugelrund, gerunzelt, schwarz, die Keimkörner warzenförmig, undeutlich. Wächst an den Aesten des Haselstrauches und der Birke.

60. *Sphaeria elongata* Fries. (Sph. scabra Schmidt. Sph. Spartii Nees. Cucurbitaria elongata Grev. crypt. Scot. t. 195.)

Körper aschgrau-schwärzlich. Die Unterlage verlängert, die Perithecien gehäuft, kugelrund, an der Spitze niedergedrückt, warzig. Diese Art finden wir an Hülsenbäumen und Sträu-

chern z. B. an den Aesten der Robinea Pseudoacacia, an Spartium scoparium, Ulex europaeus u. a.

61. *Sphaeria fissa* Pers. Die Unterlage zottenhaarig-kleiig, schwarzbraun, die Perithecien kugelrund, gerunzelt fast zusammenfließend, warzig, dann aufspringend. Wächst auf den Aesten der Rosen.

62. *Sphaeria prostrata* Pers. (Sph. mutila Fries.)

Die Perithecien kugelrund, zusammenfließend, schwarz, inwendig weiß, an der Spitze gerunzelt, warzig, die Keimkörner undeutlich. Wächst an den Aesten der Pappeln und Ahorn.

63. *Sphaeria Berbéridis* Pers. (Cucurbitaria Berberidis Grev.)

Die Perithecien kugelrund, rothbraun, dann schwarz, rissig-gerunzelt, die Keimkörner fehlen oder sind undeutlich. Wächst an den Aesten des Berberisstrauches.

64. *Sphaeria Rhamnii* Nees. a Esenb. (Sph. lacunosa et pulicaris Fries.)

Die Perithecien rund, concentrisch gefurcht, schwarz gerändert, die Thürchen (Kleinkörner?) fehlen. Wächst an den Aesten des Rhamnus Frangula.

65. *Sphaeria Milogramma* Pers. (Sph. caudata Schum.)

Körper gelbroth-schwarz. Die Perithecien umgekehrt-eyförmig, zusammenfließend. Wächst an den Aesten der Rothbuche Fagus sylvatica.

IV. Cystistromae: stromate nullo.

Die Unterlage fehlt.

66. *Sphaeria barbara* Fries. (Hysterium cinereum Pers.)

Die Perithecien hervorragend, fast kugelrund, aschgrau, dann schwärzlich, keine Unterlage, die Keimkörner abfallend, quer gespalten. Wächst an den Aesten verschiedener Bäume.

67. *Sphaeria libera* Pers. (Sph. dehiscens Pers. Lophium Lonicerae Fries.)

Keine Unterlage. Die Perithecien hervorstehend, kugelrund, schwarz, inwendig weiß. Keimkörner (Schläuche) kurz, zusammengedrückt, aufspringend. Wächst an verschiedenen Rinden.

68. *Sphaeria rostellata* Fries. (Sph. Rubi Mart.)

Die Perithecien eingesenkt, rundlich, inwendig weiß, niedergedrückt, die Keimschläuche fast walzenrund, fein-borstig. Wächst an den Aesten der Rosen und Himbeersträucher.

69. *Sphaeria langenaria* Pers. Die Perithecien gehäuft, kugelrund, gerunzelt, inwendig blaßgelb, weich, fast durchscheinend, dann schwarz. Die Keimschläuche sehr lang, pfriemenspitzig. Wächst an korkigen Schwämmen.

70. *Sphaeria strieta* Pers. (Sph. cuspidata et brevirostris Fries.)

Die Perithecien zerstreut, kugelig-eyförmig, gerunzelt, schwarz, die Keimschläuche walzenrund, so lang als die Perithecien. Wächst an verschiedenen Holzarten.

71. *Sphaeria acuta* Hoffm. (Sph. curvirostra Sowerb.)

Die Perithecien kugelrund, glatt, rabenschwarz, die Keimschläuche schnabelförmig, lang, straff, stumpf. Wächst an verschiedenen Pflanzenstengeln.

† Pubescentes. Filzige.

72. *Sphaeria mutabilis* Pers. Die Perithecien kugelrund, filzig, graugrün, dann olivenfarbig. Keimkörner warzig, schwärzlich. Auf trockenem Holze.

73. *Sphaeria hirsuta* Sowerb. (Sph. acinosa Batsch.)

Die Perithecien kugelig-eyförmig, warzig, schwarz, mit einfarbigen zerstreut stehenden Haaren besetzt. Wächst an trockenem Holze.

74. *Sphaeria lanata* Fries. Die Perithecien zerstreut stehend, groß, kugelrund, rostfarbig-wollig. Keimkörner schwarz. Wächst unter der Epidermis der Birke.

75. *Sphaeria Avellanae* Schmidt. Die Perithecien zerstreut stehend, halb kugelförmig, schwarz, zottenhaarig gestrahlt, die Keimkörner warzenförmig, glänzend. An Blättern des Haselstrauches.

† † Glabrae. Glatte.

76. *Sphaeria pomiformis* Pers. (Sph. Sordaria Fries Var.

Die Perithecien zerstreut stehend, halbkugelförmig, schwarz, glatt, an der Spitze eingedrückt, warzig-mucronenspitzig. An trockenem Holze.

77. *Sphaeria Bombarda* Batsch. (Nimaspora glabra Willd.)

Die Perithecien gehäuft=gebüschelt, länglich=eyförmig, weich, glatt, schwarz. Keimkörner warzenförmig, fast gallertartig. Wächst an faulenden Baumstämmen.

78. *Sphaeria spermoides* Hoffm. (Sph. globularis Batsch, Granum Schum. Fl. dan. 1311. f. 1.)

Die Perithecien gehäuft, kugel=eyförmig, schwarz, die Keimkörner warzig, sehr klein. Wächst auf faulem Holze.

79. *Sphaeria umbrina* Fries. (Sph. mammillaris Schum.)

Die Perithecien kreisrund, niedergedrückt, warzig, die Keimkörner schwarz. Wächst an Erlenwurzeln.

80. *Sphaeria pertusa* Pers. (Sph. curta Fries.)

Ist flechtenartig, die Perithecien zerstreut, kegelförmig, fast gerunzelt, schwarz, die Keimkörner dicht stehend, kurz, oben durchbohrt, abfallend. Wächst an Baumstämmen und trockenem Holze.

81. *Sphaeria Corticis* Fries. (Sph. populina Pers.)

Die Perithecien zerstreut stehend, eingesenkt, kugelrund, schwarz, die Keimkörner sehr klein, punktförmig. An Rinden der Pappeln.

82. *Sphaeria coniformis* Fries. Die Perithecien zerstreut stehend, kegelförmig, glatt, schwarz. Keimkörner zusammenfließend, stumpf, durchbohrt. Wächst an den Stengeln der Doldenpflanzen.

83. *Sphaeria erythrostoma* Pers. Die Perithecien zerstreut, eingesenkt, fast kugelrund. Keimkörner compact, röthlich. An den Blättern des Prunus avium.

84. *Sphaeria Fraxini* Fries. (Sph. Cotoneastri Fr. Sph. Arbuticola Sowerb.)

Die Perithecien zerstreut, kugelrund, schwarz, die Warzen in der Scheibe unregelmäßig. Wächst an Eschen und andern Baumstämmen.

85. *Sphaeria Patella* Pers. (Peziza Ligustici Cand. Hyposphaeria Patella Crev.)

Die Perithecien kugel=umgekehrt=eyförmig, schwarz, an der

Spitze nabelförmig, gestreift-gefaltet; inwendig weiß. Wächst an den Stengeln der Doldenpflanzen.

86. *Sphaeria maculaeformis* Pers. (Sph. Aesculi Schum.)

Die Perithecien punktförmig, kugelrund, schwarz, ungleiche geknäulte Flecken bildend. Wächst auf Baumblättern.

Sphaerobolus Tod. Spreng. Syst. veg. IV. 518.

Das Peridicium (Unterlage Stroma) ist doppelt: äußere lederartig, der Rand strahlig-sternförmig, die Strahlen fadenförmig; innere häutig, blaßig, die Keimkörner enthalten, dann elastisch.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Gastromyceetes; Bauchpilze)

1. *Sphaerobolus stellatus* Tod. Spreng. I. c. p. 518.

Körper kugelrund, blaßgelb, die Mündung regelmäßig sternförmig-gezähnt. Hierher gehört Lycoperdon Carpobolus Linn. s. Lexicon B. 5. S. 638. (Abbild. Grev. crypt. Scot. t 158. Carpobolus albicans Willd.) (Sph. stercorarius Fries ist eine Varietät.)

2. *Sphaerobolus tubulosus* Fries. Körper umgekehrt-eyförmig-cylindrisch, weiß, die Mündung unregelmäßig zerrissen. Wächst an Fichtenästen.

Sphaerocarpus Micheli Spreng. Syst. veg. IV. p. 139.

Fruchtboden birnförmig, an der Spitze durchbohrt, auf dem Laube sitzend. Kapsel kugelrund, die Saamen elastisch ausschnellend.

Cryptogamia Sect. II. (Familie Musci-Hepatici; Lebermoose).

1. *Sphaerocarpus terrestris* Michel Spreng. I. c. p. 236.

Targeonia Sphaerocarpa Dickson. Candolle.

Dieses Lebermoos wächst auf der Erde, meist an feuchten Stellen in Italien und im mittlern Deutschland.

Synonymen:

Sphaerocarpus albus Bull. ist Physarum nutans Pers.
— antiades — — Arcyria fallax Pers.
— chrysospermus Bull ist Arcyria nitens Pers.
— coccineus Bull ist Arcyria punecea Pers.
— ficoides — — — fallax Pers.

Sphaerocarpus floriformis Bull ist Dionium floriforme Spr.
— luteus Bull ist Physarum nutans Pers.
— trichioides Bull ist Dictydium cernuum Nees.
— utricularis — — Physarum hyalinum Pers.
— viridis — — — viride Pers.

Sphaerocarya Wallich. Fl. Nepal.

S. cal. 5 partibus. Petala 5 cum staminibus alterna. Squamae 5 fimbriatae inter et oppositae calycis laciniae. Stylus indivisus, Drupa nuce 1 sperma Spreng. Syst. veg. cur. p. 51.

Im System erhält diese neue Gattung ihren Stand zwischen Strumphia und Plectronia. Sie unterscheidet sich durch den fünftheiligen Kelch, durch fünf Corollenblätter, die mit den Staubfäden abwechselnd durch fünf gefranzte Nectarschuppen, die den Kelchtheilen gegenüberstehen, und durch einen ungetheilten Griffel. Die Steinfrucht enthält eine einsaamige Nuß.

Pentandria Monogynia (Familie Rhamneen).

1. *Sphaerocarya edulis* Wallich. Genießbare Sphärocarye.

Ein Baum, dessen Aeste sich ausbreiten. Blätter wechselnd stehend, länglich, lang gespitzt, fast fleischig, oben glänzend, unten netzförmig geadert. Blumen traubenständig und liefern eßbare Steinfrüchte. Vaterl. Nepal. ♄.

Sphaerococcus Stackh. Kugelfrucht.

Laub fast lederartig, fadenförmig oder flach, getheilt. Kapsel kugelrund. Saamen rund.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Homallophyllen).

Die Arten, welche der Gattung Sphaerococcus angehören, sind im Syst. veg. ed. Spreng. nach der Gestalt des Laubes eingetheilt und geordnet.

1. Fronde plana. Laub flach.

† Subcostata. Das Laub fast gerippt.

1. *Sphaerococcus Lactuca* Agardh. (Fucus Palmetta Gmel. Lomation Bertol.)

Stengel ästig, die Aeste an der Spitze erweitert-ausgebreitet, die Platte umgekehrt-eyförmig, wellenrandig, zerrissen. Wächst im atl. und mittelländischen Meer.

2. *Sphaerococcus seminervis* Agardh. Synops.

Stengel einfach, fadenförmig, die Platte länglich-eyförmig,

an der Spitze zerrissen-gespalten. Wächst im atl. und mittelländischen Meer.

3. *Sphaerococcus vittatus* Agardh. Hierher gehört Fucus vittatus Linn. und F. ciliatus Esp. s. Lexicon 1. Aufl. B. 4. S. 225 und 235.

Stengel sehr kurz, aber das Laub lang, linien lanzettförmig, fast knorplicht, an der Basis fast gerippt, gefranzt, die Franzen an der Spitze mehr oder weniger ausgebreitet (flach), die Früchte tragend. Wächst in atl. und indischen Meeren und variirt mit einem längern Stengel. (Fucus caulescens Gmel.)

4. *Sphaerococcus pristoides* Agardh. (Fucus pristoides Turn. F. nitidus Web. et Mor.)

Laub knorplich, undeutlich verippt, linienförmig, gezähnelt, am Rande sprossend, die Sprossen (Blättchen) gekräuselt, die Früchte tragend. Wächst am Meerufer im südlichen Afrika.

5. *Sphaerococcus nervosus* Agardh. (Fucus nervosus Turn.)

Stengel kurz, ästig, die Platten der Aeste linienförmig, wellenrandig, gerippt, sprossend, die Rippen flach, die Kapseln mit Bracteen versehen. Wächst im atl., mittelländischen und schwarzen Meer.

† † Fronde costata. Das Laub gerippt.

6. *Sphaerococcus laciniatus* Lyngh. (Fucus laciniatus Turn. ciliatus Gmel. F. miniatus Müll. Fl. dan. 769.)

Laub knorplich-häutig, fast handförmig getheilt, gerippt, die Einschnitte stumpf, sprossend, die Sprossen (Franzen) an der Spitze warzig. Wächst im Nordmeer.

7. *Sphaerococcus ciliatus* Agardh. (Fucus ciliatus Huds. F. ligulatus et holosetaceus Gmel. Ulva ciliata Cand.)

Laub häutig-lederartig, gefiedert-ästig, lanzettförmig, gefranzt-gezähnt, warzig, die Warzen randständig. Wächst im Nordmeer, auch im atl. und mittelländischen Meer.

8. *Sphaerococcus bifidus* Agardh. (Fucus bifidus Huds.)

Laub häutig, gabelförmig getheilt, die Theile länglich-stumpf, ausgekerbt-gespalten, warzig, gerippt, die Warzen randständig. Wächst im mittelländischen Meer.

9. *Sphaerococcus rubens* Agardh. (Fucus rubens Linn.

F. crispus Huds. F. prolifer Lightf. F. laciniatus Gmel. Chondrus rubens Lyngh.)

Laub fast häutig, länglich, sprossend, röthlich, die Platten der Sprossen fast gegliedert, stumpf, auch gespalten. Die Warzen auf der Scheibe des Laubes gerunzelt. Wächst im atlantischen und im Nordmeer.

10. *Sphaerococcus membranifolius* Agardh. (Fucus membranifolius Esper. Turn. F. Brodiaei Turn. F. rubens Müll. Fl. dan. p. 11. t. 3.)

Laub gestielt, ästig. Die Aeste gabelförmig, getheilt, die Platten länglich-keilförmig, gespalten oder handförmig getheilt, an der Spitze fast sprossend, warzig. Wächst im nordischen, atl., mittelländischen und baltischen Meer.

11. *Sphaerococcus Palmetta* Agardh. (Fucus Palmetta Esp. Turn.)

Laub fast gestielt, zart, breit, handförmig, vielspaltig, ausgedehnt, die Einschnitte fast linienförmig, warzig, die Warzen fast randständig. Wächst am atlantischen Meer.

12. *Sphaerococcus multipartitus* Ag. (Fucus multipartitus Clem. F. granateus Turn. Chondrus agathoicus Lam. ꝛc.)

Laub fast gestielt, gabelförmig getheilt, punktirt, die Platten lanzettförmig, der Rand ungetheilt, die Spitze erweitert-ausgebreitet, vielspaltig-eingeschnitten, auf der Scheibe warzig. Wächst im atl. und rothen Meer.

13. *Sphaerococcus norvegicus* Ag. (Fucus norvegicus Gunn. Chondrus Lyngh.

Laub fast gestielt, gabelästig, die Theile linien-lanzettförmig, stumpf, ganzrandig, an der Spitze gespalten. Die Warzen halb, kugelförmig, auf der Scheibe sitzend. Wächst im Nordmeer.

14. *Sphaerococcus mammilosus* Ag. (Fucus mammilosus Woodw. F. alveolatus et canaliculatus Esp.)

Laub gabelästig getheilt, oben rinnenförmig, die Aeste erweitert-ausgebreitet, ungetheilt, überall mit zitzenförmigen Warzen besetzt. Wächst im atl. und Nordmeer.

15. *Sphaerococcus verruculosus* Ag. (Fucus verruculosus Bertol. Rissoanus Turn.)

Laub fast häutig, lanzettförmig, buchtig-eingeschnitten, dornig-gezähnelt, die Warzen auf der Scheibe des Laubes gehäuft. Im mittell. Meer.

16. *Sphaerococcus cristatus* Ag. (Fucus cristatus Linn. amoen. 7 p. 477. F. gigartinus Oeder Fl. dan. p. 394).

Laub fast häutig, zweitheilig-handförmig, die Theile an der Spitze erweitert-ausgebreitet, eingeschnitten-kammförmig, die Warzen am Rande des Laubes eingesenkt. Wächst im atl. und Nordmeer.

17. *Sphaerococcus Radula* Ag. (Fucus Radula Esp. F. bracteatus Turn.)

Laub fast einfach, ganzrandig, an beiden Enden verdünnt, warzig, die Warzen pfriemenspitzig, scharf. Wächst an Meerufern im südlichen Afrika und Nordamerika.

18. *Sphaerococcus striatus* Ag. (Fucus striatus Turn. F. gelatinus Esp.)

Laub gallertartig-knorplich, keilförmig, fast handförmig getheilt, blasig, die Blasen verlängert, zusammengedrückt, gefurcht, Kapseln tragend, die Warzen halb kugelförmig, halb eingesenkt. Wächst am Meerufer im südlichen Afrika.

α. Frondis laciniis linearibus angustis.
Die Einschnitte des Laubes linienförmig, schmäler als bei den vorhergehenden Arten.

19. *Sphaerococcus spermophorus* Ag. (Fucus spermophorus Turn.)

Laub in gabelförmige gleichhohe Aeste getheilt, oben verdünnt, vielspaltig, die Kapseln seitenständig, halbkugelförmig, gerunzelt. Wächst in indischen Meeren.

20. *Sphaerococcus alveatus* Ag. (Fucus alveatus Turn.)

Laub gallertartig-knorplich, gabelästig, die Theile linienförmig, rinnig, die obersten gehäuft, eingebogen, gespitzt. Wächst in südlichen Meerbusen.

21. *Sphaerococcus Teedii* Ag. (Fucus Turn. Ceramium Teedii Roth.)

Laub fast häutig, doppelt gefiedert, die Aeste dornig-gewimpert, die Dornen in der Mitte mit Warzen besetzt. Wächst am Meerufer in Portugal.

22. *Sphaerococcus crinitus* Ag. (Fucus crinitus Gmel.)

Laub knorplich, dick, zusammengesetzt, die Einschnitte ausgesperrt, dornig-gefranzt, warzig. Wächst im Nordmeer.

23. *Sphaerococcus corneus* Ag. (Fucus corneus Huds.)

Laub knorplich, linienförmig, doppelt gefiedert, die Einschnitte zweireihig, stumpf. Kapseln seitenständig, gestielt, elliptisch. Wächst im atl., mittell. und rothen Meer. Fucus spinaeformis Lamx. F. spinosus, capillaceus et sericeus Gmel. Chondria Hooker sind Varietäten.

24. *Sphaerococcus cervicornis* Ag. (Fucus cervicornis Turn.)

Laub fast knorplich, linienförmig, vielfach zusammengesetzt, in Theilungswinkeln erweitert-ausgebreitet, die Einschnitte eingekrümmt, fadenförmig, die Warzen gipfelständig, stiellos. Wächst am Meerufer in Brasilien und Westindien.

25. *Sphaerococcus coronopifolius* Ag. (Fucus coronopifolius Woodw. F. cartilagineus Hud.)

Laub knorplich, meist doppelt zusammengesetzt, oben erweitert-ausgedehnt, die Aestchen abgekürzt, dornig, undeutlich geadert, die Dornen randständig, warzig. Wächst im atl. und Nordmeer.

II. Fronde filiformi. Laub fadenförmig.

26. *Sphaerococcus spinosus* Ag. (Fucus spinosus Turn. muricatus Gmel.)

Laub knorplich-gallertartig, ästig, walzenrund, die Aeste knieartig gebogen, ausgesperrt, die Mucronen fast zweigabelig, dicht, quirlständig. Im indischen Meer.

27. *Sphaerococcus cornutus* Ag. (Fucus cornutus Turn.)

Laub knorplich, fadenförmig, zusammengedrückt, fast einfach, nur wenig ästig, die Aeste zweireihig, pfriemenförmig, einfach, kammförmig. Wächst am Meerufer auf dem Kap der guten Hoffnung.

28. *Sphaerococcus oppositifolius* Agardh. Laub fadenför-

mig, zusammengedrückt, doppelt gefiedert, die Aeste gegenüberstehend, kammförmig, fast zweitheilig, sehr schmal. Wächst am Meerufer in Neuholland.

29. *Sphaerococcus Salicornia* Ag. Laub gegliedert, zweitheilig, sehr ästig, die Glieder keulen-fadenförmig, sprossend. Wächst im Meerbusen in Nordamerika.

30. *Sphaerococcus confervoides* Ag. (Fucus confervoides Linn. F. verrucosus Hunds. Gigartina confervoides Lamx. Lyngb.)

Laub ästig, fadenförmig, knorplich, die Aeste kniearting gebogen, ungleich, lang gespitzt, warzig, die Warzen seitenständig, stiellos, halbkugelförmig, lang gespitzt. Fucus flagellaris Esp., F. uniformis et procerrimus, F. longissimus Gmel. sind Varietäten, die im atl. und mittelländischen Meer vorkommen.

31. *Sphaerococcus compressus* Ag. (Fucus Amansii Lamx.)

Laub fadenförmig, zusammengedrückt, sehr ästig, die Aeste gebogen-gedreht, zusammengesetzt, pfriemenspitzig. Die Warzen seitenständig, gestielt, fast keulenförmig. Wächst im mittelländischen Meer.

32. *Sphaerococcus lichenoides* Ag. (Fucus lichenoides Turn. Plocaria candida Nees. Hort. berol. t. 6.)

Laub fadenförmig, gabelästig, knorplich, die Aeste abstehend, gespitzt, gespalten. Warzen zerstreut, stiellos, seitenständig, halbkugelförmig. Wächst im indischen Meer.

33. *Sphaerococcus vermicularis* Ag. (Fucus vermicularis Turn.)

Laub fast walzenrund, zweitheilig, die Aeste stumpf, warzig, die Warzen einzeln, halbkugelförmig, halb eingesenkt. Wächst am Meerufer auf dem Kap der guten Hoffnung.

34. *Sphaerococcus plicatus* Ag. (Ceramium plicatum Roth. Gigartina Lamx.)

Laub faden-hornförmig, steif, ästig, die Aeste eingebogen, an der Spitze gabelförmig, stumpflich, die Warzen seiten- und gipfelständig. Wächst im atl. und mittelländischen Meer.

35. *Sphaerococcus Griffithiae* Ag. (Fucus Griffithiae Turn. F. tentaculatus Berolt. Gigartina Griffithiae Lyngb.)

Laub

Laub fadenförmig, knorplich, zweitheilig, die Aeste meist nach einer Seite gerichtet, abstehend, pfriemenspitzig, die Warzen länglich, umfassend. Wächst im atl. und Nordmeer.

36. *Sphaerococcus pilulifer* Ag. (Fucus pilulifer Turn.)

Laub fadenförmig, zusammengedrückt, knorplich, die Aeste zweireihig, die obersten (letzten) borstenförmig-dornig. Warzen halbkugelförmig, stiellos, gipfelständig. Wächst im Meerbusen in Nordamerika.

37. *Sphaerococcus purpurascens* Ag. (Fucus purpurascens Huds. F. corallinus Müll. Fl. dan. 709. F. capillaceus et acicularis. Esp. Gigartina purpurascens Lamx.)

Laub fadenförmig, sehr ästig, die Aestchen faden-haarförmig, kammförmig. Wächst im Nordmeer.

38. *Sphaerococcus ustulatus* Ag. Laub sehr ästig, zart, Rasen bildend, die Aeste borstenförmig-dornig (Fucus ustulatus Mart.). Wächst im atl. und mittelländischen Meer.

39. *Sphaerococcus tenax* Ag. (Fucus tenax Turn.)

Laub fadenförmig, zweitheilig, fast gallertartig. Aeste abstehend, die obersten zurückgeschlagen, gespitzt, die Warzen zerstreut, halbkugelförmig, stiellos. Wächst am Meerufer in China.

40. *Sphaerococcus divergens* Ag. Laub fadenförmig, zusammengedrückt, sehr ästig, die Aeste ausgesperrt, die obersten gleichhoch, die Aestchen borstenförmig, zweigabelig. Wächst am Meerufer im südlichen Spanien.

41. *Sphaerococcus durus* Ag. Laub fadenförmig, knorplich. zweitheilig, sehr ästig, gleichhoch, die Aeste an der Spitze gegen einander gebogen, dreigabelig. Wächst im atl. Meer.

42. *Sphaerococcus difficilis* Ag. Laub fadenförmig, sehr ästig, die Aeste und Aestchen verdünnt. Die Warzen halb kugelförmig, halb umfassend. Wächst am Meerufer in Brasilien.

43. *Sphaerococcus musciformis* Ag. (Fucus musciformis Wulff. F. setaceus et spinulosus Esp. Valentiae Turn.)

Laub fadenförmig, sehr ästig, knorplich, die Aeste kniceartig gebogen, borstig, an der Spitze fast hackenförmig, die Warzen seitenständig, halbkugelförmig, mukronenspitzig. Wächst im atl., mittell. und rothen Meer.

Außer den oben beschriebenen Meertangen hat Agardh noch einige 40 Arten aufgeführt, welche hier deswegen nicht aufgenommen sind, weil manche noch nicht hinreichend untersucht und daher noch einer genauen und richtigen Bestimmung unterworfen zu seyn scheinen; auch sind einige Arten z. B. Sphaerococcus crispus, cartilagineus, corniculatus, aciculatus Ag. schon im Lexic. 1. Aufl. B. 4. unter Fucus aufgestellt und beschrieben.

Sphaeromyxa Spreng. Syst. veg. IV. p. 376. (Sphaeria Spec. Tod. Sphaeronaema Fries.)

Cryptogamia Sect. V. (Familie Kernschwämme; Myclomycetes.)

1. *Sphaeromyxa subulata* Spreng. I. c. IV. p. 406. (Sphaeria subulata Tod. Sphaeronaema Fries.) Der Behälter kegel-pfriemenförmig gelblich. Keimkörner kugelförmig. Wächst auf Blätterschwämmen.

2. *Sphaeromyxa rufa* Spreng. (Sphaeronaema rufum Fries.) Wächst auf Fichtenholz.

3. *Sphaeromyxa acicularis* Spreng. (Sphaeronaema aciculare Fries.)

Körper (Behälter) cylindrisch, an der Spitze verdünnt, grau-schwärzlich. Wächst auf trockenem Holze.

4. *Sphaeromyxa cylindrica* Spreng. (Sphaerenaema Fries.)

Körper walzenrund, dünn, glatt, schwarz. Keimkörner weiß. Wächst an den Stämmen und Aesten der Weiden.

5. *Sphaeromyxa parabolica* Spreng. (Sphaeronaema parabolicum Fr.)

Körper kegelförmig, fast abgestutzt, abgekürzt, glatt, weiß, auf faulem Holze.

6. *Sphaeromyxa subtilis* Spreng. (Sphaeronaema Fries.)

Körper kugelrund, glatt, schwarz. Wächst auf Holz.

7. *Sphaeromyxa hemisphaerica* Spreng. (Sphaeronaema Fries.)

Behälter halb kugelförmig, fast elliptisch, glatt, schwarz. Wächst auf hartem Holze.

8. *Sphaeromyxa colliculosa* Spreng. (Sphaeronaema Fries.)

Behälter geebnet (dicht aufgedrückt), elliptisch, scharf, schwarz. Wächst auf Fichtenholze.

Sphaeronaema Fries. s. die vorhergehende Gattung.

Sphaerophoron Persoon Ach. Spreng. Syst. veg. IV. p. 238.

Der Flechtenkörper (Thallus) ästig, buschig, die Apothecien kugelrund, vom Thallus umgeben und sitzen an den Spitzen der Aeste, springen zur Zeit der Reife auf und streuen das schwarze staubartige Keimpulver aus. (Abbild. Achar. in Stackhousen acad. handl. 1814. t. 9. B.)

Cryptogamia Sect. III. (Familie Lichenen.)

1. *Sphaerophoron coralloides* Persoon (Lichen globiferus Linn. Stereocaulon globiferum Hoffm.)

Thallus bleifarbig, schwarzbraun, ästig, die Aeste aufrecht, steif, gabelförmig, faserig, die Köpfchen kugelrund, glatt. Wächst an Bergen in Europa.

2. *Sphaerophoron fragile* Pers. (Lichen fragilis Linn. Stereocaulon Hoffm.)

Thallus meist aschgrau, ästig, die Aeste abgekürzt, walzenrund, zweitheilig, stumpflich, zerbrechlich, die Köpfchen kugelrund-kreiselförmig, fast warzig. Wächst an Bergen und Steinen in Europa.

3. *Sphaerophoron compressum* Achard. (Lichen milanocarpos Swartz.)

Thallus weißlich, ästig, die Aeste zusammengedrückt, die Aestchen nackt. Die Köpfchen fast kugelrund, glatt, oben niedergedrückt. Wächst an Bergen in den meisten Ländern in Europa.

4. *Sphaerophoron australe* Lour. Nov. Holl.

Thallus zweitheilig, ästig, faserig, glänzend, bleifarbig, braunlich, unten blaß, zusammengedrückt, die Kopfchen fast kugelförmig. Wächst in Neuholland.

5. *Sphaerophoron insigne* Laur.

Thallus ästig, nackt, flach, gerunzelt, glatt, blaßgrün, unten weißlich, die Köpfchen zusammengedrückt. Wächst in Neuholland.

6. *Sphaerophoron tenerum* Laur.

Thallus aufrecht, ästig, nackt, weiß, die Aeste walzenrund, ausgebreitet, faserig, die Köpfchen sehr klein, schwarz. Wächst in Neuholland.

Sphaerophysa caspica Candolle ist Colutea caspica M. a Bieb.
— davurica — — — davurica M. a Bieb.

Sphaerostema Blume.

Blumen diöcisch. Kelch dreiblättrig, von Bracteen unterstützt. Die Corollenblätter meist 9, drei Reihen bildend. Staubfäden 6, oder mehrere? verwachsen auf einer kugelförmigen Scheibe sitzend. Beere zweisaamig.

Dioecia Polyandria Monadelphia Spreng. Syst. veg. cur. p. 347. (Familie Anonäeen.)

1. *Sphaerostema axillare* Blume. Winkelblüthiges Sphärostema.

Blätter gestielt, ey-lanzettförmig, lang gespitzt, ganzrandig. Blumenstiele winkelständig, einblümig, so lang als die Blattstiele. Corollenblätter in Reihen gestellt, die äußern Staubfäden frei, innere verwachsen. Vaterl. Java.

2. *Sphaerostema elongatum* Blume. Langstieliges Sphärostema.

Blätter gestielt, eyförmig, lang gespitzt, sehr fein gezähnelt. Blumenstiele winkelständig, einblümig, länger als die Blattstiele. Vaterl. Java.

* In der allg. Gartenzeitung, zweiter Jahrg. p. 264 ist eine Schlingpflanze unter dem Namen: „Sphaerostema propinquum Blume" angezeigt und Kadsura propinqua Wallich. Tent. citirt, nebst Taf. 1688 Bot. Mag.? Diese Pflanze, welche Wallich auf Bergen in Nepal fand und davon der Saamen zuerst in Gärten in England ausgesäet worden ist, empfiehlt sich durch die schönen scharlachrothen Beere, die lange herabhängende Aehren bilden. Im Garten der Gartengesellschaft hat eine männliche Pflanze Blüthen getragen. Sie steht daselbst im Treibhause und wird durch Sprößlinge vermehrt.

Sphagnum Linn. Torfmoos.

Die Haube in die Quere zerrissen, der untere Theil stehend

bleibend. Die Mündung der Kapsel offen stehend, glatt (unbehaart.) (Abbild. Hedwig. Theor. gener 1. t. 15. f. 2.)
Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmoose.)

1. *Sphagnum latifolium* Hedw. Breitblättriges Torfmoos.
Sph. palustre Linn.
Stengel aufrecht, ästig, die Aeste abgekürzt. Blätter länglich-eyförmig, stumpf, ausgehöhlt, ganzrandig. Wächst in Europa und Nordamerika in Sümpfen. Sphagn. cymbifolium Ehrh. Sph. obtusifolium Hoffm. Sph. condensatum et compactum Bridel. Sph. oblongum P. β. Sph. tenellum Pers. sind Varietäten.

2. *Sphagnum squarrosum* Sparriges Torfmoos.
Stengel aufrecht, ästig, die Aeste zurückgeschlagen. Blätter eyförmig, lang gespitzt, ausgehöhlt, sparrig. Wächst in Europa und auf Mascaren-Insel. Sph. immersum Nees Sph. ericetorum Borry. sind Varietäten.

3. *Sphagnum subsecundum* Nees a Esenb. Fast einseitiges Torfmoos.
Sphagnum contortum Schult. Fl. austr.
Stengel ästig, die Aeste zurückgeschlagen. Blätter eyförmig, gespitzt, schief, fast einseitig. Wächst in Deutschland in Sümpfen.

4. *Sphagnum acutifolium* Ehrh. Spitzblättriges Torfmoos.
Stengel ästig, die Aeste schlaff, sehr abstehend. Blätter eylanzettförmig, spitzlich, die Spitze fast abstehend. Wächst in Europa und Nordamerika in Sümpfen.
Zu dieser Art gehören folgende Synonymen, die in verschiedenen Schriften als Arten aufgeführt, aber nach genauer Untersuchung und Vergleichung nur als Varietäten zu betrachten sind. Sphagn. palustre β. Linn. Sph. capillifolium Hedw. Smith. Sph. cuspidatum et intermedium Hoffm. Sph. subulatum Bred. Sph. recurvum P. B.
Alle vier Arten wachsen in Europa häufig in Sümpfen, Brüchen, Torfmooren und dienen andern zarten Gewächsen mit deutlichen Geschlechtern z. B. Vaccinium Oxycoccus, Drosera rotundifolia et longifolia u. a. als Unterlage.

Sphenogyne Rob. Brown. s. 1. Nachtr. B. 8. ist Ursinea Gaertn.

Sphenopus divaricatus Trincus ist Poa divaricata Vas.

Spicularia racemosa Pers. mycol. ist Aspergillus pennicillatus
— simplex Pers. ist Aspergillus glaucus Link.

Spigelia Linn. Spigelie s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8. S. 390.

Kelch fünftheilig, die Theile gespitzt. Corolle röhrig, trichterförmig, viel länger als der Kelch, der Rand fünfspaltig, gleich, offen stehend, der Eingang zur Röhre nackt, d. h. ungebartet. Staubfäden 5. Antheren meist pfeilförmig. Griffel 1. Narbe linienförmig, zusammengedrückt, ungetheilt. Kapsel zweiknöpfig, zweifächerig, vierklappig. Saamen eckig, die Rückseite convex. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 37. Gaertn. de fruct. t. 198.)

Pentandria Monogynia (Familie Gentianeen)

Die Spigelien sind theils strauchig oder staudenstrauchig, theils krautartige Pflanzen. Die Blätter stehen einander gegenüber, die obersten meist zu 4 quirlförmig. Die Blumen bilden einseitige winkel- und gipfelständige Aehren, die meist an der Spitze zurückgerollt und mit Bracteen versehen sind. Corolle roth.

1. *Spigelia scabra* Schlechtend. Scharfe Spigelie.

Wurzel ästig, faserig. Stengel krautartig. Blätter ey-lanzettförmig, steiflich, unten scharf, die obersten, neben den Blumenähren, zu 4 quirlförmig stehend. Aehren einseitig. Staubfäden in die Corollenröhre eingeschlossen. Die Kelchtheile länger als die Kapsel, die wenig scharf ist. Vaterl. Südamerika Brasilien am Plataflusse. ♃.

2. *Spigelia Flemmingiana* Schlechtend.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter länglich-lanzettförmig, die obersten zu 4 quirlförmig stehend. Staubfäden in die Corollenröhre eingeschlossen. Kapsel glatt, größer als die Kelchtheile. Vaterl. Brasilien. ⊙ ♃.

3. *Spigelia Beyrichiana* Schlechtend.

Wurzel ästig, faserig. Stengel krautartig. Blätter gestielt, eyförmig, die obersten zu 4 quirlförmig stehend. Staubfäden eingeschlossen. Kapsel glatt, wenig kürzer als die Kelchtheile. Vaterl. Brasilien. ♃.

4. *Spigelia laurina* Schlechtend. Lorbeerartige Spigelie.

Spig. glabrata Mart. Nov. Gen. et Sp. pl. bras. t. 193.

Ein kleiner Strauch, dessen Aeste und Blätter glatt sind. Blätter elliptisch-länglich, an beiden Enden verdünnt, die obern zu 4 quirlförmig stehend. Kapsel größer als die Kelchtheile. Vaterl. Brasilien. ♄.

5. *Spigelia pulverulenta* Martius l. c. t. 192. Pulverige Spigelie.

Sp. olfersiana Schlechtend.

Stengel strauchig, ästig, sternhaarig-filzig. Blätter fast herz-eyförmig, gespitzt. Staubfäden eingeschlossen, die Einschnitte der Corolle stumpf. Vaterl. Brasilien. ♄.

6. *Spigelia Seloi* Spreng. Syst. veg. cur. p. 59. (Sp. Sellowiana Schlechtend.)

Stengel strauchig, sternhaarig-filzig. Blätter eyförmig, gespitzt. Staubfäden und Griffel hervorragend, die Einschnitte der Corolle lanzettförmig. Vaterl. Brasilien. ♄.

7. *Spigelia pulchella* Martius Nov. Gen. et Sp. pl. bras. Liebliche Spigelie.

Stengel krautartig, aufrecht, gefurcht-eckig, glatt, oben fast blattlos. Blätter sehr klein, linienförmig. Blumen längliche Aehren bildend, die einzeln stehen. Die Antheren so lang als der Corollenrand. Kapseln glatt. Vaterl. Brasilien.

8. *Spigelia pusilla* Mart. Kleine Spigelie.

Stengel krautartig, viereckig, niederliegend, wie die Blätter filzig. Bläteer gestielt, eyförmig, spitzlich. Staubfäden in die Corollenröhre eingeschlossen. Kapsel glatt. Vaterl. Brasilien. ☉

Die übrigen Spigelien sind im Lexicon und 1. Nachtrage beschrieben, nebst Anleitung zu ihrer Kultur in Gärten. Auf gleiche Weise behandelt man auch die oben geschilderten neuen Arten. Sie lieben warme Standörter, denn sie kommen aus Tropenländern. Fortpflanzung durch Saamen, die Sträucher auch durch Stecklinge und die perennirenden durch Wurzeltheilung.

Synonymen:

Spigelia fruticulosa Lam. Pers. s. Lexic. ist Spigelia hamellioides Kunth. s. 1. Nachtr.

— glabrata Mart. s. Spigelia laurina N. 4.

Spigelia Humboldtiana Schlechtend. ist Spigelia hamellioides Kunth.

— **Olfersiana** Schlechtend. s. Spigelia pulverulenta N. 5.

Spilanthus Linn. s. Lexic. (Spilanthes Willd. Spreng.) Flockblume.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 8. S. 393. Blüthendecke (gemeinschaftlicher Kelch) doppelreihig. Fruchtboden kegelförmig, mit Spreublättern besetzt. Der Saamen mit zwei ungleichen Grannen gekrönt. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 234. Herit. Stirp. Nov. t. 4.)

Syngenesia 1 Ord. (Familie Compositä; Gruppe Centaureen)

Die Arten, welche zu dieser Gattung gehören, sind krautartige Pflanzen, deren Blätter einander gegenüber stehen. Blumenköpfchen kegelförmig, gipfel- oder winkelständig, einzeln, lang gestielt. Blümchen gelb oder weiß; die Randblümchen fehlen oder sie sind klein, zungenförmig, die Saamen mit zwei Grannen versehen oder an der Spitze nackt, d. h. ohne Grannen.

I. Radio nullo. Die Randblümchen fehlen.

Hierher die im Lexicon beschriebenen Arten: Spil. alba Herit.

1. *Spilanthus* (Spilanthes) *portoricensis* Spreng. Syst. veg. 3. p. 444.

Stengel krautartig, aufsteigend. Blätter länglich-eyförmig, spitzlich, fast ganzrandig, dreifach gerippt, glattlich. Blumenstiele verlängert, einzeln stehend. Vaterl. Portoriko.

2. *Spilanthus* (Spilanthes) *brasiliensis* Spreng. l. c. 3. p. 444.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter eyförmig, mucronenspitzig, an der Basis verdünnt, gezähnt, glatt. Blumenstiele einzeln stehend. Vaterl. Brasilien.

II. Floribus radiatis. Blumen gestrahlt.

Spil. Acmella Linn. s. Lexic. Spil. debilis Kunth. s. 1. Nachtrag, gehören hierher.

III. Seminibus apice muticis. Saamen an der Spitze unbewehrt.

Spil. exasperatus Iacq. S. leucantha Kunth. S. hispida Iacq. s. 1 Nachtrag. Die übrigen Arten, welche im

Lexicon und 1 Nachtrage vorkommen, hat man zu andern Gattungen gebracht s. die Synonymen im 1 Nachtrage B. 8. S. 398 und folgende

Synonymen:

Spilanthus atriplicifolia Linn. s. Lexic. ist Calydermos Spreng.
— crocatus Sims. ist Bidens crocata Cav.
— fimbriata et ciliata Kunth. s. 1. Nachtrag, sind Varietäten von Spil. Acmella.
— Salivaria Murr. ist Spilanthus alba Herit.
Spiloma paradoxum Fries. ist Calycium roscidum Flock.
— versicolor Achard. ist Graphis caesia Spi.
— Vitiligo Achard. ist Patellaria decolorans Hoffm.

Spiraea Linn. Spierstaude s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1 Nachtrag. B. 8. S. 402. Kelch fünfspaltig, abstehend. Corollenblätter 5, wie die Staubfäden kelchständig. Griffel 3—5. Kapsel 3—5, vielsaamig, nach innen aufspringend, die Saamen an der Nath sitzend. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 134. Schmidts Baumz. t. 52 53. Gaertn. de fruct. t. 69.)

Icosandria Pentagynia (Familie Rosaceen).

Die Spiräen sind theils Sträucher, theils krautartige Pflanzen. Blätter ungetheilt, lappig oder gefiedert. Blumen weiß, oder roth, röthlich, selten bläulich. Aehren doldentraubig oder rispenständig.

I. Frutescens. Sträucher.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören die im Lexicon und 1 Nachtrage aufgeführten Arten: Spir. hypericifolia, laevigata, opulifolia, chamaedryfolia, salicifolia, sorbifolia, triloba, tomentosa, thalictroides Linn. Sp. alpina Pall. Sp. acutifolia Willd. Sp. argentea Mut. Linn. Sp. callosa Thunb. Sp. ulmifolia Scop. Sp. capitata, discolor Pursh. Sp. lanceolata Poir. und folgende.

1. *Spiraea crataegifolia* Link. in Enum. pl. hort. berol. 2. p. 40. Weißdornblättrige Spiräa.

Blätter umgekehrt-eyförmig, stumpf, hinten doppelt sägezähnig, auf beiden Seiten glatt, unten netzförmig geadert. Die Blumen bilden gipfelständig zusammengesetzte fast kopfförmige Doldentrauben. Corollenblätter weiß. Vaterl. Nordamerika? ♄.

2. *Spiraea betulifolia* (betulaefolia) Pall. Birkenblättrige Spiräa.

Spir. corymbosa Rafin.

Blätter breit, eyförmig, eingeschnitten=sägezähnig, glatt. Doldentrauben gipfelständig, zusammengesetzt, gleich hoch, mit Blättern besetzt. Vaterl. Sibirien und Virginien. ♄.

3. *Spiraea grandiflora* Bot. Capin. t. 1988.

Ein lieblicher Zierstrauch aus Kamtschatka, der Sp. salicifolia sehr ähnlich, und ist daher nur als eine Varietät zu betrachten, welche sich hauptsächlich durch doppelt größere und schönere Blumen von jener unterscheidet. Blühz. Sommer. ♄.

4. *Spiraea magellanica* Poir. Magellanische Spiräa.

Blätter gestielt, länglich=lanzettförmig, an der Basis schmäler als oben, eingeschnitten=sägezähnig, auf beiden Seiten glatt, unten gerippt. Die Blumen gipfelständige einfache Trauben bildend. Vaterl. die Magellanische Meerenge, Terra magellanica. ♄.

5. *Spiraea incisa* Thunb. Eingeschnittene Spiräa.

Stengel strauchig, ästig. Blätter eyförmig, gespitzt, eingeschnitten, fast fünflappig, unten zottenhaarig. Die Blumen bilden gestielte gipfelständige Dolden. Vaterl. Japan. ♄.

6. *Spiraea coerulescens* Poir. Blauliche Spiräa.

Blätter fast stiellos, lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, ganzrandig, unten weißlich. Blumen blaulich in Afterdolden, die winkelständige Rispen bilden. Vaterl. Ostindien. ♄.

II. Herbaceae. Krautartige.

Hierzu gehören die im Lexic. beschriebenen Arten: Spir. Aruncus, Filipendula, trifolia, Ulmaria Linn. Sp. digitata Willd. Sp. lobata Iacq. Sp. camschatica Pall. Sp. stipulata Mühlenb. s. 1. Nachtr. B. 8. und folgende.

7. *Spiraea vaccinifolia* Don. Fl. Nepal. Heidelbeerblättrige Spiräa.

Stengel krautartig, ästig, die Aestchen behaart. Blätter elliptisch=länglich, gespitzt, glatt, an der Spitze sägerandig, unten grau= oder blaulich=grün. Afterdolden gipfelständig, wenigblümig. Vaterl. Nepal. ♃.

8. *Spiraea canescens* Don. I. c. Grauliche Spiräa.

Stengel krautartig. Aeste filzig. Blätter oval, stumpf, ganzrandig, mit grauen Zottenhaaren bekleidet. Die Blumen bilden dichte Doldentrauben, deren Aestchen filzig sind. Vaterl. Nepal.

9. *Spiraea bella* Sims. Bot. Reg.? Spreng. I. c. cur. p. 195.

Stengel krautartig. Aeste filzig. Blätter eyförmig, gespitzt, glatt, sägerandig, unten blaulich-grün. Afterdolden gipfelständig, ausgebreitet. Vaterl. Nepal.

10. *Spiraea cana* Kitaibel Plant. rar. hung. Graue Spiräa.

Stengel krautartig. Blätter eyförmig, gespitzt, ganzrandig, unten grau-zottenhaarig. Die Blumen bilden gipfelständige gestielte Doldentrauben. Vaterl. Kroatien. ♃.

11. *Spiraea quinqueloba* Baumg. Fünflappige Spiräa.

Stengel krautartig. Blätter unterbrochen gefiedert, unten wenig behaart. Blättchen länglich, das Endblättchen fünfspaltig (fünflappig). Die Blumen bilden Afterdoldentrauben. Vaterl. Pensylvanien. ♃.

Ueber den Nutzen und die Kultur der Spierstauden siehe die Abhandlung im Lexicon B. 9. S. 435 und 1. Nachtrage B. 8 S. 405 nebst Synonymen, zu denen noch folgende gehören.

Synonymen:

Spiraea cantoniensis Lour. ist Spiraea chamaedryfolia Lexic.
— corymbosum Rafin. s. Spiraea betulaefolia N. 2.
— flexuosa Fischer ist Spiraea acutifolia Willd. s. 1. Nachtr.
— oblongifolia Kitaib. 1 Nachtr. ist Spiraea chamaedrifolia Lexic. Varietät?
— sawronica Besser. ist Spiraea hypericifolia Var. s. Lexic.

Spiranthera odoratissima Hilar. s. Terpnanthus jasminodorus.

Spiranthes Richard. Annotat. de Orchideis europäis Paris 1817.

Blumen ährenständig, die Aehre spiralförmig gedreht. Die

Blumenblätter gegen einander geneigt. Lippe umgekehrt-eyförmig, ungetheilt. Das Griffelsäulchen an der Spitze mit einer Platte versehen. Die Antheren gipfelständig. Die Pollenmassen drüsig.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen)

Richard hat die europäischen Orchideen in einige Gruppen getheilt und die Gattung Spiranthes aus Arten gebildet, welche Linn. Willd. Swartz u. a. unter Ophrys und Neottia aufgeführt haben. Es sind folgende:

1. *Spiranthes autumnalis* Richard ist Ophrys spiralis a Linn. Neottia spiralis Swartz s. Lexic. B. 6. S. 346. Wurzelblätter fast gestielt, länglich. Stengel aufrecht 4—8 Zoll hoch. Aehre gedreht. Blumenblätter lanzettförmig, weißlich. Lippe umgekehrt-eyförmig, gekerbt. Wächst in der Schweiz und in Deutschland, bei Eisenach und in andern Gegenden. Blühz. Juli bis September. ♃.

2. *Spiranthes aestivalis* Richard (Ophrys aestivalis Lam. Oph. spiralis s. Linn. ist Neottia aestivalis Sw. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 226.

3. *Spiranthes unalascensis* Spreng. Syst. veg. 3. p. 708.

Aus der Wurzel entwickeln sich gewöhnlich nur zwei längliche, stumpfe Blätter und ein blattloser Schaft, der eine gedrehte Endähre trägt, die glatt ist. Blumenblätter abstehend, stumpf. Lippe länglich, spitzlich, ausgehöhlt, ganzrandig, zweifarbig, kürzer als die Blumenblätter. Vaterl. Ins. Aleut. ♃.

4. *Spiranthes amoena* M. a Bieberst. (Spir. congesta Lindley. Ophrys spiralis s. Linn.) Hierher gehört Neottia parviflora Smith. und Neottia sinensis Pers s. 1. Nachtrag B. 5. S. 223.

Stengelblätter linien-lanzettförmig. Aehre gedreht, filzig. Blumenblätter gegen einander geneigt, lang gespitzt, gleichlang. Lippe eyförmig, wellenrandig, gekerbt, gespitzt. Wächst in China und Nepal. ♃.

5. *Spiranthes australis* Lindley (Neottia australis R. Brown.)

Wurzelblätter lanzettförmig. Aehre aufrecht, gedreht. Blumenblätter länglich. Lippe länglich, gekräuselt, an der Basis mit zwei Zähnen versehen. Die Seitenlappen des Griffelsäulchens länger als die Narbe. Vaterl. Neuholland. ♃.

6. *Spiranthes pudica* Lindl. (Neottia australis Don. β.)

Wurzelblätter linien-lanzettförmig, stumpflich. Aehre filzig. Blumenblätter länglich, die drei obern gegen einander geneigt, gezähnt, aufrecht, die seitenständigen abstehend. Lippe länglich, an der Spitze gekerbt, an der Basis mit zwei Schwielen versehen. Wächst in China, Nepal und Daurien. ♃.

7. *Spiranthes cernua* Richard. (Ophrys cernua. Linn. Neottia cernua Sw. Willd. s. Lexicon B. 5. S. 344.)

Wurzelblätter lanzettförmig, fünfrippig. Blumen ährenständig, übergebogen. Corollenblätter gegen einander geneigt, gespitzt, filzig, kürzer als die längliche, feingekerbte Lippe. Vaterl. Nordamerika. ♃.

8. *Spiranthes tortilis* Richard. ist Neottia tortilis Schwartz. s. Lexic. B. 6. S. 346. Wurzelblätter linienförmig. Aehre gedreht, glatt. Blumenblätter gegen einander geneigt. Lippe gerundet, dreilappig, fein gekerbt. Wächst in Westindien und Südamerika. ♃.

9. *Spiranthes plantaginea* Spreng. I. c. 3. p. 708.

Neottia plantaginea Fl. Nepal.

Blätter ey-lanzettförmig, gespitzt. Schaft zusammengedrückt, aufrecht. Aehre kurz. Blumenblätter länglich, abstehend. Lippe herzförmig, ausgehöhlt, an der Spitze dreilappig, die Seitenlappen zahnförmig, der Mittellappen länglich-lanzettförmig, stumpf. Vaterl. Nepal.

10. *Spiranthes flexuosa* Spreng. I. c. 3. p. 708.

Neottia flexuosa Smith. in Rees cycl.

Stengel aufrecht, knieartig gebogen, an der Basis mit länglichen Blättern besetzt. Aehre gedreht, filzig. Lippe eyförmig, wellenrandig, gekerbt. Wächst in Nepal. ♃.

11. *Spiranthes macrophylla* Spreng. I. c. 3. p. 708.

Neottia macrophylla Don. Fl. Nepal.

Wurzel knollig, filzig-wollig. Blätter größer als die der vorhergehenden Arten, lanzettförmig, gespitzt. Der Schaft aufrecht, vierkantig. Aehre lang, gedreht. Blumenblätter stumpf. Lippe eyförmig, angewachsen. Wächst in Nepal an Bergen. (Emodi montes) ♃.

12. *Spiranthes elata* Lindley ist Neottia elata Swartz s. Lexic. B. 6.

Limodorum Plum. Icon. ed. Burm. t. 190.

Wurzelblätter gestielt, eyförmig, gerippt, der Schaft glatt, mit Scheiden besetzt. Blumenblätter gespitzt, abstehend. Lippe umgekehrt-eyförmig, ausgekerbt. Vaterl. Jamaika und St. Domingo. ♃.

13. *Spiranthes quadridentata* Lindl. ist Neottia quadridentata Willd. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 223.

14. *Spiranthes bicolor* Lindley. (Neottia bicolor Ker.)

Blätter lanzettförmig, gerippt. Aehre aufrecht, gedreht, filzig, mit Bracteen besetzt, die mit dem Fruchtknoten gleiche Länge haben. Blumenblätter gegen einander geneigt, inwendig blaßig, länger als die umgekehrt-eyförmige Lippe, die an der Spitze wie abgebissen ist. Vaterl. die Insel Trinidad. ♃.

15. *Spiranthes diuretica* Lindl ist Neottia diuretica Willd. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 226.

16. *Spiranthes picta* Lindl. (Neottia picta Smith. R. Brown. Gawler. (Ker.) s. 1. Nachtr. B. 5. S. 227).

Wurzelblätter eyförmig, gerippt, blaulich-grün, gefleckt. Der Schaft mit Scheiden besetzt, oben mit Zottenhaaren dicht bekleidet. Lippe länglich, ausgehöhlt, dreilappig, wellenrandig. So hat Sprengel den Charakter im Syst. veg. angegeben und nebst Sims. auch R. Br. als Autor angeführt, aber im Prodr. Nov. holland. ist nur Neottia australis, keine N. pict. aufgeführt, daher ist noch eine Verwirrung der Arten und Synonymen bemerkbar; und da hier die Lippe dreilappig, bei N. picta Gawler nur länglich, an der Spitze zurückgeschlagen seyn soll, so ist letztere nur eine Varietät oder eine andere selbstständige Art.

17. *Spiranthes africana* Lind. (Satyrium spirale Thuars.)

Wurzel knollig. Wurzelblätter linien-lanzettförmig. Schaft nackt. Blumenblätter gespitzt, abstehend. Lippe dreilappig, an der Basis höckerig; der mittlere Lappen ist lanzettförmig, länger als die seitenständigen. Vaterl. die Insel Mascaren und Madagascar. ♃.

18. *Spiranthes monophylla* Spreng. Syst. veg. 3. p. 709.

Neottia monophylla Don. Fl. Nepal.

Aus der Wurzel kommt gewöhnlich nur ein linienförmiges

Blatt, welches auf dem Rücken mit einer erhabenen Rippe versehen, also kielförmig ist. Schaft aufrecht. Aehre kurz, wenigblümig. Blumenblätter und Lippe eyförmig, gespitzt, abstehend. Vaterl. Nepal. (Emodi montes.)

Die Arten der Gattung Spiranthes behandelt man in unsern Gärten, in Hinsicht auf Boden und Standort, wie andere erdständige Orchideen, die aus Tropenländern kommen. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Wurzeltheilung.

Spiranthes congesta Lindl. s. Spiranthes amoena N. 4.

Spiridens Reinwardtii Nees. ist Leskea Reinwardtii Spreng. Syst. veg. IV. p. 192.

Spixia Leandr. Spixia.

☿ Bracteae duae. Perianthia monophylla 4 dentata terna inter pistilla. Stamina flosculi centralis 4, lateralis 2. ♀ involucrum monophyllum bipartitum deciduum. Bracteae duae oppositae bipartitae. Perianth. ⊙ Styli 4, stigmatibus peltatis. Caps. 4 pedicellatae trilocularis, loculis bivalvis. Sem. arillata Spreng. Syst. veg. cur. p. 317.

Blumen polygamisch, die Zwitterblumen mit zwei Bracteen versehen. Blüthendecke (Kelch) einblättrig, vierzähnig; die in der Mitte stehenden Blümchen enthalten vier, die seitenständigen nur zwei Staubfäden. Die Hülle der weiblichen Blume ist einblättrig, zweitheilig, abfallend. Keine Blüthendecke. Griffel 4. Narbe schildförmig. Kapseln 4, gestielt, dreifächerig, die Fächer zweiklappig. Saamen mit Mantelhaut.

Polygamia Monoecia.

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn von Spix, der den Hrn. Hofrath von Martius auf der Reise nach Brasilien begleitete. Es ist jetzt nur folgende Art bekannt.

1. *Spixia heteranthera* Schrank.

Ein Baum, dessen Aeste aufrecht abstehen. Blätter wechselnd stehend, länglich, gespitzt, ausgeschweift-wellenrandig, unten mit rostfarbenen Zottenhaaren bekleidet. Blumen winkelständig, büschelförmig. Vaterl. Brasilien. ♄.

Splachnum Linn. Schirmmoos.

Kapsel mit Ansatz und der Mund mit acht Paar Zähnen, die meist zurückgeschlagen sind. (Abbild. Sprengels Anleit.

zur Kenntniß der Gewächse 2. Aufl. 2. Th. t. IV. f. 81. Fl. dan. 1358, 1359, 1413).

Cryptogamia Sect. II (Familie Laubmoose).

Von dieser schönen Laubmoosgattung kennen wir jetzt 18 Arten, die meist in Europa wachsen; nur wenige finden sich in andern Welttheilen.

1. *Splachnum ampullaceum* Linn.

Spl. Turnerianum Dicks. Smith?

Stengel dünn, kurz, Rasen bildend. Blätter ey=lanzettförmig, an der Spitze gezähnelt. Borste (Kapselstiel) aufrecht, roth, an der Spitze grün. Haube kegelförmig. Kapsel klein, gelb=braun, der Deckel gewölbt. Der Ansatz groß, bauchig. Wächst in Europa in Sümpfen und an feuchten Stellen.

2. *Splachnum angustatum* Linn. Schmales Schirmmoos.

Spl. setaceum Michx.

Stengel dünn, einfach, von verschiedener Länge, Rasen bildend. Blätter breit ey=lanzett= oder linien=lanzettförmig.

3. *Splachnum arcticum* Rob. Brown. Nördliches Schirmmoos.

Spl. paradoxum R. Br. Hedw. Stirp. Crypt. 3. t. 40. f. 10.

Spl. exsertum R. Br.

Blätter ey=lanzettförmig, fein spitzig, ausgehöhlt, ganzrandig. Die Borste (Kapselstiel) von mittlerer Länge, die Zähne des Kapselmundes gedrängt stehend. Der Ansatz umgekehrt=kegelförmig, so lang als die Kapsel. Vaterl. Nordamerika.

4. *Splachnum Frölichianum* Hedwig Musc.

Spl. reticulatum Brid. mus. Smith. Fl. brit. 3. p. 1177.

Stengel getheilt, etwa ½ Zoll lang. Blätter aufrecht, eyförmig, spitzlich, ausgehöhlt, ganzrandig, netzförmig geadert. Kapsel umgekehrt=eyförmig=oval, wie die Borste glatt, braun, der Mund eingebogen. Der Ansatz umgekehrt=kegelförmig, schmäler als die Kapsel. Wächst im mittlern und nördlichen Europa; in Schottland auf Alpen. (Abbild. Dicks. Crypt. fasc. 2. t. 4. f. 6. sub nom. Brium reticulatum.)

5. *Splachnum Hornschuchianum* Spreng. Syst. veg. IV. p. 151.

Spl. lingulatum Dicks. Cryp. flor. 3. t. 145.

Systilium

Systilium splachnoides Hornsch.

Stengel kurz, einfach. Blätter aufrecht, wie Dachziegeln über einander liegend, eyförmig, stumpf, ganzrandig. Kapsel birnförmig, der Mund mit 16 Zähnen versehen, die zwei Reihen bilden. Wächst auf nördlichen Alpen.

6. *Splachnum lingulatum* Dickson Crypt. Scot.

Weisia splachnoides Wahlenb. Schwägr. musc.

Blätter zungenförmig, stumpf, ganzrandig, gerippt. Borste aufrecht, lang. Kapsel umgekehrt=eyförmig. Wächst in Lappland und Schottland.

7. *Splachnum luteum* Linn. Gelbes Schirmmoos.

Stengel mehr oder weniger ästig. Blätter umgekehrt=eyförmig, mucronenspitzig, ganzrandig. Borste sehr lang, wie die Kapsel goldgelb. Der Ansatz groß, kreisrund, flachlich, gelb. Wächst in Lappland und Sibirien.

8. *Splachnum mnioides* Linn. Mniunartiges Schirmmoos.

Spl. urceolatum et fastigiatum Dicks. crypt. Fasc. 2. 3.
Spl. Brwerianum Hedw.
Spl. Adamsianum Hornsch.

Stengel kaum 1 Zoll lang, ästig. Blätter fröhlich grün, elliptisch=lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, nicht zurückgerollt. Borste straff, gelb, so lang als der Stengel. Der Kapselansatz umgekehrt=kegelförmig, fast so lang als die Kapsel, die Borste von mittlerer Länge. Wächst in Deutschland, Schweden und England. ⊙ ♃.

9. *Splachnum melanocaulon* Schwägr. Musc.

Blätter umgekehrt=eyförmig, mucronenspitzig, sägerandig. Kapselansatz groß, bauchig, halbkugelförmig, gelblich. Borste straff, gelb. Wächst in Kamtschatka.

10. *Splachnum rubrum* Linn. Rothes Schirmmoos.

Stengel fast ästig. Blätter eyförmig, mucronenspitzig, gezähnelt, ausgehöhlt. Die Borsten sehr lang. Der Ansatz groß, glocken=halbkugelförmig, hochroth. Diese schöne Species wächst in Europa und im nördlichen Asien. ♃.

11. *Splachnum scabrisetum* Hooker. Scharfborstiges Schirmmoos.

Blätter zungenförmig, sehr stumpf, wellenrandig, schlaff.

Der Ansatz umgekehrt-kegelförmig, schmal, wie die cylindrische Kapsel gelblich. Die Borste scharf-warzig. Wächst in Quito. ♃

12. *Splachnum sphaericum* Linn. Kugelförmiges Schirmmoos.

Spl. rugosum Dicks. Crypt. fasc. 4. 5. t. 10. f. 7. Spl. ovatum Hedw. Spl. pusillum P. Beauv.

Stengel kurz, fast einfach, an der Basis dünn. Blätter abstehend, länglich-eyförmig, ganzrandig, an der Spitze fast gezähnt. Die Borste aufrecht, $\frac{1}{2}$ Zoll lang, dicklich, steif, purpur-rostfarbig. Der Ansatz kugelrund, gelbroth-schwarz, stärker als die braune cylindrische Kapsel. Wächst in Europa. ⊙.

13. *Splachnum squarrosum* Hooker. Sparriges Schirmmoos.

Blätter lanzettförmig, gespitzt, gezähnelt, abstehend-sparrig. Der Ansatz umgekehrt-kegelförmig, mit der Kapsel fast gleich. Wächst in Nepal.

14. *Splachnum tenue* Dickson. Crypt. fasc. 2. t. IV. f. 2.

Spl. longicollum Dicks. Crypt.

Stengel $\frac{1}{2}$ Zoll hoch, fast einfach, Rasen bildend. Blätter länglich-eyförmig, lang gespitzt, flach, sägerandig. Borsten einzeln stehend, von mittlerer Länge. Der Ansatz umgekehrtkegelförmig, schmäler als die Kapsel. Wächst in der Schweiz, in Deutschland und England. Blühz. Sommer. ⊙.

15. *Splachnum urceolatum* Schreb. Krugförmiges Schirmmoos.

Stengel fast ästig. Blätter krug- fast löffelförmig, stumpf, ganzrandig, gerippt, die Rippen grannenspitzig. Borste mittelmäßig lang. Der Ansatz umgekehrt-eyförmig, schmal. Wächst in Europa und Nordamerika.

16. *Splachnum vasculosum* Linn. Bauchiges Schirmmoos.

Blätter zerstreut stehend, umgekehrt-eyförmig, stumpf, ganzrandig, gerippt. Borste sehr lang. Der Ansatz bauchig, purpurroth. Wächst in Deutschland, z. B. am Harz und in andern Gegenden, in Scandinavien (Schweden, Dänemark, Island) und in Schottland.

17. *Splachnum Wormskiuldi* Hornem.

Aplodon R. Brown. Eremodon Bridel.

Blätter ey-lanzettförmig, fein gespitzt, ganzrandig, gerippt.

Borste knieartig gebogen. Der Ansatz umgekehrt=kegelförmig, wenig kürzer als die Kapsel, deren Zähne einzeln stehen. Wächst in Nordamerika.

18. *Splachnum magellanicum* Brid. (Eremodum Brid.)

Diese Art ist noch nicht genau untersucht und bestimmt und gehört vielleicht einer andern Moosgattung an. Die Blätter sind länglich=lanzettförmig, spitzlich, fast gezähnelt. Der Ansatz eyförmig, mit der Kapsel, deren Zähne einzeln stehen, fast gleich. Wächst in Magellansland.

Synonymen:

Splachnum Adamsianum Hornsch. s. Splachnum mnioides N. 8.
— Brewerianum Hedw. s. Splachnum mnioides N. 8.
— exsertum R. Brown. s. Splachnum arcticum N. 3.
— lingulatum Dicks. s. Splachnum Hornschuchianum N. 5.
— longicollum Dicks. s. Splachnum tenue N. 14.
— ovatum Hedw. Musc. s. Splachnum sphaericum N. 12.
— paradoxum R. Br. s. Splachnum arcticum N. 3.
— reticulatum Brid. s. Splachnum Frölichianum N. 4.
— rugosum Dicks. s. Splachnum sphaericum N. 12.
— Turnerianum Dicks. s. Splachnum ampullaceum N. 1.
— urceolatum Dicks. s. Splachnum mnioides N. 8.

Spondias Linn. s. Lexic. B. 9. und 1. Nachtr. B. 8. S. 407. nebst Synonymen. Die daselbst angezeigten Arten: Spond. sinen. Lour. et tuberosa Arcud. hat Sprengel im Syst. veg. 2., auch im Registerbande nicht erwähnt.

Spondias amara Hamilt. ist Spondias Mangifera Willd. s. Lexic.

Spondylocladium fumosum Mart. ist Monilia spumosa Spreng.

Spondylococcus Willdenow. Spreng. Syst. veg. 1. p. 535.

Kelch fünfblättrig. Corollenblätter 5, stumpf. Staubfäden 5. Narbe 5, gewimpert. Kapsel fünffächerig, vielsaamig.
Pentandria Pentagynia.

1. *Spondylococcus malabaricus* Linn. Willd. Spreng. I. c. 1. p. 971.

Ein Strauch, dessen Stamm und Aeste filzig sind. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind länglich, gezähnelt. Blumen quirlständig, weiß. Vaterl. Malabar. ♄.

Spongia fluviatilis Linn. ist Badiaca fluviatilis Schwab.
— lacustris Linn. ist Badiaca fluviatilis Schwab.
— vermicularis Scop. ist Cladostephus clavaeformis Agard.

Sporidermum fusiforme Nees. ist Puccinia fusiformis Spr.
Sporidesmium Link. ist Puccinia atra Spr.

Sporobolus Rob. Brown. Kunth. agrostogr. p. 209.

Aehrchen einblümig. Kelchklappen 2, ungleich kielförmig, die innere kleiner als die äußere, Corollenklappen 2, ungebartet; die untere unbewehrt, nur gespitzt, die obere mit zwei Grannen versehen. Staubfäden 2—3. Fruchtknoten glatt. Narbe federartig. Nectarschuppen 2, glatt. Saamen frei.
Triandria Digynia (Familie Gräser).

Im erwähnten Werke hat Hr. Dr. Kunth 49 Arten aufgeführt, von denen aber viele in früheren Schriften, auch im Lexicon und 1. Nachtrage unter Agrostis vorkommen, daher sind hier nur folgende neue Arten geschildert.

1. *Sporobolus rupestris* Kunth. gram. 1. p. 267. t. 45.

Halm aufrecht. Blätter flach, wenig behaart, die Scheiden gewimpert. Rispe zusammengezogen, die Aeste wechselnd stehend, kurz, einfach, fast aufrecht. Aehrchen fast traubenständig. Kelchklappen glatt, die obere 2—3 mal länger als die untere und so lang als das Blümchen. Wächst in Brasilien an Felsen. ☉.

2. *Sporobolus robustus* Kunth. Gram. 2. t. 126.

Halm aufrecht, einfach, wie die Blätter glatt. Blätter flach, gestreift, am Rande fast scharf, die Scheiden an der Mündung gewimpert. Rispe aufrecht, straff, fast pyramidenförmig, die Aeste zerstreut stehend, traubenförmig, ausgebreitet, scharf. Kelchklappen fast gleich, gespitzt. Wächst am Senegal. ♃ ?

3. *Sporobolus Jacquemontii* Kunth. Gram. 2. t. 127.

Halm aufrecht, einfach. Blätter gefurcht, 9rippig, auswendig glatt, inwendig und am Rande scharflich, getrocknet eingerollt, die Scheiden glatt. Rispe aufrecht, straff, weitschweifig, die Aeste traubig, abstehend scharflich. Aehrchen glatt. Kelchklappen kurz. Vaterl. St. Domingo.

4. *Sporobolus ramosissimus* Kunth. Gram. I. p. 269 t. 46.

Halm aufrecht, einfach. Blätter inwendig und am Rande scharflich. Scheiden glatt. Rispe sehr ästig, weitschweifig, die Aeste quirlständig, die Aestchen fast haarförmig. Aehrchen sehr klein, 2—3blümig. Vaterl. Cumana und Brasilien. ☉

5. *Sporobolus subtilis* Kunth. Gram. 2. t. 124.

Halme mehrere aus einer Wurzel, Rasen bildend, aufrecht, einfach. Blätter pfriemenförmig, eckig, steif, die untersten flach, sehr schmal, Scheiden walzenrund, glatt, in der Mündung bartig. Rispe ästig, wenigblümig, die Aeste quirlständig, knieartig gebogen. Aehrchen zweiblümig. Vaterl. Madagascar.

6. *Sporobolus repens* Presl. in Rd. Haenk. I 241.

Halm kriechend, zusammengedrückt, ästig. Blätter eingerollt, borstenförmig, gespitzt. Rispe einfach, ährenförmig. Kelchklappen fast gleich, doppelt kürzer als die Corollenklappen, deren innere an der Spitze mit drei Zähnchen versehen ist. Vaterl. Mexico. ♃

7. *Sporobolus humilis* Presl. I. c. 241.

Halm kriechend, ästig, die Aeste aufrecht, zusammengedrückt. Blätter flach, wie die Scheiden und Aeste glatt. Rispe ährenförmig, einfach. Kelchklappen gleich, wenig kürzer als die Blümchen. Vaterl. Luzonia. ♃

8. *Sporobolus fastigiatus* Presl. I. c. 1. 241.

Halm aufrecht, zweitheilig, walzenrund, glatt, die Aeste gleichhoch. Blätter zweireihig, eingerollt, stumpflich, Rispe ährenförmig, wenigblümig. Kelchklappen fast gleich, doppelt kürzer als die Corollenblätter, deren untere an der Spitze dreizähnig sind. Vaterland unbekannt. ♃

9. *Sporobolus ciliatus* Presl. I. c. 1. 242.

Halm aufrecht oder aufsteigend, ästig. Blätter flach, behaart, wie die Scheiden gewimpert. Rispe zusammengezogen, ährenförmig. Kelchklappen ungleich. Vaterl. Panama. ☉

10. *Sporobolus eminens* Presl. I. c. I. 242.

Halm zusammengedrückt, fast ästig, aufrecht, straff, wie die Blattscheiden glatt. Blätter scharfrandig, inwendig behaart, eingerollt Rispe zusammengesetzt, aufrecht, die Aeste einzeln, abstehend. Kelchklappen ungleich, kürzer als die Blümchen. Vaterl. Acapulco.

11. *Sporobolus scoparius* Presl. l. c. 1. 243.

Halm aufrecht. Blätter breit-lanzettförmig. Rispe afterdoldentraubig, die obere Kelchklappe gerundet, die obere Corollenklappe behaart-gewimpert. Vaterl. Luzonia.

12. *Sporobolus durus* Brongn. in Duperrey H. bot. 18 t. 4.

Halm aufrecht, ästig, die Aeste gebüschelt. Blätter linienpfriemenförmig, steif, eingerollt. Rispe zusammengezogen, die Aeste büschelförmig, aufrecht. Die untern Kelchklappen fast so lang als die Corollenklappen. Vaterl. die Ins. Adscension.

13. *Sporobolus caespitosus* Kunth. Gram. 1. 68.

Halme Rasen bildend, einfach, zusammengedrückt, glatt. Blätter linien-pfriemenförmig, eingerollt, glatt, scharfrandig, fünfrippig, die Scheiden oben gefranzt. Rispe ästig, wenigblümig, die Aeste angedrückt. Kelchklappen ungleich, scharf. Corollenklappe glatt. Vaterl. Insula Adscensionis.

14. *Sporobolus minor* Trincus (Vilsa rupestris Trin. Diss. 2. 22. Ejusd. Icon. 5. t. 45).

Aus der faserigen Wurzel erheben sich walzenrunde, aufrechte, einfache oder ästige Halme, die Rasen bilden, und wie die Blätter und Scheiden glatt sind. Blätter aufrecht, linienförmig, zusammengedrückt, graulich-grün. Rispe schmal-ähreuförmig, die Aeste quirlständig, aufrecht-angedrückt. Aehrchen linienlanzettförmig, die obern Kelchklappen spitzlich, untere abgestutzt. Trin. Vaterl. Brasilien?

Sporochnus Agardh. Lichen. (Fucus Linn.)

Laub fadenförmig oder flach, der Fruchtboden sehr klein, keulenförmig, gegliedert, in der Mitte mit pinselförmigen Büscheln versehen.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algen; Phycoideen.)

Diese Gattung hat Agardh aus Fucus gebildet und 14 Arten aufgestellt, die in Meeren vorkommen und im Syst. veg. ed. Spreng. in rund- und flachlaubige eingetheilt sind.

I. Fronde tereliuscula. Laub fast walzenrund.

1. *Sporochnus radiciformis* Agardh. (Fucus radiciformis Turn.)

Laub zusammengedrückt, doppelt gefiedert, der Fruchtboden kugelförmig, gestielt, seitenständig. Wächst am Meerufer in Neuholland.

2. *Sporochnus pedunculatus* Ag. (Fucus pedunculatus Huds. Gaertnera Gmel. fuc. t. 19).

Laub fadenförmig, meist doppelt gefiedert, die Aeste zweireihig, haarförmig, die Fruchtböden elliptisch, seitenständig, die Fruchtstiele fast gleich. Wächst im atlantischen und Nordmeer.

3. *Sporochnus aculeatus* Ag. (Fucus aculeatus Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 224. Fucus contortus Esp. Desmarestia aculeata Lamx.

4. *Sporochnus medius* Ag. Laub zusammengedrückt, sehr ästig, die Aeste einander gegenüberstehend, fadenförmig, fein dornig. Wächst im Meerbusen in Nordamerika.

5. *Sporochnus viridis* Ag. (Fucus viridis Müll. Fl. dan. p. 886. Desmarestia viridis Lamx.)

Laub fadenförmig, sehr ästig, die Aeste gegenüberstehend, haarförmig, lang, grün. Wächst im atl. und Nordmeer.

6. *Sporochnus villosus* Ag. (Conferva villosa Huds.)

Laub gefiedert, die Aeste haarförmig, knotig, fast einander gegenüber stehend, die Knoten quirlständig-zottenhaarig. Wächst am Meerufer in England und Scandinavien.

7. *Sporochnus inermis* Ag. (Fucus inermis Turn. F. caudatus Labill.)

Laub dicht (gedrängt) ästig, die Aeste einfach, haarförmig, aufrecht, fast wie Dachziegeln über einander liegend. Fruchtboden gipfelständig, haarförmig, stiellos. Wächst am Meerufer in Neuholland.

8. *Sporochnus rhizodes* Ag. (Fucus rhizodes Turn. Conferva gracilis Wulff. Chordaria rhizodes et paradoxa Lyngb. Conferva paradoxa et Ceramium tuberculosum Roth.)

Laub walzenrund, gedreht-gerunzelt, ästig. Fruchtböden seitenständig. Wächst im baltischen und im Nordmeer.

Zur ersten Abtheilung mit rundlichem Laube gehören noch zwei Arten: Sporochnus comosus et Gaertnera Agardh.

II. Fronde plana. Laub flach.

9. *Sporochnus Cabrerae* Agardh. (Fucus Cabrera Turn.)

Laub flach, knorplich, fast zweitheilig, ohne Rippen. Aeste durchscheinend, gespitzt. Die Fruchtböden gipfelständig elliptisch. Wächst im atlantischen Meer.

10. *Sporochnus Pennatula* Poeppig.

Laub flach, knorplich, ohne Rippen, ästig, die Aeste einander gegenüberstehend, gespitzt, ausgebreitet. Fruchtboden seitenständig, stiellos. Wächst am Meerufer in Cuba.

11. *Sporochnus herbaceus* Ag. (Fucus herbaceus Turn.)

Laub flach, häutig, undeutlich gerippt gezähnt, doppelt gefiedert, die Aestchen gegenüberstehend, spatelförmig, stumpf. Wächst im Meerbusen in Nordamerika.

12. *Sporochnus ligulatus* Ag. (Fucus ligulatus Light. Desmarestia Lamx. Desmia Lyngb.)

Laub flach, häutig, gerippt, doppelt gefiedert, die Aeste und Aestchen einander gegenüber stehend, linien-lanzettförmig, an der Basis verdünnt. Wächst im atlantischen und im Nordmeer.

Sporophleum gramineum Nees. ist Arthrineum Kunz.

Sporotrichum Link. siehe Jahrbücher der Gewächskunde I. B. I. Heft p. 165 bis 185; daselbst S. 165 sind die Kennzeichen der Gattung sehr genau und vollständig angegeben.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Byssoidei).

Von dieser Gattung hat Hr. Dr. Link in gedachten Jahrbüchern 35 Arten aufgeführt und diese nach der Farbe der Sporidiis geordnet. Hier folgen nur einige der vorzüglichsten, welche in Europa an Baumstämmen, faulem Holze und an andern Körpern sich ansetzen und in verschiedenen Farben erscheinen.

A. Sporidiis semperalbis Link.

Die Sporidien (Keimkörner) immer weiß.

1. *Sporotrichum candidum* Link. Flocken schlaff, scheidigästig. Die Sporidien sehr klein, kugelrund, milchweiß. Wächst an Baumstämmen.

2. *Sporotrichum obducens* Link. Flocken dicht, Rasen bil-

dend. Die Aestchen straff, angedrückt. Die Sporidien kugelrund, hier und da eingestreut, weiß. Wächst an Baumrinden, welche von der zarten flockigen Wolle, die dicht anliegt, etwa 1 Zoll im Quadrat bedeckt wird.

3. *Sporotrichum polysporum* Link. l. c. p. 168.

Flocken Rasen bildend, dicklich, elastisch, nicht leicht zusammenfallend, gelblich weiß. Die Sporidien klein, häufig, nicht stäubend. Wächst in Schlesien an Baumrinden.

4. *Sporotrichum sporulosum* Link. l. c. p. 169.

Aleurisma sporulosum Link. obs. 1. p. 17. f. 28.

Die Flocken bilden kleine weiße Häufchen, die bisweilen zusammenfließen und gewölbt sind. Die Sporidien sehr klein, aber zahlreich, kugelrund, nicht stäubend. Wächst in Wäldern auf faulen Baumrinden.

5. *Sporotrichum fructigena* Link. l. c. p. 169.

Aleurisma macrosporum Link. obs. 11. p. 38.

Die Flocken bilden kleine dicke gewölbte dichte Häufchen, 1—2 Linien breit, die bisweilen zusammenfließen und eine schmutzig-weiße Farbe haben. Die Fäden sind dicht verwebt. Die Sporidien hängen fest an den Fäden, zahlreich, sind kugelrund und ziemlich groß. Link.

6. *Sporotrichum fungorum* Link. l. c. p. 170.

Die wolligen Flocken sind dünn, locker, ausgebreitet, gekräuselt und bedecken oft alte faulende Schwämme (Agarici) 1 bis 2 Linien dick. Die Sporidien zahlreich, sehr klein kugelrund.

7. *Sporotrichum latebrarum* Link. l. c. p. 171.

Pulveraria latebrarum Achar. Synops. meth. Lichen. p. 331.

Die ausgebreiteten dicken Flocken bilden an Felsen und in den Spalten derselben einen dichten Ueberzug, der elastisch wollig ist und 1—2 Linien dick ist. Die Sporidien sehr zahlreich, kugelrund, weiß.

8. *Sporotrichum densum* Link. l. c. p. 172. Nees. fung. p. 49. f. 456.

Die Flocken sind dicklich, dicht verwebt und gleichen dem Sporotrichum fructigena N. 5., aber die Sporidien sind

viel kleiner als bei jener. Ueberdieß wächst diese Art auch nicht oder sehr selten auf faulen Früchten, sondern oft auf todten Insekten, besonders Maikäfern u. a.

B. Grisea, Sporidiis griseis Link.
Die Sporidien sind perlgrau.

9. *Sporotrichum griseum* Link. l. c. p. 173. (Spor. gryseum Spreng Syst. veg. IV. p. 548.)

Die Flocken dünn, ausgebreitet, dann zusammenfließend, perlgrau, die Sporidien häufig, klein, kugelrund, perl- oder braunlich-grau. Wächst an getrockneten Pflanzenstengeln.

C. Flavae, Sporidiis flavicantibus Link.
Die Sporidien gelb.

10. *Sporotrichum luteo-album* Link. l. c. p. 174.

Die Flocken sind zart, schlaff, ausgebreitet, weiß-gelblich, mit vielen sehr kleinen kugelrunden, gelblich- oder perlgrauen Sporidien bestreut. Wächst an trockenen Pflanzenstengeln.

11. *Sporotrichum flavissimum* Link. l. c. p. 175.

Die Flocken zart, weiß, sehr verwickelt (in einander geflochten), und bilden einen dichten Filz, der mit gelbem Staube dicht bedeckt ist. Wächst auf faulen Stämmen, auf Balken und in den Ritzen derselben.

12. *Sporotrichum sparsum* Link. l. c. p. 175.

Aleurisma flavissimum Obs. II. p. 38.

Die Flocken bilden kleine zerstreute Häufchen, die schön gelb sind und viele kugelrunde Keimkörner enthalten. Hr. Dr. Link fand diese Art auf Baumrinden zwischen Laubmoosen in Portugal.

13. *Sporotrichum Pulveraria* Link. l. c. p. 176.

Die Flocken bilden ein dichtes, gelbes, filziges Gewebe, 1—2 Linien dick, die Sporidien zahlreich, kugelrund, beständig gelb und enthalten einen gelblichen Staub, welchen sie auf dem Gewebe ausstreuen. Wächst an schattigen Felsen.

D. Fuscescentia, Sporidiis fuscis.
Die Sporidien (Keimkörner) braun.

14. *Sporotrichum fusco-album* Link. l. c. p. 177.

Diese Art bildet ein dichtes flockig-wolliges Gewebe, in Haufen, die etwa ½ Linie dick sind und auf faulenden Baumrin-

den sich ansetzen. Die Sporidien sind ziemlich groß, kugelrund und enthalten einen braunen Staub.

E. Rosea, Sporidiis roseis. Link.

Die Sporidien rosenroth.

15. *Sporotrichum rodochroum* Link. l. c. p. 177.

Dieses Gewächs besteht aus kleinen gewölbten Haufen mit sehr vielen sehr kleinen fast kugelrunden Sporidien, die eine rosenrothe Farbe haben und zwischen denen nur wenige zarte ästige Flocken bemerkbar sind. Wächst auf feuchten Boden, in torfigen Gegenden im nördlichen Deutschland.

16. *Sporotrichum mycophilum* Link. l. c. p. 179.

Das Gewebe ist zart fast ausgebreitet und bildet kleine zerstreute Haufen, die am Rande weiß und flockig sind. Die Sporidien sind sehr zahlreich, kugelrund, dunkel- oder fast blutroth. Wächst auf alten getrockneten Schwämmen.

F. Aurantiaca, Sporidiis aurantiacis et rubris.

Die Sporidien pomeranzenfarbig und roth.

17. *Sporotrichum aureum* Link. l. c. p. 178.

Die Flocken sind gekräuselt, fast wollig und bilden ein Gewebe, welches etwa 1—1½ Zoll lang, eben so breit und mit gelben kugelrunden Sporidien versehen ist. Wächst auf Baumrinden im nördlichen Deutschland und in Portugal.

G. Virescentia, Sporidiis virescentibus.

Die Sporidien sind grün.

18. *Sporotrichum virescens* Link.

Diese Art bildet einen krustigen Ueberzug, der aus dicht zusammengedrängten grünen Keimkörnern besteht, zwischen denen wenige Flocken erscheinen. Wächst auf Baumrinden und trockenen Blättern.

H. Nigra, Sporidiis nigris.

Die Sporidien schwarz.

19. *Sporotrichum parietum* Link. l. c. p. 181.

Das Gewebe ist locker, wollig, zart, rein weiß, in der Mitte mit kleinen schwarzen Sporidien versehen, die einzelne Haufen bilden. Wächst an frisch geweißten Kalkwänden, an feuchten Stellen und verhindert das Austrocknen der Wände. Daher bemerkt Dr. Link a. a. O., daß dieses Gewächs schädlich sey.

20. *Sporotrichum Collae* Link. I. c. p. 182.
Collarium nigrispermum. Obs. 1. p. 15. Nees. fung. p. 47. f. 42.
Das Gewebe besteht aus dicken weißen Flocken, ist einige Zoll lang und trägt schwarze kugelrunde Keimkörner in runden Haufen. Wächst auf getrocknetem Kleister.

Sprekelia formosissima Herb. ist Amaryllis formosissima Linn. s. Lexic.

Spumaria Pers. Mycol.
Körper schlaff, zellig-flockig, inwendig faltig-zellig. In diesen Falten oder Zellen liegen die Sporidien (Keimkörner) gehäuft.
Cryptogamia Sect. V. (Familie Bauchpilze, Gastromici. Gruppe Acrogasteres.)

1. *Spumaria Mucilago* Pers. (Reticularia alba Bull.)
Ein schlaffer blau-weißlicher Bauchpilz, der inwendig in den Zellen schwarze Keimkörner enthält. Er wächst auf Steugeln und Blättern der krautartigen Pflanzen.

Spumaria physaroides Pers. ist Dichosporium aggregatum Nees.

Squamaria centifuga Hoffm. s. Parmelia conspersa Ach.
— juniperina — s. — juniperina Spr.
— rubina Hoffm. s. Parmelia crassa Ach.

Staavia Thunb. Willd. Spec. pl. Levisanus gen. pl. ed. Schreb. (Stavia Spreng.) Staavie s. Lexic. B. 9.
Flores aggregati. Cal. communis hemisphaericus coloratus; proprius 5 partitus. Petal. 5. Stam. calyci inserta Styli 2 coaliti. Caps. 1—3—5 spermae. Receptacul. plant. paleaceum vel villosum S. lanatum.
Blumen gehäuft auf einem flachen spreuig oder zottenhaarig-wolligen Fruchtboden stehend. Die Blättchen des gemeinschaftlichen Kelches (Bracteen) linienförmig, gefärbt, sternförmig abstehend (ausgebreitet). Corollenblätter 5, länglich, stumpf, aufrecht-abstehend. Staubfäden 5, an der Basis des Kelches eingefügt. Griffel zwei, verwachsen. Kapsel eyförmig, mit dem bleibenden Kelche gekrönt, 1—3—5saamig. (Abbild. Brein. Cent. t. 82.)
Pentandria Monogynia (Familie Diosmeen).

1. *Staavia adenandraefolia* Ecklon Enum. plant. afric. austr. p. 141.

St. foliis lanceolatis apice trigonis calloso-undulatis, floribus capitatis, capitulis corymbosis.

Stamm strauchig, ästig, die Aeste mit kleinen Warzen besetzt. Blätter lanzettförmig, stumpf, an der Spitze dreikantig, schwielig-wellenrandig, eingebogen, gedrängt stehend. Blumen in Köpfchen gesammelt, die gipfelständige Doldentrauben bilden. Die Bracteen kaum über die Blumen hervorragend. Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung an den Seiten der Berge, bei „Hemel en Aarde et ostium fluminis „Klinrivies" in steinigtem Boden. ♄.

In dem oben erwähnten Werke hat Hr. Ecklon noch drei Arten angeführt, aber ohne Diagnose, nämlich Staavia rupestris, St. nuda Brongn. (St. pinifolia Willd. herb.) und St. ciliata Brongn., die auf dem Kap der guten Hoffnung an Bergen wachsen und vielleicht von den längst bekannten Arten nur Varietäten sind.

Staavia glutinosa et radiata Thunb. s. Lexic. B. 9. S. 440.

Stachygynandrum scandens P. Br. ist Lycopodium scandens Swartz.

Stachylidium bicolor et terrestre ist Botrytis bicolor Spr.

Stachys Linn. Zist; Roßpoley s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 8. S. 408. 409.

Kelch röhrig-glockenförmig, 5—10rippig, die Mündung gleich, oder schief, fünfzähnig, die Zähne gleich oder obere ist größer als die übrigen. Corolle röhrig, die Röhre cylindrisch, eingeschlossen oder hervorstehend, oben oft gekrümmt, der Rand zweilippig, die Oberlippe aufrecht oder fast abstehend, oft fast gewölbt-helmförmig, ganz oder ausgekerbt, selten flach ausgekerbt-gespalten; die Unterlippe oft länger als die obere, abstehend dreilappig, der mittlere Lappen größer als die seitenständigen, ganz oder ausgekerbt. Staubfäden 4, aufsteigend, ungleich lang, nackt, die längern nach der Befruchtung oft im Schlunde der Corolle seitwärts zurückgebogen. Antheren zweifächerig, die Fächer mehr oder weniger ausgesperrt. Der Griffel an der Spitze zweilappig. Saamen stumpf, aber nicht abgestutzt. Bentham Labit.

Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten).

Diese Gattung hat neuerlich Herr Georg Bentham

bearbeitet und in seinem Werke: „Labiatarum genera et species etc. London. 1834." 102 Arten aufgeführt, zu denen er die Arten der Gattung Betonica Linn. und einige Sideritis, auch Zitenia Pers. und Eriostomum Hoffm. gezogen hat, die unten in der Synonymen-Liste angezeigt sind.

Die Arten der Gattung Stachys sind meist krautartige Pflanzen, manche staudenstrauchig oder strauchig. Blätter gegenüberstehend, ungetheilt. Blumen quirlständig, die Quirle wenig oder vielblümig, sehr oft trauben-ährenförmig gestellt, fast dornig. Corollen viollett, purpur- auch scharlachroth, gelb, weiß. Hr. Bentham hat sie in folgenden Ordnungen und Sectionen aufgeführt.

Am Schlusse der abgehandelten Arten folgt ein Namen-Register, welches das Aufsuchen der Arten erleichtert.

Sectio I. Alopecuros. Betonicae Spec. Linn. Hier nur eine Art, nämlich Stachys alopecuroides Benth. ist Betonica alopecuros Linn. s. Lexic. B. 2.

Sectio II. Betonica. Betonicae Species Linn. Auct.

1. *Stachys densiflora* Benth. ist Betonica hirsuta Linn. s. Lexic. B. 2.

Hierher gehören nach Bentham folgende Synonymen:

Betonica Monieri Gou. Illustr. 36.
— danica Mill. Dict. N. 2.
— incana Ait. hort. Kew. Bot. mag. t. 2125. Reichenb. Icon. bot. Europ. 8. 5. t. 713.

2. *Stachys Betonica* Benth. ist Betonica officinalis Linn. s. Lexic. B. 2.

Zu dieser bekannten Species hat Bentham folgende Synonymen gezogen.

Betonica hirta Leys. Reichb. Icon. bot. Eur. 8. 5. t. 712.
— legitima Link. Handb. p. 476.
— stricta Ait. Kew. Reichb. I. c. t. 712. s. Lexic. B 2.
— alpina Mill. Dict. N. 3.
— foliosa Presl. Fl. sicul.
— affinis Wender.
— rerotina Host. Fl. Austr. 2.

3. *Stachys longifolia* Benth. I. c. p. 533 ist Betonica orientalis s. Linn. s. Lexic.

4. *Stachys grandiflora* Benth. ist Betonica orientalis Thuill. B. grandiflora Willd. (Steph.) s. Lexic. B. 2.

Sectio III. Eriostachys Benth. F.
Eriostachys Spec. Reichenb. Fl. Germ.
Eriostomum Hoffmannsegg et Link. Fl. Portug.

Die Arten, welche zu dieser Abtheilung gehören, sind krautartige annuelle oder perennirende Pflanzen, mit zottenhaarigen oder wolligen Blättern, vielblümigen Quirlen und länglich-eyförmigen Bracteen.

5. *Stachys heraclea* Allion. s. Lexicon B. 9. S. 448. Außer dem daselbst angeführten Synonym: Sideritis heraclea hat Bentham noch folgende angezeigt:

St. intermedia Ten. (non Ait.)
St. barbata Lapeyr. St. phlomoides Willd. En. suppl. s. 1. Nachtr. B. 8. S. 414.
als Varietäten mit gelben Blumen
St. obliqua Waldst. et Kit. s. Lexic. B. 9. S. 452.]
St. cretica Forsk. (non Linn.)
St. orientalis Vahl. (non Linn.)

6. *Stachys pumila* Buss. Nat. hist. Alp. 2. p. 255. t. 10. Niedriger Zist.

Stengel sehr kurz, an der Basis hart, fast holzig. Wurzelblätter gestielt, herz-eyförmig, stumpf, gerunzelt, auf beiden Seiten grau-filzig, die obern, neben den Blumen, gerundet, länger als die Kelche. Blumen quirlständig, die Quirle 15—20-blümig. Kelchzähne lanzett-pfriemenförmig. Bracteen länglich-linienförmig. Wächst auf Alpen in Südeuropa?

7. *Stachys Swainsoni* Bentham l. c. p. 535.

Prasium hirsutum Poir. Dict. 5. 611. (Vahl herb. sub nomine Pras. minoris).

Stengel sehr ästig, 5—7 Zoll hoch, die Aeste, Blattstiele und Blätter mit langen weißen Haaren bekleidet. Blätter eyförmig, stumpf, gekerbt. Blumen quirlständig, dichte 3—4 Zoll lange Trauben bildend, die Quirle 2—10blümig. Bracteen doppelt kürzer als die Kelche, die Kelchzähne lanzettförmig, pfriemenspitzig, fast dornig, fast so lang als die Corolle. Wächst in Griechenland an Bergen, vornehmlich am Parnassus.

8. *Stachys Zuccarini* Benth. l. c. p. 535.

St. perennis, pilis adpressis sericeo-lanatis, ramis elongatis erectis subramosis, foliis paucis li-

nearibus integerrimis, verticillastris bifloris, bracteis calyce brevioribus, calycibus tubuloso-campanulatis, dentibus spinosis tubum corollae superantibus Benth.

Stengel ästig, die Aeste 2—3 Fuß lang, aufrecht, fast knotig, wie die Blätter, Kelche und Corollen mit weißen angedrückten Haaren bekleidet, seidenhaarig-wollig. Blätter linienförmig, spitzlich, ganzrandig, weich, die obern, neben den Blumen, stiellos, lanzettförmig. Quirle meist nur zweiblümig, einfache Trauben bildend. Bracteen lanzettförmig, kürzer als die röhrig-glockenförmigen Kelche. Wächst in Griechenland. ♃

9. *Stachys italica* Mill. Dict. Benth. l. c. p. 536.

St. caule herbaceo erecto tomentoso, foliis subsessilibus oblongo-lanceolatis, obtusis crenulatis rugosis basi sub cordatis albo-tomentosis, floralibus ovato-lanceolatis integerrimis, verticilis multifloris.

St. salviaefolia Tenor. Fl. Neapel. 2. p. 23. t. 53. Spreng. Syst. veg.

Eriostomum salviaefolium Presl. Fl. Sic.

β. pungens humilior.

St. pungens Russ. Nat. hist. Alp.

Sideritis hirsuta Sieb. (non Linn.)

Stengel krautartig, aufrecht, grau-filzig. Blätter kurz gestielt, fast stiellos, länglich-lanzettförmig, schmal, stumpf, gekerbt, an der Basis fast herzförmig, gerunzelt, weiß-filzig die obern, neben den Blumen, ey-lanzettförmig, ganzrandig. Quirle vielblümig, die untern entfernt, obere gedrängt stehend. Bracteen linien-lanzettförmig, fast so lang als die Kelche, deren Zähne gespitzt dornig, inwendig wollig sind. Corolle auswendig wollig, die Röhre eingeschlossen. Vaterl. das südliche Europa. ♃

10. *Stachys lanata* Iacq. s. die vollständige Beschreibung im Lexic. B. 9. S. 405; daselbst Zeile 8 lese man 2 statt 3 Fuß und setze das Synonym hinzu: Eriostomum lanatum Hoffm. s. Nachtr. 1. p. 60.

11. *Stachys germanica* Linn. s. Lexic . . 9. Zu dieser bekannten einheimischen Art hat Bentham folgende Synonymen gezogen.

Eriostomum germanicum Hoffmanns. et Link. Fl. Port.
— polystachyum Presl.
— lusitanicum Hoffms. et Link. Fl. Port.

Stachys

Stachys tomentosa Cat. Fl. Mont. 107.
St. cretica Sibth. et Smith. Fl. graec. 6. p. 17. t. 684.
St. spectabilis Choisy in Cand. Pl. rar. hort. Gen. 1. 27.
St. dasyentha Rafin. Prec. des Deconve. 39.
St. biennis Roth. Reichenb. Icon. Bot. Eur. 10. p. 17. t. 949.
St. polystachya Tenor. Fl. Neapel. 2. t. 53. Spreng. Syst. veg. 2.
St. pannonica Lang. Pl. Exs.
St. argentea Tausch. in Bot. Zeit. 1831. 1. p. 217.
St. alba Mill. Dict.?
St. heterophylla Mönch.

12. *Stachys sericea* Wallich. Pl. as. rar. Seidenhaariger Ziſt.

St. caule herbaceo erecto pilosissimo, foliis petiolatis ovato-oblongis obtusiusculis crenatis basi cordatis utrinque villosis junioribus sericeo-lanatis, verticillastris omnibus distantibus 10—15floris, bracteis linearibus calycem subaequantibus Benth. I. c. p. 537.

St. persica Meyer Enum. Pl. caucas. Casp. p. 94.

Stengel krautartig, ziemlich hoch, mehr oder weniger äſtig, ſehr behaart. Blätter geſtielt, eyförmig oder länglicheyförmig, ſtumpflich, gekerbt, an der Baſis herzförmig, auf beiden Seiten zotten-ſeidenhaarig, beſonders in der Jugend, oben grün, unten blaß. Die Quirle alle entfernt ſtehend, 10—15blümig. Bracteen linienförmig, faſt ſo lang als die Kelche, deren Zähne lanzettförmig, dornig geſpitzt und wollig ſind. Vaterl. Aſien an Bergen.

13. *Stachys setifera* Meyer Enum. Pl. Caucas. Casp. 94.

Caule erecto herbaceo piloso sublanato, foliis breviter petiolatis oblongo-lanceolatis omnibus utrinque viridibus rugosis villosis aristato-mucronatis, verticillastris multifloris distantibus, bracteis lanceolatis apice aristatis. Benth.

Stengel krautartig, aufrecht, ziemlich hoch, behaart faſt wollig. Blätter kurz geſtielt, länglich-eyförmig, grannig-mucronenſpitzig, an der Baſis gerundet, gerunzelt, nach oben am Stengel immer kleiner werdend, alle auf beiden Seiten grün, weichzottenhaarig. Die Quirle entfernt ſtehend, vielblümig. Bracteen lanzettförmig, grannen-mucronenſpitzig. Kelche zottenhaa-

rig, die Zähne lanzettförmig gespitzt-dornig. Corolle fast doppelt länger als der Kelch.

Diese Art wächst am Kaukasus und ist der vorhergehenden N. 12. (St. sericea) zunächst verwandt, aber unterschieden durch breitere grannenspitzige kurz gestielte Blätter und durch die auswendig filzige Corolle, die bei jener glatt ist.

14. *Stachys vestita* Wallich. Fl. Nepal. Bentham l. c. p. 538.

St. caule herbaceo erecto albo-villoso, foliis subsessilibus ovato-lanceolatis obtusis crenulatis, basi cordatis, floralibus lanceolatis acutis omnibus rugosis subtus dense-albolanatis, verticillastris, 10floris, omnibus distantibus, bracteis linearibus calyce dimidio brevioribus. B.

Stengel krautartig, aufrecht, mit weißen Zottenhaaren bekleidet. Blätter fast stiellos, ey-lanzettförmig, an der Basis herzförmig, gekerbt, die obern, neben den Blumen lanzettförmig, gespitzt, die Spitze zurückgeschlagen, alle gerunzelt, unten mit weißer Wolle dicht bedeckt, oben fast grün. Quirle alle entfernt stehend, meist 10blümig. Bracteen linienförmig, nur halb so lang als der Kelch. Dieser ist zottenhaarig und hat lanzettförmig gespitzt-dornige Zähne. Corolle auswendig filzig, doppelt länger als der Kelch. Wächst in Ostindien und Nepal an Bergen. ♃.

15. *Stachys melissaefolia* Wallich. l. c. Benth. l. c. p. 538.

St. caule herbaceo ramoso, ramis divaricatis pubescentibus, foliis petiolatis lato-ovatis obtusis crenatis, glabriusculis, verticilastris sub 10floris, bracteis linearibus calyce dimidio brevioribus, calycibus ovato-campanulatis pubescentibus, dentibus acutis non spinosis B.

Stengel krautartig ästig, die Aeste ausgesperrt, behaart-filzig. Blätter gestielt, breit-eyförmig, stumpf, gekerbt, gerunzelt, auf beiden Seiten grün, glattlich oder filzig, die obern, neben den Blumen kürzer als die Kelche. Die Quirle meist 10blümig, unten etwas entfernt, die obern gedrängt stehend. Bracteen linienförmig, doppelt kürzer als die Kelche. Diese sind glockenförmig, filzig, die Zähne gespitzt, aber nicht dornig. Corolle purpurroth, auswendig filzig, doppelt länger als der Kelch,

die Röhre dünn, inwendig geringelt, die Lippen abstehend. Wächst in Ostindien und Nepal an Bergen. ♃.

16. *Stachys splendens* Wallich. Benth. l. c. p. 538.

St. caule herbaceo erecto piloso, foliis petiolatis ovatis serrato-crenatis basi cordatis rugosis villosis viridibus, floralibus conformibus sessilibus gradatim minoribus, verticillastris sub 10floris remotis, bracteis linearibus calyce brevioribus, calycis pubescentis, corollis calyce plus duplo longioribus tubo exserto incurvo. B.

Stengel krautartig, aufrecht, ästig, ziemlich hoch, filzig. Blätter gestielt, eyförmig, sägezähnig-gekerbt, an der Basis herzförmig, gerunzelt, zottenhaarig, auf beiden Seiten grün, die obern immer kleiner werdend, gleichförmig, stiellos. Quirle meist 10blümig. entfernt stehend. Bracteen linienförmig, kürzer als die Kelche, deren Zähne ungleich lang, stumpflich, nicht dornig sind. Corolle doppelt länger als der Kelch, die Röhre gekrümmt. Wächst in Ostindien an Bergen. ♃.

Sectio IV. Calostachys Benth.

Die Arten, welche zu dieser Abtheilung gehören, sind krautartig, perennirend, glatt oder zottenhaarig, die Stengel oft eckig, die Quirle meist 6blümig. Bracteen sehr klein, die Corollen scharlach- oder purpurroth, die Röhre lang, hervorragend, die Antherenfächer oft ausgesperrt: St. coccinea Iacq. s. Lexic. St. hirsuta Humb. et Kunth. s. 1. Nachtrag gehören hierher und folgende.

17. *Stachys boraginoides* Schide et Duppe in Schlechtend. Linnaea 5. p. 100.

St. caule herbaceo angulato, angulis obverse aculeatis, foliis petiolatis ovatis acutis crenatis basi cordatis piloso-hirsutis et subtus aculeatis, verticillastris 6floris distantibus, bracteis sub nullis, calycibus pubescenti-pilosis, corollis calyce subquadruplo longioribus, tubo longe exserto. Benth.

Stengel krautartig, aufrecht, eckig, 3 Fuß hoch, die Ecken fast stachlich. Blätter gestielt, herz-eyförmig, gespitzt, gekerbt, auf beiden Seiten grün, behaart, unten an den Rippen fast stachlich Die Quirle sechsblümig, entfernt stehend, die Bracteen klein oder fast fehlend. Die Kelche filzig. Corolle fast vier mal länger als der Kelch. Die Röhre lang hervorragend. Wächst in Mexico an Bergen und an schattigen Stellen. ♃.

18. *Stachys ciliata* Douglas Mss., Benth. l. c. p. 539. Gewimperter Zist.

St. caule herbaceo erecto angulato, angulis ciliatis, foliis petiolatis ovatis crenatis basi cordatis glabris vel supra hispidulis, verticillastris 6floris supremis sub approximatis, bracteis sub nullis, corollis glabriusculis calyce triplo quadruplove longioribus, tubo longe exserto. Benth.

Stengel krautartig, wenig ästig, eckig, 3—4 Fuß hoch, die Ecken scharf, gewimpert. Blätter gestielt, herz-eyförmig, gekerbt, glatt oder oben mit wenigen scharfen Borsten besetzt, die Stiele lang, gewimpert. Quirle sechsblümig, die untern entfernt, obere fast gedrängt stehend. Bracteen fast fehlend. Kelch 2 Linien lang, glockenförmig, glatt, die Zähne eyförmig, langspitzig. Corolle glattlich, 3—4 mal länger als der Kelch, die Röhre lang hervorragend. Wächst im westlichen Nordamerika, an Quellen und am Flusse Colombia. ♃.

Diese Art gleicht der vorhergehenden (St. boraginoides) unterscheidet sich aber durch einen höhern Stengel, durch eine geringere Vilosität, durch kürzere kaum gerunzelte Blätter und durch einige andere Merkmale.

Sectio V. Stachyotypus Benth. (Campanistrum et Eriostachyos Spec. Reichenb. Fl. Germ. Exc. 318.
Trixago et Stachys Hoffmanns. et Link. Fl. Port.)

Diese Abtheilung enthält krautartig einjährige oder perennirende Pflanzen, deren Stengel aufrecht, eckig, oft behaart sind. Quirle meist 6—10blümig, selten 2—4blümig. Corollen roth oder rosa-weiß, nicht ocherfarbig. St. sylvatica, palustris, arvensis Linn. St. hyssopifolia Michx. St. nepetaefolia Desf. St. circinata Her. Vahl. St. corsica Pers. s. Lexic. St. bogotensis, debilis, elliptica Humb. et Kunth. s. 1. Nachtr. gehören hierher und folgende Arten.

19. *Stachys mexicana* Benth. l. c. p. 541. Mexicanischer Zist.

St. caule herbaceo erecto elato hirsuto, foliis amplis petiolatis ovato-oblongis crenatis basi cordatis hispidis floralibus sessilibus floris excedentibus, verticillastris 6—8 floris distantibus, calycis campanulati

hispidis dentibus lanceolatis acutis, corollis glabriusculis calyce duplo longioribus, tubo exserto. Benth.

Stengel krautartig, aufrecht, ziemlich hoch, mit steifen Borsten besetzt. Blätter gestielt, groß, länglich-eyförmig, gekerbt, an der Basis herzförmig, auf beiden Seiten scharfborstig, die obern, neben den Blumen stiellos, über die Blumen hervorragend. Quirle 6—8blümig, entfernt stehend. Kelche glockenförmig, scharfborstig, die Zähne lanzettförmig, scharf fast dornenspitzig. Corolle glattlich, doppelt länger als der Kelch, die Röhre hervorstehend. Wächst in Merico.

Diese Art gleicht unserem gemeinen St. sylvatica Linn., ist aber durch einen höhern Stengel, durch größere Blätter und durch größere Blumen zu unterscheiden.

20. *Stachys baicalensis* Fisch. in Herb Lindl. et Lambert.

St. caule herbaceo retrorsum hispido, foliis subsessilibus oblongo-linearibus acutiusculis serratis hispidis, floralibus calyce vix longioribus, verticillastris sexfloris infimis remotis supremis approximatis, calycis campanulati hispidi, dentibus lanceolatis acutissimis subspinosis, corollis calyce duplo longioribus Benth.

St. angustifolia Pallas herb. (non M. a Bieb.)

Stengel krautartig, mit rückwärts stehenden Borsten besetzt. Blätter fast stiellos, länglich-linienförmig, spitzlich, sägerandig, an der Basis gerundet, scharfborstig, die obern, neben den Blumen kaum länger als die Kelche. Die untersten Quirlen stehen entfernt, die obern gedrängt und bilden eine dichte längliche Endähre. Kelche glockenförmig, scharfborstig, die Zähne lanzettförmig, sehr spitzig, fast dornig. Corolle doppelt länger als der Kelch. Wächst im östlichen Sibirien. ♃. ?

21. *Stachys chinensis* Bunge Nov. gen. et sp. pl. chin.

St. caule herbaceo erecto elato angulato, angulis pilosis, foliis subsessilibus oblongo-lanceolatis subserratis supra hispidulis subtus glabris, verticillastris paucis sexfloris, bracteis minutis, calycis elongati campanulati pilosi dentibus lanceolatis acutissimis subspinosis, corollis calyce vix duplo longioribus Benth. l. c. p. 544.

Stengel krautartig, aufrecht, ziemlich hoch, mehr oder weniger ästig, eckig, die Ecken behaart. Blätter fast stiellos,

länglich-lanzettförmig, fast sägerandig, oben fein-borstig, unten glatt, 3—4 Zoll lang, 4—5 Linien breit, an der Basis gerundet. Quirle, wenige, sechsblümig. Bracteen sehr klein. Kelche lang, glockenförmig, behaart, die Zähne lanzettförmig, sehr spitzig, fast dornig. Corolle roth, kaum doppelt länger als der Kelch, die Unterlippe dreilappig, der mittlere Lappen ausgekerbt. Vaterl. das nördliche China.

22. *Stachys albicaulis* Lindley Bot. Reg. 18. t. 1558. Weißstenglicher Ziſt.

St. caule herbaceo erecto, basi albo-lanato superne subviscido-pubescens, foliis infimis petiolatis superioribus sessilibus omnibus lanceolatis dentatis basi rotundato-cuneatis, floralibus calyce brevioribus, verticillastris 6-floris remotis, calycibus ovato-campanulatis viscido-pubescentibus, corollis glabris calyce duplo longioribus. Benth.

Stengel krautartig, ästig, aufrecht, 2—3 Fuß hoch, viereckig, an der Basis weißwollig-flockig, die Aeste fast klebrig-filzig, grün. Die untersten Blätter gestielt, die obern stiellos, alle lanzettförmig, grob gezähnt, an der Basis gerundet-keilförmig oder schmal, 2—3 Zoll lang, die obern, neben den Blumen kleiner, kürzer als die Kelche. Quirle sechsblümig, entfernt stehend, lange fast ästige Trauben bildend. Kelche ey-glockenförmig, leicht zehnstreifig, klebrig-filzig, die Zähne breit-lanzettförmig, scharf gespitzt. Corolle glatt, violett, doppelt länger als der Kelch, die Röhre schief, erweitert, gekrümmt, die Oberlippe kurz, erweitert (ausgebreitet) abstehend, die untere fast doppelt länger, abstehend, der mittlere Lappen größer als die seitenständigen. Wächst auf Gebirgen in Chili. ♃.

23. *Stachys oblongifolia* Benth. l. c. p. 545.

St. caule herbaceo erecto vel adscendens pubescens, foliis breviter petiolatis oblongo-lanceolatis acutiusculis serratis basi subcordatis villosis, floralibus calyce longioribus, verticillastris subsexfloris distantibus, calycis tubuloso-campanulati pubescentis dentibus lanceolatis acutissimis vix spinosis, corollis calyce dimidio longioribus Benth.

Stengel krautartig, aufrecht, oder fast liegend, dann aufsteigend, filzig oder zottenhaarig, an der Basis fast glatt. Blätter kurz gestielt, länglich-lanzettförmig, spitzlich, sägeran-

dig, an der Basis fast herzförmig, 1—2 Zoll lang, unten zottenhaarig fast wollig, die obersten länger als die Kelche. Quirle meist sechsblümig, entfernt stehend, lange Trauben bildend. Bracteen sehr klein. Kelche röhrig-glockenförmig, filzig, die Zähne lanzettförmig, sehr spitzig. Corolle violett, die Röhre eingeschlossen, fast gekrümmt, die Unterlippe doppelt länger als die Oberlippe. Vaterl. Ostindien an Bergen. Silhet.

24. *Stachys aiugoides* Benth. l. c. p. 545. Aiugaartiger Zist.

St. caule herbaceo erecto hirsutissimo, foliis petiolatis oblongis obtusis crenatis rugosis, floralibus conformibus, verticillastris paucis 6floris remotis, calycibus ovato-campanulatis hispidis, dentibus ovatis acutis subspinosis, corollis glabris calyce duplo longioribus. B.

Stengel krautartig, aufrecht, nur 4—5 Zoll hoch, fast einfach oder an der Basis mit einigen Aesten versehen, die, wie der Stengel sehr behaart-scharfborstig und 8—10 Zoll lang sind. Blätter gestielt, länglich, stumpf, gekerbt, 2—3 Zoll lang, an der Basis gerundet oder keilförmig, die obern gleichförmig, alle mit langen steifen Haaren bekleidet. Quirle, wenige, sechsblümig, entfernt stehend. Kelche ey-glockenförmig, scharfborstig, die Zähne eyförmig, gespitzt fast dornig. Corolle violett, glatt, doppelt länger als der Kelch. Vaterl. Californien. ♃. ?

25. *Stachys grandidentata* Lindl. Bot. Reg. 13. t. 1030. Großzähniger Zist

St. caule herbaceo erecto piloso-hispido, foliis petiolatis oblongo-lanceolatis grosse dentatis, omnibus basi rotundato-cuneatis angustisve, floralibus supremis calyce brevioribus, verticillastris 6floris remotis, calycibus ovato-campanulatis hispidis, dentibus lanceolatis acutis subspinosis, corollis glabris calyce duplo longioribus. Benth.

Stengel krautartig, aufrecht, kaum 1, bisweilen (in Gärten und in gutem Boden) auch 2—3 Fuß hoch, unten behaart-filzig, oben scharfborstig. Blätter gestielt, länglich-lanzettförmig, grob gezähnt, alle an der Basis gerundet-keilförmig, auch schmäler, die obern, neben den Blumen kürzer als die Kelche. Die Quirle sechsblümig, entfernt stehend. Kelche ey-glockenförmig, scharfborstig, die Zähne groß, lanzettförmig, fast dornig gespitzt. Corolle glatt, doppelt länger als der Kelch. Vaterl. Chili. ♃.

26. *Stachys Macraei* Benth. in Schlechtend. Linnaea B. 6. 78.

St. caule herbaceo erecto vel adscendente piloso-hispido, foliis ovato-lanceolatis obtusis crenatis inferioribus basi cordatis supremis rotundato-cuneatis. floralibus sessilibus, verticillastris 6floris remotis, calycibus ovato-campanulatis hispidis, dentibus lanceolatis acutis subspinosis, corollis glabris calyce duplo longioribus. Benth. l. c. p. 545.

Stengel krautartig, aufrecht oder aufsteigend, viereckig, ästig, behaart scharfborstig. Blätter ey- oder länglich-lanzettförmig, stumpf, gekerbt, die untern lang gestielt, an der Basis herzförmig, die obern rundlich-keilförmig, die obersten neben den Blumen, stiellos, kürzer als die Kelche. Die Quirle sechsblümig, entfernt stehend. Kelche ey-glockenförmig, scharfborstig, die Zähne lanzettförmig, fast dornig-mucronenspitzig. Corolle glatt, fast doppelt länger als der Kelch. Die Röhre fast gekrümmt. Vaterl. das westliche Nordamerika und Chili. ♃.

Diese Art ist der vorhergehenden (St. grandidentata) zunächst verwandt, aber unterschieden durch einen niedrigern, weniger aufrechten Stengel, der mit vielen steifen Haaren besetzt ist, durch die Blätter und durch eine längere schlaffe Endähre, welche die entfernt stehenden Quirle bilden.

27. *Stachys Bridgesii* Benth. l. c. p. 546.

St. caule herbaceo erecto, toto molliter albo-villoso vel lanato, foliis petiolatis ovatis obtusis crenatis basi subcordatis rugosis, floralibus sessilibus supremis calyce subbrevioribus, verticillastris 6floris remotis, calycibus ovato-campanulatis mollissime villosis, dentibus muticis, corollis calyce duplo longioribus. B.

Stengel krautartig, aufrecht, überall mit weichen weißen Zottenhaaren oder Wolle bekleidet. Blätter gestielt, eyförmig, stumpf, gekerbt, an der Basis fast herzförmig, gerunzelt, die obern stiellos, die untersten fast kürzer als die Kelche. Die Quirle sechsblümig, entfernt stehend, die Kelche ey-glockenförmig, weich-zottenhaarig, die Zähne unbewaffnet. Die Corolle doppelt länger als der Kelch. Diese Art fand Bridges im südlichen Chili.

28. *Stachys brachiata* Bojer Mass. Benth. l. c. p. 517.

St. caule herbaceo procumbente tomentoso, foliis

sessilibus oblongo-lanceolatis obtusiusculis dentatis, basi rotundatis rugosis, verticillastris subsexfloris remotis, calycibus ovato-campanulatis pubescentibus, dentibus ovatis acutissimis subspinosis, corollis parvis extus pubescentibus subduplo longioribus. B.

Stengel ästig, gestreckt, hart, fast holzig, die Aeste stumpfeckig, fast 1 Fuß lang, mit kurzen Haardrüsen und gelbrothem Filze bekleidet. Blätter stiellos, länglich-lanzettförmig, stumpflich, grob gezähnt, an der Basis fast herzförmig, 1½ Zoll lang, nach oben am Stengel und Aesten immer kleiner werdend. Die Quirle meist sechsblümig, entfernt stehend. Bracteen sehr klein. Die Kelche ey-glockenförmig, filzig, die Zähne eyförmig, sehr gespitzt, fast dornig. Corolle klein, auswendig filzig, die Röhre so lang als die Kelchzähne. Wächst in Madagascar. ♃.

29. *Stachys humifusa* Burch. Catal. Georg. 3. 794.

St. caule herbaceo procumbente ramoso glabro, foliis subsessilibus oblongo-lanceolatis basi cordatis, verticillastris subsexfloris, calycibus glabris, dentibus subspinosis, corollis calycis duplo longioribus Benth. l. c. p. 547.

Stengel krautartig, gestreckt, ästig, ausgebreitet, glatt. Blätter fast stiellos, länglich-lanzettförmig, an der Basis herzförmig, die Quirle meist sechsblümig. Kelche glatt, die Zähne fast dornig gespitzt. Corolle doppelt länger als der Kelch. Wächst im südlichen Afrika und ist von andern Species, z. B. St aethiopica, dem sie gleicht, hauptsächlich durch den Wuchs, durch die Blätter und andere Merkmale zu unterscheiden.

30. *Stachys subsessilis* Burchell. l. c. N. 4326.

St. caule herbaceo decumbente glabriusculo ramoso, foliis subsessilibus cordato-ovatis subintegerrimis margine hispidis, floralibus glabriusculis calyce breviorbus, verticillastris bifloris racemosis, calycibus campanulatis hispidis, dentibus aequalibus lanceolatis.

Stengel krautartig, liegend, ästig, glattlich, die Aeste dünn, lang, wenig ästig. Blätter fast stiellos, herz-eyförmig, fast ganzrandig, an den Rippen und am Rande scharfborstig, kaum 2 Linien lang, die obern kleiner, stiellos, doppelt kürzer als die Kelche, an der Basis gerundet, Quirle zweiblümig, entfernt stehend, eine Traube bildend, die an der Basis fast ästig ist. Kelche glockenförmig, 2 Linien lang, scharfborstig, die Zähne

gleich, lanzettförmig, sehr spitzig, fast dornig. Corolle doppelt länger als der Kelch, glattlich, die Oberlippe eyförmig, untere doppelt länger, der mittlere Lappen größer als die seitenständigen. Wächst im südlichen Afrika. ♃.

31. *Stachys Lyalli* Benth. l. c. p. 548.

St. caule herbaceo diffuso hispido, foliis petiolatis parvis orbiculatis basi rotundatis cordatisve rugosis, floralibus conformibus, verticillastris bifloris, calycibus campanulatis ore obliquo dentibus lanceolatis acutis supremis longioribus, corollis calyce dimidio longioribus. B.

Eine kleine krautartige Pflanze, die in Hinsicht auf Wuchs der Veronica agrestis gleicht. Der Stengel krautartig, weitschweifig, ästig, scharfborstig. Blätter gestielt, kreisrund, kaum 4 Linien lang und eben so breit, an der Basis gerundet oder herzförmig, gekerbt auf beiden Seiten scharfborstig, die obern gleichförmig. Die Quirle zweiblümig, die Kelche glockenförmig, einseitig, fast zurückgeschlagen, die Mündung sehr schief, die Zähne lanzettförmig, der obere größer als die übrigen. Corolle rosa-weiß, länger als der Kelch. Diesen kleinen einjährigen Zist fand Hr. Lyall in Madagascar.

32. *Stachys rotundifolia* Mocino et Seese Mass. Benth. l. c. p. 548.

St. caule herbaceo adscendens, foliis petiolatis ovato-rotundatis crenatis basi cordatis floralibus conformibus, verticillastris axillaribus bifloris. calycibus campanulatis pilosissimis dentibus subaequalibus lanceolatis acutis, corollis calyce triplo longioribus. B.

Stengel krautartig, fast einfach, an der Basis gestreckt dann aufsteigend, nur 3—7 Zoll lang, behaart. Blätter gestielt, rundlich-eyförmig, gekerbt, an der Basis herzförmig, die obern, neben den Blumen gleichförmig. Die Quirle winkelständig, zweiblümig, die Kelche glockenförmig, sehr haarig, die Zähne fast gleich, lanzettförmig, gespitzt. Corolle rosa-weiß, drei mal länger als der Kelch. Die Röhre nur wenig über den Kelch hervorragend. Vaterl. Mexico. ⊙.

33. *Stachys serrulata* Burchell. l. c. N. 5155. Benth. l. c. p. 549.

St. caule herbaceo decumbente piloso, foliis petio-

latis lato-ovatis acutiusculis basi cordatis, floralibus supremis sessilibus calyce brevioribus, verticillastris sub quadrifloris. B.

Stengel krautartig, liegend, ästig, behaart. Blätter gestielt, breit-eyförmig, spitzlich, sägeartig gezähnelt, an der Basis herzförmig, die obern, neben den Blumen stiellos, kürzer als die Kelche. Quirle meist vierblümig. Kelche röhrig-glockenförmig, scharfborstig, die Zähne fast gleich, lanzettförmig, gespitzt fast dornig. Corolle fast doppelt länger als der Kelch. Vaterl. das südliche Afrika. ⊙.

In Hinsicht auf Wuchs und Tracht ist diese Art dem einheimischen ackerliebenden Zist (St. arvensis Linn.) zunächst verwandt, unterscheidet sich aber durch breitere mehr gespitzte Blätter, durch 4blümige Quirle, die bei jener 4—6blümig sind, und durch doppelt größere Corollen.

34. *Stachys eriantha* Benth. l. c. p. 549.

St. caule herbaceo prostrato, foliis petiolatis ovato-oblongis obtusis crenatis basi truncatis rotundatisve, floralibus superioribus sessilibus calyce vix longioribus, verticillastris sexfloris, calycibus campanulatis molliter rufo-villosis, corollis calycem parum excedentibus. B.

Stengel krautartig, gestreckt, fast kriechend. Blätter gestielt, länglich-eyförmig, stumpf, gekerbt, an der Basis abgestutzt oder nur gerundet, zottenhaarig, die obern, neben den Blumen stiellos, kaum länger als die Kelche. Quirle sechsblümig, die Kelche glockenförmig, mit weichen gelbrothen Zottenhaaren bekleidet, die Zähne kurz, spitzlich, aber nicht stechend-dornig, die Corolle wie bei St. arvensis, aber nur wenig über den Kelch hervorstehend. Vaterl. Mexico. ⊙.

35. *Stachys agraria* Schide et Duppe in Schlechtend. Linnaea 5. p. 100.

St. caule herbaceo sub erecto, foliis petiolatis ovalibus obtusis crenatis basi cordatis, floralibus angustioribus omnibus calyce longioribus, verticillastris subsexfloris distantibus, calycibus campanulatis pubescentibus, dentibus subaequalibus acutissimis, corollis calycem vix excedentibus. B.

Stengel krautartig, meist aufrecht, behaart. Blätter gestielt, oval, stumpf, gekerbt, an der Basis herzförmig, die obern, ne-

den den Blumen, schmäler als die untern, alle länger als die Kelche. Quirle meist sechsblümig, entfernt stehend. Kelche glockenförmig, filzig, die Zähne fast gleich, sehr spitzig, fast dornig. Corolle blaß violett, kaum über den Kelch hervorstehend. Auch diese Art gleicht unserem St. arvensis Linn., ist aber zu unterscheiden durch den fast aufrechten Stengel, durch die Blätter, davon die obern länger als die Kelche sind, und durch die Corolle. Vaterl. Chili, bei Valpariso Cuming. ☉.

36. *Stachys peruviana* Dombey in Herb. Smith. Peruvianischer Zist.

St. caule herbaceo decumbente, ramis pilosis, foliis petiolatis ovato-rotundatis obtusis crenatis basi cordatis, floralibus sessilibus calyce superantibus, verticillastris sub 6floris distantibus, calycibus late campanulatis hispidis, corollis calycem vix superantibus Benth. l. c. p. 551.

Stengel krautartig, liegend, ästig, die Aeste behaart. Blätter gestielt, rundlich-eyförmig, stumpf, gekerbt, an der Basis herzförmig, die obern neben den Blumen stiellos, länger als die Kelche. Quirle meist sechsblümig, entfernt stehend, die Kelche breit-glockenförmig, scharfborstig, die Zähne fast dornig gespitzt. Corolle kaum über den Kelch hervorragend, die Oberlippe sehr kurz, die untere länger, dreiläppig, abstehend. Wächst in Peru, bei Lima in Sümpfen. ☉.

37. *Stachys Keerlii* Benth. l. c. p. 551.

St. caule herbaceo erecto villoso, foliis petiolatis ovatis crenatis basi cordatis pilosis superioribus oblongis floralibus cuneatis angustis reflexis, racemis elongatis, verticillastris sexfloris, calycibus fructiferis campanulatis patentibus, corollis calyce duplo longioribus, labio superiore brevi, inferiore triplo longiore Benth.

Stengel krautartig, aufrecht, zottenhaarig. Blätter eyförmig, gekerbt, an der Basis herzförmig, behaart, die obern länglich, die obersten neben den Blumen keilförmig, schmal, zurückgeschlagen, kaum länger als die Kelche. Quirle sechsblümig, eine lange Endtraube bildend, Die Fruchtkelche glockenförmig, abstehend, die Zähne gespitzt, fast dornig. Corolle doppelt länger als der Kelch, die Unterlippe drei Mal länger als die untere. Diese Art fand Hr. Keerl in Mexico, bei Tlalpuxhua,

Sie gleicht der folgenden (St. Grahami), aber unterschieden durch weniger blümige Quirlen, durch größere Blumen, und durch die obern Stengelblätter.

38. *Stachys Grahami* Benth. l. c. p. 551.

St. caule herbaceo piloso, foliis petiolatis ovato-oblongis, obtusis crenatis basi subcordatis hispidulis vel demum glabratis, verticillastris 10—15floris remotis, calycibus globoso-campanulatis glabriusculis, dentibus ovatis acutis, corollis parvis glabris calyce subduplo longioribus B.

Stengel krautartig, ästig, filzig. Blätter gestielt, länglich-eyförmig, stumpf, gekerbt, an der Basis herzförmig, feinborstig, oder im Alter glatt. Quirle 10—15blümig, entfernt, die untern weit entfernt, obere mehr genähert fast gedrängt stehend, eine lange Traube bildend, Kelche kugel-glockenförmig, glattlich, die Zähne eyförmig, gespitzt, fast dornig. Corolle klein, glatt, fast doppelt länger als der Kelch, die Oberlippe doppelt kürzer als die untere. Vaterl. und Standort wie die vorhergehende Art N. 36. ⊙ ?

39. *Stachys Drummondii* Benth. l. c. p. 551.

St. caule herbaceo erecto piloso-hispido, foliis petiolatis ovalibus obtusis basi late cordatis rotundatisve, floralibus lanceolatis, verticillastris sexfloris, calycibus campanulatis, dentibus lineari- vel lanceolato-subulatis tubum aequantibus, corollis calyce duplo longioribus, labio superiore brevi inferiore triplo longiore. B.

Stengel krautartig, ästig, aufrecht, 1—2 Fuß hoch, behaart-scharfborstig. Blätter gestielt, oval, stumpf, an der Basis breit herzförmig, oder gerundet, die obern, neben den Blumen lanzettförmig, die obersten fast kürzer als die Kelche. Quirle sechsblümig. Kelche glockenförmig, die Zähne linienförmig oder lanzett-pfriemenförmig, so lang als die Röhre. Corolle doppelt länger als der Kelch, auswendig filzig-zottenhaarig, die Oberlippe gewölbt, drei Mal kürzer als die Unterlippe. Wächst in Mexico am Flusse Brazos ? ⊙.

Sectio VI. Olisia Benth.

Olisiae Spec. Dumort Florul. Belg.

Tetrahitum et Stichydis Spec. Hoffmanns. et Link.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: St. annua, hirta, maritima Linn. Pers. St. spinulosa Sibth. s. 1. Nachtr. B. 8. S. 415.

40. *Stachys Balbisii* Link. Enum. hort. berol. 2. p. 10.

St. foliis ovatis crenatis pubescentibus, superioribus integerrimis, verticillis sexfloris, calyce hirsuto segmentis filiformibus Link.

St. pubescens Tenor. Benth. l. c. p. 564.

St. fragilis Vis. Pl. rar. Dalm. in Reichenb. Fl. germ. exc. 319.

Stengel krautartig, aufsteigend, oder aufrecht, an der Basis glattlich, oben filzig. Blätter gestielt, eyförmig, stumpf, gekerbt, an der Basis verdünnt-keilförmig, die obern spitzlich, fast ganzrandig, länger als die Kelche. Quirle sechsblümig, entfernt stehend. Kelche glockenförmig, zottenhaarig, die Zähne lanzettförmig, gespitzt, fast dornig. Corolle filzig, doppelt länger als der Kelch. Wächst im mittleren und südlichen Europa auf Aeckern, in Italien, Spanien u. a. ♃.

41. *Stachys menthaefolia* Visiani Pl. rar. Dalmac. in bot. Zeitung 1829. 1. Ergänzbl. 14. Münzenblättriger Zist.

St. grandiflora Hods. Fl. austr. 2. p. 169.

St. caule herbaceo erecto vel adscendente hirsuto, foliis breviter petiolatis oblongo-ovatis serratis basi subcordatis, floralibus sessilibus acutis, verticillis 6-10-floris superioribus approximatis, calycibus ample campanulatis bialabiatis, dentibus submuticis, corollae labia inferiore maximo, Benth. l. c. p. 555.

Stengel krautartig, aufrecht oder fast liegend aufsteigend, viereckig, scharfborstig. Blätter kurzgestielt, länglich-eyförmig, sägerandig, an der Basis herzförmig, 2—3 Zoll lang. Quirle 6—10blümig, die untern entfernt, obere gedrängt stehend, eine 3—4 Zoll lange Endähre bildend. Kelche glockenförmig, ½ Zoll lang, grün, scharfborstig, zweilippig, die Oberlippe 3 untere zweispaltig. Corolle ocherweiß, die Oberlippe filzig, länglich, untere doppelt länger, dreilappig; der mittlere Lappen ausgekerbt, die seitenständigen länglich. Wächst in Dalmatien.

Sectio VII. Chamaesideritis Benth. Reichenb. Fl. germ. exc. 318.

Stachys arvensis Vahl. s. Lexic. St. angustifolia M. a Bieb. s. 1. Nachtr. gehören hierher und folgende Arten.

42. *Stachys subcrenata* Visiani Pl. rar. Dalm. in bot. Zeit. 1829. 1. Ergänzbl. 15.

St. caule herbaceo adscendens piloso, foliis subsessilibus oblongo-lanceolatis obtusis basi angustatis integerrimis, floralibus ovato-lanceolatis acutis supremis calyce brevioribus, verticillastris dense 6—10 floris distantibus, calycibus tubuloso-campanulatis, corollis glabriusculis calycis tubo duplo longioribus. Benth. l. c. p. 556.

Stengel krautartig, aufsteigend, behaart-filzig. Blätter fast stiellos, länglich-lanzettförmig, stumpf, kaum gekerbt, an der Basis schmal, ganzrandig. Quirle 6—10blümig, entfernt stehend. Kelche röhrig-glockenförmig, die Zähne eyförmig, sehr gespitzt, fast dornig, fast gleich. Corolle glattlich, doppelt länger als der Kelch. Diese Art unterscheidet sich von unserm St. recta, dem sie sehr gleicht, durch schmälere fast ganzrandige nicht gerunzelte Blätter, durch größere Kelche und durch die glattliche Corolle, deren Röhre inwendig schief geringelt ist. Sie wächst in Dalmatien an Bergen. ♃

43. *Stachys recta* Linn. Mant. Iacq. Fl. austr. 4. p. 31. t. 359. s. die Beschreibung im Lexic. B. 9. S. 453.

Bei dieser Art, die in Europa, besonders in Deutschland in manchen Gegenden ziemlich häufig an Bergen vorkommt und nach Verschiedenheit des Bodens und des Standortes mit einem aufrechten oder aufsteigenden Stengel erscheint, hat Hr. Bentham folgende Synonymen angezeigt:

Stachys bufolina Thuill. Fl. Par. 1. p. 295.
— procumbens Lam. Fl. franc. 2. p. 385.
— sideritis Vill. Fl. Dauph. 2. p. 375.
— sylvestris Forsk. Fl. const.
— annua Smith. Prodr. Fl. graec. p. 410 (non Linn.)
— glutinosa Smith. Prodr. Fl. graec. p. 409 (non Linn.)
— betonica Cranz. Stirp. austr. p. 264.
— decumbens Reichenb. Fl. germ. exc. ?
Sideritis hirsuta Gouan Fl. Monsp. p. 85.
Betonica hirta Gouan Hort. Monsp. p. 276.
— decumbens Monch. Meth. p. 396.
Tetrahit herbariorum Ger. Fl. Galloprov. p. 272.

Sectio VIII. Ambleia Benth.

Die Arten, welche zu dieser Abtheilung gehören, sind Sträucher oder Staudensträucher. Die Quirle nur 2—6, selten mehrblümig. Bracteen klein, Kelche filzig oder wollig, die Zähne unbewaffnet.

St. aegyptiaca Pers. St. rugosa Ait. Kew. Iacq. St. palaestina Linn. s. Lexic. gehören auch hierher nebst folgenden.

44. *Stachys hissopioides* Burchell. Isopartiger Zist.

St. caule suffruticoso ramoso, ramis elongatis, foliis linearibus integerrimis, glabris, floralibus supremis oblongis, verticillis bifloris, calycis tubuloso-campanulati, corollis calyce duplo longioribus.

Stengel staudenstrauchig, ästig, die Aeste lang, viereckig, glatt. Blätter linienförmig, ganzrandig, stumpflich, an der Basis schmal, auf beiden Seiten glatt, grün, einrippig, 1 Zoll lang, die obern länglich, nach oben zu, zwischen den Quirlen, immer kürzer werdend, so lang als die Kelche. Quirle zweiblümig. Kelche röhrig-glockenförmig, glatt oder filzig, vornehmlich in der Jugend, die Zähne kurz, gespitzt, aber nicht stechend. Corolle auswendig filzig-seidenhaarig, doppelt länger als der Kelch. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

45. *Stachys coerulea* Burchell. Blauer Zist.

St. caule suffruticoso ramoso, ramis elongatis laxe subtomentosis, foliis lineari-oblongis basi longe angustatis, floralibus superioribus calyce brevioribus. Verticillastris bifloris, calycis cano-tomentosi dentibus lato-lanceolatis muticis, corollis calyce subduplo longioribus Benth.

Stengel staudenstrauchig, ästig, die Aeste viereckig, lang, schlaff, an der Spitze oft glatt. Blätter länglich-linienförmig, ganzrandig, oder an der Spitze fast gezähnelt, an der Basis schmal, auf beiden Seiten glatt oder kaum filzig, meist grün, 2—4 Zoll lang, die obersten kürzer als die Kelche. Quirle kürzer als die Kelche, grau-filzig, die Zähne breitlanzettförmig, unbewaffnet. Corolle fast doppelt länger als der Kelch, blau, auswendig seidenhaarig. Vaterl. das südliche Afrika. ♄ ♃

46. *Stachys spatulata* Burchell. Spatelförmiger Zist.

St. caule suffruticoso toto cano-tomentoso foliis lineari-spatulatis integerrimis, floralibus superioribus

calycem

calycem vix superantibus, verticillastris bifloris, bracteis parvis, calycibus tubuloso-campanulatis, dentibus lato-lanceolatis tubum corollae aequantibus. Benth. l. c. p. 559.

Stengel staudenstrauchig, wie die Blätter und Kelche graufilzig. Blätter linien-spatelförmig, ganzrandig, die obern, neben den Blumen, kaum über die Kelche hervorragend. Quirle zweiblümig. Bracteen klein. Kelche röhrig-glockenförmig, die Zähne breit-lanzettförmig, so lang als die Röhre der Corolle. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

Diese Art ist der folgenden sehr nahe verwandt, aber unterschieden durch breitere Blätter, die an der Basis schmäler sind, durch fast traubenständige Quirlen und durch kleinere Corollen, deren Röhre eingeschlossen ist.

47. *Stachys linearis* Burchell. Linienblättriger Zist.

St. caule suffruticoso cano-tomentoso, foliis sessilibus linearibus integerrimis, floralibus floris superantibus, verticillastris subbifloris, bracteis minutis, calycibus tubuloso campanulatis, dentibus lanceolatis acutis muticis tubo corollae brevioribus Benth. l. c. p. 559.

Stengel staudenstrauchig, ästig, die Aeste stumpf, vierkantig, wie die Blätter und Kelche grau-filzig, flockig-wollig. Blätter stiellos, linienförmig, ganzrandig, 1 Zoll lang, die obern über die Blumen hervorragend. Quirle fast zweiblümig. Bracteen sehr klein. Kelche röhrig-glockenförmig, die Zähne lanzettförmig, gespitzt, unbewaffnet. Corolle fast doppelt länger als der Kelch, auswendig seidenhaarig. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

48. *Stachys rosmarinifolia* Benth. l. c. p. 559. Rosmarinblättriger Zist.

St. caule suffruticoso cano-tomentoso, foliis subsessilibus oblongo-linearibus integerrimis basi rotundatis utrinque tomentosis subtus albis, verticillastris sub 6 floris distantibus, bracteis subulatis calyce brevioribus, calycibus campanulatis cano-tomentosis, dentibus lanceolato-subulatis, muticis, corollis dentes calycinos vix excedentibus extus tomentosis. B.

St. hyssopifolia Vahl. (non Michx.)

Ein kleiner niedriger Strauch, dessen Aeste walzenrund wie die Blätter und die glockenförmigen Kelche mit grauem Filze bekleidet sind. Blätter fast stiellos, länglich-linienförmig, ganz-

randig, an der Basis gerundet, unten weißfilzig, nicht gerunzelt, 1 Zoll lang, die obern, neben den Blumen, länger als die Kelche: Quirle 4—6blümig, entfernt stehend. Bracteen pfriemenspitzig, kürzer als die Kelche, deren Zähne lanzettpfriemenförmig, gespitzt, aber nicht dornig sind. Corolle auswendig dicht filzig, die Oberlippe fast ganzrandig, die Seitenlappen der Unterlippe sehr kurz.

Sideritis pallens Thunb, welche Hr. Bentham als Synonym angeführt und mit ? bezeichnet hat, ist eine dubiöse Planze, daher kann die kurze Diagnose im Lexicon B. 9. S. 193 gestrichen werden.

49. *Stachys denticulata* Burchell. Gezähnelter Zist.

St. caule suffruticoso ramoso, foliis petiolatis obovatis obtusis crenatis undulato-crispis rugosissimis subtus flocoso-tomentosis, verticillastris bifloris, bracteis parvis subulatis, calycibus tubuloso-campanulatis laxe tomentosis, dentibus ovato-lanceolatis acutis muticis, corollis calyce vix duplo longioribus. B.

Stengel staudenstrauchig, ästig, die Aeste grau-filzig. Blätter gestielt, länglich, umgekehrt eyförmig, stumpf gekerbt, wellenrandig-gekräuselt, sehr gerunzelt, unten fast flockig-filzig. Quirle zweiblümig. Bracteen klein pfriemenförmig. Kelche röhrig-glockenförmig, schlaff, filzig, kürzer als die Blumenstielchen, die Zähne ey-lanzettförmig, gespitzt, aber nicht dornig. Corolle auswendig seidenhaarig, kaum doppelt länger als der Kelch. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

50. *Stachys cuneata* Bank. herb. Keilförmiger Zist.

St. caule suffruticoso tomentoso-lanato, foliis petiolatis obovato-cuneatis subrotundatis obtusis crenatis undulato-crispis rugosissimis utrinque subflocoso-tomentosis, verticillastris bifloris, bracteis parvis, calycibus campanulatis dense tomentosis, dentibus ovato-lanceolatis, corollis calycis breviter superantibus. Benth. l. c. p. 560.

Stengel staudenstrauchig, ästig, filzig-wollig. Blätter gestielt, umgekehrt ey-keilförmig, gerundet, stumpf, gekerbt, wellenrandig-gekräuselt, sehr gerunzelt, auf beiden Seiten fast flockig-filzig, kaum ½ Zoll lang, die obersten über die Kelche hervorragend. Bracteen klein, pfriemenspitzig. Kelche glockenförmig, mit Filz dicht bekleidet, die Zähne eylanzettförmig, spitzlich, unbewaff-

net. Corolle klein, kaum über den Kelch hervorragend, auswendig filzig. Vaterl. das südliche Afrika und das Kap der guten Hoffnung. ♄.

51. *Stachys pauciflora* Benth. l. c. p. 560.

St. caule suffruticoso ramoso flocoso-lanato, foliis subsessilibus oblongo-lanceolatis obtusis integerrimis basi angustatis rugosis, verticillastris bifloris rarissime sub 4 floris distantibus, calycibus tubuloso-campanulatis floccoso-tomentosis, dentibus lanceolatis acutis muticis, corollis calycem breviter superantibus. B.

St. orientalis Forsk. Fl. aegypt. (non Linn.)
St. palaestina Vahl. (non Linn.)

Stengel an der Basis strauchig, ästig, oben krautartig, 1 bis 2 Fuß hoch, die Aeste und Kelche mit weißer oder gelblicher Wolle dicht bedeckt. Blätter fast gestielt, länglich-lanzettförmig, ganzrandig, an der Basis schmal, gerunzelt, die untern 1—2 Zoll lang, obere meist kürzer als die Kelche. Quirle zweiblümig, sehr selten vierblümig, entfernt stehend. Bracteen sehr klein. Kelche röhrig-glockenförmig, die Zähne lanzettförmig, gespitzt, unbewaffnet. Corolle klein, nur wenig über den Kelch hervorragend. Wächst in Aegypten am Berge Sinai. ♄.

52. *Stachys nivea* Labillard. Fl. Pl. Syr. 3. p. 5. t. 3. Schneeweißer Zist.

St. caule suffruticoso tomentoso-lanato, foliis subsessilibus oblongis obtusis integerrimis basi angustatis crassis, verticillastris 2—4 floris paucis distantibus, calycibus tubuloso-campanulatis niveis, dentibus ovatis obtusis muticis, corollis calyce dimidio longioribus extus pubescentibus. Benth. l. c. p. 560.

Stengel staudenstrauchig, ästig, die Aeste aufrecht, fast einfach, wie der Stengel filzig-wollig. Blätter fast stiellos, länglich, stumpf, ganzrandig, an der Basis schmal, dick, 1—2 Zoll lang, mit weißer flockiger Wolle dicht bekleidet, die obern, neben den Blumen, länger als die Kelche. Quirle 2—4blümig, entfernt stehend, die Bracteen sehr klein. Kelche röhrig-glockenförmig, 4—5 Linien lang, schneeweiß-wollig-filzig, die Zähne eyförmig, stumpf, unbewaffnet, dick. Corolle länger als der Kelch, auswendig filzig, die Röhre so lang als die Kelchzähne. Wächst in Syrien an trockenen Orten, bei Damascus. ♄.

53. *Stachys Burchellii* Benth. l. c. p. 561.

Phlomis micrantha Burchell.

St. caule suffruticoso floccoso-tomentoso, foliis subsessilibus oblongo-lanceolatis serrato-crenatis basi angustatis rugosis, verticillastris 6—10floris distinctis, bracteis minutissimis, calycibus tubuloso-campanulatis, dentibus lanceolatis obtusis muticis patentibus superioribus majoribus, corollis calyce subbrevioribus. B.

Dieser Ziſt gleicht dem Marrubium peregrinum Linn. Stengel ſtaudenſtrauchig, äſtig, flockig-filzig, die Aeſte faſt aufrecht. Blätter faſt ſtiellos, länglich oder länglich-lanzettförmig, flockig-filzig, die untern 2—3 Zoll lang, ſehr gerunzelt, die obern gleichförmig oder etwas kleiner, weiß. Quirle 6—10 blümig, unterſchieden, die Bracteen ſehr klein. Kelche röhrig-glockenförmig, die Zähne lanzettförmig, ſtumpf, unbewaffnet, der obere größer als die übrigen. Corolle klein, faſt kürzer als der Kelch, die Unterlippe größer als die obere, der mittlere Lappen größer als die ſeitenſtändigen, gerundet, wellenrandig. Wächſt im ſüdlichen Afrika und auf dem Kap der guten Hoffnung. ♄.

Zu dieſer Art gehört Sideritis rugosa Thunb., die im Lexic. B. 9. S. 194 aufgeführt iſt; die daſelbſt beigefügte Diagnoſe wird ausgeſtrichen.

54. *Stachys nutans* Benth. l. c. p. 561. Ueberhängender Ziſt.

St. caule suffruticoso pubescente, foliis sessilibus ovatis obtusis crenatis rugosis subtus albo-lanatis, verticillastris 2—6floris, calycibus pedicellatis densissime albo-lanatis fructiferis reflexis, dentibus lanceolatis, corollis calycem superantibus extus pubescentibus. B.

Stengel ſtaudenſtrauchig, äſtig, filzig. Blätter ſtiellos, eyförmig, gekerbt, an der Baſis ſchmal, gerunzelt, oben zottenhaarig, unten weiß-wollig. Quirle 2—6blümig. Kelche geſtielt, mit weißer Wolle dicht bekleidet, zur Zeit der Fruchtreife überhängend-zurückgeſchlagen, die Zähne lanzettförmig, ſtumpf, unbewaffnet. Corolle nur wenig über den Kelch hervorragend. Vaterl. das ſüdliche Afrika und das Kap der guten Hoffn. ♄.

55. *Stachys jugalis* Burchell. Cat. Geogr. N. 1233.

St. caule suffruticoso subfloccoso-tomentoso, foliis subsessilibus oblongo-lanceolatis apice subcrenatis ru-

gosis, verticillis 6—10floris distantibus, calycis lanati, dentibus lato-lanceolatis acutis muticis, corollis calyce duplo longioribus. Benth.

Stengel staudenstrauchig, ästig, die Aeste 1 Fuß lang, mit weißem Filze bedeckt. Blätter fast stiellos, länglich-lanzettförmig, an der Basis schmal, ganzrandig, nur an der Spitze gekerbt, gerunzelt, 1—2 Zoll lang, oben filzig, unten grau-flockig. Quirle 6—10blümig, entfernt stehend. Bracteen klein, borstenförmig. Kelche 3—4 Linien lang, die Zähne breitlanzettförmig, gespitzt, unbewaffnet. Corolle doppelt länger als der Kelch, auswendig zart seidenhaarig. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

56. *Stachys inflata* Benth. l. c. p. 562. Aufgeblasener Zist.

St. caule suffruticoso, ramis albo-tomentosis, foliis subsessilibus oblongis obtusis integerrimis subtus albo-tomentosis, verticillis subsexfloris distantibus, calycis sessilis inflato-campanulati, albo-tomentosi, dentibus ovatis obtusiusculis muticis, corollis calyce dimidio longioribus. B.

Stengel staudenstrauchig, ästig, die Aeste lang, weiß fast flockig-filzig. Blätter fast stiellos, länglich, stumpf, ganzrandig, fast gerunzelt, unten weiß-filzig, kaum 1 Zoll lang, die obern, neben den Blumen kürzer als die Kelche. Quirle meist sechsblümig, entfernt stehend. Bracteen linienförmig, kurz. Kelche stiellos, aufgeblasen-glockenförmig, weiß-filzig, 6—7 Linien lang, die Zähne eyförmig, stumpflich, unbewaffnet. Corolle doppelt länger als der Kelch. Wächst im nördlichen Afrika und in Aegypten. ♄

Sectio IX. Zietenia Benth. l. c. p. 563

Zu dieser letzten Abtheilung gehören die im Lexic. beschriebenen Arten; St. glutinosa, spinosa Linn. St. lavandulaefolia Vahl. St. fruticulosa M. a Bieb.

57. *Stachys mucronata* Sieber Plant. Cret. Exs.

St. caule suffruticoso ramosissimo piloso-lanato, foliis petiolatis oblongis crenatis rugosis, verticillastris 2—4floris, calycibus campanulatis, dentibus longis subspinosis corollis superantibus. B.

Stengel staudenstrauchig, ästig, die blumentragenden Aeste 6—8 Zoll lang, ausgesperrt-dreitheilig, steif, hart, wie die Blätter und Kelche mit langen weichen Haaren bekleidet, die weiß, schlaff und fast wollig sind. Blätter gestielt, länglich gekerbt, gerunzelt, 1 Zoll lang, die obern, neben den Blumen,

stiellos, kürzer als die Kelche. Quirle meist zweiblümig, unterschieden. Bracteen länglich-linienförmig. Kelche ½ Zoll lang, gestielt, glockenförmig, die Zähne lanzettförmig, gespitzt-dornig, so lang als die Corollenröhre. Vaterl. Kreta. ♄.

Die folgenden Arten sind noch nicht hinreichend bestimmt, theils noch zweifelhaft und gehören vielleicht andern Gattungen an oder sind Varietäten?

58. *Stachys betonicaefolia* Desfont. in Ann. Mus. Par. 10. p. 304. t. 25.

Stengel viereckig, aufrecht, ästig, 2 Fuß lang, wie die Blätter und Kelche zottenhaarig. Blätter gestielt, herzförmig, stumpf, gekerbt, gerunzelt, denen der Betonica officinalis gleichend, die obersten eyförmig, fast gezähnt, länger als die Kelche. Quirle 2—6blümig. Kelche glockenförmig, fünfeckig, die Zähne eyförmig, kurz, stechend. Corolle groß, weiß. Wahrscheinlich nur eine Varietät von St. spinulosa Sibth. et Sm. s. 1. Nachtr. B. 8. S. 415.

59. *Stachys Scordioides* Poir. Willd. s. die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 8. S. 414.

60. *Stachys olympica* Poir. Dict. suppl. 5. p. 226.

St. villosa, caule simplici recto stolonifero, foliis ellipticis argute serratis lanugine ciliatis, caulinis distantibus apice petioli recti patentibus, spica densa lanuginosa. P.

Diese Art ist St. nivea nahe verwandt. Der Stengel wird 1 Fuß hoch, selten höher, ist einfach, gerade, unten an der Wurzel Sprossen treibend, wie die Blätter, Kelche und Corollen wollig-filzig. Blätter elliptisch, 1 Zoll lang, oben weiß fast grün, unten wollig, die untern und die an den Rasen bildenden Stolonen (Sprossen) sehr wollig mit verdicktem filzigem Rande. Die Quirle bilden eine dichte wollige Endähre. Die Zähne des fast glockenförmigen Kelches sind eyförmig, gleich lang, dornig gespitzt. Corolle weiß-gelblich. Wächst am Berge Olympus.

61. *Stachys Tournefortii* Poiret. l. c. 5. p. 227.

St. foliis petiolatis cordato-ovatis subcrenatis obtusis, verticillis multifloris, corolla magna extus villosis, tubo longitudine calycis. P.

Stengel ästig, 2 Fuß hoch, mit weißem Filze bekleidet. Blät-

ter gestielt, herz-eyförmig, stumpf, fast gekerbt, geadert, gerunzelt, 2—3 Zoll lang, die Stiele an der Basis verbunden. Quirle dicht stehend. Kelche weiß-filzig, die Zähne purpurroth, dornig. Corolle groß, schön rosenrath, die Röhre 6 Linien lang, weißlich. Oberlippe $\frac{1}{2}$ Zoll lang, aufrecht, stumpf, an der Spitze ausgekerbt, auswendig zottenhaarig, die Seitenlappen der Unterlippe klein, der mittlere Lappen 6 Linien breit, stumpf. Vaterl. Kreta.

Zu den dubiösen Species zählt Hr. Bentham noch folgende:

62. *Stachys decumbens* Persoon s. Lexic. B. 9. S. 447.

63. *Stachys venosa* Pers. s. Lexic. B. 9. S. 455.

64. *Stachys betaefolia* Pers. s. Lexic. B. 9. S. 446.

65. *Stachys barbigera* Vivian Fl. Corsic. App. 2. 4.

Stengel aufsteigend, wie die Blätter zottenhaarig. Blätter herzförmig, fein gekerbt, die obern eyförmig, gespitzt, so lang als die Kelche. Quirle 6—10blümig, die Bracteen linien-eyförmig. Kelche wie die Corollen auswendig filzig, die Zähne bartig. Vaterl. Korsika.

66. *Stachys valentina* Lagasc. Nov. gen. et spec. 18.

Blätter länglich-lanzettförmig fast herzförmig, scharfborstig. Quirle 6—7blümig, die obersten unfruchtbar. Wächst in Spanien auf Hügeln.

67. *Stachys stenophylla* Spreng. s. 1. Nachtr. B. 8. S. 416.

68. *Stachys glaucescens* Mussin. ex Spreng. Syst. veg. 2. p. 736.

Stengel aufrecht, zottenhaarig. Blätter herzförmig, langgespitzt, sägerandig, auf beiden Seiten borstig-graulich. Quirle blattlos, eine Aehre bildend. Kelche fast glockenförmig, die Zähne ausgesperrt, stechend. Vaterl. Kaukasus.

69. *Stachys marrubiiflora* Vivian Fl. Cors. App. 2.

Stengel ästig-armförmig, scharfborstig. Blätter herz-eyförmig, gekerbt, die obern elliptisch-eyförmig, an der Spitze dornig. Quirle sechsblümig. Corolle purpurroth. Der Mittelklappen der Unterlippe ausgekerbt. Vaterl. Korsika.

70. St. biflora Hooker Bot. of. Buch. voy. 155.

Das folgende Register dient zur Aufsuchung der abgehandelten Zistarten.

Stachys agraria s. N. 35.
— aiugoides N. 24.
— albicaulis N. 22.
— baicalensis N. 20.
— Balbisii N. 40.
— barbigera N. 65.
— Betonica N. 2.
— betonicaefolia N. 58.
— boraginoides N. 17.
— brachiata N. 28.
— Bridgesii N. 27.
— Burchellii N. 53.
— chinensis N. 21.
— ciliata N. 18.
— coerulea N. 45.
— cuneata N. 50.
— densiflora N. 1.
— denticulata N. 49.
— Drummondii N. 39.
— eriantha N. 34.
— germanica N. 11.
— glaucescens N. 68.
— Grahami N. 38.
— grandidentata N. 25.
— heraclea N. 5.
— humifusa N. 29.
— hyssopioides N. 44.
— italica N. 9.
— inflata N. 56.
— jugalis N. 55.

Stachys Keerlii N. 37.
— lanata N. 10.
— linearis N. 47.
— longifolia N. 3.
— Lyalli N. 31.
— Macraei N. 26.
— melissaefolia N. 15.
— menthaefolia N. 41.
— mexicana N. 19.
— mucronata N. 57.
— nivea N. 52.
— nutans N. 54.
— oblongifolia N. 23.
— olympica N. 60.
— pauciflora N. 51.
— peruviana N. 36.
— pumila N. 6.
— rosmarinifolia N. 48.
— rotundifolia N. 32.
— sericea N. 12.
— serrulata N. 33.
— setifera N. 13.
— spatulata N. 46.
— splendens N. 16.
— subcrenata N. 42.
— subsessilis N. 30.
— Swainsonia N. 7.
— Tournefortii N. 61.
— Zuccarini N. 8.

Stachys Riederi Chamiss. St. truncata Kunze St. congesta Duris, welche Bentham als Arten angeführt hat, scheinen einer näheren Untersuchung zu bedürfen.

Ueber die Kultur der Zistarten, in Hinsicht auf Standort und Fortpflanzung s. die Anleitung im Lexicon B. 9. S. 455 und 1. Nachtr. B. 8. S. 417. Die oben beschriebenen neuen Arten, mit perennirenden Wurzeln und die Staudensträucher, welche aus warmen Ländern kommen, werden in Gewächshäusern überwintert und sowohl durch Wurzeltheilung und Stecklinge, als durch die Aussaat der Saamen vermehrt.

Zu den Synonymen im 1 Nachtrage B. 8. S. 417 gehören noch folgende

Synonymen:

Stachys angustifolia Pall. s. Stachys baicalensis N. 20.
— annua Smith. s. Stachys recta N. 43.
— argentea Tausch. s. Stachys germanica N. 11.
— barbata Lapeyr. s. Stachys heraclea N. 5.
— biennis Roth. s. Stachys germanica N. 11.
— cretica Forst. s. — heraclea N. 5.
— — Sibth. s. — germanica N. 11.
— dasiantha Rafin. s. — — N. 11.
— discolor Benth. ist Betonica nivea Thunb. s. 2. Nachtr. B. 1.
— fragilis Vis. s. Stachys Balbisii.
— hyssopifolia Vahl. s. Stachys rosmarinifolia N. 48.
— iberica M. a Bieb. ist Stachys arenaria Vahl. s. Lexic.
— Lamarckii Benth. ist Sideritis decumbens Thunb. s. Lexic.
— obliqua Waldstein et Kit. s. Lexic. ist Stachys heraclea N. 5.
— orientalis Vahl. s. Stachys heraclea N. 5.
— — Forsk. s. — pauciflora N. 51.
— palescens Vahl. (nicht Linn.) s. Stachys pauciflora N. 51.
— pannonica Lag. s. Stachys germanica N. 11.
— persica Meyer. s. Stachys sericea N. 12.
— pubescens Tenor s. Stachys Balbisii.
— pungens Russ. s. Stachys italica.
— rugosa Lamarck ist Sideritis decumbens Thunb. s. Lexic.
— salviaefolia Presl. s. Stachys italica N. 9.
— scordifolia Willd. s. 1. Nachtr. ist Stachys arenaria Lexic.
— sideritis Vill. s. Stachys recta N. 43.
— spectabilis Chois. s. Stachys germanica N. 11.
— sylvestris Forsk. s. Stachys recta N. 43.

Stachytarpheta Vah. Enum. pl. 1. Eisenhart s. Lexicon. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8. S. 418.
Kelch röhrig, mit vier Zähnen. Corollenröhre gekrümmt, der Rand fünflappig, die Lappen ungleich. Staubfäden 4, davon aber nur 2 fruchtbar, d. h. mit vollkommenen Antheren ge-

krönt sind; die übrigen 2 schlagen fehl. Narbe meist kopfförmig. Steinfrucht ausgetrocknet, zweifächerig, zweitheilig; in jedem Fache nur ein Saame.

Diandria Monogynia (Familie Labiaten).

Die Arten dieser Gattung sind Sträucher oder Staudensträucher, einige krautartig. Blätter gegenüberstehend, ungetheilt, sägezähnig oder gekerbt, glatt oder behaart. Blumen ährenständig, stiellos, an der Basis in die Spindel der Aehre eingesenkt, mit Schuppen (Bracteen) bedeckt. Corollen blau, violett, scharlach- oder rosenroth.

1. *Stachytarpheta elatior* Schrad. Plant. rar. Goetting. fasc. I. Hoher Eisenhart.

Stengel krautartig, fast holzig, 4—5 Fuß hoch, aufrecht, wenig ästig, fast einfach. Blätter linien-lanzettförmig, an beiden Enden schmäler, entfernt sägezähnig, scharf, an der Mittelrippe und am Rande gewimpert, 4 Zoll lang. Blumen ährenständig, die Aehre über 1 Fuß lang. Bracteen lanzettförmig, pfriemenspitzig, die Spitze über den Kelch hervorragend. Der Kelch mit drei Zähnen versehen, davon die seitenständigen lang gespitzt und gegen einander geneigt sind. Corolle violett, die Röhre gekrümmt, der Rand fünflappig, die Lappen gerundet. (Reichenb. Hort. bot. Cent. 1. N. 59.) Vaterl. Brasilien. ☉

2. *Stachytarpheta quadrangula* Nees et Mart. Act. Acad. N. C. 11. p. 69. Viereckiger Eisenhart.

Stengel strauchig, ästig, viereckig, die Ecken scharf. Blätter eyförmig, gespitzt, gekerbt-sägezähnig, unten scharf, an der Basis verdünnt, am Stiele herablaufend. Die Blumen bilden eine schlaffe Aehre, deren Bracteen pfriemenspitzig und kürzer als die Kelche sind. Corolle dunkelblau. Diese Art gleicht der St. prismatica Vahl. s. Lexic., unterscheidet sich aber durch den viereckigen Stengel und einige andere Kennzeichen. Vaterl. Brasilien. ♄

3. *Stachytarpheta trispicata* Nees et Mart. I. 1.

Stengel strauchig, ästig, glatt, unten walzenrund, 5—6 Fuß hoch, die Aestchen zusammengedrückt. Blätter länglich, gespitzt, an beiden Enden schmäler, in der Mitte gekerbt-sägezähnig, an der Basis und Spitze ganzrandig, glatt, unten geadert, scharf, 1—2 Zoll lang. Die Aehren zu 3, gipfelständig, 1—2 Zoll lang, kurz gestielt, fast cylindrisch, dicht. Brac-

teen lanzett-pfriemenförmig, kielförmig, gewimpert, kürzer als die prismatischen Kelche, die glatt und vierspaltig sind, die Einschnitte lanzettförmig, stumpf. Corolle doppelt länger als der Kelch, glatt, blau, die Röhre gekrümmt, der Rand fünflappig. Von St. crassifolia Schrad. s. 1. Nachtr. B. 8. unterscheidet sich diese Art hauptsächlich durch die Gestalt und Beschaffenheit der Blätter und durch die Aehren, die zu 3 beisammen stehen. Vaterl. Brasilien. ♄.

4. *Stachytarpheta urticifolia* Sims. in Bot. mag. 1814. Nesselblättriger Eisenhart.

Cymburus urticifolius Salisb. Parad. Lond. t. 53. exclus. synon. Zapania urticifolia Poiret Enc. Meth. suppl. 5. p. 520.

Stengel krautartig, ästig, scharflich. Blätter breit, eyförmig, stumpf, ungleich sägerandig, die Astblätter eyförmig, gespitzt, in der Jugend die Spitze gekrümmt, fast zurückgeschlagen. Blumen ährenständig. Bracteen eyförmig, kürzer als die Kelche. Corolle violett. Diese Art unterscheidet sich von St. jamaicensis Vahl. s. Lexic. B. 9. außer dem vorstehenden Charakter durch die Höhe des Stengels, durch die stumpfen Blätter und durch eyförmige Bracteen, die bei jener lanzettförmig sind.

5. *Stachytarpheta hispida* Nees et Mar. l. c. p. 69. hat Kurt Sprengel zur Stachyt. strigosa Vahl. gezogen s. Syst. veg. cur. p. 16.

Stengel strauchig, 3—4 Fuß hoch, die Aeste irregulär zweitheilig, überall mit steifen, glänzenden abstehenden Borsten dicht bedeckt. Blätter eyförmig, an der Basis keilförmig, ganzrandig, nach der Spitze zu sägezähnig, die Zähne an beiden Seiten 6—8 gleich, mit borstiger Spitze. Die Blumen bilden stiellose dichte 4—6 Zoll lange Aehren, mit lanzettförmigen schlaffen Bracteen, die sehr borstig sind. Kelch bauchig, vierzähnig, bis fast zur Mitte in die Spindel der Aehre eingesenkt. Corolle schön himmelblau, der Eingang zur Röhre zottenhaarig. Vaterl. Brasilien. ♄.

Die H.H. Nees et Martius haben der Beschreibung die Bemerkung beigefügt, daß St. hispida der St. dichotoma Vahl. Enum. (Verbena R. et. P.) gleiche, aber durch die vielen scharfen Borsten, womit fast alle Theile dicht besetzt sind, durch die Blätter und Aehren sich unterscheide.

6. *Stachytarpheta hirsutissima* Link. Enum. pl. 1. p. 19.

St. caule foliisque ovalibus acute crenatis hirsutissimis, spica longissima, bracteis calyce minoribus apressis. Link. l. c. sub Stachytarpha.

Stengel krautartig, aufrecht, 1—2 Fuß hoch, wie die Blätter sehr rauchhaarig. Blätter gestielt, oval, gekerbt, gespitzt, an der Basis verdünnt, mit dem Stiele $4\frac{1}{2}$ Fuß lang, 2 Zoll breit. Die Aehre gipfelständig, 1—2 Fuß lang. Bracteen linien-lanzettförmig, kürzer als die Kelche, angedrückt. Corolle blau, die Röhre über den Kelch hervorragend, die Einschnitte des Randes stumpf. Vaterl. Brasilien. ♃.

7. *Stachytarpheta squamosa* Vahl. Enum. pl. 1. p. 209.

St. foliis elliptico-lanceolatis serrulatis alternis pedunculis axillaribus longissimis, caule fruticoso Vahl.

Verbena squamosa Iacq. hort. Schoenb. 1. p. 3. t. 5.

Stengel strauchig oder staudenstrauchig, walzenrund, aufrecht, einfach oder ästig, zottenhaarig. Blätter gestielt, elliptisch-lanzettförmig, 6—7 Zoll lang, an beiden Enden schmäler, die Stiele gerunzelt, scharfborstig. Blumenstiele 15 Zoll lang, überall behaart-borstig, die Schuppen lanzettförmig, gewimpert, angedrückt. Aehren einzeln oder zu 3 stehend, 1 Zoll lang. Blumen sehr klein. Kelch fünfblättrig, die Blättchen lanzettförmig, feinborstig. Corollenröhre weiß, der Rand blau, die Oberlippe länglich, ausgekerbt, die untere dreitheilig, die seitenständigen Einschnitte länglich, ausgekerbt, der mittlere umgekehrt-herzförmig, die Staubfäden so lang als die Corollenröhre. Vaterl. Brasilien ? ♄ ♃.

Eine Anleitung zur Kultur dieser Gewächse im Allgemeinen s. Lexic. B. 9. S. 462 und 1. Nachtr. B. 8. S. 421. Auf gleiche Weise werden auch die oben beschriebenen neuen Arten behandelt.

Stachytarpheta Zuccagni R. et Schult. s. 1. Nachtr. B. 8. S. 421. ist Stachyt. mutabilis Variet.

Stackhousia Smith. (Labillard.) s. 1. Nachtr. B. 8. S. 422. Stackhousie.

Calyx 5fida. Petala unguibus coalita. Caps. 5cocca Syst. veg. ed. Spreng. 1. p. 533.

Kelch fünfspaltig. Fünf Corollenblätter, deren Nägel verbunden sind. Staubfäden 5. Griffel 3. Kapsel dreiknöpfig.

Pentandria Trigynia (Familie Terebinthaceen).

1. *Stackhousia monogyna* Labillard. Eingriffelige Stackhousie s. 1. Nachtr.

Stengel aufrecht, röhrig, unten holzig, staudenstrauchig, 1 bis 2 Fuß hoch. Blätter wechselnd stehend, gestielt, lanzettförmig, manche umgekehrt-eyförmig oder spatelförmig, ganzrandig, 1 Zoll lang oder länger. Die Blumen bilden eine lange gipfelständige Aehre, die Bracteen ey-lanzettförmig, schuppenförmig, sehr kurz, durchscheinend. Kelch krugförmig, fünfspaltig, die Einschnitte ey-lanzettförmig. Die Nägel der Corollenblätter sind in eine Röhre verwachsen. Staubfäden ungleich, den Einschnitten des Kelches gegenüber stehend. Wächst in Australien. ♄.

Diese Art ist schon im 1. Nachtrag angezeigt, aber nur kurz diagnosirt, nebst Dedication Damals war nur diese Art bekannt, später hat Sieber folgende in Neuholland entdeckt.

2. *Stackhousia spatulata* Sieb. Spatelblättrige Stackhousie.

Stengel krautartig, ästig. Blätter wechselnd stehend, gestielt, spatelförmig, glatt. Aehren gipfelständig, lang, vielblümig. Vaterl. Neuholland.

Stadmannia Lamarck. Stadmannie.

Blumen polygamisch. Kelch fünfzähnig. Keine Corolle. Acht Staubfäden. Ein Fruchtknoten mit dreikantiger Narbe. Beere kugelrund, einsaamig.

Syst. veg. ed. Spreng. Octandria Monogynia.

Die Arten der Gattung Stadmannia sind Bäume oder Sträucher, die Blätter 2—3—7paarig gefiedert, die Blumen traubenständig, meist weiß oder gelb?

1. *Stadmannia pubescens* Spreng. Syst. veg. II. p. 243. Schleichera pubescens Roth.

Blätter gestielt, ungleich zweipaarig gefiedert. Blättchen länglich, sehr stumpf, filzig, eben so die gemeinschaftlichen Blattstiele. Blumen traubenständig. Vaterl. Ostindien. ♄.

2. *Stadmannia trijuga* Spreng. l. c. Hierher gehört Schleichera trijuga Willd. s. die Beschreibung im Lexic. B. 8. S. 605. Melicocca trijuga Iuss.

3. *Stadmannia Sideroxylon* Candolle. Moluckische Stadmannie.

Blätter ungleich, meist vierpaarig gefiedert. Blätter wechselnd stehend, länglich, gespitzt, glänzend. Die Blumen in Trauben gesammelt, die gipfelständige Rispen bilden. Vaterl. die Mascaten und moluckischen Ins. ♄.

4. *Stadmannia diversifolia* Spreng. l. c. Verschiedenblättrige Stadmannie.

Melicocca diversifolia Juss.

Blätter gleich, 2—7paarig gefiedert, ohne ein einzelnes Endblättchen, die Blättchen oval, ganzrandig. Blumen winkelständig, geknault. Vaterl. Ins. Mascaren. ♄.

Alle vier Arten kommen aus warmen Ländern und gedeihen daher am besten in unsern Treibhäusern. Man zieht und vermehrt sie durch Saamen in warmen Beeten.

Staehelina Linn. Stäheline s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 8. S. 422.

Blüthendecke (Kelch) schuppig, die Schuppen am Rande gefärbt. Fruchtboden spreuig. Saamenkrone gefiedert-borstig-haarig stehenbleibend.

Syngenesia, 1 Ordn. (Familie Cynareen).

1. *Staehelina uniflosculosa* Smith. Fl. Graec.

Stengel staudenstrauchig, ästig. Blätter eyförmig, gespitzt, gezähnt, oben grün, unten mit schneeweißem Filze bekleidet. Kelch einblümig. Wächst am Parnassus. ♄.

2. *Staehelina syriaca* Spreng. Syst. veg. 3. p. 391.

Staeh. Lobelii Candoll.

Stengel staudenstrauchig, ästig. Blätter linienförmig, ganzrandig, glattlich. Die Blumen bilden gipfelständige Doldentrauben. Die obern Kelchschuppen sind gewimpert. Vaterland Syrien. ♄.

Die übrigen Arten sind im Lexic. B. 9. angeführt und beschrieben, nebst Anleitung zu ihrer Behandlung in unsern Gärten. Synonymen s. 1. Nachtr. B. 8. S. 423, zu denen noch folgende gehören.

Synonymen:

Staehelina fasciculata Thunb. ist Lachnospermum ericaefolium Willd.

— illicifolia Linn. s. Lexic. ist Culcitium illicifolium Spr.

— Lobelii Cand. s. Staehelina syriaca N. 2.

— spinosa Vahl. s. Lexic. ist Chrysocoma mucronata Forsk.

Stanleia Nuttall.

Kelchblätter 4, sehr abstehend, gefärbt. Corollenblätter 4. Staubfäden 6. Schote gestielt, fast walzenrund.

Tetradynamia siliquosa (Familie Kreuzblumenpflanzen).

1. *Stanleia pinnatifida* Nuttal. Fl. Louisian.

Cleome pinnata Pursh. fl. amer. septent.

Stengel ziemlich hoch, unten fast holzig. Blätter unterbrochen fiederspaltig, fast leyerförmig, fast fleischig. Die Blumen bilden gipfelständige, vielblümige Trauben. Vaterl. Lousiana.

2. *Stanleia gracilis* Candoll.

Stengel krautartig, dünn. Blätter länglich, obere stumpf, ganzrandig. Blumen kurze Trauben bildend. Vaterl. Nordamerika. ♃. ☉.

3. *Stanleia amplexifolia* Nuttall.

Blätter stiellos, umfassend, ganzrandig, grau- oder bläulichgrün. Die Blumen bilden gipfelständige Doldentrauben. Die Schoten überhängend. Vaterl. Florida.

4. *Stanleia cartilaginea* Spreng. Sisymbrium cartilagineum Pall. Cand. ist noch nicht hinreichend untersucht und bestimmt.

Stanhopea Hooker in Bot. Mag. 2948-9. (Ceratochilus Lindl in Lodd. bot. Cab.)

Perianthium membranaceum, patentissimum vel reflexum. Sepala libera, subundulata, molle sua ruentia. Petala conformia angustiora. Labellum liberum, anticum, ecalcaratum, carnosum, utrinque cornutum; dimidio superiore convexo, inferiore excavato. Columna longissima, petaloideo-marginata. Anthera 2 locularis. Pollinia 2 elongata, fissa, caudicula quam glandula biloba stipitata breviore. Lindley gener. and Spec. Orchideous Plant. 111. p. 158.

Blumenblätter häutig, sehr abstehend oder zurückgeschlagen, die äußeren frei, fast wellenrandig, die inneren gleichförmig, aber schmäler als die äußeren. Lippe frei, hinten ohne Sporn, fleischig, an beiden Seiten der Basis hornförmig, gewölbt. Das Griffelsäulchen sehr lang. Anthere zweifächerig. Pollenmassen 2, lang, gespalten, drüsig, die Anhänge zweilappig.

Ginandria Monandria (Familie Orchideen).

Die Arten dieser Gattung haben unächte Zwiebeln und gefaltete Blätter. Die Schäfte treiben Wurzeln und sind mit Scheiden besetzt. Die Blumen groß, aber gewöhnlich nur

wenige an einem Schafte, die Blumenblätter mehr oder weniger gefleckt.

1. *Stanhopea insignis* Hooker in Bot. Mag.

Anguloa grandiflora Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et. sp. pl. 1. p. 343. Synops. pl. 1. p. 332. Spreng. Syst. veg. 3. p. 726.

Epidendrum grandiflorum Humb. et Bonpl. Plant. aequin. 1. p. 94. t. 27. Unter diesem Namen (Epid. grandiflorum) habe ich die prächtige Orchidee im 1. Nachtrag aufgenommen und geschildert s. 1. Nachtr. B. 3. S. 99.

2. *Stanhopea Bucephalus* Lindl. I. c. 111. p. 157.

St. labello medio constricto, hypochilio cymbiformi utrinque carinato, marginibus muticis, metachilio subtus calloso pulvinato, marginibus carnoso-petaloideis uriculatis carinatis, inflexis sublobatis, epichilio ovato-lanceolato basi bicorni, cornubus spatulatis carnosis divaricatis elongatis. Lindl.

Das Blatt, welches aus der Wurzel sich erhebt, ist gestielt, 8--10 Zoll oder 1 Fuß lang, nach dem Stiele zu lang schmal, häutig, wenig gefaltet. Schaft Wurzeln treibend. Blumenblätter gelblich, gefleckt. Lippe in der Mitte zusammengezogen geigenförmig, auf beiden Seiten gekielt, gerändert, unbewaffnet, unten schwielig, an der Basis mit zwei spatelförmigen fleischigen Hörnern versehen, die verlängert und ausgesperrt sind. Vaterl. Mexico. ♃.

3. *Stanhopea grandiflora* Lindl. I. c. p. 158.

Labello oblongo non medio constricto hypochilio pone basi bicorni, epechilio ovato acuto, metachilio duplo longiore solido plano convexo antice truncato tridentato, scapo erecto bifloro breviore Lindl. I. c.

Ceratochilus grandiflorus Loddiges Bot. Cabin. t. 1414.

Schaft aufrecht, gewöhnlich zweiblümig. Blumen groß, milchweiß. Die Lippe länglich, in der Mitte nicht zusammengezogen, an der Basis mit zwei Hörnern versehen, oben flach-ausgehöhlt, hinten abgestutzt dreizähnig. Vaterl. die Insel Trinidad. ♃.

4. *Stanhopea eburnea* Lindl. in Bot. Reg. t. 1529.

St. labello oblongo non medio constricto, hypochilio pone basi bicorni, epichilio ovato-oblongo obtuso,

metachilio

mesochilio duplo longiore solido plano-concavo antice truncato bidentato Lindl.

Schäfte hängend, zweiblümig, mit dem Fruchtknoten $4\frac{1}{2}$ Zoll lang, mit eyförmigen stumpfen Scheiden besetzt. Blumen weiß, die äußern Blätter lanzettförmig, $2\frac{1}{2}$ Zoll lang, $1\frac{3}{4}$ Zoll breit, die inneren gleichförmig, aber schmäler. Lippe länglich, in der Mitte nicht zusammengezogen, an der Basis mit zwei Hörnern versehen, purpurroth gestreift, hinten abgestutzt, zweizähnig. Vaterl. Brasilien, bei Rio Ianeiro. ♃.

5. *Stanhopea oculata* Lindl. I. c. VII. p. 156.

St. Labello medio constricto, hypochilio elongato lateralibus cornutis erectis basi bimaculatis, epichilio ovato acuminato cornubus duobus basi incurvis Lindl.

Ceratochilus oculatus Lodd. in Bot. Cab. t. 1764.

Blätter gestielt, glatt, dunkelgrün, mit dem Stiele 2 Fuß lang und drüber. Schaft glatt. Lippe in der Mitte zusammengezogen, mit verlängerten seitenständigen Hörnern an der Basis, die gekrümmt sind, die Grundfarbe gelb mit schwarzpurpurrothen ovalen Flecken geziert, das Ganze prächtig; daher ist diese Art eine der schönsten dieser Gattung und verdient, so wie die übrigen Arten, die Liebe und hohe Achtung der Blumenfreunde. Vaterl. Brasilien, auch Mexico ? ♃.

In unsern Gärten behandelt man diese Gewächse wie andere Orchideen, die aus warmen Ländern kommen, z. B. die Arten der Gattung Dendrobium, Epidendrum, Cymbidium u. a. s. 1. Nachtr.

Stapelia Linn. Die Arten dieser Gattung, welche Linn., Jacquin, Masson. u. a. entdeckt und bestimmt haben, sind im Lexic. B. 9. und im 1. Nachtrage B. 8. beschrieben; hier nur noch einige, welche im Syst. veg. ed. Spreng. vorkommen und die vielleicht nur als Varietäten längst bekannter Arten zu betrachten sind.

1. *Stapelia mutabilis* Iacq. Spreng. Syst. veg. 1. p. 838.

Aeste gezähnt, die Zähne sehr abstehend. Corolle gewimpert, gefleckt, die Einschnitte flach, der Schnabel verlängert, keulenförmig. Vaterl das Kap der guten Hoffnung. ♄.

2. *Stapelia bufonia* Iacq. ist St. planiflora Var. s. 1. Nachtr. B. 8. S. 435.

3. *Stapelia hircosa* Iacq. s. 1. Nachtr. B. 8. S. 429 daselbst Zeile von 3 unten l. hircosa statt hircus.

Zu den Synonymen im 1. Nachtrag. B. 8. S. 445 gehören noch folgende

Synonymen:

Stapelia umbigua Mass. s. Lexic. ist Stapelia hirsuta Var.
— anguina Iacq. anguina s. 1. Nachtr. ist Stapelia calypea Iacq. s. 1. Nachtr.
— adscendens Roxb. ist Caralluma adscendens R. Br.
— chinensis Lour. ist Hoya carnosa R. Br. s. 2. Nachtr.
— hispidula Hornem. ist Stapelia glanduliflora Mass. s. 1. Nachtr. B. 8.
— humilis Mass. s. Lexic. ist Heurnia tuberosa R. Br.
— multiflora Cand. et comata Iacq. s. 1. Nachtr. gehören zu Stapelia grandiflora.
— stellaris Iacq. ist Stapelia hamata s. 1. Nachtr.
— stricta Ker. ist Stapelia foriflua Iacq. s. 1. Nachtr.
— umbellata Roxb. ist Caralluma umbellata Haw.
Starkea spinulosa Nuttall ist Ammellus spinulosus Pursh.
— umbellata Willd. ist — umbellatus Linn.

Statice Linn. Statice; Grasblume s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8. S. 447.

Blumen Aehren-Rispen bildend. Kelch einblättrig, gefaltet, meist trocken-rauschend. Corollenblätter 5, fast verbunden. Staubfäden 5, an der Basis der Corollenblätter eingefügt. Griffel 5. Schlauchfrucht einsaamig, im bleibenden Kelche geschlossen.

Pentandria Pentagynia (Familie Plantagineen).

Die Staticen sind theils Sträucher oder Staudensträucher, theils perennirende krautartige Pflanzen; nur wenige strauchige Arten sind blattlos, die übrigen mit Wurzeln und Stengelblättern versehen, die Aeste walzenrund oder eckig, mehr oder weniger geflügelt. Blätter länglich, spatelförmig, ganzrandig, oder buchtig. Blumen ähren-rispenständig, die Aeste der Rispe oft abstehend-ausgesperrt. Blumen meist blau oder weiß. Die längst bekannten Arten sind im Lexicon und 1. Nachtrage nach ihren Speciesnamen in alphabetischer Ordnung aufgeführt und geschildert. Die folgenden sind nach der Erscheinung des achten Bandes 1. Nachtrag entdeckt und bestimmt worden.

1. *Statice acutifolia* Reichenb. Icon. plant. Cent. 3. p. 13. t. 225. Spatzblättrige Statice.

St. scapo tereti, ramis erecto-patulis dichotomo-fastigiatis, floribus distantibus elongatis, foliis anguste lanceolatis acutis Reichenb.

St. minuta Morelli. ic.

Stengel niedrig staudenstrauchig, ästig, an der Basis fast liegend, dann aufrecht. Blätter wechselnd zerstreut stehend, schmal, linien-lanzettförmig, gespitzt, an der Basis verdünnt, glatt, ganzrandig. Schaft walzenrund, ästig, die Aeste aufrecht-abstehend, zweitheilig. Blumen entfernt stehend. Corolle lang gestreckt. Corollenblätter umgekehrt-eyförmig, länger als die Staubfäden.

Diese kleine zierliche Species hat Hr. Dr. Reichenb. im erwähnten Werke p. 25 mit St. minuta Linn. verglichen und einigermassen unterschieden.

2. *Statice annulata* Spreng. Syst. veg. 1. p. 960 ist Aegialitis annulata Rob. Brown. s. die Beschreibung im Lexic. zweite Auflage B. 1. S. 126.

Ein kleiner glatter Strauch, dessen Aeste walzenrund und genarbt-geringelt sind. Blätter wechselnd stehend, eyförmig, ganzrandig. Aehren rispenständig. Kelche fast lederartig. Vaterl. Neuholland. ♄.

3. *Statice congesta* Ledebour Icon. plant. ross. alt. illustr. t. 314.

St. caulibus obliquis subfoliosis laevibus inferne subtriquetris; ramis compressis; infimis substerilibus, foliis obovato-oblongis obtusis muticis glabris, calyce infundibuliformi ad costas patulo piloso sub quinquefido: laciniis obtusis profunde denticulatis Ledeb.

Aus der vielköpfigen Wurzel erheben sich viele schiefe, nur 4—5 Zoll hohe Stengel, die entweder nackt oder mit einem oder einigen glatten Blättern besetzt sind. Die Aeste zusammengedrückt, die untern fast unfruchtbar lang, pfriemenspitzig. Wurzelblätter länglich-umgekehrt-eyförmig, stumpf, ganzrandig, glatt, unbewaffnet, 1 Zoll lang oder länger; ihnen gleichen die Stengelblätter, sind aber wenig kürzer. Die Blumen ährenförmig an den Spitzen der Aestchen, die Aehren dicht stehend, gekrümmt. Bracteen fast kreisrund, auf dem Rücken braun, weiß gerändert. Kelch dunkelroth, trichterförmig, gefaltet, fünfrippig, die Rippen an der Spitze mit abstehenden Haaren bekleidet, der Rand fünfzähnig, die Zähne sägerandig. Corollenblätter

länglich-umgekehrt-eyförmig. Wächst in Rußland an salzigen Orten. ♃.

4. *Statice decipiens* Ledeb. l. c. Fl. ross. alt. illust. t. 252.

St. squamuloso-asperrima, foliis radicalibus spatulatis mucronatis laevibus, scapis erectis, ramis inferioribus sterilibus incurvis ramosissimis, florum confertissimorum fasciculis in corymbos paniculatos collectis, calyce basi patenter piloso: limbi laciniis integerrimis, petalis obovatis calyce sub duplo longioribus Ledeb.

St reticulata Sievers in Pall. n. nord. Beitr. VII. (non Linn.)

Stengel mehrere aus einer Wurzel, 1—2 Fuß hoch, aufrecht, mit blätterartigen Schuppen bedeckt; diese sind eyförmig-langgespitzt, scharf, hautrandig. Die untern Aeste aufrecht, bartig, vielspaltig sehr ästig, die mittlern sehr lang, die obersten Blumen tragend. Wurzelblätter spatelförmig, mucronenspitzig, glatt. Schäfte aufrecht. Blumen sehr gehäuft, gebüschelt, Doldentrauben Rispen bildend. Kelch an der Basis mit abstehenden Haaren besetzt, die Einschnitte des Randes nicht gezähnt. Die Corollenblätter umgekehrt-eyförmig, fast doppelt länger als der Kelch. Wächst in Rußland bei Loktewsk ♃. Blühzeit Juli, August.

5. *Statice elata* Dr. Fischer. Hohe Statice. Spreng. l. c. 1. p. 957.

Blätter länglich, stumpf, mucronenspitzig, glattlich, geadert, knorpelrandig. Schäfte ästig, die Aeste zusammengedrückt, scharf. Blumen gehäuft-ährenständig. Bracteen grün. Vaterl. Sibirien.

6. *Statice macrophylla* Willd. Spreng. l. c. 1. p. 959. Großblättrige Statice.

Blätter ziemlich groß, länglich-spatelförmig, mucronenspitzig, grau- oder bläulichgrün. Schaft geflügelt, die Aeste eckig. Blumenstiele fast blätterig, keilförmig. Blumen gehäuft, doldentraubig. Vaterl. die canarischen Inseln.

7. *Statice macrorhiza* Ledeb. l. c. pl. Fl. ross. alt. illustr. t. 258. Großwurzliche Statice.

St. squamuloso-aspera, foliis radicalibus laevibus sublinearibus emarcidis vel nullis, scapis pluribus ramisque erectis flexuosis; inferioribus sterilibus ra-

mosis; superioribus floriferis subfastigiatis, floribus racemoso-spicatis, calyce infundibuliformi basi patulo-piloso: limbi laciniis denticulatis, petalis calyce ⅓ longioribus Ledeb.

Wurzel groß, holzig, inwendig fleischig, vielzöpfig. Schäfte mehrere aus einer Wurzel, 3—4 Zoll hoch, aufrecht, an der Basis einfach, schuppig, oben ästig, die untern Aeste getheilt unfruchtbar, die Aestchen entfernt, meist einfach, die obersten Blumen tragend, gleich hoch. Blumen an der Spitze der Aestchen ährentraubenständig, von abgestutzten, hautrandigen Bracteen unterstützt, die auf dem Rücken braun und mit Haaren bedeckt sind. Kelch trichterförmig, weiß-purpurroth, die Einschnitte des Randes gezähnelt. Corolle wenig länger als der Kelch. Wurzelblätter fast linienförmig, glatt. Wächst in Rußland an Bergen und Felsen an fast salzigen Orten bei Tschigistan ♃. Blühz. August.

Eine Anleitung zur Kultur dieser Gewächse s. Lexic. B. 9. S. 503 dann im 1. Nachtrage B. 8. S. 463. Die neuen, von Ledebour in Rußland entdeckten Arten, dauern unfehlbar auch in unsern Gärten unter freiem Himmel, besonders dann, wenn sie in etwas feuchten und salzigen Boden gepflanzt werden.

Zu den Synonymen im 1. Nachtrage B. 8. S. 464. gehören noch folgende

Synonymen:

Statice australis Spreng. ist Taxanthema australis R. Br.
— cuneata Smith. ist Statice Thouini Viv. s. 1. Nachtr. B. 8. S. 460. Daselbst l. Thouini statt Thouni.
— furfuracea Lag. s. 1. Nachtr. ist Statice pubescens Cand. Var. s. 1. Nachtr.
— minuta Morell. s. Statice acutifolia N. 1.
— reticulata Sw. s. Statice decipiens N. 4.
— — Willd. ist Statice viminea 1. Nachtr.
— rorida Smith. ist Statice articulata Lois. s. 1. Nachtr.
— tubiflora Sieb. ist Statice pruinosa Linn s. Lexic.

Im Syst. veget. 1 hat Kurt Sprengel einige Arten doppelt d. h. unter zwei Nummern aufgeführt: Statice rosea Smith. B. 1. S. 959. N. 33. und S. 960 N. 47. desgl. St. echioides Linn. S. 958. N. 25. und in Curae poster. S. 127 N. 25., wo St. aristata Sm. citirt ist.

Staurophora pulchella Willd. ist Lunularia vulgaris Michel.

Stavia Spreng. s. Staavia.

Stegania alpina R. Br. s. Lomaria alpina 2. Nachtr.
— falcata R. Br. s. — falcata — —
— fluviatilis R. Br. s. Lomaria fluviatilis 2. Nachtr.
— lanceolata R. Br. s. — lanceolata 2. Nachtr.
— minor R. Br. s. Lomaria minor 2. Nachtr.
— nuda R. Br. s. Lomaria nuda Willd. 2. Nachtr.
— Patersonii R. Br. s. Lomaria Patersonii 2. Nachtr.
— procera R. Br. s. — procera 2. Nachtr.

Stegia Fries Fung. Das Perithecium ist kugelrund, der Deckel ringsum aufspringend.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Myctomycetes; Sphaerioidei).

1. *Stegia discolor* Fries. Perithecium kreisrund, stiellos, schwarz, der Deckel braun.

Stelis Swartz. Stelis s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8.

Die drei äußern Blumenblätter abstehend, an der Basis verwachsen, die zwei innern gegen die äußern sehr klein, fast gewölbt, der Lippe gleichend. Lippe mit einem Nagel versehen. Griffelsäulchen nicht geflügelt. Pollenmassen zwei. (Abbild. Smith. exot. Bot. 2. t. 75).

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Stelis oblonga* Willd. Pers. s. Lexic. B. 9.

Humboldtia oblong. Ruiz. et Pav.

Blätter elliptisch, mit einem Mucrone versehen. Blumen traubenständig, die Trauben gepaart, kürzer als das Blatt. Vaterl. Peru. ♃.

2. *Stelis mucronata* Don. Fl. Nepal. Stachelspitzige Stelis.

Blätter mehrere, lanzettförmig, mucronenspitzig. Blumen fast quirlständig, eine lange Aehre bildend, äußere Blumenblätter stumpf, innere, so wie die Lippe sägeartig gezähnelt. Vaterl. Nepal. ♃.

Die übrigen Arten, welche zu dieser Gattung gehören, s. Lexic. und 1. Nachtrag, nebst Anleitung zu ihrer Kultur im Allgemeinen.

Synonymen:

Stelis angustifolia Kunth. s. 1. Nachtr. ist Stelis polystachia Lexic.

Stelis floribunda Kunth. s. 1. Nachtr. ist Stelis polystachia Lexic.
— hirta Smith. Dienia congesta Lindl. ?
— odoratissima Smith. ist Goodyera procera Hook.
— racemosa Smith. ist Empusa paradoxa Lindl.

Stellaria Linn. Sternmiere s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8. S. 474.
Kelch fünfblättrig. Corollenblätter 5, gespalten. Staubfäden 10, bodenständig. Griffel 3. Kapsel einfächerig, meist sechsklappig, vielsaamig. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 122. Gaertn. de fruct. t. 130).

Decandria Trigynia (Familie Caryophylleen; nelkenartige Gewächse.)

Die Sternmieren sind krautartige Pflanzen, deren Stengel niederliegen oder aufsteigen. Die Blätter ungetheilt, herz-, ey- oder lanzettförmig, linienförmig. Die Corollenblätter zweitheilig oder zweilappig. Im Syst. ed. Spreng. sind die Arten nach der Gestalt der Stengelblätter und der Corollenblätter eingetheilt und geordnet.

I. Petalis 2partitis. Corollenblätter zweitheilig.

† Foliis cordatis, ovatis, oblongis.
Blätter herzförmig, eyförmig oder länglich.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören die im Lexic. beschriebenen Arten: Stell. cerastoides, dichotoma Linn. St. ciliata Pers. St. puber Michx. St. undulata Thb. St. ovata Willd. (s. 1. Nachtr.) und folgende.

1. *Stellaria nemorum* Linn. s. die Beschreibung im Lexic. B. 9. S. 612 und setze hinzu: die obern Stengelblätter sind stiellos, länglich-eyförmig.

2. *Stellaria cuspidata* Willd. Feinspitzige Sternmiere.

Stengel krautartig, schlaff, wie die Blätter glatt. Blätter gestielt, länglich- fast herzförmig, lang und feingespitzt. Blumenstiele winkelständig. Vaterl. Quito.

3. *Stellaria monogyna* Wallich. Eingriffelige Sternmiere.

Stengel sehr ästig, gestreckt, glatt, knotig-gegliedert, an den Knoten bartig. Blätter gestielt, fast rundlich, gerippt, glatt. Blumen nur mit fünf Staubfäden und einem Griffel versehen, doldenständig, die Dolden gestielt, zweitheilig. Vaterland Nepal. ⊙. ?

4. *Stellaria Pallasiana* Ser. (Stell. dichotoma Schlechtend. nicht Linn.)

Stengel zweitheilig, wie die Blätter filzig. Blätter stiellos, eyförmig. Die Fruchtstiele doppelt länger als die Blätter, zurückgeschlagen. Vaterl. Sibirien.

5. *Stellaria ruscifolia* Pallas. Mäusedornblättrige Sternmiere.

Stengel straff. Blätter stiellos, umfassend, herzeyförmig, gespitzt, glatt, mit starken Randrippen. Blumen lang gestielt, die winkelständigen einzeln, die gipfelständigen gehäuft. Vaterl. Sibirien.

6. *Stellaria cordata* Schlechtend.

Stengel ästig, welkend, glatt. Blätter gestielt, rundlich-herzförmig, stumpf, glatt. Blumenstiele winkelständig, lang, wenigblümig, zurückgeschlagen. Vaterl. Neugranada.

7. *Stellaria villosa* Poiret. Zottenhaarige Sternmiere.

Stengel und Blumenstiele zottenhaarig. Blätter stiellos, eylanzettförmig, lang gespitzt, filzig. Blumen fast rispenständig, am Ende des Stengels. Corollenblätter länger als der Kelch. Vaterl. die Inf. Mascaren.

8. *Stellaria serpyllifolia* Willd. Feldthymianblättrige Sternmiere.

Stengel ästig, kriechend, glatt. Blätter gestielt, eyförmig, mit einem sehr kurzen Mucrone versehen, geadert, gewimpert. Blumenstiele winkelständig, länger als die Blätter. Wächst in Peru.

9. *Stellaria elegans* Ser. Zierliche Sternmiere.

Stengel ästig, aufsteigend. Blätter elliptisch, glatt. Blumenstiele rispenförmig, filzig. Kelchblätter glattlich, kürzer als die Corollenblätter. Vaterl. Sibirien.

10. *Stellaria domingensis* Spreng. Syst. veg. 2. p. 392.

Stengel aufrecht, oben filzig. Blätter stiellos, eyförmig, lang gespitzt, glatt. Blumenstiele gipfelständig, doldentraubig, wie die Kelche wenig behaart. Corollenblätter kleiner als die Kelchblätter.

11. *Stellaria saxatilis* Hamilton. Felsen-Sternmiere.

Blätter aufrecht, fast einfach, wie die Blätter filzig. Blät-

ter länglich-elliptisch, mikronenspitzig. Blumenstiele winkelständig, dreitheilig, vielblümig. Kelchblätter lang gespitzt, länger. Wächst in Nepal an Felsen.

12. *Stellaria Edwardsii* R. Brown. Edwards Sternmiere.

Stengel glatt, mehr oder weniger ästig. Blätter ey-lanzettförmig, ganzrandig, ohne Rippen, glatt, glänzend. Blumenstiele gipfelständig, meist einblümig. Kelchblätter dreirippig, kürzer als die zweitheiligen Corollenblätter. Antheren purpurroth. Wächst in Nordamerika.

13. *Stellaria marginata* Chamiss. Geränderte Sternmiere.

Stengel mehrere aus einer Wurzel, Rasen bildend, vierkantig, glatt. Blätter stiellos, verbunden, ey-lanzettförmig, knorpelartig, an der Spitze hackenförmig. Blumenstiele winkelständig, einzeln. Corollenblätter und Kapsel so lang als die Kelchblätter. Vaterl. Orae ferti Bering.

14. *Stellaria crispa* Chamiss. Krausblättrige Sternmiere.

Stengel ästig, weitschweifig, glatt. Blätter sehr kurz gestielt, eyförmig, lang gespitzt, ausgeschweift-wellenrandig-gekräuselt, dreirippig. Blumenstiele einzeln, winkelständig. Kelchblätter dreirippig, länger als die Corollenblätter. Vaterl. Ins. Aleut.

† † Foliis lanceolatis, linearibus.

Blätter lanzettförmig, oder linienförmig.

Stell. holostea, graminea Linn. St. crassifolia Ehrh. St. bulbosa Wulff. Iacq. St. scapigera Smith. Ait. s. Lexic. St. glauca Wither s. 1. Nachtr. gehören hierher und folgende Arten.

15. *Stellaria lanceolata* Poiret. Lanzettförmige Sternmiere.

Stengel aufrecht, fast einfach, oben filzig. Blätter lanzettförmig, lang gespitzt, glatt, ganzrandig. Blumen rispenständig. Kelchblätter filzig, kürzer als die Corollenblätter. Vaterl. Magellans-Land, die Magellanische Meerenge.

16. *Stellaria patens* Wallich Fl. Nepal.

Stengel liegend, wie die Blätter zottenhaarig. Blätter stiellos, linien-lanzettförmig, gespitzt. Blumenstiele winkelständig, dreispaltig, wenigblümig. Kelchblätter abstehend?, gespitzt, glatt, so lang als die Corollenblätter. Vaterl. Nepal.

17. *Stellaria monosperma* Hamilt. Einsaamige Sternmiere

Stengel hoch, aufrecht, wie die Blätter glatt. Blätter stiellos, breit-lanzettförmig, lang gespitzt. Die Blumen bilden gipfelständige dreitheilig vielblümige Rispen. Kelchblätter stumpf, kürzer als die Corollenblätter. Kapsel einsaamig. Vater. Nepal.

18. *Stellaria nitita* Hooker. Glänzende Sternmiere.

Stengel aufrecht, vierkantig, oben glatt. Blätter lanzettförmig, glänzend, dreirippig. Blumenstiele fast rispenständig. Kelchblätter stumpf, kürzer als die Corollenblätter. Wächst in Grönland.

19. *Stellaria laeta* Richardson.

Stengel liegend, wie die Blätter glatt, grau- oder bläulichgrün. Blätter linien-lanzettförmig, auf dem Rücken erhaben, kielförmig. Blumenstiele fast gepaart, gipfelständig. Kelchblätter wenig zottenhaarig, so lang als die Corollenblätter. Vaterl. Nordamerika.

20. *Stellaria gracilis* Richards. Dünnstengeliche Sternmiere.

Stengel dünn, vierkantig, wie die Blätter glatt. Blätter lanzettförmig, ohne Rippen. Blumen einzeln fast gipfelständig. Kelchblätter dreirippig, fast kürzer als die Corollenblätter. Vaterl. Hudsonsbai.

21. *Stellaria florida* Dr. Fisch.

Stengel aufsteigend? Blätter lanzettförmig, gespitzt, gewimpert. Blumenstiele sehr lang, einzeln, winkel- und gipfelständig, straff. Kelchblätter dreirippig, kürzer als die Corollenblätter. Wächst in Kamtschatka.

22. *Stellaria davurica* Willd. Davurische Sternmiere.

Stengel filzig. Blätter stiellos, lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig. Blumenstiele einzeln, winkelständig, länger als die Blätter. Vaterl. Davurien.

23. *Stellaria recurvata* Willd.

Stengel ästig, gestreckt. Blätter lanzettförmig, gespitzt, gewimpert, zurückgekrümmt. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Vaterl. Neugranada.

24. *Stellaria elongata* Nuttal. Langstengeliche Sternmiere.

Stengel lang, ästig, weitschweifig, filzig. Blätter lanzettförmig, glatt, schwielig-mucronenspitzig. Blumenstiele einzeln

stehend, sehr lang. Blumen ohne Corollenblätter. Wächst in Carolina und Georgien.

25. *Stellaria longipes* Gold.

Stengel, Blätter und Kelche glatt. Blätter linienlanzettförmig. Blumenstiele gipfelständig, zweitheilig, die Aeste mit Bracteen besetzt. Blumenstielchen lang. Corollenblätter fast so lang als die dreirippigen stumpfen Kelchblätter. Vaterl. Canada.

26. *Stellaria Laxmanni* Fischer.

Stengel aufrecht, wenigblümig. Blätter linienförmig, gespitzt, glattlich. Blumenstiele fadenförmig, lang. Corollenblätter länger als die Kelchblätter. Vaterl. das östliche Sibirien.

27. *Stellaria diffusa* Willd.

Stengel kriechend, ästig, weitschweifig. Blätter linienförmig, spitzlich, glatt. Die Blumen bilden winkelständige zweitheilige Rispen. Vaterl. Sibirien.

28. *Stellaria falcata* Ser. Sichelblättrige Sternmiere.

Stengel ästig, filzig. Blätter gehäuft stehend, linienförmig, sichelförmig, steif. Blumenstiele doldentraubig, lang, dick. Corollenblätter länger als die Kelchblätter. Vaterl. Sibirien.

29. *Stellaria subulata* Willd. Pfriemenspitzige Sternmiere.

Stengel Rasen bildend. Blätter linienförmig, stumpflich, Blumenstiele doldentraubig. Kelchblätter pfriemenspitzig, doppelt länger als die Corollenblätter. Vaterl. Sibirien.

30. *Stellaria ligustrina* Spreng. Syst. veg. cur. p. 180.
Schidea ligustrina Chamiss.

Stengel staudenstrauchig, ästig, aufrecht. Blätter lanzettförmig, gespitzt, fast dreifach gerippt, am Rande zurückgerollt, glatt. Blumen rispenständig. Corollenblätter kürzer als die Kelchblätter. Kapsel dreiklappig. Vaterl. die Sandwichs-Ins. ♃ ♄.

31. *Stellaria longifolia* Fries.

Stengel schwach, vierkantig. Blätter lang, linienförmig, scharfrandig. Blumen einzeln winkelständig. Kelchblätter so lang als die Corollenblätter. Vaterl. Schweden.

II. Petalis bilobis. Corollenblätter zweilappig.

32. *Stellaria radicans* Lapeyr. Wurzelnde Sternmiere.

Stengel gestreckt, vielblümig, Würzeln treibend. Blätter oval, glänzend, fast einseitig. Blumenstiele ausgesperrt. Kelchblätter stumpf, kürzer als die zweilappigen Corollenblätter. Kapsel birnförmig. Vaterl. die Pyrenäen.

33. *Stellaria velutina* Ser. Feinhaarige Sternmiere.

Stengel mehr oder weniger ästig, fein zottenhaarig. Blätter lanzettförmig. Blumenstiele lang, fadenförmig. Kelchblätter länglich, kürzer als die Corollenblätter. Vaterl. Sibirien?

34. *Stellaria saxifraga* Bertol. Apenninische Sternmiere.

Stengel ästig, weitschweifig, filzig. Blätter stiellos, eyförmig, gespitzt. Rispe zweitheilig. Kelchblätter lanzettförmig, kürzer als die Corollenblätter. Vaterl. die Apenninen.

III. Petalis 5partitis. Corollenblätter fünftheilig. Diese Abtheilung enthält jetzt nur eine Art: Stellaria radicans Linn. s. Lexic. B. 9.

Alle Arten dieser Gattung sind, wie oben bemerkt ist, krautartige einjährige oder perennirende Pflanzen, selten staudenstrauchig (s. N. 30). Die Saamen von denen in warmen Ländern einheimischen Arten säet man ins Mistbeet; die übrigen, welche aus nördlichen Gegenden kommen, gedeihen im freien Lande.

Stellaria moscoviensis M. a Bieb. bedarf noch einer näheren Untersuchung und Bestimmung.

Im 1. Nachtrage B. 8. S. 476 sind Synonymen angezeigt, zu denen noch folgende gehören.

Synonymen:

Stellaria Alsine Hoffm. ist Alsine media Linn. s. Lexic. B. 1.
— dichotoma Schltd. s. Stellaria Pallasiana N. 4.
— dubia Cand. ist Cerastium anomalum Waldst. Kit. s. Lexic. B. 8.
— Fischeriana Ser. ist Stellaria scapigera Ait. Sm. s. Lexic.
— graminea Var. Linn. ist Stellaria Alsine Hoffm. Willd. s. Lexic.
— longifolia Mühlb. s. 1. Nachtr. ist Stellaria graminea Var. s. Lexic.
— mollis Willd. herb. ist Cerastium Willdenowi Kunth.

Stellaria pubescens Willd. herb. ist **Arenaria nemorosa Kunth.**

— **rupestris Scop.** ist **Arenaria lanceolata All.**

— **viscida M. a B.** ist **Cerastium anomalum** s. Lexic.

Stellera Linn. s. Lexic. B. 9. S. 514.

Diese von Linn. aufgestellte Gattung hat Wikström zur Passerina Linn. gezogen.

Stellera altaica Pers. s. Lexic. ist **Passerina racemosa Wikström.**

— **chamaejasme Linn. Pers.** s. Lexic. ist **Passerina Stelleri Wikst.**

— **Passerina Linn.** s. Lexic. ist **Passerina annua Wikst.**

Stemmatospermum verticillatum P. B. ist Nastus borbonica Kunth. s. 2. Nachtr. B. 6. S. 124. N. 2.

Stemodia Linn. Stemodie s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8. S. 477.

Kelch tief, fünftheilig, gleich. Corolle röhrig, der Rand zweilippig. Oberlippe ausgekerbt, die untere dreispaltig. Staubfäden 4, ungleich. Antheren zweifächerig, die Fächer entfernt stehend. Narbe ausgekerbt-zweilappig. Kapsel zweifächerig.

Didynamia Angiospermia (Familie Scrophularinae.)

Die Arten der Gattung Stemodia sind krautartig, oder staudenstrauchig, die Blätter zu zwei einander gegenüberstehend, auch zu 3 quirlständig, ungestielt. Blumen winkelständig, die Corollen meist blau.

1. *Stemodia muraria* Don. Fl. Nepal.

Stengel sehr behaart. Blätter einander gegenüberstehend, gestielt, eyförmig, gespitzt, sägerandig. Blumenstiele einzeln, winkelständig. Kelchtheile eyförmig, mucronenspitzig. Corolle zottenhaarig. Wächst an Mauern in Nepal. ♃.

2. *Stemodia grandiflora* Hamilt. Don. l. c. Großblümige Stemodie.

Der Stengel mit klebrigen Haaren dicht bekleidet. Blätter gestielt, eyförmig, gespitzt, grob sägerandig. Blumen gegenüberstehend, kurz gestielt. Bracteen groß, eyförmig, gekerbt, die Kelchtheile gerundet. Corolle groß, zweilippig. Vaterl. Nepal. ♃.

3. *Stemodia verticillaris* Link. Enum. pl. hort. berol. 2. p. 144.

Conoba verticillaris Spreng. nov. prov.

Stengel krautartig, aufrecht, drüsig-behaart. Blätter meist zu 3, quirlständig, stiellos, umfassend, sägerandig. Blumenstiele winkelständig, fast gepaart, kürzer als die Blätter. Corolle klein, purpurroth. Vaterl. Brasilien. ⊙.

4. *Stemodia glabra* Spreng. Syst. veg. 2. p. 841. Glatte Stemodie.

Stengel krautartig, eckig, aufsteigend, glatt. Blätter zu 2 einander gegenüberstehend, stiellos, umfassend, lanzettförmig, entfernt-gezähnt, scharf. Blumen winkelständig, stiellos, gegenüberstehend. Vaterl. Monte-Video.

5. *Stemodia palustris* Hilar. Sumpfliebende Stemodie.

Stengel aufrecht oder aufsteigend. Blätter gegenüberstehend, stiellos, länglich-linienförmig, gespitzt, undeutlich gezähnt, die obern sehr schmal. Blumen traubenständig. Kelche filzig.

6. *Stemodia gratiolaefolia* Hillar. Gratiolablättrige Stemodie.

Blätter stiellos, linienförmig, gespitzt, fast ganzrandig, glatt. Blumen stiellos, winkelständige Rispen bildend. Kelche glattlich. Vaterl. Brasilien.

Die übrigen Stemodien sind im Lexic. und 1. Nachtrage aufgeführt und geschildert.

Synonymen:

Stemodia multiflora Spreng. ist Caproria multiflora Michx. s. 1. Nachtr.

— parviflora R. Br. ist Stemodia arenaria Kunth. s. 1. Nachtr.

— — Ait? s. 1. Nachtr. ist Stemodia arenaria Kunth.?

— trifoliata Reichenb. ist Stemodia suffruticosa s. 1. Nachtr.

Stemonitis Gleditsch. (Trichia Bull.)

Die Sporangien (Saamenträger) verwickelt. Die Köpfchen (gestielte Haare) bleibend.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Bauchpilze; Gastromycetes).

1. *Stemonitis typhyna* Pers. (Trichia typhoides Bull. Embolus pertusus Batsch.) Wächst auf alten Stämmen.

2. *Stemonitis fasciculata* Pers. (Clatrus nutus Linn.)

Körper mehrere, Rasen bildend, Unterlage compact, gelbroth. Saamenträger sehr verwickelt, Stielhaare verlängert, braun-rostfarbig. Wächst an Buchenstämmen und hat einige Varietäten.

3. *Stemonitis leucostyla* Pers. (St. elegans Trentep.)

Die Unterlage krusten- oder schorfartig, wie die Stiele milchweiß, die Sporangien eyförmig, bleibend. Wächst an Aesten und Blättern.

4. *Stemonitis papillata* Pers. (St. reticulata Trentep.)

Die Papillitien braun, kugelrund, mucronenspitzig, die Stiele wenig hart, rabenschwarz. Wächst an Eichenstämmen.

Stenarrhena Don. Fl. Nepal. (Salvia Benth.)

Kelch röhrig, zweilippig, die Unterlippe dreispaltig. Corolle zweilippig. Oberlippe helmförmig, die Unterlippe dreilappig, der Mittellappen größer als die seitenständigen. Staubfäden 4. Antheren sehr lang, einfächerig. Narbe gespalten.

Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten).

1. *Stenarrhena lanata* Don. Wollige Stenarrhena.

Stengel krautartig, einfach, sehr zottenhaarig. Blätter fast stiellos, lanzettförmig, gespitzt, fein gekerbt, gerunzelt, unten schneeweiß-wollig. Blumen quirlständig, die Quirle entfernt stehend. Bracteen ganzrandig. Corollen roth. Don. Spreng. Syst. veg. cur. p. 225.

Diese Pflanze hat Bentham in seinem Werke „Labiatar. gen. et sp. p. 229." als Synonym zur Salvia lanata Roxburgh gezogen und sie scheint auch in der That von Salvia nicht verschieden zu seyn, denn die sehr langen Antheren sind nicht hinreichend, eine besondere Gattung zu bilden. Außer Stenarrhena hat Benth. der Salvia lanata noch folgende Synonymen beygefügt.

Salvia integrifolia Hardw. (nicht R. et Pav. f. Lexic.)
S. cana Wallich. Cat. Herb. Ind. N. 2145.
S. lanata Wall. Pl. rar. 2. t. 116.

Die Charakter der Salv. lanata ist im erwähnten Werke so angegeben: Stengel mehrere aus einer Wurzel, an der Basis holzig, ästig, aufrecht, wollig, oben krautartig, die Aeste

einfach. Blätter länglich-lanzettförmig, stumpf, fein gekerbt, an der Basis schmal, sehr gerunzelt, unten mit schneeweißer Wolle dicht bedeckt, 3—4 Zoll lang und länger, kaum 8—9 Linien breit, die obern, neben den Quirlen breit, langgespitzt, stehen bleibend, mit den Kelchen gleich lang. Quirle meist sechsblümig, 2—3 Zoll von einander entfernt stehend, eine lange einfache Traube oder Aehre bildend. Kelch glockenförmig. die Oberlippe abstehend. Corolle so groß wie die der Salvia Aethiopis.

Stenochilus R. Brown. Prodrom. nov. holl.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8. S. 483. Daselbst lese man Stenochilus statt Stenochilius.

Kelch fünftheilig. Corolle rachenförmig. Oberlippe aufrecht, halbfünfspaltig, die Unterlippe ungetheilt, ausgebreitet. Staubfäden 4, ungleich. Narbe ungetheilt. Steinfrucht beerartig.

Didynamia Angyospermia (Familie Viticeen.)

1. *Stenochilus maculatus* Ker. in Bot. Mag. ?

Blätter lanzett-spatelförmig, fast graulich, gefleckt ? Blumenstiele knieartig gebogen, länger als die Blätter. Die Aeste aufrecht, seidenhaarig. Wächst in Neuholland.

Stenochilus glaber et longifolius R. Br. s. 1. Nachtrag B. 8.

Stenogyne Bentham in Bot. Reg. 15. ad call. N. 1292.

Cal. ovato-campanulatus, 10 nervius, sub aequalis vel oblique bilabiatus, dentibus superioribus minus profunde fissis. Corolla tubo calycem superante incurvo, fauce dilata, limbo bilabiato, labio superiore erecto emarginato, inferiore patente trifido, laciniis sub aequalibus integris. Stam. 4, sub labio superiore adscendentia. Anthera bilocularis, loculis demum divaricatis. Stylus apice bifidus Acenia carnosa Benth. Labiat. Gen. et. Sp. p. 654.

Kelch ey-glockenförmig, zehnstreifig, fast gleich oder schief, zweilippig, fünfzähnig, die drei obern Zähne tief gespalten. Corollenröhre über den Kelch hervorragend, inwendig mit einem Haarringe versehen, am Schlunde erweitert, der Rand zweilippig: Oberlippe aufrecht, ausgekerbt, die untere abstehend, dreispaltig, die Einschnitte fast gleich, ganzrandig. Staubfäden 4, in der Oberlippe aufsteigend. Antheren zweifächerig, die

Fächer

Fächer zuletzt ausgesperrt. Der Griffel an der Spitze in zwei gleiche pfriemenförmige Theile gespalten. Die Narbe sehr klein. Saamen fleischig.

Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten; Gruppe Prastae.)

Diese neue von Bentham bestimmte Gattung enthält 7 Arten. Es sind krautartige Pflanzen, deren Stengel ästig, gestreckt oder aufrecht sind, die Aeste ausgesperrt oder aufsteigend, bisweilen fast kletternd. Blätter meist lederartig, gekerbt. Blumen quirlständig, die Quirle meist sechsblümig. Bracteen klein, pfriemenförmig oder fast fehlend.

1. *Stenogyne macrantha* Bentham Bot. Reg. 15.

Stengel krautartig, wie die Blätter behaart. Blätter gestielt, eyförmig, an der Basis herzförmig. Die Blumen bilden winkelständige Quirle, die entfernt stehen. Blumenstielchen so lang als die glockenförmigen Kelche. Die Corollenröhre gekrümmt, oben am Schlunde erweitert, die Oberlippe kaum kürzer als die untere. Der Griffel an der Spitze gespalten, die Einschnitte pfriemenspitzig. Vaterl. die Sandwich-Ins.

2. *Stenogyne sessilis* Benth.

Stengel krautartig, aufsteigend, viereckig, glatt, oder an den Knoten behaart. Blätter stiellos, rundlich, an der Basis herzförmig, am Rande regelmäßig gekerbt, lederartig, gerippt-gerunzelt, die obern neben den Quirlen gleichförmig, aber kleiner als die untern. Quirle an den Spitzen der Aeste gedrängt stehend. Bracteen sehr klein. Kelche ½ Zoll lang, fast stiellos, glockenförmig, ungleich fünfzähnig, oder zweilippig, die Zähne breit, gerundet. Corolle doppelt länger als der Kelch, auswendig zottenhaarig, die Röhre groß, gekrümmt. Die Oberlippe ausgekerbt, die Lappen der Unterlippe gerundet, der Mittellappen abstehend. Die Genitalien fast länger als die Corolle. Vaterl. die Sandwich-Inseln. ♃

3. *Stenogyne cordata* Benth. l. c. p. 654.

Stengel und Blätter glatt. Die untern Blätter kurz gestielt, die obern stiellos, alle an der Basis herzförmig, lederartig. Quirle winkelständig, entfernt. Diese Art gleicht der vorhergehenden St. sessilis, unterscheidet sich aber durch dünnere Aeste, durch kleinere und schmälere Blätter, durch den Blumenstand und durch kleinere Blumen. Wächst auf den Sandwich-Inseln.

4. *Stenogyne rugosa* Benth. l. c. p. 655.

Stengel viereckig, ästig, wie alle Theile der Pflanze glatt. Blätter kurz-gestielt, länglich, lederartig, an der Basis gerundet-abgestutzt, 1—2 Zoll lang, gekerbt, gerunzelt, die obern, neben den Blumen, der untern gleichend, länger als die Blumen. Quirle meist sechsblümig, alle winkelständig, die obern unfruchtbar. Blumenstiele 1—2 Linien lang, aber kürzer als die Kelche, deren Zähne ey-lanzettförmig stumpf sind. Corolle kaum doppelt länger als der Kelch, glatt. Wächst auf der Insel Owhee am feuerspeienden Berge Macre.

5. *Stenogyne microphylla* Benth. l. c. p. 655.

Die Aeste des Stengels lang, viereckig, getheilt, die Theile ausgesperrt-knieartig gebogen, fast kletternd, wie die Blätter und Kelche glatt. Blätter klein, gestielt, gespitzt, an der Basis schmal, sägerandig, kaum 3—4 Linien lang. Quirle zweiblümig, einseitig. Kelche fast so lang als die Blätter, sehr kurz gestielt. Corolle doppelt länger als der Kelch. Vaterland und Standort wie St. rugosa N. 4.

6. *Stenogyne scrophularioides* Benth. in Bot. Reg. 15.

St. glaberrima, foliis petiolatis ovatis flaccidis, verticillastris axillaribus distantibus, pedicellis fructiferis calyce longioribus, corollis pubescentibus calyce duplo longioribus Benth. l. c. p. 655.

Stengel viereckig, ästig, wie die Blätter und Kelche glatt. Aeste ausgesperrt, knieartig gebogen. Blätter eyförmig, an der Basis gerundet-abgestutzt, gezähnt-gekerbt, 1—1½ Zoll lang, die obern neben den Blumen, gleichförmig, über die Blumen hervorragend. Quirle sechsblümig, alle entfernt stehend, die obersten unfruchtbar; die Blumenstielchen der fruchtbaren Blumen 2—3, die der unfruchtbaren 6—7 Linien lang. Corolle dreimal länger als der Kelch, auswendig filzig. Die Oberlippe eingekrümmt, ausgekerbt. Wächst auf den Sandwich-Inſ.

7. *Stenogyne Nelsoni* Benth. l. c. p. 655.

Stengel und Blätter glatt. Blätter gestielt, eyförmig, fast welkend. Quirle winkelständig, entfernt, die fruchttragenden Blumenstiele länger als die Kelche. Corolle fast glatt, 3—4 mal länger als der Kelch. Diese Art unterscheidet sich von der vorhergehenden St. scrophularioides durch größere fast lederartige Blätter, durch doppelt längere Corollen und längere

Staubfäden und Griffel. Wächst wie jene auf den Sandwich-Inseln.

Stenomeson coccineum Herb. ist Pancratium coccineum R. et P.
— curvidentatum Herb. ist Pancratium Herbertianum Spr.
— flavum Herb. ist Pancratium flavum R. et P.

Stenopetalum Rob. Brown. Spreng. Syst. veg. II. p. 848.

Kelch vierblättrig. Corollenblätter schmal. Staubfäden 6. Keine Griffel. Narbe aufsitzend. Schötchen elliptisch die Klappen flachlich. Saamen zwei Reihen bildend.

Tetradynamia siliculosa (Familie Kreuzblumenpflanzen.)

1. *Stenopetalum lineare* R. Brown.

Stengel krautartig, dünn, fadenförmig. Blätter zart, linienfadenförmig. Blumen traubenständig, gelb. Wächst im südlichen Neuholland. ☉.

Stenorrhynchos Richard. (Neottia Auct.)

Die drei äußern Blumenblätter gegen einander geneigt, die zwei innern an der Basis höckerig. Die Lippe sackförmig, lang gespitzt, gefurcht. Das Griffelsäulchen abgekürzt, mit einem Schnäbelchen versehen. Die Fächer der Antheren verlängert.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Stenorrhynchos lanceolata* Rich. Spreng. Syst. veg. III. p. 710. ist Neottia lanceolata Willd. s. 1. Nachtr. B. 8. S. 227.

2. *Stenorrhynchos calcaratum* Rich. Spreng. l. c. ist Neottia calcarata Swartz. s. Lexicon B. 9. S. 344.

Schaft mit Scheiden besetzt. Wurzelblätter gestielt. Die Braeteen so lang als die Blumen. Lippe lang gespitzt, an der Basis frei, gespornt. Wächst in St. Domingo. ♃.

3. *Stenorrhynchos squamulosum* Spreng. l. c. ist Neottia squamulosa Kunth. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 229.

4. *Stenorrhynchos vaginatum* Spreng. l. c. ist Neottia vaginata Kunth. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 230.

5. *Stenorrhynchos flavum* Rich. Spreng. I. c. ist Neottia flava Swartz. s. Lexic. B. 6. S. 344.

Blätter länglich, lang gespitzt. Blumen gelb, einseitig, überhängend, eine zusammengesetzte Traube bildend. Lippe lang gespitzt, gerade, an der Basis rinnenförmig, so lang als die Blumenblätter. Vaterl. Jamaika. ♃.

6. *Stenorrhynchos polystachyon* Spreng. I. c. ist Neottia polystachya Swartz. s. Lexic. B. 6. S. 345.

Stengel fast ästig, knotig, mit scheidenartigen länglich gerippten Blättern besetzt. Blumen in zusammengesetzten Trauben. Die Lippe eyförmig, an der Spitze gekrümmt, an der Basis sackförmig, kürzer als die Corollenblätter. Vaterl. Jamaika. ♃.

Stephania Loureir (non Willdenow.)

♂ Cal. 6 sepalus, sepalis alternis minoribus. Corolla 3 petala. Filamentum, truncatum, anthera annularis coronans apice filamenti. ♀ Cal. 6 sepalus. Cor. ⊙ Stigma filiforme. Bacca supera, sperma Spreng. Syst. veg. III. p. 892.

Blumen monöcisch. Kelch der männlichen Blume sechsblättrig, die Blätter abwechselnd kleiner. Corolle dreiblättrig. Ein abgestutzter Staubfaden mit einer ringförmigen Anthere gekrönt. Weibliche Blumen. Kelch sechsblättrig. Keine Corolle. Narbe fadenförmig. Beere oben stehend, einsaamig.

Monoecia Monandria.

Diese Gattung widmete Loureiro dem Pflanzenforscher Hr. Fr. Stephan, der sich durch die Herausgabe einiger botanischer Werke um die Wissenschaft verdient gemacht hat „Enumeratio stirpium agri mosquensis Mosc. 1792." nebst „Icones plantarum mosquensium, dec. 1—2 Mosc. 179. fol."

1. *Stephania rotunda* Lour. Spreng. I. c. 3. p. 899. Rundblättrige Stephanie.

Wurzel knollig. Stengel krautartig, fast einfach und windet sich. Blätter fast rund=elliptisch, gespitzt, ausgeschweift. Blumen doldenständig. Vaterl. Cochinchina ♃.

2. *Stephania longa* Lour. Spreng. I. c. 3. p. 899.

Wurzel lang, fadenförmig, kriechend. Stengel ästig und

windet sich. Blätter länglich schildförmig, gespitzt. Blumen in Köpfchen gesammelt. Vaterl. Cochinchina. ♃.

Da beide Arten in Cochinchina wild wachsen, so werden sie in unsern warmen oder temperirten Gewächshäusern am besten gedeihen. Fortpflanzung durch Saamen und Wurzeltheilung.

Stephania cleomoides Willd. s. Lexic. B. 9. S. 517. ist Steriphomom cleomoides Spr. s. 2. Nachtr.

Stephania elliptica Willd. s. Steriphom. elliptica 2. Nachtr.

Stephanotis Aub. Thuar. ist Ceropegia Stephanotis R. et Schult.

Sterbeckia Schreb. Kennzeichen der Gattung und Art s. Lexic. B. 9. S. 518. Hier nur noch folgende Bemerkung:

Franz Sterbeck, dem diese Gattung gewidmet ist, war Geistlicher in Antwerpen, hat ein Werk über die Schwämme: Theatrum fungorum Antv. 1675 herausgegeben und in demselben eine Art: Petziza aurantia beschrieben und t. 26. abgebildet.

Sterculia Linn. Stinkbaum s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 9. S. 485.

Blumen monöcisch. Kelch fünflappig, fast lederartig. Keine Corolle. Staubfäden auf der gestielten Fruchtsäule sitzend, an der Basis in einem krugförmigen feinzähnigen Cylinder verwachsen, dessen Zähne die Antheren (10—12—15) tragen. Griffel 1, aufrecht. Narbe fünflappig. Fruchtbälge (Balgkapseln) 5, lederartig, ein- oder mehrsaamig, an der innern Seite aufspringend (Abbild. Cavan. diss. 1. t. 141—145. Roxb. corom. 1. t. 24—25).

Linn. Syst. Monoecia Pers. Synops. Monadelphia et Syst. veg. ed. Spreng. (Familie Sterculiae Büttnereae).

1. Foliis integris. Blätter ungetheilt.

† Foliis basi rotundatis vel angustatis.

Blätter an der Basis gerundet oder schmäler als oben.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören die im Lexic. beschriebenen Arten: Sterc. Balanghas Linn. St. lanceolata, crinita. Cav. St. nitida, longifolia, grandiflora Vent. St. acuminata P. B. St. urceolata Sm. s. 1. Nachtr. und folgende.

1. *Sterculia coccinea* Roxburgh. Scharlachrother Stinkbaum; Sterkulie.

Stamm und Aeste unbewehrt. Blätter länglich-lanzettförmig. Die Blumen in Trauben gesammelt, die überhängen. Kelch scharlachroth, die Einschnitte linienförmig, abstehend. Wächst auf der Insel Malacca. ♄.

2. *Sterculia angustifolia* Roxb. Schmalblättrige Sterkulie.

Blätter spatel-lanzettförmig, gespitzt, oben glatt, unten zottenhaarig. Blumentrauben überhängend. Die Einschnitte des Kelches linienförmig, an der Spitze verbunden, (zusammenhängend). Vaterl. die Ins. Malacca.

3. *Sterculia heterophylla* Pall. Bauv. Verschiedenblättrige Sterkulie.

Blätter lang gestielt, länglich, an der Basis schmal, theils ganzrandig, theils dreispaltig, ungleich gezähnt. Die Blumen bilden gipfelständige Rispen. Vaterl. Guinea.

4. *Sterculia frondosa* Richard. Belaubte Sterkulie.

Blätter an der Spitze der Aeste gehäuft stehend, länglich-umgekehrt-eyförmig, sehr stumpf, fast ausgeschweift glatt, hellglänzend. Die Blumen bilden lang gestielte Rispen. Vaterl. Guiana. ♄.

5. *Sterculia nobilis* Smith. Edle Sterkulie.

St. Balanghas Ait. Kewed. 2. (non Linn.)
St. monosperma Vent. s. Lexic. B. 9. S. 521. ?
Southwellia nobilis Salisbury.

Blätter länglich-umgekehrt-eyförmig, ganzrandig, glatt. Blumen rispenständig, die Einschnitte des Kelches linienförmig, an der Spitze zusammenhängend. Früchte eyförmig, mucronenspitzig, 1—2saamig. Vaterl. Ostindien. ♄.

6. *Sterculia subpeltata* Blume. Fl. Jav.

Blätter fast schildförmig, länglich-eyförmig, lang gespitzt, ganzrandig, unten fadig-filzig, wie mit Spinnengewebe überzogen. Blumen einfache Trauben bildend. Früchte länglich, an beiden Enden verdünnt. Vaterl. Java. ♄.

7. *Sterculia guttata* Roxb. Fl. corom.

Blätter eyförmig, stumpf, lederartig, glatt, ganzrandig.

Blumen Trauben bildend, die gehäuft stehen und länger als die Blätter sind. Die Einschnitte des Kelches abstehend, inwendig wollig. Vaterl. Ostindien. ♄.

8. *Sterculia imberbis* Candoll.

Blätter eyförmig, gespitzt, ganzrandig, glatt. Früchte gestielt, an der Basis nackt. Vaterl. Cayenna. ♄.

† † Foliis cordatis. Blätter herzförmig.

St. macrophylla Vent. St. cordifolia Cav. s. Lexic. (nicht Blum.) gehören hierher und folgende.

9. *Sterculia alata* Roxb. Ind. Geflügelte Sterkulie.

Blätter herzförmig, fünfrippig, ganzrandig. Blumen in Trauben, die Rispen bilden. Saamen geflügelt. Vaterl. Silhet in Ostindien. ♄.

10. *Sterculia populifolia* Roxb. l. c. Pappelblättrige Sterkulie.

Blätter fast rundlich-herzförmig, ganzrandig, glatt, fast häutig. Blumen in winkelständige Trauben gesammelt. Die Einschnitte des Kelches zottenhaarig. Früchte zottenhaarig. Vaterl. die Insel Malacca. ♄.

II. Foliis quinquelobis.
Blätter gestielt, fünflappig.

St. platifolia Linn. St. urens, colorata Roxb. s. Lexic. St. Helicteris Pers. s. 1. Nachtr. (Helicteris apetala Iacq. s. Lexic.) gehören hierher und folgende Arten.

11. *Sterculia villosa* Roxb. Zottenhaarige Sterkulie.

Blätter fünflappig, gespitzt, gezähnt, zottenhaarig-filzig. Blumen traubenständig. Die Einschnitte des Kelches abstehend. Die Früchte sternhaarig-scharfborstig. Vaterl. Ostindien. ♄.

12. *Sterculia punctata* Sesse. Fl. Nov. Hispan.

Aeste und Blattstiele scharf punktirt. Blätter handförmig fünflappig, die Lappen eyförmig, lang gespitzt. Kelche fast radförmig. Die Früchte viersaamig, inwendig borstig. Vaterl. Neuspanien (Mexico).

III. Foliis digitatis. Blätter gefingert.

13. *Sterculia foetida* Linn. Der gemeine kleine Stinkbaum.

Cavalam. Franz. Le cavalam a feuilles digidus s. Lexic. B. 9.

Blätter 7—9zählig, gefingert, die Blättchen lanzettförmig, lang gespitzt und verbreiten einen höchst unangenehmen Geruch. Die Blumen bilden schlaffe zusammengesetzte Trauben. Kelche filzig. Sonnerat (Reise nach China und Ostindien B. 2. dann Bregaut in seinem Verzeichniß B. 2. S. 417.) bemerkt, daß die Frucht dieses Baumes die Größe einer Faust erreiche, dick und holzig und einfächerig sey; daß sie viele eyförmige Saamen enthalte, welche von den Indianern in der Asche gebraten werden. Uebrigens s. Lexic. B. 9. S. 620. N. 5. Der Baum wächst auf der malabarischen Küste und einigen Inseln in Südamerika.

Eine Anleitung zur Kultur der Sterkulien im Allgemeinen s. Lexic. B. 9. S. 522. Die oben beschriebenen neuen Arten werden, in Hinsicht auf Boden, Standort und Fortpflanzung auf gleiche Weise behandelt. Außer der Aussaat des Saamens in Töpfe oder Saamennäpfe, vermehrt man sie auch durch Stecklinge in warmen Beeten.

Synonymen:

Sterculia Balanghas Ait. s. Sterculia nobilis N. 5.
— cordata Blum. ist — macroph lla Vent. s. Lexic.
— ivira Swartz. ist Sterculia crinata Cav. s. Lexic.
— monosperma Vent. s. Lexic. ist St. Helicteres Var. s. 1. Nachtr.
— urceolata Smith. ist Sterculia rubiginosa Vent. s. Lexic.

Stereocaulon Schreb.

Der Thallus (Flechtenkörper) ist buschig, ästig, holzig. Die Apothecien kugelig, ohne besondere Stielchen, schlagen sich über den Rand des Thallus hinüber. Sprengels Anleitung zur Kenntniß der Gewächse Th. 2. S. 62. (Abbild. Hoffm. plant. Lichen. t. 5. f. 1).

Cryptogamia Sect. III. (Familie Licheneen.)

1. *Stereocaulon incrustatum* Flörke, Lichen.

Thallus aufrecht, ästig, filzig, die Apothecien (Steinfrüchte) dicht, meist incarnatroth, die Körner kugelig, graulich, die Warzen geknault, schwarz=braun. Wächst auf der Erde in Deutschland.

2. *Stereocaulon paschale* Acharius Lichen.

Lichen paschalis Linn. Bacomyces Wahlenb. St. tomentosum Fries.

Der Thallus ist aufrecht, ästig, grau-bläulich, faserig, die Aeste vielfach getheilt, gehäuft, kurz, die Warzen gewölbt, schwarzbraun. Wächst auf der Erde in Europa.

3. *Stereocaulon botryosum* Achard. (St. vesuvianum Pers. Var.)

Thallus weißlich-grau, an der Basis fast einfach, nackt, oben sehr dicht ästig, die äußern Aeste warzig, die Warzen gehäuft, sehr klein, dunkelbraun. Wächst an Felsen in Deutschland.

4. *Stereocaulon condyloideum* Achar.

Thallus weißlich, fast nackt, die Aeste kurz, ungleichförmig, knotig-pfriemenspitzig, körnerig, die Warzen seitenständig, ausgebreitet, gelb-braun. Wächst in Schweden, Frankreich und der Schweiz.

5. *Stereocaulon vactyloph:lum* Flörke.

Thallus liegend, sehr ästig, glattlich, blaß, unten nackt, oben schuppig, mit graugrünen fingerförmigen Fasern bekleidet, die Warzen zerstreut, schwarzbraun. Wächst in Fichtenwäldern in Deutschland.

6. *Stereocaulon denudatum* Flörke. (St. corraloides Fries.)

Thallus liegend, ästig, glattlich, unten nackt, oben körnerig, fast blättrig, fein gekerbt, weiß gerändert, der oberste Theil fast entblößt, die Warzen seitenständig, flachlich, erweitert, braun. Wächst in Schweden an Bergen.

7. *Stereocaulon plicatum* Achar.

Isidium dactylinum, Lecanora oculata Ach. Lichen. oculatum Dicks. Engl. bot. 1833.

Thallus weiß, einfach oder fast getheilt, körnerig. Warzen gipfelständig, erweitert (ausgebreitet), fast schildförmig, bräunlich. Wächst in der Schweiz und Scandinavien.

8. *Stereocaulon nanum* Achar. (Lichen quisquiliaris Leirs.)

Thallus weißgraulich, sehr zart, fadenförmig, ästig, die Aeste gleich hoch, flockig-pulverig. Warzen seitenständig, ge-

häuft, gewölbt, schwarzbraun. Wächst in Europa auf der Erde und an Felsen.

9. *Stereocaulon tabulare* Achar. (Lichen tabulare Thb.)

Thallus blaß, ungleich, fast gerunzelt, warzig-ästig, die Aeste kurz, verdickt, ausgesperrt, einfach. Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung?

Stereum laciniatum Pers. s. Thelephora laciniata 2. Nachtr.

Sterigma Candolle Spreng. Syst. veg. (Cheiranthus Auct.)

Kelchblätter aufrecht. Staubfäden lang, an der Basis verbunden. Frucht (Schote) walzenrund, gegliedert, zottenhaarig-filzig, mit einer zweilappigen Narbe gekrönt, die Glieder inwendig zellig-hart, nicht aufspringend. Die Saamen bilden zwei Reihen.

Tetradynamia siliquosa (Familie Kreuzblumenpflanzen.)

1. *Sterigma sulfureum* Candoll.

Cheiranthus sulfureus Russel.

Stengel krautartig, mehr oder weniger ästig. Blätter filzig, untere schrotsägezähnig, die obersten länglich-linienförmig, ganzrandig. Blumen schwefelgelb. Früchte sternhaarig-filzig. Vaterl. Syrien.

2. *Sterigma tomentosum* Cand. ist Cheiranthus littoreus Pall. (nicht Linn.) Cheir. tomentosus Willd. s. die Beschreibung im Lexic. B. 3. Sterigmostemum tomentosum M. a. Bieb. ist im 2. Nachtrage B. 8. S. 487 nur angezeigt.

Blätter schrotsägeförmig-fiederspaltig, filzig. Früchte graulich, eben. Wächst am Kaukasus und in Sibirien.

3. *Sterigma torulosum* Cand. Sterigmostemum incanum M. a Bieb. ist Cheiranthus torulosus M. a Bieb. (nicht Thunb.)

Blätter fast filzig, länglich, die Wurzelblätter buchtig-gezähnt, die obern ganzrandig. Früchte mit grauen Borsten bekleidet. Wächst am Kaukasus.

4. *Sterigma elichrysifolium* Candolle.

Cheiranthus aureus Willd. Herb.

Stengel krautartig. Blätter alle länglich-linienförmig, ganzrandig, wie die Früchte filzig. Wächst in Armenien und Persien.

In Hinsicht auf Standort, Boden und Fortpflanzung behandelt man diese Gewächse wie die Arten der Gattung Cheiranthus, denen sie zunächst verwandt sind.

Sterigmostemum incanum M. a Biebr. s. Sterigma N. 3.
— tomentosum — — s. — N. 2.
Steripha reniformis Gaertn. ist Dichondra repens Forst.

Steriphoma Spreng. Syst. veg. cur. p. 130.

Hierher gehört Stephania Willd. (nicht Lour.) Die Kennzeichen der Gattung sind im Lexicon B. 9. S. 517. angegeben, nämlich: ein glockenförmiger zweilappiger Kelch, eine vierblättrige Corolle, sechs ungleich lange Staubfäden, eine kopfförmige aufsitzende Narbe. Die Frucht ist länglich, gestielt.

Hexandria Monogynia (Familie Capparideae).

1. *Steriphoma cleomoides* Spreng. l. c. p. 139. Hierher Stephania cleomoides Willd. s. die Beschreibung und Synonym im Lexic. B. 9. S. 517.

2. *Steriphoma elliptica* Spreng. l. c. p. 139

Stephania elliptica Candolle.

Blätter gestielt, elliptisch, doppelt länger als die Stiele. Vaterl. die Insel Trinidad. ♄. ?

Sternbergia Waldst. et Kitaibel. Sternbergie.

Character genericus s. Lexic. B. 9. S. 523—524. Daselbst ist auch bemerkt, daß diese Gattung dem Herrn Grafen von Sternberg zu Ehren ihren Namen führt. Die Schriften, welche der Hr. Graf geliefert hat, sind gewiß jedem Naturforscher bekannt und bedürfen daher keiner Erwähnung.

Die Gattung Sternbergia gleicht in Hinsicht auf die lange Corollenröhre, die aus der Zwiebel sich entwickelt, den Gattungen Colchicum und Gethyllis, unterscheidet sich aber am meisten durch den Fruchtknoten, der über der Zwiebel steht, u. bei jenen in die Zwiebel eingesenkt ist, durch den einfachen Griffel mit drei Narben und durch die Antheren, die vierfächerig, aber nicht gewunden sind. Uebrigens s. Lexic. B. 9. S. 524.

Hexandria Monogynia (Familie Coronarien).

Sternbergia colchiciflora ist im Lexicon B. 9. S. 524 genau nach der Natur geschildert, auch die Behandlung derselben in Gärten angegeben. Im Syst. veg. ed. Sprengel sind noch folgende aus Amaryllis gebildete Arten aufgeführt, deren Blumen aber nicht aus der Zwiebel sich entwickeln, sondern meist mit einem Schaft und Scheide versehen sind.

1. *Sternbergia Clusiana* Ker. (Amaryllis Clusiana Bot. Mag.)

Blätter linien-lanzettförmig, grau- oder bläulichgrün, spiralförmig gedreht, die Einschnitte des Corollenrandes aufrecht, ungleich, an der Spitze hackenförmig.

2. *Sternbergia exigua* Ker. ist Amaryllis exigua Schousb. siehe die Beschreibung im Lexicon 1. und 2. Aufl. B. 1.

3. *Sternbergia citrina* Ker. (Amaryllis citrina Smith.)

Die Scheide ungetheilt, stumpf, die Einschnitte des Randes linienförmig, ausgekerbt. Vaterl. Peloponnes. ♃.

4. *Sternbergia lutea* Ker. ist Amaryllis lutea Linn. siehe die Beschreibung im Lexic. 1. und 2. Auflage B. 1.

5. *Sternbergia americana* Hoffmannsegg.

Blätter fadenförmig. Scheide gespalten. Staubfäden 6, davon 3 abwechselnd länger als die übrigen sind. Narbe dreispaltig. Vaterl. Buenos Ayres. ♃.

Die Kultur dieser Gewächse ist in einigen Schriften z. B. in der Gartenzeitung u. a. gelehrt worden. N. 1, 2 und 3 werden im hiesigen bot. Garten durch starke Bedeckung vor dem Froste bewahrt oder in dem Behälter für Zwiebel und Knollengewächse gepflanzt und überwintert.

Sterrebeckia Geastri Link. ist Geastrum Linkii Spr.

Steudelia brasiliensis Spreng. Neue Entdeckung im ganzen Umfange der Pflanzenkunde B. 3. S. 59. ist Erythroxylon havannense Iacq. s. Lexic. B. 4.

Stevenia Adams. Stevenia.

Cal. basi saccatus. Siliqua oblonga stylo persistente coronata, oligosperma, falvis planis. Spreng. Syst. veg. 1I4. p. 848.

Kelchblätter 4, an der Basis sackförmig. Corollenblätter 4.

Staubfäden 6. Schote länglich, mit dem stehenbleibenden Griffel gekrönt, die Klappen flach.

Tetradynamia siliquosa (Familie Kreuzblumenpflanzen).

Diese Gattnng führt ihren Namen zu Ehren des Hr. Dr. Steven ? Es sind jetzt nur 2 Arten bekannt.

1. *Stevenia alyssoides* Adam. Alyssumartige Stevenie.

Stengel sehr ästig, aufsteigend, wie die Blätter mit Sternhaaren bekleidet. Blätter länglich-linienförmig. Blumen traubenständig, gestielt, die Schoten kürzer als die Blumenstielchen. Wächst an der Lena (großer Fluß in Sibirien).

2. *Stevenia cheiranthoides* Candoll.

Cheiranthus salinus Willd. herb.

Stengel aufrecht, straff, wie die Blätter sternhaarig-filzig, zottenhaarig. Blätter linienförmig. Die Schoten länger als die Blumenstielchen. Wächst in Sibirien an salzigen Orten.

Stevia Cavanill. Stevie s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8. S. 487.

Blüthendecke (gemeinschaftlicher Kelch) glockenförmig, wenigblättrig, die Blättchen gleich, meist wenigblümig. Fruchtboden nackt. Blümchen alle röhrig, hermaphroditisch. Antheren eingeschlossen. Narbe hervorragend Saamenkrone doppelt. Die äußere häutig-spreuig, die innere meist fünfgrannig (Abbild. Cavan. Icon. t. 354—356).

Syngenesia 1 Ord. (Familie Compositä; Gruppe Eupatorinen).

Die Stevien sind meist krautartige Pflanzen, nur wenige (5—6) strauchig oder staudenstrauchig. Die Blätter stehen einander gegenüber oder wechselsweise, sind ungetheilt, nur selten dreilappig oder getheilt, sehr oft drüsig-punktirt, Blumen doldentraubig-rispenständig, oft gebüschelt-gehäuft, weiß, violett oder purpurroth.

I. Fruticosae v. suffruticosae.

Stengel strauchig oder staudenstrauchig.

Stevia salicifolia Cav. s. Lexic, St. angustifolia H. et B. Kunth. s. 1. Nachtr. gehören hierher und folgende Arten.

1. *Stevia acuminata* Lagasc. Langgespitzte Stevie.

Stengel strauchig, aufrecht, straff, oben rispenartig getheilt,

wie die Blätter, Blumenstiele und Kelche glatt. Blätter gegenüberstehend, verbunden, länglich-lanzettförmig, lang gespitzt, sägerandig. Saamenkrone häutig-spreuig, die innere grannig. Vaterl. Neuspanien (Mexico) ♄.

2. *Stevia subpubescens* Lag. Mexicanische wenigfilzige Stevie.

Stengel strauchig, ästig, die Aeste wie die Blätter an der Unterfläche filzig. Blätter ey-lanzettförmig, entfernt gezähnt. Die Blumen bilden zusammengesetzte Doldentrauben. Saamenkrone häutig-spreuig, fast ohne Grannen. Vaterl. Mexico. ♄.

3. *Stevia coriacea* Lag. Lederartige Stevie.

Stengel staudenstrauchig, ästig. Blätter gegenüber, auch zu 3 quirlförmig stehend, breit-lanzettförmig, fast lederartig, sägerandig, die Serraturen gespitzt. Doldentrauben compact. Saamenkrone häutig-spreuig, ohne Grannen. Vaterl. Mexico. ♄.

4. *Stevia lucida* Lag. Glänzende Stevie.

Ageratum viscosum Orteg.

Stengel strauchig oder staudenstrauchig. Blätter zu 2 gegenüberstehend, breit-lanzettförmig, gezähnt, klebrig-glänzend. Blumen doldentraubig, fast rispenständig. Saamenkrone häutig-spreuig, ohne Grannen. Vaterl. Mexico. ♄.

II. Herbaceae. Stengel krautartig.

Zu dieser Abtheilung mit krautartigen Stengeln gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: St. Eupatoria Willd. St. serrata Cavan. s. Lexic. St. ivaefolia Willd. St. canescens, tomentosa, monardaefolia, fastigiata, glutinosa, elatior, rhombifolia, quitensis, nepaetifolia, elongata, ternifolia, jorullensis, viscida, microphylla H. et B. Kunth. St. pubescens Lag. St. hysopifolia Cav. und folgende.

5. *Stevia micrantha* Lagasc. Kleinblümige Stevie.

Stengel krautartig, wie die Blätter zottenhaarig. Blätter fast herzeyförmig, sägerandig, dreifach gerippt. Blumenstiele meist einblümig. Die Saamenkrone mit drei Grannen versehen, die über die Corolle hervorragen. Vaterl. Mexico.

6. *Stevia enarthrotricha* Lag.

Stengel krautartig, ästig, wie die Blätter behaart, die Haare gegliedert. Blätter gegenüberstehend, gestielt, eyförmig

an beiden Enden verdünnt, fast sägerandig. Blumenstielchen einblümig, dreitheilige Rispen bildend. Saamenkrone meist dreigrannig. Vaterl. Mexico.

7. *Stevia paniculata* Lag. (Hort. Paris?)

Stengel ästig, wie die Blätter filzig. Blätter gegenüberstehend, gestielt, länglich=eyförmig, fast sägerandig. Blumen in Doldentrauben, die Rispen bilden. Die Saamenkrone unbewehrt oder mit zwei Grannen versehen. Vaterl. Neuspanien (Mexico.)

Zu dieser Art gehört wahrscheinlich St. paniculata Hort. Paris, die ich vorläufig bei St. ovata als Synonym angezeigt habe s. 1. Nachtr. B. 8. S. 496.

8. *Stevia suaveolens* Lagasc. Gutriechende Stevie.

Stengel krautartig, wie die Blätter filzig. Die Blätter stehen theils einander gegenüber, theils wechselsweise, sind länglich=lanzettförmig, fast sägerandig, dreifach gerippt. Blumenstiele fast doldentraubig, die Saamenkrone dreigrannig. Vaterl. Neuspanien. ♃.

9. *Stevia purpurea* Lagasc. Purpurrothe Stevie.

Stengel und Blätter filzig. Die Blätter stehen einander gegenüber, auch wechselsweise zerstreut, sind linien=rinnenförmig, an der Spitze gezähnt oder durchaus ganzrandig, dreirippig. Blumen purpurroth, in gleich hohe Doldentrauben gesammelt. Saamenkrone dreigrannig. Vaterl. Neuspanien. ♃.

10. *Stevia pilosa* Lag. Behaarte Stevie.

Stengel und Blätter behaart, die Haare gegliedert. Blätter linien=rinnenförmig, an der Spitze gezähnt. Blumen büschelförmig stehend, gleichhohe Doldentrauben bildend. Saamenkrone ohne Grannen. Vaterl. Neuspanien.

11. *Stevia multiaristata* Spreng. I. c. Vielgrannige Stevie.

Stengel und Blätter drüsig=filzig. Blätter wechselnd stehend, linienrinnenförmig, fast ganzrandig, unten graulich. Blumenstiele einblümig, fast traubenständig. Saamenkrone vielgrannig, länger als die Corolle. Wächst in Monte=Video, wo sie Sellow fand. ♃ ?

12. *Stevia trifida* Lag. Dreispaltige Stevie.

Stengel krautartig, fadenförmig, drüsig=filzig. Blätter drei=

spaltig, die Einschnitte linienförmig, fast ganzrandig. Doldentraube wenigblümig. Saamenkrone fast graunig. Vaterl. Neuspanien.

Eine Belehrung über die Kultur der Stevie im Allgemeinen s. Lexic. B. 9. S. 528. und 1. Nachtrag B. 8. S. 501. Auf gleiche Weise können auch die oben beschriebenen neuen Arten behandelt werden; die meisten sind perennirende krautartige Pflanzen, die leicht durch die Aussaat der Saamen und durch Wurzeltheilung vermehrt werden. Sie entwickeln ihre niedlichen Blumen, die reiche Doldentrauben oder Rispen bilden, im Frühlinge und Sommer, manche Arten bis im Spatherbst.

Synonymen:

Stevia adenophora Lag. ist Stevia elatior Kunth. s. 1. Nachtr.
— incanescens Lag. ist Stevia canescens H. et B. Kunth. s. 1. Nachtr.
— lanceolata Lag. ist Stevia Eupatoria Willd. s. Lexicon.
— pedata Cav. s. Lexic. ist Hymenopappus pedatus Lag.
— virgata H. et. B. Kunth. s. 1. Nachtr. ist Stevia serrata s. Lexic.

Sticta Schreber Lichen.

In Kurt Sprengels Anleitung zur Kenntniß der Gewächse zweite Ausgabe 2. Theil S. 60 ist der Charakter dieser Flechtengattung so angegeben: „Der Thallus blattartig, gelappt, unten mit Keimbecherchen versehen. Die Apothecien schildförmig am Rande des Thallus aufsitzend, mit darüber hinausgehendem Rande vom Thallus eingefaßt." (Abbildung daselbst Tab. 3. f. 47).

Cryptogamia Sect. III. (Familie Lichenen; Gruppe Coenothalmai; Hymenocarpi Meyer.)

Im Syst. veg. ed. Spreng. IV. p. 302 sind 24 Arten aufgeführt, davon aber nur diejenigen, welche in Europa an Baumstämmen und auf der Erde wachsen, aufgenommen und geschildert sind.

1. *Sticta sylvatica* Acharius Lichen.

Lichen sylvaticus Linn. Pulmonaria sylvatica Hoffm.

Der

Der Thallus blättrig, häutig, ausgebreitet, tief gelappt, oben olivenfarbig-braun, scharf, meist grubig, unten braunzottenhaarig, die Becherchen weiß, die Lappen des Thallus weitschweifig, aufsteigend, ungleich förmig. Die Scutellen (Schilder) randförmig, oval, nicht gerandert. Wächst in Europa, vornehmlich in Deutschland in Wäldern auf der Erde; bei Eisenach in Buchenwäldern.

2. *Sticta scrobiculata* Ach. Grubige Sticta.

Lichen scrobiculatus scopol. L. verrucosus Huds L. plumbeus Roth. Pulmonaria verrucosa Hoffm.

Der Thallus ziemlich groß, breit, tief gelappt, grubig, bleifarbig-perlgrau, unten braun-zottenhaarig, die Lappen groß, gerundet, die Becherchen fleckenförmig, flach, weiß, die Scutellen zerstreut sitzend, flach, kreisrund, braun, der Rand des Thallus fast gekerbt. Wächst in Deutschland in Wäldern auf der Erde und an Baumstämmen, bei Eisenach an alten großen Buchenstämmen.

3. *Sticta pulmonacea* Ach. Lungen-Sticta; Lungenflechte.

Lichen pulmonarius Linn. Pulmonaria reticulata Hoffm.

Der Thallus breit, tief buchtig, gelappt, die Lappen gerundet, vertieft-netzförmig, olivenfarbig, unten zottenhaarig, die Becherchen fleckenförmig, weiß, die Warzen geknault, schwarz, die Einschnitte abgestutzt, die Schilder fast randständig, flach, gelb-braun, der Thallus ganzrandig. Diese Art wächst in mehreren Gegenden von Deutschland, besonders in Thüringen in Wäldern an Baumstämmen, vornehmlich an Buchen, auch an Wurzeln und alten Stöcken, und wurde ehedem bei Lungen- und Brustkrankheiten gebraucht.

4. *Sticta limbata* Ach. (Lichen limbatus Engl. bot. 1104.)

Der Thallus kreisrund, häutig, schwarz oder kastanienbraun, oben glatt, unten zottenhaarig, der Rand warzig-pulverig, grau- oder blaulich-grün, die Becherchen ausgehöhlt, weiß, die Schilder zerstreut, ausgehöhlt, braun, nicht randständig. Wächst an Baumwurzeln in England und der Schweiz.

5. *Sticta herbacea* Ach. Krautartige Sticta.

Lichen herbaceus Huds. Pulmonaria herbacea Hoffm.

Parmelia herbacea Ach. Lichenog.

Der Thallus fast kreisrund, häutig, eben, grün, unten kastanienbraun, die Becherchen selten, fleckenförmig, weiß, die Schilder zerstreut, gelbroth, flach, der Rand fein gekerbt. Wächst in Wäldern an Stämmen, auch auf der Erde.

6. *Sticta crocata* Ach. Safranfarbige Sticta.

Lichen crocatus Linn. L. gilvus Linn.

Der Thallus lappig, braunlich, vertieft, warzig, mit zitronengelbem Pulver bestreut. Die Becherchen blaßgelb, die Lappen aufsteigend, gerundet, unten braun-zottenhaarig, die Schilder zerstreut, braun-schwarz. Wächst an Baumstämmen in Schottland und Spanien.

7. *Sticta filicina* Ach. (Platisma filicina Hoffm.)

Thallus aufrecht, fast gestielt, aschgrau-blaulich, unten fast nackt, die Becherchen eingesenkt, die Einschnitte gerippt, buchtig-lappig, die Schilder zerstreut, flach, braunlich, ganzrandig. Wächst an Baumstämmen und an Farrnkräutern in Jamaika.

8. *Sticta obvoluta* Ach. Lichen.

Der Thallus aschgrau-braun, auf beiden Seiten zottenhaarig, lappig, die Lappen gerundet, ausgekerbt, die Schilder fast randständig, ausgehöhlt, braun, der Rand des Laubes eingerollt, ungetheilt, nicht gekerbt. Wächst an Berberis- und Ilexstämmen.

Sticta chrysophaca Pers. ist Peziza chrysophaca Pers. mycol.
— cinerescens Pers. ist Peziza cinerescens.
— Hippocastani Pers. ist Peziza versicolor Spr.
— Lecanora Fries. ist Peziza Lecanora.
— ocellata Fries. ist Peziza ocellata Pers.
— phacidioides Fries. ist Peziza versicolor Spr.
— Pupula Fries. ist Peziza Pupula Spr.
— radiata Fries. ist Peziza radiata Pers.
— rufa Pers. ist Tubercularis rufa Spr.

Stifftia chrysantha Mikan ist Plazia brasiliensis Spr.
Stigmarota Iangomas Lour. ist Roumia Iangomas Spr. Flacortia Gmel.

Stigmatidium Meyer Lichenogr. Spreng. Syst. veg. IV. p. 237.

Cryptogamia Sect. III. (Familie Lichenen; Gruppe Myclocarpi Meyer.)

Im Syst. veg. ed. Spreng. IV. p. 243 sind 6 Arten aufgestellt, die alle in andern Welttheilen wachsen und in Europa nur in reichen Herbarien sich finden.

Stigonema Agardh. Crypt. Syst. veg. ed. Spreng. IV. p. 313.

Die Faden röhrig, lederartig, inwendig punktirt, geringelt.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algeen; Gruppe Solenotae.)

1. *Stigonema atrovirens* Agardh.

Lichen pubescens Linn. L. intricatus Ehrh. L. lanatus Wulff. Scytonema atrovirens Ag. Pangia Engl. bot. 3318. Grew. crypt. Scot. t. 186. Conferva atrovirens Dill. Cornicularia pubescens Ach.

Die Fäden bilden Rasen, sind sehr ästig, steif, olivenfarbig-braun, die Keimkörner 2—3 Reihen bildend. Wächst an Felsen in Voralpen im nördlichen Europa.

2. *Stigonema mammillosum* Agardh.

Pangia mammillosa Lyngb.

Die Fäden bilden Rasen, sind sehr ästig, knieartig gebogen, weich, warzig, die Körner drei Reihen bildend. Wächst in Norwegen an Steinen an Ufern der Flüsse.

Stilago Bunias Linn. et diandra Roxb. s. Lexic. B. 9. hat Sprengel im Syst. veg. 1. p. 826 zu Antidesma gezogen.

Stilbe Berg. Stilbe s. Lexic. B. 9.

Blumen polygamisch. Kelch fünftheilig von drei Bracteen unterstützt. Corolle röhrig, der Rand 3--5theilig. Staubfäden 4, im Schlunde der Corolle eingefügt, Narbe einfach. Saame vom Kelche bedeckt. (Abbild. Berg. Fl. cap. t. 4. f. 6.)

Tetandria Monogynia (Familie Verbeneae vel Viticeae).

1. *Stilbe virgata* Lamark. Ruthenförmige Stilbe.

Stengel strauchig, ästig, die Aestchen fast quirlständig. Blätter klein, eyförmig, angedrückt, wie Dachziegeln über einander liegend, glatt. Blumen gipfelständig, fast kopfförmig. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. ♄.

2. *Stilbe myrtifolia* Lam. Myrtenblättrige Stilbe.

Stengel strauchig, ästig. Blätter dicht stehend, wie Dachziegeln über einander liegend, ey=lanzettförmig, lang gespitzt. Die Blumen bilden gipfelständige Büschel. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. ♄.

3. *Stilbe procumbens* Spreng. Syst. veg. 1. p. 418. Gestreckte Stilbe.

Cephalanthus procumbens Lour. Fl. Cochinch.

Stengel ästig, gestreckt. Blätter zerstreut stehend, ey=lanzettförmig, ganzrandig, filzig. Die Blumen in gipfelständige Trauben gesammelt. Vaterl. Cochinchina. ♄.

Stilbe cernua, ericoides und Pinaster Linn. s. Lexicon und eine kurze Anleitung zu ihrer Kultur. Die oben beschriebenen, besonders N. 1 und 2 werden eben so und zwar wie die Eriken, welche vom Kap der guten Hoffnung kommen, behandelt; den Sommer über stehen sie im Freien, im Winter im Glashause.

Stilbospora Persoon mycolog.

Die Staubkugeln (Sporidien) gehäuft, verschieden gestaltet, allmählig in sehr feinen Staub übergehend.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Staubpilze; Entophytae Link; Rost= oder Flugbrand.)

1. *Stilbospora pyriformis* Hoffm. (St. ovata Pers. Uredo ousperma Strauss.

Die Sporidis gebüschelt, birnförmig, schwarz. Wächst auf abgestorbenen Aesten des Wallnußbaumes (Iuglans regia).

2. *Stilbospora sphaerosperma* Pers. (St. conglutinata, spermatodes et conglomerata Link. Var.)

Die Sporidis schwarz, sehr klein, kugelförmig. Wächst an Baumästen.

3. *Stilbospora microsperma* Pers. (St. chartarum Ehrenb.)

Die Sporidis sehr klein, eyförmig, an beiden Enden verdünnt, ungleich. Wächst an Baumästen.

Stilbum Tod. Persoon mycol.

Die Sporidis in Köpfchen gesammelt, die Köpfchen nackt, gestielt.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Bauchpilze?; Hyphomycetes; Cephalotrichi).

Im Syst. veg. ed. Spreng. IV. p. 545 sind 25 Arten nebst Synonymen angezeigt, die meist in unsern Wäldern an Baumstämmen und Aesten sich ansetzen, manche auch an faulem Holze u. a. vorkommen.

Stillingia Linn. Stillingie s. Lexic. B. 9.

Blumen monöcisch. ♂ Kelch röhrig, fein gekerbt. Staubfäden 2, an der Basis verwachsen oder frei. ♀ Kelch dreispaltig. Ein fadenförmiger Griffel mit drei Narben. Die Frucht mit drei Hörnern versehen (Abbild. Plukn. t. 390. f. 2).

Monoecia Diandria (Familie Trikokken).

1. *Stillingia populnea* Vahl. Zeylanische Stillingie.

Stamm baumartig, ästig. Blätter gestielt, herz-eyförmig, lang gespitzt, ganzrandig, glatt, an der Basis drüsig. Vaterl. Ceylan. ♄.

2. *Stillingia fruticosa* Michaux. Strauchige Stillingie.

Stamm strauchig, ästig. Blätter gestielt, lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, ganzrandig. Bracteen mit zwei Drüsen versehen. Blumen dreimannig. Vaterl. Carolina und Georgien. ♄.

3. *Stillingia sebifera* Michx. s. Lexic. B. 9. ist Croton sebiferum Linn. s. die Beschreibung im Lexic. B. 3.

4. *Stillingia sylvatica* Linn. s. Lexic. B. 9. S. 533.

Stipa Linn. Pfriemengras s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8. S. 503.

Aehrchen einblümig. Blümchen gestielt. Kelchklappen 2, häutig, rinnig, unbewehrt. Corollenklappen 2, lederartig, cylindrisch-eingerollt, die untere mit einer gedrehten Granne versehen, die an der Basis gegliedert ist und abfällt; die obere Corollenklappe ist meist viel kürzer als die untere. Staubfäden 3, an der Basis des gestielten glatten Fruchtknotens angewachsen. Antheren oft bartig. Griffel 2, kurz. Narben langhaarig oder federartig, die Haare einfach. Nectarschuppen 3, ungetheilt. Saamen rundlich, glatt, in die Corollenklappen gehüllt. Kunth.

Triandria Digynia (Familie Gräser.)

Die Arten dieser Gattung sind Gräser mit flachen oder oft eingerollten Blättern. Die Aehrchen gestielt, meist rispenständig. Das neueste und vollständige Werk über Gräser haben wir von Hr. Dr. Kunth. erhalten: „Agrostographia etc." welches im Jahr 1833 erschien und daher von Kurt Sprengel bei der Ausarbeitung des ersten Bandes Syst. veg. nicht benutzt werden konnte. Hr. Dr. Kunth. hat 60 Arten aufgeführt. Die folgenden sind neu und nach ihren Speciesnamen, so wie die im Lexic. und Nachtrage beschriebenen Arten alphabetisch geordnet.

1. *Stipa altaica* Trincus in Ledeb. I. c. pl. Ross. illustr. t. 222. Ledeb. Fl. altaic. 1. p. 80.

Halme mehrere aus einer Wurzel, aufrecht, dünn, walzenrund, glatt, 2—3 Fuß hoch und höher. Blätter linien-pfriemenförmig, eingerollt, gefurcht-gestreift, die Scheiden glatt, kürzer als die Knoten oder Glieder des Halms, das Blatthäutchen (Züngelchen) lang gespitzt. Rispe 8—16 Zoll lang, wenig zusammengezogen, die Aeste halbe Quirle bildend, scharflich, die Aehrchen 2 Linien lang, blaß-grün oder purpurröthlich. Kelchklappen lanzettförmig, die untere Corollenklappe an der Spitze gespalten, in dem Winkel der Einschnitte mit einer längeren geraden purpurrothen Granne versehen. Wächst in Sibirien und Altaigebirgen in sandigem Boden. ♃.

2. *Stipa erecta* Trin. in Act. Petrop. 1830. 1. p. 80.

Halm und Rispe aufrecht. Kelchklappen pfriemenspitzig, die untere Corollenklappe mit einer nackten gedrehten Granne versehen die kniеartig gebogen und viel länger als die Klappe ist. Vaterl. unbekannt. ♃ ?

3. *Stipa caudata* Trin. I. c. 1830. 1. p. 75.

Halm aufrecht. Rispe ästig. Kelchklappen kurz geschwänzt, gleich lang. Corollenklappen zwei Linien lang, zottenhaarig, an der Spitze bartig. Die Granne gedreht, nackt, dreimal länger als die Klappe. Die Antheren bartig. Vaterl. Chili.

4. *Stipa caragana* Trin. I. c. 1830. p. 74.

Kelchklappen gespitzt, gleich. Corollenklappen über eine Linie lang, behaart, angedrückt, an der Spitze zottenhaarig. Die Granne gerade, dreimal länger als die Klappe, abfallend. Wächst am Kaspischen Meer.

5. *Stipa coerulea* Presl. in Rel. Haekn. 1. p. 227.

Halm aufrecht, wie die Scheiden und Blätter scharf. Blätter eingerollt-borstenförmig, sehr lang. Rispe einfach, die Aeste büschelförmig stehend, wie die Spindel scharf. Aehrchen blau? Kelchklappen gleich, mucronenspitzig, fünfrippig. Corollenklappen behaart, die Grannen scharflich. Vaterl. Mexico. ♃.

6. *Stipa cristata* Gaudich. in Freyc. Itin. bot. 407.

Halme mehrere aus einer Wurzel, Rasen bildend, wie die Blätter aufrecht. Blätter eingerollt, wie die Scheiden scharflich. Rispe ästig, zusammengezogen, aufrecht. Die Kelchklappen lang gespitzt-pfriemenförmig. Corollenklappen seidenhaarig-filzig, doppelt länger als die Kelchklappen. Granne sehr lang, scharfborstig. Gaudich. Vaterl. das westliche Neuholland.

7. *Stipa filifolia* Nees ab Esenb. in Mart. Bras. 2. p. 379.

Halm einfach, aufrecht, schlaff, glatt. Blätter fadenförmig, scharf, das Blatthäutchen papierartig, gespalten. Rispe doppelt zusammengesetzt, fast einseitig, zusammengezogen, dicht, die Aeste fast quirlständig. Kelchklappen fast gleich, lanzett-pfriemenförmig, durchscheinend. Corollenblätter linien-lanzettförmig, filzig-scharf, an der Spitze gezähnelt, doppelt länger als die Kelchklappen. Die Granne nackt, knieartig gebogen, viel länger als die Aehrchen. Wächst in Monte-Video. ♃.

8. *Stipa holosericea* Trin. I. c. 1830 1. 81.

Halm aufrecht? Kelchklappen pfriemenspitzig, gleich, die Corollenklappen doppelt länger, nackt. Granne fast gedreht, knieartig gebogen, seidenhaarig-filzig, viel länger als die Klappen. Vaterl. Persien.

9. *Stipa hyalina* Nees ab. Esenb. I. c. 2. p. 378.

St. avenacea Walt. (nicht Linn.) Syst. veg. ed. Spr. 1. p. 255. (excl. Synon.)

Halm ästig, glatt. Blätter linienförmig, flach, scharflich. Rispe ästig, doppelt zusammengesetzt, zusammengezogen, die Aeste büschelförmig stehend, scharflich. Kelchklappen fast gleich, lanzettförmig, sehr lang gespitzt, durchscheinend. Corollenklappen lanzettförmig, an der Basis filzig, an der Spitze zerrissen-gefranzt. Granne nackt, dünn, kaum $1\frac{1}{2}$ Zoll lang. Vaterl. Monte-Video.

10. *Stipa Ichu* Kunth. gram. 1. p. 60. I. c. p. 183. Hierher gehört Iarava Ichu Ruiz. Pav. Fl. peruv. 1. p. 5. t. 6. f. 6. u. ist im Lexic. B. 5. S. 4 angezeigt. Stipa Iarava Beauv. Arost. 19. Die Halme werden etwa 2 Fuß hoch und bilden Rasen. Vaterl. Peru.

11. *Stipa megapotamica* Trin. I. c. 1803. 1. 77.

" Rispe ästig, aufrecht. Kelchklappen gespitzt, gleich. Corollenklappen 2 Linien lang, von unten bis zur Mitte behaart, oben warzig-scharf, abgestutzt. Die Granne gedreht, knieartig gebogen, filzig, länger als die Klappen. Vaterl. Brasilien.

12. *Stipa orientalis* Trin. in Ledeb. Icon. pl. Ross. illustr. t. 223.

St. glumis subulato-acuminatis, subaequalis, perianthio 3liniati piloso duplo longioribus; Arista tortili, plicata, tota plumosa, glumis plus triplo longiori; Antheris nudis. Ledeb. Fl. altaic. 1. p. 83.

Wurzel faserig. Halme Rasen bildend, 8—14 Zoll hoch, fast fadenförmig, wie die übrigen Theile blaßgraulich. Blätter flach, glatt, die untern so lang als der Halm, die Scheiden angedrückt, scharflich, das Blättchen kurz, stumpf. Rispe sehr schmal, wenigblümig, die Aeste einzeln, oder zu 2 stehend. Kelchklappen linien-lanzettförmig, ½ Zoll lang oder länger, grün, am Rande und an der verlängerten Spitze weiß-glänzend. Corollenklappen keilförmig, an der Spitze behaart, die untern eingerollt, 3 Linien lang, die obern schlaff, behaart, gestreift. Die Granne 1—2 Zoll lang, weiß federartig, unten gedreht. Vaterl. das östliche Rußland, an Felsen und Klippen am Flusse Tscharysch. ♃. Blühz. Juni.

13. *Stipa penniglumis* Trin. I. c. 1830. 1. p. 77.

Rispe aufrecht. Kelchklappen borstenförmig, federartig, Corollenklappen auf dem Rücken nackt, kürzer als die Kelchklappen. Granne gedreht, die untern spiralförmig, zottenhaarig, länger als die Klappen. Antheren nackt. Vaterl. Brasilien.

14. *Stipa ramosissima* Trin. I. c. 1830. 1. p. 74.

St. micrantha Trin. in Agrost. (non Cavan.)
Urachne ramosissima Trin. unifl. p. 173.

Halm und Rispe? sehr ästig. Kelchklappen fein gespitzt. Corollenklappen kaum eine Linie lang, scharf, untere wenig

größer als die obere. Granne scharfborstig, 5—6 mal länger als die Klappen. Vaterl. Neuholland.

15. *Stipa setifolia* Presl. Kunth. I. c. p. 182.

Piptochaetium setifolium Presl. in Rel. Haenk. 1. p. 222. t. 37. f. 1.

Halm unten ästig, aufrecht, gestreift, mit Blättern besetzt. Blätter blaulichgrün, eingerollt-borstenförmig, in der Jugend scharflich, die Scheiden walzenrund, gestreift, glattlich. Aehre rispenförmig, cylindrisch, aufrecht. Kelchklappen eyförmig, lang gespitzt, fünfrippig, die untern Corollenklappen zusammengedrückt-linsenförmig, kielförmig, gestreift, warzig. Granne scharf, an der Basis gegliedert. Diese Art ist von St. paniculata Lam. (s. 1. Nachtr.) kaum zu unterscheiden. Vaterl. Peru. ☉.

16. *Stipa trichotoma* Nees ab Esenb. I. c. 2. p. 375. Kunth. gram. 2. t. 121.

St. bicolor Nees. (non Vahl.)

Halme Rasen bildend. Blätter eingerollt-borstenförmig, steif, scharf. Rispe ästig, aufrecht, einseitig, die Aeste und Aestchen gepaart, oder zu 3 stehend, scharf. Aehrchen zerstreut, lang gestielt. Kelchklappen fast gleich, obere schmal, dreirippig, purpurröthlich-braun, an den Rippen scharfborstig, doppelt länger als die Blümchen, die untern Corollenklappen warzig-dornig-scharf. Granne scharfborstig, gedreht, sechsmal länger als die Klappe. Wächst in Monte-Video. ♃.

17. *Stipa verticillata* Nees ab Esenb. in Sieb. Agrost. N. 64.

Halm aufrecht. Blätter flachlich, ohne Züngelchen. Rispe ästig, weitschweifig, die untern Aeste quirl-büschelförmig stehend. Kelchklappen sehr schmal, lang gespitzt. Granne sehr lang, knieartig gebogen, an der Basis filzig. Vaterl. Neuholland.

Die folgenden Species sind noch nicht hinreichend untersucht und bestimmt, und größtentheils zweifelhaft.

18. *Stipa inconspicua* Presl. in Rel. Haenk. 1. p. 227.

Halm, Scheiden und Spindel der Rispe scharflich. Blätter eingerollt, scharf. Rispe zusammengesetzt, einseitig, die Aeste abstehend. Kelchklappen gespitzt, ganzrandig, glatt, die untere Corollenklappe behaart, die Granne scharf. Vaterl. Peru.

19. *Stipa melanosperma* Presl. I. c. 1. p. 226.

Blätter eingerollt-borstig, wie die Scheiden glatt. Rispe einfach, die Spindel und Aeste scharf. Kelchklappen behaart. Die untern Corollenklappen glänzend, an der Spitze eckig, scharf. Granne behaart, sehr lang. Das Vaterland ist unbekannt.

20. *Stipa setigera* Presl. I. c. 1. p. 226.

Halm an den Knoten behaart. Blätter eingerollt, wie die Scheiden scharf. Rispe einseitig, die Spindel und Aeste scharf. Blümchen behaart, die untere Corollenklappe doppelt länger als die obere, borstig. Granne behaart. Vaterl. unbekannt.

21. *Stipa rudis* Spreng. Syst. veg. cur. p. 31.

St. pubescens Nees ab Esenb. in Sieb. Agrost. N. 66. (non R. Br.).

Blätter eingerollt-fadenförmig. Rispe zusammengezogen, wenigblümig. Kelchklappen linienförmig, lang gespitzt, gerippt, glatt. Granne sehr gedreht, sehr lang, filzig? Vaterl. Neuholland.

22. *Stipa striata* Link. hort.

Blätter flach, das Blatthäutchen abgestutzt. Rispe einfach. Kelchklappen fast gleich, lang, gespitzt, die äußere länger als die innere. Corollenklappen behaart. Granne kurz, schlaff, grau, scharf.

Zu den Synonymen im 1. Nachtrag B. 8. S. 516. gehören noch folgende

Synonymen:

Stipa avenacea Walt. s. Stipa hyalina N. 9.
— — Spreng. s. — — —
— bicolor Trincus ist — avenacea Linn. s. Lexic.
— Calamagrostis Wahlenb. ist Lariagrostis Calamagrostis.
— membranacea Pursh. s. Stipa hymenoides 1. Nachtr.
— micrantha Trin. s. Stipa ramosissima N. 14.
— papposa Nees ab Esenb. ist Calamagrostis plumosa s. 1. Nachtr.
— paradoxa Nees in Sieb. Agrost. ist Danthonia paradoxa Cand.
— sphalmate? Nees in Sieb. Agrost. ist Danthonia paradoxa Cand.

Stipulicida setacea Michx. ist Polycarpon stipulicidum Pers.

Stixis Loureiro Fl. Cochinch.

Kelch corollinisch, sechsblättrig. Staubfäden 10—12. Narben 3. Steinfrucht einsaamig.
Dodecandria Monogynia.

1. *Stixis scandens* Lour. Kletternde Stixis.

Stamm strauchig, ästig, kletternde Blätter länglich, lang gespitzt, ganzrandig. Blumen traubenständig. Vater. Cochinchina. ♄.
Diesen Schlingstrauch überwintert man im Gewächshause und vermehrt ihn, außer dem Saamen, durch Ableger und Stecklinge, in warmen Beeten.

Stizolobium Pat. Brown. (Dolichos Linn. Negretia Ruiz et Pav.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8. S. 517.
Kelch glockenförmig, zweilippig, obere Lippe fast ungetheilt, untere dreispaltig Die Fahne der schmetterlingsförmigen Corolle aufsteigend, die Flügel hobelförmig, an der Basis halbmondförmig, so lang als das Schiffchen. Staubfäden 10, zweibrüderig. Antheren zweiförmig, behaart. Hülse aufgetrieben, einfächerig. Saamen kreisrund mit kammförmiger Keimwarze versehen.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen).
Die Arten dieser Gattung sind Schlingsträucher oder Staudenstrauchig, und denen der Gattung Dolichos nahe verwandt. Blätter wechselnd stehend, dreizählig. Die Blumen in winkelständige Trauben gesammelt, die meist überhängen. Die Corollen blau, violett, purpurroth oder gelb, bunt, die Hülsen meist behaart oder mit Brennborsten bekleidet.

1. *Stizolobium Meyeri* Spreng. Syst. veg. 3. p. 253.

Dolichos (spurius) racemis erectis petiolorum longitudine, pedicellis bifloris basi bracteatis tribus apice duabus stipatis, vexilli ungue cum calyce incrassato, leguminibus compressis rostro subulato terminatis Meyer Fl. Essequeb. p. 242.

Stamm baumartig, ästig, kletternd, mit brauner glatter Rinde. Die Aeste in der Jugend schuppig. Blätter gestielt,

dreizählig. Blättchen fast oval, an beiden Enden stumpf, die seitenständigen an der Basis gerundet, 3 Zoll lang, 2 Zoll breit, ganzrandig, oben glatt, unten, an den Rippen mit gelbrothem Filze bekleidet. Der gemeinschaftliche Blattstiel 2 Zoll lang, gefurcht, oben filzig. Afterblätter länglich, lang gespitzt, gewimpert. Blumen winkelständige Trauben bildend, die so lang als die Blätter sind. Blumenstielchen zweiblümig. Bracteen länglich-lanzettförmig, gestreift, filzig, zwei an der Basis des Kelches einander gegenüberstehend. Kelch glockenförmig, fast zweilippig, gefärbt. Die Oberlippe gespalten, die untere dreilappig. Corolle groß, purpur-violett, das Fähnchen sehr groß, gerändert, zurückgeschlagen, auswendig behaart, länger als die Flügel, die mit langen Nägeln versehen sind. Das Schiffchen wenig kürzer als die Flügel, mondförmig, der Nagel an der Basis gespalten. Antheren lang gespitzt. Der Fruchtknoten zottenhaarig. Die Narbe pinselförmig, niedergedrückt, gefärbt. Hülse fast holzig, linienförmig, zusammengedrückt, mit langer pfriemenförmiger Spitze, vielsaamig.

Diese Art wächst in Wäldern auf der arowäbischen Steppe und entwickelt daselbst ihre lieblichen Blumen den größten Theil des Jahres. ♄.

2. *Stizolobium domingense* Spreng. Syst. veg. 3. p. 252.

Dolichos articulatus Lamarck.

Stengel strauchig, windend. Blätter dreizählig. Blättchen rauten-eyförmig, buchtig-gezähnt. Blumenstiele traubenständig, vielblümig. Hülsen behaart, hängend. Vaterl. Domingo. ♄.

3. *Stizolobium Mutisianum* Spreng. Syst. veg. cur. p. 281.

Negretia Mutisiana Kunth. in Humb. et Bonpl. Nova gen. et spec. pl. VI. p. 443. Synops. IV. p. 103.

Stengel strauchig, ästig und windet sich. Blätter dreizählig. Blättchen lang gespitzt, häutig, glattlich, die seitenständigen sehr ungleich, das Endblättchen länglich fast elliptisch. Trauben winkelständig, fast kopfförmig, mit eyförmigen Bracteen, die an der Spitze gerundet und mit gelbrothem Filze bekleidet sind. Vaterl. Neugranada, bei Santa Fe de Bogota. ♄.

4. *Stizolobium mollis* Spreng. l. c. cur. p. 281.

Negretia mollis Kunth. l. c. VI. p. 444.

Blätter gestielt, dreizählig. Blättchen fast lang gespitzt, oben filzig-borstig, unten weich seitenhaarig-filzig, bräunlich,

die seitenständigen ungleichseitig; das Endblättchen ist rundlich-elliptisch. Blumen traubenständig, die Trauben kopf-kugelförmig. Bracteen eyförmig, spitzlich. Hülse länglich-schwertförmig, mit seidenartigem Filze dicht bedeckt. Saamen linsenförmig-kreisrund. Wächst in Quito an Bergen in temperirten Gegenden ♄ ? Blühz. Oktober.

5. *Stizolobium macroceras* Spreng. I. c. cur. p. 281.

Macroceratides Pseudo-Stizolobium Radd. mem. di Modena 18. p. 392. t. 5. f. 5.

Der Stengel windet sich. Die Blätter gestielt, dreizählig. Blättchen eyförmig, spitzlich, oben glatt, unten filzig. Die Blumen bilden sehr lange winkelständige Aehren. Hülsen breit, wenigsaamig. Vaterl. Brasilien.

Die übrigen Arten, welche zu dieser Gattung gehören, s. 1. Nachtrag B. 8 und S. 524 eine kurze Anleitung zu ihrer Kultur im Allgemeinen. Auf gleiche Weise behandelt man auch die oben beschriebenen neuen Arten.

Synonymen:

Stizolobium altissimum Spreng. ist Dolichos altissimus Linn. s. Lexic. s. Stizolob. 1. Nachtr.
— bulbosum Spreng. ist Dolichos bulbosus s. Lexic.
— giganteum Spreng. ist Dolichos giganteus s. Lexic.
— montanum Spreng. s. Pachyrrhizos montanus 2. Nachtr.
— tuberosum Spreng. s. Pachyrrhizos tuberosus 2. Nachtr.

Stobaea Thunb. s. die Kennzeichen der Gattung und 7 Arten im Lexic. B. 9. S. 537.

Syngenesia 1 Ordn. (Familie Compositä; Cynareen).

Die Stobäen sind krautartige Pflanzen, nur einige strauchig oder staudenstrauchig. Blätter ungetheilt, buchtig-dornig gezähnt oder fiederspaltig, auch gefiedert. Blumen gipfelständig, einzeln oder gehäuft.

1. *Stobaea glomerata* Spreng. Syst. veg. 3. p. 394.

Hierher gehört Cynara glomerata Thunb. s. Nachtr. B. 2. S. 555.

Stengel sehr kurz oder fehlend. Blätter gestielt, fiederspal-

tig, unten filzig, die Lappen eyförmig, eingeschnitten-gezähnt dornig. Blumen geknäult, zahlreich. Vaterl. das südliche Afrika. ♃

2. *Stobaea rigida* Thunb. Steife Stobäa.

Wurzel ästig, faserig. Stengel krautartig, wie die Blätter auf der Oberfläche und Kelche glatt. Blätter herzförmig, federspaltig, gezähnt, dornig, unten filzig, steif. Blumen einzeln gipfelständig. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung.

3. *Stobaea Bergii* Spreng. I. c. 3. p. 394.

Stengel strauchig, seidenhaarig-wollig. Blätter gestielt, umgekehrt-eyförmig, unbewaffnet, auf beiden Seiten weiß-wollig. Blumen einzeln gipfelständig. Bracteen dornig. Kelchschuppen eyförmig, glatt, am Rande trocken-rauschend. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

Alle Arten dieser Gattung werden in unsern Gärten im Glashause oder in ähnlichen frostfreien Behältern überwintert. Man zieht sie aus Saamen und vermehrt die perennirenden noch überdieß durch Wurzeltheilung, die strauchartigen N. 11 und St. pinnata, welche jetzt im hiesigen bot. Garten sich finden, durch Stecklinge in warmen Beeten.

Die Bemerkung im 1. Nachtrage B. 8. S. 510, daß Stobaea Thunb. onobroma Gärtn. sey, wird daselbst ausgestrichen.

Stobaea atractyloides Thunb. ist Carolina atractyloides Linn. s. Lexic. B. 2.

Stoebe Linn. Stöbe s. Lexic. B. 9.

Der Fruchtboden ist mit Spreublättchen besetzt, von denen immer fünf beisammen stehen und ein röhriges Zwitterblümchen einschließen. Die Saamenkrone ist federartig, stiellos (Abbild. Breyn. Cent. t. 69. Burm. afr. t. 77. f. 1.)

Syngenesia V. Ordn. (Familie Compositä; Eupatorinen) (Uebergangsform).

1. *Stoebe torta* Spreng. Syst. veg. 3. p. 442.

Stengel strauchig, ästig, die Aeste und Blätter fast wollig-filzig. Blätter gehäuft, wie Dachziegeln über einander liegend, linienförmig, mucronenspitzig, schief gedreht. Die Blumen bilden einzelne gipfelständige Köpfchen. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

2. *Stoebe rigida* Spreng. l. c. 3. p. 441.

Stengel strauchig, ästig. Blätter quirlförmig stehend, lanzett-linienförmig, mucronenspitzig, unten zurückgerollt, wie die Aeste glatt. Blumenköpfchen einzeln gipfelständig. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

Die übrigen Arten im Lexic. B. 9. nebst Anleitung zur Kultur dieser zierlichen Gewächse, welche den Eriken und Ruhrkräutern gleichen.

Strebalanthus s. Strobilanthes.

Strelitzia Aiton Hort. Kewens. Sterelitzie.

Kennzeichen der Gattung und fünf Arten s. Lexic. B. 9. und 1. Nachtrag B. 8. Hier nur die Berichtigung einiger Synonymen: Strelitzia juncia Andr. ist nur als eine Varietät der Str. angustifolia Dryand. (s. 1. Nachtr.) zu betrachten; die Blattstiele sind fast binsenförmig und an der Spitze nur blattartig erweitert. Desgleichen Str. parvifolia Dryand. und Str. Princeps Andr., die nur durch schmälere Blätter sich unterscheiden. Strelitzia Reginae Curt. Andr. (nicht Aiton) ist Strelitzia ovata Dryand. s. 1. Nachtr.

Streptanthus Hooker in Curt. Bot. Mag.

Kelchblätter 4, gespitzt, ausgehöhlt, hautrandig, an der Basis sackförmig. Corollenblätter 4, mehr oder weniger gedreht. Staubfäden 6, kurz, pfriemenförmig. Antheren sehr lang, gespitzt. Der Griffel sehr kurz. Schote glatt. Saamen flach, gerändert.

Tetradynamia siliquosa (Familie Kreuzblumenpflanzen.)

1. *Streptanthus obtusifolius* Hooker in Bot. Mag. 3317.

In Hinsicht auf Wuchs, Tracht und Blüthenstand gleicht diese Art der Monicandia arvensis Bot. Mag. t. 3007. (Brassica arvensis Linn.) Den Saamen schickte Hr. Dr. Schort aus Lerington Kentucki dem bot. Garten zu Glasgow. Es ist eine zierliche Pflanze mit stumpfen Blättern und traubenständigen Blumen, die an Felsen und auf Hügeln in der Nähe des Kiametscha, des rothen Flusses im Arkansagebirge, sich finden und in den Gärten in England unter dem Namen „Arkansa-Kohl“ bekannt ist.

2. *Streptanthus hyacinthoides* Hook. in Bot. Mag. t. 3516.

Stengel krautartig. Blätter länglich. Blumen lang, dunkel-

roth, traubenständig, die Traube lang, überhängend. Antheren hervorragend. Vaterl. Nordamerika.

3. *Streptanthus maculatus* Torrey Iourn. of the Acad. of Bot. sciences of Philad. B. 5. Wächst wie die vorhergehenden Arten in den südlichen Theilen von Nordamerika und dient, wie jene, zur Zierde der Gärten.

Streptium Roxburgh.

Kelch fünfzähnig. Corollenröhre gedreht, der Rand zweilippig. Staubfäden 4, ungleich. Antheren zweilappig. Saamen (Nüßchen) 2, zweifächerig. (Abbild. Roxb. Corom. 2. t. 146)

Didynamia Angiospermia (Familie Viticeen).

Diese Gattung ist kaum von Priva Iussieu zu unterscheiden, daher hat sie Persoon mit Recht unter Priva aufgeführt. Es ist jetzt nur eine Art bekannt, nämlich Streptium asperum Roxb. ist Priva leptostachya Pers. s. die vollständige Beschreibung im 1. Nachtrage B. 6. S. 547.

Streptopus Michaux. Fl. boreal. amer.

Corolle sechstheilig, glockenförmig, die Theile an der Basis nackt. Staubfäden 6. Narbe einfach. Beere dreifächerig. Saamen genabelt, nackt. (Abbild. Waldst. et Kitaib. pl. rar. ung. 2. t. 161. Michx. Fl. bor. amer. t. 18.)

Hexandria Monogynia (Familie Sarmentaceen).

Diese Gattung grenzt zunächst an Uvularia Linn., unterscheidet sich aber hauptsächlich durch die an der Basis nackten Corollentheile, durch die kurze, nicht zurückgeschlagene Narbe, durch die Beere und Saamen; bei Uvularia sind die Corollentheile an der Basis mit Nectargruben versehen, die Narben zurückgeschlagen und die Saamen haben an der Keimgrube eine lockere Haut.

1. *Streptopus roseus* Michx. Fl. amer. Spreng. Syst. veg. 2. p. 98.

Blätter stiellos, halb umfassend, länglich, lang und fein gespitzt, gewimpert. Blumen rosenroth, die Stiele einzeln stehend, kniegrtig gebogen. Vaterl. Nordamerika. ♃.

2. *Streptopus lanuginosus* Michx. I. c.

Blätter stiellos, fast herzförmig, lang gespitzt, wollig. Blumenstiele zweiblümig. Vaterl. Nordamerika. ♃.

3. *Streptopus simplex* Don. Fl. Nepal. Spreng. I. c. cur. p. 136.

Stengel krautartig, sehr einfach. Blätter stiellos, umfassend, ey-lanzettförmig, lang gespitzt. Blumenstiele lang, fadenförmig, meist überhängend. Vaterl. Nepal. ♃.

Die zwei ersten in Nordamerika wildwachsenden Arten gedeihen auch in unsern Gärten unter freiem Himmel. N. 3. wird im Winter gut bedeckt oder im Glashause aufbewahrt.

Streptopus distortus Michx. ist Uvularia amplexifolia Willd. s. Lexicon B. 10. S. 314.

Streptostachys aspera Desv. s. 1. Nachtrag B. 8. S. 528. hat Kurt Sprengel im Syst. veg. 1. p. 316 zu Panicum gezogen.

Strigia Loureir. Fl. Cochinch. Spreng. Syst. veg. 1.

Kelch und Corolle vierspaltig, der obere Einschnitt der Corolle größer als die übrigen, ausgekerbt. Staubfäden 2. Ein Griffel. Kapsel einfächerig, vielsaamig.

Diandria Monogynia. Im 1 Nachtrage B. 8. S. 529. ist schon bemerkt, daß diese Gattung noch nicht hinreichend bestimmt sey. Vielleicht gehört sie einer andern Gattung an. Lour. hat nur folgende Art angezeigt und geschildert.

1. *Strigia lutea* Lour. Cochinch. Vahl. Enum. pl. 1. p. 54. Spreng. Syst. veg. 1. p. 77. Gelbe Strigie.

Loureiro hat folgende Diagnose gegeben: Stengel krautartig, sehr einfach, aufrecht, 6 Zoll hoch, mit vier Furchen versehen. Blätter stiellos, lanzettlinienförmig, ganzrandig, glatt, die obern kleiner als die untern. Blumen einzeln, winkelständig. Die Einschnitte des Kelches gleich, pfriemenspitzig, behaart. Corolle gelb, präsentirtellerförmig, die Röhre lang, dünn, die Einschnitte des Randes mehr oder weniger zurückgekrümmt. Der Griffel so lang als die Corollenröhre, die Narbe einfach. Wächst im Canton Sinarum. ☉ ?

Strobilanthes Sabiniana Nees ab Esenb. ist Ruellia Sabiniana Lindl. siehe die genaue und ausführliche Beschreibung im 2. Nachtrage B. 7. S. 545. Damals hatte diese Pflanze im hiesigen bot. Garten noch keine Blüthen getragen, aber im folgenden Jahr entwickelten sich liebliche ziemlich große traubenständige Blumen. Die Corolle ist hellröthlich-violett. I. Nachtr. B. 7. S. 545 Zeile 16 statt Strebalanthus lies Strobilanthus.

Stroemia Vahl. Strömie s. Lexic. B. 9. (Stroemia Spreng.)

Kelch vierblättrig, abstehend, hinfällig. Corollenblätter 4 mit langen Nägeln versehen oder sie fehlen. Staubfäden 5 auf dem Anhange des Fruchtbodens eingefügt. Schote einfächerig, zweiklappig, vielsaamig, die Saamen in drei Reihen in einer markigen breiigen Substanz nistend.

Pentandria Monogynia (Familie Kappariden).

Diese Gattung hat Vahl bestimmt und sie dem Hr. Ströer zu Ehren Stroemia genannt. Hans Ström (Ström Schuer war Prediger zu Eyer in Norwegen und hat Beiträge und Zusätze zur norwegischen Flora, auch andere Schriften geliefert. Sprengel bemerkt in der Geschichte der Botanik 2 B. S. 366 daß „Ströms Beskrivese over sogderiet Söndmör, B. 1 Söre 1762. 1766" ein klassisches Werk sey, und auch ein Pflanzen-Verzeichniß enthalte.

1. *Stroemia longifolia* Rob. Brown. Langblättrige Strömie.

Strömia longifolia Spreng. Syst. veg. 1. p. 760.

Stengel strauchig oder fast staudenstrauchig, ästig. Blätter länglich-linienförmig, glatt. Blumen traubenständig, mit vier Corollenblättern und vier Staubfäden versehen. Vaterland Abyssinien. ♄.

2. *Stroemia capparoides* (Strömia) Spreng. l. c. Kappernartige Strömie.

Stengel strauchig, ästig. Blätter länglich-lanzettförmig. Afterblätter dornig. Blumen traubenständig, mit Corollenblättern und sechs Staubfäden versehen. Vaterl. die moluckischen Inseln und Neuholland. ♄. Die übrigen 4 Arten, welche dieser Gattung angehören, nebst Anweisung dieselben in unsern Gärten zu kultiviren s. Lexicon B. 9. S. 554. Auch die zwei neuen oben beschriebenen Arten können in Hinsicht auf Erdreich u. Fortpflanzung auf gleiche Weise behandelt werden.

Strematosphaeria elliptica Grev. ist Sphaeria rubiginosa
— rubiginosa — ist — —
— typhina — ist — typhina Pers.

Strongylium Ditmar. Link.

Das Sporangium halbkugelförmig, dann blasig-flockig, inwendig zellig, die Zellen Keimkörner enthaltend. (Abbild. Ditmar in Sturms Deutschlands Flora. Abth. 3 Heft 4.)

Cryptogamia Sect. V. (Familie Bauchpilze; Gastromyci; Aerogasteres).

1. *Strongylium fuliginoides* Ditmar Sturms fung. germ. t. 38. Trichoderma fuliginoides Pers. Lycogala atrum alb. et Sweinitz. Wächst auf Fichtenholz.

Strophanthus Candoll. Pers. Strophanthus s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8. S. 529.
Corolle gedreht, trichterförmig, fünfspaltig, die Einschnitte geschwänzt, im Eingange zur Röhre mit zehn ganzen Schuppen versehen. Die Antheren 5, an der Spitze grannenartig. Fünf bodenständige Nectarschuppen. (Abbild. in Ann. du mus. 1. t. 27.)

1. *Strophanthus alterniflorus* Spreng. Syst. veg. 1. p. 638.
Apocynum alterniflorum Lour.

Stengel strauchig, ästig, kletternd. Blätter eyförmig, lang gespitzt, glatt. Die Blumen bilden Dolden, die wechselnd stehen. Vaterl. das südliche China. ♄.

Strumaria Iacquin. Kropflilie s. Lexic. B. 9.

Corolle trichterförmig, regelmäßig sechstheilig. Staubfäden 6, in die Corollenröhre eingefügt, oben abstehend. Ein Griffel, der an der Basis verdickt, höckerig-aufgeblasen ist. Narbe dreispaltig. Kapsel kugelrund, dreifächerig, die Saamen zusammengedrückt, flach. (Abbild. Iacq. Icon. rar. et collect.)

Hexandria Monogynia (Familie Coronarien; Scheidenlilien).

1. *Strumaria spiralis* Ker. ist Haemanthus spiralis Aiton. Willd. s. Lexic. B. 4. S. 492. Hessea spiralis Berg. In Linnaea p. 252. (Abbild. Sprengels Anleit. zur Kenntniß der Gewächse 2. Ausgabe 2. Th. t. 1).

2. *Strumaria stellaris* Ker. ist Amaryllis stellaris. Iacq. s. Lexic. B. 1.

3. *Strumaria geminata* Sims Bot. Reg.

Wurzel rundlich, mit fleischigen Fasern. Blätter länglich, fast sichelförmig, gespitzt, gewimpert. Schaft aufrecht. Blumen gestielt, doldenständig, die Dolde schlaff. Corolle sechstheilig,

die Theile gleich, abstehend, wellenrandig-gekräuselt. Der Griffel pyramidenförmig, an der Basis höckerig-kropfig, mit den Staubfäden verbunden. Narbe dreilappig. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. ♃.

Diese Art ist schon im 1. Nachtrage B. 8. S. 531 unter Strumaria geminata (gemmata) angezeigt, aber ich hatte sie damals noch nicht gesehen; jetzt ist sie in einigen Gärten in Deutschland bekannt und wird (im hiesigen Garten) im Glashause oder in einem ähnlichen frostfreien Behälter überwintert, so wie die übrigen hierher gehörenden Arten s. Lexicon B. 9. S. 557. Bemerkungen über den Nutzen und Kultur dieser lieblichen Scheidenlilien.

Struthiopteris Willd. in Mag. d. ges. naturf. Fr. z. Berl. 1809. p. 106.

Struthiopteris germanica Willd. spec. pl. V. p. 288. ist Onoclea struthiopteris Swartz. s. Lexic. B. 6. S. 438. Hierzu gehören als Synonymen: Osmunda struthiopteris Linn. Onoclea nodulosa Schkuhr. Struthiopteris pensylvanica Willd. Var.

Strychnos Linn. Krähenauge s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8. S. 537.

Kelch fünftheilig. Corolle röhrig, der Rand fünftheilig, abstehend. Staubfäden 5, im Schlunde der Corolle eingefügt. Narbe schildförmig. Beere kugelrund, einfächerig (zweifächerig R. Br.), mit holziger Rinde, vielsaamig, selten nur einsaamig. Saamen zusammengedrückt-kreisrund, in einer fleischig schwammigen Substanz liegend, an dem Centralkuchen sitzend. (Abbild. Lamark Illustr. t. 119. f. 1. Roxb. Corom 1. t. 4. 5. Gaertn. de fruct. t. 179.)

Pentandria Monogynia (Familie Contorten; Carisseen.)

Die Arten der Gattung Strychnos sind Bäume oder Sträucher, deren Aeste oft klettern. Blätter ungetheilt, 3—5rippig. Blumen winkel- und gipfelständig, After- oder Doldentrauben bildend. Früchte vielsaamig.

1. *Strychnos colubrina* Linn. Blätter rundlich-eyförmig, mucronenspitzig, auf beiden Seiten glatt, dreifach gerippt, parallel geadert. Blumen in Afterdolden gesammelt, die seitenständige Rispen bilden. Corolle auswendig zottenhaarig. Früchte weichstachlig. Uebrigens siehe Lexicon B. 9. S. 562.

2. *Strychnos Pseudochina* Hilar. Brasilisches Krähenauge.

Ein Baum, dessen Stamm unbewaffnet ist. Blätter eyförmig, fünffach gerippt, unten zottenhaarig. Die Blumen bilden zusammengesetzte winkelständige Trauben, die behaart sind. Vaterl. Brasilien. ♄.

3. *Strychnos Ignatii* Berg. ist Ignatia amara Linn. suppl. Willd. sp. pl. Persoon Synops. Ignatiana philippinica Lour. siehe die Beschreibung im Lexicon B. 5. S. 25.

4. *Strychnos Ticute* Lichen.

Stengel strauchig, sprossend, die Aeste mit verdickten einfachen Gabelranken versehen. Blätter länglich, lang gespitzt, dreirippig, glatt. Vaterl. Java. ♄.

5. *Strychnos axillaris* Colobr.

Stengel kletternd, die Ranken dick, einfach. Blätter länglich, lang gespitzt, dreifach gerippt, glatt. Die Blumen bilden winkelständige Afterdolden. Früchte einsaamig. Vaterl. Bengalen.

6. *Strychnos bicirrhosa* Lichen. Roxburgh. Fl. ind. 2. p. 267.

Stengel kletternd, ästig, die Ranken den Blättern gegenüberstehend, gespalten. Blätter länglich, feinspitzig, dreifach gerippt. Früchte einsaamig. Vaterl. Ostindien. Die Fortpflanzung und Vermehrung der Strychnosarten geschieht durch die Aussaat der Saamen, auch durch Ableger und Stecklinge in warmen Beeten. Uebrigens s. 1. Nachtr. B. 8. S. 540 und Lexic. B. 9. S. 564.

Stylandra pumila Nuttal. s. Podostigma pubescens 2. Nachtr. B. 7.

Stylidium Swartz. Säulenblume s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8. S. 546.

Kelch zweilippig; die Oberlippe hat zwei, die untere 3 Zähne. Corolle unregelmäßig, fünflappig; vier Lappen stehen zu 2 beisammen, der fünfte einer Lippe gleichend, herabhängend. Das Griffelsäulchen niedergedrückt, in der Mitte zweimal gebogen. Antheren 2, jeder zweilappig, die Lappen ausgesperrt. Narbe stumpf, ungetheilt, nach der Befruchtung mehr angeschwollen. Kapsel zweifächerig. Der Saamen hautrandig.

geflügelt. (Willd. Bauer Illust. Nov. Holl. t. 5. Smith. exot. Bot. 2. t. 67. Labill. Nov. Holl. t. 213—217.) Gynandria Diandria (Familie Stylideen.)

Die Stylideen stehen zunächst an den Orchideen, sind krautartig, einige strauchig oder staudenstrauchig. Die Blätter ungetheilt, schmal, linien-lanzettförmig, grasartig, parallel gerippt. Blumen ähren- oder traubenständig, mit Bracteen versehen. Die Corolle unregelmäßig, meist auf einer Seite gespalten, wie bei Goodenia und Lobelia. Im R. Br. Prodr. Nov. Holl. sind die Arten nach der Gestalt und Beschaffenheit der Kapseln rc. eingetheilt, aber im Lexicon und 1. Nachtrage in alphabetischer Ordnung aufgeführt, so auch die wenigen neuen Arten, welche im 1. Nachtrage fehlen.

1. *Stylidium calcaratum* R. Br. s. 1. Nachtrag B. 8. S. 543; daselbst Zeile 18. lies calcaratum statt calabratum.

2. *Stylidium falcatum* R. Brown. Prodr. Sichelblättrige Säulenblume.

Stengel krautartig, fast einfach, filzig. Blätter linienförmig, sichelförmig, gerippt. Die Blumen bilden gipfelständige gestielte ährenförmige Trauben. Vaterl. das südliche Neuholland. ♃.

3. *Stylidium pilosum* Labill. Fl. Nov. holl. Behaarte Säulenblume.

Blätter linien-schwertförmig, an der Basis verdünnt, die Schuppen trocken rauschend. Schaft hoch, traubenförmig, fast ästig, zottenhaarig. Die Corolle im Schlunde mit Anhängen versehen. Wächst im südlichen Neuholland. ♃.

4. *Stylidium tenerum* Spreng. Syst. veg. 3. p. 749. Styl. tenellum R. Br. (non Swartz. s. Lexic.)

Wurzelblätter rundlich, gerippt. Schaft haarförmig, wenigblümig. Kelch fünftheilig, drüsig, die Corolle und Lippe nackt, der größere Einschnitt des Randes halb gespalten. Vaterl. Neuholland. ♃.

5. *Stylidium umbellatum* Labill. l. c. Doldenartige Säulenblume.

Blätter linienförmig, straff. Der Schaft lang, doldenartig getheilt, oben filzig, die Aeste (Strahlen) der Dolde mit blätterartigen Schuppen besetzt. Vaterl. van Diemensland. ♃.

Der hiesige bot. Garten enthält einige der schönsten Arten,

welche sich durch Anstand, Tracht und Bildung der Blumen auszeichnen; sie werden im Glashause überwintert und außer der Aussaat des Saamens auch durch Wurzeltheilung, die strauchartigen durch Stecklinge vermehrt.

Synonymen im 1. Nachtrage B. 8. S. 555., zu denen noch folgende gehören:

Synonymen:

Stylidium despectum R. Br. ist Stylidium inundatum s. 1. Nachtr.

— melanostachya R. Br. ist Stylidium graminifolium s. Lexic.

— tenellum R. Br. s. Stylidium tenerum N. 4.

— chinense Lour. ist Marlea begonifolia Roxb.

Stylobasis stylocarpa Schwab. ist Linckia Amblyonema Spreng.

Styloceras Andr. Iuss.

Blumen diöcisch. Kelch und Corolle der männlichen Blume fehlen. Viele ansitzende zweifächerige Antheren, von Bracteen unterstützt. Die weibliche Blume hat einen 3—5theiligen Kelch. Griffel 2, lang, gebogen, stehenbleibend. Die Frucht 2—4fächerig, mit den Griffeln gekrönt.

Dioecia Polyandria (Familie Tricoccae).

1. *Styloceras laurifolium* Kunth. ist Trophis laurifolia Willd. Humb. et Bonpl. siehe die Beschreibung im Lexic. B. 10. S. 221.

2. *Styloceras Kunthianum* Adr. Iuss. Euph. t. 17. f. 56. Kunth. in Humb. et. Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. VII. p. 172. t. 637. Synops. pl. IV. p. 206.

Ein Baum, dessen Blätter wechselnd stehen, ganzrandig, lederartig und glänzend sind. Blumen ährenständig. Der Fruchtknoten vierfächerig, nur mit einem Griffel versehen. Vaterl. Quito. Blühz. Juni. ♄.

Stylocoryna Cavan Icon. t. 363.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8. S. 556.

Kelch krugförmig, fünfzähnig, stehenbleibend. Corolle trichterförmig, der Rand flach. Staubfäden 5, in die Corollenröhre eingefügt. Die Antheren so lang als der Corollenrand. Ein keulenförmiger Griffel, mit einfacher Narbe. Beere 2—4fä=

cherig, vielsaamig, mit dem bleibenden Kelche gekrönt. Saamen nistend.

Pentandria Monogynia (Familie Rubiaceen).

1. *Stylocoryna corymbosa* Labilard. Fl. Nov. Caledon.

Blätter länglich-umgekehrt-eyförmig, lederartig, glatt, unten gefärbt. Die Blumen bilden Doldentrauben und die Beere hat vier Fächer, wodurch sich diese Art, nebst andern Kennzeichen von Stylocoryna racemosa Cav. unterscheidet. S. 1. Nachtr. B. 8. und S. 557. Anleitung zur Kultur. Die hier beschriebene Styl. corymbosa wächst in Neu-Caledonien, jene auf den philippinischen Inseln.

Styloncerus Spreng. Syst. veg. 3. p. 356.

Kennzeichen der Gattung s. 1. Nachtrag B. 8. S. 557. daselbst lies Styloncerus statt Stylocerus.

1. *Styloncerus humifusus* Spreng. l. c. p. 451.

Siloxerus humifusus Labillard.

Eine kleine krautartige Pflanze, deren Stengel ästig ist und auf der Erde sich ausbreitet. Blätter zerstreut stehend, linienförmig. Die Blumen fast kugelrunde vielblümige Köpfchen bildend. Vaterl. Neuholland.

Stylophorum Nuttal. Fl. Virg. Canod.

Kelch zweiblättrig, abfallend. Corolle vierblättrig. Staubfäden viele, bodenständig. Griffel unterschieden. Narbe kopfförmig, vierlappig. Kapsel länglich-elliptisch, einfächerig, vierklappig, die Klappen zurückrollend.

Polyandria Monogynia (Familie Papavereen).

1. *Stylophprum petiolatum* Nutall.

Styl. chinense Spreng. Syst. veg. 2. p. 570.
Meconopsis Candolle.

Stengel krautartig, fast viereckig, oben behaart. Blätter lang gestielt, fiederspaltig-lappig, glattlich, unten grau-blaulich grün. Blumenstiele fast doldentraubig. Corollenblätter 4, abstehend. Kapsel elliptisch, angeschwollen, mit Borsten dicht besetzt. Wächst in Nordamerika am Flusse Ohio.

2. *Stylophorum simplicifolium* Spreng. l. c. cur. p. 203.

Papaver simplicifolium Don.

Wurzelblätter gestielt, länglich, stumpf, ganzrandig, wie

der einblümige Schaft mit Borsten besetzt. Blumen übergebogen. Kapsel länglich = elliptisch. Vaterl. Nepal. Emodi montes. ♃.

3. *Stylophorum nepalense* Spreng. l. c.

Papaver paniculatum Don. Fl. Nepal.
Miconopsis nepalense Cand.

Stengel aufrecht, ästig. Blätter stiellos, ungetheilt, scharfborstig. Blumen rispenständig. Kapsel kugelrund, mit federartigen Borsten dicht bedeckt. Vaterl. Nepal. ♃.

4. *Stylophorum cambricum* Spreng l. c. ist Papaver cambricum Linn. s. Lexic. B. 6. S. 665. Meconopsis Vogn. Cand.

5. *Stylophorum diphyllum* Nuttall ist Chelidonium diphyllum Michaux. s. 1. Nachtr. B. 2. S. 213.

Stylosanthes Swartz. Griffelblume s. Lexic. B. 9.

Cal. caducus; tubo longissimo, tenuissimo; limbo campanulato, quadrilobo; Corolla papilionacea; vexillum subrotundum, reflexum ovarium sessile biovulatum. Stylus longissimus, stigma obtusa. Legumen compressum, biarticulatum, articulis monospermis non desidens, rudimento styli hamato Kunth.

Kelch hinfällig, röhrig, die Röhre sehr lang, dünn, der Rand glockenförmig, vierlappig, der obere Lappen ausgekerbt. Das Fähnchen der schmetterlingsförmigen Corolle gerundet, zurückgeschlagen. Staubfäden 10, verwachsen. Antheren ungleich; fünf abwechselnd rund, fünf abwechselnd länglich. Fruchtknoten stiellos. Der Griffel sehr lang. Die Narbe stumpf. Hülse zusammengedrückt, zweigliedrig, mit dem hackenförmigen Rudiment des Griffels gekrönt. Die Glieder einsaamig, nicht aufspringend.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen).

Diese Gewächse sind krautartig oder staudenstrauchig, die Stengel aufrecht, oder gestreckt, ästig. Blätter dreizählig, die obersten, neben den Blumen einfach, bracteenförmig. Afterblätter an der Basis der Blattstiele angewachsen. Blumen an den Enden des Stengels einzeln, winkelständig, stiellos, mit 2—4 Bracteen, ährenständig oder gebüschelt-geknault. Corollen weiß, rosenroth oder gelb.

1. *Stylosanthes rigida* Spreng. Syst. veg. III. p. 310. Steifästige Griffelblume.

Stengel strauchig, aufrecht, die Aeste straff. Blätter dreizählig, die Blättchen fast stiellos, länglich, mucronenspitzig, lederartig, oben glänzend, unten netzadrig, gerunzelt, fast filzig. Die Blumen bilden abgekürzte wenigblümige Aehren, mit kleinen eyförmigen Bracteen. Vaterl. Brasilien.

2. *Stylosanthes humilis* Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. plant. VI. p. 508. t. 594.

St. caulibus caespitosis, sub dichotomo-ramosis, linea pubescenti notatis, foliolis oblongis calycibusque ciliatis, stipulis hispidis; floribus axillaribus, sessilibus, leguminibus aristato-uncinatis articulatis hispidulis Kunth.

Aus der ästigen, holzigen Wurzel kommen mehrere gestreckte, fast gabelästige 2—3 Zoll lange Stengel, die Rasen bilden. Die Blätter stehen wechselsweise, sind gestielt, dreizählig, die Blättchen länglich, feingespitzt, ganzrandig, 3—4 Linien lang. Die Afterblätter länglich-pfriemenförmig gespitzt. Die Blumen an den Spitzen der Aeste einzeln, winkelständig, ansitzend, mit zwei lanzettförmigen, gewimperten Blättchen versehen. Der Kelch häutig, glatt, abfallend, die Corolle weiß, fünfblättrig, schmetterlingsförmig. Die Staubfäden in einem Bündel verwachsen, der Griffel sehr lang, haarförmig. Hülse netzadrig, scharfborstig. Die niedrige Griffelblume am Orinoco, bei Carichana, blüht daselbst im Mai. ♄.

3. *Stylosanthes glutinosa* Kunth. l. c. VI. p. 507. t. 596. Klebrige Griffelblume.

St. glutinoso-pilosa, procumbens, ramosa; foliolis spathulato- vel obovato-oblongis; floribus axillaribus solitariis sessilibus Kunth.

Alle Theile der Pflanze sind mit braunen, klebrigen Haaren bekleidet, die Stengel gestreckt, 10—12 Zoll lang, ästig, rund. Die Blätter alterniren, sind gestielt, dreizählig, die Blättchen länglich-spatelförmig mit einem Mucrone versehen. Die Afterblätter ey-lanzettförmig. Die Blumen an den Spitzen der Aestchen, einzeln, winkelständig, ansitzend. Die Corolle rosenroth. Wächst in Neuspanien (Mexico) bei Acapulco, im Sandboden am Meerufer. ♃. Blühz. April und Mai.

4. *Stylosanthes gracilis* Kunth. l. c. VI. p. 507. t. 596.

St. caule erecto, linea pubescente notato; apice hispidato; folioliis linearibus puberulis; stipulis junioribus bracteisque hispidis; floribus capitato-glomeratis terminalibus, bracteato-involucratis; leguminibus mucronato-uncinatis, apice tuberculato-glandulosis glabris Kunth. Synops. IV. p. 129.

Eine krautartige, aufrechte Pflanze mit langen, knotig-gegliederten Aesten, und abwechselnden, gestielten Blättern, deren Blättchen linienförmig, gespitzt, ganzrandig und filzig sind. Die Afterblätter lanzettförmig, lang gespitzt-pfriemenförmig, scharfborstig. Die Blumen kopfförmig-geknäult, gipfelständig, mit 3 Bracteen. Corolle weiß, glatt. Hülsen an der Spitze warzig, mit einem hackenförmigen Mucrone versehen. Der Stengel ist mit filzigen Linien gezeichnet und an der Spitze scharfborstig. Wächst in Neuandalusien, am Berge Turimiquiri bei Corollar. ⊙. Blüht. September.

5. *Stylosanthes erecta* Pal. Beauv. Aufrechte Griffelblume.

Stengel krautartig, aufrecht, wie die Blätter glatt. Blättchen länglich, an beiden Enden verdünnt. Die Blumen bilden lange vielblümige Aehren. Vaterl. Guinea. ⊙ ?

Die übrigen Arten, welche dieser Gattung angehören, sind im Lexicon B. 9. beschrieben. Die oben aufgeführten neuen Arten zieht man, wie jene, aus Saamen in warmen Beeten.

Stylurus buxifolia Salisb. ist Grevillea buxifolia R. Br.

Stypandra R. Br. s. 1. Nachtr. B. 8. fünf Arten hat Kurt Sprengel im Syst. veg. 2. p. 87. zur Gattung Arthropodium R. Br. gezogen.

Styphelia Smith. R. Brown. Styphelie s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8. S. 560.

Kelch fünfspaltig, von Bracteen unterstützt. Corolle röhrig, trichterförmig, fünfspaltig, inwendig bartig, die Einschnitte meist zurückgerollt. Staubfäden 5, in der Corollenröhre angewachsen. Fünf häutige Nectarschuppen um den Fruchtknoten stehend. Die Steinfrucht fünffächerig, jedes Fach enthält nur einen Saamen.

Pentandria Monogynia (Familie Epacrideen).

Im 1. Nachtrage B. 8. S. 561. ist schon bemerkt, daß R. Brown. aus Styphelia Smith., Labill. Andrw. ei-

nige neue Gattungen gebildet habe, z. B. Leucopogon, Acrotriche, Pentachondra, Astroloma, die aber kaum von einander zu unterscheiden sind, ja bisweilen in einander übergehen; daher hat sie Sprengel in Syst. veg. mit Recht unter Styphelia aufgenommen und nach der Länge der Staubfäden, ob diese hervorragen oder eingeschlossen sind, dann nach der Gestalt der Blätter eingetheilt und geordnet.

I. Staminibus exsertis. Staubfäden hervorragend.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexic. und I. Nachtrage beschriebenen Arten. Styph. ascendens, laeta, latifolia, longifolia R. Br. St. triflora Andr. viridiflora And. St. reflexa Rudg. tubiflora Smith. und folgende Arten.

1. *Styphelia involucrata* Spreng. Syst. veg. 1. p. 655. s. Pentachondra involucrata s. Nachtrag. B. 6. und die daselbst S. 88. beigefügten Bemerkungen.

Stengel strauchig, ästig, die Aestchen filzig. Blätter länglich-lanzettförmig, gerippt. Blumen mit Bracteen versehen, gleichsam eingehüllt. Die Einschnitte des Kelches gewimpert. Staubfäden hervorragend. Vaterl. Neuholland; die Insel van Diemen. ♄.

II. Staminibus inclusis. Staubfäden eingeschlossen.

† Foliis cordatis. Blätter herzförmig.

2. *Styphelia cordata* Labill. s. Lexic. B. 9. ist Acrotriche cordata R. Br. siehe die genaue nach der Natur gefertigte Diagnose im zweiten Nachtrage B. 1. S. 61.

3. *Styphelia amplexicaulis* Rudg.

Leucopogon amplexicaulis Rob. Brown.

Ein Strauch, dessen Aestchen zottenhaarig sind. Blätter stiellos, umfassend, herzförmig, gespitzt, unten filzig, zurückgerollt. Die Blumen bilden winkelständige abstehende Aehren, die länger als die Blätter sind. Vaterl. Neuholland. ♄

4. *Styphelia glabella* Spreng. l. c. 1. p. 655.

Leucopogon glabellus R. Brown.

Stengel strauchig, ästig, die Aestchen glatt. Blätter wechselnd stehend, breit herzförmig, gespitzt, sehr abstehend, wie die Aestchen glatt. Aehren fast einzeln, gipfelständig, die Bracteen den Astblättern gleichend, wie die Kelche glatt. Vaterl. Neuholland. ♄.

5. *Styphelia Brownii* Spreng. Syst. veg. Index. p. 683.

Leucopogon reflexus R. Br. Prodr.

Stengel strauchig, ästig. Blätter fast herzeyförmig, zurückgeschlagen, oben gewölbt, unten ausgehöhlt, mit behaarten Linien versehen. Aehren gipfelständig, gehäuft, wenigblümig, die Staubfäden eingeschlossen, wie bei allen Arten in dieser Abtheilung. Vaterl. Neuholland. ♄.

Im Syst. veg. 1. p. 655 hat Kurt. Sprengel Styphelia reflexa Rudg. (s. 1. Nachtr.) aufgeführt, aber auch N. 12 Styph. reflexa jedoch im Register die Styph. Brownii genannt.

6. *Styphelia distans* Spreng. l. c.

Leucopogon distans R. Br.

Stengel strauchig. Blätter fast herz-eyförmig, zurückgeschlagen, oben gewölbt, unten filzig, entfernt stehend. Aehren gipfelständig, gehäuft, kniеartig gebogen. Vaterl. Neuholland. ♄.

7. *Styphelia alternifolia* Spreng. l. c. Wechselblättrige Styphelie.

Leucopogon alternifolius R. Brown.

Stengel strauchig, ästig, die Aestchen glatt. Blätter wechselnd stehend, stiellos, umfassend, herzförmig, gespitzt, auf beiden Seiten glatt. Hülsen meist zweisaamig. Vaterl. Neuholland. ♄.

8. *Styphelia depressa* Spreng. l. c. ist Acrotriche depressa R. Br. s. 2. Nachtr. B. 1. S. 61.

† † Foliis subrotundis v. ovatis

Blätter rundlich oder eyförmig.

9. *Styphelia rotundifolia* Spreng. l. c. Rundblättrige Styphelie.

Leucopogon rotundifolius R. Br.

Blätter gestielt, umgekehrt-eyförmig-rundlich, mucronenspitzig, abstehend, am Rande durchscheinend, gewimpert. Blumenstiele meist einzeln, winkelständig. Vaterl. Neuholland. ♄.

10. *Styphelia cucullata* Spreng. l. c. 1. p. 656.

Leucopogon cucullatus R. Br.

Stengel strauchig. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, stiellos, eyförmig, stumpf, kappenförmig, unten ge-

streift, am Rande, nackt. Blumenstiele gehäuft; gipfelständig, meist fünfblümig. Vaterl. Neuholland.

11. *Styphelia tamariscina* Spreng. l. c. Tamariskenblättrige Styphelie.

Leucopogon tamariscinus R. Br.

Stengel strauchig, ästig, die Aestchen glatt. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, angedrückt, eyförmig, unten mit Linien versehen, auf beiden Seiten glatt. Blumenstiele gipfelständig, vielblümig. Vaterl. Neuholland. ♄.

† † † Foliis ellipticis.

Blätter elliptisch.

12. *Styphelia ovalifolia* Spreng. l. c. ist Acrotriche ovalifolia s. 2. Nachtr. B. 1. S. 60.

13. *Styphelia interrupta* Spreng. l. c.

Leucopogon interruptus R. Br.

Stengel strauchig. Blätter quirlständig, elliptisch, vielrippig, abstehend. Aehren meist gipfelständig. Vaterl. Neuholland. ♄

14. *Styphelia straminea* Spreng. l. c. Strohfarbige Styphelie.

Cyathodes straminea R. Br.

Blätter fast quirlständig, gehäuft, unterbrochen, oval, abstehend, unten vielrippig. Blumen ährenständig. Vaterl. Neuholland. ♄.

15. *Styphelia striata* Spreng. l. c. Gestreifte Styphelie.

Leucopogon striatus et nervosus R. Br.

Stengel strauchig, ästig. Blätter fast gestielt, elliptisch, unten fast gewölbt, gestreift, wie Dachziegeln über einander liegend. Aehren gehäuft, gipfelständig, wenigblümig. Vaterl. Neuholland. ♄.

16. *Styphelia imbricata* Spreng. l. c. 1. p. 656.

Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, oval, mucronenspitzig, wenig gewölbt, glattrandig. Blumenstiele winkelständig, sehr kurz, meist einblümig. Vaterl. Neuholland. ♄.

17. *Styphelia ruscifolia* Spreng. l. c. Ruscusblättrige Styphelie.

Leucopogon ruscifolius R. Br.

Blätter elliptisch-umgekehrteyförmig, mucronenspitzig, am Rande undeutlich gezähnelt, abstehend. Blumenstiele winkelständig, zweiblümig. Vaterl. Neuholland ♄.

18. *Styphelia microphylla* Spreng. I. c. ist Perojoa microphylla Cav. s. Lexic. B. 7. S. 97.

Leucopogon microph·llus R. Br.

Stengel strauchig, ästig. Blätter oval, flach, einfarbig, klein, wie Dachziegeln über einander liegend, angedrückt. Aehren klein, gipfelständig, gehäuft, wenigblümig. Staubfäden eingeschlossen. Narbe einfach. Kapsel 1—2saamig. Vaterl. Neuholland. ♄.

19. *Styphelia pumila* Spreng. I. c. Hierher gehört Epacris pumila L. Forst. s. Lexic. B. 3. und pentachondra R. Br. s. 1. Nachtrag B. 6. S. 87. nebst beigefügten Bemerkungen.

Stengel gestreckt, sehr ästig. Blätter fast elliptisch, dreirippig, klein. Blumen gipfelständig, einzeln. Staubfäden eingeschlossen. Vaterl. Neuseeland und die Insel v. Diemen.

† † † Foliis oblongis v. spathulatis.
Blätter länglich oder umgekehrt-eyförmig.

Hierher die im Lexicon beschriebenen Arten: St. ericoides Smith. St. obovata, trichocarpa Labill. und folgende.

20. *Styphelia verticillata* Spreng. I. c. Quirlförmige Styphelie.

Leucopogon verticillatus R. Br.

Stengel strauchig. Blätter quirlständig, länglich, lang gespitzt. Aehren gehäuft, fast gipfelständig. Vaterl. Neuholland. ♄.

21. *Styphelia apiculata* Spreng I. c. p. 656.

Leucopogon apiculatus R. Br.

Stengel strauchig. Blätter abwechselnd zerstreut stehend, länglich, wenig ausgehöhlt, glatt, aufrecht, mit einer schwieligen mucronenartigen Spitze versehen. Aehren gipfelständig, fast gehäuft stehend. Vaterl. Neuholland. ♄.

22. *Styphelia rubicaulis* Spreng. I. c. Rothstengelige Styphelie.

Leucopogon rubicaulis R. Br.

Stengel strauchig, ästig, die Aestchen glatt, roth. Blätter

länglich-linienförmig, stumpf, oben wenig gewölbt, glatt, am Rande fast zurückgeschlagen. Aehren gehäuft, meist gipfelständig, 4—5blümig. Kelche und Bracteen glattlich, die Bracteen fast gezähnelt. Früchte länglich. Vaterl. Neuholland. ♄.

23. *Styphelia villosa* Spreng. l. c. Zottenhaarige Styphelie.
Leucopogon villosus R. Br.
Stengel strauchig, ästig, die Aeste zottenhaarig. Blätter länglich-linienförmig, stumpflich, aufrecht-abstehend, am Rande zottenhaarig, fast zurückgeschlagen, gezähnelt. Aehren gehäuft, meist gipfelständig. Vaterl. Neuholland.

24. *Styphelia pendula* Spreng. l. c. Hängende Styphelie.
Leucopogon pendulus R. Br.
Blätter länglich-linienförmig, mucronenspitzig, flach, oder am Rande fast zurückgeschlagen, aufrecht-abstehend. Blumenstiele meist zweiblümig, winkelständig, zurückgekrümmt-hängend. Kelche glatt. Corolle roth. Frucht keulenförmig, bauchig. Vaterl. Neuholland. ♄.

25. *Styphelia cuspidata* Spreng. l. c. Feinspitzige Styphelie.
Leucopogon cuspidatus R. Br.
Blätter länglich-linienförmig, feinspitzig, flach, gezähnelt, abstehend. Blumenstiele winkelständig, meist einblümig, sehr kurz, aufrecht. Vaterl. Neuholland. ♄.

26. *Styphelia tecta* Spreng. l. c. 1. p. 657. ist Astroloma tectum R. Br. s. Lexicon 2. Auflage B. 2. S. 74.

27. *Styphelia patula* Spreng. l. c. ist Acrotriche patula R. Br. s. 2. Nachtr. B. 1. S. 60.

28. *Styphelia aggregata* Spreng. l. c. ist Acrotriche aggregata R. Br. s. 2. Nachtr. B. 1. S. 59.

29. *Styphelia margarodes* Spreng. l. c. 1. p. 657.
Leucopogon margarodes R. Br.
Blätter länglich-spatelförmig, stumpf, am Rande zurückgerollt, abstehend, glatt. Aehren winkelständig, meist dreiblümig. Frucht zusammengedrückt-gefurcht, zweifächerig. Vaterl. Neuholland. ♃.

30. *Styphelia revoluta* Spreng l. c. Zurückgerollte Styphelie.
Leucopogon revolutus R. Br.

Blätter

Blätter spatel-linienförmig, an der Spitze stumpf-schwielig, ohne Mucrone, am Rande zurückgerollt, oben gewölbt, scharf, unten glatt, mit Linien versehen. Aehren meist gipfelständig, gehäuft, 4—5blümig. Die Aestchen, Bracteen und Kelche zart filzig. Vaterl. Neuholland. ♄.

31. *Styphelia compacta* Spreng. I. c. ist Astroloma compactum R. Br. s. Lexicon 2. Auflage B. 1. S. 74.

† † † † Foliis lanceolatis.

Blätter lanzettförmig.

Styph. lanceolata Sm. St. Richel Labill. St. humifusa Pers. s. Lexic. B. 9. gehören hierher und folgende Arten.

32. *Styphelia affinis* Spreng. I. c. 1. p. 658.

Leucopogon affinis R. Br.

Blätter lanzettförmig, lang, flach. Aehren aufrecht. Frucht 2—3fächerig. Vaterl. Neuholland ♄. Diese Styphelie scheint nur eine Varietät zu seyn von Styph. rubicaulis?

33. *Styphelia multiflora* Spreng. I. c. Vielblümige Styphelie.

Leucopogon multiflorus R. Br.

Blätter lanzettförmig, mucronenspitzig, fast gewölbt, glatt, wie Dachziegeln über einander liegend. Aehren winkelständig, vielblümig, kürzer als die Blätter. Bracteen und Kelche am Rande wollig. Vaterl. Neuholland. ♄.

34. *Styphelia Cymbula* Spreng. I. c. cur. p. 67.

Leucopogon Cymbulae Labill. Nov. Caled. t. 39.

Blätter gestielt, gehäuft, lanzettförmig, ausgehöhlt, gelbroth. Aehren winkelständig, gehäuft, aufrecht. Bracteen gewimpert. Wächst in Neucaledonien. ♄.

35. *Styphelia glaucescens* Sieber. Fl. Nov. Holl.

Blätter lanzettförmig, mucronenspitzig, ganzrandig, glatt, grau oder bläulich-grün, zart gestreift. Blumenstiele kurz, einblümig. Vaterl. Neuholland. ♄.

36. *Styphelia fastigiata* Spreng. I. c. cur. p. 67.

Leucopogon fastigiatus Sieber. Fl. Holl.

Blätter lanzettförmig, feinspitzig, ganzrandig, nur an der

Spitze gezähnelt, aufrecht, gestreift. Blumen einzeln, winkelständig. Kelch glatt. Vaterl. Neuholland. ♄.

37. *Styphelia maluica* Spreng. l. c. cur. p. 67.

Leucopogon malayanus Malayan. miscel. 10.

Blätter lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, unten graugrün, punktirt. Afterblätter winkelständig, aufrecht. Vaterl. die molückischen Inseln.

38. *Styphelia propinqua* Spreng. l. c. 1. p. 658.

Leucopogon propinquus R. Br.

Blätter lanzett-linienförmig, mucronenspitzig, am Rande zurückgerollt, oben glatt. Blumenstiele winkelständig, meist dreiblümig. Bracteen feinspitzig. Vaterl. Neuholland. ♄.

39. *Styphelia gracilis* Spreng. l. c.

Aeste dünn, fadenförmig, glatt. Blätter lanzett-linienförmig, aufrecht, ausgehöhlt, ohne Mucrone. Aehren gipfelständig, gehäuft, meist sechsblümig. Vaterl. Neuholland. ♄.

40. *Styphelia carinata* Spreng. l. c.

Leucopogon carinatus et assimilis R. Br.

Aeste filzig. Blätter lanzettförmig, wie Dachziegeln über einander liegend, unten kielförmig, undeutlich gerippt, gezähnelt. Vaterl. Neuholland. ♄.

41. *Styphelia pauciflora* Spreng. l. c.

Leucopogon pauciflorus R. Br.

Ein Baum, dessen Aeste und Blätter abstehen und glatt sind. Blätter lanzettförmig, flach, mit einem schwieligen Mucrone versehen. Blumenstiele winkelständig, kurz, zweiblümig. Vaterl. Neuholland. ♄.

42. *Styphelia juniperina* Spreng. l. c.

Leucopogon juniperinus R. Br.

Blätter lanzett-linienförmig, feinspitzig, gezähnelt, am Rande zurückgerollt, sehr abstehend. Blumen fast stiellos, meist einzeln, winkelständig. Bracteen wie die Einschnitte des Kelches mucronenspitzig. Vaterl. Neuholland. ♄.

43. *Styphelia deformis* Spreng. l. c. Ungestaltete; häßliche Styphelie.

Leucopogon deformis R. Br.

Blätter lanzett-linienförmig, mucronenspitzig, fast gezähnelt, abstehend. Blumen fast stiellos, einzeln stehend. Bracteen mehrere, gespitzt, Fruchtknoten dreifächerig. Vaterl. Neuholland. ♄

44. *Styphelia appressa* Spreng I. c. Angedrückte Styphelie.

Leucopogon appressus R. Br.

Blätter lanzettförmig, feinspitzig, gezähnelt, glatt, angedrückt. Blumenstiele sehr kurz, winkelständig, aufrecht, meist einblümig. Vaterl. Neuholland. ♄.

45. *Styphelia divaricata* Spreng. I. c. ist Acrotriche divaricata R. Br. s. 2. Nachtrag. B. 1. S. 59. Stengel staudenstrauchig, sehr ästig.

46. *Styphelia pallida* Spreng. I. c. ist Astroloma pallidum R. Br. s. Lexic. 2. Auflage B. 1. S. 74.

47. *Styphelia denticulata* Spreng. I. c. ist Astroloma denticulatum R. Br. s. Lexicon 2. Aufl. B. 1. S. 74.

† † † † † Foliis linearibus.
Blätter linienförmig.

Styphelia abietina, collina, serrulata, virgata Labill. s. Lexic. B. 9. gehören hierher und folgende:

48. *Styphelia polystachys* Spreng. I. c. 1. p. 659. Vielährige Styphelie.

Leucopogon polystachys R. Br.

Stengel ästig, die Aeste ruthenförmig, glatt. Blätter linien-lanzettförmig, mucronenspitzig, wenig ausgehöhlt, glatt. Aehren gehäuft, winkel- und gipfelständig. Steinfrucht oval, an der Spitze niedergedrückt. Vaterl. Neuholland. ♄.

49. *Styphelia biflora* Spreng. I. c. Zweiblümige Styphelie.

Leucopogon biflorus R. Br.

Blätter linienförmig, feinspitzig, steif, glatt, abstehend. Blumenstiele winkelständig, zweiblümig, zurückgekrümmt. Kelch so lang als die Corollenröhre. Vaterl. Neuholland. ♄.

50. *Styphelia setigera* Spreng. I. c. 1. p. 659.

Leucopogon setigerus R. Br.

Blätter linienförmig, feinspitzig, borstenförmig-stechend, am Rande zurückgerollt, fast gezähnelt, abstehend. Blumenstiele

winkelständig, zweiblümig, zurückgekrümmt, länger als die Kelche. Vaterl. Neuholland. ♄.

51. *Styphelia acuminata* Spreng. l. c. Langgespitzte Styphelie.

Leucopogon acuminatus R. Br.

Blätter linienförmig, feinspitzig, wenig aufrecht, scharfrandig, gezähnelt. Blumenstiele winkelständig, sehr kurz, aufrecht, fast zweiblümig. Vaterl. Neuholland. ♄.

52. *Styphelia leptospermoides* Spreng. l. c.

Leucopogon leptospermoides R. Br.

Blätter linienförmig, feinspitzig, steif, scharfrandig, stachlich, fast gezähnelt, wenig abstehend. Blumenstiele sehr kurz, meist zweiblümig. Vaterl. Neuholland. ♄.

53. *Styphelia flexifolia* Spreng. l. c.

Leucopogon flexifolius R. Br.

Blätter sehr gehäuft, wie Dachziegeln über einander liegend, linienförmig, mucronenspitzig, gezähnelt, gedreht-gebogen. Blumen fast stiellos, einzeln, winkelständig. Vaterl. Neuholland. ♄

54. *Styphelia pinifolia* Spreng. l. c.

Ist Stenanthera pinifolia R. Br. siehe die Beschreibung im 1. Nachtrag B. 8. S. 481.

55. *Styphelia denudata* Spreng. l. c. cur. p. 67.

Blätter linienförmig, gespitzt, aufrecht, glatt, ganzrandig. Blumen gipfelständig, gehäuft. Vaterl. Neuholland. ♄.

56. *Styphelia ramiflora* Spreng. l. c. ist Acrotriche ramiflora R. Br. s. 2. Nachtrag B. 1. S. 59.

Ueber den Werth der Styphelien in ästhetischer Hinsicht und die Behandlung in unsern Gärten s. 1. Nachtrag B. 8. S. 564, nebst Synonymen.

Seit 15 Jahren sind mehrere Arten von dieser Gattung in Europa, auch in Deutschland eingeführt, im hiesigen Garten jetzt auch einige neue Species, die wie Eriken und andere diesen gleichende Sträucher, welche aus Neuholland kommen, behandelt werden.

Synonymen:

Styphelia daphnoides Sm. s. Lexic. ist Lissanthe daphnoides R. Br.

Styphelia Gnidium Vent. s. Styphelia lanceolata Lexic.
— parviflora And. ist — — —

Styrax Linn. Storax s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtrag. B. 8. S. 565.

Kelch fünfzähnig. Corolle trichterförmig, fünftheilig. Staubfäden 10, an der Basis fast verbunden. Steinfrucht meist zweisaamig.

Decandria Monogynia (Familie Styraceen).

Von dieser Gattung kennen wir jetzt sieben Arten. Es sind Bäume oder Sträucher, oft mit Sternhaaren bekleidet. Blätter wechselnd stehend, ungetheilt. Blumenstiele winkel- und gipfelständig, ein- oder vielblümig, traubig, meist mit weißen Bracteen versehen.

1. *Styrax albus* Martius. Weißer Storar.

Blätter wechselnd stehend, länglich, an beiden Enden verdünnt, lederartig, unten, netzförmig geadert, sternhaarig-filzig. Blumenstiele kurz, wenigblümig. Vaterl. Brasilien. ♄.

2. *Styrax pulverulentus* Michaux.

St. laevigatus Curt. Sm. (nicht Ait. s. Lexic.)

Blätter fast stiellos, umgekehrt-eyförmig, stumpf, unten pulverig-filzig. Blumen sehr kurz gestielt, winkelständig. Wächst in Carolina an Bergen und in Wäldern. ♄.

3. *Styrax glabratus* Schott. in Spreng. Syst. veg. cur. p. 406. Glatter Storar.

Blätter ey-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, glatt, die Rippen und Adern gefärbt. Blumenstiele fast traubig, wie die Kelche weiß-filzig. Vaterl. Brasilien ? ♄.

Styrax macrophyllus Schott ist Styrax tomentosus Humb. Kunth. s. 1. Nachtrag B. 8.

Suardia picta Schrank. s. Melininis minutiflora P. B.

Succisa Vaill. Scabiosa Linn.

Die Schuppen des gemeinschaftlichen Kelches liegen wie Dachziegeln über einander, setzen sich auf dem Fruchtknoten fort und sind dann spreuartig. Blümchen vierspaltig, mit vier Staubfäden und einem Griffel. Die Saamenkrone ist einfach und besteht aus spreuig-borstigen Blättchen.

Tetrandria Monogynia (Familie Aggregaten).

Zu dieser Gattung hat Kurt Sprengel im Syst. veg. folgende Arten gezogen, die in andern botanischen Schriften, auch im Lexicon unter Scabiosa vorkommen.

1. *Succisa alpina* Spr. ist Scabiosa alpina Linn. s. Lexic. B. 8. S. 663.

2. *Succisa ambrosioides* Spreng. l. c. 1. p. 379.

Scabiosa ambrosioides Smith. Fl. graeca. Sibth. Fl. gr. t. 103.

Cephalaria ambrosioides Roem. et Schult. Syst. veg. 3.

Stengel krautartig. Blätter unterbrochen doppelt gefiedert, eingeschnitten, filzig. Blümchen vierspaltig, gleich. Spreublättchen gespitzt. Wächst in Griechenland auf dem Parnassus.

3. *Succisa amplexicaulis* Spreng. l. c. ist Scabiosa amplexicaulis Linn. s. Lexic. B. 8.

4. *Succisa centaurioides* Spreng. l. c. 1. p. 379.

Scabiosa centaurioides Lam. Scab. corniculata Kitaib. ?

Lepicephalus centaurioides Lagasc.

Cephalaria centaurioides Roem. et Sch. l. c. 3. p. 49.

Stengel krautartig, gabelästig, unten rund, behaart, oben fast viereckig, glatt, wie die Blätter glänzend, 1—2 Fuß hoch und höher. Wurzelblätter länglich, ganzrandig, die untern Stengelblätter fiederspaltig, herablaufend, die Lappen lanzettförmig, meist ganzrandig, der Endlappen größer als die seitenständigen. Blumenstiele fast viereckig, 8—12 Zoll lang. Blumenköpfchen fast übergebogen. Blümchen strohfarbig, vierspaltig, die Einschnitte stumpf, die zwei obern nur wenig größer als die übrigen. Antheren schmutzig gelb. Die Spreublättchen gespitzt, fast stechend, länger als die Saamen. Wächst auf Alpen in Frankreich und in Ungarn. ♃.

5. *Succisa decurrens* Spreng. l. c. Hierher gehört Scabiosa decurrens Thunberg s. Lexic. B. 9.

Stengel krautartig, einfach oder ästig, gefurcht, 10—14 Zoll hoch. Wurzelblätter leyerförmig-fiederspaltig, glatt, die obern Läppchen größer als die untern, herablaufend, gezähnt, die obersten ungetheilt, glatt. Blumenstiele lang, nackt. Kelch-

schuppen eyförmig; sehr kurz, zottenhaarig. Die Blümchen weiß, ungleich. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung.

6. *Succisa humilis* Spreng. l. c. ist Scabiosa humilis Thunb. s. Lexic. B. 8.

Stengel krautartig, einfach, fadenförmig, glatt, aufrecht, fast blattlos, einblümig, 3—5 Zoll hoch. Wurzelblätter gehäuft stehend, linienförmig, fiederspaltig, glatt, kürzer als der Stengel. Kelchschuppen eyförmig, filzig, an der Spitze purpurroth. Blümchen (Corollen) weiß. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, am Krumenflusse.

7. *Succisa joppica* Spreng. I. c. p. 378.

Scabiosa transylvanica Sieber (nicht Linn.)

Stengel krautartig. Blätter fiederspaltig, blättlich, gewimpert, die Einschnitte sägerandig. Blumenstiele lang. Die Sprenblättchen auf dem Fruchtboden fast mucronenspitzig. Vaterl. Palästina.

8. *Succisa laevigata* Spreng. I. c. 1. p. 379.

Scabiosa laevigata Waldst. et Kit. Pl. rar. Hung. 3. p. 255. t. 230.

Stengel krautartig, zweitheilig, die Aeste ausgebreitet weitschweifig. Wurzelblätter länglich, ganzrandig. Die Stengelblätter fiederspaltig. Die Blümchen fast strahlig. Die Spreublättchen gespitzt, zottenhaarig. Vaterl. Siebenbürgen und Taurien. ♃.

Bei dieser Art hat Sprengel Scabiosa coriacea Willd. s. Lexicon und Scab. cretacea M. a Bieb. als Synonymen angeführt.

9. *Succisa leucantha* Spreng. I. c. 1. p. 379. ist Scabiosa leucantha Linn. s. die Beschreibung im Lexic. B. 8.

Synonymen:

Scabiosa albescens Willd.
Scab. mediterranea Vivian app. ad fl. corsic.
Cephalaria albescens R. et Schult. I. c.
Lepicephalus leucanthemus Lagasc.

10. *Succisa pratensis* Mönch. ist Scabiosa succisa Linn. s. die Beschreibung im Lexicon B. 8.

11. *Succisa rigida* Spreng. I. c. 1. 379. ist Scabiosa rigida Linn. Thunb. s. die Beschreibung im Lexic. B. 8.

12. *Succisa scabra* Spreng. l. c. ist Scabiosa scabra Linn. suppl. Thunb. s. die Beschreibung im Lexic. B. 8.

13. *Succisa syriaca* Spreng. l. c. ist Scabiosa syriaca Linn. s. Lexic. B. 8. Scabiosa Vaillantii M. a Bieb. ist eine Varietät. (Cephalaria R. et Schult.)

14. *Succisa tatarica* Spreng. l. c. 1. p. 378 ist Scabiosa tatarica Linn. s. Lexic. B. 8. Cephalaria R. et Sch.
Synonymen: Scab. elata Hornem. Sc. atrata Lagasc.

15. *Succisa transsylvanica* Spreng. l. c. ist Scabiosa transsylvanica Linn. s. Lexic. B. 8.

16. *Succisa trifida* Spreng. l. c. 1. p. 379. ist Scabiosa attenuata Linn. s. Lexic. B. 8.
Synonymen: Scabiosa trifida Thunb. Cephalaria attenuata R. et Schult.

17. *Succisa uralensis* Spreng. l. c. ist Scabiosa uralensis Murray s. Lexic. B. 8.

18. *Succisa ustulata* Spreng. l. c. ist Scabiosa ustulata Thunb. s. Lexic. B. 8. Stengel krautartig, ästig. Blätter leyerförmig, sägezähnig, glatt. Blümchen gleich, die Spreublättchen eyförmig, gespitzt, zottenhaarig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung.

Sunipia Buchanan in Res Cylop sub steli Lindley Gener. and Spec. Orchideous plans Part III. p. 179.

Perianthium ringens. Sepala aequalia basi discreta; lateralibus labello supositis. Petala nana. Labellum posticum, integrum petalis majus erectum (cum columa articulatum?) Columna nana. Anthera dorso fixa bilocularis: loculis discretis verticaliter dehiscentibus! Pollina 4 per paria caudiculis duabus affixa, glandula, unica Lindl.

Blumen rachenförmig, die Kelchblätter (äußere Blumenblätter) gleich, die seidenständigen neben der Lippe. Corollenblätter (innere Blumenblätter) kleiner als die äußern, zwergig. Lippe hinten ungetheilt (ganz) aufrecht, größer als die innern Blumenblätter. Das Griffelsäulchen klein, zwergig. Die Anthere an den Rücken angeheftet, zweifächerig, die Fächer aufspringend, ausgesperrt. Vier Pollenmassen, paarweis geschwänzt, mit einer Drüse.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

Die zwei Arten, welche dieser Gattung angehören, sind krautartige Gewächse, mit unächten Zwiebeln und gewöhnlich nur einem fleischigen Blatte. Die Aehre wurzelständig, zweitheilig, vielblümig.

1. *Sunipia scariosa* Lindl. in Wall. cat. N. 7373.

S. spicis foliis duplo longioribus, floribus bracteis brevioribus, labello ovato basi concavo Lindl. Gen. et Sp. Orchid. p. 179.

Das Blatt ist länglich, fleischig, glatt. Aehren wurzelständig, doppelt länger als das Blatt, die Bracteen länger als die Blumen, kielförmig, balgartig, trocken-rauschend. Blumen weiß mit rosa. Die äußern Blumenblätter eyförmig, stumpf, die innern dreimal kürzer als die äußern, gerundet. Die Lippe eyförmig, lang gespitzt, stumpf, glatt. Vaterland Nepal. ♃.

2. *Sunipia bicolor* Lindl. Zweifarbige Sunipia.

S. racemis foliis subaequalibus, floribus bracteis longioribus. labello obovato apiculato serrulato-ciliato Lindl. l. c. p. 179.

Diese Art gleicht der vorhergehenden, ist aber dreimal kleiner, die Zwiebel unächt, fast kugelrund, die Trauben fast so lang als die Blätter. Bracteen eyförmig, lang gespitzt, kürzer als die Blumen, glatt. Blumenblätter weiß, ey-lanzettförmig, lang gespitzt, an der Basis mit drei purpurrothen Adern versehen, die innern doppelt kürzer als die äußern und seitenständigen, weiß, eyförmig, stumpf. Lippe schwarz purpurroth, umgekehrt eyförmig, an beiden Seiten gezähnelt-gewimpert, an der zarten Spitze glatt. Vaterl. Nepal. ♃.

Beide Arten kommen aus Nepal und werden in unsern Gärten, in Hinsicht auf Standort, Erde und Fortpflanzung wie andere Orchideen behandelt.

Sutherlandia Rob. Brown. (Colutea Linn. Thunb.)

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 8. S. 570.

Kelch fünfzähnig. Corolle schmetterlingsförmig, das Fähnchen ohne schwielige Anhänge, kürzer als das längliche Schiffchen. Staubfäden 10. Die Narbe an der Spitze des Griffels, der hinten mit einem länglichen Bart, vorn mit Querhaaren besetzt ist. Hülse aufgeblasen, trocken häutig, wie bei Colutea.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen.)

Diese Gattung hat Rob. Brown. aufgestellt und sie dem Hr. Jak. Sutherland zu Ehren Sutherlandia genannt. Sutherland war der erste Professor und Vorsteher des botanischen Gartens zu Edinburgh, der im Jahr 1680 angelegt wurde. Im dritten Jahr nach der Anlage und Gründung dieses Gartens, 1683 gab Sutherland den ersten Katalog heraus, in welchem viele Pflanzen zuerst vorkommen, deren Namen auch Linné beibehalten hat. Von der Gattung Sutherlandia sind jetzt folgende Arten aufgeführt:

1. *Sutherlandia fruticosa* R. Br. ist Colutea frutescens Linn. s. die Beschreibung im Lexicon 2. Auflage B. 3. Diese strauchige Pflanze ist wegen der gefiederten weiß-filzigen Blätter und der lieblichen rothen traubenständigen Blumen in unsern Gärten längst bekannt und verdient in jeder Sammlung ausländischer Zierpflanzen eine Stelle.

2. *Sutherlandia vesicaria* Spreng. Syst. veg. 3. p. 242.

Colutea vesicaria Thunb. s. Lexic. 1. und 2. Aufl. B. 3. Stengel krautartig, ästig, liegend, behaart. Blättchen mucronenspitzig. Blumen traubenständig. Hülsen kugelrund aufgeblasen.

3. *Sutherlandia tomentosa* Spreng. l. c. 3. p. 242. Ecklon Enum. plant. afr. austr. p. 231. Hierher gehört Colutea tomentosa Thunb. die im Lexic. B. 3. angezeigt, aber daselbst nur kurz beschrieben ist. Hr. Ecklon hat sie durch folgende Kennzeichen von andern Arten unterschieden:

Stengel aufrecht, staudenstrauchig, weiß-filzig. Blätter kurz gestielt, 18—20paarig gefiedert, mit einem Endblättchen versehen. Blättchen stiellos, kreisrund-umgekehrtherzförmig oder umgekehrt-eyförmig, silberfarbig = seidenhaarig = filzig. Trauben winkelständig, 3—4blümig, kürzer als die Blätter. Hülsen gestielt, breit, elliptisch, trocken, aufgeblasen, vielsaamig, mit angedrücktem Filze dicht bekleidet. Wächst in der Nähe des Meeres bei Wagenhuisgrotte et Cap Agulhas (Schwellandam), blüht im October und variirt mit einem stärkern glatten Stengel, längern robusten Aesten, die abstehen, und 2—4 Linien langen Blättchen; die Hülse ist oft 2½ Zoll lang.

4. *Sutherlandia microphylla* Burch. Cand. Spreng. l. c. cur. p. 278. Kleinblättrige Sutherlandie.

Stengel strauchig, ästig, die Aeste wie die Blätter filzig. Blättchen klein, länglich-linienförmig. Blumenstiele 2—3blümig. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

Kultur: N. 1 3 und 4 werden im Glashause überwintert und wie N. 2 aus Saamen gezogen, der in ein warmes Beet oder Töpfe (Saamennäpfe) ausgesäet wird.

Swartzia Willd. Swartzie.

Character genericus s. Lexic. B. 9. S. 579.

Kelch vierblättrig. Ein seitenständiges flaches Corollenblatt. Staubfäden zahlreich, bodenständig. Hülse einfächerig, zweiklappig, wenigsaamig, die Saamen mit Mantelhaut.

Polyandria Monogynia (Familie Hülsenpflanzen).

Im Lexicon B. 9. S. 580 ist schon bemerkt, daß diese Gattung Willdenow bestimmt, und sie dem Hr. Dr. Olav Swartz zu Ehren Swartzia genannt habe. Durch die Bearbeitung und Herausgabe einiger sehr schätzbaren Schriften hat sich Hr. Dr. Swartz, Professor zu Upsala, um die Wissenschaft verdient gemacht: Orchideae Act. socient. Upsal. 6. p. 59. s. Schrad. Iourn. 1799. und neues Iourn. 1. S. 1—108. Stockh. acad. Abhandl. 1800. S. 202.

Ferner die Farrnkräuter: Synops. filicum Kilon 1806. Dann: Nova genera et spec. plant. Holm. 1788. Observationes botanicae et Flora Indiae occid. vol. 1-2 Erl. 1797—1806. 8. mit 29 Kupfertafeln u. a. Auch verdanken wir ihm die Berichtigung und bessere Bestimmung vieler Gattungen, die in andern botanischen Werken vorkommen.

Die Arten der Gattung Swartzia sind tropische Bäume oder Sträucher, die früher Schreber und Vahl unter Rittera aufgeführt haben. Die Blätter sind einfach, dreizählig oder gefiedert. Blumenstiele 2—5 oder mehrblümig, traubenständig.

I. Foliis simplicibus. Blätter einfach.

Sw. simplicifolia Willd. (Simplex Spr.), decandra, grandiflora Willd. s. Lexic. B. 9. gehören hierher und folgende Arten:

1. *Swartzia parviflora* Candoll. Spreng. Syst. veg. cur. p. 202.

Blätter sehr kurz gestielt, eyförmig, lang gespitzt, an der stumpfen Spitze ausgekerbt. Blumenstiele meist dreiblümig. Das Corollenblatt gerundet, gekranzt, so lang als der Kelch. Vaterl. Cayenne. ♄.

2. *Swartzia ochnacea* Cand. Spreng. I. c.

Blätter gestielt, einfach, elliptisch-eyförmig, wenig gespitzt. Blumenstiele einblümig. Vaterl. Südamerika.

II. Foliis ternatis. Blätter dreizählig.

Swartzia triphylla Willd. s. Lexic. gehören hierher.

3. *Swartzia aptera* Candoll. Spreng. I. c. cur. p. 202.

Blätter dreizählig. Blättchen elliptisch-eyförmig, lang gespitzt, an der stumpfen Spitze ausgekerbt. Die Blattstiele walzenrund. Blumenstiele 2—5blümig. Vaterl. Guiana. ♄.

4. *Swartzia myrtifolia* Smith. Spreng. I. c. cur. p. 202. Myrtenblättrige Swartzie.

Blätter gestielt, dreizählig, auch zweipaarig, gefiedert. Blättchen länglich-lanzettförmig, die gemeinschaftlichen Stiele häutig-gerändert. Das Corollenblatt kreisrund mit dem Kelche gleich. Staubfäden sehr zahlreich, in mehrere Bündel verwachsen. Vaterl. Caracas. ♄.

III. Foliis pinnatis. Blätter gefiedert.

Hierher Sw. alata Willd. s. Lexicon B. 9.

5. *Swartzia pinnata* Willd. s. Lexic. B. 9. S. 580 N. 4.

Rittera pinnata Vahl. eclog. 2. p. 37. Plaut. amer. t. 9.

Sw. prachystachya Cand.

Blätter gestielt, gefiedert. Blättchen länglich, lang gespitzt. Die gemeinschaftlichen Blattstiele walzenrund. Blumenstiele traubig, fast zottenhaarig, die Trauben gepaart. Das Corollenblatt kreisrund, über den Kelch hervorstehend. Staubfäden zahlreich. Wächst auf der Insel Trinidad.

6. *Swartzia Langsdorfii* Radd. Spreng. I. c.

Blätter gestielt, gefiedert. Blättchen länglich. Die gemeinen Blattstiele geflügelt. Das Corollenblatt rundlich, mit einem Nagel versehen. Vaterl. Brasilien. ♄.

7. *Swartzia Flemingii* Radd. Spreng. I. c. 2. p. 568.

Blätter gestielt, gefiedert, die Stiele halbrund, wie die Blätter behaart. Das Corollenblatt viel länger als der Kelch. Vaterl. Brasilien. ♄.

8. *Swartzia tomentosa* Cand. Spreng. I. c. cur. p. 203. ist Robinia tomentosa Willd. s. Lexic. B. 8. S. 209?

Aeste und Blätter filzig. Blätter gefiedert. Blättchen länglich, unten zottenhaarig. Afterblätter fast kreisrund. Trauben vielblümig. Das Corollenblatt kreisrund. Uebrigens s. Lexicon a. a. O.

9. *Swartzia polyphylla* Candoll. Spreng. I. c. cur. p. 203. Vielblättrige Swartzie.

Blätter gestielt, vielpaarig gefiedert, glatt, die gemeinschaftlichen Blattstiele walzeurund. Blumen traubenständig, die Trauben fast zu 3 stehend, dünn, ährenförmig. Das Corollenblatt rundlich. Vaterl. Cayenne. ♄.

Die Kultur der Swartzien im Allgemeinen ist im Lexicon B. 9. S. 581. angegeben und so können auch die vorstehenden neuen Arten behandelt werden. Fortpflanzung und Vermehrung durch die Aussaat der Saamen und durch Stecklinge in warmen Beeten.

Swartzia capillacea Hedw. ist Didymodon capillaceus Schrad.

— inclinata Hedw. ist Didymodon inclinatus Schrad.

— trifaria Hedw. ist Didymodon trifarius Swartz.

Swertia Linn. Swertie s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtr, B. 8. S. 572.

Kelch fünfspaltig, die Einschnitte lanzettförmig. Corolle radförmig, 4—5theilig, die Theile inwendig, an der Basis mit Nectarporen versehen. Staubfäden 5. Narbe gespalten. Kapsel einfächerig. Saamen hautrandig-geflügelt, an den Klappenrändern sitzend, die eingezogen sind. (Abbild. Schkuhr Handb. t. 58. Gaertn. de fruct. t. 114.)

Pentandria Digynia (Familie Gentianeen).

Im Lexicon B. 9. S. 551 ist schon bemerkt, daß Linné diese Gattung bestimmt und sie dem Hr. Eman Sweerts zu Ehren Swertia genannt hat. Sweert war kaiserlicher Hofgärtner in den Niederlanden zu Utrecht? und hat im Jahr 1612 ein Werk: „Florilegium“ herausgegeben, welches viele Abbildungen, besonders von lilienartigen Gewächsen enthält, jedoch ohne belehrende Diagnosen, indessen war es doch für damalige Zeiten ein brauchbares Verzeichniß, auch von den Blumenfreunden gesucht und benutzt.

Diese Gattung enthält jetzt an die 20 Arten. Es sind krautartige Pflanzen, deren Blätter einander gegenüber stehen, auch abwechselnd-zerstreut (Sw. obtusa). Corollen radförmig, 4—5theilig, an der Basis warzig oder gespornt.

I. Corolla 4partita basi calcarata.

Corolle viertheilig, an der Basis gespornt (Nectarien).

Zu dieser Abtheilung gehören die von Humb. und Kunth. bestimmten Arten, welche im 1. Nachtrage beschrieben sind: Sw. corniculata, hypericoides, umbellata, brevicornis, plantaginea, gracilis Humb. Sw. Michauxiana R. et Schult.

II. Corolla 4partita basi tuberculata.

Corollen viertheilig, an der Basis warzig.

Hierher die im Lexic. beschriebenen Arten: Sw. dichotoma Linn. Sw. tetrapetala Pall. Sw. parviflora Kunth.

1. *Swertia fastigiata* pusilla Pursh. Fl. amer. septent.

Stengel krautartig, ästig, aufrecht. Blätter umgekehrt-eyförmig, gerippt. Blumen gleichhoch, winkel- und gipfelständig. Corolle viertheilig, an der Basis warzig. Vaterl. Nordamerika, am Missouri-Flusse.

2. *Swertia angustifolia* Don, Schmalblättrige Swertie.

III. Corolla 5partita, basi tuberculata.

Corolle fünftheilig, an der Basis warzig.

Swertia decumbens Vahl. s. Lexic. gehören hieher und folgende Arten.

3. *Swertia punctata* Baumg. Punktirte Swertie.

Stengel krautartig. Blätter alle länglich, gerippt, mit Scheiden versehen. Blumenstiele doldentraubig, viereckig. Corolle fünftheilig, an der Basis warzig, die Theile lanzettförmig, punktirt. Wächst auf Alpen in Südeuropa?

4. *Swertia rotata* Thunb. Radförmige japanische Swertie.

Stengel staudenstrauchig, ästig, aufrecht, die Aeste wechselnd stehend. Blätter linienlanzettförmig. Blumen meist nach einer Seite gerichtet, gestielt, die Warzen (Nectarien) Borsten tragend. Die Corollentheile gespitzt. Vaterl. Japan. ♃ ♄.

4. *Swertia obtusa* Ledebour. Act. petrop. p. 256. Reichenb. plant. crit. V. p. 11. t. 89. f. 605.

S. foliis sparsis omnibus oblongis nervosis sub coriaceis obtusis, floribus racemosis, corollae 5partitae laciniis oblongis obtusis impunctatis apice erosis, filamentis basi pilosis, nectariorum ciliis longissimis laxis. Ledeb. Fl. alt. 1. p. 290.

Wurzel perennirend, kriechend, horizontal ausgehend, die Fasern senkrecht, gespitzt. Stengel an der Basis viereckig, oben fast zweischneidig, einfach, glatt, bläulich-grün. Die Wurzel- und untern Stengelblätter lang gestielt, länglich, fünfrippig, stumpf, die Stengelblätter wechselnd stehend, obere stiellos, länglich-lanzettförmig, spitzlich. Blumen traubenständig. Blumenstielchen bläulich, an der Basis mit linienförmigen Bracteen versehen. Corolle fünftheilig, die Theile länglich, an der Spitze gerundet, an der Basis mit zwei Nectarporen, violett, nicht punktirt, die Nectarien ringsum gefranzt. Staubfäden ausgebreitet-flach, die Antheren grünlich. Fruchtknoten länglich-eyförmig.

Diese Art wächst auf Voralpen der Altaigebirge ist ♃ und blüht im Julius. Eine Varietät mit weißen Blumen kommt daselbst sehr selten vor.

5. *Swertia multicaulis* Don. Fl. nepal. Spreng. Syst. veg. cur. p. 113. Vielstengeliche Swertie.

Stengel krautartig, mehrere aus einer Wurzel, Rasen bildend. Blätter spatel-lanzettförmig. Blumenstiele einblümig. Corolle 4—5theilig, die Einschnitte des Kelches eyförmig-oval, stumpf, kürzer als die Corolle. Vaterl. Nepal. ♃.

Die Swertien behandelt man in unsern Gärten wie die Gentianeen, denen sie zunächst verwandt sind. S. Lexicon und 1 Nachtrag. Blumenzeitung Jahrg. 1837 N. 43—44.

Synonymen:

Swertia americana Spreng. ist Swertia gracilis Kunth. s. 1. Nachtr.
— fruticosa Spreng. ist Acosmium lentiscifolium Schott.
— parnassifolia Labill. ist Villarsia parnassifolia.
— recurva Smith. ist Swertia umbellata s. Lexic.

Mehrere Synonymen, welche hierher gehören, s. 1. Nachtr. B. 8.

Swietenia Linn. Mahagonibaum s. Lexic. B. 9.

Kelch 4—5spaltig. Corolle 4—5blättrig. Eine krugförmige Safthülle mit 10 Zähnen, an deren Spitzen inwendig die Antheren sitzen. Narbe kopfförmig. Kapsel holzig, fünffächerig, 3—4klappig, vielsaamig. Saamen geflügelt. (Abbild. Roxb. corom. 1. t. 17. Gaertn. de fruct. t. 96. Zenker merk. Waarenkunde 1. B. 3. Heft t. 17).

Monadelphia Decandria (Familie Meliceen).

Diese Gattung zählt jetzt nur 4 Arten, davon 3 im Lexicon B. 9. beschrieben sind. Es sind tropische Bäume, deren Aeste aufrecht abstehen. Blätter wechselnd stehend, gepaart-gefiedert. Blättchen länglich-lanzett oder oval und glatt. Blumen trauben-rispenständig.

1. *Swietenia senegalensis* Desrouss. Senegambischer Mahagonibaum.

Blätter meist dreipaarig gefiedert. Blättchen oval-länglich, stumpflich, lederartig, glatt. Blumen nur mit acht Staubfäden versehen, rispenständig. Kapsel vierklappig. Vaterl. Senegambia. ♄.

Die Swietenien gedeihen am besten in warmen Häusern, denn sie kommen aus Ostindien und Senegambien in Afrika. Man vermehrt sie durch Saamen, der in Näpfe mit guter Erde gefüllt, ausgesäet und ins warme Beet gestellt wird, auch durch Stecklinge gleichfalls in warmen Beeten.

Syagrum Martius gener. et spec. Palmar.

Blumen hermaphroditisch. Scheide doppelt. Kelch und Corolle dreiblättrig. Staubfäden 6. Griffel 3. Steinfrucht faserig, die Schale an der Basis mit Löchern versehen.

Hexandria Trigynia (Familie Palmen).

1. *Syagrum cocoides* Martius l. c.

Eine zierliche Palme, von mittlerer Größe. Laub gefiedert, schlaff. Blättchen gespitzt. Früchte flaschenförmig. Vaterland Brasilien. ♄.

Diese Art findet sich jetzt höchst wahrscheinlich in einigen großen Gärten in Europa und Deutschland, z. B. in Wien, München und Berlin (im großen Palmenhause auf der Pfauen-Insel bei Potsdam?), so wie andere schöne Palmen, die v. Martius in seinem Prachtwerke geschildert und abgebildet hat.

Symphonia Linn. fil. Drehblume s. Lexic. B. 9.

Kelch

Kelch fünftheilig. Corollenblätter 5, wie Dachziegeln gelagert, gedreht, gegen einander geneigt. Staubfäden zahlreich (15—20), fünf Büschel bildend, spiralförmig eingerollt den Fruchtknoten umgebend, die Büschel (Bündel) 3—4spaltig, 3—4 längliche Antheren tragend. Ein Griffel. Narbe fünfstrahlig. Kapsel fast beerartig, eyförmig, einfächerig, 2—5saamig. Saamen groß, fast filzig. Kunth. sub. Moronobea Aubl. f. Synops. plant. III. p. 204.

Polyadelphia Polyandria (Familie Guttiferen).

Von dieser Gattung kennen wir jetzt nur zwei Arten, die aus Guiana kommen. Es sind Bäume, aus deren Stämme ein gelbes Harz gewonnen wird, mit knotigen, fast viereckigen Aestchen, an deren Knoten die Blätter einander gegenüber stehen. Blumen einzeln winkelständig oder sie stehen fast dolden- oder doldentraubenartig, an den Spitzen der Aestchen. Corollen scharlachroth oder weiß.

1. *Symphonia grandiflora* Spreng. Syst. veg. 3. p. 334.

Moronobea grandiflora Chois.

Ein zierlicher Baum, dessen Aeste abstehen; die Aestchen sind mehr oder weniger knotig und fast eckig. Blätter elliptisch-lanzettförmig, die Knospen ey-kegelförmig. Blumen größer als die der Symphonia globulifera Linn. s. Lexic. Der Griffel sehr lang, die Narbe stumpf, strahlig. Vaterl. Guiana. ♄

Symphorema Roxburgh. Corom.

Blüthendecke 6—8blättrig, 6—8blumig. Kelch mit 6—8 Zähnen versehen. Corolle röhrig, der Rand 6—8theilig, die Theile zurückgeschlagen. Staubfäden 8, hervorragend. Narbe gespalten. Schlauchsaamen im Kelche geschlossen.

Octandria Monogynia.

1. *Symphorema involucratum* Roxburgh. l. c.

Stamm baumartig, kletternd. Aeste armförmig, wie die Blätter einander gegenüberstehend. Blätter länglich, sägerandig, filzig. Blumenstiele gehäuft, die Hülle zottenhaarig. Blumen weiß. Vaterl. Ostindien. ♄

Symphoria Pursh. Fl. amer. septent. (Symphoricarpos Kunth.)

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8. S. 579.

Ein oberer 3—5theiliger Kelch. Corolle glocken-trichterförmig, der Rand gleich, fünfspaltig. Staubfäden 5, hervorstehend. Ein Griffel mit kopfförmiger Narbe. Beere vierfächerig, viersaamig, davon aber oft zwei fehlschlagen d. h. nicht vollkommen sich ausbilden, sondern verkümmern.

Pentandria Monogynia (Familie Kaprifolien).

Von dieser Gattung kennen wir jetzt fünf Arten, die ich im 1. Nachtrage B. 8. nach Kunth. unter Symphoricarpos aufgeführt und genau beschrieben, aber Symphoria glomerata und racemosa Pursh. nur angezeigt, daher folgt hier von S. racemosa, die erst nach der Ausarbeitung des Nachtrags B. 8. im hiesigen Garten angeschafft worden ist, eine vollständige nach der Natur gefertigte Beschreibung.

1. *Symphoria racemosa* Pursh. Traubige Symphorie.

Symphoricarpos racemosa Michx. S. 1. Nachtr.

Sy. fruticosa ramosa, foliis oppositis petiolatis oblongo-ovatis acutis integerrimis glabris, floribus racemosis terminalibus, racemo interrupto paucifloro, corolla infundibuliformi, limbo 5partito intus barbata, Bacca subglobosa alba D.

Ein Strauch, 4—6 Fuß hoch oder höher, aufrecht, ästig, die Aeste schlank, mehr oder weniger übergebogen oder überhängend, glatt. Blätter zu 2 einander gegenüberstehend, kurz gestielt, rundlich oder länglich-eyförmig oder oval, ganzrandig, mit kurzer mucronenartiger Spitze, glatt, unten blaß, 1—2 Zoll lang. Blumen klein, gefnault-traubig, die Trauben unterbrochen meist gipfelständig. Kelch 4—5zähnig sehr klein. Corolle trichterförmig, fünftheilig, weißlich-rosenroth, abfallend. Die Frucht ist bei völliger Ausbildung fast kugelrund, so groß wie eine kleine Kirsche (Waldkirsche), oder eine große Erbse, schneeweiß, glatt, vierfächerig und mit dem Kelche gekrönt, der zuletzt abfällt. Die Fächer sind häutig, weiß, fast schleimig, saftig, und enthalten gewöhnlich nur zwei eyförmige glatte Saamen, die an einander liegen, auswendig erhaben gewölbt u. inwendig flach sind. Da die Blumen sehr gedrängt stehen, so bleiben manche Früchte im Wachsthum zurück und fallen früher ab als die großen, welche ihre völlige Ausbildung erhalten haben.

Dieser Strauch kommt aus Nordamerika, gedeiht in unsern Gärten unter freiem Himmel fast in jedem Boden und empfiehlt sich durch die schneeweißen Früchte, die gegen das leb-

hafte Grün der Blätter recht artig abstehen und einen lieblichen Anblick gewähren; sie bleiben lange sitzen, auch noch dann, wenn der Herbst den Strauch entblättert, bis sie vom harten Froste getroffen braun und weich werden und abfallen.

2. *Symphoria glomerata* Pursh. Fl. amer. septent.

Hierher gehört Lonicer. Symphoricarpos Linn. siehe die Beschreibung im Lexicon 1. Aufl. B. 5 und 1. Nachtrag B. 8. S. 582 die Synonymen.

Dieser Strauch ist in unsern Gärten längst bekannt und wird, wie die vorhergehende Symph. racemosa, zur Vermehrung der Mannigfaltigkeit in Strauchgruppen benutzt. Beide Arten vermehrt man leicht durch Stecklinge, Ausläufer und Wurzeltheilung.

Symphoria glaucescens Spr. s. Symphoricarpos glaucescens Kunth. s. 1. Nachtr.

— microphylla Spr. s. Symphoricarpos microphylla Kunth. s. 1. Nachtr.

— montana Spr. s. Symphoricarpos montana s. 1. Nachtr.

Symphyonema R. Brown. Symphyonema.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 8. S. 583. Kelch regelmäßig vierblättrig, die Blätter an der Basis zusammenhängend, in der Mitte die Staubfäden tragend, welche an der Spitze zusammenhängen. Narbe fast abgestutzt. Fruchtknoten ohne Drüsen, zweisaamig. Nuß einsaamig, cylindrisch.

Tetrandria Monogynia (Familie Proteaceen).

1. *Symphyonema abrotanoides* Sieber. Fl. Nov. Holl.

Stengel strauchig, ästig. Blätter vieltheilig, die Theile linienförmig, dreizähnig, glatt. Die Bracteen wie die Spindel glatt. Vaterl. Neuholland. ♄.

Symphyonema montanum et paludosum R. Br. s. 1. Nachtrag B. 8. S. 583 eine Anleitung zu ihrer Behandlung im Allgemeinen.

Symphytum Linn. Schwarzwurzel s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 8. S. 584. Kelch fünftheilig, aufrecht, fünfeckig. Corolle cylindrisch-glockenförmig, die Röhre sehr kurz, der Rand röhrig-bauchig,

mit fünf stumpfen zurückgeschlagenen Zähnen versehen, der Schlund mit fünf pfriemenförmigen Schuppen geschlossen, die gegen einander geneigt sind, die Staubfäden decken und einen Kegel bilden. Narbe einfach. Nüßchen an der Basis durchbohrt. (Abbild. Gaertn. de fruct. t. 67. Sturm Deutschl. Flora Heft 17.)

Pentandria Monogynia (Familie der scharfblättrigen Gewächse).

1. *Symphytum bullatum* Iacq. Eclog. bot. Hornem. Hort. hafn. suppl.

Hierher gehört Symphytum tauricum Willd., die im Lexicon B. 9. S. 588. nur sehr kurz beschrieben ist und daselbst gestrichen wird.

Stengel krautartig, mehrere aus einer ästigen Wurzel, aufrecht, ästig, stumpf eckig, scharfborstig. Aeste wechselnd, abstehend. Blätter gestielt, herz-eyförmig, blasig-gerunzelt, fast wellenrandig, gekerbt-gezähnt, die Stiele am Stengel herablaufend, rinnenförmig, halb umfassend, wie die Blätter scharfborstig; die obersten, neben den Blumen stehen zu 2 einander gegenüber oder wechselsweise, sind kreisrund-herzförmig, fast stiellos. Die Blumen bilden gipfelständige, zusammengesetzte Trauben, die gestielt und vor der Blühzeit zurückgerollt, dann überhängend und zuletzt fast aufrecht sind. Kelch fünftheilig, wie die Blumenstiele scharfborstig, die Theile breit-lanzettförmig, stumpflich. Corolle weiß oder gelblich, die Röhre wenig länger als der Kelch, bauchig, der Rand fast glockenförmig, mit fünf sehr kurzen gerundeten Zähnen, die zurückgeschlagen sind. Staubfäden eingeschlossen. Nüßchen 4, eyförmig, glatt-gerunzelt. (Abbild. Reichenb. Icon. Cent. III. Tab. 219. sub. Symph. tauricum.)

Diese Art kommt im hiesigen Garten fast in jedem Boden fort. ♃ Sie unterscheidet sich von Symphyt. orientale Linn., mit der sie bisweilen in Gärten verwechselt wird, durch blasige gerunzelte kürzere, aber breitere Blätter, die länger gestielt und dunkelgrün sind, und durch die Größe der Corolle.

2. *Symphytum peregrinum* Ledeb. Spreng. Syst. veg. 1. p. 563.

Stengel krautartig, ästig, aufrecht, fast nackt. Die untern Blätter lang gestielt, länglich, obere stiellos, eyförmig, an der Basis ungleich, ganzrandig, glattlich. Blumen traubenständig.

Kelche fünftheilig, zottenhaarig. Corolle trichter-glockenförmig. Vaterl. Podolien.

3. *Symphytum bulbosum* Schimper. Schwarzwurzel mit zwiebelartigen Knollen.

S. radice filiformi tuberosa, caule simplici, foliis ovato-lanceolatis, basi attenuatis decurrentibus, fforalibus oppositis ovatis semiamplexicaulibus, calycis tubum subaequantis dentibus lanceolatis, corollae limbo ad medium partito, laciniis ovatis rectis, stylo fornices corollae limbo sub duplo longiores multum superante Schimper in Flora oder bot. Zeitung 1825. p. 17.

Von dieser neuen Species hat der Entdecker Hr. Dr. Schimper in der bot. Zeitung p. 18. eine vollständige Beschreibung gegeben und sie zugleich von der ihr zunächst verwandten Art S. tuberosum unterschieden.

Die Wurzel des S. bulbosum ist fadenförmig, kriechend, 1—½ Fuß lang, mit wenigen Fasern versehen, und setzt einige zwiebelartige Knollen an, die 1—½ Zoll lang und ½ im Durchmesser breit sind. Der Stengel krautartig, aufrecht, unten einfach, oben gabelförmig getheilt, 1—1½ Fuß hoch oder höher. Blätter wechselnd stehend, untere gestielt, ey-lanzettförmig, an der Basis verdünnt, am Stiele herablaufend, ganzrandig, 4—5 Zoll lang, 2—2½ Zoll breit, gerunzelt, oben scharfborstig, unten nackt, nur an den Rippen scharfborstig; die obern, unter den Blumen, eyförmig, kleiner als die untern. Blumen traubenständig, die Traube zusammengesetzt, gipfelständig, fast übergebogen, die Blumenstielchen scharfborstig, zweitheilig, in den Theilungswinkeln einzeln. Kelchzähne lanzettförmig, aufrecht, zur Zeit der Fruchtreife gegen einander geneigt, scharfborstig. Corolle 5 Linien lang, die Röhre cylindrisch, undeutlich fünfeckig, kaum länger als der Kelch, der Rand ocherweiß, kürzer als die Röhre, glockenförmig, die Einschnitte eyförmig, spitzlich. Klappen (Strahlkranz) hervorstehend. Der Griffel aufrecht, fadenförmig, viel länger als der Kelch und die Corolle. Eine Abbildung finden wir in Reichenbachs Icon. pl. Cent. III. t. 220.

Diese Art fand Hr. Dr. Schimper in Weinbergen bei Heidelberg. ♃ Blühz. Mai. Die Blumen sind nur halb so groß als am S. tuberosum Reichb.

Die oben beschriebenen, so wie die übrigen Arten, welche

hierher gehören und im Lexicon und 1. Nachtrage aufgeführt sind, gedeihen auch in unsern Gärten unter freiem Himmel, kommen fast in jedem Boden fort und werden durch Wurzeltheilung und Saamen vermehrt.

Synonymen s. 1. Nachtrag B. 8. S. 588.

Symphytum tauricum Willd. s. Symphytum bullatum N. 1.

Symplocarpus foetidus Salisb. Nuttall. ist Pathos foetidus Sims.

Symplocos Linn. Symplocos s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtrag. B. 8. S. 588.

Kelch fünftheilig. Corolle radförmig, der Rand 5—10theilig, sehr abstehend, die Theile in zwei Reihen, die innere Reihe kleiner als die äußere. Staubfäden zahlreich, an der Basis verwachsen, oder in 3—4 Reihen stehend, die Antheren aufrecht, rundlich-elliptisch, zweifächerig. Der Fruchtknoten ganz oder nur halb unten stehend. Ein Griffel mit kopfförmiger Narbe fast 3—5lappig. Steinfrucht fast fleischig, mit dem bleibenden Kelche gekrönt, 3—5fächerig, die Fächer einsaamig. (Abbild. Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Spec. 3. Catesb. Fl. Carol. 1. t. 54.)

Polyadelphia Polyandria (Familie Styraceen).

Die Arten der Gattung Symplocos sind Bäume, deren Aeste und Blätter wechselnd stehen. Blätter ungetheilt, ohne Afterblätter. Blumen winkelständig, stiellos oder gestielt, einzeln oder geknault oder fast traubenständig, an der Basis mit Bracteen versehen, die wie Dachziegeln über einander liegen. Corollen weiß oder scharlachroth. Im Syst. veg. ed. Spreng. sind sie nach dem Blüthenstande in zwei Abtheilungen aufgeführt und geordnet.

I. Floribus subsolidariis axillaribus.

Blumen meist einzeln, winkelständig.

Hierher Sympl. octopetala Swartz. s. Lexic. S. cernua, coccinea, mucronata, nuda Humb. Kunth. s. 1. Nachtrag B. 8.

II. Floribus aggregatis sessilibus.

Blumen stiellos, gehäuft, winkelständig.

Zu dieser Abtheilung: S. Alstonia, tinctoria Herit. s. Lexic. und 1. Nachtrag.

1, *Symplocos Loha* Don. Fl. Nepal.

Aeste und Blätter stehen wechselsweise. Blätter gestielt, lanzettförmig, lang gespitzt, sägeartig gezähnelt, glatt. Blumen ährenständig, die Aehren meist gepaart, winkelständig, filzig, länger als die Blattstiele. Die Bracteen, wie die Kelchtheile gerundet, gewimpert. Vaterl. Nepal. ♄.

2. *Symplocos Sumuntia* Don. l. c.

Blätter gestielt, länglich, lang gespitzt, sägeartig gezähnelt, glatt. Die Aehren behaart, winkelständig, doppelt länger als die Blattstiele. Die Bracteen, wie die Kelchtheile, länglich. Vaterl. Nepal. ♄.

3. *Symplocos theaefolia* Don. l. c.

Blätter gestielt, länglich, lang gespitzt, sägeartig gezähnelt. Aehren gehäuft, dicht filzig, winkelständig, so lang als die Blattstiele. Bracteen, wie die Kelchtheile, gerundet, gewimpert. Vaterl. Nepal. ♄.

III. Pedunculis 3-multifloris axillaribus.

Blumenstiele drei oder mehrblümig, winkelständig.

Hierher gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: S. martinicensis Linn. S. Cyponima Herit. S. Limonella, rufescens, serrulata, tomentosa Humb. Kunth. und folgende.

4. *Symplocos pentagyna* Spreng. Syst. veg. 3. p. 340. Fünfgriffelige Symplocos.

Die Blätter stehen zu 2 einander gegenüber, sind gestielt, länglich-lanzettförmig, lang gespitzt, ganzrandig, glatt. Blumen traubenständig, mit fünf Griffeln versehen. Vaterl. Brasilien. ♄.

5. *Symplocos paniculata* Wallich. Rispenblüthiger Symplocos.

Sympl. crataegoides Hamilt. Don.

Blätter gestielt, länglich, gespitzt, sägerandig, unten, wie die Aestchen zottenhaarig. Rispen gipfelständig, behaart. Die Einschnitte des Kelches gerundet, häutig. Vaterl. Nepal. ♄.

6. *Symplocos sinica* Ker. Chinesischer Symplocos.

Blätter länglich-elliptisch, an beiden Enden verdünnt, sägezähnig, die Zähne mucronenspitzig, auf beiden Seiten filzig, geadert-runzlich. Trauben zusammengesetzt, winkelständig. Die Einschnitte des Kelches lang gespitzt. Vaterl. China. ♄.

Eine Anweisung, wie die Symplocosarten in unsern Gärten behandelt werden s. Lexicon B. 9. S. 590. und 1. Nachtrag. B. 8. S. 595.

Symplocos crataegoides Hamilt. s. Symplocos paniculata N. 5.

Synandra Nuttall. Cent. 2. p. 20.

Calyx inflato-campanulatus, membranaceus irregulariter venosus, dentibus 4, subaequalibus. Corolla tubo longe exserto, superne fauceque dilatato intus exannulato limbo bilabiato, labio superiore erecto subconcavo integro, inferiore patente trifido. Stamina 4, adscendentia. Antherae perparia approximatae glabrae, biloculares, loculis distinctis divaricatis, superiorum loculis supremis connatis obtusis cassis, caeteris omnibus acutis fertilibus Bentham Labiatarum Gen. et spec. p. 306.

Kelch aufgeblasen-glockenförmig, häutig, unregelmäßig, vierzähnig, fast zweilippig. Corolle röhrig, die Röhre lang hervorstehend, der Schlund aufgeblasen, inwendig ohne Ring, der Rand zweilippig: Oberlippe aufrecht, fast ausgehöhlt, ungetheilt, die untern abstehend, dreilappig, die Lappen eyförmig, der Mittellappen breiter als die seitenständigen, ausgekerbt. Staubfäden 4, ungleich lang, aufsteigend, behaart. Antheren zweifächerig, glatt, die Fächer unterschieden, ausgesperrt, die der obern verbunden, alle gespitzt und mit Pollen versehen. Saamen groß fast aufgeblasen zusammengedrückt, glatt im offenen Kelche liegend.

Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten).

1. *Synandra grandiflora* Nuttall. Fl. amer. Cent. 2. p. 20. Bentham Labiat. p. 506. Großblümige Synandra.

Lamium hispidulum Michx. Fl. bor. amer. 2. p. 4. hat Bentham als Synonym angezeigt. Demnach gehört L. hispidulum s. 2. Nachtr. B. 5. S. 79 hierher. Sie ist daselbst nur sehr kurz charakterisirt.

Eine krautartige Pflanze, die in Hinsicht auf Habitus und Tracht einigen Arten der Gattung Lamium gleicht. Stengel wenig ästig, fast einfach, mit langen zerstreut stehenden Haaren bekleidet. Blätter breit-eyförmig, fast lang gespitzt, gekerbt, an der Basis herzförmig, die untern lang gestielt, die obern eylanzettförmig, ganzrandig, die obersten, neben den Blumen,

kaum länger als die Kelche, alle auf beiden Seiten grün, wenig behaart. Blumenquirle wenige, entfernt stehend, zweiblümig. Bracteen klein, fast fehlend. Kelch stiellos, vierspaltig. Corolle schön weiß-gelblich mit purpurrothen Streifen geziert, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, der Schlund aufgeblasen, der Rand zweilippig. Staubfäden behaart. Vaterl. Nordamerika im Wäldern und am Ohio-Flusse. ♃.

Syndesmis Wallich.

Kelch scheidenartig, gefärbt, gespalten. Corollenblätter 4—5. Staubfäden 5, mit pfeilförmigen Antheren gekrönt. Griffel seitenständig. Narbe einfach. Kapsel kugelrund, einsaamig.
Pentandria Monogynia.

1. *Syndesmis elegans* Wallich.

Ein kleiner zierlicher Baum. Blätter zerstreut stehend, lanzettförmig, lederartig. Die Blumen bilden gipfelständige Doldentrauben. Kelch scharlachroth. Corollenblätter weiß. Vaterl. Ins. freti Malacc. ♄.

Syntrichia Weber et Mohr Musc. frond. Strickmoos.

Die Mündung der Kapsel (Büchse) trägt 16 gespaltene Zähne. Der Fortsatz der innern zarten Haut ist kegelförmig und hat an der Spitze gedrehte Wimpern. Die Haube halb.
Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmoose).

1. *Syntrichia ruralis* Mohr.

Syntr. norvegica Mor. Bryum rurale Linn.
Barbula ruralis Hedw. Musc. frond. Tortula Ehrh. Swartz.

Stengel aufrecht, ästig. Blätter gekrümmt-abstehend, länglich-eyförmig, kielförmig, ganzrandig, an der Spitze Haare tragend. Kapsel cylindrisch, der Deckel lang gespitzt. Wächst in Europa und in Nordamerika, und hat einige Varietäten.

2. *Syntrichia mucronifolia* Bridel. Mucronenspitziges Strickmoos.

Tortula mucronifolia Hedw. Spec. musc. frond. t. 35. sehr schön in natürlicher Größe und vergrößert dargestellt.

Stengel aufrecht, fast ästig. Blätter dicht stehend, wie Dachziegeln über einander liegend, aufrecht, länglich-umgekehrt-

eyförmig, flachlich, mit einer braunen Mittelrippe, die an der Spitze in eine gerade Mucrone (Stachelspitze) sich endiget. Kapsel lang gestielt, cylindrisch, der Deckel lang gespitzt. Vaterl. das südliche Deutschland. Mons Baldus und Nordamerika. ♃.

3. *Syntrichia subulata* Mohr. l. c. Pfriemenspitziges Strickmoos.

Bryum subulatum Hoffm. germ. (Tortula hercynica Schrad.)

Tortula subulata Hedw. l. c. t. 34. schön dargestellt.

Stengel sehr kurz, aufrecht. Blätter gehäuft, aufrecht-abstehend, länglich-lanzettförmig, flach, mucronenspitzig. Kapsel lang gestielt, aufrecht, cylindrisch, verlängert, der Deckel pfriemenspitzig. Vaterl. Europa, besonders Deutschland. Syntrichia alpina Briedel. ist eine Varietät.

4. *Syntrichia leucostoma* Spreng. Syst. veg. IV. p. 178.

Barbula leucostoma Rob. Brown.

Stengel fast einfach. Blätter ey-lanzettförmig, mucronenspitzig, am Rande zurückgerollt, zuletzt welkend, fast gedreht. Kapsel cylindrisch, aufrecht, der Deckel kegelförmig. Wächst in Nordamerika.

Syrenia Andrz. (M). Ledebour. Fl. alt. 3. p. 160.

Kelch vierblättrig, geschlossen, an der Basis mit zwei Höckern versehen. Corollenblätter ungetheilt; an dem Fruchtknoten zwei klappenförmige Drüsen. Staubfäden 4, frei, ohne Zähne. Narben 2, ausgesperrt. Schote stiellos, abgekürzt, viereckig-zweischneidig, zweifächerig, vielsaamig, aufspringend, die Klappen kahnförmig, gespitzt, einrippig. Saamen an einer freien pfriemenförmigen Schnur hängend, zwei Reihen bildend.

Tetradynamia Siliquosa (Familie der Kreuzblumenpflanzen).

1. *Syrenia siliculosa* Andrz. Deless. Icon. sel. II. t. 65. Ledeb. l. c. p. 162.

Hierher gehört Erysimum siliculosum Cand. Spreng. Syst. veg. 2. p. 908. s. 2. Nachtrag B. 3. S. 571. (Cheiranthus siliculosus M. a Bieb. Cheir. montanus Pall.)

Es ist eine krautartige, ästige, zwei Jahre dauernde Pflanze,

der Stengel aufrecht und wie die Blätter, mit angedrückten zweitheiligen Borsten bekleidet. Blätter gestielt, schmal, fast linienförmig, am Stiele herablaufend, meist ganzrandig, graulich. Blumen gelb, gipfelständige Trauben bildend, die blattlos oder an der Basis mit einigen Blättern besetzt sind. Vaterl. Taurien und Kaukasus. ♄.

Syringa Linn. Syringe, Flieder s. Lexicon B. 9.

Kelch vierzähnig. Corolle trichterförmig, vierspaltig. Kapsel zweifächerig, zweiklappig, die Scheidewand dick, in zwei Theile aufspringend, an denen die Saamen sitzen. Saamen hautrandig.

Diandria Monogynia (Familie Jasmineen).

1. *Syringa Iosikaea* Jacquin. in botanisch. Zeit. Jahrg. 1831 S. 67. Gart.Zeit. 1. Jahrg. S. 4.

Ein Strauch, 4—6 Fuß hoch, dessen Stamm mit glatter grauer Rinde bedeckt, und die Aeste walzenrund, röthlich und mit weißen Punkten bestreut sind. Blätter zu 2 gegenüberstehend, gestielt, oval, an beiden Enden verdünnt, fast ausgeschweift, ganzrandig, fast fleischig, glatt, oben glänzend grün, unten grau- oder bläulich-grün, 3—4 Zoll lang, 1½ bis 2 Zoll breit, die Stiele roth, rinnenförmig, abstehend. Die Blumen bilden gipfelständige straußförmige aufrechte Rispen, die etwa 1 Fuß lang und steif sind, die Blumenstielchen stehen kreuzweis einander gegenüber und sind mit stiellosen herzförmigen weichhaarigen Bracteen versehen, welche den Astblättern gleichen, aber viel kleiner sind. Kelch gegen die Corolle sehr klein, glockenförmig, vierzähnig, mit violetten Zottenhaaren dicht bekleidet. Corolle trichterförmig, vierspaltig, blauviolett, ½ Zoll lang, zottenhaarig, die Einschnitte dick, ausgehöhlt. Staubfäden 2, in die Corollenröhre eingefügt, glatt, violett, mit länglichen gelben aufliegenden Antheren gekrönt. Griffel weiß, glatt, so lang als die Corolle. Narbe zottenhaarig. Kapsel cylindrisch, glatt, zweifächerig.

Dieser Zierstrauch wächst in Siebenbürgen im Koloscher Gebiet, nicht weit von der Hauptstadt Klausenburg, an den Ufern des Flusses Szekelyö in Felsenklippen, wo ihn die Frau Gräfin Josika zuerst beobachtet und von da aus mehrere lebende Exemplare dem Universitätsgarten in Wien zugesandt hat, wo die Sträucher im Mai 1830 ihre lieblichen Blumen entwickelt haben. Herr Professor von Jacquin hat die Blüthen

und Fruchttheile genau beobachtet und denen der übrigen Arten verglichen; und um das Andenken der hochzuverehrenden Entdeckerinn zu erhalten, hat er diese neue Species Syringa Iosikaea genannt. Der Strauch kommt unfehlbar auch in andern deutschen Gärten gut fort, und dient, wie die übrigen längst bekannten Arten, zur Zierde der Strauchgruppen.

Syringa suspensa Thunb. s. Lexic. ist Forsythia suspensa Vahl.

Syringa dubia Pers. et Syr. media Dum. cours gehören zu Syringa chinensis Willd. s. Lexic.; und Syringa induca Hortul. ist eine schöne Varietät von Syr. vulgaris; sie unterscheidet sich hauptsächlich durch rothe oder rosenfarbene Blumen, in großen aufrechten gipfelständigen Trauben gesammelt, die reiche straußförmige Büschel bilden. Sie dauert in unsern Gärten unter freiem Himmel und blüht, wie jene im Frühlinge, im Mai und Juni.

Syrrhopodon Schwaegr. Musc. frond.

Die Mündung der Kapsel hat 16 Zähne, die inwendig angewachsen und fast horizontal gegen einander geneigt sind. Die Haube ist an der Seite gespalten.

Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmoose).

1. *Syrrhopodon albovaginatus* Schwaegr.

Stengel aufrecht, fast einfach. Blätter linien-zungenförmig, sägeartig gezähnelt, gerippt, an der Basis weiß, scheidenartig. Kapsel walzenrund, aufrecht, der Deckel mit einem langen Schnabel versehen. Wächst auf den moluckischen Inseln.

2. *Syrrhopodon ciliatus* Schwaegr. (Weisia ciliata Hooker.)

Stengel aufrecht, fast einfach. Blätter zerstreut stehend, zungenförmig, gerändert, am Rande und an den Rippen mit Wimperhaaren bekleidet. Kapsel oval, die Haube borstenförmig gespitzt. Wächst auf der Ins. Ternate.

3. *Syrrhopodon Gaertneri* Schwaegr.

Stengel lang, meist ästig. Blätter linien-lanzettförmig, spitzlich, gerändert, sägeartig gezähnelt. Borste (Kapselstiel) kurz. Kapsel cylindrisch. Vaterl. Nepal.

4. *Syrrhopodon Taylori* Schwaegr.

Stengel fast einfach. Blätter meist nach einer Seite gerichtet, linien-sichelförmig, fast ganzrandig, im trockenen Zustande gedreht. Kapsel cylindrisch. Wächst in Nepal.

5. *Syrrhopodon involutus* Schwaegr.

Stengel aufrecht, fast ästig. Blätter aufrecht, linienförmig, sägeartig gezähnelt, am Rande eingerollt, durchscheinend, trocken gedreht. Kapsel eyförmig. Wächst auf den moluckischen Inseln.

6. *Syrrhopodon ambiguus* Spreng. Syst. veg. IV. p. 163.

Pterogonium ambiguum Hook.

Stengel ästig, die Aeste hängend. Blätter umgekehrt-eyförmig, ausgehöhlt, ganzrandig, undeutlich gerippt. Kapsel stiellos (eingesenkt) kugelrund, der Deckel sehr stumpf. Wächst in Nepal.

Syzygites Ehrenberg.

Fasern zweitheilig, ästig. Früchte groß, kugelrund.
Cryptogamia Sect. V. (Familie Mucores; Schimmel).

1. *Syzygites megalocarpus* Ehrenb. (Aspergillus laneus Link.) (Abbild. Verhandlungen der Berl. Gesellsch. naturf. Freunde. 1. p. 98—109. t. 2. 3.

T.

Tabernaemontana Linn. s. Lexicon B. 9. und 1. Nachtrag B. 8.

— elastica Spreng. ist Urceola ellastica Roxb.

— macrophylla Poir. ist Tabernaemontana cestrifolia Var.

— odorata Vahl. ist Tabernaemontana jasminoides s. 1. Nachtr.

— utilis Walker-Arnot. in Edenb. ph. Iourn. 1829. ist Galactodendrum utile Kunth. s. 2. Nachtr. B. 4. S. 76. Die übrigen Synonymen, welche hierher gehören, s. 1. Nachtrag B. 8. S. 617.

Tacca Forst. s. Lexic. B. 9.

Hülle vielblümig, doppelt, beide vierblättrig. Blumen gestielt. Kelch corollinisch, oben sechstheilig, zurückgeschlagen. Staubfäden sehr kurz, dick, gewölbt. Antheren an der innern Seite. Narbe dreilappig. Beere einfächerig. Die Saamen an den Klappen sitzend. Spreng. Syst. veg. 2. p. 10.

Hexandria Monogynia (Familie Aristolochiceen).

1. *Tacca integrifolia* Ker.

Blätter gestielt, ey=lanzettförmig, gerippt, ganzrandig. Vaterl. Ostindien. ♃.

2. *Tacca pinnatifida* Forst. Linn. suppl. s. Lexic. B. 9.

Tacsonia Iuss. Tacsonie, s. Lexic. B. 9.

Character genericus nach Kunth. s. 1. Nachtrag B. 8. S. 617.

Die Tacsonien sind kletternde Sträucher, mit Gabelranken versehen, wie die Passifloren. Blumenstiele winkelständig, einblümig, einzeln oder gepaart. Blumen sehr lang, oft rosenroth, an der Basis von einer kelchartigen Hülle (drei verwachsenen Bracteen) umgeben.

1. *Tacsonia bilobata* Spreng. Syst. veg. 3. p. 44. Zweilappige Tacsonie.

Passiflora bilobata Iuss.

Blätter gestielt, sehr klein, zweilappig, die Lappen fast ausgekerbt, stumpf, die Blattstiele ohne Drüsen. Blumenstiele winkelständig, einblümig, gepaart. Kelche einfach, nackt. Vaterl. St. Domingo.

2. *Tacsonia pinnatistipula* Lindl. Bot. Reg. t. 156. ? s. allg. Gartenzeitung erster Jahrgang. S. 399.

Die übrigen Arten, welche Willd. Kunth. u. a. unter Tacsonia aufgeführt haben, sind im Lexicon und 1. Nachtrage beschrieben.

Tacsonia adulterina, mixta, tomentosa, trifoliata Persoon ist Passiflora Cav. in Lexic. B. 6.

Taeniophyllum Blume Bijdr. 355. tabell.

Perianthium connivens. Sepala basi connata; lateralibus labello adnatis. Labellum calcaratum, basi

columnae accretum, limbo integro, calcare inappendiculato. Columna nana erecta, rostello ovato. Anthera semi bivalvis. Pollina 4, caudicula capillaris glandula minutissima Lindl. gen. et spec. Orchid. part. III. p. 225.

Blumenblätter gegen einander geneigt, an der Basis verbunden, die zwei innern an die Lippe gewachsen. Lippe mit einem Sporn versehen, der Sporn ohne Anhang (Fortsatz), das Griffelsäulchen niedrig, zwergartig, der Schnabel eyförmig. Die Antheren halb zweiklappig. Pollenmassen 4, haarförmig geschwänzt. Drüse sehr klein.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Die Arten dieser Gattung sind kleine krautartige epiphyte Pflanzen, ohne Stengel. Blätter büschelförmig stehend, linienförmig, flach. Blumen rispenständig, mit sehr kleinen Bracteen versehen. Blume hat folgende Arten in Java entdeckt und dieselben in Bijdr. 355 aufgeführt.

1. *Taeniophyllum glandulosum* Blume l. c. Lindley. l. c. III. p. 226.

Aehre wurzelständig, lang, nach verschiedenen Richtungen gebogen, mit zerstreuten Drüsen besetzt, schlaff. Die Lippe der Corolle lang gespitzt, inwendig an der Spitze mit kleinen Zähnen versehen. Wächst in Java in Wäldern, auf hohen Bergen: Gede et Panguerangu. ♃.

2. *Taeniophyllum hirtum* Blume l. c. Lindl. l. c.

Aehre lang, leicht kniеartig gebogen, schlaffblümig, scharfborstig. Die Lippe lang gespitzt, inwendig ohne Zähne. Wächst auf Baumstämmen in Java am Berge Gegar Bentang. ♃.

3. *Taeniophyllum acuminatissimum* Blume. l. c.

Aehre abgekürzt, nach verschiedenen Richtungen gebogen, glatt, wenigblümig, mit dicht stehenden Bracteen besetzt. Blumenblätter und Lippe sehr lang gespitzt, am Rande eingeschlagen. Wächst in Java am Berge Pantjar in der Provinz Buitenzorg. ♃.

4. *Taeniophyllum obtusum* Blume l. c.

Aehre abgekürzt, straff, scharf, mit zwei Reihen Bracteen besetzt, die wie Dachziegeln über einander liegen. Lippe stumpf. Wächst in Java am Berge Burangrang in der Provinz Krawang. ♃.

In warmen Häusern gedeihen diese Gewächse am besten. Man behandelt sie in Hinsicht auf Erdreich und Fortpflanzung wie andere Orchideen, die aus Tropenländern kommen.

Taenitis Swartz. Synops. filic. 3. Bandfarrn.

Sorus linearis continuus, quandoque interruptus longitudinalis inter costam et marginem exteriorem frondis situs. Indusium nullum. Willd. Spec. pl. V. p. 135.

Kapselhäufchen linienförmig, fortlaufend oder unterbrochen, einzeln, an der Spitze des Laubes mit den Rippen parallel, randständig. Kein Schleierchen (Deckhaut).

Cryptogamia Sect. I. (Familie Farrnkräuter).

1. *Taenitis linearis* Kaulfuss. Linienförmiger Bandfarrn.

Laub lang, linienförmig, stumpflich, an der Basis faden-förmig, die Linien der Kapselhäufchen an beiden Seiten der Rippen fortlaufend (zusammenhängend). Vaterl. Guadalupa. ♃

2. *Taenitis pumila* Kaulf. Zwerg-Bandfarrn.

Grammitis seminuda Willd. l. c. p. 140.

Wurzel faserig, schwarz. Laub zahlreich, fast stiellos, linien-lanzettförmig, 2 Zoll lang, ganzrandig, an der Basis und Spitze verdünnt. Kapselhäufchen linienförmig, die Linien an beiden Seiten der Laubrippen fortlaufend. Vaterl. Guinea. ♃

3. *Taenitis lanceolata* Kaulf. Lanzettblättriger Bandfarrn.

Hierher Pteris lanceolata Linn. s. Lexic.

Laub lanzettförmig, an beiden Enden gespitzt, fast ganz-randig, an der Spitze eingekrümmt, unten punktirt. Kapsel-häufchen fast randständig. Vaterl. Westindien. ♃

4. *Taenitis graminifolia* Hooker (excl. syn. Swartz.)

Laub stiellos, linien-lanzettförmig, ganzrandig, an der Spitze gespalten oder ungetheilt, stumpf. Kapselhäufchen an den Rippen sitzend. Vaterl. die caraibischen Inseln. ♃

5. *Taenitis blechnoides* Swartz. Willd. Spec. pl. V. p. 136. Rippenfarrnartiger Bandfarrn.

Pteris blechnoides Willd. phytog. 13. t. 9. f. 3.
Taenitis pteroides Schkuhr. crypt. t. 6.

Laub gefiedert, die Blättchen linien-lanzettförmig, lang ge-spitzt, ganzrandig, glatt, das Endblättchen stiellos. Die Kap-

selhäufchen

felhäufchen sitzen an den Rippen und am Rande der Blättchen. Vaterl. Ostindien. ♃.

6. *Taenitis chinensis* Desv. Chinesischer Bandfarrn.

Taenitis blechnoides β. Presl.

Laub gefiedert, die Blättchen ey-lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, glatt, das Endblättchen gestielt. Vaterl. China. ♃.

Synonymen:

Taenitis angustifolia Spreng. ist Pteris angustifolia Linn. s. Lexic.
— blechnoides β. Presl. s. Taenitis chinensis N. 6.
— furcata Willd. ist Pteris furcata Linn. s. Lexic.
— tricuspidata Spr. ist Pteris tricuspidata Linn. s. Lexic.

Tafalla glauca R. et Pav. ist Hedyosmon Bonplandeanum s. 2. Nachtrag.
— scabra R. et Pav. ist Hedyosmon glabratum s. 2. Nachtrag.

Tagetes Linn. Tagetes, Sammetblume, Todtenblume s. Lexicon B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 8. S. 623.

Blüthendecke (gemeinschaftlicher Kelch) einfach, röhrig, gezähnt. Fruchtboden nackt. Randblümchen meist nur fünf, bleibend. Saamenkrone spreuig, fast grannenartig.

Syngenesia 2. Ordn. (Familie Compositä).

Die Tagetesarten sind krautartige Pflanzen, deren Blätter einander gegenüber oder wechselnd stehen; sie sind gefiedert, bisweilen doppelt gefiedert-vielspaltig, wie die Kelche meist drüsig-punktirt. Blumen gipfelständig, einzeln, gestielt oder traubig, sehr selten winkelständig. Die Randblümchen meist gelb oder feuerroth-gelb, sehr selten weiß. Nur eine Art: T. lucida Cav. s. Lexic. hat ungetheilte Blätter.

1. *Tagetes subvillosa* Lagasc. Fast zottenhaarige Tagetes.

Stengel krautartig, mehr oder weniger ästig. Blätter gefiedert. Blättchen lanzettförmig, sägerandig, wenig zottenhaarig. Die Blumen bilden schlaffe Doldentrauben. Vaterl. Mexico. ☉.

2. *Tagetes clandestina* Lagasc.

T. coronopifolia Willd. ist im 1. Nachtrage B. 8. S. 627 nur angezeigt.

Wurzel ästig, faserig. Stengel krautartig, ästig, aufrecht. Blätter gefiedert. Blättchen linienförmig, in der Jugend fast ganzrandig, dann fiederspaltig. Blumenstiele abgekürzt, winkelständig, einblümig. Kelch fast walzenrund. Randblümchen undeutlich oder fehlend. Vaterl. Mexico. ☉

3. *Tagetes filifolia* Lagasc. Fadenblättrige Tagetes.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter gefiedert, auch doppelt gefiedert. Blättchen fast fadenförmig, rinnig, unbehaart. Die Blumen bilden gipfelständige Doldentrauben, sind klein, die Rand- oder Strahlblümchen sehr klein, fast halbmondförmig. Vaterl. Mexico. ☉.

4. *Tagetes flosculosa* Spreng. Syst. veg. 3. p. 571.

Stengel krautartig. Blätter fiederspaltig, die Einschnitte fadenförmig, lang, ganzrandig, die obersten ungetheilt. Blumenstiele einzeln gipfelständig. Kelch kreiselförmig. Randblümchen undeutlich. Vaterl. Monte-Video.

Die übrigen Arten im Lexicon und 1. Nachtrage B. 8. und S. 628. einige Synonymen, zu denen noch folgende gehören:

Synonymen:

Tagetes bonariensis Pers. s. Lexic. ist Tagetes mixta Var.

— coronopifolia Willd. s. Tagetes subvillosa N. 1.

— foetida Hortul. s. Tagetes micrantha?

Tahuctabue vernaculi Lindl. Orchid. pars. III. p. 176. ist Sobralia dichotoma Ret Pav. Fl. Peruv. Prodr. t. 26.

Tainia Blume Bijdr. 354 tabellen 48.

Sepalum ringentia acuminatissima, lateralibus labello suppositis ungui columnae adnatis. Petala conformia. Labellum columna articulatum, indivisum, acuminatum, intus lineatum, sepalis minus. Columna semiteres, basi producta. Anthera subcarnosa, incomplete 8-locularis. Pollina 8 ope materiei pulvereae elasticae cohaerentes. Lindl. gener. et spec. Orchid. pars II. p. 131.

Kelch (äußere Blumenblätter) fast rachenförmig, sehr lang gespitzt, die seitenständigen der Lippe gegenüber und mit dem Nagel des Griffelsäulchens verwachsen. Die innern Blumenblätter gleichförmig. Lippe mit dem Gelenke des Griffelsäul-

chens verwachsen, ungetheilt, lang gespitzt. Griffelsäulchen halb walzenrund. Anthere fast fleischig, unvollkommen, achtfächerig. Pollen 8, die Materie pulverartig, zusammenhängend.
Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Tainia speciosa* Blume l. c. Schöne Tainie.

Eine krautartige erdständige Pflanze, deren Stengel und Blätter unbehaart sind. Stengel wurzelnd. Blätter lang gestielt, häutig, gefaltet, die Stiele an der Basis zwiebelartig angeschwollen. Schaft seitenständig, eine vielblümige Aehre tragend. Wächst am Berge Salak auf der Insel Java an schattigen Orten. ♃.

Talasium Spreng. Syst. veg. IV. cur. p. 22.

Blumen ährenständig. Kelch zweiklappig, wollig, den Bracteen gleichend. Corolle glatt, fast knorplicht, stehen bleibend, ohne Waffen. Staubfäden 3. Griffel 2.
Triandria Digynia (Familie Gräser).

1. *Talasium mondevidense* Spreng. l. c. p. 30.

Halm aufrecht, ästig, knotig, an der Basis Wurzeln treibend. Blätter linien-fadenförmig, eingerollt. Die Scheiden zottenhaarig. Diese Graspflanze, welche 1—2 Fuß hoch wird, erhielt Kurt Sprengel von Sellow aus Monte-Video.

Talauma Iussieui s. 1. Nachtr. B. 9. S. 1. ist Magnolia Plumerii Swartz.
— Candolli Plum. ist Magnolia pumila Andr. s. 1. Nachtr.
— ovata Hilar. ist Magnolia ovata Spreng.
— Rumphii Blume ist Magnolia Rumphii Spreng.
— Selloi Hilar. ist Magnolia Selloi Spreng.

Taliera Martius gener. et spec. Palm.

Blumen an einem aufrechten, gipfelständigen Kolben, mit Scheiden versehen. Kelch dreispaltig. Corolle dreiblättrig. Staubfäden 6, an der Basis verbunden. Griffel einfach. Beere dreisaamig.
Hexandria Monogynia (Familie Palmen).

1. *Taliera bengalensis* Spreng. Syst. veg. 2. p. 18.
Corypha Taliera Roxburgh. Ind.

Eine ziemlich hohe zierliche Palme, deren Stamm geringelt ist. Laub (Wedel) gestielt, hand-fächerförmig, fast kreisrund,

die Stiele rinnenförmig, am Rande dornig. Der Blüthenkolben gipfelständig, aufrecht. Vaterl. Bengalen. ♄.

Talinum Adanson. Iuss. Talinum s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 9. S. 2.

Kelch meist zweiblättrig, abfallend. Corolle fünfblättrig. Staubfäden 4—6—12 oder mehrere. Griffel 1, dreispaltig. Kapsel einfächerig, dreiklappig, vielsaamig.

Dodecandria Monogynia (Familie Portulaceen).

Die Arten der Gattung Talinum sind Staudensträucher oder vielsaftige krautartige Pflanzen. Die Blätter glatt, wechselnd stehend, länglich-umgekehrteyförmig, oder lanzett-linienförmig, ganzrandig. Blumen meist gipfelständig, traubig oder doldentraubig, auch rispenförmig, mit Bracteen versehen. Corollenblätter weiß, gelb, violett oder purpurroth. Da die Zahl der Kelch- und Corollenblätter, so wie die der Staubfäden variirt, so hat Kurt Sprengel im Syst. veg. 2. die von Dr. Kunth aufgestellte Gattung Calandrinia (Cosmia Domb. Iuss.) mit Talinum vereinigt und 21 Arten aufgeführt. Den Charakter von Talinum hat Kunth so gestellt:

Kelch 2, selten 3—5blättrig, abfallend, die Blättchen rundlich-eyförmig, ausgehöhlt, fast gleich. Corollenblätter 5, bisweilen nur 4, ohne Nägel, fast gleich. Staubfäden frei. Antheren zweifächerig, inwendig seitlich aufspringend. Der Griffel kurz, drei- selten vierspaltig. Kapsel kugelrund, nackt, einfächerig, vielsaamig, dreiklappig. Saamen linsen-nierenförmig. Hierher gehören folgende Arten:

I. Fruticosa s. suffruticosa.

Stengel strauchig oder staudenstrauchig.

Talinum Anacamseros, crassifolium, cuneifolium, fruticosum Willd. s. Lexic. B. 9.

1. *Talinum filamentosum* R. Brown. Curt. Mag. 1367 ist im 1. Nachtrage B. 7. S. 311. nach Haworth unter Rülingia angezeigt und beschrieben, desgleichen Rülingia arachnoides Haw. (Talinum R. Br.)

2. *Talinum lanceolatum* Link. s. Rülingia lanceolata 1. Nachtr. B. 7. S. 312.

II. Herbacea. Ein krautartiger Stengel oder Schaft.

Tal. patens Willd. T. crenatum, ciliatum, monandrum, paniculatum, umbellatum R. et Pav. Pers. s. 1. Nachtr. B. 9.

3. *Talinum teretifolium* Pursh. Rundblättriges Talinum.

Stengel krautartig. Blätter walzenrund, fleischig, glatt. Blumenstiele doldentraubig, gipfelständig. Vaterl. Nordamerika. ⊙.

4. *Talinum mucronatum* H. et B. Kunth.

T. caulibus suberectis, foliis oblongis aut oblongo-lanceolatis obtusis sub mucronatis basi cuneato-angustatis planis, pedunculis terminalibus 2—3fidis multifloris, floribus racemosis, petalis mucronatis flavis. Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. VI. p. 76. Synops. pl. III. p. 376.

Eine krautartige succulente Pflanze, mit 6—9 Zoll langen, ästigen, purpurrothen Stengeln, die aufrecht oder gestreckt sind. Die Blätter stehen zerstreut, sind sehr kurz gestielt, länglich-lanzettförmig, stumpf, oft mit einem Mucrone versehen, untere keilförmig-schmal, ganzrandig, fleischig, flach, glatt, 12—16 Linien lang, 3—6 Linien breit. Blumenstiele 2 bis 3spaltig, vielblümig. Corolle fünfblättrig, gelb. Kapsel kugelrund, glatt.

Diese Art wächst in Andalusien, an niedern feuchten Stellen bei Barbanes ⊙. Blühz. August und September.

5. *Talinum revolutum* Kunth. Zurückgerolltes Talinum.

T. caule erecto simplici, foliis lanceolatis obtusis basi angustatis margine revolutis, pedunculis terminalibus subdichotomis paucifloris, petalis aristatis flavis basim versus glandulosis. Kunth. l. c. VI. p. 76. Synops. III. p. 376.

Tal. lingulatum R. et Pav. Pers. s. Lexic.

Der Stengel wird fast 6 Zoll hoch, ist einfach, rund, glatt, aufrecht. Die Blätter stehen zerstreut, sind sehr kurz gestielt, lanzettförmig, stumpf, an der Basis schmal, ganzrandig, fleischig, glatt, am Rande zurückgerollt, 13—20 Linien lang, an der Spitze roth. Blumenstiele einzeln, gipfelständig, aufrecht, dreikantig, an der Spitze fast gabelästig-dreispaltig, wenigblümig, mit zwei gegenüberstehenden Bracteen besetzt. Der Kelch zweiblättrig, glatt. Die Corolle fünfblättrig, gelb, länger als der Kelch. Diese Art unterscheidet sich von der vorhergehenden nur durch den einfachen wenigblümigen Stengel und durch die Blätter, die am Rande zurückgerollt, bei jener

flach sind. Sie wächst an schattigen Orten bei Cumana und ist daselbst unter dem Namen Vecho bekannt. ⊙ Blühz. September.

6. *Talinum lineare* Kunth. Linienförmiges Talinum.

T. subereetum, foliis linearibus acutiusculis basi angustatis planis, pedunculis axillaribus et terminalibus unifloris racemosis, fructiferis recurvatis, petalis flavis Kunth. l. c. VI. p. 177.

Stengel krautartig, glatt, nur 3—4 Zoll lang, an der Basis ästig und hat einfache, aufrechte oder aufsteigende Aeste. Die Blätter stehen wechselsweise, sind linienförmig, an der Basis schmal, flach, fleischig, 7—8 Linien lang, 1 Linie breit. Blumenstiele winkel- und gipfelständig, einblümig, traubig, zur Zeit der Fruchtreife zurückgekrümmt. Corollenblätter gelb. Wächst an sonnenreichen trockenen Orten in Mexico, im Thale Tenochtillanesis. ⊙ Blühz. Mai.

Die folgenden Arten hat Hr. Dr. Kunth unter Calandrinia aufgeführt und den Gattungscharacter so gestellt:

Kelch zweiblättrig, stehen bleibend, fast gleich. Corollenblätter 5—5, gleich. Staubfäden 4—6 frei, bodenständig oder an der Basis der Corollenblätter eingefügt. Ein Griffel. Narbe keulen-kopfförmig, dreitheilig. Antheren, Fruchtknoten, Kapsel und Saamen wie bei Talinum. Uebrigens siehe meine Bemerkung im 2. Nachtrage B. 2. S. 200.

7. *Talinum Cosmia* Dietr. (Cosmia caulescens Domb)

Calandrinia (caulescens) ramosa, foliis alternis subspathulatis acutis, pedunculis axillaribus et oppositifoliis unifloris ebracteatis Kunth. l. c. VI. p. 78. t. 526.

Tal. caulescens Spreng. l. c. 2. p. 453.

Wurzel ästig, faserig. Stengel ästig, aufrecht, oder aufsteigend, wie die Blätter glatt. Blätter wechselnd stehend, fast spatel-lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig. Blumenstiele in Blattwinkeln oder den Blättern gegenüberstehend, einblümig, ohne Bracteen. Vaterl. Mexico, und im Reiche Quito bei Chillo. ⊙ Blüht daselbst im April.

Der Speciesname caulescens Spreng. paßt zwar zu Calandrinia Kunth., der nur 2 Arten, eine gestengelte und stengellose aufgeführt hat, aber nicht zu Talinum, denn die Gattung enthält schon mehrere gestengelte Arten.

T. album et nitidum R. et P. Pers. s. Lexic. und 1. Nachtr. hat Sprengel als Synonym hierher gezogen.

8. *Talinum grandiflorum* Dietr. Großblumiges Talinum.

T. caule fruticoso, foliis subrhomboideis mucronatis integerrimis carnosis glabris basi attenuatis, floribus racemosis terminalibus sub Calandrinia grandiflora Lindley Bot. Reg. t. 1194.

Stengel unten holzig, strauchig, oben fast krautartig, mehr oder weniger getheilt, aufrecht, wie die Blätter glatt, 2 Fuß hoch und höher. Blätter wechselnd zerstreut stehend, eyförmig oder fast rautenförmig, mucronenspitzig, an der Basis verdünnt, am Stiele herablaufend, ganzrandig, fleischig, saftig, flach, auf beiden Seiten grün, 4—6 Zoll lang, 3 Zoll breit. Blumenstiele getheilt, gipfelständig, eine Traube oder Doldentraube bildend, glatt, überhängend und mit Bracteen besetzt. Kelchblätter grün, wie die Bracteen eyförmig, gespitzt, ausgehöhlt. Corollenblätter blaß purpurroth, abstehend, flach 1 Zoll lang, 8—10 Linien breit. Staubfäden 12—16. Kapsel eyförmig, vielsaamig, glatt. Saamen klein, schwarz. Vaterl. Chili? ♄ Blühz. Frühling und Sommer.

Diese schöne Species findet sich jetzt, wie die folgenden, in mehreren Gärten in Deutschland.

9. *Talinum spectabile* Dietr. Ansehnliches Talinum.

T. caule suffruticoso, foliis alternis subrhomboideo-lanceolatis s. spatulato-lanceolatis acutis integerrimis carnosis glabris, floribus racemosis.

Calandrinia spectabilis Otto et Alb, Dietr. Gartenzeitung B. 1. p. 162.

Stengel unten holzig, staudenstrauchig, oben krautartig, fast walzenrund, glatt, fleischig, 1—2 Fuß hoch, in der Mitte mit Blättern dicht besetzt. Diese stehen wechselnd zerstreut, gedrängt, sind spatellanzettförmig, oder fast rautenförmig, gespitzt, dick, fleischig, ganzrandig, glatt, mit erhabener Mittelrippe, auf beiden Seiten wie mit blaulichem Reife bedeckt, 1—2 Zoll lang; die obersten einzeln entfernt stehend, lanzettförmig. Blumen traubenständig, die Traube lang, 5—8blümig, mit lanzettförmigen Bracteen besetzt, die 5—6 Linien lang, gespitzt, 2—3 Linien breit und mit schwarzen Adern versehen sind. Kelchblätter ungleich, mucronenspitzig, grün, schwarzroth geadert und punktirt. Corollenblätter 5, eyförmig,

ausgebreitet, schön roth, doppelt länger als die Kelchblätter. Staubfäden zahlreich, röthlich, kürzer als die Corollenblätter, mit gelben Antheren gekrönt, Griffel fadenförmig. Narbe dreilappig.

Den Saamen von dieser schönen Species hat Hr. Bertero in Chili gesammelt und denselben unter dem Namen Talinum crassifolium nach Europa gesandt. Im botanischen Garten bei Berlin hat diese Pflanze im Sommer 1832 zuerst ihre lieblichen Blumen entwickelt, aber keine vollkommenen Kapseln und Saamen getragen s. Gartenzeitung a. a. O.

10. *Talinum discolor* Dietr. Zweifarbiges Talinum.

T. foliis alternis subspathulato-lanceolatis integerrimis carnosis glabris subtus purpureis, floribus racemosis.

Calandrinia discolor Schrad. Catal.

Caland. speciosa Lehm. Catal. 1831 p. 3. et 7. Varit. ?

Stengel unten holzig, fast staudenstrauchig, oben krautartig, rund, wie die Blätter glatt, 1—2 Fuß hoch. Blätter wechselnd zerstreut unten gedrängt stehend, fast rosettenartig, spatel-lanzettförmig oder länglich, stumpf, ohne Mucrone, an der Basis verdünnt, alle dick, fleischig, ganzrandig, glatt, oben dunkelgrün, unten schön purpurroth, mit erhabener Mittelrippe, Blumen traubenständig. Bracteen eyförmig, wie die Kelchblätter gespitzt, ausgehöhlt und schwarzlich geadert-punktirt. Corollenblätter ausgebreitet, hell purpurroth, dreimal größer als der Kelch. Staubfäden 12—16, kürzer als die Corollenblätter. Vaterl. Chili?

11. *Talinum glaucum* Dietr. Grau- oder blaulich-grünes Talinum.

T. foliis alternis spathulato-lanceolatis acutis integerrimis glabris carnosis glaucis, pedunculis subracemosis.

Stengel krautartig, walzenrund, aufrecht. Blätter wechselnd stehend, spatel-lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, fleischig, glatt, grau- oder blaulichgrün. Blumenstiele fast traubig. Blumen purpurroth, kleiner als bei vorhergehenden Arten (Calandriniae). Kelch zweiblättrig, wenig kürzer als die Corollenblätter. Vaterl. Chili. ?

12. *Talinum acaule* Spreng. l. c. 2. p. 453. Stengelloses Talinum.

Calandrinia acaulis Kunth. l. c. VI. p. 78. t. 526. Wurzel ästig, faserig. Blätter lang, linienförmig, stumpf, fast rosettenförmig ausgebreitet. Blumenstiel (Schaft) wurzelständig, einblümig, halb so lang als die Blätter, in der Mitte mit zwei Bracteen besetzt. Wächst in Quito am Berge Rucu-Pichinchae, blüht daselbst im Februar. ♃.

Nr. 7, 8 und 9 werden in unsern Gärten als liebliche Zierpflanzen kultivirt und in Gewächshäusern überwintert. Im hiesigen bot. Garten stehen sie im Winter im Glashause an den Fenstern, im Sommer neben andern Topfpflanzen unter freiem Himmel und blühen vom Juni bis August. Viele Nässe, z. B. lang anhaltendes Regenwetter ist diesen, wie den meisten succulenten Gewächsen nachtheilig. Werden diese Pflanzen im warmen Hause überwintert, so entwickeln sich die Blumen schon im März und April. In der allgemeinen Gartenzeitung 1833 S. 150 hat Hr. Hofgärtner Bosse die Behandlung der Calandrinia grandiflora angegeben, aber auch Hr. Hofgärtner Nitner hat in derselben Gartenzeitung 1834 S. 129 eine abweichende und wie es scheint, leichtere Kulturmethode angeführt. Er hat nämlich die Wurzel der C. grandiflora Lindl. im Herbst von der Erde entblößt, die Pflanze in einem trockenen Hause an einer Wand aufgehängt und bis zum künftigen Frühjahr in einem gesunden Zustande erhalten und glaubt, daß diese Pflanze eben so wie die Georginen behandelt, und im Frühjahr ins freie Land gesetzt werden kann.

Auf diese Art und Weise behandelt man auch Mirabilis Jalappa et dichotoma u. a.

Synonymen:

Talinum album R. et P. s. Lexic. ist Talinum Cosmia N. 7.
— lingulatum R. et Pav. s. Talinum revolutum N. 5.
— nitidum R. et Pav. s. Talinum Cosmia N. 7.
— retusum Willd. ist Talinum arachnoides R. B. ist Rülingia arachnoides s. die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 7. S. 311.

Talisia Aubl. Talisie s. Lexic. B. 9.

Blumen polygamisch. Kelch fünftheilig. Corollenblätter 5, an der Basis drüsig. Staubfäden 8. Kapsel dreifächerig?

Octandria Monogynia (Familie Sapindeen).

1. *Talisia glabra* Candolle. Glatte Talisie.

Stamm baumartig oder strauchig, ästig. Blätter vielpaarig gefiedert. Blättchen ey-lanzettförmig, lang gespitzt, lederartig, auf beiden Seiten glatt. Blumen traubenständig. Vaterl. Guinea. ♄.

2. *Talisia acladodes* Candoll. Peruvianische Talisie.

Acladodes pinnata Ruiz. et Pav.

Stamm einfach. Blätter gepaart gefiedert, d. h. ohne ein einzelnes Endblättchen, glattlich. Blättchen länglich-linienförmig, lang gespitzt. Die Blumen bilden gipfelständige Trauben. Vaterl. Peru. ♄.

3. *Talisia rosea* Vahl. s. Lexic.

Blätter vielpaarig gefiedert. Blättchen länglich, lang gespitzt, unten an den Rippen borstig. Blumen in zusammengesetzten Trauben. Corollenblätter rosenroth, länger als die Kelchtheile. Vaterl. Guinea. ♄.

4. *Talisia hexaphylla* Vahl. s. Lexic.

Blätter dreipaarig gefiedert. Blättchen länglich-lanzettförmig, glatt, glänzend. Uebrigens s. Lexicon.

Tamarindus Linn. Tamarinde. Kennzeichen der Gattung s. Lexicon B. 9. S. 610.

Diadelphia Triandria (Familie Hülsenpflanzen).

1. *Tamarindus Insia* Spreng. Syst. veg. 3. p. 158.

Metrosideros amboinensis Rumph.
Insia Noron Thuar.

Ein Baum, dessen Aeste sich ausbreiten. Blätter gestielt, viel-(20)paarig gefiedert. Blättchen entfernt stehend, länglich-lanzettförmig. Blumen gipfelständige Rispen bildend. Corolle einblättrig. Wächst auf den moluckischen Inseln und in Madagascar. ♄.

Tamarix Linn. Tamarisken s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 9. S. 4.

Kelch 4—5theilig. Corolle 4—5blättrig. Staubfäden 4 bis 5, selten 8—10, gleich, frei oder an der Basis fast verwachsen. Nectardrüsen schildförmig, in den Furchen des Fruchtknotens, oder sie fehlen. Griffel 3 (selten 4). Kapsel einfächerig, 3 (selten 4) klappig, vielsaamig. Saamen an den Klappen sitzend, eine Haarkrone (Schopf) tragend, wollig. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 85. Lam. Illustr. t. 213. f. 1.)

Pentandria Trigynia (Familie Tamariscineen).

Die Arten der Gattung Tamarix sind strauchartig, ästig, die Blätter ungetheilt, fast stiellos, eylanzett- oder linien-lanzettförmig, pfriemenspitzig, die Afterblätter gestielt. Blumen in Aehren gesammelt, die Aehren seiten- oder gipfelständig. Im System sind die Arten nach der Zahl der Corollenblätter und der Staubfäden eingetheilt und geordnet.

I. Oligadenia. Floribus tetrapetalis tetrandris (rarius octandris) Ledebour Fl. alt.
Blumen mit vier Corollenblättern und vier Staubfäden.

Tam. tetrandra Pall. T. laxa Willd. s. 1. Nachtrag gehören hierher und folgende Arten.

1. *Tamarix elongata* Ledebour Ic. pl. Fl. ross. alt. illustr. t. 254. Langährige Tamariske.

T. glabra glauca, floribus confertis pedicellatis in racemos laterales simplices elongatos dispositis, bracteis reflexis pedicellis duplo vel triplo longioribus, laciniis calycinis lato-ovatis acutiusculis carinatis margine membranaceis, petalis (4) patentibus genitalia superantibus, stylis brevissimis, foliis ovato-lanceolatis oculis; junioribus apice incurvis, adultis recurvis Ledeb. Fl. alt. 1. p. 421.

Stengel strauchig, sehr ästig, die Aeste unten genarbt, die Rinde grau-gelblich, in der Jugend grau-grün, mit Blättern dicht besetzt. Blätter stiellos, umfassend, ey-lanzettförmig, gespitzt, glatt, in der Jugend dicht beisammen stehend, wie Dachziegeln über einander liegend und an der Spitze eingebogen, dann entfernt stehend und zurückgekrümmt. Die Blumen bilden gestielte, 3—4 Zoll lange Trauben (Aehren): die untern Blumen stehen entfernt, die obern dicht an einander. Bracteen lanzett-linienförmig, 2 Linien lang, zurückgeschlagen. Kelche so lang als die Blumenstielchen, die Einschnitte breit-eyförmig, gespitzt, hautrandig. Corollenblätter elliptisch-umgekehrt-eyför-

mig, dunkelroth. Staubfäden hervorstehend. Griffel 3 selten 2. Narben umgekehrt-eyförmig. Fruchtknoten dreieckig. Vatrl. Rußland an salzigen Orten. ♄ Blühz. Mai.

II. Decadeniae. Floribus pentapetalis pentandris Ledeb.

Blumen fünfblättrig, mit fünf Staubfäden versehen.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: T. gallica Linn. T. articulata Vahl. T. africana Desf. T. chinensis Lour. T. canariensis, hispida, indica, gracilis Willd. und folgende.

2. *Tamarix cupressiformis* Ledeb. I. c. t. 253. Kupressenförmige Tamariske.

T. glabra glauca, floribus ramotiusculis in racemos laterales simplices dispositis, bracteis pedicellis, brevioribus, laciniis calycinis orbiculatis margine membranaceis, petalis patulis, stylis germine multo brevioribus, foliis ovatis amplexicaulibus; junioribus arcte imbricatis. Ledeb. Fl. alt. 1. p. 423.

Alle Theile dieses Strauches sind glatt und *graugrün*, *die* Aeste ruthenförmig, untere einfach. Blätter stiellos, umfassend, eyförmig, in der Jugend bogenförmig wie Dachziegeln über einander liegend. Aehren gestielt, seitenständig, entfernt, 1 Zoll lang und länger. Blumenstiele 3 Linien bis 1 Zoll lang, schuppig oder mit Blättern besetzt. Blumen etwas entfernt stehend, gestielt. Bracteen sehr klein, kürzer als die Blumenstielchen. Kelchtheile kreisrund, stumpf, hautrandig. Corollenblätter elliptisch-umgekehrt-eyförmig, abstehend. Staubfäden fast so lang als die Corollenblätter. Griffel 3, mit den keulenförmigen Narben, viel kürzer als die Staubfäden Kapsel zur Zeit der Reife 3½ Linien lang. Wächst in Rußland an salzigen Ufern. ♄.

3. *Tamarix ramosissima* Ledeb. I. c. t. 256. Sehr ästige Tamariske.

T. glabra glauca, floribus confertis in racemos cylindricos paniculam terminalem decompositam formatis dispositis, bracteis pedicellis superantibus, laciniis ovato-orbiculatis acutiusculis, petalis, erecto-conniventibus, stylis germine multo brevioribus, foliis ovato-lanceolatis glabris Ledeb. Fl. alt. 1. p. 424.

T. gallica Sivers (non Linn.)?

Ein ästiger Strauch, dessen Aeste und Blätter glatt und graugrün sind, die Aestchen straff, steif, gelblich. Blätter stiellos, umfassend, ey-lanzettförmig, in der Jugend dicht stehend, wie Dachziegeln über einander liegend, im Alter entfernt, abstehend, glatt. Die Blumen in kurz gestielte 1½ Zoll lange Aehren gesammelt, die eine vielfach zusammengesetzte sehr ästige gipfelständige Rispe bilden, fast wie an Spiraea Aruncus Linn. Bracteen eyförmig, aufrecht, länger als die Blumenstielchen. Blumen klein, dunkelroth. Die Kelchtheile breit-eyförmig, oder kreisrund, spitzlich, hautrandig. Corollenblätter umgekehrt-eyförmig, aufrecht gegen einander geneigt, kürzer als die Staubfäden. Griffel sehr kurz. Narben dick. Wächst in Rußland an salzigen Orten. ♄. Blühz. Herbst.

Die dritte Abtheilung, deren Blumen mit 10 Staubfäden versehen sind, die frei stehen oder am Grunde zusammenhängen und die Arten, welche hierher gehören, sind im 1. Nachtrage B. 9. S. 4--5 angezeigt.

Tamarix herbacea wurde früher als eine Abänderung von T. germanica betrachtet, aber Willdenow hat sie als eine besondere Art aufgeführt und durch sichere Kennzeichen unterschieden, siehe die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 9. Daselbst Seite 11, wo von der Kultur und den Standörtern der Tamarisken die Rede ist, muß Zeile 6 von unten: „und 10" gestrichen werden, denn die Pflanze, nämlich T. herbacea, kommt aus dem nördlichen Persien und bedarf in unsern Gärten zur Ueberwinterung keine Treibhauswärme.

Synonymen:

Tamarix epacroides Smith. ist **Tamarix indica Willd.** s. 1. Nachtr.

— mucronata Smith. ist Tamarix ericoides Willd.

Noch einige Synonymen, die hierher gehören s. 1. Nachtrag B. 9. S. 12.

Tamnus Herit. Ait. s. Lexicon B. 9.

Diese Gewächse zeichnen sich durch den sehr großen dicken höckerigen Stamm (Wurzelstock) besonders aus, der gewöhnlich blau ist, sich über die Wurzel erhebt und an dessen Spitze ein oder einige strauchartige dünne kletternde Stengel hervorgehen, die mit Blättern besetzt sind und Blüthen tragen. Uebrigens s. Lexicon B. 9.

Tamnus Elephantopus Herit. Ait. s. Lexic. hat Spren-

gel Syst. veg. cur. p. 143 unter Dioscorea aufgeführt und Testudenari Burch. Lindl. Bot. Reg. 921 als Synonym beigefügt.

Der Wurzelstock ist groß, rundlich, wie alle Theile der Pflanze glatt. Uebrigens s. Lexicon B. 9. S. 615.

Tanacetum Linn. Wurmkraut s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. I. Nachtrag B. 9. S. 12.

Blüthendecke (gemeinschaftlicher Kelch) halbkugelförmig, schuppig, die Schuppen wie Dachziegeln über einander liegend. Fruchtboden nackt, die Strahlblümchen weiblich, undeutlich dreispaltig. Saamenkrone klein.

Klasse und Familie s. 1. Nachtrag a. a. O.

Diese Gewächse sind theils strauchig oder staudenstrauchig, theils (die meisten) krautartig, die Blätter einfach, oder gefiedert oder doppelt gefiedert. Blumen doldentraubig-rispenständig, gelb.

I. Fruticosa. Stengel strauchig.

Tan. fruticosum Linn. s. Lexicon. T. linefolium Thunb. s. 1. Nachtr. gehören hierher.

1. *Tanacetum longifolium* Thunb. s. Lexic.

Stengel strauchig, mehr oder weniger ästig. Blätter gehäuft stehend, linienfadenförmig, gespitzt, lang, glatt. Blumen in Trauben gesammelt, die gipfelständige Doldentrauben bilden. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. ♄.

2. *Tanacetum canariense* Candoll. Canarisches Wurmkraut.

T. fruticosum C. Smith. (nicht Linn.)

Stengel strauchig. Blätter gefiedert, glatt. Blättchen linienförmig, gezähnt. Blumen doldentraubig. Vaterl. die canarischen Inseln. ♄.

II. Herbacea. Stengel krautartig.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: T. annuum, incanum, sibricum, vulgare Linn. T. argenteum, orientale Willd. T. multiflorum, grandiflorum, obtusifolium Thunb. T. myriophyllum Willd. s. 1. Nachtrag und folgende.

3. *Tanacetum uliginosum* Smith. Sumpf-Wurmkraut.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter linienförmig, ganzrandig, die untern oft mit einigen Zähnen versehen. Blumen-

stiele einzeln, gipfelständig. Wächst auf der Insel Cypern, in Sümpfen.

4. *Tanacetum purpureum* Don. Fl. Nepal. Purpurrothes Wurmkraut.

Stengel krautartig, ästig. Blätter unterbrochen doppelt gefiedert, drüsig-filzig, die Blättchen eingeschnitten-sägezähnig. Doldentraube zusammengesetzt, gipfelständig. Blumen purpurroth. Vaterl. Nepal.

5. *Tanacetum pauciflorum* Richards. Wenigblümiges Wurmkraut.

Stengel krautartig, einfach, fast einblümig, Blätter stiellos, doppelt-zusammengesetzt, doppelt-gefiedert, zottenhaarig. Vaterl. Nordamerika.

6. *Tanacetum axillare* Thunb. s. Lexic. B. 9.

Stengel staudenstrauchig, aufrecht, ästig, glatt, die Aestchen dornig-gespitzt. Blätter verbunden, linien-fadenförmig, fast ganzrandig. Die Blumen sitzen einzeln in Blattwinkeln, sind aber noch nicht hinreichend untersucht und bestimmt, ob sie hierher oder einer andern Gattung angehören, daher hat Sprengel (Syst. veg. 3. p. 486.) mit Recht T. axillare Thb. als eine zweifelhafte Art angeführt.

Ueber die Behandlung der Wurmkräuter im Allgemeinen s. die Anleitung im Lexicon B. 9. S. 620. nebst Synonymen. Auch im 1. Nachtrage B. 9. S. 13. sind Synonymen angezeigt, zu denen noch folgende gehören:

Synonymen:

Tanacetum cotuloides Linn. s. Lexic. ist Cotula fimbriata Spr.
— fruticosum Smith. s. Tanacetum canariense N. 2.
— incanum Desf. (non Linn.) ist Artemisia fasciculata M. a B.

Tanibouca guianensis Aubl. ist Chunchoa Persoon s. 2. Nachtrag B. 2. Gimbernatia obovata R. et Pav. ? siehe die Berichtigung im 1. Nachtrage B. 9. S. 14.

Taonabo dentata et punctata Aubl. s. Ternströmia.

Taphrospermum C. A. Meyer. Ledebour.

Calyx patulus basi aequalis. Petala indivisa. Glandulae hypogyne. Filamenta libera edentula. Stigma simplex. Siliqua supra torum sessilis abbreviata, subulato-subtetragona (basi subcordata) bilocularis oligosperma dehiscens, valvulis subnavicularibus trinervibus; placentis dorso obtusis inclusis semina pendula uniserialia immarginata scrobiculata. Funiculi umbilicales, setacei, liberi Ledebour. Fl. alt. 3. p. 172.

Kelch und Corolle vierblättrig. Kelchblätter ausgebreitet, an der Basis gleich. Corollenblätter ungetheilt. Drüsen an dem Fruchtknoten. Staubfäden 6, frei, nicht gezähnelt. Narbe einfach. Schote stiellos, abgekürzt, pfriemenförmig, fast viereckig, an der Basis fast herzförmig, zweifächerig, wenigsaamig, aufspringend, die Klappen durchscheinend, fast kahnförmig, dreirippig, den Kuchen einschließend. Die Saamen an einer freien borstenförmigen Schnur hängend, mit einer Keimwarze versehen.

Tetradynamia siliquosa (Familie der Kreuzblumenpflanzen).

1. *Taphrospermum altaicum* C. A. Meyer. Ledeb Ic. pl. Fl. ross. alt. illustr. t. 320.

T. glaberrimum foliis subellipticis, subintegerrimis, subcarnosis petiolatis, floribus axillaribus.

Wurzel perennirend, dünn, faserig, gelblich. Stengel mehrere aus einer Wurzel, krautartig, gestreckt oder niedergebogen, einfach, fast fadenförmig, 2—3 Zoll lang, wie alle Theile der Pflanze glatt. Wurzelblätter wenige, wie die Stengelblätter gestielt, fast fleischig. Stengelblätter wechselnd stehend, die Stiele 2—6 Linien lang, fast fadenförmig, die Platte $2\frac{1}{2}$ Linien breit, elliptisch- fast kreisrund, flach, ganzrandig oder mit einigen Zähnchen versehen. Blumen klein, einzeln, winkelständig, gestielt, die Stiele 2—3 Linien lang, aber immer kürzer als die Blattstiele. Corollenblätter doppelt länger als die Kelchblätter, länglich, ganzrandig, abstehend. Staubfäden ohne Zähne. Antheren sehr klein, gelb. Die Schote 2—$3\frac{1}{2}$ Linie lang. Saamen hängend eine Reihe bildend.

Diese kleine Pflanze wächst auf hohen Alpen in Rußland, an steinreichen trockenen Orten. ♃ Blühz. Juli.

Tapogomea alba Aubl. s. Cephaelis alba Lexic.
— axillaris Poir. s. — axillaris Lexic.
— carapichea Poir. s. Cephaelis involucrata Lexic.
— elata Poir. s. Cephaelis elata Lexic.
— glabra Aubl. s. Cephaelis glabra Lexic.
— purpurea Aubl. s. Cephaelis purpurea Lexic.
— tomentosa Poir. s. Cephaelis tomentosa Lexic.
— violacea Poir. s. Cephaelis violacea Lexic.
Taraxacum erythrospermum Andr. ist Leontodon Taraxacum Linn. s. Lexic.
Tarchonanthus Linn. Kennzeichen der Gattung und Arten s. Lexicon B. 9.
Tarchonanthus dentatus Thb. s. Lexicon ist Baccharis nereifolia.
— glaber Linn. Suppl. ist Baccharis nereifolia.
— racemosus Thb. ist Tarchonanthus ellipticus Lexic.

Targionia Michil.

Fruchtboden zweiklappig, unter der Spitze des Laubes. Kapsel kugelrund.

Crytogamia Sect. II. (Familie Lebermoose).

1. *Targionia hypophylla* Michili. Dieses Lebermoos wächst auf der Erde an feuchten Stellen und an schattigen Felsen in Europa.

Targionia sphaerocarpa Dicks. ist Sphaerocarpus terrestris Michil.

Tasmannia Rob. Brown. Tasmannie.

Blumen diöcisch. Kelch 2—3theilig. Corolle 4—5blättrig? Staubfäden zahlreich, bodenständig. Frucht häutig, einfächerig, vielsaamig.

Polyandria Monogynia (Familie Magnoliceen).

Diese Gattung hat R. Brown bestimmt und sie dem Hr. Tasmann Es? zu Ehren Tasmannia genannt.

1. *Tasmannia aromatica* R. Br. Gewürz-Tasmannie.

Winterania lanceolata Poiret.

Stamm baumartig oder strauchig, ästig. Blätter lanzettförmig, an der Basis verdünnt. Früchte kugelrund. Vaterl. Neuholland. ♄.

2. *Tasmannia insipida* R. Br. Nov. Holl.

Blätter länglich, lang gespitzt, an der Basis mit Läppchen versehen. Früchte oval-länglich. Vaterl. Neuholland.

Beide Arten kommen aus Neuholland und werden im Glashause überwintert.

Tauscheria Fischer. Tauscherie ist im 1. Nachtrage B. 9. S. 21 nur angezeigt.

Calyx erectus basi aequalis. Petala indivisa. Glandulae hypogyne valvariae 4. Filamenta libera, edentula. Stigma indivisum. Silicula supra torum sessilis, cymbiformis, unicularis, monosperma, indehiscens: valvulis navicularibus, ala coriacea inflexa cincta; placentis filiformibus inclusis. Semen pendulum, immarginatum, laeve. Funiculi umbilicales brevissimi, liberi Ledebour Fl. alt. 3. p. 200.

Kelch und Corolle vierblättrig. Kelchblätter aufrecht, an der Basis gleich. Corollenblätter ungetheilt. Drüsen 4 um den Fruchtknoten. Staubfäden 6, frei, ohne Zähnchen. Narbe ungetheilt. Schötchen stiellos, nachenförmig, einfächerig, einsaamig, die Klappen kahnförmig, mit eingebogenen *Flügeln*. Kuchen (Saamensäulchen) fadenförmig, eingeschlossen. Saamen an einer sehr kurzen freien Schnur hängend.

Tetradynamia siliculosa (Familie Kreuzblumenpflanzen).

Die Tauscheria ist der Gattung Isis sehr nahe verwandt, aber durch die Schötchen und andere Merkmale zu unterscheiden; die Schötchen sind hier nachen- oder kahnförmig, bei jener flach. Sie führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Professor Dr. Tauscher, der manche Pflanzen entdeckt, bei andern die Diganosen verbessert und berichtigt hat, z. B. die Diagnosen der Weidenarten in Willdenows Herbarium s. die Belehrungen hierüber in der Regensburger botanischen Zeitung 1832.

1. *Tauscheria lasiocarpa* Fischer. Candoll. Syst. nat. 2. p. 503.

T. foliis oblongis obtusiusculis amplexicaulis, floribus racemosis, siliculis pubescentibus.

T. desertorum A. lasiocarpa Ledebour. Icon. pl. Fl. ross. alt. illustr. t. 139.

Stengel krautartig, ästig, aufrecht, glatt, 8—12 Zoll hoch.

Blätter graugrün, ganzrandig, stumpflich. Wurzelblätter fast gestielt. Stengelblätter zerstreut stehend, stiellos, umfassend, herzförmig. Blumen klein, traubenständig. Blumenstielchen fadenförmig, mit angedrückten Haaren bekleidet, zur Zeit der Fruchtreife zurückgeschlagen. Corollenblätter gelb, zuletzt oft weißlich, länglich-keilförmig, wie Kelchblätter abfallend. Staubfäden borstenförmig, frei. Antheren kurz, pfeilförmig. Schötchen nachenförmig, wie die Saamen der Calendula officinalis gestaltet. Wächst in Rußland, auf Feldern, in grobsandigem Boden. ☉ Blühz. Frühjahr März, April? Fruchtreife Mai.

2. *Tauscheria gymnocarpa* Fischer. Candoll. I. c. II. p. 564.

Diese Art gleicht, in Hinsicht auf Habitus und Tracht, der vorhergehenden, unterscheidet sich aber am meisten durch glatte Schötchen, die bei jener filzig sind. Wächst in Rußland, an felsigen Orten, an den Bergen Arkaul et Dolenkara. ☉

Diese jährigen krautartigen Pflanzen zieht man aus Saamen, der in unsern Gärten an Ort und Stelle ins freie Land gesäet wird.

Taverniera lappacea Candoll. ist Hedysarum lappaceum Forsk.

— nummularia Candoll. ist Hedysarum Oliverii Spr.

— spartia Candoll. ist Hedysarum spartium.

Taxus Linn. s. Lexic. B. 9. Synonymen 1. Nachtr. B. 9. S. 23.

— capensis Lam. et spinulosa Smith. s. Podocarpus.

Tayloria Hooker.

Der Kapselmund mit 16 paarweis stehenden Zähnen versehen, die sehr lang und gebogen sind.

Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmoose).

1. *Tayloria splachnoides* Hooker.

Hookeria splachnoides Schwaegr. musc.

Stengel einfach. Blätter länglich, stumpflich, schlaff, netzadrig, an der Spitze sägeartig gezähnt. Borste (Kapselstiel) lang. Kapsel birnförmig. Wächst in Norwegen, in der Schweiz und in Kärnthen.

Tectaria Calahala Cav. ist Aspidium coriaceum Swartz.

Tectaria caudata Cav. ist Aspidium oleganthon Desv.
— cinnamomea Cav. ist Aspidium cinnamomeum Sw.
— crenata Cav. ist Aspidium repandum Willd.
— falcata Cav. ist Aspidium gibbosum Willd.
— serrata Cav. ist Aspidium serratum Sw.
Telekia speciosa Baumg. ist Buphthalmum cordifolium Kitaib.
Telopea speciosissima R. Br. ist Embothrium spathulatum Cav.
— truncatum R. Br. ist Embothrium truncatum Labill.

Templetonia Rob. Brown.

Kelch fünfzähnig, fast gleich, die Zähne stumpf. Corolle schmetterlingsförmig, das Fähnchen zurückgerollt, das Schiffchen zweiblättrig. Staubfäden 10, in einem oder zwei Bündel verwachsen. Hülse gestielt, zusammengedrückt, vielsaamig. Saamen mit einer Keimwarze versehen.
Diadelphia Decandria (Familie der Hülsenpflanzen).

1. *Templetonia retusa* R. Brown. ist Rafnia retusa Venten. siehe die Beschreibung im 1. Nachtr. B. 7. S. 69.

2. *Templetonia glauca* Sims. Bot.-Mag.

Stengel strauchig, ästig. Blätter umgekehrt-eyförmig, mucronenspitzig, grau- oder bläulichgrün. Blumen traubenständig. Staubfäden in zwei Bündel verwachsen. Vaterl. Neuholland.

Temus Molin. Temus.

Character genericus s. 1. Nachtrag. B. 9. S. 32.
Kelch dreispaltig. Corollenblätter 18, linienförmig, sehr lang. Staubfäden zahlreich (26), bodenständig, kürzer als die Corollenblätter. Antheren kugelrund. Fruchtknoten 2. Griffel 2. Beere zweiknöpfig. Saamen mit Mantelhaut versehen.
Polyandria Digynia (Familie Magnolieen?)

1. *Temus moschatus* Molin.

Ein ziemlich hoher Baum, dessen Aeste aufrecht-abstehen. Blätter gestielt, länglich, glatt, glänzend, ausdauernd, d. h. immer grün und verbreiten einen den Muscatennüssen gleichen den Geruch. Blumen übergebogen. Vaterl. Chili. ♄.

Tenoria calyculata Berter s. Trixis frutescens.

Tephrosia Persoon. Tephrosie.

Calyx subcampanulatus quinquefidus ebracteatus, laciniis acuminatis, duabus superioribus minus profunde fissis; infima magis producta. Corolla papillionacea; vexillum suborbiculatum reflexo-patentissimum, alas et carinam vix superans; alae carinae adhaerentes. Stamina diadelpha, decidua. Ovarium subsessile 7-multi-ovulatum. Stigma obtusum, pubescens. Discus annularis. Legumen lineare compressum, rectum vel falcatum, interdum stipitatum, uniloculare, septis transversis interceptum bivalve. Semina complura exalbuminosa. Radicula uncinato-inflexa. Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. VI. Synops. pl. IV. p. 108.

Kelch fast glockenförmig, fünfspaltig, ohne Bracteen, die Einschnitte lang gespitzt, die zwei obern kleiner als die untern, tief gespalten. Corolle schmetterlingsförmig, das Fähnchen fast kreisrund, sehr abstehend-zurückgeschlagen, kaum länger als die Flügel und das Schiffchen, die Flügel an dem Schiffchen hängend. Staubfäden 10, in zwei Bündel verwachsen. Fruchtknoten fast stiellos. Narbe stumpf, filzig. Hülse linienförmig, zusammengedrückt, gerade oder sichelförmig, bisweilen gestielt, einfächerig, vielsaamig, zweiklappig.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen).

Die Arten dieser Gattung sind baumartig, strauchig, staudenstrauchig oder (die meisten) krautartige Pflanzen, deren Stengel und Blätter oft borstig-seidenhaarig sind. Blätter gestielt, ungleich gefiedert, d. h. mit einem einzelnen Blättchen an der Spitze des gemeinschaftlichen Stieles (bisweilen dreizählig). Blumen gebüschelt-gehäuft, traubenständig, die Trauben gipfel- oder winkelständig, oder sie stehen den Blättern gegenüber, die Blumenstiele bisweilen einblümig, winkelständig, einzeln oder gepaart, auch gespalten und zweiblümig. Corollen weiß, fleischroth oder violett.

Diese Gattung hat Persoon in Synops. pl. 2. aufgestellt und bestimmt. Die meisten Arten habe ich im Lexicon 1. Auflage und im 1. Nachtrage nach Iacquin, Willd., Thunb. u. a. unter Galega aufgeführt und beschrieben; sie sind in der Synonymenliste 2. Nachtrag B. 4. S. 78—80 angezeigt. Im Syst. veg. ed. Sprengel kommen 54 Arten vor, die nach der Gestalt der Blätter und des Blumenstandes eingetheilt und geordnet sind.

I. Foliis ternatis. Blätter dreizählig.

1. *Tephrosia uliginosa* Spreng. I. c. ist Robinea uliginosa Roxb. s. die Beschreibung im Lexic. B. 8. S. 210.

2. *Tephrosia velutina* Spreng. I. c.

Stengel strauchig, windend. Blätter dreizählig. Blättchen länglich, stumpf, auf beiden Seiten zottenhaarig. Die Blumen bilden wenigblümige Trauben. Hülsen lanzettförmig, filzig. Vaterl. Domingo. ♄.

3. *Tephrosia filiformis* Persoon. Synops. Galega *filiformis* Iacq. Icon. rar. 3. t. 573. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 254.

Stengel strauchig, dünn, fadenförmig, windend. Blättchen elliptisch stumpf, glänzend. Blumenstiele meist dreiblümig. Vaterl. Südamerika. ♄.

3. *Tephrosia longifolia* Pers. (Galega longifolia Iacq. I. c. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 255). Stengel strauchig, windend. Blättchen lanzettförmig, stumpf. Trauben wenigblümig. Hülsen zottenhaarig. Vaterl. Südamerika. ♄.

4. *Tephrosia sericea* Pers. Synops. Hierher gehört *Galega* sericea Thb. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 259.

Stengel niedrig, staudenstrauchig. Blätter dreizählig. Blättchen eyförmig, seidenhaarig-filzig. Blumen einzeln, winkelständig, fast stiellos. Hülsen lanzettförmig, zottenhaarig. Vaterl. das südliche Afrika. ♃ ♄.

5. *Tephrosia totta* Pers. (Galega totta Thunb. s. Lexic. 1. Aufl.)

Stengel krautartig, liegend. Blätter dreizählig. Blättchen länglich, mucronenspitzig, mit rostfarbigen Zottenhaaren bekleidet. Blumen zu 3, gipfelständig. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung.

6. *Tephrosia falcata* Pers. (Galega falcata Thb. s. Lexic. 1. Aufl.)

Stengel krautartig, niedrig. Blättchen länglich, gespitzt, seidenhaarig. Blumen einzeln, gipfelständig. Hülsen sichelförmig. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung.

7. *Tephrosia pusilla* Pers. (Galega pusilla Thb. s. Lexic. 1. Aufl.)

Stengel krautartig, kurz. Blättchen eyförmig, mucronen-spitzig, unten seidenhaarig. Blumen einzeln, seitenständig. Hülsen elliptisch. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung.

8. *Tephrosia filifolia* Pers. (Galega filifolia Willd. s. Lexic. 1. Aufl.)

Galega filiformis Thunb. (nicht Iacq.)

Stengel krautartig, kurz, glatt. Blätter dreizählig. Blättchen linien-fadenförmig. Blumen gipfelständig, fast Dolden bildend. Vaterl. Kap der guten Hoffnung.

II. Foliis pinnatis. Blätter gefiedert.

† Fruticosae. Strauchartige.

A. Floribus racemosis. Blumen traubenständig.

9. *Tephrosia ochroleuca* Pers. T. lanceaefolia Link. Hierher Galega ochroleuca Iacq. s. Lexic. B. 4.

10. *Tephrosia grandiflora* Pers. (Galega grandiflora Thunb. Willd. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4.)

Blätter 4—5paarig gefiedert. Blättchen länglich, mucronen-spitzig, geadert, unten filzig. Afterblätter eyförmig, lang gespitzt. Blumen größer als die der vorhergehenden Arten; sie bilden gipfelständige, wenigblümige Trauben. Hülsen zusammengedrückt, hängend. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♄.

11. *Tephrosia toxicaria* Pers. (Galega toxicaria Swartz. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4.)

Stengel strauchig. Blätter vielpaarig gefiedert. Blättchen lanzettförmig, grau-filzig. Trauben lang, gipfelständig. Hülsen walzenrund. Vaterl. Westindien. ♄.

12. *Tephrosia Apollinea* Spreng. l. c. 3. p. 252.

Galega Apollinea Delil.

Stengel strauchig. Blätter 4—5paarig gefiedert. Blättchen länglich-umgekehrt-eyförmig, mucronenspitzig, seidenhaarig. Trauben winkelständig, wenigblümig. Hülsen zusammengedrückt. Wächst in Oberägypten: ad Apollinopolin magnam. ♄.

13. *Tephrosia stricta* Pers. (Galega stricta Ait. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 259. nebst Synonymen Gal. mucronata Thb. s. 1. Nachtrag B. 3. S. 423. N. 4. et G. pulchella Scop. Vahl.

Stengel strauchig, ästig, die Aeste kniearkig gebogen, zot-

tenhaarig. Blätter 5—6paarig gefiedert. Blättchen länglich-umgekehrt-eyförmig, schief, mucronenspitzig, parallel geadert, unten seidenhaarig. Afterblätter linien-pfriemenförmig. Trauben wenigblümig. Hülsen straff, hängend. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

14. *Tephrosia purpurea* Pers. (Galega purpurea Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4.)

Stengel strauchig. Blätter 6paarig gefiedert. Blättchen umgekehrt-eyförmig, ausgekerbt, glatt. Afterblätter pfriemenförmig. Trauben lang, seitenständig, vielblümig. Blumen purpurroth. Hülsen straff. Vaterl. Ceylon. ♄.

15. *Tephrosia villosa* Pers. (Galega villosa Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. Hierher Galega florida Dietr. s. die Beschreibung im 1. Nachtrag. B. 3. S. 422.)

16. *Tephrosia Colutea* Pers. (Galega Colutea N. L. Burmann s. Lexic. B. 4. S. 253).

Blätter 6paarig gefiedert. Blättchen umgekehrt-eyförmig, an der stumpfen Spitze eingedrückt, filzig. Afterblätter lanzettförmig. Blumen fast ährenständig. Hülsen straff, aufrecht. Vaterl. Ostindien. ♄.

17. *Tephrosia piscatoria* Pers. (Galega piscatoria Ait. s. Lexic. 1. Aufl. B. 9. litoralis Forst. (nicht Murr. Linn. s. Lexic.)

Blätter 6paarig gefiedert. Blättchen länglich-linienförmig, stumpf, glattlich. Blumenstiele traubig, zweischneidig. Hülsen straff, wenig zottenhaarig. Vaterl. Ostindien. ♄.

18. *Tephrosia tinctoria* Pers. (Galega tinctoria Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4).

Blätter 6paarig gefiedert. Blättchen umgekehrt-eyförmig, ausgekerbt, unten seidenhaarig. Afterblätter lanzettförmig. Trauben winkelständig. Hülsen glatt, sehr abstehend. Vaterl. Ceylon. ♄.

19. *Tephrosia caribaea* Pers. (Galega caribaea Iacq. s. Lexic. B. 4.)

Blätter 10paarig gefiedert. Blättchen oval, mucronenspitzig, unten fast filzig. Afterblätter borstenförmig, einzeln an den Blattstielen. Trauben winkelständig, lang gestielt. Blumen entfernt stehend. Vaterl. die caraibischen Inseln. ♄.

20. *Tephrosia mimosoides* Pers. (Galega mimosoides Willd. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4).

Dalbergia Burelaii Hooker exot. fl. t. 186.

Blätter vielpaarig gefiedert. Blättchen linienförmig, stumpf, mucronenspitzig, filzig. Afterblätter pfriemenförmig. Trauben winkelständig. Hülsen hängend, filzig. Vaterl. Ostindien. ♄.

21. *Tephrosia capensis* Pers. (Galega capensis Thunb. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4).

Stengel staudenstrauchig, liegend. Blätter 5paarig gefiedert. Blättchen länglich, glatt. Trauben sehr lang, fadenförmig. Hülsen zottenhaarig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung ♃ ♄.

22. *Tephrosia hypargyra* Cand. Spreng. Syst. veg. cur. p. 274.

Stengel staudenstrauchig, ästig, aufrecht, eckig, zottenhaarig. Blätter 2—4paarig gefiedert, oben glatt, unten silberweiß-seidenhaarig. Die untersten Blättchen rund, die übrigen länglich-eyförmig, das Endblättchen größer als die untern. Blumenstiele winkelständig. Staubfäden in einem Bündel verwachsen. Hülsen filzig. Vaterl. Ostindien. ♄.

23. *Tephrosia sophoroides* Candoll. Spreng. l. c. cur. p. 274.

Stengel strauchig, ästig. Blätter 2—4paarig gefiedert. Blättchen länglich-elliptisch, lang gespitzt, glatt. Trauben winkelständig. Vaterl. Nepal. ♄.

24. *Tephrosia Senna* Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. VI. p. 458. Synops. pl. IV. p. 110.

Stengel strauchig oder staudenstrauchig, aufrecht. Blätter 4paarig gefiedert, mit einem einzelnen Blättchen an der Spitze. Blättchen länglich-umgekehrt-eyförmig, ausgekerbt, mucronenspitzig, graulich-filzig. Blumen büschel-traubenständig, die Trauben den Blättern gegenüberstehend, an der Basis meist mit einem Blatte besetzt. Corolle violett. Vaterl. Neugranada in der Provinz Popayanesi. ♄.

25. *Tephrosia venusta* Kunth. l. c. VI. p. 459.

T. foliolis 5—7 jugis cum impari, lanceolatis, obtusis mucronatis calycibusque adpressus-pubescens subtus canescentibus; racemis oppositifoliis, basi monophyllis; floribus fasciculatis; leguminibus subcultriformibus, pubescentibus Kunth.

Stengel strauchig, ästig, aufrecht. Blätter 5—7paarig gefiedert, mit einem einzelnen Blättchen an der Spitze. Blättchen lanzettförmig, stumpf, mucronenspitzig, wie die Kelche mit angedrücktem Filze bekleidet, unten grau. Blumen violett, in Trauben gesammelt, die den Blättern gegenüberstehen und an der Basis mit einem Blatte besetzt sind. Hülsen fast messerförmig, filzig. Wächst bei Bordones in Cumana. ♄. Blühz. August und September.

26. *Tephrosia leucantha* Kunth. l. c. VI. p. 460. t. 577.

T. foliis 3—8jugis, foliolis oblongo-lanceolatis mucronatis pubescentibus, racemis terminalibus subgeminis. D.

Stengel strauchig, ästig. Blätter 3—8paarig, ungleich gefiedert. Blättchen länglich-lanzettförmig, oder länglich, an der Spitze gerundet, mit einem Mucrone versehen, filzig, unten weiß-grau. Blumen gebüschelt, gipfelständige Trauben bildend, die oft zu 2 neben einander stehen. Kelche borstig-seidenhaarig. Hülsen filzig. Vaterl. Neuspanien (Mexico) bei Guanaxuato. ♄. Blühz. September.

Diese Art gleicht der Galega virginiana in *Michx.* Herb., ist aber durch die vorstehenden Kennzeichen zu unterscheiden.

27. *Tephrosia fruticosa* Candoll. Spreng. l. c. 3. p. 274.

Ein kletternder Strauch, dessen Blätter 5paarig gefiedert sind. Blättchen länglich-eyförmig, gespitzt, glatt. Blumen in Trauben gesammelt, die abgekürzte Rispen bilden. Hülsen länglich, zusammengedrückt, zottenhaarig. Vaterl. Ostindien. ♄

28. *Tephrosia brachystachys* Candoll. Spreng. l. c. 3. p. 274.

Stengel strauchig, ästig. Blätter 7paarig gefiedert. Blättchen elliptisch, stumpf, unten filzig. Blumen in Trauben, die Rispen bilden. Vaterl. Nepal. ♄.

29. *Tephrosia suberosa* Candoll. Spreng. l. c. 3. p. 274.

Robinia suberosa Roxburgh.

Stengel strauchig, ästig, mit korkartiger Rinde. Blätter 8paarig gefiedert. Blättchen elliptisch-länglich, mucronenspitzig, unten filzig. Trauben winkelständig. Vaterl. Bengalen. ♄.

30. *Tephrosia candida* Candoll. Spreng. l. c.

Stengel strauchig. Blätter 10paarig gefiedert. Blättchen elliptisch-länglich, mucronenspitzig, unten seidenhaarig. Trauben winkelständig. Hülse mit dem langen bleibenden Griffel gekrönt. Vaterl. Bengalen. ♄.

31. *Tephrosia astragalina* Kunth. l. c. VI. p. 464.

Stengel strauchig, ästig. Blätter 8—9paarig gefiedert. Blättchen gestielt, länglich, an beiden Enden gerundet, fast mucronenspitzig, oben mit angedrücktem Filze bekleidet, unten wie die Hülsen weiß-graufilzig. Die Blumen stehen zerstreut und bilden winkelständige Trauben. Vaterl. Quito, bei Penipe. ♄ Blühz. Juni.

32. *Tephrosia oroboides* Kunth. l. c. VI. p. 462. t. 578—579.

T. foliis multijugis, foliolis lanceolato-linearibus acutis pilosis, pedunculis axillaribus 12floris D.

Stengel strauchig, ästig, fast aufrecht. Blätter vielpaarig gefiedert. Blättchen gegenüber- oder wechselnd stehend, gestielt, lanzettlinienförmig, gespitzt, behaart-filzig, graulich. Blumenstiele winkelständig, lang, 1—2blümig. Hülsen fast walzenrund, filzig. Vaterl. Mexico. ♄ Blühz. und Fruchtreife August und September.

33. *Tephrosia emarginata* Kunth. l. c. VI. p. 461.

T. arborescens, foliis multijugis, foliolis lineari-oblongis apice profunde emarginatis subbilobis, racemis terminalibus, leguminibus sericeo-tomentosis.

Stamm baumartig, ästig. Blätter viel (14) -paarig gefiedert. Blättchen länglich-linienförmig, an der Spitze tief ausgekerbt fast zweilappig, oben mit angedrücktem Filze bekleidet, unten silberweiß-seidenhaarig, weich. Die Blumen stehen büschelförmig und bilden gipfelständige Trauben. Vaterl. Orinoco, bei La Divina Pastora de San Balthar; blüht daselbst im Mai und ist unter dem Namen Barbasco de Raiz bekannt. ♄.

34. *Tephrosia mollis* Kunth. l. c. VI. p. 463.

T. caule suffruticosa ? foliis 4—6jugis molliter pubescentibus, foliolis elliptico-oblongis mucronatis, racemis axillaribus, leguminibus puberulis.

Stengel unten holzig, oben krautartig. Blätter 4—6paarig gefiedert, weich, filzig. Blättchen elliptisch-länglich, stumpf-

gerundet, mucronenspitzig, unten mit silberweißem Filze beklei- det. Blumen zerstreut, winkelständige Trauben bildend. Hül- sen filzig. Vaterl. Neuandalusien ♄ ?

35. *Tephrosia Mariana* Cand. Spreng. I. c. cur. p. 274.

Stengel staudenstrauchig, ästig, zottenhaarig. Blätter 4paa- rig gefiedert. Blättchen länglich, unten silberweiß-seidenhaarig. Afterblätter lanzettförmig, lang zottenhaarig. Trauben ab- gekürzt, fast stiellos. Hülsen zottenhaarig. Vaterl. die Insel Mariana. ♄.

B. Floribus subsolitariis. Blumen meist ein- zeln stehend.

36. *Tephrosia senticosa* Persoon. (Galega senticosa Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4).

Stengel strauchig, ästig. Blätter 6paarig gefiedert. Blätt- chin umgekehrt-eyförmig, ansgekerbt, unten seidenhaarig. Blu- men einzeln oder gepaart, seitenständig. Hülsen glatt. Wächst in Ceylon. ♄.

37. *Tephrosia spinosa* Pers. (Galega spinosa Linn. Suppl. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4).

Stengel strauchig. Blätter 6paarig gefiedert. Blättchen umgekehrt-eyförmig, ausgekerbt, grau. Afterblätter gespitzt- dornig. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Hülsen sichel- förmig. Vaterl. Ostindien. ♄.

38. *Tephrosia argentea* Pers. (Galega argentea Lam. s. 1. Nachtrag B. 3. S. 422. Auch Galega biflora Poi- ret gehört hierher.

† † Herbaceae. Krautartige.

39. *Tephrosia Dregeana* E. Meyer in Linnaea B. 7. p. 169. Ecklon Enum. pl. afric. p. 247.

Stengel krautartig, aufrecht, glatt. Blätter 3paarig gefie- dert. Blättchen linienförmig, an beiden Enden gespitzt. Trau- ben den Blättern gegenüberstehend, lang, straff. Hülsen fast sichelförmig, hängend. Wächst auf dem Kap der guten Hoff- nung. Ins. Nieuweveld (Beaufort). ♃ ? Blühz. Septem- ber, October.

40. *Tephrosia virginiana* Pers. (Galega virginiana Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4).

Stengel krautartig. Blätter 8—10paarig gefiedert. Blättchen länglich-lanzettförmig, mucronenspitzig. Trauben gipfelständig. Hülsen zottenhaarig. Vaterl. Nordamerika.

41. *Tephrosia striata* Pers. (Galega striata Thunb. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4).

Stengel krautartig, aufrecht, oben gestreift, zottenhaarig. Blätter wechselnd stehend, gefiedert. Blättchen länglich, stumpf, mucronenspitzig, fast filzig. Trauben gipfelständig, mit Bracteen versehen. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. ☉

42. *Tephrosia cinerea* Pers. (Galega cinerea Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4).

Stengel krautartig, aufrecht, zottenhaarig. Blätter 4paarig gefiedert. Blättchen länglich-umgekehrt-eyförmig, mucronenspitzig, parallel geadert, seidenhaarig-grau. Trauben den Blättern gegenüberstehend. Blumenstielchen meist gepaart. Hülsen glattlich. Vaterl. Jamaika und Domingo. Hierher gehört auch Galega tomentosa Vahl. Willd. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4.

43. *Tephrosia davurica* Pers. (Galega davurica Pall. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4.)

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter 6paarig gefiedert. Blättchen lanzettförmig, an beiden Enden schmäler. Trauben gipfelständig, gehäuft. Hülsen mit dem bleibenden Griffel gekrönt, der an der Spitze gekrümmt ist. Wächst in Davurien. ♃

44. *Tephrosia maxima* Pers. (Galega maxima Linn. s. Lexic. B. 4.)

Stengel krautartig, ästig, aufrecht, glatt. Blätter 8paarig gefiedert. Blättchen länglich, gestreift, glatt. Afterblätter lanzettförmig. Blumenstiele zweiblümig, an der Basis der Blumenstiele. Hülsen gebogen-aufrecht. Vaterl. Ceylon.

45. *Tephrosia litoralis* Pers. (Galega litoralis Murr. Willd. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4.)

Stengel krautartig, aufrecht, grau-zottenhaarig. Blätter 6paarig gefiedert. Blättchen länglich-umgekehrt-eyförmig, stumpf, filzig. Afterblätter pfriemenförmig. Trauben lang, winkelständig. Hülsen linienförmig, straff-abstehend. Wächst an Ufern in Südamerika. ♃

46. *Tephrosia domingensis* Pers. (Galega domingensis Willd. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4.)

Stengel krautartig, ästig, aufrecht, glatt. Blätter 8paarig gefiedert. Blättchen linien-spatelförmig, mucronenspitzig, glattlich. Afterblätter lanzettförmig. Trauben winkelständig. Hülsen linienförmig, hängend. Vaterl. Domingo. ☉

47. *Tephrosia capitulata* Link.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter 7paarig gefiedert. Blättchen spatelförmig, ausgekerbt, unten seidenhaarig. Trauben gipfelständig, abgekürzt, kopfförmig. Hülsen borstig-behaart. Vaterl. Ins. Sandwich.

48. *Tephrosia pinnata* Pers. (Galega pinnata Thb. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4.)

Stengel fast aufrecht, gestreift. Blätter 3paarig gefiedert. Blättchen länglich, gespitzt, unten punktirt. Blumenstiele winkelständig, doldenartig. Hülsen schwertförmig. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung.

49. *Tephrosia gracilis* Nuttall. Fl. Carolin. *Spreng.* Syst. veg. 3. p. 234.

Stengel krautartig, dünn, fast aufrecht, glattlich. Blätter 6paarig gefiedert. Blättchen länglich, mucronenspitzig. Afterblätter pfriemenförmig. Blumenstiele meist dreiblümig. Hülsen linienförmig, wenig behaart. Wächst in Carolina.

50. *Tephrosia linearis* Pers. (Galega linearis Willd. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4.)

Stengel liegend, ästig, filzig. Blätter 6paarig gefiedert. Blättchen linienförmig, stumpflich, unten seidenhaarig. Afterblätter fadenförmig. Blumen traubenständig. Hülsen linienförmig, hängend. Vaterl. Guinea.

51. *Tephrosia pallens* Pers. (Galega pallens Ait. G. humilis Thunb. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4).

Stengel niedrig, staudenstrauchig, filzig. Blätter 4paarig gefiedert. Blättchen länglich. Afterblätter pfriemenförmig. Trauben winkelständig. Hülsen gekrümmt, filzig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung.

52. *Tephrosia prostrata* Nuttall. Spreng. l. c. 3. p. 234.

Teph. chrysophylla Pursh. (Galega villosa Michx. nicht Linn.)

Stengel gestreckt, ästig, filzig. Blätter 2—3paarig gefiedert. Blättchen umgekehrt-eyförmig, fast lederartig, zottenhaarig. Blumenstiele den Blättern gegenüberstehend, lang, wenigblümig. Unterl. Georgien.

53. *Tephrosia pumila* Pers. T. uniflora Pers. (Galega pumila Lam. s. Lexicon 1. Aufl. B. 4. Hierher Galega uniflora Dietr. s. die Beschreibung im 1. Nachtrag. B. 3. S. 423.

54. *Tephrosia pauciflora* Nuttall. (Galega spicata Walt.) Höchst wahrscheinlich gehört hierher Galega hispidula Dietr. s. 1. Nachtrag B. 3. S. 422. N. 3.

Da mehrere Schriftsteller die Gattung Tephrosia angenommen und mit neuen Arten bereichert haben, so habe ich, um von dem Bestand der Gattung eine Uebersicht zu geben, die Arten, welche im vierten Bande im Lexicon unter Galega vorkommen, hier aufgenommen und nöthigen Falls die Diagnosen verbessert und berichtigt. Demnach bleiben der Gattung Galega Linn. nur noch drei Arten: Galega officinalis Linn. G. orientalis Lam. s. Lexic. und G. pubescens Lam. s, 1. Nachtr. B. 3. S. 423. N. 6.

Die strauchartigen und perennirenden Tephrosien, welche aus Tropenländern kommen, stellt man ins warme Haus, im hohen Sommer, von Juni bis August an einer schicklichen Stelle ins Freie; die übrigen in Mexico und auf dem Kap der guten Hoffnung einheimischen Arten nehmen mit Durchwinterung im Glashause vorlieb. Man zieht sie aus Saamen im warmen Boden und vermehrt noch überdieß die perennirenden durch Wurzeltheilung; die annuellen Arten werden aus den Saamenbeeten ins freie Land gepflanzt.

Synonymen:

Tephrosia chrysophylla Pursh. s. Tephrosia prostrata N. 52.
— lanceaefolia Link. s. Tephrosia ochroleuca N. 9.
— uniflora Pers. s. Tephrosia pumila N. 53.

T*eramnus* P. Br. Swartz. Kennzeichen der Gattung nebst zwei Arten: Ter. unicinatus et volubilis Swartz. s. Lexic. B. 9.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen).

Zu dieser Gattung hat Kurt Sprengel einige Arten gezogen, welche im Lexicon B. 4. unter Glycine vorkommen. Es sind folgende:

1. *Teramnus tenuiflorus* Spreng. l. c. 3. p. 235. (Glycine tenuiflora Willd. s. Lexic. B. 4.)

2. *Teramnus hedysaroides* Spreng. l. c. (Glycine hedysaroides Willd. s. Lexic. B. 4.)

3. *Teramnus labialis* Spreng. l. c. (Glycine labialis Willd. s. Lexic. B. 4.)

4 *Teramnus clandestinus* Spreng. l. c. (Glycine clandestina Wendl. s. Lexic. B. 4).

5. *Teramnus parviflorus* Spreng. s. Galactia mollis 2. Nachtrag.

Terminalia Linn. Catappenbaum s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 9. S. 32.

Blumen polygamisch. Kelch auf dem Fruchtknoten stehend, halbkugelig-glockenförmig, fünfspaltig, regelmäßig gefärbt, inwendig behaart. Keine Corollenblätter. Staubfäden 10, in die Wand des Kelches eingefügt, eine doppelte Reihe bildend. Antheren zweifächerig, seitlich aufspringend. Griffel 1. Narbe einfach. Steinfrucht einsaamig.

Decandria Monogynia Spr. Syst. veg. (Familie Bucideae.) Myrobalaceae Iuss. Sarmentaceen wird im 1. Nachtrage B. 9. S. 32. ausgestrichen.

Die Arten der Gattung Terminalia sind Bäume (selten Sträucher), deren Blätter zerstreut, an den Spitzen der Aeste gehäuft, 2 einander gegenüberstehen und ungetheilt sind. Blumen meist stiellos und bilden dünne winkelständige Aehren, oder Trauben-Rispen mit Bracteen versehen; die Zwitterblumen stehen unten, die männlichen am obern Theile der Aehre. Im System sind die Arten in zwei Abtheilungen: mit ganzrandigen und gezähnten Blättern aufgeführt.

I. Foliis integerrimis. Blätter ganzrandig.

Hierher gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: T. Benzoin Linn. (angustifolia Iacq.) T. elliptica Willd. T. Chebula Retz. T. Cebula Roxb. T. Vernix. Lam. T. discolor Spr. (s. 1. Nachtr.) und folgende.

1. Terminalia

1. *Terminalia procera* Roxb. Hoher Catappenbaum.

Ein ziemlich hoher Baum, dessen Aeste abstehen. Blätter wechselnd zerstreut stehend, gestielt, spatel-lanzettförmig, spitzlich, ganzrandig, glatt, an der Basis drüsig. Die Blumen bilden winkelständige Trauben. Früchte länglich, fünfeckig. Vaterl. Ostindien. Ins. Andaman. ♄.

2. *Terminalia rhomboidea* Spreng. Syst. veg. 2. p. 358.
Myrobalanus rhomboideus Poir.

Blätter wechselnd stehend, lanzettförmig, spitzlich, glatt, lederartig. Trauben winkelständig. Früchte rautenförmig. Vaterl. Madagascar. ♄.

3. *Terminalia trifoliata* Spreng. l. c. 2. p. 358.

Blätter dreizählig. Blättchen lanzettförmig, stumpflich, glatt, unten gefärbt. Blumen in glatte Trauben gesammelt, die Rispen bilden. Vaterl. Brasilien. ♄.

4. *Terminalia macrostemon* Spreng. l. c. 2. p. 358.

Blätter länglich-lanzettförmig, lang gespitzt, lederartig, auf beiden Seiten glatt, geadert. Die Blumen bilden Rispen, deren Aeste quirlförmig stehen und filzig sind. Staubfäden länger als der Kelch. Vaterl. Brasilien. ♄.

5. *Terminalia lanceolata* Mart. nov. gen. bras.

Blätter büschelförmig stehend, ey-lanzettförmig, mucronenspitzig, ganzrandig, seidenhaarig. Blumen ährentraubenständig? Vaterl. Brasilien. ♄.

6. *Terminalia argentea* Mart. l. c.

Blätter zu 2 einander gegenüberstehend, gestielt, eyförmig, lang gespitzt, oben filzig, unten silberweiß-seidenhaarig. Blumen traubenständig. Vaterl. Brasilien. ♄.

7. *Terminalia fagifolia* Mart. l. c.

Blätter büschelförmig stehend, eyförmig, mucronenspitzig, unten seidenhaarig-zottig. Blumen geknault-ährenständig. Vaterl. Brasilien. ♄.

8. *Terminalia Bellirica* Roxb. Hierher T. Chebula Retz. s. Lexic. B. 9. S. 636.

9. *Terminalia Chebula* Roxb. (nicht Retz.)

Blätter elliptisch-länglich, stumpf, glatt, der Rand und Stiel drüsig. Trauben gipfelständig, gehäuft. Vaterl. Ostindien. ♄.

10. *Terminalia lucida* Hoffmannsegg.

Blätter einander gegenüberstehend, länglich-eyförmig, gespitzt, lederartig, glatt, glänzend, an der Basis ohne Drüsen. Aehren zahlreich, gehäuft, filzig. Vaterl. Brasilien.

11. *Terminalia firma* Mart. I. c.

Blätter büschelförmig stehend, umgekehrt-eyförmig, mucronenspitzig, lederartig, am Rande zurückgerollt, auf beiden Seiten glatt, netzadrig. Aehren gipfelständig, gehäuft, zottenhaarig. Vaterl. Brasilien. ♄.

12. *Terminalia madagascarens* Spreng. I. c.

Myrobolanus Fatraea Poiret.

Blätter oval, stumpf, fast ausgekerbt, lederartig, glatt. Aehren winkelständig, schlaff. Früchte undeutlich eckig. Vaterl. Madagascar. ♄.

13. *Terminalia ciliata* Spreng. I. c. 2. p. 359.

Blätter länglich-umgekehrt-eyförmig, stumpf, am Stiele verdünnt, auf beiden Seiten glatt, an der Basis ohne Drüsen, am Rande mit Wimperhaaren versehen. Blumenstiele lang, traubig, an der Basis mit zwei Drüsen. Vaterl. Ostindien. ♄.

14. *Terminalia intermedia* Bertr. Spreng. I. c. 2. p. 359.

Blätter wechselnd zerstreut stehend, groß, lederartig, länglich-umgekehrt-eyförmig, spitzlich, an der Basis herzförmig, mit zwei Drüsen versehen, auf beiden Seiten glatt. Die Blumen bilden einfache Trauben. Vaterl. Guadalupa. ♄.

15. *Terminalia involucrata* Lam. Spreng. I. c. 2. p. 359.

T. glabrata Forster gen. et sp.

Blätter wechselnd zerstreut stehend, häutig, umgekehrt-eyförmig, stumpf, an der Basis ohne Drüsen, auf beiden Seiten glatt. Die Blumen bilden lange einfache Trauben. Vaterl. die moluckischen und Societäts-Inseln. ♄.

II. Foliis subserratis, dentatis.
Blätter sägerandig oder gezähnt.

Term. Catappa Linn. T. latifolia Sw. T. mauri-

tiana Lam. T. subcordata Humb. s. Lexic. gehören hierher.

16. *Terminalia villosa* Spreng. l. c. 2. p. 359.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, gezähnelt, unten zottenhaarig. Blumen mit 8 Staubfäden, traubenständig. Vaterl. Brasilien. ♄.

17. *Terminalia Seloiana* Dietr. (T. brasiliensis Spr.)

Blätter wechselnd zerstreut stehend, gekerbt-drüsig, glattlich, geadert. Blumen büschel-traubenständig. Vaterl. Brasilien.

Der von Sprengel gegebene Speciesname: brasiliensis ist, nach meinem Dafürhalten, deswegen nicht passend, weil mehrere Arten dieser Gattung in Brasilien wachsen, von denen Sello (eigentlich Sellow) getrocknete Exemplare fürs Herbarium dem Hr. Prof. Sprengel aus Brasilien gesandt hat.

Im Lexicon B. 9. S. 638. findet man eine Anleitung zur Kultur der Catappenbäume im Allgemeinen. Was nun aber die daselbst empfohlene Vermehrung durch Ableger in Spalttöpfen betrifft, so muß ich bemerken, daß wir gegenwärtig bessere und leichtere Vermehrungsmethoden kennen, die Holzarten, sowohl harte als weiche durch Stecklinge (Zweige) zu vermehren. In einen dazu bestimmten mit Fenstern bedeckten Sommer- oder Lohkasten stellt man ein Wasser haltendes Gefäß von weißem Blech mit Zinn belegt, von beliebiger Größe und mit einem Deckel versehen. Dieses Gefäß oder Blechkasten hat an einem Ende am Boden ein Loch mit einem Zapfen, ein zweites Loch oben an dem Deckel, dann wird auf dem Deckel eine von dünnen Korbweiden geflochtene Decke ausgebreitet und diese mit Gerberlohe belegt, eben so hoch oder etwas höher als die zu Stecklingen bestimmten Töpfe tief sind. Das Gefäß wird mit heißem Wasser angefüllt und wenn die Lohe warm ist, werden in dieselbe die mit Stecklingen versehenen Töpfe bis an den Rand eingesenkt. Die zum Wurzeltreiben der eingesetzten Zweige erforderliche Wärme muß dadurch erhalten werden, daß das Wasser, wenn es nicht mehr warm ist, abgelassen und das Gefäß mit heissem Wasser gefüllt wird. Auch Röhren von Blech oder Blei, mit heißem Wasser gefüllt, sind zu empfehlen.

Meine Belehrung und Bemerkungen hierüber weiter ins Detail (Einzelne) zu verfolgen, ist hier der Ort nicht, da der

Inhalt dieser Nachträge mehr der beschreibenden Botanik als der Pflanzenkultur gewidmet ist; ich behalte mir aber noch vor, diese Vorkehrung, die Stecklinge zu ziehen, in einem andern Werke oder in der zweiten Auflage meines: „Handbuchs der botanischen Lustgärtnerei ꝛc. Hamburg bei Campe" weiter auszuführen und die Beschreibung durch eine beigefügte Zeichnung anschaulicher zu machen.

Synonymen:

Terminalia brasiliensis Spr. s. Terminalia Selloiana N. 17.
— Chebula Retz. s. Terminalia Bellirica N 8.
— dichotoma Meyer s. 1. Nachtr. ist Terminalia latifolia Sw. s. Lexic.
— glabrata Forst. s. Terminalia involucrata N. 15.

Ternstroemia Linn. Ternströmie s. Lexic. B. 9. S. 641.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 9. S. 35.

Kelch fünfblättrig, von 2 Bracteen unterstützt. Corolle tief fünftheilig, radförmig. Staubfäden zahlreich, in doppelter Reihe. Antheren an der Spitze verdickt. Der Griffel aufrecht. Narbe schildförmig, undeutlich zweilappig. Beere ausgetrocknet, zweifächerig; jedes Fach enthält drei Saamen.

Polyandria Monogynia (Familie Ternströmien).

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren eines schwedischen Naturforschers des Hr. C. Ternström? Sie enthält jetzt nur 9 Arten. Es sind Bäume oder Sträucher, deren Aeste und Blätter zerstreut stehen. Blätter einfach, ganzrandig oder gezähnt. Blumen einzeln, winkelständig, gestielt, mit zwei Bracteen. Corollen meist weiß.

I. Foliis integerrimis.
Blätter ungetheilt, ganzrandig.

Ternst. elliptica, punctata Swartz. T. clusiaefolia Humb. s. Lexic. und 1. Nachtr. gehören hierher.

1. *Ternstroemia brevipes* Candoll. Spreng. Syst. veg. 2. p. 595.

Blätter wechselnd zerstreut stehend, umgekehrt-eyförmig, fast ausgekerbt. Blumenstiele einzeln, winkelständig, fast so lang als die Blumen. Vaterl. Südamerika. ♄.

2. *Ternstroemia peduncularis* Candoll. Spreng. l. c.

Blätter länglich-umgekehrt-eyförmig, ganzrandig, unten fast seidenhaarig-glänzend. Blumenstiele gehäuft, länger als die Blumen. Wächst auf den caraibischen Inseln. ♄.

3. *Ternstroemia corymbosa* Smith. Doldentraubige Ternströmie.

Blätter einander gegenüberstehend, länglich, lang gespitzt. Blumen in Doldentrauben, die gipfelständige Rispen bilden. Kelche ohne Bracteen. Vaterl. Guinea. ♄.

Diese Art ist noch nicht hinreichend untersucht und gehört höchst wahrscheinlich einer andern Gattung an, denn sie weicht von Ternstroemia ab durch die gegenüberstehenden Blätter, durch den Blüthenstand und am meisten durch die fehlenden Bracteen unter den Kelchen.

II. Foliis dentatis, serratis.
Blätter gezähnt oder sägezähnig.

T. dentata Sw. s. Lexic. T. venosa Spr. s. 1. Nachtrag gehören hierher.

4. *Ternstroemia salicifolia* Candoll. Weidenblättrige Ternströmie.

Blätter wechselnd zerstreut stehend, lang, lanzettförmig, gespitzt, gezähnelt, an der Basis schief. Blumenstiele meist gepaart, winkelständig, kürzer als die Blattstiele. Vaterl. Guadalupa. ♄.

Alle Arten dieser Gattung kommen aus warmen Ländern und verlangen in unsern Gärten ähnliche Standörter in warmen oder temperirten Häusern. Uebrigens s. Lexicon B. 9. S. 649.

Synonymen:

Ternstroemia lineata Cand. ist Ternstroemia elliptica Sw. s. Lexic.
— Lushia Don. ist Cleyera ochnacea Cand.
— pentapetala ist Cleyera pentapetala Spr.
— racemosa ist Sauravia gigantea Cand.

Terpanthus Martius Nov. gen. bras.

Kelch fünfeckig. Corollenblätter 5, linienförmig, fast sichelförmig. Staubfäden 5. Antheren an der Basis gespalten, spiralförmig. Narbe fünflappig.
Pentandria Monogynia (Familie Rutaceen).

1. *Terpanthus jasminodorum* Mart. Wohlriechender Terpanthus.

Spiranthera odoratissima Hilar.

Stengel strauchig, ästig. Blätter dreizählig. Blättchen eyförmig, lang gespitzt. Blumen rispenständig, rosenroth und verbreiten einen sehr angenehmen dem Jasmin gleichenden Geruch. Vaterl. Brasilien. ♄.

Tessaria Ruiz. et Pav. s. Lexic. B. 9. ist Gynaeteria Willd. s. 2. Nachtr. B. 4. S. 292.

Testudinaria Burch. Lindl.

Diese Gattung ist kaum von Dioscorea zu unterscheiden, daher hat Sprengel beide vereinigt s. Syst. veg. cur. p. 143.

Hexandria Monogynia (Familie Sarmentaceen).

1. *Testudinaria Elephantopus* Burch. Lindley. Dioscorea Spreng. Tamus Elephantopus Herit. T. Elephantipes Ait. Kew. V. p. 298. s. Lexic. B. 9. S. 615.

Wurzel (Wurzelstock) sehr groß, gerundet, fleischig, braun. Stengel dünn, schlank. Blätter gestielt, nieren-herzförmig, gespitzt mit 7 Rippen versehen, auf beiden Seiten *glatt, glänzend*. Die männlichen Blumen bilden winkelständige Trauben. Vaterl. das südliche Afrika. (Abbild. Bot. Mag. 1374 Bot. Reg. 921.)

2. *Testudinaria montana* Burch. (Dioscorea montana Spreng. l. c.)

Blätter gestielt, nieren-herzförmig, undeutlich gerippt, unten graugrün. Wächst an Bergen im südlichen Afrika.

Tetracera Linn. Raspelstrauch s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 9. S. 37.

Kelch 4—6blättrig. Corolle 4—5blättrig. Staubfäden zahlreich, bodenständig, an der Spitze erweitert (flach), an beiden Seiten die Antheren tragend. Griffel 1—3—4. Balgkapseln zweiklappig, seitlich aufspringend, meist zweisaamig. Die Saamen mit Mantelhaut versehen.

Polyandria Tetragynia (Familie Dilleniteen).

Die Blätter der Raspelsträucher sind ungetheilt, ganzrandig oder gezähnt. Blumen trauben-rispenständig, mit 1 oder 4 Griffeln versehen.

I. Floribus monogyniis. Blumen mit einem Griffel.

Hierher die im 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Tetrac. cuspidata Meyer, lutea, Perriniana Spreng. und folgende:

1. *Tetracera multiflora* Candoll. Vielblümiger Raspelstrauch.

Stengel strauchig, ästig. Blätter umgekehrt-eyförmig, ausgeschweift-gezähnelt, glatt. Blumen in winkel- und gipfelständige Rispen gesammelt. Vaterl. Brasilien.

II. Floribus 3gynis. Blumen mit drei Griffeln.

2. *Tetracera dichotoma* Blume Spreng. Syst. veg. cur. p. 213.

Blätter wechselnd stehend, länglich, an beiden Enden verdünnt, an der Spitze gezähnelt, unten filzig. Blumenstiele zweitheilig, die Stielchen filzig. Corollenblätter gewimpert. Vaterl. Java. ♄.

3. *Tetracera gracilis* Blume. Dünner Raspelstrauch.

Stengel strauchig, ästig, die Aestchen dünn, wenig zottenhaarig. Blätter oval, an beiden Enden verdünnt, an der Spitze sägeartig gezähnelt, unten fast zottenhaarig. Blumenstiele 1—2blümig. Corollenblätter 4, gewimpert. Vaterl. Java. ♄.

4. *Tetracera rigida* Blume. Steifblättriger Raspelstrauch.

Blätter oval, an beiden Enden verdünnt, steif, an der Spitze ausgeschweift, unten scharf. Die Blumen bilden Rispen, deren Aeste ausgesperrt und filzig sind. Kelch und Corollenblätter inwendig seidenhaarig. Vaterl. Java. ♄.

5. *Tetracera fagifolia* Blume. Buchenblättriger Raspelstrauch.

Blätter elliptisch-eyförmig, gespitzt, an der Spitze sägerandig, unten wenig scharf. Die Blumen bilden pyramidenförmige filzige Rispen. Kelch und Corollenblätter gewimpert. Vaterl. Java. ♄.

III. Floribus sub 4gynis, racemoso-paniculatis.
Blumen meist mit vier Griffeln versehen, traubenrispenständig.

Tetrac. volubilis Linn. T. alnifolia Willd. T. laevis, Euryandra Vahl. s. Lexic. gehören zu dieser Abtheilung und folgende Arten:

6. *Tetracera erecta* Sesse. Aufrechter Raspelstrauch.

Stengel strauchig, ästig, aufrecht. Blätter umgekehrt-ey-

förmig, an der Spitze gezähnt. Rispen vielblümig, gipfelständig. Vaterl. Mexico. ♄.

7. *Tetracera oblongata* Candolle.

Blätter länglich, an der Basis schmal, fast sägerandig, auf beiden Seiten scharf. Blumen traubenständig, die Stiele glatt. Vaterl. Brasilien. ♄.

8. *Tetracera Lima* Willd. Spreng. I. c. 2. p. 629.

Blätter länglich-umgekehrt-eyförmig, ganzrandig, auf beiden Seiten scharf. Blumen rispenständig, die Stiele filzig. Vaterl. Brasilien. ♄.

9. *Tetracera acuminata* Candoll. Lang gespitzter Raspelstrauch.

Blätter länglich, lang gespitzt, sägeartig gezähnelt, auf beiden Seiten scharf. Blumenstiele traubig, filzig. Vaterl. das südliche Amerika. ♄.

10. *Tetracera hispida* Spreng. Syst. veg. 2. p. 629. Scharfborstiger Raspelstrauch.

Stengel strauchig, ästig, die Aestchen scharfborstig. Blätter lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, gezähnelt, zweifarbig, oben glatt, unten an den Rippen scharfborstig. Blumenstiele winkelständig, traubig, behaart. Vaterl. Brasilien. ♄.

11. *Tetracera jamaicensis* Cand. Spreng. I. c. 2. p. 629.

Blätter oval-länglich, spitzlich, am Stiele schmäler herablaufend, auf beiden Seiten glatt, fast gezähnelt. Blumenstiele traubig, glatt. Vaterl. Jamaika. ♄.

12. *Tetracera ovalifolia* Candoll. Spreng. I. c. 2. p. 629.
Tetrac. rotundifolia Smith.

Blätter oval-rundlich, stumpf, ganzrandig, lederartig, scharf. Trauben zusammengesetzt, winkelständig. Blumenstiele und Kelche fast zottenhaarig. Vaterl. Cayenne. ♄.

13. *Tetracera senegalensis* Candoll. Spreng. I. c. 2. p. 629.

Blätter länglich, an beiden Enden schmal, ganzrandig, glatt. Rispen vielblümig. Vaterl. Senegambien. ♄.

14. *Tetracera Rheedii* Candoll. Spreng. I. c.

Blätter länglich, an beiden Enden schmal, ganzrandig, glatt. Rispen meist gabelästig. Vaterl. Malabar. ♄.

15. *Tetracera Assa* Candoll. Spreng. I. c. p. 629.

T. malabarica Lamarck. T. sericea Blum. Hierher gehören Wahlbomia indica Thunb. s. die Beschreibung im Lexicon B. 10. S. 532.

Eine kurze Anweisung die Raspelsträucher in unsern Gärten zu kultiviren s. Lexicon B. 9. S. 645. und 1. Nachtrag B. 9. S. 39.

Synonymen:

Tetracera Calinea Willd. s. Lexic. ist Doliocarpus Colinea F. Gmel.
— rotundifolia Smith. s. Tetracera ovata N. 1.
— sarmentosa Vahl. s. Lexic. ist Delima sarmentosa Linn.
— sericea Blum. s. Tetracera Assa N. 15.
— stricta Willd. s. Lexic. ist Doliocarpus strictus Poir.
— malabarica et pototaria s. 1. Nachtrag B. 9. S. 40.

Tetradium trichotomum Lour. s. 1. Nachtrag B. 9. hat Sprengel unter Brucea Herit. aufgeführt.

Tetradenia Bentham in Bot. Reg. 1300.

Calyx campanulatus 5dentatus, dente superiore latiore, fauce intus nuda. Corolla tubo incluso, limbo campanulato 5-fido, lobis ovatis subaequalibus. Stamina 4, aequalia erecta, distantia. Antherarum loculi confluentes, valvulis reflexis. Stylus apice breviter bifidus. Ovarii lobi intra glandulas disci 4 aequales reconditi. Bentham Labiat. Gen. et sp. p. 164.

Kelch glockenförmig, fünfzähnig, der obere Zahn breiter als die übrigen, im Schlunde nackt. Corolle röhrig, glockenförmig, die Röhre eingeschlossen, der Rand fünfspaltig, die Lappen eyförmig, fast gleich. Staubfäden 4, gleich lang, aufrecht, entfernt stehend, die Antherenfächer zusammenfließend, die Klappen zurückgeschlagen. Der Griffel an der Spitze kurz gespalten. Saamen 4.

Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten).

1. *Tetradenia fruticosa* Bentham. I. c.

T. caule fruticoso, ramoso, foliis petiolatis oblon-

go-ovatis crenatis subtus cano-tomentosis, floribus verticillatis, bracteis minutis sub nullis. Corolla calyce duplo superans. D.

Stengel strauchig, ästig, die Aeste kaum viereckig, grau oder fast gelbroth filzig. Blätter gestielt, länglich-eyförmig, gekerbt, an der Basis gerundet, gerunzelt, weich-filzig, oben grün, unten graufilzig. Blumen quirlständig, die Quirle 6—10blümig, Aehren bildend. Bracteen sehr klein, fast fehlend. Kelch klein, grau-filzig, doppelt kürzer als die Corolle. Staubfäden hervorragend. Vaterl. Madagascar. ♄.

2. *Tetradenia Pseudo-Culitlawan* Nees ab Esenb. s. allg. Gartenzeitung 1. Jahr. 1833. S. 373. Daselbst wird bemerkt, daß die ausgezeichnete Laurine im Frühjahr 1832 im botanischen Garten zu Bonn geblüht habe und in Hinsicht auf Habitus, Tracht und Form der Blätter der Kampferlorbeer Laurus Camphora Linn. S. Camphora officinarum gleiche, aber die Poren in den Winkeln der Blattrippen fehlen. Die Blätter sind oval, stumpflich, lang gespitzt, an der Basis verdünnt-keilförmig, fein dreifach gerippt, glatt, dunkelgrün, nicht glänzend. Blumen klein, geknault, vierspaltig, oder viertheilig, behaart. Vaterl. China? ♄.

Tetragonolobus Rivin. (Lotus Linn.)

Diese Gattung unterscheidet sich von Lotus nur durch die viereckige Hülse, deren Ecken häutig geflügelt sind.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen).

Im Syst. veg. ed. Sprengel sind vier Arten angezeigt, die im Lexic. B. 5. unter Lotus vorkommen und beschrieben sind.

1. *Tetragonolobus biflorus* Spreng. ist Lotus biflorus Lam. Desf. s. Lexic. B. 5. S. 595.

2. *Tetragonolobus conjugatus* Link. ist Lotus conjugatus Linn. s. Lexic. B. 5. S. 596. N. 6.

Stengel krautartig, fast aufrecht, filzig. Blättchen umgekehrt-eyförmig-rautenförmig, spitzlich. Afterblätter eylanzettförmig. Blumen gepaart. Bracteen länger als die Kelche. ⊙.

3. *Tetragonolobus purpureus* Mönch. ist Lotus tetragonolobus Linn. s. Lexic. B. 5. S. 605. N. 30.

Diese Art ist in unsern Gärten als Zierpflanze längst be-

kannt. Wenn die Pflanzen einzeln oder in gewisser Entfernung von einander stehen, breiten sich die Stengel auf der Erde aus; werden sie aber der Hülsen wegen in ökonomischer Hinsicht auf Feldern gebaut und kommen näher an einander zu stehen, so sind sie aufsteigend, fast aufrecht. Sie variiren mit blaßrothen bisweilen auch weißen Blumen, gewöhnlich sind die Blumen schön purpur- oder dunkelroth.

4. *Tetragonolobus siliquosus* Roth. ist Lotus siliquosus Linn. s. die Beschreibung im Lexic. B. 5. S. 604. N. 29. Auch Lotus maritimus Linn. s. Lexic. B. 5. N. 19. gehört hierher.

Tetramerium Gaertn. Fil. Kunth.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 9. S. 45.

Kelch auf dem Fruchtknoten stehend, krugförmig, vierzähnig. Corolle fast präsentirtellerförmig, die Röhre oben erweitert, der Rand viertheilig, abstehend, der Eingang zur Röhre nackt. Staubfäden 4, eingeschlossen. Griffel 1, aufrecht. Narbe gespalten. Beere niedergedrückt-kugelrund, mit dem bleibenden Kelche gekrönt-genabelt, einsaamig. Saamen fast hautrandig.

Tetandria Monogynia (Familie Rubiaceen).

Die Arten der Gattung Tetramerium sind Sträucher oder kleine Bäume mit viereckigen Aesten. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind ganzrandig. Blumenstiele winkel- und gipfelständig, einzeln, oder zu 3 oder doldentraubig-rispenförmig. Corollen weiß.

1. *Tetramerium odoratissimum* Gaertn. ist Coffea occidentalis Linn. Iacq. s. Lexicon B. 3. Auch Xora americana Swartz. gehört hierher.

Aeste viereckig, Blätter gestielt, länglich-lanzettförmig, lang gespitzt, glatt. Blumen sehr wohlriechend und bilden dreitheilige gipfelständige Rispen. Corolle weiß, die Einschnitte lang gespitzt. Vaterl. Westindien. ♄.

2. *Tetranerium paniculatum* Spreng. Syst. veg. 1. p. 409. Coffea paniculata Aubl.

Aeste viereckig. Blätter länglich, lang gespitzt, glatt. Die Blumen bilden dreispaltige, gipfelständige, ausgebreitete Rispen. Corolle weiß, die Einschnitte spitzlich. Vaterl. Guiana. ♄.

3. *Tetramerium oleaefolium* Spreng. l. c. 2. p. 409.

Coffea oleaefolia Kunth. in Humb. et Bonpl. Nova gen. et sp. pl. III. p. 372. Synops. pl. III. p. 32.

Aeste fast fünfeckig, wie die Blätter glatt. Blätter gestielt, länglich, spitzlich, lederartig, netzadrig, glänzend. Afterblätter abgestutzt. Blumen in Doldentrauben, die dreitheilige gipfelständige Rispen bilden, die Einschnitte der Corolle gespitzt. Vaterl. Neugranada, bei Santa Fe de Bogota. ♄.

4. *Tetramerium jasminoides* Kunth. s. 1. Nachtrag B. 9. S. 43.

5. *Tetramerium sessilifolium* Kunth. s. 1. Nachtrag B. 9 S. 44. ist Ixora.

Anleitung zur Kultur dieser Holzarten s. 1. Nachtr. B. 9. S. 45.

Tetranthera Iacquin. (Litsaea Lam. Pers.)

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 9. S. 45.

Diese Gattung ist von Laurus nur durch die vierfächerigen Antheren zu unterscheiden.

Enneandria Monogynia (Familie Laurineen).

I. Foliis perennantibus. Blätter ausdauernd, d. h. sie bleiben auch im Winter an den Aesten sitzen.

Hierher die im 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Tet. laurifolia Iacq. T. japonica Dietr. T. apetala Roxb. T. dealbata, ferruginea R. Br. T. glabraria, cubeba, sebifera Dietr. und folgende.

1. *Tetranthera trinervia* Spreng. Syst. veg. 2. p. 266.

Laurus Myrrha Laur. Litsea ceylanica Nees.

Blätter gestielt, länglich, lang gespitzt, dreifach gerippt, unten graugrün. Blumen sehr kurz gestielt, gehäuft, eingehüllt. Vaterl. Ostindien. ♄.

2. *Tetranthera megopotamica* Spreng. I. c. cur. p. 156.

Blätter lanzettförmig, lang gespitzt, auf beiden Seiten glatt, geadert. Blumen gestielt, die Stiele wenigblümige winkelständige Rispen bildend, ohne Bracteen. Vaterl. Rio grande. ♄.

3. *Tetranthera Doshia* Don. Fl. Nepal Spreng. cur. p. 156.

Blätter lanzettförmig, gespitzt, einrippig, glatt. Blumenstiele seitenständig, doldentraubig. Blumen fünftheilig, mit 12 Staubfäden versehen. Vaterl. Nepal. ♄.

4. *Tetranthera Cuipala* Don. l. c. Spreng. cur. p. 156.
Blätter elliptisch länglich, gespitzt, dreifach gerippt, glatt, unten graugrün. Blumen sechstheilig, mit 6 Staubfäden, geknault, und bilden stiellose seitenständige Dolden. Die Hüllen sechsblättrig, die Blätter wie Dachziegeln über einander liegend. Vaterl. Nepal. ♄.

5. *Tetranthera pallens* Don. l. c. Spreng. cur. p. 156.
Blätter elliptisch, gespitzt, dreifach gerippt, glatt, unten graugrün. Dolden winkelständig, stiellos, geknault. Die weiblichen Blumen viertheilig. Vaterl. Nepal. ♄.

6. *Tetranthera Berterii* Spreng. l. c. 2. p. 267.
Blätter länglich-lanzettförmig, lang, an beiden Enden verdünnt, glatt, geadert. Blumen polygamisch, sehr kurz gestielt, geknault-doldentraubig, winkelständig. Vaterl. das südliche Amerika. ♄ ?

7. *Tetranthera tersa* Spreng. l. c. 2. p. 267. Hierher gehört Glabraria tersa Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 359. und Tet. glabrata Dietr. 1. Nachtr. B. 9. S. 46.

8. *Tetranthera glaucescens* Spreng. I. c. 2. p. 267. ist Litsaea glaucescens ♀ et Cervantesia Kunth in Humb. et Bonpl. Nova gen. et sp. pl.

II. Foliis annuis. Die Blätter fallen im Herbste ab.

9. *Tetranthera pilosa* Spreng. I. c. 2. p. 267.
Laurus pilosa Loureir Fl. Cochinch.
Blätter länglich, behaart, ohne Rippen. Blumen traubenständig, polygamisch. Vaterl. Cochinchina. ♄.

10. *Tetranthera albida* Spreng. I. c. 2. p. 267.
Evosmus albida Nuttall. Fl. Carol.
Blätter ungetheilt, fast dreilappig, geadert, glatt. Blumen diöcisch. Vaterl. Carolina. ♄.

11. *Tetranthera aestivalis* Spreng. I. c. ist Laurus aestivalis Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 347.
Aeste ausgesperrt. Blätter lanzettförmig, stumpflich, glatt, nur unten an der Basis mit Barthaaren besetzt. Blumen polygamisch, doldenständig. Vaterl. Carolina. ♄.

12. *Tetranthera Diospyros* Spreng. I. c. ist Laurus

Diospyrus Persoon s. 1. Nachtrag B. 4. S. 324. Persoon hat diese Art als eine niedrige Pflanze angeführt und mit ♃ bezeichnet.

Kultur wie die Arten der Gattung Laurus et Persia. Die in Tropenländern einheimischen Arten stellt man ins warme Haus, die minder zärtlichen werden im Glashause überwintert.

Tetranthus Swartz. Fl. Ind. orient.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 9. S. 50. Hülle einblättrig, schief, der gemeinschaftliche Kelch fünfblättrig, zurückgeschlagen, vierblümig. Die Blümchen an der Basis von einem einzelnen ausgehöhlten Blättchen umgeben. Fruchtboden nackt. Saamenkrone klein, undeutlich vierzähnig.

Syngenesia 5 Ordn. (Familie Compositä; Gruppe Eupatorinen).

1. *Tetranthus litoralis* Swartz. l. c.

Stengel kriechend, ästig, wie die Blätter wenig scharfborstig. Blätter gegenüberstehend, rundlich-eyförmig, mucronenspitzig, dreifach gerippt. Blümchen alle fruchtbar. Vaterl. St. Domingo.

2. *Tetranthus Berterii* Spreng. Syst. veg. 3. p. 459.

Tet. hirsuta Spr. Plant. minus cogn. et n. Entdeckungen? s. 1. Nachtr.

Stengel Wurzeln treibend, wie die Blätter glatt. Blätter gegenüberstehend, rundlich-nierenförmig oder umgekehrt-eyförmig, fast ohne Rippen. Vier Blümchen im gemeinschaftlichen Kelche, davon zwei unfruchtbar sind. Vaterl. St. Domingo.

Das hier beigefügte Synonym T. hirsutus hat Sprengel im Syst. veg. nicht erwähnt.

Tetrapeltis Wallich. Mss. Lindl. in Bot. Reg. 1522.

Perianthium subpatens. Sepala libera aequalia. Petala angustissima aequilonga. Labellum liberum sessile saccatum, geniculatum trilobum, lobis lateralibus abbreviatis, intermedio indiviso. Columna erecta, petalorum longitudine, semiteres, clavata; clinandrio cucullato; rostello rostrato recto. Pollinia 4, globosa, postice foveata; geminatim caudiculis duabus angustis glandula communi connexis adhaerentia Lindley gener. et spec. Orchid. Pars. III. p. 222.

Blumenblätter fast abstehend, äußere frei, gleich, innere sehr schmal, gleich. Nectarlippe frei, stiellos, sackförmig, gegliedert, dreilappig, die Seitenlappen abgekürzt, der mittlere Lappen ungetheilt. Griffelsäulchen gerade, so lang als die inneren Blumenblätter, halbrund, keulenförmig, mit einem geraden Schnabel versehen. Pollenmassen 4, kugelrund, hinten grubig, vorn geschwänzt, drüsig.

Gynandria Monandria (Famile Orchideen).

1. *Tetrapeltis fragrans* Wallich. Ic. ind. Lindl. l. c. p. 213.

T. caule herbaceo squamoso, foliis oblongo-lanceolatis, plicatis, floribus racemosis terminalibus. D.

Stengel krautartig, aufsteigend, mit scheidenartigen, gekrümmten Schuppen besetzt. Blätter kurz gestielt, länglich-lanzettförmig, gefaltet, 6—8 Zoll lang. Blumen weiß, wohlriechend, eine aufrechte vielblümige Endtraube bildend, deren Spindel knieartig gebogen und 6 Zoll lang ist. Bracteen abfallend. Die äußern Blumenblätter linien-lanzettförmig, 1 Zoll lang, innere sehr schmal, linienförmig. Vaterl. Nepal. ♃.

Tetraphis Hedwig. Vierzahn.

Der Kapselmund einfach, mit vier Zähnen versehen, die frei stehen. Haube meist behaart.

Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmoose).

1. *Tetraphis Browniana* Bridel Musc. frond.

Tetr. ovata Hook. Bryum Brownianum Dickson. Tetrodontium Brownianum. Orthotrichum Smith. Grimmia Engl. Bot.

Die Blätter an dem fruchttragenden Stengel eyförmig, mucronenspitzig, ganzrandig, ohne Rippen. Kapsel eyförmig, der Deckel kegelförmig, lang gespitzt. Vaterl. England, Schottland und Irland.

2. *Tetraphis repanda* Funck.

Die Blätter an den unfruchtbaren aufrechten Sprossen sind linien-lanzettförmig, an den fruchttragenden Stengeln eyförmig, lang gespitzt, ganzrandig, ohne Rippen. Kapsel eyförmig, an der Mündung ausgeschweift.

3. *Tetraphis ovata* Funck. (Tetr. rigida Hedw.)

Blätter länglich-eyförmig, nicht gerippt, wie Dachziegeln über einander liegend. Kapsel eyförmig.

4. *Tetraphis pellucida* Hedw. musc.

Mnium pellucidum Linn. Georgia Mnemsyne Ehrh.

Die unfruchtbaren Stengel tragen kleine körnerige Köpfchen. Blätter lanzettförmig, schlaff, einrippig, durchscheinend. Kapsel walzenrund. Wächst in Europa und Nordamerika.

Tetraptera Cav. s. Lexic. B. 9. vier Arten hat Sprengel im Syst. veg. zur Gattung Triopteris gezogen. Desgleichen Tetrarhena Rob. Brown. s. 1. Nachtrag B. 9. zur Gattung Ehrharta.

Tetraspora cylindrica Ag. ist Solenia cylindrica Spr.
— lubrica Ag. ist Solenia lubrica Spr.

Tetratheca Smith. s. Lexicon B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtrag. B. 9. S. 53.

Kelch und Corolle 4—5blättrig. Staubfäden 8—10. Antheren 2—4fächerig. Kapsel zweiklappig. Die Saamen hängend.

Klasse, Ordn. und Familie s. 1. Nachtr. B. 9.

Die Arten dieser Gattung sind Staudensträucher oder krautartige Pflanzen? deren Blätter wechselnd zerstreut oder quirlförmig stehen; sie sind ungetheilt, meist scharf oder filzig.

1. *Tetratheca ericaefolia* Smith. s. Lexic. B. 9.

Die Aeste des Stengels glatt. Blätter quirlständig, linienförmig, scharf, am Rande zurückgerollt. Kelchblätter eyförmig, spitzlich. Vaterl. Neuholland.

2. *Tetratheca thymifolia* Smith.

Aeste behaart. Blätter quirlständig, lanzettförmig, gewimpert. Kelchblätter lanzettförmig, gespitzt, gewimpert. Vaterl. Neuholland.

3. *Tetratheca glandulosa* Labill. (nicht Smith.)

Aeste und Blätter behaart-drüsig. Blätter wechselnd stehend, länglich-eyförmig, gezähnt. Kelchblätter ey-lanzettförmig. Vaterl. Neuholland, van Diemensland.

4. *Tetratheca denticulata* Sieber. Fl. Nov. holl.

Aestchen und Blätter wenig behaart. Blätter zu 2 einander

gegenüberstehend

gegenüberstehend, linienförmig, am Rande zurückgerollt, fast gezähnelt. Kelchblätter lanzettförmig, gespitzt, drüsig. Vaterl. Neuholland.

Tetratheca glandulosa Smith. s. 1. Nachtr. ist Tetratheca pilosa Labill. s. 1. Nachtr.

Tetratheca oppositifolia Pers. s. Lexicon ist Boronia tetrathecoidis s. 2. Nachtrag.

Tetrodontium Brownianum Swaegr. ist Tetraphis Browniana Brid.

Tetroncium Willdenow. (Triglochin Vahl.)

Blumen diöcisch. Kelch dreiblättrig. Corolle 8blättrig. ♂ Staubfäden 6. ♀ Griffel 4. Narben einfach. Kapsel vierfächerig, viersaamig, mit den bleibenden schnabelförmigen Griffeln gekrönt.

Hexandria Tetragynia (Familie Junceen).

1. *Tetroncium magellanicum* Willd. Spreng. Syst. veg. 2. p. 163.

Triglochin reflexum Vahl.

Eine kleine krautartige 3—4 Zoll hohe Pflanze, deren Wurzelblätter linienförmig sind. Schaft ährenförmig. Kelchblätter zurückgeschlagen? Vaterl. die Magellanische Meerenge.

Teucrium Linn. Gamander s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 9. S. 54.

Kelch röhrig oder glockenförmig, selten aufgeblasen, fünfzähnig; die Zähne sind gleich, die obern aber breiter als die übrigen. Corolle und Staubfäden s. die Beschreibung im Lexicon und setze hinzu: die Fächer der Antheren zusammenfließend. Der Griffel an der Spitze fast gleich gespalten. Narbe sehr klein. Saamen 4, mehr oder weniger gerunzelt.

Didynamia Gymnospermia (Familie Labiateen).

Von dieser Gattung hat Bentham (Labiat. gen. et sp.) 63 Arten in 9 Abtheilungen (Sectionen) aufgeführt, nebst Anzeige und Berichtigungen der Synonymen; die zehnte Abtheilung enthält 5 Arten, welche noch nicht hinreichend untersucht und daher noch zweifelhaft sind. Die Arten sind theils Sträucher oder Staudensträucher, theils krautartige, perennirende oder einjährige Pflanzen, die Blätter stehen einander gegenüber, sind ungetheilt oder eingeschnitten, fiederspaltig, vielspaltig. Blumen gestielt, einzeln oder quirlständig. Trauben ähren- oder gipfelständige Doldentrauben bildend.

Sectio I. Leucospermum Bentham Labiat. gen. et sp. p. 660.

Stengel strauchig, grau. Blumen quirlständig, die Quirle vielblümig, gedrängt stehend, Aehren bildend. Hierher nur folgende neue Art:

1. *Teucrium macrostachyum* Wallich. Großähriger Gamander.

T. fruticosum, ramis incanis, foliis oblongis subtus dense albo-tomentosis, verticillatis multifloris dense spicatis, calycibus subaequaliter dentatis incurvis, corollae laciniis supremis brevissimis erectis. Benth. Labiat. p. 663.

Leucosceptrum canum Smith. Exot. bot. t. 116. s. 2. Nachtrag B. 5. S. 175. ist daselbst nur kurz diagnosirt und kann gestrichen werden, auch Clerodendron Leucosceptrum Don. gehört hierher.

Ein Strauch, dessen Aeste fast walzenrund, glatt oder mit grauem angedrücktem Filze bekleidet sind. Blätter gestielt, länglich, an beiden Enden schmäler, oben glattlich, *unten dicht* filzig, 6—8 Zoll lang, die obern, neben den *Blumen* (*Bracteen*) rundlich-eyförmig. Quirle dicht stehend, 3—6 Zoll lange Aehren bildend, die filzig sind. Kelch kreiselförmig, filzig. Corolle kaum über den Kelch hervorragend, auswendig filzig. Geschlechtstheile lang hervorstehend. Vaterl. Ostindien, Silhet, in Nepal. ♄.

Sectio II. Teucropsis Benth. l. c.

Quirle zweiblümig, winkel- oder gipfelständige Trauben bildend. Kelch glockenförmig, der obere Zahn breit, abstehend. Corolle auswendig filzig, die Einschnitte sehr kurz, abgestutzt, gerade oder kaum niedergebogen.

Hierher gehört Teucrium betonicum Herit. s. Lexic. B. 9. s. die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 9. S. 655.

Sectio III. Teucris Benth.

Blumenstiele winkelständig, gegenüberstehend, einblümig oder schlaffe vielblümige Afterdolden bildend. Kelch glockenförmig, aufrecht, gleich, fünfzähnig oder fünfspaltig. Die Einschnitte der Corolle länglich. Saamen netzaderig-gerunzelt, glatt.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexic. und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: T. fruticans, creticum, orientale, canescens, Pseudochamaepithys, cubense Linn.

T. parviflorum Schreb. T. corymbosum R. Br. und folgende.

2. *Teucrium lanceolatum* Benth. l. c. p. 666.

T. foliis lanceolatis basi angustatis inferioribus subdentatis superioribus integerrimis omnibus subtus pubescentibus, cymis axillaribus pedunculatis corymbosis, calycis pubescentis campanulati dentibus lanceolatis acutis aequalis Benth.

Aeste aufsteigend, viereckig, filzig. Blätter lanzettförmig, gespitzt, an der Basis schmal: die untern an der Spitze gezähnt, die obern ganzrandig, alle unten graulich-filzig. Die Blumen bilden schlaffe Afterdolden, die gestielt, filzig und länger als die Blätter sind. Bracteen klein, linienförmig. Corolle auswendig filzig, doppelt länger als der Kelch. Vaterl. Neuholland.

3. *Teucrium Oliverianum* Ging. in herb. Candoll.

T. foliis cuneiformis apice inciso-dentatis, 3-5fidisve floralibus minuta, pedunculis divaricatis unifloris, calycibus villosis campanulatis aequalibus profunde quinquefidis Benth. l. c. p. 668.

Stengel krautartig, aufrecht, wenig ästig, kaum 1 Fuß hoch, wie die Blätter und Kelche mit weichem Filze bekleidet. Blätter keilförmig, untere gestielt, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, an der Spitze eingeschnitten-gezähnt oder 3—5spaltig, obere viel kleiner, die obersten neben den Blumen sehr klein. Blumenstiele viel länger als die Blätter, ausgesperrt-abstehend. Blumen wenige, rispenartig gestellt. Kelch glockenförmig, die Einschnitte gespitzt, schmal, lanzettförmig, dreimal kürzer als die Corollenlippe. Saamen zottenhaarig. Wächst in Arabien, zwischen Aleppo und Bagdad. ⊙ ?

4. *Teucrium bicolor* Smith. in Rees Cycl. Zweifarbiger Gamander.

T. heterophyllum Cav. (non Herit. f. Lexic.)
T. orchideum Lindl. Bot. Reg. 15. t. 1255.

Stengel krautartig, glatt, die Aeste 1—2 Fuß lang, scharf-viereckig. Blätter eyförmig, auch länglich-lanzettförmig, stumpf, ganzrandig oder gezähnt-eingeschnitten oder dreispaltig, auf beiden Seiten glatt, die obern über die Blumen hervorragend. Blumenstiele winkelständig, einblümig, die obern fast trauben-

förmig. Blumen zweifarbig. Kelch glockenförmig, glatt, halb fünfspaltig, die Einschnitte breit=lanzettförmig, gespitzt. Wächst in Chili an Bergen.

5. *Teucrium nudicaule* Hooker in Bot. Miscell. 2. p. 231.

T. foliis parvis remotis trifidis segmentis linearibus obtusis utrinque viridibus, floribus brevissime pedunculatis solitariis spicato-ramosis, calycibus campanulatis aequalibus semiquinquefidis corollisque pubescenti-hirtis Benth. l. c. p. 669.

Stengel nackt oder zart filzig, wenig ästig, die Aeste ruthenförmig, fast nackt, Blätter klein, kaum 2—3 Linien lang, dreispaltig, die Einschnitte linienförmig, stumpf, auf beiden Seiten grün. Blumen sehr kurz gestielt, einzeln oder ähren= traubenständig. Kelch glockenförmig, die Zähne breit, gespitzt. Corolle so groß wie die der vorhergehenden Art (T. bicolor), der sie nahe verwandt ist, aber unterschieden durch die Villosität, besonders der Corolle, auch ist hier der unterste Einschnitt der Corolle kleiner als bei jener. Vaterl. Peru. ⊙ ?

Sectio IV. Pycnobotris Benth.

Quirle vier= oder vielblümig. Kelch aufgeblasen oder röhrig= glockenförmig, niedergebogen oder hängend, die Zähne fast gleich, die obern Einschnitte der Corolle sehr kurz, breit, abgestutzt. Saamen gerunzelt, glatt.

T. abutiloides Herit. T. japonicum Willd. s. Lexicon gehören hierher und folgende neue Art.

6. *Teucrium Wallichianum* Benth. in Wall. Pl. as. rar. 2. p. 19.

T. herbaceum adscendens, foliis elliptico-ovalis acuminatis basi longe angustatis utrinque viridibus, racemo simplici, verticillastris multifloris, calycibus declinatis, dentibus vix inaequalibus Benth. l. c. p. 671.

Stengel krautartig, an der Basis Wurzeln treibend, einfach, aufsteigend, 1—1½ Fuß lang, mit gelbrothen Zottenhaaren bekleidet. Blätter elliptisch=eyförmig, lang gespitzt, an der Basis schmal, ganzrandig, dann nach oben gekerbt=sägezähnig, auf beiden Seiten scharfborstig, 3—4 Zoll lang. Blumen quirlständig, die Quirle meist 10blümig, eine dichte, 2—3 Zoll lange Aehre bildend. Bracteen sehr klein, lanzettförmig. Kelch gestielt, hängend, scharfborstig. Vaterl. Ostindien, die Provinz Silhet.

Sectio V. Stachyobotris Benth.

Quirle sechs= oder mehrblümig, einfache Endähren bildend. Kelch glockenförmig, niedergebogen, der obere Zahn, vornehmlich an den obern Quirlen breiter als die übrigen, selten fast gleich. Die untern Einschnitte der Corolle länglich, niedergebogen. Saamen sehr gerunzelt=netzförmig, glatt.

Hierher gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: T. canadense, hircanicum, Arduini Linn. T. inflatum Swartz. T. bracteatum Desf. und folgende aber noch zweifelhafte Art.

7. *Teucrium compactum* Lagasc. Nov. gen. et sp. 17.

Stengel staudenstrauchig= gestreckt, 6—12 Zoll lang, mit weißen weichen Haaren bekleidet. Blätter gestielt, länglich, an der Basis schmal, ganzrandig, die obern, neben den Blumen gestielt, lanzettförmig, gespitzt, gewimpert, über die Kelche hervorragend. Kelch aufgeblasen, halbfünfspaltig, die Einschnitte fast gleich, gespitzt. Vaterl. Spanien. ♃ ♄.

Sectio VI. Scorodonia Benth. l. c.

Blumen quirlständig, die Quirle zweiblümig, einseitig, an den gipfelständigen Trauben oft ästig=traubig. Kelch glockenförmig, niedergebogen, der obere Zahn breiter als die übrigen. Die obern Einschnitte der Corolle länglich. Saamen klein, fast kugelrund.

T. Scorodonia, massiliensis Linn. T. Pseudoscorodonia Desf. T. argutum R. Br. T. lusitanicum Lam. T. salviastrum Schreb. s. Lexic. und 1. Nachtrag gehören hierher und folgende Arten.

8. *Teucrium tomentosum* Heyne Benth. in Wall. Pl. As. rar. 1. p. 58. Filziger Gamander.

T. erectum, ramis tomentoso-pubescentibus, foliis ovatis basi rotundatis, supra villosis subtus tomentoso-pubescentibus canescentibus, raris subglabris, racemis paniculato-ramosissimis, calycibus declinatis pilosis bilabiatis, dente supremo latiore. Benth. l. c. p. 674.

Stengel aufrecht, ästig, filzig, an der Basis hart=holzig, oben krautartig, 2—3 Fuß hoch. Blätter eyförmig, an der Basis gerundet, oben zottenhaarig, unten grau=filzig, 2—4 Zoll lang, 1—2 Zoll breit, grob gekerbt=gezähnt. Trauben vielblümig, winkel= und gipfelständige gestielte sehr ästige Ri=

spen bildend. Kelch niedergebogen, filzig, zweilippig, der obere Zahn breiter als der untere. Corolle gelblich? die Röhre eingeschlossen.

Diese Art wächst in Ostindien und variirt mit glatten Aesten und Blättern. ♃ ♄.

9. *Teucrium stoloniferum* Hamilt. Benth. in Wall. Pl. As. rar. 1. p. 68.

T. foliis ovatis basi rotundatis cuneatisve utrinque viridibus non rugosis, racemis paniculato-ramosis, calycibus declinatis pilosiusculis ovoideis, fructiferis inflatis, dente supremo latiore, corollae tubo incluso. Benth. l. c. p. 675.

Wurzel ästig, Stolonen (Sprossen) treibend. Stengel krautartig, aufsteigend, 1—2 Fuß lang, oben rispenartig getheilt. Blätter gestielt, eyförmig, an der Basis gerundet, auch keilförmig, auf beiden Seiten grün, nicht gerunzelt, tief gekerbt, 1—2 Zoll lang. Blumen zahlreich, hängend, traubenständig. Kelch ey-glockenförmig, der Fruchtkelch aufgeblasen, der obere Zahn breiter als die untern. Corolle gelblich. Vaterl. das östliche Asien und Ostindien. ♃.

10. *Teucrium viscidum* Blume Bijdr. p. 827. Klebriger Gamander.

Stengel viereckig, fast ästig. Blätter eyförmig, grob ungleich sägeartig gezähnt, gerunzelt. Trauben einseitig, winkel- und gipfelständig, wie die Kelche klebrig-filzig. Bracteen lanzettförmig, so lang als die Kelche. Wächst in Java an Bergen bei Tagu. ☉ ?

11. *Teucrium laxum* Don. Prodr. Fl. Nepal. p. 109.

T. foliis ovato-lanceolatis acuminatis serratis, utrinque viridibus, racemis subsimplicibus axillaribus terminalibusque calycibus oppositis declinatis pilosiusculis Benth. l. c. p. 675.

Stengel krautartig, gestreckt oder aufsteigend fast kletternd, zartfilzig. Blätter ey-lanzettförmig, lang gespitzt, sägerandig, auf beiden Seiten grün. Trauben fast einfach, winkel- und gipfelständig, schlaff. Kelche gegenüberstehend, niedergebogen, wenig filzig.

Dieser schlafftraubige Gamander wächst in Nepal und ist dem T. stoloniferum N. 9. nahe verwandt, aber unter-

schieden durch den Habitus, durch schmälere Blätter und durch kürzere schlaffe Trauben.

12. *Teucrium Royleanum* Wallich. Benth. in Wall. Pl. As. rar. 1. p. 58.

T. foliis breviter petiolatis lanceolato-ovatis acutis serratis basi subcordatis rugosis villosis subtus canescentibus, racemis brevibus subsimplicibus Benth. I. c. p. 675.

Stengel krautartig, ästig, aufsteigend, die Aeste scharfborstig. Blätter kurz gestielt, ey-lanzettförmig, gespitzt, sägerandig, an der Basis fast herzförmig, gerunzelt, zottenhaarig, unten graulich, die obern, neben den Blumen, kürzer als die Kelche. Trauben kurz, fast einfach. Kelche niedergebogen, scharfborstig, zweilippig, der obere Zahn breiter als die untern. Corollenröhre fast hervorragend. Wächst in Ostindien an Bergen, an steinreichen Stellen.

13. *Teucrium quadrifarium* Hamilt. in Don. Prodr. Fl. Nepal. p. 108.

T. herbaceum erectum, ramis tomentoso-villosis, foliis breviter petiolatis ovatis serratis basi cordatis rugosis villosis, racemis ramosis, foliis floralibus late ovatis acuminatis calycis superantibus, calycibus declinatis hispidis subbilabiatis, dente supremo latiore, corollae tubo incluso Benth. I. c. p. 675.

Stengel krautartig, aufrecht, wenig ästig, 1—3 Fuß hoch, die Aeste oft gelbroth filzig. Blätter kurz gestielt, eyförmig, sägerandig, an der Basis herzförmig, gerunzelt, zottenhaarig, 1—2 Zoll lang, die obern stiellos. Bracteen breit, herzförmig, oder eyförmig, lang gespitzt, wie Dachziegeln über einander liegend, vier Reihen bildend, nach der Blühzeit abfallend. Blumen gestielt, hängend, und bilden dichte, einseitige, 4—5 Zoll lange Trauben. Kelch niedergebogen, scharfborstig, fast zweilippig, der obere Zahn breit. Corolle purpurroth, doppelt länger als der Kelch, die Röhre eingeschlossen. Eine Varietät ist durchaus glatt und noch überdieß durch mehrere dünnere Aeste und durch kleinere gefärbte Bracteen zu unterscheiden. Vaterl. und Standort wie die vorhergehende Art (N. 12).

Sectio VII. Scordium Benth.

Quirle 2—6blümig, entfernt winkelständig, die obern Stengelblätter gleichfarbig. Kelch röhrig, niedergebogen, an der

Basis höckerig, die Zähne 5, fast gleich, die obern Einschnitte der Corolle länglich.

T. Botrys, spinosum, Scordium Linn. T. resupinatum Desf. T. scordioides Schreb. s. Lexic. gehören hierher.

Sectio VIII. Chamaedrys Benth.

Quirle 2—6blümig, entfernt stehend, lange schlaffe Trauben bildend. Kelch röhrig-glockenförmig, niedergebogen, an der Basis schief, fünfzähnig, die Zähne fast gleich. Saamen netzadrig, gerunzelt.

Hierzu die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: T. Chamaedrys, Marum, multiflorum, flavum, lucidum Linn. T. microphyllum Desf. T. nitidum, rigidum, quadratulum Schreb. T. subspinosum Pour. et Willd.

14. *Teucrium ramosissimum* Desf. Benth. l. c. p. 682.

Diese Art hat Willdenow in Spec. pl. bei T. quadratulum Schreb. s. Lexic. als Synonym angeführt, aber Bentham unterscheidet sie von jener durch einen höheren sehr ästigen Stengel, durch die Blätter, durch violette Blumen, die bei jener purpurroth sind, und durch andere Merkmale. Alle Theile der Pflanze verbreiten einen angenehmen Geruch.

15. *Teucrium myrtifolium* Poiret. Myrtenblättriger Gamander.

T. caule erecto fruticoso pubescente, foliis ovatis subdentatis subtus villosis, floribus spicatis. Poir. Dict. suppl. 2. p. 766. Benth. l. c. p. 683 sub Spec. dubiae.

Stengel strauchig, aufrecht, wie die Aeste walzenrund, filzig. Blätter gestielt, eyförmig, gespitzt, kaum gezähnt, oben glatt, grünu, unten aschgrau-filzig, 3—5 Linien lang. Blumen gestielt, winkelständig, einzeln oder zu 2, die obersten zu 3 beisammen stehend. Kelch zottenhaarig, fünfzähnig, die Zähne gespitzt, fast gleich. Wahrscheinlich nur eine Varietät von T. Marum Linn. ♄.

Sectio. IX. Polium Benth.

Quirle kopfförmig, fast kugelrund, gipfelständig. Kelch röhrig-glockenförmig, fast niedergebogen, an der Basis schief, die Zähne 5, fast gleich. Saamen sehr gerunzelt.

T. pyrenaicum, montanum, pumilum Linn. T.

thymifolium, angustissimum Schreb. T. verticillatum Cav. s. Lexic. gehören hierher und folgende Arten.

16. *Teucrium cuneifolium* Sibth. et Smith. Fl. Graec. 6. p. 30. t. 537. Keilblättriger Gamander.

T. foliis subrotundis crenatis basi cuneatis crassis utrinque dense tomentosis, verticillastris paucis in capitula terminalia condensatis Benth. I. c. p. 681.

Stengel gestreckt, ästig, wie die Blätter mit Filz dicht bekleidet. Blätter rundlich, gekerbt, dick, an der Basis schmäler-keilförmig. Die Blumen bilden gipfelständige Köpfchen. Kelche röhrig, filzig, die Zähne kurz, fast gleich. Corolle weiß, an der Basis gelblich. Vaterl Creta an Bergen.

17. *Teucrium alpestre* Sibth. et Smith. I. c. t. 538.

T. saxatile Sieb. Pl. cret. (non Cav).

Stengel staudenstrauchig, niedrig, sehr ästig, die Aeste ausgesperrt, mit grauen oder gelblichen Zottenhaaren bekleidet. Blätter rundlich-keilförmig, oder umgekehrt-eyförmig, gekerbt, am Rande zurückgerollt. Quirle wenigblümig, an der Spitze der Aestchen fast kopfförmig. Kelche niedergebogen, röhrig-eyförmig, behaart, die Zähne fast gleich, kurz, stumpf. Vaterl. und Standort wie vorhergehende Art. ♄.

18. *Teucrium Polium* Linn. s. die Beschreibung im Lexic. B. 9. S. 665.

Im oben erwähnten Werke: Labiat. etc. hat Bentham viele Synomymen und Varietäten angezeigt, von denen manche in andern Schriften, die früher erschienen sind, als selbstständige Arten vorkommen. Hat Hr. Bentham alle diese Pflanzen im lebenden Zustande gesehen, beobachtet und mit T. Polium Linn. verglichen? —

α. flavescens. Blätter breit. Blumen gelblich, sehr haarige Köpfchen bildend.

T. aureum Cav. et flavescens Lam. s. Lexic. B. 9.
T. tomentosum Vill. Fl. delph. 2. p. 352.
Polium aureum Moench Meth. p. 385.
— luteum Mill. Dict. N. 2.

β. hirsutum. Blätter länglich, kaum graulich, wie die Blumenköpfchen behaart.

T. aegyptiacum Pers. s. Lexic. B. 9.

γ. vulgare. Blätter länglich, wie die Blumenköpfchen filzig=wollig. Blumen weiss.

T. Polium Linn. Var. Sibth. Fl. Graec. t. 535.
T. pseudohyssopus Schreb. s. Lexic. B. 9. N. 44.
T. Teuthrion Schreb. Unilab.
T. Belion Schreb. Unilab. s. Lexic. B. 9. N. 32.
T. lusitanicum Schreb. Unilab.
T. album Poir. Dict.
T. trifoliatum Vahl. s. Lexic. B. 9. N. 62.
T. subtriphyllum Lag. gen. et sp. Nov. p. 17.

δ. gnaphalodes, humile. Blätter und Blumenköpfchen mit Wolle dicht bekleidet.

T. gnaphalodes Vahl. Unilab. s. Lexic. B. 9. N. 27.
T. lanigerum Lag. l. c.

ε. purpurascens. Blätter länglich, wie die Blumenköpfchen filzig. Blumen roth oder purpurroth.

T. Achimenis Schreb. l. c. s. Lexic. B. 9. N. 2.
Polium integerrimum Mill. Dict. N. 14.

ζ. angustifolium, foliis linearibus vel lineari-oblongis capitulisque parvis cano-*tomentosis* rarius flavescentibus Benth.

T. capitatum Linn. s. Lexic. B. 9. N. 15.
T. flavescens Schreb. s. — — — N. 20.
T. valentinum — s. — — — N. 63.
T. pycnophyllum Schreb. s. Lexic. B. 9. N. 47.
T. corymbiferum Desf. Fl. Atl. 2. p. 8.
T. lavandulatum Pourr.
Polium capitatum, serratum, spicatum, fruticosum, erectum Mill. Dict.

Alle hier angezeigte Gamander, welche in andern botanischen Schriften als selbstständige Arten vorkommen, wachsen theils in Europa, theils in Afrika und Asien.

19. *Teucrium amplexicaule* Benth. l. c. p. 687.

T. foliis ovato-oblongis, crenatis, basi saepius cordato-amplexicaulibus, margine revolutis, verticillis globoso-capitatis.

Stengel staudenstrauchig, ästig, die Aeste weiss=wollig. Blätter länglich=eyförmig, gekerbt, an der Basis oft herzförmig=umfassend, am Rande sehr zurückgerollt, unten mit schneeweis=

ser Wolle dicht bekleidet. Quirle wenigblümig, kugelkopfförmig. Kelche niedergebogen, röhrig=glockenförmig, die Zähne fast gleich. Corollenröhre hervorstehend. Vaterl. Hispania Caput Cooke. ♄.

Sectionis specie dubiae.

Arten, die noch nicht hinreichend untersucht und daher noch zweifelhaft sind:

T. angustissimum, coeleste Schreb. T. cymosum, Maiorana Pers. s. Lexic. B. 9. gehören hierher.

20. *Teucrium sessilifolium* Clarks Trav. 4. p. 555.

Blätter stiellos, stumpf, behaart, die untern lanzettförmig, ganzrandig, obere bracteenförmig, elliptisch, gekerbt. Blumen meist einzeln, winkelständig, kurz gestielt. Vaterl. Bulgarien.

21. *Teucrium undulatum* Loureiro Fl. Cochinch.

Stengel strauchig, aufrecht, walzenrund, ästig, 3—5 Fuß hoch, die Aeste abstehend. Blätter gegenüberstehend, gestielt, länglich=eyförmig, stumpf, wellenrandig, fast gekerbt, glatt. Blumen in Trauben, die gipfelständige Rispen bilden. Corolle blaß, fünfspaltig, die Einschnitte stumpf, obere ausgesperrt, die Röhre kurz. Saamen 4, nackt, im bleibenden Kelche sitzend. Vaterl. Cochinchina. ♄.

22. *Teucrium Thea* Lour. l. c. p. 351.

Stengel strauchig, gestreckt, lang, walzenrund, glatt, ästig. Blätter gestielt, länglich=eyförmig, glatt. Blumen weiß=gestielt, winkelständig, die Stiele dreiblümig. Staubfäden länger als die Corolle. Vaterl. Cochinchina. ♄.

23. *Teucrium Commersonii* Spreng. Syst. veg. 2. p. 710.

T. rotundifolium Poir. Dict. (non Schreb.)

Stengel krautartig, einfach, aufrecht, vierkantig. Blätter lang gestielt, fast rundlich=eyförmig, gekerbt, glatt, die untersten rundlich, kürzer als die Stiele. Die Blumen bilden lang gestielte wenigblümige Aehren. Vaterl. Bouenos Ayres am Flusse Plata ?

24. *Teucrium fasciculatum* Poir. l. c. Spreng. l. c. 2. p. 610.

Stengel holzig, walzenrund, glatt, braun, ästig, die Aestchen sehr kurz. Blätter stiellos, büschelförmig stehend, linien=

förmig, glatt, fast gekerbt-gezähnt. Blumen stiellos, kurze gipfelständige Aehren bildend. Bracteen länglich, mucronenspitzig, länger als die Kelche.

Eine Anleitung zur Behandlung der Gamanderarten in unsern Gärten s. Lexicon B. 9. S. 674 und 1. Nachtrag B. 9. S. 59. und Synonymen, zu denen noch folgende gehören:

Synonymen:

Teucrium arenarium Gmel. ist Teucrium Scordium Lexicon.
— australe Sib. ist Teucrium corymbosum R. Br. Anisomelis Spr.
— Charamoniense Cav. ist Teucrium creticum Linn. s. Lexic.
— divaricatum Sibth. ist Teucrium flavum Linn. s. Lexic.
— heterophyllum Cav. s. Teucrium bicolor N. 4.
— lamifolium Durr. ist Teucrium Arduini Lexicon.
— multiflorum Hortul. (non Linn.) ist Teucrium Chamaedrys Lexic.
— orchideum Lindl. s. Teucrium bicolor N. 4.
— palustre Humb. s. 1. Nachtrag ist Teucrium inflatum Var. ?
— saxatile Sibth. s. 1. Nachtr. ist Teucrium alpestre N. 17.
— — Cav. ist Teucrium buxifolium Lexic.
— speciosum Hill. ist Teucrium canadense Lex.
— villosum Forst. ist Teucrium inflatum Lex.
— virginicum Linn. ist Teucrium canadense Lexic.

Thalamia Spreng. Syst. veg. 3. p. 783. et 890 siehe meine Bemerkung im 1. Nachtrage B. 9. S. 61.

Blumen monöcisch. Blättchen wie Dachziegeln über einander liegend. Die männliche Blume enthält viele zweifächerige schnabelförmige Antheren, die an der verlängerten Staubfädensäule angeheftet sind. Weibliche Blume: Ein Fruchtknoten. Fruchtboden kreisrund. Narben fast aufsitzend. Nuß eyförmig, einsaamig, in dem fleischigen Fruchtboden halb eingesenkt.

Monoecia Monadelphia (Familie Coniferae; Zapfenbäume)

1. *Thalamia cupressina* Spreng. I. c. 3. p. 890.

Dacrydium cupressinum Soland. Forst.

Ein Baum oder Strauch ? dessen Aestchen knieartig gebogen sind. Blätter nadelartig, fast herauslaufend; sie liegen wie Dachziegeln über einander und bilden vier Reihen. Vaterl. Neuseeland. ♄.

2. *Thalamia asplenifolia* Spreng. I. c. ist Podocarpus asplenifolius Labill. s. die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 6. S. 414.

Thalassia Banks. Spreng. Syst. veg. 2. p. 263.

Blumen diöcisch, mit Scheiden versehen. Kelch dreiblättrig. Keine Corolle. Die männliche Blume enthält 9 ansitzende Antheren.

1. *Thalassia testudina* Koen. Spreng. I. c. 2. p. 271.

Blätter stiellos, fast linienförmig, sehr stumpf, vielrippig. Strunke an der Basis Wurzeln treibend.

2. *Thalassia ciliata* Koen. ist Zostera ciliata Vahl. s. die Beschreibung im Lexicon B. 10. S. 620.

3. *Thalassia stipulacea* Koen. ist Zostera stipulacea Vahl. s. Lexic. B. 10. S. 621.

Thalictrum Linn. Thalictrum; Wiesenraute s. Lexicon B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 9. S. 62.

Kelch corollinisch, 4—5blättrig. Kein Nectarium (Safthülle). Staubfäden zahlreich, lang, frei, bodenständig.

Polyandria Polygynia (Familie Ranunkuleen).

Die Arten dieser Gattung sind krautartige, perennirende, meist hohe Pflanzen, deren Stengel oft an der Spitze rispenartig sich theilen. Blätter wechselnd stehend, doppelt zusammengesetzt, oft dreifach dreizählig, sehr selten einfach. Blumen gestielt, fast geknault, doldentraubig-rispenständig, bisweilen polygamisch oder diöcisch.

I. Genuia; foliis decompositis, radice fibrosa vel repens, sepalis angustis deciduis Spreng. Syst. veg.

Blätter doppelt zusammengesetzt. Wurzel ästig, faserig oder kriechend. Blumenblätter schmal, abfallend.

† Fructibus triquetris stipitatis. Früchte dreiseitig gestielt.

Thal. aquilegifolium, contortum Linn. s. Lexic. gehören hierher.

1. *Thalictrum Chelidonii* Candoll. Spreng. Syst. veg. 2. p. 670.

Blätter gestielt, doppelt zusammengesetzt, in den Theilungswinkeln mit Knospen versehen, die Stiele ohne Afterblätter. Die Blumen bilden schlaffe Rispen. Früchte hängend. Vaterl. Nepal. ♃.

† † Fructibus inflatis stipitatis, floribus polygamis. Blumen polygamisch. Früchte aufgeblasen, gestielt.

Thal. podocarpum Humb. s. 1. Nachtr.

2. *Thalictrum clavatum* Candoll. Spreng. l. c.

Blätter gestielt, doppelt zusammengesetzt, glatt, unten graugrün, die Blättchen rundlich fast herzförmig, stumpf, eingeschnitten-lappig, die Stiele ohne Afterblätter. Blumenblätter rundlich. Staubfäden keulenförmig, kürzer als die Corollenblätter. Früchte zusammengedrückt, mucronenspitzig. Vaterl. Nordamerika. ♃.

3. *Thalictrum longistylum* Candoll. Langgriffeliges Thalictrum.

Blätter gestielt, die Stiele an der Basis mit Afterblättern versehen. Blättchen herzförmig, ganzrandig oder gezähnt, unten an den Rippen und Adern filzig. Die Antheren grannenspitzig, länger als die Corollenblätter. Die Griffel lang, fadenförmig. Vaterl. das südliche Amerika. ♃.

4. *Thalictrum mexicanum* Candoll. Spreng. Syst. veg. 2. p. 670. Th. peltatum Candoll.

Thal. cordifolium Willd. herb.

Blätter gestielt, doppelt zusammengesetzt. Blättchen rundlich herzförmig, lappig-gezähnt. Blumen trauben-rispenständig, die Antheren mit einer langen Granne versehen. Griffel lang. Vaterl. Mexico. ♃.

† † † Fructibus solidis oblongis utrinque attenuatis striatis sessilibus Spreng. l. c. Früchte stiellos, solid (dicht), länglich, an beiden Enden verdünnt, gestreift.

A. Blumen diöcisch oder polygamisch.

Thal. dioicum, purpurascens Linn. s. Lexic. Th. carolinianum Bosc. s. 1. Nachtrag gehören hierher.

5. *Thalictrum polygamum* Mühlenb.

Th. revolutum Hortul. (nicht Candoll.)

Blätter doppelt zusammengesetzt. Blättchen stumpf, gelappt, bisweilen am Rande fast zurückgerollt, unten glatt, grau- oder bläulich-grün. Blumenstiele gipfelständig, doldentraubig. Blumen polygamisch. Staubfäden dünn, fadenförmig. Griffel lang, fadenförmig. Vaterl. Pennsylvanien. ♃.

6. *Thalictrum revolutum* Candoll.

Th. pubescens Pursh. Fl. amer. bor.

Blätter gestielt, doppelt zusammengesetzt. Blättchen eyförmig, dreizähnig, unten zurückgerollt, filzig. Blumen diöcisch, trauben-rispenständig. Staubfäden fadenförmig. Diese Art unterscheidet sich von der vorhergehenden am meisten durch ganz getrennte Geschlechter und durch die Blättchen, die unten filzig, bei jener glatt sind. Vaterl. Nordamerika. ♃.

7. *Thalictrum foliolosum* Candoll. Spreng. l. c.

Thal. Dalingo Burch.

Stengel walzenrund, glatt. Blätter gestielt, doppelt, zusammengesetzt. Blättchen kreisrund, stumpf, dreizähnig. Blumen aufrecht, rispenartige Doldentrauben bildend. Staubfäden fadenförmig. Vaterl. Nepal. ♃.

8. *Thalictrum javanicum* Blume Fl. jav.

Stengel aufrecht, fast viereckig, gestreift. Blätter doppelt zusammengesetzt. Blättchen kreisrund, dreispaltig, glatt, unten grau-bläulichgrün. Die Blumen bilden zwei aufrechte Doldentrauben. Vaterl. Java. ♃.

Diese Art bedarf, wie die vorhergehende (N. 7.) einer näheren Untersuchung und Bestimmung.

B. Blumen hermaphroditisch (Zwitter).

α. aufrecht.

Thal. minus, simplex, flavum, petaloideum Linn. Th. maius, elatum, medium, lucidum. Iacq. Th. rugosum Ait. Th. densiflorum Humb. Th. rosmarinifolium s. Lexic. und 1. Nachtr. gehören hierher.

9. *Thalictrum saniculaeforme* Candolle Spreng. l. c.

Stengel fast walzenrund, ästig. Blätter doppelt zusammengesetzt. Blumenstiele steif, ausgesperrt, wenigblümige Rispen bildend. Blumenblätter zurückgeschlagen. Früchte mit dem langen gespitzten bleibenden Griffel gekrönt, gleichsam geschwänzt. Vaterl. Nepal. ♃.

10. *Thalictrum divergens* Link. Enum. pl. hort. Berol. 2. p. 92.

Th divaricatum Spreng. pugill. 1. p. 40. (nicht Willd. L. s. Lexic.)

Stengel ästig. Blätter gestielt, doppelt zusammengesetzt, die Stiele, wie die Aeste abstehend-ausgesperrt. Blättchen länglich-eyförmig, stumpf, dreilappig, die Lappen ausgesperrt, unten filzig. Blumen rispenständig, die Aeste der Rispe sehr abstehend. Vaterl. Sibirien. ♃. Diese Art variirt in Gärten mit durchaus glatten Blättchen.

11. *Thalictrum Schweiggerii* Spreng. l. c. 2. p. 671.

Stengel straff, gefurcht. Blätter gestielt, die Stiele an der Basis mit Afterblättern versehen. Blättchen eyrund *fast keilförmig*, vielspaltig, die Einschnitte *gespitzt-gezähnt*. *Blumen* rispenständig. Staubfäden haarförmig, lang, die Antheren mucronenspitzig. Vaterl. Sibirien ? ♃

12. *Thalictrum calabricum* Spreng. l. c. 2. p. 671.

Blättchen rundlich, stumpf, lappig, unten grau- oder blaulichgrün. Blumen trauben-rispenständig, die Rispe gipfelständig, zusammengezogen. Antheren lang. Früchte gefurcht, an der Basis verdünnt, mit dem bleibenden Griffel gekrönt. Vaterl. Calabrien und Sicilien.

13. *Thalictrum ambiguum* Schleich. Spreng. l. c. 2. p. 672.

Stengel eckig, ziemlich hoch. Blätter gestielt. Blättchen rundlich, lappig gerunzelt, die Lappen gespitzt-gezähnt, unten graugrün, geadert. Blumen eine straffe sehr ästige Rispe bildend. Früchte länglich-eyförmig, gefurcht, schief geschnäbelt. Dieses zweifelhafte Thalictrum unterscheidet sich von Th. elatum Jacq. s. Lexic. durch etwas größere gerunzelte Blättchen, die unten grau- oder blaulichgrün sind. Vaterl. die Schweiz. ♃.

14. *Thalictrum saxatile* Candoll. Spreng. l. c. 2. p. 672.

Blättchen

Blättchen fast eyförmig, dreispaltig, an der Basis verdünnt, unten graugrün, die Einschnitte gespitzt-gezähnt. Früchte an beiden Enden verdünnt-gespitzt. Wächst in Oberitalien und in der Schweiz an Felsen und in Klippen. ♃.

15. *Thalictrum trigynum* Fischer Spreng. l. c. Dreigriffeliges Thalictrum.

Blätter gestielt, die Stiele an der Basis mit Läppchen versehen. Blättchen rundlich-eyförmig, spitzlich, ganzrandig oder gezähnt, unten geadert. Die Blumen bilden sehr ästige Rispen. Antheren hackenförmig-mucronenspitzig. Die Früchte haben eine schiefe schnabelförmige Spitze. Vaterl. Sibirien. ♃.

16. *Thalictrum Bauhini* Cranz. Spreng. l. c. 2. p. 672.
Th. angustifolium Spreng. Fl. hol.

Stengel sehr einfach, eckig. Blätter gestielt, doppelt zusammengesetzt, die untern Blättchen lanzett-linienförmig, obere linienförmig, am Rande zurückgerollt, das Endblättchen stiellos. Blumen zahlreich, gehäuft, eine Rispe bildend. Früchte länglich-eyförmig, unbewehrt. Wächst in Europa.

Hierher gehört Thal. angustifolium Linn. Amoen. acad. s. Spec. pl. ed. Willd. und Lexic. B. 9. S. 677. N. 3. Thal. angustifolium Iacq. et Thal. laserpitiifolium Willd. hat Kurt Sprengel (Syst. veg.) als Synonymen bei Thal. lucidum Iacq. angezeigt. Im 1. Nachtrage B. 9. S. 65. habe ich schon bemerkt, daß Steudel in Nomcl. bot. Thal. Bauhini Cranz. sogar bei Thal. galioides Nestl. citirt hat. Hieraus ist zu schließen, daß Hr. Steudel damals nur wenige Pflanzen im lebenden Zustande gesehen hat, und daher man seinem Nomenklator, der jetzt fast nicht mehr brauchbar ist, nicht unbedingt trauen und Glauben beimessen darf.

17. *Thalictrum divaricatum* Willd. Enum. suppl. p. 40.

Wurzel ästig, faserig. Stengel straff, ästig, die Aeste ausgesperrt. Blätter stiellos, doppelt zusammengesetzt, an der Basis scheidenartig, die Blättchen linienförmig, sehr schmal. Blumen fast aufrecht, rispenständig, die Rispe ästig-weitschweifig. Vaterl. noch nicht bekannt. ♃.

Diese Art gleicht dem Thal. galioides Nestl., unterscheidet sich aber durch die zwar faserige, aber nicht kriechende Wurzel, durch ausgesperrte Aeste und andere Kennzeichen.

Im bot. Garten bei Berlin perennirt sie unter freiem Himmel. s. Link Enum.

18. *Thalictrum Thunbergii* Candolle Spreng. I. c.
Thal. flavum Thunb. (nicht Linn.).

Stengel walzenrund, ästig. Blätter doppelt zusammengesetzt. Blättchen fast herzeyförmig, 3—5spaltig, grau- oder blaulich-grün. Die Blumen bilden winkelständige Rispen. Früchte rundlich, fast unbewehrt. Vaterl. Japan. ♃.

19. *Thalictrum cinereum* Desf. Graues Thalictrum.

Stengel walzenrund, sehr ästig-rispenartig. Blätter doppelt zusammengesetzt. Blättchen länglich, gespitzt, gezähnt, an der Basis schmäler als oben, geadert. Blumen rispenständig. Früchte lang gespitzt. Vaterl. Europa?

β. Blumen übergebogen oder überhängend.

Thal. alpinum, foetidum, minus, sibiricum Linn. Thal. majus Iacq. s. Lexic. Th. glaucescens Cand. s. 1. Nachtr. gehören hierher.

20. *Thalictrum pubescens* Candoll. Filziges Thalictrum.
Th. Cornuti Poir. (nicht Linn.)

Stengel unten filzig, oben ästig, glatt. Blätter gestielt, doppelt zusammengesetzt. Blättchen oval, fast dreispaltig, gespitzt gezähnt, klebrig fast filzig. Die Rispe ästig-weitschweifig. Blumen übergebogen. Antheren feinspitzig. Wächst auf Alpen im westlichen und südlichen Frankreich. ♃.

21. *Thalictrum squarrosum* Steph. Willd.

Stengel aufrecht, ästig. Blätter gestielt, die Stiele an der Basis mit Läppchen versehen. Blättchen eyförmig, dreispaltig, glatt. Rispe ästig, die Aeste ausgesperrt-abstehend. Blumen überhängend. Antheren feinspitzig. Früchte länglich-linienförmig, mucronenspitzig. Vaterl. Sibirien. ♃.

22. *Thalictrum nutans* Candoll. Ueberhängendes Thalictrum.
Th. acuminatum Spreng. pag. 2.

Blätter gestielt, doppelt zusammengesetzt. Blättchen fast keilförmig, dreispaltig, unten graulich-grün, die Zähne lang gespitzt, die obersten Blättchen fein spitzig. Rispe ästig-weitschweifig. Blumen überhängend. Früchte länglich-eyförmig, mucronenspitzig. Wächst auf Alpen in Frankreich; Apenninen. ♃

II. Desciscentia Spreng. l. c.

† Wurzel knollig. Blätter zusammengesetzt. Staubfäden über die Blumenblätter hervorragend.

Thal. tuberosum Linn. s. Lexic. gehört hierher.

23. *Thalictrum anemonoides* Michx. ist Anemone thalictroides Linn. s. Lexic. B. 1. Wurzelblätter doppelt dreizählig. Blättchen rundlich, stumpf, dreizähnig. Die obern Stengelblätter, neben den Blumen sind gestielt, einfach, stehen quirlförmig und bilden eine Hülle. Blumen doldenständig. Früchte linienförmig, schief mucronenspitzig. Vaterl. Virginien und Canada. ♃.

†† Blätter einfach.

24. *Thalictrum rotundifolium* Candoll. Rundblättriges Thalictrum.

Wurzelblätter gestielt, einfach, kreisrund-nierenförmig, buchtig-gekerbt, vielrippig. Schaft oben ästig, doldentraubig. Früchte länglich, mucronenspitzig. Vaterl. Nepal. ♃.

25. *Thalictrum Walterianum* Spreng. (Anemone Walteri Pursh.)

Wurzelblätter lang gestielt, handförmig getheilt. Schaft aufrecht, einblümig. Corollenblätter 5, länglich. Vaterl. Carolina. ♃.

26. *Thalictrum palmatum* Walt. ist Th. ranunculinum Mühlenb. s. 1. Nachtr. B. 9. S. 67.

Wurzelblätter gestielt, fünflappig, sägerandig. Schaft oben ästig, doldentraubig. Staubfäden keulenförmig. Vaterl. Carolina. ♃.

Die Kultur der perennirenden Arten, welche in unsern Gärten unter freiem Himmel gedeihen, ist allgemein bekannt und noch überdieß im Lexicon und 1. Nachtrage B. 9. angegeben. Daselbst S. 69—70 sind Synonymen angezeigt, zu denen noch folgende gehören:

Synonymen:

Thalictrum acuminatum Spr. s. Thalictrum nutans N. 22.
— angustifolium Jacq. ist Thalictrum lucidum s. Lexic.
— angustifolium Spr. s. Thalictrum Bauhini N. 16.

Thalictrum carolinianum Walt. s. Thalictrum Walterianum N. 25.
— cordifolium Willd. s. Thalictrum mexicanum N. 4.
— Cornuti Poir. s. Thalictrum pubescens N. 24.
— diffusum Schrad. ist Thalictrum medium Iacq. s. Lexic.
— divaricatum Spr. s. Thalictrum divergens N. 10.
— flavum Thunb. s. Thalictrum Thunberg N. 18.
— nigricans Iacq. ist Thalictrum flavum Var.
— peltatum Cand. s. Thalictrum mexicanum N. 4.
— revolutum Hortul. s. Thalictrum mexicanum N. 4.
— vaginatum Desf. ist Thalictrum flavum Linn. s. Lexic.

Thamnidium elegans Link. ist Mucor elegans Spr.
Thamnochortus Berg. s. 1. Nachtrag B. 9. S. 71.

Thamnomyces Ehrenb.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Schwämme; Angiogasteres).

1. *Thamnomyces Chamissoi* Ehrenb. Fruchtlager zweitheilig, ästig, die Aeste gleich, Wächst in Brasilien.

2. *Thamnomyces annulatus* Ehrenb. Fruchtlager ästig die Aeste geringelt. Wächst in Westindien.

Thamnophora Agard. Algeae.

Laub fadenförmig, fast fiederspaltig, der Fruchtboden fadenförmig, holzig fast strauchig, die Sporidien eckig, fast scheibenförmig, eingesenkt.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algen: Floridae).

1. *Thamnophora corallorrhiza* Ag.

Fucus cirrosus et corallorrhizus Turn.

Laub linienförmig, sehr ästig, die Aeste an der Basis gabelförmig getheilt, gezähnt, peitschenförmig, verdünnt, die Aestchen abwechselnd kammförmig-gezähnt. Wächst am Meeresufer im südlichen Afrika und Neuseeland.

2. *Thamnophora triangularis* Ag.

Fucus triqueter Gmel. F. triangularis et Seaforthii Turn.

Laub an der Basis dreiseitig, oben flach, sehr ästig, die Aestchen abgekürzt, kamm=haarförmig. Wächst im westindischen Meer.

Thanatophytum Crocorum Nees. ist Rhizoctonia Crocorum Cand. Sclerotium Crocorum Pers.

Thapsia Linn. Thapsie s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 9. S. 71. Pentandria Digynia (Familie Doldenpflanzen).

1. *Thapsia silphium* Vivian.

Stengel krautartig. Blätter gefiedert. Blättchen vieltheilig, die Einschnitte einfach, dreispaltig, linienförmig, lang, auf beiden Seiten behaart, am Rande zurückgerollt. Vaterl. Südeuropa auf Aeckern.

Die übrigen Arten sind im Lexicon und 1. Nachtrage beschrieben und im 1. Nachtrage B. 9. S. 74. Synonymen angezeigt.

Zu Thapsia garganica Linn. s. Lexic. gehört Ferula neapolitana Tenor.

Thapsia praealta Urvill. ist Thapsia gummifera Spr.

Thaumasia Agard. Algae.

Laub fadenförmig, zusammengesetzt, hornförmig-gegliedert, die Areolaeen häutig, angefüllt.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algeen; Solenotae).

1. *Thaumasia ovalis* Agard. l. c.

Laub einfach, oval. Wächst am Meerufer in Amerika.

2. *Thaumasia flava* Ag. l. c. (Fucus flavus Linn.)

Laub ästig, die Aeste aufrecht, fast fünfeckig, eingeschnitten-gezähnt. Wächst am Meerstrande in Ostindien.

Thea Linn. Thee s. Lexic. B. 9. und 1. Nachtr. B. 9. S. 74.

Kelch fünftheilig oder 5—6blättrig, die Theile stumpf. Corollenblätter 6—9, rundlich-eyförmig. Staubfäden zahlreich,

bodenständig. Antheren rundlich-herzförmig. Griffel dreispaltig. Kapsel dreifächerig, dreisaamig.

Polyandria Monogynia (Familie Camellieen).

1. *Thea chinensis* Sims. ist Thea Bohea et viridis Linn. s. Lexicon B. 9. S. 688.

Blumenstiele einzeln (bisweilen gepaart) seiten-, winkel- und gipfelständig, einblümig. Corolle 6—9blättrig. Kapsel aufspringend. Vaterl. Japan, auch das mittlere und südliche China ♄ (Abbild. Zenker's Waarenkunde 1. Band 3. Heft T. XIII).

2. *Thea cochinchinensis* Loureir. Fl. cochinch.

Stamm strauchig oder baumartig. Blätter länglich-eyförmig. Blumenstiele einzeln, gipfelständig. Corolle fünfblättrig. Kapsel aufspringend. Vaterl. Cochinchina. ♄.

3. *Thea oleosa* Lour. l. c.

Blumenstiele winkelständig, dreiblümig. Corolle sechsblättrig. Kapsel geschlossen. Vaterl. das südliche China. ♄.

Alle drei Arten werden in unsern Gärten in Gewächshäusern überwintert.

Thelasis Blume Bijdr. 385. tabellen 75.

Perianthium clausum. Sepala basi connata. Petala libera minora. Labium liberum ecalcaratum, concavum, columna parallelum. Columna semiteres, rostello elongato cornuto. Anthera dorsalis rostrata bilocularis; Pollinia 8, subglobosa, caudicula longa filiformi, glandula hamata, Lindley Gen. et Sp. Orchid. p. 253.

Blumenblätter geschlossen, die äußern verbunden, innere frei, kleiner als die äußern. Lippe frei, sackförmig, ausgehöhlt, dem Griffelsäulchen parallel stehend. Das Griffelsäulchen halbrund, mit einem hornförmig verlängerten Schnabel, an dessen Rücken die zweifächerige Anthere sitzt. Pollenmassen 8, fast kugelrund, lang-geschwänzt, fadenförmig, hängend, hackenförmig.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Von dieser Gattung kennen wir jetzt nur drei Arten. Es sind krautartig epiphyte Pflanzen, mit einzelnen Zwiebeln, linienförmigen, schiefen Blättern und ähren-traubenständigen Blumen.

1. *Thelasis obtusa* Blume l. c. p. 386.

Zwiebel einzeln. Blätter breit-linienförmig, stumpf, schief, an der Spitze eingedrückt. Die Blumen bilden lange Aehren. Wächst in Java auf Baumstämmen, an Bergen. ♃.

2. *Thelasis carinata* Blume l. c.

Blätter zweireihig, lang-linienförmig, schief, an der Spitze eingedrückt, unten kielförmig. Blumen lange Aehren bildend. Wächst in Java in Wäldern. ♃.

3. *Thelasis capitata* Blume l. c.

Blätter linien-lanzettförmig, schief, eingedrückt. Blumen anfänglich kopfförmig-gedrängt stehend, dann eine verlängerte Aehre bildend. Wächst in Java an Baumstämmen am Berge Salak. ♃.

Alle drei Arten wachsen in Java und werden in unsern Gärten eben so behandelt, wie andere Orchideen, die aus Tropenländern kommen.

Thelactis coccinea Mart. ist Mucor coccineus Spr.
— flava Mart. ist Mucor Schousboae Spr.
— violacea Mart. ist Mucor violaceus Spr.
— virens Mart. ist Mucor virens Spr.

Thelebolus Todeanus Spreng. Syst. veg. IV. p. 519.

Ein safranfarbiger Schwamm, der an der Basis mit einem gefranzten oder filzigen Ring umgeben ist.

Thelebolus hirsutus Cand. ist Peziza conspersa Pers.

Thelephora Ehrh. Spreng. Syst. veg. IV.

Ein Schwamm, dessen Hymeninen mit einer warzigen oder glatten Schlauchschicht versehen ist; der Hut gestielt oder stiellos, der Strunk (Stiel) in der Mitte oder seitenständig.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Fungi; Schwämme).

I. Stipite centrali. Der Strunk in der Mitte des Hutes eingefügt.

1. *Thelephora caryophyllea* Pers. Mycol.

Craterella ambigua Pers. obs.
Merulius caryophylleus Wither excl. Syn. M. radiatus Holms.
Elvella caryophyllea Schaeff. Fung.

Ein Schwamm, dessen Hut lederartig, braun und gestreift ist. Er findet sich in Fichtenwäldern in Europa.

2. *Thelephora pallida* Pers. Syn.

Craterella pallida Pers. Ic. 1. f. 3. Helvella pannosa Sowerb. Thel. pannosa Fries.

Der Hut ist blaßbraun, korkartig, trichterförmig, mit borstenartigen Schüppchen bekleidet. Wächst in Wäldern.

3. *Thelephora regularis* Schw.

Der Strunk feuergelb, der Hut rindig, seidenhaarig-glänzend, braun, am Rande zerrissen. Wächst an Quellen und Ufern in Carolina.

4. *Thelephora Cantharella* Schw.

Der Strunk trägt einen trichterförmigen fleischigen Hut, der dottergelb und am Rande eingeschlagen ist. Wächst in Carolina.

5. *Thelephora elegans* Meyer.

Der Hut fast gestielt, trichterförmig, fleischig-lederartig, gefaltet, oben braun, unten wie mit weißem Reif bedeckt. Wächst in Surinam.

II. Stipite laterali. Der Strunk seitenständig.

6. *Thelephora terrestris* Ehrh. (Thel. mesenteriformis Willd.)

Agaricus tristis Batsch. Auricularia caryophyllea Bull.

Strunk sehr kurz, seitenständig, der Hut striegelich-faserig, braun-schwärzlich. Wächst auf der Erde in Wäldern.

7. *Thelephora laciniata* Pers. (Storeum lacineatum Pers. obs.)

Auricularia caryophyllea Sowerb.

Der Hut fast stiellos, halbirt, striegelich-faserig, braun-rostfarbig, mit einer geschlitzten Einfassung (Zone) versehen. Wächst in Fichtenwäldern in der Schweiz.

III. Sessilis. Körper stiellos.

† Rectae. Aufrecht.

α. supra pubescens. Oben filzig.

8. *Thelephora rubiginosa* Persoon (Th. fragilis Ehrh.).

Auricularia ferruginea Bull.

Körper dachziegelförmig, fast lederartig, mit rostfarbig-brau-

nem Gürtel (Zone) versehen, unten blasig-warzig, oben filzig. Wächst an Baumstämmen im nördlichen Europa.

9. *Thelephora styraciflua* Schw.

Körper halbirt, fast ausgeschweift, lederartig, oben fast filzig, grau-gelblich, gegürtelt, der Rand des Gürtels schwarz. Wächst auf Lequidambar Styraciflua.

10. *Thelephora tabacina* Fries. (Th. variegata Schrad. ferruginea Pers.)

Helvella nicotianea Bolt.

Körper halbirt, dachziegelförmig, kniеartig gebogen, rostfarbig, der Rand lappig gekräuselt, nackt, goldgelb, unten geadert, blasig-warzig. Wächst an den Aesten der Haselnuß- und Geißblattsträucher.

11. *Thelephora crispa* Pers. Mycol.

Körper dachziegelförmig, ausgeschweift, gerunzelt, der Gürtel kastanienbraun, mit weißen Zottenhaaren, unten graulich-filzig. Wächst an Fichtenstämmen.

12. *Thelephora hirsuta* Willd. (Th. spadicea Pers. ochroleuca Fr. var.)

Auricularia reflexa Bull.

Körper mehrere, Rasen bildend, lederartig, behaart, unten gelblich oder grau, glatt. Wächst an Baumstämmen in Europa und ist in manchen Gegenden gemein, häufig in Wäldern u. a. O.

13. *Thelephora purpurea* Pers. (Th. lilacina Per. var.)

Auricularia persistens Sowerb.

Körper dachziegelförmig, fast lederartig, wellenrandig, der Gürtel striegelig-behaart, unten purpurroth. Wächst an Bäumen.

14. *Thelephora sanguinolenta* Alb. et Schw.

Körper dachziegelförmig, lederartig-weich, wellenrandig, blutroth, fast gegürtelt, unten glatt, grau-braun. Wächst an Fichtenstämmen.

15. *Thelephora bicolor* Pers. Mycol.

Körper dachziegelförmig, häutig, weich, oben fast filzig, kastanienbraun, unten glatt, weiß. Wächst an Fichtenstämmen.

β. Supra glabrae. Oben glatt, (kahl).

34. *Thelephora Avellanae* Fries.

Körper weitschweifig, hart, schmutzig rostfarbig, gekerbt, mit Reif bedeckt, der Rand frei. Wächst an Haselnußästen.

35. *Thelephora spongiosa* Schw.

Körper weich, pulverig, dann hartlich, purpurröthlich, genarbt. Wächst am Meerufer an Felsen in Carolina.

s. Cinereae, caesiae. Aschgrauliche oder bläuliche.

36. *Thelephora cinerea* Pers. (Auricularia Sowerb.)

Ist breit, weitschweifig, sehr glatt, aschgrau. Wächst an Aesten und Baumstämmen in Europa.

37. *Thelephora caesia* Pers.

Ist kreisrund, sehr glatt, fast fleischig-grau-blaßblau, die Sporidiis viereckig. Wächst auf der Erde.

38. *Thelephora vescosa* Pers. (Th. livida Fries.)

Körper breit, weitschweifig, glatt, fast schmierig-gallertartig, blau, die Warzen zerstreut sitzend. Wächst an *Bäumen.*

Thelepogon Roth. s. 1. Nachtrag B. 9. S. 76.

— sanguineus Spreng. ist Rottboellia sanguinea Retz. s. Lexic. B. 8. S. 263.

Aehren rispenständig. Hülle fast begrannt, gewimpert. Corollenklappen blutroth, gewimpert. Die Grannen gedreht, lang. Vaterl. China.

Thelipogon s. Thelypogon.

Thelotrema Achar. Fee. ist Ocellaria Meyer s. 2. Nachtrag B. 6. S. 185.

— Bonplandiana Fee. ist Ocellaria Spr.

— chionemum Ach. ist Protroma chionema Spr.

— exanthematicum Ach. ist Parmelia exanthematica Spreng.

— lepodinum Ach. ist Antrocarpum inclusum Spr.

— obturatum Ach. ist Ocellularia obturata Spr.

— urceolare — — — urceolaris —

— varioloides — — Parmellia varia Spr.

Thelymetra Forst. s. Lexic. 1. Nachtrag B. 9.

— longifolia I. Forst. et Thel. nuda Rob. Brown.

— Forsteri Lexic.

Thelypogon Mutis. Spreng. Syst. veg. 3. Thelipogon Humb. et Kunth. Nov. gen. et sp. Pl. 1. p. 336. (Thelipogon Kunth. Synops. pl. 1. p. 326.)

Perianthium explanatum. Sepala angusta, acuta. Petala late ovata. Labellum petalis conforme sed paulo major. Columna pilosa, teres clinandrio postice prosessu subulato uncinato instructo. Anthera uniloculare, alte bivalvis, processus clinandrio pedicello elongato fistuloso uncinato affixo. Pollina 4, caudicula Lindley Gen. et Spec. Orchid. p. 214.

Blumenblätter 5, fast regelmäßig, gespitzt, abstehend, die innern breit eyförmig. Lippe den innern Blumenblättern gleichend, aber ein wenig größer und breiter als jene. Griffelsäulchen behaart, walzenrund, ausgehöhlt, mit einem pfriemenförmigen, hackenförmigen Fortsatze versehen. Anthere einfächerig, zweiklappig.. Pollenmassen 4, geschwänzt.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Diese Gattung enthält jetzt nur zwei Arten, welche die H. H. Humboldt und Bonpland in Tropenländern entdeckt haben. Es sind krautartige epiphyte Pflanzen, deren Stengel mit Blättern und wenigen Blumen besetzt sind. Blumen gestielt, gelblich, gipfelständig, fast Aehren bildend.

1. *Thelypogon angustifolium* Spreng. I. c. 3. p. 742.

Thelipogon angustifolium Kunth. I. c. 1. p. 336. t. 75. Synops. Pl. 1. p. 326. Hierher gehört: Tradescantia nervosa Linn. Willd. Sp. pl. s. Lexic. B. 10. S. 77. kann daselbst ausgestrichen werden.

Stengel blättrig, krautartig. Blätter linien-lanzettförmig, lang gespitzt. Blumen einzeln oder einige, gipfelständig, gelblich. Lippe ungebartet. Wächst auf Baumstämmen in Neugranada in temperirten Regionen, zwischen Santa Ana et Mariquita. ♃. Blühz. Juli.

2. *Thelypogon latifolium* Spreng. I. c.

Thelipogon Kunth. I. c. 1. p. 336. Synops. pl. 1. p. 326.

Die Blätter des krautartigen Stengels sind länglich-lanzettförmig, lang gespitzt. Blumenblätter gelblich, die Lippe an der Basis mit Haaren besetzt (gebartet). Auch diese Art gleicht in Hinsicht auf Wuchs und Tracht einer Tradescantia, ist aber in allen Theilen größer und noch überdieß durch

die Gattungskennzeichen zu unterscheiden. Sie wächst in Südamerika in der Nähe des Amazonenflusses, zwischen Choros und Tomependa ♃. Blühz. August.

Thenardia Humb. Kunth. Nov. gen. et spec. pl. 3. p. 163.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 9. S. 81.

Kelch klein, fünftheilig. Corolle radförmig, die Röhre sehr kurz, fast fehlend, der Rand fünftheilig, die Theile ungleich, der Schlund nackt. Staubfäden 5, an der Basis der Corolle eingefügt. Antheren pfeilförmig, in der Mitte mit der Narbe zusammenhängend. Griffel 1, fadenförmig.

Pentandria Monogynia (Familie Contorten).

1. *Thenardia floribunda* Kunth. l. c. ist im 1. Nachtrage B. 9. genau beschrieben.

2. *Thenardia scabra* Spreng. Syst. veg. cur. p. 65.

Echites scabra Labillard. Nov. Caled. t. 32.

Blätter elliptisch-eyförmig, wellenrandig, unten graulich-grün. Die Blumen bilden gestielte winkelständige dreispaltige Afterdolden. Corolle auswendig scharf-filzig. Wächst *in Neucaledonien.*

Thenardia umbellata Spreng. l. c. ist Apocynum umbellatum Aubl. s. Lexic. B. 1.

Theobroma Linn. Cacao.

Character genericus s. Lexic. B. 9. S. 695.

Kelch fünftheilig, gefärbt. Corollenblätter 5, vertieft (ausgehöhlt) zungen-spatelförmig. Staubfäden 5, zweibeutelig, mit fünf unfruchtbaren Fäden (Nectarien Pers.) abwechselnd. Griffel fünfspaltig. Kapsel fünffächerig. Die Saamen den Mandeln gleichend, in einer markigen Substanz nistend. (Abbild. Blackw. t. 373. Plukn. aem. 1. 263. f. 3. Catesb. Carol. 3. t. 6. u. a.)

Polyadelphia 1. Ordn. (Familie Buttnerieen).

Die Arten der Gattung Theobroma sind Bäume von der zweiten und dritten Größe (mehr klein und niedrig als hoch). Die Blätter stehen wechselnd, sind groß, ungetheilt, gestielt, die Stiele mit gepaarten Afterblättern. Blumenstiele winkel- und seitenständig.

1. *Theobroma speciosum* Willd. herb. Spreng. Syst. veg. 3. p. 332. Prächtiger Cacaobaum.

Theob. angustifolium Sesse.

Blätter wechselnd stehend, gestielt, länglich, lang gespitzt, an der Basis dreirippig, glatt, oben dunkel, unten blaßgrün. Die unfruchtbaren Staubfäden ausgebreitet (erweitert), den Corollenblättern gleichend. Vaterl. Brasilien und Mexico. ♄.

1. *Theobroma ovatifolium* Sesse. Schildblättriger Cacaobaum.

Blätter gestielt, schild- fast herzförmig oder eyförmig, stumpf, an der Basis dreirippig, oben glatt, unten grau-filzig. Vaterl. Mexico. ♄.

Theobroma Cacao, bicolor, guianense s. Lexicon B. 9. nebst Anleitung zur Behandlung in unsern Gärten, in Hinsicht auf Standort, Fortpflanzung und Vermehrung.

Theodora speciosa Medic. ist Schotia speciosa Iacq.

Theophrasta Linn. Theophraste s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 9. S. 82.

Kelch fünfspaltig (fünfzähnig). Corolle glockenförmig, der Rand fünflappig. Staubfäden 5. Griffel einfach, pfriemenförmig, die Narbe gespitzt. Beere groß, kugelrund, vielsaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Contorten).

1. *Theophrasta cochinchinensis* Spreng. Syst. veg. I. p. 674.

Oncinus cochinchinensis Lour. F. Cochinch.

Stamm aufrecht, fast einfach. Blätter gestielt, ey-lanzettförmig, ganzrandig, glatt, glänzend. Die Blumen eine gipfelständige Doldentraube bildend. Vaterl. Cochinchina. ♄.

2. *Theophrasta glycycaria* Spreng. s. Leonotis glycycaria 2. Nachtrag.

3. *Theophrasta Iussieui* Lindl.

Blätter länglich, stumpf, steif, wellenrandig, dornig gezähnelt, gerandert, fast ohne Rippen. Blumen übergebogen, in Trauben gesammelt, die winkelständige Doldentrauben bilden. Vaterl Ostindien?

Thermia Nuttall. (Thermopsis Candolle Don.)

Kelch zweilippig. Die Blätter der schmetterlingsförmigen Corolle fast gleich lang, das Fähnchen an den Seiten zurück-

geschlagen, das Schiffchen stumpf. Staubfäden 10, stehen bleibend. Hülse linienförmig, zusammengedrückt, vielsaamig.
Decandria Monogynia (Familie Hülsenpflanzen).

1. *Thermia lupinoides* Nutt. ist Sophora lupinoides Linn. Podaliria lupinoides Willd. s. die Beschreibung im Lexic. B. 7. S. 367. Thermopsis Rob. Brown. s. 1. Nachtrag B. 9. S. 85.

2. *Thermia rhombifolia* Nuttall. Rautenblättrige Thermia.
Cytisus rhombifolius Fras. Pursh.
Stengel krautartig. Blätter dreizählig, gestielt. Blättchen rauten=eyförmig, fast keilförmig, unten seidenhaarig. Afterblätter schief, eyförmig, kürzer als die Blattstiele. Blumen quirlständig, Trauben bildend. Vaterl. das obere Louisiana. ♃

3. *Thermia laburnifolia* Spreng. Syst. cur. p. 171.
Thermopsis laburnifolia Don. Fl. nepal.
— nepalensis Candoll.
Stengel strauchig, ästig. Blätter gestielt, dreizählig. Blättchen elliptisch=länglich, gespitzt, unten seidenhaarig. Afterblätter groß, verbunden, den Blättern gegenüber sitzend, *abfallend*. Trauben wenigblümig. Vaterl. Nepal. ♄.

4. *Thermia fabacea* Spreng. l. c. cur. p. 171.
Sophora fabacea Pall. Astrag. t. 90. f. 2.
Thermopsis fababea Candoll.
Stengel krautartig. Blätter gestielt, dreizählig. Blättchen länglich=eyförmig. Afterblätter unterschieden, breit=eyförmig, glatt. Trauben gipfelständig. Vaterl. Kamtschatka. ♃.

5. *Thermia alpina* Spreng. l. c. cur. p. 171.
Sophora alpina Pall. l. c. t. 90. f. 1.
Thermopsis corgonensis Cand.
Stengel krautartig? Blätter stiellos, dreizählig, wie die Afterblätter zottenhaarig. Die Blumen bilden eine gipfelständige Aehre, mit Bracteen versehen. Vaterl. Imaus.

Synonymen:

Thermopsis corgonensis Cand. s. Thermia alpina N. 5.
— fabacea Candoll. s. Thermia fabacea N. 4.
— laburnifolia Candoll. s. Thermia laburnifolia N. 3.

Thermopsis

Thermopsis nepaulensis Candoll. s. Thermia laburnifolia N. 3.

Thesium Linn. Thesium s. Lexic. B. 9.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 9. S. 85.

Kelch corollinisch, röhrig, trichter- oder tellerförmig, 4 bis 6spaltig, stehen bleibend. Staubfäden 5, im Schlunde eingefügt, auswendig zottenhaarig. Nuß einsaamig, mit dem eingerollten Kelche gekrönt (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 51. Lam. illustr. t. 142. Gaertn. de fruct. t. 86).

Pentandria Monogynia (Familie Santaleen).

Diese Gewächse sind theils strauchig oder staudenstrauchig, theils krautartig, die Blätter ungetheilt, flach oder dreiseitig-pfriemenförmig. Kelche eingerollt, inwendig glatt oder behaart.

1. *Thesium repens* Ledebour. Icon. plant. Fl. ross. atl. illustr. t. 233.

Th. radice repente, caulibus simplicissimis, foliis oblongo-linearibus enerviis, nuce globosa calyce deflorato duplo longiori, bracteis omnibus florem fructumque longe superantibus; inferioribus supremisque substerilibus Ledeb. Fl. alt. 1. p. 274.

Aus der perennirenden Wurzel entwickeln sich fadenförmige, kriechende Stolonen (Sprossen) und sehr einfache, dünne, aufrechte Stengel, die 4—7 Zoll hoch, fast gestreift, glatt und mit Blättern besetzt sind. Die untersten Blätter fast wurzelständig, schuppenförmig, gehäuft, elliptisch, 2—4 Linien lang, 1 Linie breit; die übrigen, welche an den Stengeln hinauf stehen, 1—1$\frac{1}{2}$ Zoll lang, alle ganzrandig, stumpf, ohne Rippen. Die Blumen kurz gestielt, grün und bilden eine Traube, die so lang als der Stengel und mit Bracteen besetzt ist. Kelchröhre glockenförmig, der Rand fünfspaltig, die Einschnitte länglich, stumpf, ganzrandig. Nuß kugelrund. Wächst in Rußland in Sandboden bei Riddersk. ♃ Blühz. Mai.

2. *Thesium multicaule* Lebeb. Fl. ross. alt. illustr. t. 237. Vielstengeliges Thesium.

Th. caulibus supra medium ramosis, ramis inferne foliosis cauleque racemo simplici terminatis, foliis sublinearibus enerviis, nuce oblongo-cylindracea, calyce deflorato duplo vel triplo longiori, bractea exteriori lateralibus bis vel ter superante Ledeb. Fl. alt. 1. p. 276.

Wurzel dick, holzig, weiß-gelblich, unten mit langen Aesten versehen. Stengel (viele) aufrecht, straff, 1—2 Fuß hoch, ästig, gestreift-gefurcht, eckig, unten weiß-gelblich, oben grün. Die untern Aeste sind meist unfruchtbar, die obern Blätter und Blumen tragend. Blätter zerstreut stehend, die untersten schuppenförmig, die übrigen länglich-linienförmig, flach, stumpf, ganzrandig, an der Spitze mit weißen Warzen, glatt, ohne Rippen, 1 Zoll lang. Trauben einfach, aufrecht, straff, gipfelständig, 9—11 Zoll lang, die seitenständigen 5—6 Zoll lang. Blumenstiele unten mit drei länglich-linienförmigen Bracteen besetzt, davon die zwei innern Blättchen kürzer sind als das äußere. Kelchröhre glockenförmig, der Rand fünfspaltig, inwendig gelb, auswendig grün, gelbrandig. Staubfäden wenig kürzer als die Einschnitte des Kelches. Nuß länglich-cylindrisch, $2\frac{1}{2}$ Linien lang, fünfrippig.

Wächst in Rußland auf Hügeln in Sandboden, am Flusse Irtysch. ♃ Blühz. Juni.

3. *Thesium rupestre* Ledeb. I. c. pl. ross. alt. illustr. t. 241.

Th. caulibus numerosis simplicissimis *racemo terminatis*, foliis lineari-oblongis enerviis, nuce cum calycis deflorati tubo elliptica, tubi calycis parte supra nucem persistente ventricosa ad faucem constricta Ledeb. I. c. p. 277.

Aus einer dicken holzigen ästigen Wurzel entwickeln sich mehrere eckige 3—7 Zoll hohe Stengel, die wie die Blätter und Kelche grau-grün sind. Blätter länglich-linienförmig, fast fleischig, flach, ganzrandig, glatt, ohne Rippen, 6—10 Linien lang. Blumen gestielt, einfache gipfelständige Trauben bildend. Bracteen zu 3 stehend, länglich; das äußere Blättchen doppelt länger und breiter als die innern seitenständigen. Kelch an der Basis röhrig, fast glockenförmig, der Rand fünfspaltig, die Einschnitte länglich, stumpf, inwendig gelb, auswendig gelbrandig. Nuß elliptisch, fünfrippig, 2 Linien lang, mit dem bleibenden Kelche gekrönt, dessen Einschnitte an der Spitze eingerollt sind.

Wächst in Rußland an Bergen und Flüssen: Tscharysch et belaja Uba, in den Ritzen der Felsen. ♃. Blühzeit Sommer.

4. *Thesium elegans* Rochel. Zierliches Thesium.

Stengel staudenstrauchig, ästig. Blätter lanzettförmig, flach, ganzrandig, glatt. Blumenstiele gipfelständig, zu 3, mit Bracteen versehen. Kelch röhrig-glockenförmig, fünfspaltig, gefärbt. Staubfäden nackt. Wächst im Bannat. ♃ ♄ Blühz. Sommer?

5. *Thesium debile* Spreng. Syst. veg. 1. p. 830.

Stengel staudenstrauchig oder krautartig, niedrig, liegend. Blätter wechselnd stehend, linien-fadenförmig, mucronenspitzig, lang. Blumen winkelständig, fast stiellos, kürzer als die Bracteen. Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung. ♃

6. *Thesium prostratum* Koch. Fl. germ. Gestrecktes Thesium.

Stengel einfach, gestreckt? Blätter linienförmig, ganzrandig, einrippig. Traube einfach, dann schopfig, mit einzelnen Bracteen. Nuß fast kugelrund, doppelt kürzer als der Kelch. Wächst im südlichen Deutschland.

Thesium divaricatum Ian. Spreng. I. c. cur. p. 188. bedarf noch einer genauern Untersuchung und Vergleichung mit andern längst bekannten Arten.

Thepesia Correa Spreng. Syst. veg. 3. p. 96. Thepesia.

Blüthendecke (äußerer Kelch) dreiblättrig, abfallend. Kelch abgestutzt. Corollenblätter 5. Staubfäden säulenförmig verwachsen. Kapsel fünffächerig; jedes Fach enthält gewöhnlich vier Saamen.

Monadelphia Polyandria (Familie Malvaceen).

1. *Thepesia populnea* Corr. ist Hibiscus populneus Linn. s. Lexicon 1. Auflage B. 4. S. 632.

Ein Baum, dessen Aeste abstehen. Blätter gestielt, herzeyförmig, gespitzt, ganzrandig, glatt, siebenrippig, unten schildrig. Blumenstiele einblümig, so lang als die Blattstiele. Corolle blaßgelb, mit rothem Grunde. Vaterl. Ost- und Westindien. ♄.

2. *Thepesia brasiliensis* Spreng. I. c. 3. p. 96.

Blätter gestielt, länglich-eyförmig, gespitzt, fast dreispaltig, sägeartig gezähnelt, unten mit weißem Filze bekleidet. Blumenstiele rispenständig, flockig-filzig. Vaterl. Brasilien.

3. *Thepesia macrophylla* Blume Spreng. I. c. cur. p. 257. Novella litorea Rumph. amboin. 2. t. 74.

Blätter gestielt, groß, herzförmig, lang gespitzt, fünfrippig, fast lederartig. Blumenstiele winkelständig, kürzer als die Blattstiele. Vaterl. Java und die moluckischen Inseln.

4. *Thepesia altissima* Spreng. I. c. cur. p. 257. Hohe Thepesie.

Esenbeckia altissima Blume Fl. Iava.

Blätter gestielt, länglich, stumpf, ganzrandig, an der Spitze eingedrückt (fast ausgekerbt). Blumenstiele seitenständig, vielblümig. Staubfäden zahlreich, fast frei. Vaterl. Jāva. ♄.

Die Thepesien verlangen in unsern Gärten warme Standörter, denn sie kommen aus Tropenländern.

Thibaudia Pav. mass. Cavinium Aub. du Petit-Th.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 9. S. 89.

Kelch an den Fruchtknoten gewachsen, der Rand frei, fünfzähnig. Corolle röhrig, unten bauchig, der Rand fünfspaltig. Staubfäden 10, eingeschlossen. Antheren verlängert, unbewehrt. Der Griffel aufrecht. Narbe fast kopfförmig. Beere von dem Kelche umschlossen, fünffächerig, die Fächer vielsaamig.

Decandria Monogynia (Familie Ericeen).

Die Arten dieser Gattung sind Sträucher oder kleine Bäume. Blätter zerstreut, selten einander gegenüberstehend, ungetheilt, ganzrandig, lederartig, oft gerippt. Die Blumen in einzelne winkelständige Trauben gesammelt, die vor der Blühzeit mit Bracteen bedeckt sind, welche wie Dachziegeln über einander liegen und einen Zapfen bilden. Die Corollen oft scharlachroth.

1. *Thibaudia madagascarensis* Spreng. Syst. veg. 2. p. 294.

Cavinium Aub. Thuar.

Blätter wechselnd stehend, eyförmig, ganzrandig. Blumen winkelständige Trauben bildend. Vaterl. Madagascar. ♄.

Die übrigen Arten, welche die H. H. Humboldt und Bonpland in Tropenländern entdeckt haben, sind im 1. Nachtrag B. 9. S. 89—97 genau beschrieben nebst Anleitung zu ihrer Kultur. Seit der Ausarbeitung des 1. Nachtrags sind einige Arten auch in Deutschland eingeführt und findet sich jetzt in einigen großen Gärten.

Thiga chilensis Molin. ist Laurelia aromatica Iuss.

Thlaspi Linn. Täschelkraut s. Lexic. B. 10. S. 1.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 9. S. 98.
Kelchblätter 4, an der Basis gleich. Corollenblätter 4, ungetheilt. Drüsen 4, an den Fruchtknoten sitzend. Staubfäden 6, frei, ohne Zähne. Schötchen zusammengedrückt, umgekehrt-herzförmig, ausgekerbt, zweifächerig, aufspringend, mit 4—8—16 Saamen versehen, die Klappen kahnförmig, der Kiel mehr oder weniger geflügelt.

Tetradynamia siliculosa (Familie Kreuzblumenpflanzen).

1. *Thlaspi Ceratocarpon* Murr. in Nov. comment. Goett. V. f. 1. s. Lexic. B. 10.

Lepedium Ceratocarpon Pall. App. N. 112. t. ll.
Stengel krautartig, sehr einfach oder an der Spitze ästig, 1½ Fuß hoch. Blätter linien-lanzettförmig, gezähnt, an der Basis mit Läppchen versehen, 1—2 Zoll lang. Traube vielblümig. Vaterl. Sibirien. ☉.

2. *Thlaspi cochleariforme* Candolle. Löffelkrautblättriges Täschelkraut.

Stengel krautartig. Blätter ungleich, gespitzt, gezähnt: untere gestielt, länglich, obere herzförmig, stiellos, umfassend. Blumen winkel-traubenständig. Corollenblätter fast über die Kelchblätter hervorragend. Schötchen ausgekerbt, mit dem sehr kurzen bleibenden Griffel gekrönt. Vaterl. Sibirien.

3. *Thlaspi umbellatum* Steven. Doldenblüthiges Täschelkraut.

Blätter spitzig gezähnt. Wurzelblätter gestielt, rundlich, die Stengelblätter stiellos, fast pfeilförmig, halb umfassend. Blumen doldenständig. Schötchen umgekehrt-herzförmig. Narbe aufsitzend. Vaterl. das nördliche Persien.

4. *Thlaspi samolifolium* Candoll. (Alyssum samolifolium Desf.)

5. *Thlaspi tuberosum* Nutall. Fl. Amer. bor.

Wurzel knollig. Stengel krautartig, niedrig, filzig. Wurzelblätter lang gestielt, die Stengelblätter stiellos, rauten-eyförmig, undeutlich gezähnt, alle glatt. Blumen fast traubenständig. Schötchen fast kreisrund. Vaterl. Pennsylvanien. ♃.

Zu den Synonymen im 1. Nachtrage B. 9. S. 98. gehören noch folgende

Synonymen:

Thlaspi alpinum Cranz. s. Thlaspi montanum s. Lexic.
— arabicum M. a B. ist Aethionema capadocicum Spr.
— — β. Desf. ist Aethionema cristatum Cand.
— — Vahl. s. Lexic. ist Psychine arabica Spr.
— baicalense Cand. — ist Thlaspi arvense Var.
— bonariense Poir. ist Lepidium bonariense Linn. s. Lexic.
— carneum Russel. ist Aethionema stylosum Cand.
— collinum M. a B. ist Thlaspi arvense Var.
— cordatum Desf. ist Lepidium Tournefortii Spr.
— glastifolium Poir. ist Lepidium glastifolium Desf. s. Lexic.
— hirtum Linn. s. Lexic. ist Lepidium hirtum Hooker.
— luteum Bivon. s. Lexic. ist Bivonea lutea Cand.
— marginatum Lapeyr. ist Aethionema saxatile R. Br.
— multifidum Poir. ist Lepidium bonariense Lexic.
— nudicaule Desf. ist Lepidium nudicaule Linn. Teesdalia R. Br.
— oppositifolium Poir. ist Lepidium oppositifolium Labill.
— peregrinum Linn. s. Lexic. ist Aethionema saxatile R. Br.
— procumbens Lapeyr. ist Hutchinsia procumbens Cand.
— rivale Pres. ist Thlaspi alpestre Linn. s. Lexic.
— sativum Crantz. ist Lepidium sativum Linn. s. Lexic.
— saxatile Linn. s. Lexic. ist Aethionema saxatile R. Br.
— scapiflorum Viv. ist Thlaspi montana var.

Thomasia Gay. Thomasie (Lasiopetalum Smith. Sims.)

Calyx corollinus campanulatus bractea 3partita suffultus. Petala minima aut o. Antherae rima laterali dehiscens. Capsula 3valvis 3sperma. Semina strophiola crenata. Gay. Spreng. Syst. veg. 1. p. 518.

Kelch corollinisch, glockenförmig, von dreitheiligen Bracteen

unterstützt. Corollenblätter 5, sehr klein oder fehlen. Staubfäden einfach oder gepaart, dann abwechselnd fruchtbar. Antheren 5, seitlich aufspringend. Ein Griffel. Kapsel dreiklappig, dreisaamig, die Saamen mit einer gekerbten Keimwarze versehen.

Pentandria Monogynia (Familie Lasiospermeen).

Die Thomasien sind Sträucher, die in einigen Gärten in England und Deutschland unter Lasiopetalum Smith. Sims. vorkommen. Die Blätter stehen wechselnd, auch einander gegenüber oder zu 3, sind einfach oder buchtig eingeschnitten. Die Gattung unterscheidet sich von Lasiopetalum am meisten durch die seitlich aufspringenden Antheren, welche bei jener an der Spitze mit zwei Löchern sich öffnen, durch die Kapsel und durch die gekerbte Keimwarze an den Saamen, die bei jener geschlitzt-gefranzt ist.

I. Filamentis simplicibus Spr.
Staubfäden einfach.

1. *Thomasia purpurea* Gay. Hierher Lasiopetalum purpureum Sims. R. Brown. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 216.

Stengel strauchig, ästig. Blätter gestielt, länglich-linienförmig, ganzrandig, stumpf, sternhaarig-filzig. Afterblätter ungleich zweilappig. Die Blumen bilden Trauben, die den Blättern gegenüberstehen, sind purpurroth, die Kelche inwendig glattlich. Vaterl. Neuholland. ♃.

2. *Thomasia foliosa* Gay. Vielblättrige Thomasie.

Stengel strauchig. Blätter herz-eyförmig, buchtig-lappig, sternhaarig-filzig. Afterblätter sehr klein, lanzettförmig. Trauben den Blättern gegenüberstehend. Blumen ohne Corollenblätter. Staubfäden einzeln. Der Griffel lang. Wächst im westlichen Neuholland. ♄.

II. Filamentis geminis, altero sterilis.
Staubfäden gepaart, abwechselnd unfruchtbar.

3. *Thomasia solanacea* Gay. Hierher gehört Lasiopetalum solaneum Sims. et triphyllum Smith. s. 1. Nachtrag B. 9.

Stengel strauchig, ästig. Blätter herz-eyförmig, buchtig-lappig, wenigborstig-filzig. Afterblätter nierenförmig, gestielt. Trauben den Blättern gegenüberstehend. Kelch corollinisch. Staubfäden 10, abwechselnd ohne Antheren (unfruchtbar), der Griffel abgekürzt. Vaterl. Neuholland. ♄.

4. *Thomasia triphylla* Gay. Hierher Lasiopetalum triphyllum Labill. (nicht Smith.) s. 1. Nachtr. B. 4.

Blätter länglich-eyförmig, buchtig-eckig, wenigborstig-filzig. Afterblätter gestielt, herzförmig, dreifach gerippt. Blumenstiele den Blättern gegenüberstehend, meist vierblümig, die Bracteen so lang als die Kelche. Keine Corollenblätter. Vaterl. Neuholland. ♄.

5. *Thomasia quercifolia* Gay. Hierher gehört Lasiopetalum quercifolium Andr. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 317.

Blätter herz-eyförmig, dreilappig-buchtig, fein sternhaarig-buchtig. Afterblätter gestielt, herzförmig, dreifach gerippt. Die Blumenstiele den Blättern gegenüber stehend, fast vierblümig. Bracteen kürzer als die Kelche. Keine Corollenblätter. Staubfäden 10, davon 5 abwechselnd unfruchtbar sind. Vaterl. Neuholland.

Thorea Bory. Thorea.

Laub ästig, moosartig, die Aestchen haarförmig, horizontal abstehend.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algen; Tremellioideen).

1. *Thorea ramosissima* Bory.

Conferva hispida Thor. Scytosiphon tomentosum Lyngh. Thorea Lehmanni Hornem.

Laub sehr ästig, olivenfarbig-schwärzlich, ausgetrocknet violett. Wächst in Flüssen in Frankreich und im westlichen Deutschland.

2. *Thorea violacea* Bory. Laub fast einfach, purpurviolett. Wächst in Quellen auf der Ins. Mascaren.

Thouinia Poit. Thouinia s. Lexic. B. 10.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 9. S. 99.

Kelch 4—5theilig. Corollenblätter 4—5, in der Mitte bartig (behaart). Staubfäden 8. Narbe dreitheilig. Kapseln geflügelt.

Octandria Monogynia (Familie Sapindeen).

1. *Thouinia dioica* Martius Nov. act. nat. cur. 12. t. 4.

Blätter gestielt, einfach, länglich-lanzettförmig, an beiden Enden schmäler, glatt, entfernt dornig-gezähnt. Die Stiele

an der Spitze gegliedert. Blumen traubenständig, die Geschlechter ganz getrennt. Vaterl. Brasilien. ♄.

2. *Thouinia villosa* Sesse. Zottenhaarige Thouinia.

Blätter dreizählig, die Blättchen eyförmig, gespitzt, an der Spitze sägerandig, zottenhaarig. Blumen in Trauben gesammelt, die Rispen bilden. Vaterl. Neuspanien. ♄.

Die übrigen Arten dieser dem Hr. Thouin gewidmeten Gattung s. Lexic. und 1. Nachtrag.

Thouinia spectabilis Smith. ist Endrachium Iuss. Humbertia madagascarea Commers.

Thrincia Roth. Thrincie.

Character genericus s. Lexic. B. 10. S. 10.

Blüthendecke (gemeinschaftlicher Kelch) achteckig, achtblättrig, an der Basis schuppig. Fruchtboden grubig. Die randständige Saamenkrone häutig, die scheibenständigen federartig.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compositä; Cichoreen).

1. *Thrincia caulescens* Trevir. Gestengelte Thrincie.

Crepis radicata Forsk. (nicht Smith.) Picris lyrata Delil. Syst. 3. p. 664.

Stengel krautartig, ästig, scharfborstig. Wurzelblätter leyerförmig, Stengelblätter herz-lanzettförmig. Ist an den Pyramiden in Aegypten.

2. *Thrincia mauritanica* Spreng. Syst. veg. 3. p. 666.

Thr. maroccana Persoon. Synops.

Hyoseris hispida Schousb. s, Lexic. B. 5.

Stengel krautartig, wie die Blätter und Kelche mit gabelförmigen Borsten besetzt. Blätter länglich, stumpf, ausgeschweift, gezähnt. Vaterl. Mauritanien.

3. *Thrincia tuberosa* Candoll. Apargia tuberosa Willd. s. Thrincia grumosa Brot. s. Lexic. B. 10.

4. *Thrincia hirta* Roth. Thr. nudicalix Lag. Leontodon hirtum Linn. L. proteiforme Vill. L. hispidum Pollich. s. Apargia hirta Lexic.

Thuia Linn. Lebensbaum s. Lexic. B. 10.

Blumen monöcisch. Männliche Blüthen in kleinen fast rundlichen Kätzchen, deren Schuppen wie Dachziegeln über einander liegen; an der Basis einer jeden Schuppe sitzen vier

rundliche fast kugelförmige Antheren. Die weiblichen Blüthen bilden einen Zapfen, die an der Spitze wenig offen stehen; unter jeder Schuppe sitzen zwei geflügelte Fruchtknoten. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 309. Gaertn. de fruct. t. 91).

Monoecia Monadelphia (Familie Coniferae; Zapfenbäume).

1. *Thuia inaequalis* Poir. Ungleicher Lebensbaum.

Stamm aufrecht, ästig. Aeste eckig-zusammengedrückt, die Aestchen abstehend, gegliedert. Schuppen einander gegenüber stehend, ungleich. Vaterl. Nordamerika? ♄.

2. *Thuia australis* Bosco. Südlicher Lebensbaum.

Aeste walzenrund, die Aestchen büschelförmig stehend, fadenförmig, gegliedert, fast blattlos. Schuppen abgekürzt, gespitzt.

Beide Arten bedürfen einer nähern Untersuchung und Bestimmung. Auch ihr Vaterland ist noch nicht bekannt. Die übrigen längst bekannten und in unsern Gärten kultivirten Lebensbäume sind im Lexic. B. 10. geschildert, nebst Anleitung zu ihrer Behandlung in Gärten.

Thuia sphaeroidea Richard. ist Cupressus thyoides *Linn.* s. Lexic. B. 3.

Thunbergia Linn. Thunbergie s. Lexic. B. 10.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 9. S. 106.

Kelch doppelt: äußerer zweiblättrig, innerer meist 12spaltig. Corolle glockenförmig. Der Rand fünflappig. Staubfäden 4. Ein Griffel mit zweilappiger Narbe. Kapsel geschnäbelt, zweifächerig. Saamen ausgehöhlt (halbmondförmig), an fleischigen Läppchen sitzend (Abbild. Andr. Repos. 123. Gaertn. de fruct. t. 183.).

Didynamia Angiospermia (Familie Acantheen).

Die Arten der Gattung Thunbergia sind strauchig, staudenstrauchig oder krautartig, die Stengel windend oder kletternd. Blätter gestielt, wechselnd oder einander gegenüber stehend, ungetheilt, herzförmig-eckig oder spieß-pfeilförmig. Blumenstiele einblümig. Corollen röhrig-glockenförmig, gelb oder scharlachroth oder weiß.

1. *Thunbergia alata* Hooker exot. Fl. t. 177. Geflügelte Thunbergie.

Stengel krautartig, lang, dünn, ästig, zottenhaarig-filzig,

und windet sich. Blätter gestielt, herz-, pfeil- oder spießförmig, gespitzt, fast ausgeschweift, die untern und größern oft an der Basis nur abgestutzt-eckig. Die Stiele filzig, gerändert, fast geflügelt. Blumenstiele einblümig. Bracteen größer als der Kelch. Corolle gelblich, fünflappig, inwendig am Grunde schwarz oder dunkelbraun. Vaterl. das östliche Afrika. ♃ Im hiesigen bot. Garten, im warmen Hause oder in einem Sommerkasten entwickeln sich die lieblichen Blumen vom Mai bis August und September.

2. *Thunbergia coccinea* Hook. I. c. t. 195. Scharlachrothe Thunbergie.

Stengel lang, ästig, glatt und windet sich. Blätter gestielt, fast spieß-herzförmig, lang gespitzt, fünfrippig, die untern ausgeschweift. Die Blumen bilden hängende Trauben, deren Bracteen ganzrandig sind und abfallen. Corolle scharlachroth, fünflappig. Vaterl. Bengalen.

3. *Thunbergia angulata* Hook. I. c. t. 166. Eckige Thunbergie.

Stengel ästig, kletternd, glatt. Blätter gestielt, fast spieß-herzförmig, an der Basis eckig, die Stiele walzenrund. Blumenstiele einblümig. Bracteen gewimpert. Vaterl. Madagascar.

Thunbergia capensis et fragrans s. Lexic. Th. grandiflora Roxb. s. 1. Nachtr. B. 9. Alle Arten gedeihen am besten in warmen Häusern und Sommerkästen, denn sie kommen aus warmen Ländern.

Thylacium Loureir. Thylacium.

Kennzeichen der Gattung s. 1. Nachtrag B. 9. S. 107. daselbst wird Thyl. africanum nebst Synonym ausgestrichen.

Polyandria Monogynia (Familie Capparideen).

1. *Thylacium lucidum* Gaud.

Blätter gestielt, elliptisch, spitzlich, glatt. Blumen traubenständig. Beere eyrund-kugelförmig. Wächst auf der Insel Booby zwischen Neuholland und Neuguinea.

2. *Thylacium heterophyllum* Iuss.

Capparis panduriformis Thuar.

Stengel strauchig. Blätter theils einfach, ey-lanzettförmig, theils dreizählig. Vaterl. Madagascar. ♄.

3. *Thylacium africanum* Lour. Afrikanisches Thylacium.
Thyl. ovalifolium Iuss.
Stengel strauchig oder staudenstrauchig, ästig, die Aestchen wie die Blätter glatt, oval, mucronenspitzig. Beere länglich. Vaterl. das östliche Afrika. ♄ ♃.

4. *Thylacium panduriforme* Iuss. (Cappraris Lam.)
Blätter geigenförmig, stumpf, einfach, auch dreizählig. Vaterl. Insel Mascaren.

Thylacium ovalifolium Iuss. s. Thylacium africanum N. 3.

Thymbra Linn. s. Lexic. B. 10.
— ambigua Clark. ist Thymbra verticillata s. Lexic.

Thymophylla Lagasc.

Blüthendecke (Kelch) einfach, glockenförmig, gezähnt, vielblümig. Fruchtboden nackt. Die Saamenkrone besteht gewöhnlich aus sechs kurzen abgestutzten Spreublättchen.
Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compositä; Eupatorineen).

1. *Thymophylla setifolia* Lag. Fl. Nov. hispan.
Stengel staudenstrauchig, ästig. Blätter gehäuft, gegenüberstehend, faden-pfriemenförmig, filzig. Blumen gestielt, purpurroth. Vaterl. Neuspanien. ♄.

Thymus Linn. Thymian s. Lexic. B. 10.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 9. S. 108. Kelch eyförmig, vielstreifig, zweilippig, im Schlunde mit Zottenhaaren bekleidet. Oberlippe abstehend, dreizähnig, die untere gespalten, gewimpert. Corolle röhrig, zweilippig, Oberlippe gerade, fast flach, ausgekerbt, die untere dreilappig, abstehend, der Eingang zur Röhre nackt. Staubfäden 4, gerade, oder aufsteigend. Antheren zweifächerig, die Fächer parallel, dann ausgesperrt. Der Griffel an der Spitze gespalten. Saamen 4 (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 164).
Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten; Lippenblumen).

Die Arten, welche der Gattung Thymus angehören, sind Sträucher oder Staudensträucher, meist klein, sehr ästig, oft graulich. Blätter gegenüber stehend, klein, ungetheilt, ganzrandig, geadert, am Rande oft zurückgerollt. Blumen quirl-

ständig, meist purpurroth, selten weiß, oft wie die ganze Pflanze stark und wohlriechend. Die Quirle genähert, oder entfernt stehend, oder die Blumenstiele sind einblümig und stehen einzeln. Im Syst. veg. ed. Spreng. sind 54 Arten aufgeführt, von denen aber Bentham in seinem Werke: Labiatarum gener. et spec. viele nur als Synonymen angezeigt hat.

Sectio I. Mastichina Bentham. Labiat. p. 341.
Kelchzähne alle pfriemenspitzig.

Hierher gehört nur eine Art: Thymus Mastichina Linn. s. die Beschreibung im Lexic. B. 10. S. 23. und Th. tomentosus Willd. s. 1. Nachtrag B. 9.

Sectio II. Serpyllum.
Die obern Kelchzähne lanzettförmig, die obern Blätter, neben den Blumen mit den Stengelblättern gleichfarbig.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexic. beschriebenen Arten: Thym. vulgaris, piperella, villosus Linn. Th. angustifolius Pers. Th. lanceolatus, numidicus Desf. Th. striatus Vahl. Th. hirsutus Bul. s. 1. Nachtrag und folgende.

1. *Thymus decussatus* Benth. l. c. p. 342.

Th. erectus caulibus ramosissimis pubescentibus, foliis sessilibus ovatis obtusis margine revolutis tomentosis, ramorum sterilium decussatis, floralibus conformibus. Verticillis paucifloris capitellatis Benth.

Ein kleiner sehr ästiger Strauch, dessen unfruchtbare Aeste fast dornig sind, und an denselben die Blätter gedrängt und kreuzweis einander gegenüber stehend. Blätter stiellos, eyförmig, stumpf, am Rande zurückgerollt, zart filzig, 1—3 Linien lang. Blumen quirlständig, klein, die Quirle an der Spitze der Aeste 2—4blümig. Kelche fast stiellos, die Zähne der Oberlippe stumpf, sehr kurz. Vaterl. Arabien. ♃ ♄.

2. *Thymus diffusus* Salzmann.

Da Bentham Th. adscendens Reichenb. Fl. Germ. Exs. p. 313 ? (s. 1. Nachtr. B. 9.) mit ? citirt hat, so ist Th. diffusus vielleicht nur eine Varietät oder dieselbe Pflanze. In dem Werke: Labiat gen. et sp. ist Th. diffusus folgendermassen geschildert.

Stengel gestreckt, ästig, weitschweifig, die blumentragen-

den Aeste aufsteigend, grau-filzig. Blätter stiellos, linienförmig oder linien-lanzettförmig, am Rande zurückgerollt, auf beiden Seiten filzig, die obern, neben den Blumen, wie die untern gleichfarbig. Blumenquirle in lange gipfelständige Köpfchen zusammengedrängt. Die obern Kelchzähne lanzettförmig, gespitzt. Diesen Thymian fand Salzmann an Bergen in Spanien und bei Gibraltar.

3. *Thymus Bovei* Benth. l. c. p. 342.

Th. erectus, ramis rigidis strictis villosis, foliis breviter petiolatis ovatis obtusis planiusculis margine petiolisque subciliatis, verticillis paucifloris spicatis, calycis labio superiore maximo breviter tridentato, inferioris laciniis subulatis ciliatis Benth.

Ein kleiner Strauch, der an der Basis sehr ästig, aufrecht und 6—9 Zoll hoch ist. Stengel und Aeste straff, zottenhaarig. Blätter gestielt, eyförmig, stumpf, flachlich, der Rand, wie die Stiele fast gewimpert, die obern, neben den Blumen angedrückt. Quirle meist sechsblümig; die untern wenig entfernt stehend, obere eine Aehre bildend. Kelch filzig, zottenhaarig, die Oberlippe mit drei kurzen Zähnen *versehen*, die Zähne der Unterlippe pfriemenspitzig. Corolle *wie bei* Th. serpyllum. Diese Art ist dem Thym. Piperella Linn. zunächst verwandt. ♃ ♄.

4. *Thymus Herbabarona* Lois. Fl. gall. p. 360. t. 9. Benth. l. c. p. 343.

Stengel ästig, gestreckt, die blumentragenden Aeste kurz, aufsteigend. Blätter kurz gestielt, ey-lanzettförmig, gespitzt, an der Basis gerundet, fast gewimpert. Blumen quirlständig. Die Oberlippe des Kelches mit kurzen lanzettförmigen Zähnen versehen, die Zähne der Unterlippe pfriemenspitzig, gewimpert. Wächst in Frankreich und Korsika.

5. *Thymus Sibthorpii* Benth. l. c. p. 345.

Th. caule basi procumbente ramoso, ramis erectis glabriusculis, foliis subsessilibus oblongo-lanceolatis glabris nervosis, floribus numerosis parvis subspicatis, calycibus villosis, labiis divaricatis, superioris dentibus lanceolatis acutissimis, inferioris laciniis subulatis Benth.

Th. lanceolatus Sibth. Sm. Fl. Graec. (non Desf. s. Lexic. B. 10.)

Stengel staudenstrauchig, 5—10 Zoll lang, ästig, gestreckt, die Aeste aufrecht, glattlich. Blätter fast stiellos, länglich-lanzettförmig, glatt, gerippt, 6—9 Linien lang. Blumen zahlreich, klein, quirlständig, die Quirle 2—6blümig, schlaffe Aehren bildend. Kelche zottenhaarig, die Lippen ausgesperrt, die Zähne der Oberlippe lanzettförmig, sehr gespitzt, die der Unterlippe pfriemenspitzig. Corolle kaum über den Kelch hervorragend. Wächst in Griechenland an Bergen. ♃ ♄.

6. *Thymus linearis* Benth. in Wall. Pl. As. Rar. 1. p. 31.

Th. procumbens, ramis floriferis breviter adscendentibus, foliis breviter petiolatis oblongo-linearibus, basi angustatis venosis, margine petiolisque ciliatis, floralibus ovatis basi rotundatis, subimbricatis, calycibus glabriusculis Benth.

Stengel gestreckt, ästig, die blumentragenden Aeste kurz, aufsteigend. Blätter kurz gestielt, länglich-linienförmig, an der Basis schmal, geadert, der Rand wie der Stiel gewimpert, die obern, neben den Blumen eyförmig, an der Basis gerundet, fast wie Dachziegeln über einander liegend. Blumen quirlständig. Kelche glattlich, die Zähne der Oberlippe kurz ey-lanzettförmig, die der Unterlippe pfriemenspitzig, gewimpert. Wächst auf Bergen in Ostindien, in Regionen des Himalayagebirges.

7. *Thymus bracteosus* Visiani Mss. Benth. I. c. p. 346.

Dieser Thymus, welchen Visiani in Dalmatien fand, unterscheidet sich von dem vorhergehenden nur durch die obern neben den Blumen stehenden Blätter, die stiellos rundlich-herzförmig und breiter sind als bei jenem. -- Eine Varietät?

8. *Thymus Serpyllum* Linn. s. Lexic. B. 10.

Zu dieser allgemein bekannten Art hat Bentham sehr viele als Synonymen angezeigt, die in einigen bot. Schriften z. B. Syst. veg. ed. Spreng. und andern theils als selbstständige Arten, theils als Varietäten vorkommen. Es sind folgende:

α. vulgaris, foliis minoribus, venis valde prominentibus.

Th. Serpyllum Fries. Nov. Fl. Suec. Hook. Fl. Lond. v. 3. Smith. Engl. Bot. p. 22. t. 1514.
Th. sylvestris Schreb. et ex Reichenb. Fl. germ. exc. 313.
Th. rigidus Reichenb. I. c.
Th. humifusus Bernh. Reichb. I. c. 313.

Th. citriodorus Schreb. Link. Enum. s. Lexic. B. 10. S. 26. und 1. Nachtrag B. 9. S. 110.
Th. subcitratus Schreb. ex Reichb. I. c. 313.
Th. lanuginosus Schkuhr s. Lexic. B. 10. (nicht Mill.)
Th. citratus Dumort. Floral. Belg. 47.
Th. collinus Bieberst. Fl. Taur.
Th. effusus Host. Fl. Austr. 2. p. 187.
Th. procerus et Kollmunzerianus Opiz.
Th. sudeticus Opiz ex Reichb. I. c. 312.
Th. serratus — — — — —
Th. laevigatus Vahl. Symb. 2. 65. s. Lexic. B. 10. S. 21.
Th. arenarius Bernh. Reichb. I. c. 312.
Th. melissoides Fischer ex herb. plur.
Th. decumbens Bernh. ex Reichb. I. c.
Th. deflexus Lej. ex Reichenb. I. c.
Th. glaber Mill. Dict. N. 6.
β. montanus, foliis majoribus minus rigidis.
Th. montanus Waldst. et Kitaib. Pl. rar. Hung. s. Lexic. B. 10. S. 24.
Th. chamaedris Fries. Nov. Fl. suec. ed. 1. 35. ed. 2. 197.
Th. pulegioides Reichb. et ex ejusd. Fl. germ. 313.
Th. — Linn. Spec. ed. 1. p. 592.
Th. pseudoserpyllum Reichb.
Th. majoranaefolius Desf. Cat. Hort. Paris. p. 74.
Th. ovatus Mill. Dict. N. 7.

Hier ist nun die Frage: Hat Hr. Bentham von allen den angezeigten Synonymen lebende Pflanzen gesehen, beobachtet und mit einander verglichen? Denn die Untersuchungen und Beobachtungen getrockneter Exemplare führen oft zu Irrungen, überdieß muß man auch in solchen Fällen, wenn die zur Unterscheidung dienenden Merkmale deutlich hervorgehoben werden sollen, Standort und Boden, in welchem die Pflanzen vorkommen, in Betrachtung ziehen. Auf dieselbe Art und Weise hat Bentham auch bei folgender Art 12 Synonymen angeführt, die noch Berichtigungen zu bedürfen scheinen.

9. *Thymus angustifolius* Persoon. s. Lexic. B. 10.

Stengel staudenstrauchig, gestreckt, ästig, die blumentragenden Aeste kurz, aufsteigend, glatt oder filzig. Blätter kurz gestielt, länglich-linienförmig, an der Basis schmal, geadert, am Rande und Stiele gewimpert. Kelche meist glatt, die Zähne der Oberlippe kurz, ey-lanzettförmig, die Einschnitte der Unterlippe pfriemenförmig, gewimpert. Vaterl. Europa. ♄ ♃.

Synonymen

Synonymen von Bentham angeführt:

Th. acicularis Waldst. et Kit. s. Lexic. B. 10.
Th. caespititius Link et Hoffmanns. s. 1. Nachtr. B. 9. S. 109.
Th. repens Link. et Hoffmanns. ?
Th. odoratissimus Bieb. s. 1. Nachtrag B. 9. S. 113.
Th. spinulosus Ten. Fl. Neap. Prodr. 35.
Th. ciliatus Ten. Fl. Neap. suppl. 2. 69.
Th. nervosus Gay. Pl. exs. Un. itin.
Th. zygis Link et Hoffmans. et Aut. plur. s. Lexic. B. 10.
Th. variabilis Link. — s. 1. Nachtrag B. 9. S. 115.
Th. ciliatus Lam. Fl. Franc. 2. p. 392.
Th. albidus Opiz. in Bot. Zeit 1824. 2. p. 326. ?
Th. inodorus Lej. ex Dumort Floral. Belg. 47.

Alle wachsen in Europa, vornehmlich in südlichen Gegenden in Deutschland, Frankreich, der Schweiz, Italien und Spanien, manche im mittleren Asien und Griechenland, an Bergen, auf Hügeln, an Wegen u. a. O.

10. *Thymus capitellatus* Hoffmanns. et Link. Fl. Port. t. 12.

Stengel strauchig, ästig, grau, dem gemeinen Thymian (Th. vulgaris) gleichend. Blätter lanzettförmig, stumpf, am Rande zurückgerollt, grau-filzig, die obern, neben den Blumen, breit-eyförmig, fast wie Dachziegeln über einander liegend, über die Kelche hervorragend. Blumen quirlständig, die Quirle wenigblümig, kleine gehäufte gipfelständige Köpfchen bildend. Wächst in Portugal bei Lissabon. ♄.

11. *Thymus hispanicus* Poir. Dict. 7. p. 646.

Th. numidicus Poir. Spreng. Syst. veg. 2. p. 695. (non Desf. s. Lexic.)
Th. capitatus Lag. (non Link.)

Stengel niedrig, strauchig oder staudenstrauchig, ästig. Blätter stiellos, linienförmig, gewimpert. Blumen in Köpfchen gesammelt, die zottenhaarig sind. Diese Art ist Th. numidicus Desf. s. Lexic. sehr nahe verwandt, und wird daher von einigen Botanikern nur als Varietät betrachtet, aber Bentham unterscheidet sie durch einen niedrigern, nur 5—6 Zoll langen Stengel, durch die mehr gewimperten, fast zottenhaarigen Blätter, durch die purpurrothe Corolle, die wie die Staubfäden, länger als der Kelch ist, und durch andere

Merkmale. Wächst in Spanien am Meerufer, auch im nördlichen Afrika. ♃ ♄.

12. *Thymus capitatus* Hoffmanns. et Link. l. c. p. 123.

Th. creticus Brot. Phyl. Lus. t. 12.

Th. Marinosci Ten. Fl. Nap.

Hierher gehört Satureia capitata Linn. s. Lexicon B. 8.

Ein kleiner zierlicher Strauch, 5—10 Zoll hoch, dessen Aeste ausgesperrt, fast 1 Fuß lang sind. Blätter 3—4 Linien lang, glattlich, am Rande zurückgerollt. Blumen quirlständig, die Quirle 6blümig und bilden gipfelständige, kugelrunde oder längliche Köpfchen. Vaterl. Südeuropa, Afrika und Griechenland. ♄.

Sectio III. Pseudothymbra Benth.

Die obern Blätter, neben den Blumen, sind groß, häutig und gefärbt.

13. *Thymus cephalotus* Linn. s. Lexic. B. 10.

Stengel aufrecht, ästig, grau-filzig. Blätter stiellos, linienförmig, am Rande zurückgerollt, kleine Büschel bildend, die obern, neben den Blumen (Deckblätter; Bracteen) groß, eyförmig, häutig, gefärbt.

14. *Thymus ciliatus* Benth. ist Thymbra ciliata Desf. s. die Beschreibung im Lexic. B. 10. S. 17.

Am Schlusse der Abhandlung hat Hr. Bentham (Labit. gen. et. sp.) noch folgende Arten angeführt, die nach seiner Meinung noch nicht hinreichend bestimmt und noch zweifelhaft sind.

15. *Thymus pulchellus* Meyer Enum. Pl. Cauc-Casp. 871.

Stengel an der Basis holzig, strauchig, aufrecht, an den Ecken filzig. Blätter glatt, flach, länglich, fast linienförmig, stumpf. Blumen quirlständig, die Quirle gedrängt, Aehren bildend. Kelch zweilippig, die Zähne der Oberlippe fast gleich, pfriemenspitzig. Staubfäden hervorragend. Wächst am Kaukasus und caspischen Meer. ♃ ♄.

16. *Thymus Richardi* Pers. s. Lexic. B. 10.

Th. Moschatellus Poll. s. 1. Nachtrag B. 9. S. 112.

Th. megapotamicus Spreng.

Th. longicaulis Presl. Fl. sicul. 37.

Stengel sehr lang, kriechend, warzig. Blätter länglich-keilförmig, stumpf, glattlich-keilförmig. Blumenköpfchen kugelrund, mit länglichen stumpfen Bracteen versehen, die so lang als die Kelche sind. Kelch filzig, die Zähne pfriemenspitzig, gewimpert, die Antheren hervorragend. Vaterl. Sicilien.

Wer Thymiane in Gärten kultivirt, oder auch in ihrer Wildniß aufmerksam beobachtet hat, wird sich überzeugt haben, daß manche Arten an verschiedenen Standorten, in Hinsicht auf Habitus und Tracht leicht variiren, ja die entstandenen Varietäten oft wieder ausarten, daher kein Wunder, wenn in manchen Schriften dergleichen Varietäten als wirkliche Arten vorkommen, davon selbst Benthams Monographie der Labiaten nicht frei ist.

Den gemeinen Thymian, Th. vulgaris Linn., haben ältere Pflanzenzüchter und Schriftsteller nach Wuchs, Dauer und Farbe in deutschen Winter-Thymian und in französischen Sommer-Thymian eingetheilt und unterschieden, worüber in der allg. Gartenzeitung 1837. No. 34. eine ziemlich weitläufige Abhandlung sich findet. Der Verfasser bemerkt daselbst S. 266., daß der sogenannte deutsche Thymian selbst in feuchtem kaltem Boden strenge Kälte überstehe und daher die Benennung: Winter- und SommerThymian nicht unschicklich sey. Im hiesigen botanischen Garten stehen diese Thymiane neben einander auf einem Beete und ertragen die gewöhnlichen Winter sehr gut, aber in kaltem Winter, wenn der Erde eine Schneedecke fehlt und der Frost tiefer eindringt, leiden sie ungemein und müssen durch eine schickliche Bedeckung vor dem Erfrieren geschützt werden, daher hängt die Dauer dieser und anderer Pflanzen vom Standort und der Beschaffenheit des Winters ab; junge Pflanzen widerstehen der Kälte mehr als alte, deren Stengel und Aeste an den Spitzen oft trocknen und die Blätter abfallen.

Zu den Synonymen der Thymiane, welche im 1. Nachtr. B. 9. S. 116. angezeigt sind, gehören noch folgende

Synonymen:

Thymus adscendens Reichb. s. Thymus diffusus N. 2.
— capitatus Lag. s. Thymus hispanicus N. 11.
— creticus Brot. ist Satureia capitata Linn. s. Lexicon.
— numidicus Poir. Spr. s. Thymus hispanicus.
— lanceolatus Sibth. s. Thymus Sibthorpii N. 5.
— tenuifolius Mill. ist Thymus vulgaris Var.

Thysanachne Presl. ist Ischaemum Kunth.
Thysanomitrion Richardii Schwaegr. ist Grimmia Richardii Spreng.

Thysonanthus Rob. Brown. Prodr. Nov. Holland.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 9. S. 117. und 20 Arten.

Hexandria Monogynia (Familie Asphodeleen; Corbylinen R. Brown.).

Im 1. Nachtrage sind 20 Arten angezeigt und beschrieben, hier nur noch folgende:

1. *Thysonanthus sparteus* Rob. Brown. l. c.

Wurzel faserig, perennirend. Stengel walzenrund, fein gestreift, straff, an der Spitze rispenartig getheilt. Afterblätter angedrückt, trocken-rauschend, entfernt stehend. Blumen doldenständig, die Dolden wenigblümig. Staubfäden 6. Antheren ungleich. Vaterl. Neuholland. ♃.

Thysselium Riv. Hoffm.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 9. S. 126. Hüllen vielblättrig. Frucht flach, rindig, auf dem Rücken mit drei stumpfen Rippen versehen. Die Thälerchen flach.

Pentandria Digynia (Familie der Doldenpflanzen).

1. *Thysselium Plinii* Lobel. Spreng. Syst. veg. 1. p. 895.

Athamanta flexuosa Desfont.
Selinum Haller Stirp. helv. N. 800.

Stengel krautartig, fast einfach, scharf, fast eckig. Blätter doppelt fiederspaltig, steiflich, abstehend, gewimpert, die Einschnitte ey-lanzettförmig, mucronenspitzig. Vaterl. die Schweiz und Oberitalien.

2. *Thysselium davuricum* Spreng. l. c.

Callisace davurica Fischer.

Stengel krautartig, walzenrund. Blätter doppelt gefiedert. Blättchen länglich-lanzettförmig, sägerandig; die seitenständigen zwei, das Endblättchen dreitheilig, an der Basis herablaufend. Die gemeinschaftliche Hülle fehlt. Vaterl. Davurien; Sibirien.

Thysselium palustre Hoffm. ist Selinum palustre Linn. s. Lexic. Peucedanum palustre Mönch. Koch.

Tiarella Linn. Spitzhut s. Lexic. B. 10.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 9. S. 126.

Diese Gattung enthält jetzt nur fünf bekannte Arten. Es sind krautartige Pflanzen, mit ästig faserigen Wurzeln. Blätter theils herz-eyförmig, lappig, theils dreizählig oder doppelt dreizählig. Blumen trauben-rispenständig.

Decandria Digynia (Familie Saxifrageen).

1. *Tiarella polyphylla* Wallich. Fl. Emodi montes.

Stengel krautartig, aufrecht, drüsig-behaart. Blätter gestielt, herzförmig, 3—5lappig, die Lappen spitzig sägezähnig, auf beiden Seiten behaart. Die Blume eine schlaffe Traube bildend. Kelchtheile länglich, mucronenspitzig. Vaterl. Nepal; Emodi montes. ♃

Die Beschreibung der übrigen Arten nebst Anleitung zur Kultur s. Lexicon B. 10. und 1. Nachtrag B. 9.

Ticorea Aubl. Ticorea s. Lexic. B. 10.

Kelch fünfzähnig. Corolle röhrig, der Rand fünfspaltig, fast zweilippig. Staubfäden 2, fast verbunden, die Antheren mit zwei Löchern versehen, 3—6 fehlschlagend. Narbe lappig. Der Fruchtknoten von einem fleischigen krugförmigen Nectarium umgeben. Balgkapseln 5, zusammenhängend, gestielt, einsaamig.

Diadelphia Diandria (Familie Cuspariceen).

Diese Gattung zählt jetzt sieben Arten. Es sind Bäume oder Sträucher, mit einfachen oder meist dreizähligen Blättern, deren Blättchen länglich-lanzettförmig oder elliptisch sind. Blumen trauben-rispenständig.

1. *Ticorea simplicifolia* Hilar Fl. Brasil.

Sciurus simplicifolia Nees ab Esenb.

Ein Baum, mit abstehenden Aesten. Blätter gestielt, einfach, länglich-lanzettförmig, glatt. Trauben zusammengesetzt, vielblümig. Vaterl. Brasilien. ♄

2. *Ticorea jasminiflora* Hilar. l. c.

Sciurus multiflora Nees ab Esenb.

Stamm baumartig, ästig. Blätter gestielt, dreizählig, die Blättchen ey-lanzettförmig, lang gespitzt, am Stiele verdünnt. Die Blumen bilden gipfelständige, ästige, weitschweifige Rispen. Vaterl. Brasilien. ♄

3. *Ticorea sebrifuga* Hillar. l. c.

Stamm baumartig. Blätter gestielt, dreizählig. Blättchen lanzettförmig, lang gespitzt, am Stiele verdünnt. Rispe zusammengezogen, wodurch sich diese Art am meisten von der vorhergehenden unterscheidet. Vaterl. Brasilien. ♄.

4. *Ticorea peticellata* Candolle.

Stamm strauchig, ästig. Blätter gestielt, dreizählig. Blättchen elliptisch-länglich, lang gespitzt. Die Blumen bilden lang gestielte, vielblümige Doldentrauben, deren Aeste abstehen. Vaterl. Guiana. ♄.

5. *Ticorea longiflora* Candolle.

Stamm strauchig. Blätter dreizählig. Blättchen länglich-lanzettförmig, lang gespitzt. Blumen in Doldentrauben, die lang gestielte Rispen bilden. Die Corollenröhre sehr lang. Vaterl. Guiana. ♄.

6. *Ticorea bracteata* Hillar. l. c.

Sciurus bracteata Nees ab Esenb.

Stamm strauchig. Blätter dreizählig. Blättchen länglich, lang gespitzt. Die Blumen bilden unterbrochene gebüschelte Aehren mit Bracteen versehen. Vaterl. Brasilien. ♄.

7. *Ticorea foetida* Aubl. s. Lexic. B. 10.

Alle Arten dieser Gattung verlangen warme Standörter, denn sie kommen aus Tropenländern. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Tigridia Iuss. Character genericus s. 1. Nachtrag B. 9. S. 130.

Scheide 2blättrig, 2—3blümig. Corolle fast glockenförmig, sechstheilig, fast sechsblättrig, die drei innern Theile groß, die äußern klein. Staubfäden 3, in eine lange, gerade Säule verwachsen. Der Griffel dreispaltig, die Narbe gespalten. Kapsel länglich, eckig, dreifächerig.

Triandria Monogynia (Familie Irideen).

1. *Tigridia Pavonia* Iuss. s. die genaue Beschreibung dieser sehr schönen Pflanze im 1. Nachtrage B. 9. S. 130, nebst Synonym und Anleitung zur Kultur. Im hiesigen botanischen Garten werden die Zwiebeln im Frühjahr, z. B. zu Ende März oder im April in gut gegrabenen Boden ins freie

Land gelegt, die Blumen entwickeln sich dann von Juli bis August und September. Uebrigens s. die Bemerkung in Beziehung auf Durchwinterung der Zwiebel im 1. Nachtrage B. 9. S. 131. Tigridia conchiflora Bot. Reg. ist nur eine Varietät.

Tigridia Herbertiana Herbert. in Bot. Mag. t. 2599 ist Moraea Herberti Lindl. Bot. Reg. 949.

Tibesia capitata Meyer s. 1. Nachtrag B. 9. S. 139. ist Meyera capitata Spreng. Syst. veg. 3. p. 601.

Tilia Linn. Linde s. Lexic. B. 10.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 9. S. 139.

Im Lexicon sind 5 und im 1. Nachtrage 2 Arten angezeigt und beschrieben nebst Synonymen. Hier nur noch folgende Arten:

1. *Tilia lobata* Dietr. Lappige Linde.

T. foliis petiolatis lobatis s. pinnatifidis acuminatis dentatis glabriusculis, ramulis petiolisque tomentosis.

Tilia asplenifolia Hortul.

Aeste abstehend, in der Jugend braun oder dunkelroth, die Aestchen, wie die Blattstiele filzig. Blätter wechselnd stehend, theils rundlich, lappig, theils 3—5 Zoll lang, fiederspaltig, nach oben schmäler, lang gespitzt, alle gezähnt, glattlich, die Zähne mucronenspitzig; bisweilen ist die lange Spitze eines fiederspaltigen Blattes fast ganzrandig oder nur wellenrandig-gezähnelt.

Von dieser Linde fand ich im Sommer 1837 ein 10 bis 14 Fuß hohes Exemplar im Parke zu Bad-Neundorf auf einem großen Grasplatze am Wege, der zu den obern Pflanzungen des Parks führt. Kein Beschauer hielt diesen Baum wegen der abweichenden Blattform für eine Linde, selbst Prof. Mertens, der einige Jahre früher den Baum sah, hat ihn beim ersten Blick für eine Ulme angesehen; aber bei genauer Betrachtung findet man doch, in Hinsicht auf Wuchs, Farbe der Aeste und Bildung der Knospen, die Verwandtschaft mit der Linde, vornehmlich durch die Ausschlagsschuppe (Ramentum), die den Lindenschuppen vollkommen gleicht und wodurch der Baum im Winter von andern Bäumen zu unterscheiden ist.

Blüthen und Früchte hatte jener Baum noch nicht getra-

gen, aber Herr Rosenthal, ein guter Botaniker in Wien, der damals aus England zurückkam und mit mir zu gleicher Zeit in Neundorf war, versicherte, daß er an einem ältern und größern Baume Blüthen und Früchte gesehen habe, welche denen der Tilia microphylla Vent. Willd. (T. parvifolia Ehrh.) vollkommen gleichen. Ist Tilia ulmifolia Scopl., die man bei T. microphylla als Varietät angeführt hat, dieselbe Linde?

2. *Tilia rubra* Candoll. ist T. triflora Hornem. s. die Beschreibung im 1. Nachtr. B. 9. S. 133.

3. *Tilia laxiflora* Michx. Schlaffblümige Linde.

Blätter gestielt, an der Basis schief, fast herzförmig-abgestutzt, auf beiden Seiten glatt, sägezähnig, die Zähne gespitzt. Blumen rispenständig, schlaff. Der Griffel über die Corollenblätter hervorragend. Frucht kugelrund. Vaterl. Nordamerika. ♄.

In einigen Schriften ist diese Linde bei T. pubescens Ait., auch bei T. americana Linn. als Synonym angezeigt. Desgleichen T. heterophylla, welche aber eine *selbstständige Art ist, die sich* durch folgende *Kennzeichen unterscheidet.*

4. *Tilia heterophylla* Venten. Verschiedenblättrige Linde.

T. americana Du Roi (nicht Linn).
T. alba Aiton. Willd. (nicht Waldst. et Kit. s. Lexicon).

Blätter an der Basis abgestutzt, oder herzförmig, mucronenspitzig, sägerandig, unten weiß, filzig, die Rippen und Adern rostfarbig. Blumen trauben-rispenständig. Der Griffel länger als die Corollenblätter, Früchte gerippt. Vaterl. Nordamerika. ♄.

Synonymen im 1. Nachtrage B. 9. S. 134. und folgende:
Tilia alba Ait. s. Tilia heterophylla N. 4.
— asplenifolia Hortul. s. Tilia lobata N. 1.
— cordifolia Bess. ist Tilia europaea Linn. s. Lexic.
— intermedia Hayn. ist Tilia microphylla s. Lexic.
— parvifolia Ehrh. ist — — — —
Tiliacora racemosa Colebr. ist Menispermum polycarpon Roxb.

Tillaea Linn. Tilläa s. Lexic. B. 10.

Kelch dreitheilig. Corolle dreiblättrig. Staubfäden und Griffel 3. Kapseln 3, jede zweisaamig, innen seitlich aufspringend.

Triandria Trigynia (Familie Sedeen).

1. *Tillaea muscosa* Linn. s. Lexic. B. 10 S. 38. Die übrigen daselbst unter Tillaea aufgeführten und beschriebenen Arten gehören andern Gattungen an, Buillarda, Crassula u. a.

Synonymen:

Tillaea aquatica Linn. s. Lexic. ist Buillarda Linnaei s. 2. Nachtrag.
— aquatica Lam. ist Buillarda Vaillantii Cand.
— capensis Linn. s. Lexic. ist Crassula natans Thunb.
— cymosa Nuttall. ist Diamorpha pusilla Nutt.
— hexandria Lapierri ist Elatine tripetala Smith.
— inanis Linn. suppl. ist Crassula inanis Thunb.
— pedunculata Sieber. ist Buillarda Sieberii Spr.
— prostrata Schkuhr. ist Buillarda Schkuhrii Spr.
— rubra Gouan. ist Crassula Magnolii Cand.

Tillandsia Linn. Tillandsie s. Lexic. B. 10.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 9. S. 135.

Diese Gewächse sind krautartig, oft schmarotzend auf Bäumen wachsend, mit Schüppchen bedeckt (Schilder). Stengel blättrig, einfach, selten ästig. Blumen ährens oder rispenständig, bisweilen einzeln stehend, mit Bracteen versehen. Uebrigens s. 1. Nachtrag B. 9. S. 141. Im Syst. veg. ed. Spreng. sind die Arten nach ihrem Blüthenstande eingetheilt und geordnet.

I. Floribus subsolitariis.

Blumen fast einzeln stehend.

Hierher gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Till. recurvata, usneoides Linn. T. capillaris, virescens R. et P. T. trichoides Kunth. T. xiphoides Ker.

II. Spicis simplicibus.

Aehren einfach.

Till. lingulata, serrata Linn. T. sessiliflora, heptantha R. et. P. T. pruinosa, setacea Sw. T. coerulaea, heliconioides, incarnata Kunth. s. Lexic. und 1. Nachtrag gehören hierher und folgende neue Arten.

1. *Tillandsia stricta* Sims. Straffe Tillandsie.

Stengel krautartig, straff. Blätter rinnenförmig-pfriemenförmig, grau, wie mit Reif bedeckt. Aehre vielblümig, gipfelständig. Vaterl. Brasilien. ♃.

2. *Tillandsia bulbosa* exot. fl. t. 173.

Wurzel zwiebelartig. Blätter an der Basis sehr breit, dann eingerollt-pfriemenförmig, knieartig gebogen. Aehre einfach, gipfelständig. Bracteen grün, fast so lang als die Blumen. Corollenblätter gespitzt, kürzer als die Staubfäden und Griffel. Vaterl. Caraibische Inseln. ♃.

3. *Tillandsia pulchra* Hooker exot. flor. t. 103. Spreng. Syst. veg. cur. p. 131.

Stengel krautartig. Blätter faden-borstenförmig, rinnig, schlaffich, sehr zart schildrig. Die Blumen stehen einzeln wechselnd zerstreut und bilden eine gipfelständige einfache Aehre. Bracteen rosenroth, kürzer als die Corolle, deren Einschnitte stumpf und länger als die Staubfäden sind. Vaterl. die caraibischen Inseln.

4. *Tillandsia clavata* Lamark. Keulenförmige Tillandsie.

Stengel krautartig. Blätter linien-lanzettförmig, pfriemenspitzig, glatt. Aehre gipfelständig, ey-kegel-keulenförmig, fest. Bracteen sägezähnig. Vaterl. St. Domingo. Das Synonym im 1. Nachtrage B. 9. S. 149. Zeile 8. von unten wird ausgestrichen.

III. Spica composita. Aehre zusammengesetzt.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexic. und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Till. paniculata, tenuifolia, utriculata, polystachya Linn. T. fasciculata, flexuosa, nutans, canescens, angustifolia. T. maculata, parviflora, purpurea, rubra R. et P. T. disticha, elongata, floribunda, secunda, straminea Humb. Kunth.

5. *Tillandsia nitida* Hook. Glänzende Tillandsie.

T. foliis lingulatis nitidis integerrimis scapoque paniculato glaberrimis, floribus remotiusculis, calyce ovato bracteas excedente. Hook. exot. fl. t. 218. Spreng. l. c. Cur. p. 131.

Diese Art gleicht, in Hinsicht auf Form und Stellung der Blätter, vollkommen einer Ananas (Bromelia), aber die Blätter dieser Tillandsie sind ganzrandig, nicht dornig gezäh-

nelt, wie alle Theile der Pflanze glatt, glänzend-leuchtend, stumpf, mucronenspitzig, an der Basis an beiden Seiten eingebogen, fast rinnig, 6—12 Zoll lang, 8—15 Linien breit. Aus dem Wurzelstocke (Stamm) und aus dem Mittelpunkte der Blätter erhebt sich ein runder aufrechter Schaft, etwa so dick wie ein Schwanenkiel, 6—10 Zoll über die Blätter hervorragend. Dieser Schaft ist mit häutigen gespitzten reitenden Scheiden bekleidet, die anfänglich eine glänzend purpurrothe Farbe haben, aber zuletzt trocken und braun werden. Blumen einzeln, gestielt, ähren- fast rispenständig; an der Basis eines jeden Blumenstielchens sitzt ein scheidenartig gefärbtes gespitztes Deckblatt (Bractee), welches länger als das Stielchen ist und absteht. Kelch und Corolle dreiblättrig. Corollenblätter 1 oder $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, linienförmig, oben erweitert, stumpf und an der Spitze dunkelblau gefleckt. Staubfäden 6, bodenständig, fadenförmig, fast so lang als die Corollenblätter. Antheren gelb, gespitzt. Der Griffel fadenförmig, wenig länger als die Staubfäden. Narbe dreitheilig, grün. Vaterl. Jamaika. ♄.

Diese Art habe ich deswegen ausführlich geschildert, weil sie in einigen Gärten bisweilen mit der folgenden T. amoena verwechselt wird. Im hiesigen bot. Garten steht sie im warmen Hause und blüht im Winter und Frühjahr.

6. *Tillandsia amoena* Loddig. Bot. Cabin. 76. Link. Enum. pl. hort. Berol. 1. p. 308. Zierliche Tillandsie.

Blätter lanzettförmig, rinnenartig, am Rande leicht sägezähnig-stachlich, äußere gespitzt, innere eingedrückt (ausgekerbt), die Spitzchen eingebogen. Schaft aufrecht, ästig. Aehren traubenrispenständig. Corollenblätter gelblich-grün, an der Spitze violett. Vaterl. Brasilien ♄. Blühz. im hiesigen Garten, im warmen Hause zu verschiedenen Zeiten im Jahr, im Winter und Frühjahr.

7. *Tillandsia aloefolia* Hook. exot. fl. t. 205.

Blätter breit-lanzettförmig, vertieft (hohl), lang gespitzt, spiralförmig gedreht, steif, mehlig-schildrig. Aehre rispenförmig, knieartig gebogen. Blumen entfernt stehend. Corollenblätter an der Spitze zurückgerollt. Diese Art wächst auf den caraibischen Inseln und ist der T. paniculata Linn. (s. Lexicon) sehr nahe verwandt, aber unterschieden durch kürzere Blätter, durch gedreht-zurückgerollte Corollenblätter, und durch die Narbe mit zwei Furchen.

Die meisten Arten der Gattung Tillandsia finden sich jetzt in deutschen Gärten, in warmen Häusern. Man vermehrt sie durch die Aussaat des Saamens, auch durch Sprossen und Wurzeltheilung.

Tillandsia uniflora Kunth. s. 1. Nachtrag ist Tillandsia Bartramii Elliott. s. 1. Nachtrag.

Timmia Hedw. Musc. frond.

Kapselmund mit 16 Zähnen und häutigen Wimpern, die innern an der Spitze zusammenhängend.

Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmoose).

1. *Timmia megapolitana* Hedwig l. c.

Blätter linien-lanzettförmig, der Rand gezähnelt, flachlich. Die Kapsel mit einem niedergedrückten Deckel versehen. Wächst im südlichen Deutschland und in Nordamerika.

2. *Timmia austriaca* Hedw. (T. cuculata Michx).

Blätter linienförmig, pfriemenspitzig, gezähnelt, am Kiele scharf, der Rand eingebogen. Der Kapseldeckel warzig. Wächst im südlichen Deutschland und in Nordamerika.

Tinea triplinervia Spreng. s. 1. Nachtrag B. 9. S. 143. ist Prockia crucis Linn. s. Lexic. Auf gleiche Weise hat Sprengel manche Pflanzen als neue Species aufgestellt und beschrieben, die in frühern Schriften unter andern Namen vorkommen.

Tipularia Nuttall. gen. amer. 2. p. 195.

Perianthium patens. Sepala obovata, petalis conformibus latiora. Labellum nanum, liberum, trilobum longe calcaratum. Columna marginata erecta, labella aequalis. Anthera bilocularis. Pollinia 2, bipartita cauticula lineari, glandula parva transversa. Lindley Gen. et Spec. Orchid. 252.

Blumenblätter umgekehrt-eyförmig, abstehend, die innern gleichförmig, breiter als die äußern. Lippe zwergig, frei, dreilappig, mit einem langen Sporn. Das Griffelsäulchen gerändert, aufrecht. Die Antheren zweifächerig. Pollenmassen 2, zweitheilig, geschwänzt, mit kleiner Drüse versehen.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Tipularia discolor* Nuttall. l. c. Lindl. l. c.

Orchis

Orchis discolor Pursh. Fl. americ. septent. 2. p. 586.

Eine krautartige erdständige Pflanze mit unächter Zwiebel, aus der gewöhnlich nur ein gestieltes eyförmiges Blatt sich entwickelt. Der Stiel gerändert, gefaltet-wellenrandig. Der Schaft etwa 1 Fuß hoch, nackt, nur mit einer oder zwei wechselnden Scheiden besetzt, walzenrund, glatt. Blumen schlaff, ährenständig, sehr kurz gestielt, überhängend, grünlich-purpurroth, zweifarbig, die innern Blätter länglich, spitzlich, gebogen. Wächst in Fichtenwäldern in Nordamerika, in südlichen Provinzen. ♃.

2. *Tipularia camtschatica* Spreng. Syst. veg. 3. p. 734.

Orchis tipuloides Linn. suppl. gehört hierher s. Lexicon.

Wurzelblätter gestielt, lanzettförmig. Blumen ährenständig, schlaff. Die Lippe dreispaltig, die Einschnitte linienförmig, der Sporn sehr lang, hängend. Die Diagnose im Lexicon B. 6. S. 504. N. 67. wird ausgestrichen.

Tithonia Desfont. s. Lexic. B. 10.

1. *Tithonia tagetiflora* Desf. s. Lexic. B. 10. S. 46. Daselbst Zeile 4 statt 1 lese man: 3 Fuß hoch. Diese schöne Pflanze kommt aus Mexico, gedeiht aber auch in unsern Gärten unter freiem Himmel, wenn sie im Frühjahr z. B. im Mai aus dem Saamenbeete an einer schicklichen Stelle ins Land gesetzt wird, dann wird der Stengel 3—5 Fuß hoch und die lieblichen pomeranzenfarbigen winkelständigen Blumen entwickeln sich im Sommer, aber die Saamen gelangen selten zur vollkommenen Reife, am wenigsten in einem naßkalten Sommer und Herbste, daher wird im hiesigen botanischen Garten immer eine Pflanze in einem Topfe gezogen und an einen warmen trockenen Ort gestellt, um reifen Saamen zu gewinnen.

2. *Tithonia tubiflora* Hortul. Davon der hiesige Garten in diesem Frühjahr Saamen erhalten; da aber die Pflanze noch keine Blumen getragen hat, so ist sie vielleicht nur eine Varietät oder gehört einer andern Gattung an.

Tithymalus Haw. s. 1. Nachtr. B. 9. ist Euphorbia Jacquin. u. a.

Tittmannia Reichenbach. Spreng. Syst. veg. 2. p. 800.

Kelch fünftheilig, gleich. Corolle maskenförmig, zweilippig, die Unterlippe dreilappig, ausgestreckt. Staubfäden 4, bogenförmig aufsteigend. Antheren oben zusammenhängend. *Kapsel* zweifächerig, die Scheidewand in der Mitte zum Kuchen verdickt.

Didynamia Angiospermia (Familie Personaten).

Diese Gattung ist aus einigen Species gebildet, welche Nuttall. und R. Brown. unter Lindernia aufgeführt haben. Sie führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Dr. Joh. August Tittmann, Königl. Sächs. Bergrath zu Dresden. Sein Werk: „Die Keimung der Pflanzen durch Beschreibungen und Abbildungen einzelner Saamen und Keimpflanzen, mit 100 ausgemalten Abbildungen auf 27 Kupferblättern" erschien in der Waltherschen Buchhandlung in Dresden i. J. 1823.

1. *Tittmannia ovata* Reichenb.

Hornemannia ovata Link. Pl. sel. Hort. berol. t. 9. Antirrhinum hexandrum Forst. Willd. s. Lexic. 1. Aufl. B. 1. S. 591. gehört hierher.

Stengel krautartig, ästig, weitschweifig, wie *die Blätter* wenig behaart. Blätter eyförmig, sägerandig. *Blumenstiele* winkelständig, lang, aufrecht, gegenüberstehend. Wächst auf den Philippinen und Societäts-Ins. ☉.

2. *Tittmannia alsinoides* Spreng. I. c. 2. p. 800.

Lindernia alsinoides R. Brown.

Stengel krautartig, ästig, aufrecht. Blätter einander gegenüberstehend, gestielt, eyförmig, fast ganzrandig. Blumenstiele winkelständig, zur Zeit der Fruchtreife niedergebogen oder hängend. Vaterl. Neuholland. ☉.

3. *Tittmannia scabra* Spreng. I. c. ist Torenia scabra R. Brown. s. die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 9. S. 163.

4. *Tittmannia monticola* Spreng. I. c.

Lindernia monticola Nuttall. Gen. et Sp. amer.

Stengel krautartig, aufrecht, gabelästig. Wurzelblätter spatelförmig, die Stengelblätter linienförmig, entfernt stehend. Blumenstiele lang, zur Zeit der Fruchtreife hängend. Vaterl. das nördliche Carolina.

5. *Tittmannia scapigera* Spreng. I. c.

Lindernia scapigera R. Brown.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter eyförmig, fast ganzrandig, die untersten gedrängt stehend, obere mehr entfernt, sehr klein. Blumenstiele sehr lang, zur Zeit der Fruchtreife niedergebogen oder hängend. Vaterl. Neuholland.

6. *Tittmannia viscosa* Reichenb. ist Hornemannia viscosa Willd. s. die Beschreibung im 1. Nachtr. B. 4. S. 17.

7. *Tittmannia grandiflora* Spreng. l. c.

Lindernia grandiflora Nutt. l. c.

Stengel krautartig, gestreckt, kriechend. Blätter stiellos, fast den Stengel umfassend, rundlich, dicklich, fast ganzrandig, glatt. Blumen größer als die der vorhergehenden Arten, winkelständig, lang, gestielt. Vaterl. Georgien.

8. *Tittmannia subulata* Spreng. l. c.

Lindernia subulata R. Brown.

Stengel ästig, glatt. Blätter linien-pfriemenförmig, ganzrandig. Blumenstiele winkelständig, zur Zeit der Fruchtreife niedergebogen oder hängend.

Register.

Druckfehler.

Seite 16 Zeile 5 von unten statt cavata lies clavata.
— 24 — letzte st. ungedrückt l. angedrückt.
— 52 — 19 streiche aus: abfallend.
— 65 — 19 st. Bracteen l. Staubfäden.
— 69 — 13 st. Stinopterus l. Stenopterus.
— 73 — 4 st. Rispen l. Reihen.
— 83 — 14 st. fulvillum l. fulvellum.
— 88 — 8 v. unten st. ungehindert l. ungetheilt.
— 95 — 11 st. pycncephala l. pycnocephala.
— 103 — 4 von unten st. paroiflora l. parviflora.
— 115 — 5 v. unten st. podolipis l. podolepis.
— 118 — 8 st. Huigari l. Huigan.
— 121 — 12 v. unten st. eine alte gemeine l. allgemein.
— 124 — 10 st. Schlectendalia l. Schlechtendalia.
— 146 — 7 v. unten st. scrobilinus l. strobilinus.
— 201 — 17 v. unten st. Notarjanni l. Nolarjanni.

